

Landeshauptstadt
Mainz

Sozialraumanalyse Mainz 2017

Fortschreibung der Analyse der sozialräumlichen Struktur
der Landeshauptstadt Mainz

Sozialraumanalyse Mainz 2017

Fortschreibung der Analyse der sozialräumlichen Struktur
der Landeshauptstadt Mainz

Impressum

Herausgeber: **Landeshauptstadt Mainz**
Dezernat für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit
Redaktion: Bernd Quick, Jugendhilfe- und Sozialplanung
Druck und Verarbeitung: Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz
Stand: Oktober 2018
Auflage: 250

Vorwort

Sozialraumanalysen sind wichtige Hilfsmittel für die kommunale Sozialplanung und zielgerichtete Entwicklung der sozialen Infrastruktur. Sie zeigen auf, in welchen Stadtbezirken Lebenslagen vorzufinden sind, die eine erhöhte soziale Benachteiligung aufweisen. Dadurch wird ersichtlich, in welchen Gebieten ein Unterstützungsbedarf besteht und ob die Regionalfenster der ‚Sozialen Stadt‘ in den richtigen Stadtteilen verortet sind.

In der Landeshauptstadt Mainz hat sich das kleinräumige Berichtswesen im Jugend- und Sozialbereich seit geraumer Zeit etabliert. Aufbauend auf den Sozialraumanalysen aus den Jahren 1996, 2005 und 2012 liegt nun mit der erneuten Fortschreibung im Jahr 2017 die vierte Analyse der sozialen Lebenslagen in der Stadt Mainz vor.

Die Sozialraumanalyse 2017 vermittelt folgende wesentliche Einsichten:

- Die Regionalfenster der ‚Sozialen Stadt‘ sind auch weiterhin grundsätzlich richtig verortet. Für die Programmgebiete in Mombach und Lerchenberg gilt dies ohne Einschränkungen. Im Gebiet Neustadt zeigen sich Verbesserungen, die sich in den letzten Jahren auch konsolidiert haben. Deshalb wird für die Neustadt ein mittelfristiges Ausstiegsszenario vorgeschlagen.
- Der Einzelindex Bildung, in den für die Sozialraumanalyse 2017 erstmalig auch kleinräumige Daten aus der Schuleingangsuntersuchung eingeflossen sind, zeigt insbesondere für die drei Regionalfenster der ‚Sozialen Stadt‘ einen hohen Förderbedarf.
- In der Sozialraumanalyse 2012 wurde festgestellt, dass „auch die Landeshauptstadt nicht von der zunehmenden sozialen Polarisierung verschont“ geblieben ist und dass „die sozialen Ungleichgewichte innerhalb der Stadt Mainz“ zugenommen hatten.

Die aktuelle Sozialraumanalyse bilanziert, dass die Ungleichgewichte auch weiterhin bestehen, dass es aber insgesamt keine weiteren gravierenden Veränderungen bei der Beurteilung der kleinräumigen Lebenslagen gegenüber 2012 gegeben hat.

Die Sozialraumanalyse 2017 ist eine Auftragsarbeit, die wie auch schon 2005 und 2012 vom Institut empirica ag Berlin durchgeführt wurde und mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt finanziert wurde.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei empirica ag für die geleistete Arbeit und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die die Entstehung der Sozialraumanalyse im zurückliegenden Jahr fachkundig begleitet haben.

Mainz, im Oktober 2018



Michael Ebling
Oberbürgermeister



Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter

Sozialraumanalyse Mainz 2017

Ansprechpartner:

Julia Kemper, Jan Grade, Lukas Fuchs

Projektnummer:
2017032

Datum:
18. Oktober 2018

Büro:
Berlin



empirica ag
Kurfürstendamm 234
10719 Berlin
Tel. (030) 88 47 95-0
Fax. (030) 88 47 95-17



Zweigniederlassung Bonn
Kaiserstr. 29
53113 Bonn
Tel. (0228) 91 48 9-0
Fax (0228) 21 74 10

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis.....	v
Kartenverzeichnis.....	vii
Tabellenverzeichnis	xii
I. HINTERGRUND UND METHODISCHE VORGEHENSWEISE.....	1
1. Aufgabenstellung und Aufbau der Sozialraumanalyse	1
2. Gebietsabgrenzung und räumliche Bezugsebene.....	2
II. DESKRIPTIVE ANALYSE	10
1. Indikatorenbereich Flächennutzung	10
1.1 Nutzungsmischung: Wohnen, Gewerbe, Verkehr, Grün- und Freizeitfläche	10
1.2 Bevölkerungsdichte.....	19
2. Indikatorenbereich Demografie	23
2.1 Vorbemerkungen.....	23
2.2 Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2016	23
2.3 Bevölkerung nach Altersstruktur	27
2.4 Bevölkerungsentwicklung	34
2.4.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung.....	34
2.4.2 Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung	40
2.4.2.1 Wanderungsbewegung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	41
2.4.2.2 Wanderungsbewegung innerhalb der Stadtgrenze (Binnenwanderung)	47
2.4.2.3 Mobilitätsziffer	54
2.4.3 Bevölkerungsentwicklung insgesamt	60
2.5 Bevölkerungsstruktur der Einwohner mit Migrationshintergrund und Ausländer.....	64
2.5.1 Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund.....	65
2.5.2 Bevölkerungsentwicklung der Einwohner mit Migrationshintergrund 2009 bis 2016	71
2.5.3 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Altersklassen.....	78
2.5.4 Altersstruktur der Einwohner mit Migrationshintergrund	89
2.5.5 Wanderungsindikatoren zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.....	100
2.5.5.1 Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Wanderungsbewegung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	100
2.5.5.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Wanderungsbewegung innerhalb der Stadtgrenze (Binnenwanderung)	104
2.5.5.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Mobilitätsziffer	109

2.5.5.4	Ausländer: Wanderungsbewegung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	114
2.5.5.5	Ausländer: Wanderungsbewegung innerhalb der Stadtgrenze (Binnenwanderung)	118
2.5.5.6	Ausländer: Mobilitätsziffer	123
2.6	Vertiefungsbereich Kinder und Jugendliche	128
2.7	Vertiefungsbereich Ältere Menschen	137
2.7.1	Altenquotient und Alt-Jung-Quotient	137
2.7.2	Altersgruppe Senioren	143
3.	Indikatorenbereich Haushaltsstruktur und Familie	149
3.1	Haushalte nach Haushaltsgröße und Haushaltstyp	149
3.2	Einpersonenhaushalte	154
3.3	Familienhaushalte	159
3.3.1	Paarhaushalte mit Kindern	163
3.3.2	Alleinerziehende	167
4.	Indikatorenbereich Erwerbstätigkeit und Einkommenssicherung	174
4.1	Erwerbstätigkeit – sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	174
4.2	Arbeitslosigkeit	181
4.3	Leistungen nach SGB II	189
4.3.1	Bedarfsgemeinschaften und Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	189
4.3.2	Empfänger von Leistungen nach SGB II	195
4.4	Empfänger von Leistungen nach SGB XII (Sozialhilfe)	201
4.5	Mindestsicherungsquote	206
5.	Indikatorenbereich Kinder- und Jugendhilfe	210
5.1	Interventionen der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe	210
5.2	Indikatorenbereich Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige	214
6.	Indikatorenbereich Bildung	219
6.1	Vorbemerkungen	219
6.2	Schulartwahlverhalten nach der Grundschule	220
6.3	Schuleingangsuntersuchung	223
6.4	Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter	228
7.	Indikatorenbereich Wohnen	234
7.1	Qualitative Bewertung der Wohnlage	234
7.2	Angebotsmieten	238
7.3	Wohndauer	245
7.4	Soziale Wohnraumversorgung	249

7.5	Wohngeld	254
III.	STADTTEILPROFILE.....	258
1.	Altstadt	258
2.	Neustadt.....	259
3.	Oberstadt.....	261
4.	Hartenberg-Münchfeld	264
5.	Mombach	266
6.	Gonsenheim	268
7.	Finthen.....	270
8.	Bretzenheim.....	272
9.	Marienborn	274
10.	Lerchenberg	276
11.	Drais.....	278
12.	Hechtsheim.....	280
13.	Ebersheim	282
14.	Weisenau	284
15.	Laubenheim.....	286
IV.	PROGRAMMGEBIETE DER SOZIALEN STADT	288
1.	Programmgebiet Neustadt	288
2.	Programmgebiet Mombach.....	290
3.	Programmgebiet Lerchenberg.....	292
V.	DATENVERDICHTUNG	295
1.	Bildung des „Lebenslagenindex“	295
2.	Einzelindizes	300
2.1	Beschäftigung/Erwerbsleben.....	300
2.2	Bildung	301
2.3	Soziale Situation/Heterogenität.....	303
2.4	Wohnen	305

3.	Lebenslagenindex	307
4.	Fazit	312
4.1	Typisierung der Stadtbezirke	312
4.2	Konsequenzen für die Gebietsabgrenzung Soziale Stadt.....	313
VI.	ANHANG	317
1.1	Vergleich Lebenslagenindex 2005, 2012 und 2017.....	317
1.2	Bildung des Lebenslagenindex in der Sozialraumanalyse 2012	319
1.3	Vergleich der Indizes 2012 und 2017.....	321
1.4	Stadtteilprofile: 2012 und 2017 im Vergleich.....	324
1.4.1	Altstadt	324
1.4.2	Neustadt	325
1.4.3	Oberstadt.....	326
1.4.4	Hartenberg-Münchfeld.....	327
1.4.5	Mombach.....	328
1.4.6	Gonsenheim	329
1.4.7	Finthen	330
1.4.8	Bretzenheim.....	331
1.4.9	Marienborn	332
1.4.10	Lerchenberg.....	333
1.4.11	Drais.....	334
1.4.12	Hechtsheim	335
1.4.13	Ebersheim	336
1.4.14	Weisenau.....	337
1.4.15	Laubenheim	338

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1:	ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG IN MAINZ (2009-2016)	27
ABBILDUNG 2:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG (2009-2016)	34
ABBILDUNG 3:	ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IM VERGLEICH ZUR GESAMTBEVÖLKERUNG (2009-2016)	65
ABBILDUNG 4:	ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND (2009-2016)	72
ABBILDUNG 5:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER AUSLÄNDER (2009-2016)	74
ABBILDUNG 6:	ENTWICKLUNG DER HAUSHALTE NACH HAUSHALTSTYP (2009-2016)	150
ABBILDUNG 7:	ENTWICKLUNG DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN (2009-2016)	174
ABBILDUNG 8:	ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III, 2009 BIS 2016)	181
ABBILDUNG 9:	ENTWICKLUNG DER BEDARFGEMEINSCHAFTEN (2009-2016)	189
ABBILDUNG 10:	ZUSAMMENSETZUNG PERSONEN IN BEDARFGEMEINSCHAFTEN	195
ABBILDUNG 11:	ENTWICKLUNG DER ZAHL DER GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN (2012-2016)	250
ABBILDUNG 12:	ENTWICKLUNG DER WOHNGELDEMPFÄNGERHAUSHALTE (2009-2016)	254
ABBILDUNG 13:	STADTTEILPROFIL ALTSTADT – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	259
ABBILDUNG 14:	STADTTEILPROFIL NEUSTADT – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	261
ABBILDUNG 15:	STADTTEILPROFIL OBERSTADT – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	263
ABBILDUNG 16:	STADTTEILPROFIL HARTENBERG-MÜNCHFELD – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	265
ABBILDUNG 17:	STADTTEILPROFIL MOMBACH – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	267
ABBILDUNG 18:	STADTTEILPROFIL GONSENHEIM – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	269
ABBILDUNG 19:	STADTTEILPROFIL FINTHEN – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	271
ABBILDUNG 20:	STADTTEILPROFIL BRETZENHEIM – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	273
ABBILDUNG 21:	STADTTEILPROFIL MARIENBORN – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	275
ABBILDUNG 22:	STADTTEILPROFIL LERCHENBERG – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	277
ABBILDUNG 23:	STADTTEILPROFIL DRAIS – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	279

ABBILDUNG 24:	STADTTEILPROFIL HECHTSHEIM – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	281
ABBILDUNG 25:	STADTTEILPROFIL EBERSHEIM – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	283
ABBILDUNG 26:	STADTTEILPROFIL WEISENAU – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	285
ABBILDUNG 27:	STADTTEILPROFIL LAUBENHEIM – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	287
ABBILDUNG 28:	GEBIETSPROFIL PROGRAMMGEBIET NEUSTADT – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	289
ABBILDUNG 29:	GEBIETSPROFIL PROGRAMMGEBIET MOMBACH – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	291
ABBILDUNG 30:	GEBIETSPROFIL PROGRAMMGEBIET LERCHENBERG – RELATIVE ABWEICHUNGEN VOM MAINZER DURCHSCHNITT	293

Kartenverzeichnis

KARTE 1:	STADTTEILE DER STADT MAINZ	4
KARTE 2:	STADTBZIRKE DER STADT MAINZ	5
KARTE 3:	FLÄCHENNUTZUNG – ANTEIL SIEDLUNGSFLÄCHE AN DER GESAMTFLÄCHE (2017)	12
KARTE 4:	FLÄCHENNUTZUNG – ANTEIL GEWERBLICH GENUTZTER FLÄCHEN (2017)	13
KARTE 5:	FLÄCHENNUTZUNG – ANTEIL WOHN- UND MISCHBAUFLÄCHE (2017)	14
KARTE 6:	FLÄCHENNUTZUNG – ANTEIL GRÜN- UND FREIZEITFLÄCHEN (2017)	15
KARTE 7:	FLÄCHENNUTZUNG – ANTEIL VERKEHRSFLÄCHE (2017)	16
KARTE 8:	BEVÖLKERUNGSDICHTE – EINWOHNER MIT HAUPTWOHNSITZ JE QUADRATKILOMETER SIEDLUNGSFLÄCHE (2016)	20
KARTE 9:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER EINWOHNER AM HAUPTWOHNSITZ (2009 BIS 2016)	24
KARTE 10:	ALTERSGRUPPEN – ANTEIL KINDER UND JUGENDLICHE (0 BIS UNTER 18 JAHRE) AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	29
KARTE 11:	ALTERSGUPPE – ANTEIL EINWOHNER IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER (18 BIS UNTER 60 JAHRE) AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	30
KARTE 12:	ALTERSGRUPPEN – ANTEIL ÄLTERER (60 JAHRE UND ÄLTER) AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	31
KARTE 13:	NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG – ANZAHL DER GEBURTEN JE 1.000 EINWOHNER (2016)	36
KARTE 14:	NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG – ANZAHL DER STERBEFÄLLE JE 1.000 EINWOHNER (2016)	37
KARTE 15:	NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG – SALDO AUS GEBURTEN UND STERBEFÄLLEN JE 1.000 EINWOHNER (2016)	38
KARTE 16:	AUßENWANDERUNGSBEWEGUNG – ZUZÜGE JE 1.000 EINWOHNER (2016)	43
KARTE 17:	AUßENWANDERUNGSBEWEGUNG – FORTZÜGE JE 1.000 EINWOHNER (2016)	44
KARTE 18:	AUßENWANDERUNGSBEWEGUNG – SALDO AUS ZU- UND FORTZÜGEN JE 1.000 EINWOHNER (2016)	45
KARTE 19:	BINNENWANDERUNGSBEWEGUNG – ZUGÄNGE JE 1.000 EINWOHNER (2016)	49
KARTE 20:	BINNENWANDERUNGSBEWEGUNG – ABGÄNGE JE 1.000 EINWOHNER (2016)	50
KARTE 21:	BINNENWANDERUNGSBEWEGUNG – SALDO AUS ZU- UND ABGÄNGEN JE 1.000 EINWOHNER (2016)	51
KARTE 22:	WANDERUNGSBEWEGUNG – MOBILITÄTSZIFFER JE 1.000 EINWOHNER (2016)	56
KARTE 23:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG INSGESAMT JE 1.000 EINWOHNER (2016)	61
KARTE 24:	ANTEIL AUSLÄNDER AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	67

KARTE 25:	ANTEIL DER DEUTSCHEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	68
KARTE 26:	ANTEIL EINWOHNER MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	69
KARTE 27:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER EINWOHNER MIT MIGRATIONS HinterGRUND (2009 BIS 2016)	73
KARTE 28:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER AUSLÄNDER (2009 BIS 2016)	75
KARTE 29:	ANTEIL KINDER UND JUGENDLICHE (0 BIS UNTER 18 JAHRE) MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DER ALTERSGRUPPE INSGESAMT (2016)	80
KARTE 30:	ANTEIL EINWOHNER IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER (18 BIS UNTER 60 JAHRE) MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DER ALTERSGRUPPE INSGESAMT (2016)	81
KARTE 31:	ANTEIL SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DER ALTERSGRUPPE INSGESAMT (2016)	82
KARTE 32:	ANTEIL AUSLÄNDISCHER KINDER UND JUGENDLICHE (0 BIS UNTER 18 JAHRE) AN DER ALTERSGRUPPE INSGESAMT (2016)	85
KARTE 33:	ANTEIL AUSLÄNDISCHER EINWOHNER IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER (18 BIS UNTER 60 JAHRE) AN DER ALTERSGRUPPE INSGESAMT (2016)	86
KARTE 34:	ANTEIL AUSLÄNDISCHER SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) AN DER ALTERSGRUPPE INSGESAMT (2016)	87
KARTE 35:	ANTEIL KINDER UND JUGENDLICHE (0 BIS UNTER 18 JAHRE) MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DEN EINWOHNERN MIT MIGRATIONS HinterGRUND INSGESAMT (2016)	91
KARTE 36:	ANTEIL EINWOHNER IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER (18 BIS UNTER 60 JAHRE) MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DEN EINWOHNERN MIT MIGRATIONS HinterGRUND INSGESAMT (2016)	92
KARTE 37:	ANTEIL SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) MIT MIGRATIONS HinterGRUND AN DEN EINWOHNERN MIT MIGRATIONS HinterGRUND INSGESAMT (2016)	93
KARTE 38:	ANTEIL AUSLÄNDISCHER KINDER UND JUGENDLICHE (0 BIS UNTER 18 JAHRE) AN DEN AUSLÄNDERN INSGESAMT (2016)	96
KARTE 39:	ANTEIL AUSLÄNDER IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER (18 BIS UNTER 60 JAHRE) AN DEN AUSLÄNDERN INSGESAMT (2016)	97
KARTE 40:	ANTEIL AUSLÄNDISCHER SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) AN DEN AUSLÄNDERN INSGESAMT (2016)	98
KARTE 41:	AUßENWANDERUNGSBEWEGUNG – SALDO AUS ZU- UND FORTZÜGEN JE 1.000 EINWOHNER MIT MIGRATIONS HinterGRUND (2016)	102
KARTE 42:	BINNENWANDERUNGSBEWEGUNG – SALDO AUS ZU- UND ABGÄNGEN JE 1.000 EINWOHNER MIT MIGRATIONS HinterGRUND (2016)	106
KARTE 43:	WANDERUNGSBEWEGUNG – MOBILITÄTSZIFFER JE 1.000 EINWOHNER MIT MIGRATIONS HinterGRUND (2016)	111

KARTE 44:	AUßENWANDERUNGSBEWEGUNG – SALDO AUS ZU- UND FORTZÜGEN JE 1.000 AUSLÄNDER (2016)	116
KARTE 45:	BINNENWANDERUNGSBEWEGUNG – SALDO AUS ZU- UND ABGÄNGEN JE 1.000 AUSLÄNDER (2016)	120
KARTE 46:	WANDERUNGSBEWEGUNG – MOBILITÄTSZIFFER JE 1.000 AUSLÄNDER (2016)	124
KARTE 47:	ALTERSGRUPPEN KINDER UND JUGENDLICHE – ANTEIL KINDER UNTER 3 JAHRE AN ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN UNTER 18 JAHREN (2016)	130
KARTE 48:	ALTERSGRUPPEN KINDER UND JUGENDLICHE – ANTEIL KINDER ZWISCHEN 3 BIS UNTER 6 JAHREN AN ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN UNTER 18 JAHREN (2016)	131
KARTE 49:	ALTERSGRUPPEN KINDER UND JUGENDLICHE – ANTEIL KINDER ZWISCHEN 6 BIS UNTER 10 JAHREN AN ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN UNTER 18 JAHREN (2016)	132
KARTE 50:	ALTERSGRUPPEN KINDER UND JUGENDLICHE – ANTEIL KINDER ZWISCHEN 10 BIS UNTER 15 JAHREN AN ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN UNTER 18 JAHREN (2016)	133
KARTE 51:	ALTERSGRUPPEN KINDER UND JUGENDLICHE – ANTEIL KINDER ZWISCHEN 15 BIS UNTER 18 JAHREN AN ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN UNTER 18 JAHREN (2016)	134
KARTE 52:	ALTENQUOTIENT – VERHÄLTNIS DER 60-JÄHRIGEN UND ÄLTEREN ZUR BEVÖLKERUNG IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER (18 BIS UNTER 60 JAHRE) (2016)	139
KARTE 53:	ALT-JUNG-QUOTIENT – VERHÄLTNIS DER 60-JÄHRIGEN UND ÄLTEREN ZU KINDERN UND JUGENDLICHEN (0 BIS UNTER 18 JAHRE) (2016)	140
KARTE 54:	ALTERSGRUPPEN SENIOREN – ANTEIL DER SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	144
KARTE 55:	ALTERSGRUPPEN SENIOREN – ANTEIL DER „JUNGEN ALTEN“ ZWISCHEN 60 BIS UNTER 75 JAHRE AN DEN SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) INSGESAMT (2016)	145
KARTE 56:	ALTERSGRUPPEN SENIOREN – ANTEIL DER „ALTEN ALTEN“ AB 75 JAHRE UND ÄLTER AN DEN SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) INSGESAMT (2016)	146
KARTE 57:	ANTEIL EINPERSONENHAUSHALTE AN ALLEN HAUSHALTEN (2016)	155
KARTE 58:	ANTEIL EINPERSONENHAUSHALTE DER SENIOREN (60 JAHRE UND ÄLTER) AN ALLEN EINPERSONENHAUSHALTEN (2016)	156
KARTE 59:	ANTEIL HAUSHALTE MIT KINDERN AN ALLEN HAUSHALTEN (2016)	160
KARTE 60:	ANTEIL PAARHAUSHALTE MIT KINDERN UNTER 18 JAHREN AN ALLEN HAUSHALTEN (2016)	164
KARTE 61:	ANTEIL PAARHAUSHALTE MIT DREI ODER MEHR KINDERN UNTER 18 JAHREN AN DEN PAARHAUSHALTEN MIT KINDERN (2016)	165
KARTE 62:	ANTEIL ALLEINERZIEHENDE AN ALLEN HAUSHALTEN MIT KINDERN (2016)	169
KARTE 63:	ANTEIL ALLEINERZIEHENDE MIT KINDERN UNTER 6 JAHREN AN ALLEN ALLEINERZIEHENDEN (2016)	170
KARTE 64:	ANTEIL ALLEINERZIEHENDE MIT KINDERN AB 6 JAHREN AN ALLEN ALLEINERZIEHENDEN (2016)	171

KARTE 65:	ERWERBSQUOTE – ANTEIL SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER AN DER BEVÖLKERUNG IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER ZWISCHEN 15 BIS UNTER 65 JAHREN (2016)	176
KARTE 66:	FRAUENERWERBSQUOTE – ANTEIL SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE FRAUEN AN DEN FRAUEN IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER ZWISCHEN 15 BIS UNTER 65 JAHREN (2016)	177
KARTE 67:	MÄNNERERWERBSQUOTE – ANTEIL SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE MÄNNER AN DEN MÄNNERN IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER ZWISCHEN 15 BIS UNTER 65 JAHREN (2016)	178
KARTE 68:	MODIFIZIERTE ARBEITSLOSENQUOTE – ANTEIL DER ARBEITSLOSEN AN DEN ERWERBSPERSONEN (2016)	183
KARTE 69:	MODIFIZIERTE ARBEITSLOSENQUOTE – ANTEIL DER ARBEITSLOSEN JUGENDLICHEN UNTER 25 JAHREN AN DEN ERWERBSPERSONEN UNTER 25 JAHREN (2016)	184
KARTE 70:	MODIFIZIERTE ARBEITSLOSENQUOTE – ANTEIL LANGZEITARBEITLOSE AN DEN ARBEITSLOSEN INSGESAMT (2016)	185
KARTE 71:	MODIFIZIERTE ARBEITSLOSENQUOTE – ANTEIL DER ARBEITSLOSEN AUSLÄNDER AN DEN AUSLÄNDISCHEN ERWERBSPERSONEN (2016)	186
KARTE 72:	ANTEIL BEDARFSGEMEINSCHAFTEN NACH SBG II AN ALLEN HAUSHALTEN (2016)	191
KARTE 73:	ANTEIL BEDARFSGEMEINSCHAFTEN NACH SBG II MIT KINDERN AN BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT (2016)	192
KARTE 74:	ANTEIL EMPFÄNGER VON LEISTUNGEN NACH SBG II AN ALLEN EINWOHNERN (2016)	197
KARTE 75:	ANTEIL LEISTUNGSBERECHTIGTE SBG II UNTER 15 JAHREN AN ALLEN UNTER 15-JÄHRIGEN (2016)	198
KARTE 76:	ANTEIL EMPFÄNGER VON LEISTUNGEN NACH SGB XII AN ALLEN EINWOHNERN (2016)	202
KARTE 77:	ANTEIL EMPFÄNGER VON GRUNDSICHERUNG IM ALTER (SGB XII) AN ALLEN EINWOHNERN AB 65 JAHREN (2016)	203
KARTE 78:	MINDESTSICHERUNGSQUOTE (2016)	207
KARTE 79:	INTERVENTIONSDICHTEN JHIS / JGH – ANZAHL DER INTERVENTIONEN PRO 1.000 JUGENDLICHE VON 14 BIS UNTER 21 JAHRE	211
KARTE 80:	INTERVENTIONSDICHTEN DER HZE, EGH UND HFJE – ANZAHL DER INTERVENTIONEN PRO 1.000 KINDER UND JUGENDLICHE VON 0 BIS UNTER 21 JAHRE (2016)	216
KARTE 81:	ÜBERGÄNGE VON KINDERN NACH DER GRUNDSCHULE (SCHULJAHR 2015/2016)	221
KARTE 82:	ÜBERGANGSQUOTEN NACH DER GRUNDSCHULE: ANTEIL DER KINDER NACH DEM SCHULJAHR, DIE NICHT DAS GYMNASIUM BESUCHEN (SCHULJAHR 2015/2016)	222
KARTE 83:	AKTIVE KINDER IM SPORTVEREIN (SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG VORSCHULJAHR 2016/2017)	225
KARTE 84:	NOTWENDIGKEIT VON SPRACHFÖRDERUNG (SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG VORSCHULJAHR 2016/2017)	226

KARTE 85:	ALTERSENTSPRECHENDE FÄHIGKEIT ZUR MENGENERKENNUNG (SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG VORSCHULJAHR 2016/2017)	227
KARTE 86:	ANTEIL DER KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IM GRUNDSCHULALTER (2016)	230
KARTE 87:	ANTEIL DER AUSLÄNDISCHEN KINDER IM GRUNDSCHULALTER (2016)	231
KARTE 88:	BEWERTUNG DER WOHNANLAGE (2015)	235
KARTE 89:	ANGEBOTSMIETEN FÜR MIETGESCHOSSWOHNUNGEN (2015 UND 2016)	240
KARTE 90:	ANTEIL ANGEBOTE FÜR MIETGESCHOSSWOHNUNGEN IM UNTEREN DRITTEL BIS 9,00 EURO/M ² (2015 UND 2016)	243
KARTE 91:	ANTEIL DER EINWOHNER MIT EINER WOHNDAUER VON UNTER 5 JAHREN IN MAINZ (2016)	247
KARTE 92:	GEFÖRDERTE WOHNUNGEN JE 1.000 EINWOHNER (2016)	251
KARTE 93:	ANTEIL EMPFÄNGER VON WOHNUNGSGELD AN ALLEN HAUSHALTEN (2016)	255
KARTE 94:	EINZELINDEX BESCHÄFTIGUNG/ERWERBSLEBEN	301
KARTE 95:	EINZELINDEX BILDUNG	303
KARTE 96:	EINZELINDEX SOZIALE SITUATION/HETEROGENITÄT	305
KARTE 97:	EINZELINDEX WOHNEN	307
KARTE 98:	LEBENSLAGENINDEX	309
KARTE 99:	GEBIETSTYPISIERUNG IM HINBLICK AUF DAS PROGRAMM SOZIALE STADT	313
KARTE 100:	VERGLEICH DER LEBENSLAGENINDIZES (SOZIALRAUMANALYSE 2012 UND SOZIALRAUMANALYSE 2017)	321

Tabellenverzeichnis

TABELLE 1:	RÄUMLICHE GLIEDERUNG DER STADT MAINZ	6
TABELLE 2:	STADTBEZIRKE MIT STATISTISCHEN BESONDERHEITEN	8
TABELLE 3:	FLÄCHENNUTZUNG (2017)	17
TABELLE 4:	EINWOHNERZAHLEN UND BEVÖLKERUNGSDICHTE (2016)	21
TABELLE 5:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG (2009 BIS 2016)	25
TABELLE 6:	ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG (2009 UND 2016)	32
TABELLE 7:	NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG (2016)	39
TABELLE 8:	WANDERUNGSSTRÖME ÜBER DIE STADTGRENZEN, ZU- UND FORTZÜGE JE 1.000 EINWOHNER (2016)	46
TABELLE 9:	WANDERUNGSSTRÖME INNERHALB DER STADTGRENZE - ZU- UND ABGÄNGE JE 1.000 EINWOHNER (2016)	52
TABELLE 10:	WANDERUNGSBILANZEN UND MOBILITÄTSZIFFER (2016)	57
TABELLE 11:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG INSGESAMT (2016)	62
TABELLE 12:	ANTEIL DER EINWOHNER MIT MIGRATIONS Hintergrund AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG (2016)	70
TABELLE 13:	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER EINWOHNER MIT MIGRATIONS Hintergrund UND DER AUSLÄNDER (2009 BIS 2016)	76
TABELLE 14:	EINWOHNER MIT MIGRATIONS Hintergrund NACH ALTERSGRUPPEN (2016)	83
TABELLE 15:	AUSLÄNDERANTEILE NACH ALTERSGRUPPEN (2016)	88
TABELLE 16:	ANTEIL UND ALTERSSCHICHTUNG DER EINWOHNER MIT MIGRATIONS Hintergrund (2016)	94
TABELLE 17:	ANTEIL UND ALTERSSCHICHTUNG DER AUSLÄNDER (2016)	99
TABELLE 18:	WANDERUNGSSTRÖME ÜBER DIE STADTGRENZEN, ZU- UND FORTZÜGE JE 1.000 EINWOHNER MIT MIGRATIONS Hintergrund (2016)	103
TABELLE 19:	WANDERUNGSSTRÖME INNERHALB DER STADTGRENZEN, ZU- UND ABGÄNGE JE 1.000 EINWOHNER MIT MIGRATIONS Hintergrund (2016)	107
TABELLE 20:	WANDERUNGSBILANZEN UND MOBILITÄTSZIFFER DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONS Hintergrund (2016)	112
TABELLE 21:	WANDERUNGSSTRÖME ÜBER DIE STADTGRENZEN, ZU- UND FORTZÜGE JE 1.000 AUSLÄNDER (2016)	117
TABELLE 22:	WANDERUNGSSTRÖME INNERHALB DER STADTGRENZEN, ZU- UND ABGÄNGE JE 1.000 AUSLÄNDER (2016)	121
TABELLE 23:	WANDERUNGSBILANZEN UND MOBILITÄTSZIFFER DER AUSLÄNDER (2016)	125
TABELLE 24:	ALTERSSCHICHTUNG KINDER UND JUGENDLICHE (2016)	135

TABELLE 25:	ALTENQUOTIENT UND ALT-JUNG-QUOTIENT (2009 UND 2016)	141
TABELLE 26:	ALTERSSCHICHTUNG DER ÄLTEREN MENSCHEN (2009 UND 2016)	147
TABELLE 27:	HAUSHALTE NACH HAUSHALTSGRÖÙE (2016)	152
TABELLE 28:	EINPERSONENHAUSHALTE (2016)	157
TABELLE 29:	HAUSHALTE MIT KINDERN INSGESAMT (2016)	161
TABELLE 30:	PAARHAUSHALTE MIT KINDERN INSGESAMT (2016)	166
TABELLE 31:	ALLEINERZIEHENDE INSGESAMT UND NACH ALTER DES KINDES (2016)	172
TABELLE 32:	ERWERBSTÄTIGKEIT – ERWERBSQUOTE (2016)	179
TABELLE 33:	ERWERBSLOSIGKEIT (2016)	187
TABELLE 34:	BEDARFGEMEINSCHAFTEN NACH SGB II (2016)	193
TABELLE 35:	EMPFÄNGER VON LEISTUNGEN NACH SGB II (2016)	199
TABELLE 36:	LEISTUNGSEMPFÄNGER SGB XII (2016)	204
TABELLE 37:	MINDESTSICHERUNG (2016)	208
TABELLE 38:	INTERVENTIONSDICHTEN JUHiS / JGH	212
TABELLE 39:	INTERVENTIONSDICHTEN DER HZE, EGH UND HfjV (2016)	217
TABELLE 40:	SCHULARTWAHLVERHALTEN NACH DER GRUNDSCHULE (SCHULJAHR 2015/2016)	223
TABELLE 41:	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG (VORSCHULJAHR 2016/2017)	228
TABELLE 42:	KINDER MIT MIGRATIONSINTERGRUND UND AUSLÄNDISCHE KINDER IM GRUNDSCHULALTER (2016)	232
TABELLE 43:	BEWERTUNG DER WOHNLAGEN (2015)	236
TABELLE 44:	ANGEBOTSMIETEN FÜR MIETGESCHOSSWOHNUNGEN (2015 UND 2016)	241
TABELLE 45:	ANGEBOTE FÜR MIETGESCHOSSWOHNUNGEN IM PREISWERTEN SEGMENT (2015 UND 2016)	244
TABELLE 46:	WOHNDAUER DER EINWOHNER MIT HAUPTWOHNSITZ IN MAINZ (2016)	248
TABELLE 47:	GEFÖRDERTE WOHNUNGEN PRO 1.000 EINWOHNER (2016)	252
TABELLE 48:	EMPFÄNGER VON WOHNUNGSGELD IN MAINZ (2016)	256
TABELLE 49:	STADTTTEILPROFIL ALTSTADT	259
TABELLE 50:	STADTTTEILPROFIL NEUSTADT	261
TABELLE 51:	STADTTTEILPROFIL OBERSTADT	263
TABELLE 52:	STADTTTEILPROFIL HARTENBERG-MÜNCHFELD	265
TABELLE 53:	STADTTTEILPROFIL MOMBACH	267

TABELLE 54:	STADTTEILPROFIL GONSENHEIM	269
TABELLE 55:	STADTTEILPROFIL FINTHEN	271
TABELLE 56:	STADTTEILPROFIL BRETZENHEIM	273
TABELLE 57:	STADTTEILPROFIL MARIENBORN	275
TABELLE 58:	STADTTEILPROFIL LERCHENBERG	277
TABELLE 59:	STADTTEILPROFIL DRAIS	279
TABELLE 60:	STADTTEILPROFIL HECHTSHEIM	281
TABELLE 61:	STADTTEILPROFIL EBERSHEIM	283
TABELLE 62:	STADTTEILPROFIL WEISENAU	285
TABELLE 63:	STADTTEILPROFIL LAUBENHEIM	287
TABELLE 64:	GEBIETSPROFIL PROGRAMMGEBIET NEUSTADT	289
TABELLE 65:	GEBIETSPROFIL PROGRAMMGEBIET MOMBACH	291
TABELLE 66:	GEBIETSPROFIL PROGRAMMGEBIET LERCHENBERG	293
TABELLE 67:	BEISPIELBERECHNUNG DER INDIKATOREN UND ABWEICHUNGEN	299
TABELLE 68:	BEISPIELBERECHNUNG EINES EINZELINDIZES	300
TABELLE 69:	EINZELINDIZES UND LEBENSLAGENINDEX	310
TABELLE 70:	VERGLEICH DER LEBENSLAGENINDIZES (SOZIALRAUMANALYSE 2012 UND SOZIALRAUMANALYSE 2017)	322

I. HINTERGRUND UND METHODISCHE VORGEHENSWEISE

1. Aufgabenstellung und Aufbau der Sozialraumanalyse

Mit der Sozialraumanalyse 2017 liegt nun die vierte ausführliche Datenanalyse der sozialen Lage der Stadt Mainz vor.¹ Die kleinräumige Berichterstattung über die soziale Lage hat sich in Mainz bewährt. In vielen kommunalen Arbeitsbereichen kommen die unterschiedlichen Daten zum Einsatz. Kommunale Handlungsfelder werden sichtbar und räumliche Handlungsschwerpunkte identifiziert und überprüft.

Im Sinne eines anwendungsfreundlichen Monitoringinstruments der kommunalen Entwicklungspolitik werden in der Sozialraumanalyse 2017 der Stadt Mainz ausschließlich Daten verwendet, die bereits der Stadtverwaltung in elektronischer Form vorliegen. Für nahezu jeden der 65 Stadtbezirke liegen damit vergleichbare Datensätze mit den Datenständen 2005, 2009 und 2016 vor. Der Status quo wie auch zeitliche Entwicklungen werden dargestellt. Der Datenstand für die Sozialraumanalyse 2017 ist, wenn nicht anders angegeben, der 31. Dezember 2016.

Wie auch in den letzten Jahren konzentriert sich die Sozialraumanalyse 2017 auf folgende Indikatorenbereiche:

- Flächennutzung: Nutzung, Bevölkerungsdichte
- Demografie: Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur, Einwohner mit Migrationshintergrund und Ausländer, natürliche und wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung, Vertiefungsbereiche Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen.
- Haushaltsstruktur und Familie: Haushaltsstrukturen, Einpersonenhaushalte, Familienhaushalte
- Erwerbstätigkeit und Einkommenssicherung: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Arbeitslosigkeit, Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII.
- Kinder- und Jugendhilfe: Intervention der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe, Kinder- und Jugendhilfe.
- Bildung: Schulartwahlverhalten, Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung
- Wohnen: Qualitative Bewertung der Wohnqualität, Wohndauer, Angebotsmieten, soziale Wohnraumversorgung, Wohngeld.

Im Vergleich zu den vorherigen Sozialberichten hat sich im Bereich Bildung und Wohnen die Zahl der Indikatoren vergrößert und qualitativ verbessert. So konnten erstmalig Daten der Schuleingangsuntersuchung zum Sprachförderbedarf der zukünftigen Grundschul Kinder in die Analyse einbezogen werden. Im Bereich Wohnen konnten Daten zu den Mietpreisen und zur durchschnittlichen Wohndauer berücksichtigt werden.

Die Sozialraumanalyse 2017 gliedert sich in drei große Teilbereiche. Zunächst werden in Kapitel II. „Deskriptive Analyse“ die Einzelmerkmale der verschiedenen Indikatorenbereiche tabella-

¹ Zuvor wurden Sozialberichte 1996, 2005 und 2012 vorgelegt.

risch und kartografisch auf der räumlichen Ebene der Stadtbezirke aufbereitet (zur räumlichen Abgrenzung vgl. Kapitel I. 2). Die Auswahl der Einzelmerkmale erfolgte analog zum Indikatorenset der Sozialraumanalyse 2012 unter praxisorientierter Beachtung der Fortschreibungsmöglichkeiten und der Datenverfügbarkeit. Entsprechende Hinweise auf veränderte Datengrundlagen sind den jeweiligen Kapiteln vorangestellt (z.B. Änderungen der Datengrundlage aufgrund von gesetzlichen Neuerungen).

Eine erste Verdichtung der zahlreichen Einzelmerkmale erfolgt im Rahmen von Gebietsprofilen auf Ebene der 15 Stadtteile im Kapitel III. „Stadtteilprofile“ und im Kapitel IV. „Programmgebiete der Sozialen Stadt“. Jeder Stadtteil und jedes Programmgebiet wird hinsichtlich seiner inneren Struktur und den Merkmalsausprägungen ausgewählter Indikatoren im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt beleuchtet.

Die Verdichtung der Indikatoren zu einem „Lebenslagenindex“ erfolgt im Kapitel V. Datenverdichtung. Die vielfältigen Einzelmerkmale werden in den vier Indikatorenbereichen „Beschäftigung und Erwerbsleben“, „Bildung“, „Soziale Situation/Heterogenität“ sowie „Wohnen“ zusammengefasst. Diese Indikatorenbereiche wiederum fließen mit unterschiedlicher Gewichtung in den „Lebenslagenindex“ ein. Ergebnis dieser Datenverdichtung ist ein stadtweiter Vergleich der sozialen Lage im Stadtgebiet auf Ebene der 65 Stadtbezirke.

Im Text werden meistens die männlichen Formen und Endungen benutzt. Bei Benutzung der männlichen Form ist immer auch die weibliche Form gemeint.

2. Gebietsabgrenzung und räumliche Bezugsebene

Die Datenverfügbarkeit ist abhängig von der gewählten räumlichen Bezugsgröße. Daten für die gesamte Stadt Mainz oder für die 15 Stadtteile sind vorhanden und werden für ganz unterschiedliche Themenbereiche ausgewiesen. Daten unterhalb dieser räumlichen Ebene sind hingegen weniger umfangreich vorhanden, können zum Teil nur mit hohem Arbeitsaufwand bereitgestellt werden und stoßen in Teilen an datenschutzrechtliche Grenzen. Selbstverständlich ist es wünschenswert, ein möglichst kleinräumiges Berichtswesen aufzubauen. Hier muss ein geeigneter Kompromiss zwischen der Aussagekraft der Daten, der Datenverfügbarkeit und einem vertretbaren Arbeitsaufwand getroffen werden.

Dieser Abwägungsprozess sollte sich dabei an der Frage orientieren, welchen Zweck die Sozialraumanalyse erfüllen soll. Für die Beschreibung der sozialen Lage und die Identifizierung von Gebieten mit einem besonderen Handlungsbedarf ist eine Datenanalyse auf Ebene der Stadtbezirke ausreichend. Mögliche räumliche Maßnahmen, die beispielsweise zur Verbesserung des Wohnumfeldes beitragen oder lokale Unterstützungs- oder Integrationsangebote vor Ort, können auf dieser räumlichen Ebene ansetzen.

Die Stadt Mainz gliedert sich in 15 Stadtteile und 65 Stadtbezirke (vgl. Karte 1 und Karte 2). In Mainz ist es gelungen, nahezu alle relevanten und in der Sozialraumanalyse berücksichtigten Indikatoren auf der räumlichen Ebene der 65 Stadtbezirke darzustellen. Bei abweichenden räumlichen Maßstabsebenen der Ursprungsdaten wird dies in den jeweiligen Kapiteln erläutert.

Programmgebiete des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt

Neben der Datenanalyse für die 65 Stadtbezirke und 15 Stadtteile der Stadt Mainz erfolgte eine Datenaufbereitung für die drei Programmgebiete des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt. Seit 2000 beteiligt sich die Stadt Mainz an diesem Städtebauförderprogramm. Ziel des Programms ist es, Stadtteile mit städtebaulichen, wirtschaftlichen und sozialen Problemlagen zu stabilisieren und aufzuwerten, sowie die dortigen Wohn- und Lebensbedingungen der Bewohner zu verbessern. Die Gebiete der Sozialen Stadt liegen in den Stadtteilen Mombach, Neustadt und Lerchenberg. Das Soziale Stadt Quartier Mombach setzt sich zusammen aus den Stadtbezirken Alt-Mombach und Im Suder sowie Teilen der Bezirke Westring / Hemel und Industrieviertel. Datentechnisch umfasst das Gebiet alle Stadtbezirke Mombachs (311 bis 314). Das Quartier Neustadt besteht aus allen Stadtbezirken der Neustadt (Feldbergplatz, Frauenlobplatz, Gartenfeld, Goetheplatz, Barbarossaring, Am Depot, Wallaustraße-Mitte, Ingelheimer Aue/Zollhafen). Bei den einwohnerbezogenen Analysen werden datenseitig alle Stadtbezirke berücksichtigt. Bei den Analysen zur Flächennutzung werden datenseitig die Flächen der Stadtbezirke 161 bis 167 und die bewohnten Flächen aus 168 verwendet. Das Soziale Stadt Quartier Lerchenberg bilden die Stadtbezirke Lerchenberg-Süd (531) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) (ohne ZDF-Gelände).

Nummerierung der Stadtbezirke

Die im Bericht dargestellten Einzelmerkmale sind zahlreich und umfangreich. Zur besseren Lesbarkeit wurde in den kartografischen Darstellungen zur Benennung der Stadtbezirke nur die Stadtbezirksnummer angegeben. Über die Nummer kann in der Tabelle der Name des Stadtbezirks abgelesen werden. In der textlichen Erläuterung wurden jeweils der Stadtbezirksname und die Stadtbezirksnummer in Klammern verwendet [z.B. Schlossviertel (156)].

Kartografische Darstellung

Erstmals basiert in der vorliegenden Sozialraumanalyse die kartografische Darstellung der Indikatoren nicht auf den Gesamtflächen der Stadtbezirke (ggf. Stadtteile), sondern auf den jeweiligen Siedlungsflächen. Zu unbewohnten Flächen gehören Wasserflächen, Wald und landwirtschaftlich genutzte Flächen. Diese können in der gewählten Darstellung eindeutig von der Siedlungsfläche abgegrenzt werden.

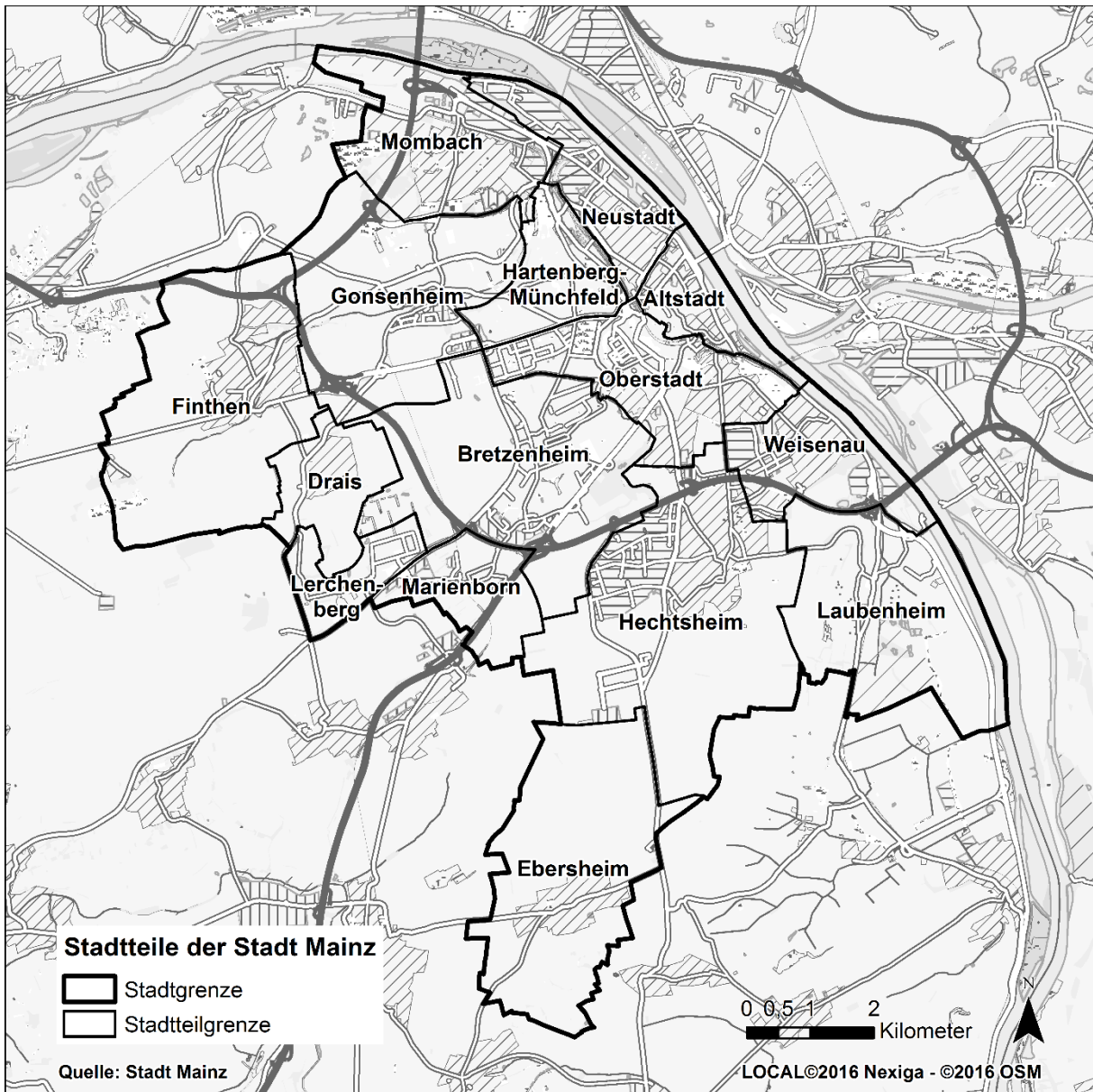
Die Karten geben die Indikatorenausprägungen jeweils nur für das bewohnte Gebiet wieder. Die einzelnen Indikatorenausprägungen erscheinen für den Betrachter bei den an den Einwohnerzahlen gemessenen kleinen, flächenmäßig aber großen Stadtbezirken somit optisch weniger stark ausgeprägt, als wenn eine Einfärbung des gesamten Stadtbezirks vorgenommen wird.

Statistische Besonderheiten

Einige Stadtbezirke der Stadt Mainz fallen in den dargestellten statistischen Daten aufgrund von statistischen Effekten besonders auf (z.B. deutliche Schwankungen der Einwohnerzahl, erhöhte Anzahl von Umzügen, erhöhte Sterbekennziffern, deutlich abweichende Zusammensetzung der Altersklassen oder Haushaltstypen). Dies ist in vielen Fällen auf bestimmte Einrichtungen, wie Studierendenwohnheime oder Flüchtlingsunterkünfte, oder besondere Entwicklungen, wie z.B. Neubaugebiete, zurückzuführen. Tabelle 2 gibt einen Überblick der statistischen Besonderheiten einzelner Stadtbezirke, die zu statistischen Effekten führen. Auf die jeweiligen Besonderheiten

wird in den jeweiligen Kapiteln auch im Text eingegangen. Zusätzlich sind unter einzelnen Tabellen Fußnoten mit Hinweisen zu den jeweiligen statistischen Besonderheiten angeführt.

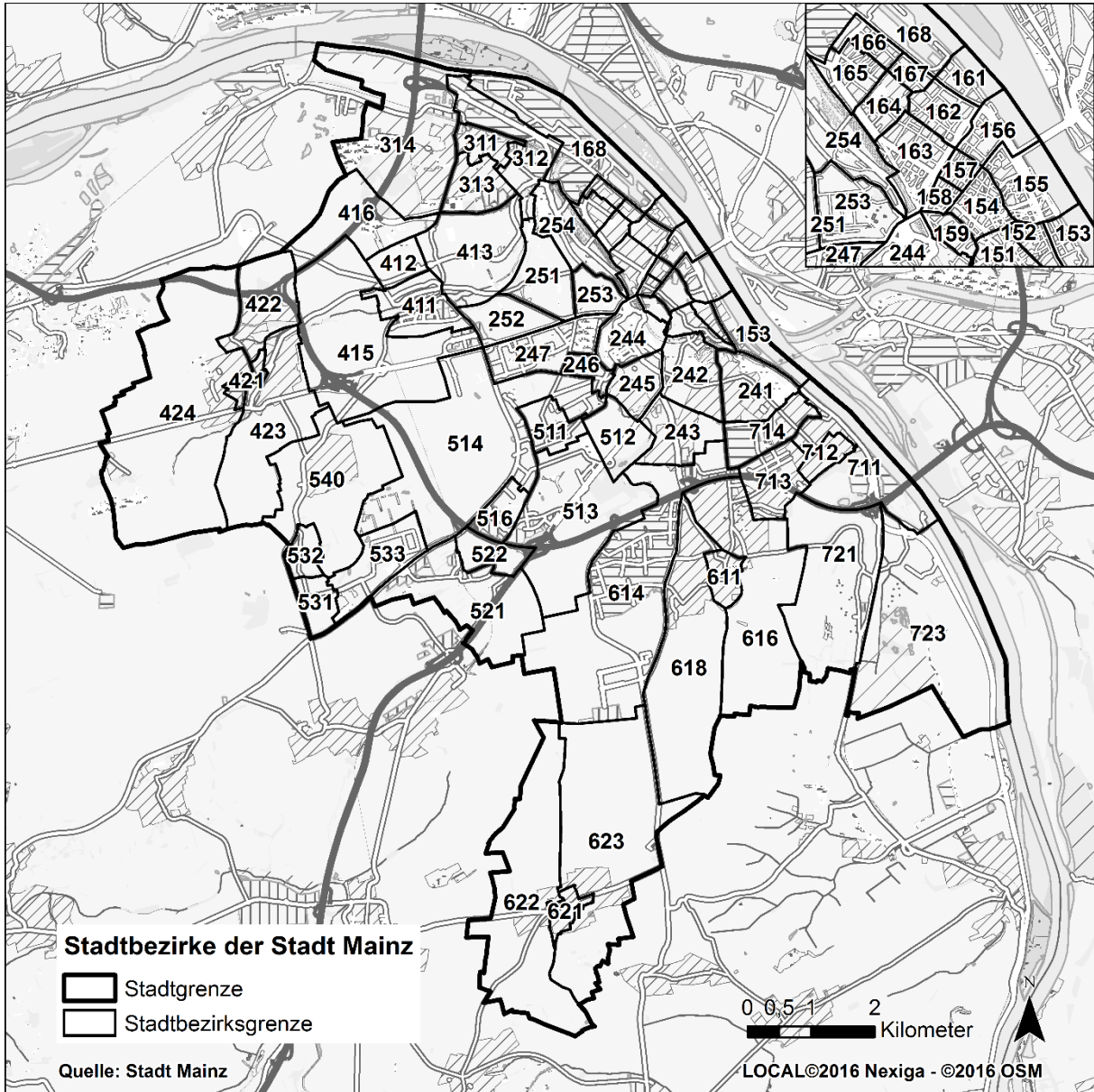
Karte 1: Stadtteile der Stadt Mainz



Quelle: Stadt Mainz, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 2: Stadtbezirke der Stadt Mainz



Quelle: Stadt Mainz, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 1: Räumliche Gliederung der Stadt Mainz

Stadtteil	Nr.	Stadtbezirk	Programmgebiet Soziale Stadt
Altstadt (15)	151	Stefansberg	
	152	Kapuzinerstraße	
	153	Templerstraße	
	154	Kronberger Hof	
	155	Deutschhausplatz	
	156	Schlossviertel	
	157	Schießgarten	
	158	Gärtnergasse	
	159	Altmünster Viertel	
Neustadt (16)	161	Feldbergplatz	Programmgebiet Neustadt
	162	Frauenlobplatz	Programmgebiet Neustadt
	163	Gartenfeld	Programmgebiet Neustadt
	164	Goetheplatz	Programmgebiet Neustadt
	165	Barbarossaring	Programmgebiet Neustadt
	166	Am Depot	Programmgebiet Neustadt
	167	Wallaustraße-Mitte	Programmgebiet Neustadt
	168	Ingelheimer Aue/Zollhafen	teilw. Programmgebiet Neustadt
Oberstadt (24)	241	Volkspark	
	242	Goldgrube	
	243	Berliner Viertel	
	244	Klinikviertel	
	245	Philippsschanze	
	246	Zahlbach	
	247	Universität	
Hartenberg-Münchfeld (25)	251	Hartenberg	
	252	Münchfeld	
	253	Taubertsberg	
	254	Mombacher Straße	
Mombach (31)	311	Alt-Mombach	Programmgebiet Mombach
	312	Industrieviertel	Programmgebiet Mombach
	313	Im Suder	Programmgebiet Mombach
	314	Westring/Hemel	Programmgebiet Mombach
Gonsenheim (41)	411	Alt-Gonsenheim	
	412	Am alten Friedhof	
	413	Gleisberg/Bruchspitze	
	415	Lennebergviertel	
	416	Am Wildpark	
Finthen (42)	421	Alt-Finthen	
	422	Finthen-Nord	
	423	Finthen-Ost	
	424	Finthen-West	
Bretzenheim (51)	511	Alt-Bretzenheim	
	512	Mumbächerstraße	
	513	Südring	
	514	Lanzelhohl	
	516	Bretzenheim-West	
Marienborn (52)	521	Marienborn-Süd	
	522	Marienborn-Nord	

Stadtteil	Nr.	Stadtbezirk	Programmgebiet Soziale Stadt
Lerchenberg (53)	531	Lerchenberg-Süd	Programmgebiet Lerchenberg
	532	Lerchenberg-Nord	
	533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	Programmgebiet Lerchenberg
Drais (54)	540	Drais	
Hechtsheim (61)	611	Alt-Hechtsheim	
	614	Gewerbegebiet	
	616	Hechenberg	
	618	Mühdreieck	
Ebersheim (62)	621	Alt-Ebersheim	
	622	Nieder-Olmer-Straße	
	623	Dresdener Straße	
Weisenau (71)	711	Alt-Weisenau	
	712	Römerberg	
	713	Großberg/Weberstraße	
	714	Viktorstift	
Laubenheim (72)	721	Alt-Laubenheim	
	723	Laubenheim-Ost	

Die genauen Abgrenzungen der Stadtbezirke mit Straßenbezeichnungen können auf der Internetseite der Landeshauptstadt Mainz unter der Rubrik „Service > Stadtplan“ (<http://mainz.de/service/stadtplan.php>) eingesehen werden. Nachdem hier das Geografische Informationssystem geöffnet wurde, kann auf der linken Seite unter „Themenauswahl > Kleinräumige Gliederung“ der Bereich „Stadtbezirke“ angeklickt werden. Danach erscheinen auf der Karte die genauen Stadtbezirksgrenzen.

Quelle: Stadt Mainz

empirica

Tabelle 2: Stadtbezirke mit statistischen Besonderheiten

Stadtteil	Nr.	Stadtbezirk	Anmerkung
Altstadt (15)	152	Kapuzinerstraße	<ul style="list-style-type: none"> Standort Altenwohnheim (Erhöhte Sterberate)
	155	Deutschhausplatz	<ul style="list-style-type: none"> Standort Altenwohnheim (Erhöhte Sterberate)
Neustadt (16)	168	Ingelheimer Aue/Zollhafen	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt geringe Einwohnerzahl (Veränderungen schlagen sich prozentual auf die geringe Einwohnerzahl deutlich aus.) Standort Gemeinschaftsunterkunft (454 Bewohner am 31.12.2016) (höhere Fluktuation/Wanderungen, höhere Ausländeranteile, Zeitvergleich nur bedingt möglich) Realisierung größerer Neubauvorhaben im Zollhafen (ca. 1.400 Wohnungen, 2.500 Einwohner, 4.000 Arbeitsplätze) (Zeitvergleich zukünftig nicht möglich, Veränderungen in der Sozialstruktur zu erwarten).
	241	Volkspark	<ul style="list-style-type: none"> Standort Altenwohnheim (Erhöhte Sterberate)
	246	Zahlbach	<ul style="list-style-type: none"> Standort Gemeinschaftsunterkunft, Altenwohnheim und Schülerwohnheim (211 Bewohner am 31.12.2016)
Oberstadt (24)	247	Universität	<ul style="list-style-type: none"> Standort Studierendenwohnheime (499 Bewohner am 31.12.2016) (höhere Fluktuation/Wanderungen) Geringe Einwohnerzahl (606 Einwohner am Hauptwohnsitz am 31.12.2016) (Veränderungen schlagen sich prozentual auf die geringe Einwohnerzahl deutlich aus.) Einwohner in Wohnheimen werden im haushaltsgenerierungsverfahren nicht erfasst. Im Stadtbezirk Universität ist daher die Zahl der Haushalte sehr gering. Im Jahr 2015 wurde hier das Studierendenwohnheim Inter I aufgegeben, wobei meldetechnisch die letzten Abmeldungen im Jahr 2016 erfolgten. (höhere Fluktuation/Wanderungen, Bevölkerungsrückgang)
	254	Mombacher Straße	<ul style="list-style-type: none"> Standort Gemeinschaftsunterkunft (höhere Fluktuation/Wanderungen, höhere Ausländeranteile, Zeitvergleich nur bedingt möglich) Standort Studierendenwohnheim, daher hohe Wanderungsbewegungen. (höhere Fluktuation/Wanderungen, höhere Ausländeranteile, Zeitvergleich nur bedingt möglich) Insgesamt 485 Bewohner in derartigen Unterkünften am 31.12.2016
	415	Lennebergviertel	<ul style="list-style-type: none"> Standort Gemeinschaftsunterkunft (höhere Fluktuation/Wanderungen, höhere Ausländeranteile, Zeitvergleich nur bedingt möglich) Standort von Studierendenwohnheim (höhere Fluktuation/Wanderungen, höhere Ausländeranteile, Zeitvergleich nur bedingt möglich) Standort Altenwohnheim (hohe Anteile Senioren, hohe Sterberate) Insgesamt 1.377 Bewohner am 31.12.2016 in derartigen Unterkünften
Hartenberg-Münchfeld (25)	614	Gewerbegebiet	<ul style="list-style-type: none"> Gebiet mit überwiegend gewerblicher Nutzung Geringe Einwohnerzahl (Veränderungen schlagen sich prozentual auf die geringe Einwohnerzahl deutlich aus.) Hoher Anteil unbewohnter Siedlungsfläche (rund 49 % ge-

Stadtteil	Nr.	Stadtbezirk	Anmerkung
			werblich genutzte Fläche)
Weisenau (71)	711	Alt-Weisenau	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Gemeinschaftsunterkunft • Insgesamt 251 Bewohner am 31.12.2016 (höhere Fluktuation/Wanderungen, höhere Ausländeranteile, Zeitvergleich nur bedingt möglich)
	714	Viktorstift	<ul style="list-style-type: none"> • Neubautätigkeit (Zuzug von jüngeren Haushalten, Änderungen in der Altersstruktur)

Anmerkung: In der Tabelle sind nicht alle Gemeinschaftsunterkünfte, Wohnheime etc. aufgeführt. Die Tabelle beinhaltet nur die Stadtbezirke in denen die jeweilige Einrichtung einen besonderen statistischen Effekt auslöst. Die statistischen Effekte entstehen zumeist aus dem Vorhandensein der jeweiligen Einrichtung und einer insgesamt geringen Einwohnerzahl.

Quelle: Stadt Mainz, eigene Darstellung

empirica

II. DESKRIPTIVE ANALYSE

1. Indikatorenbereich Flächennutzung

Die dargestellten Flächennutzungen basieren in der vorliegenden Sozialraumanalyse erstmals auf den Daten des Amtlichen Liegenschaftskataster Informationssystems (ALKIS). Diese Auswertung bildet die tatsächliche Situation in den Stadtbezirken besser ab, als die bisher verwendete Auswertung des Flächennutzungsplans. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis ist allerdings ein direkter Vergleich der aktuellen Daten mit den Daten der Sozialraumanalyse 2012 nicht möglich. Unterschiede ergeben sich unter anderem dadurch, dass im Liegenschaftskataster parzellengenaue Daten erfasst werden und die Nutzungsarten in beiden Datengrundlagen unterschiedlich klassifiziert werden. Auf Vergleiche im Zeitverlauf wurde daher verzichtet.

Die Vorteile bei der Verwendung der Daten des ALKIS überwiegen jedoch. So sind die Flächen-daten mit dem Stand Oktober 2017 hoch aktuell. Sie legen die reale, also die am Stichtag tatsächlich vorhandene Nutzung flächendeckend in einem Stadtbezirk zugrunde. Zukünftig wird die Fortschreibung möglich sein.

Die im ALKIS enthaltenen rund 60 einzelnen Nutzungsarten konnten zu Flächenkategorien zusammengefasst werden, die inhaltlich in etwa den in der Sozialraumanalyse 2012 verwendeten Kategorien entsprechen. Zentral ist zunächst die Abgrenzung der Siedlungsfläche zu den übrigen Flächen (z.B. landwirtschaftliche Fläche, Wald, Wasser). Die aus dem ALKIS gebildete Siedlungsfläche (im weitesten Sinne „bebaute Fläche“) besteht aus folgenden Flächenkategorien:

- Gewerblich genutzte Flächen
- Wohn- und Mischflächen
- Grün- und Freizeitflächen
- Verkehrsfläche

1.1 Nutzungsmischung: Wohnen, Gewerbe, Verkehr, Grün- und Freizeitfläche

Der Anteil der wie oben definierten Siedlungsfläche in Mainz insgesamt beträgt rund 50 %. Die Anteile der Siedlungsfläche an der Gesamtfläche der jeweiligen Stadtteile und Stadtbezirke unterscheidet sich erwartungsgemäß erheblich. In den innerstädtischen und verdichteten Stadtteilen von Mainz beträgt der Siedlungsflächenanteil über 70 % (vgl. Karte 3). In den Stadtteilen mit einem hohen Anteil landwirtschaftlicher Flächen bzw. Wasserflächen liegen die Anteile der Siedlungsfläche deutlich unter 50 % (z.B. Hechtsheim (61) 45 %, Laubenheim (72) 35 %, Marienborn (52) 39 %, Finthen (42) 29 %, Drais (54) 25 %, Ebersheim (62) 17 %).

Gewerblich genutzte Flächen

Die Siedlungsfläche weist in den Stadtbezirken unterschiedliche Nutzungsschwerpunkte auf. Der Anteil der gewerblich genutzten Fläche an der Siedlungsfläche beträgt in Mainz insgesamt 13,4 %. In den Stadtbezirken sind deutliche Unterschiede vorhanden (vgl. Karte 4). Die großen industriell und gewerblich geprägten Areale sind erwartungsgemäß an einem überdurchschnitt-

lichen Anteil gewerblich genutzter Flächen zu erkennen: Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) 67 %, Industrieviertel (312) 65,9 % und Gewerbegebiet (614) 49,1 %. Stadtbezirke mit einem ebenfalls hohen Anteil an gewerblich genutzten Flächen sind in der Altstadt der Stadtbezirk Kronberger Hof (154) 22,9 % sowie in Weisenau die Stadtbezirke Alt-Weisenau (711) 29,5 %, Großberg/Weberstraße (713) 20,6 % und Viktorstift (714) 42 %.

Wohn- und Mischbaufläche

Der Anteil der Wohn- und Mischbaufläche an der Siedlungsfläche liegt in Mainz insgesamt bei 43,7 %. Die Stadtbezirke mit einem hohen Anteil an Wohn- und Mischflächen liegen in den zentralen Stadtbereichen in der Neustadt (16), in der Altstadt (15) und den daran angrenzenden Stadtbezirken. Weitere räumliche Schwerpunkte liegen u.a. in den alten Ortskernen und zentralen Bereichen der Stadtteile: Stadtbezirke Alt-Finthen (421) 74,5 %, Am alten Friedhof (412) 71,9 %, Alt-Bretzenheim (511) 74,6 %, Lerchenberg-Süd (531), 70,2 %, Lerchenberg-Nord (532) 70,8 %, Alt-Hechtsheim (611) 69,1 %, Alt-Ebersheim (621) 73,9 % und Römerberg (712) 76,3 %.

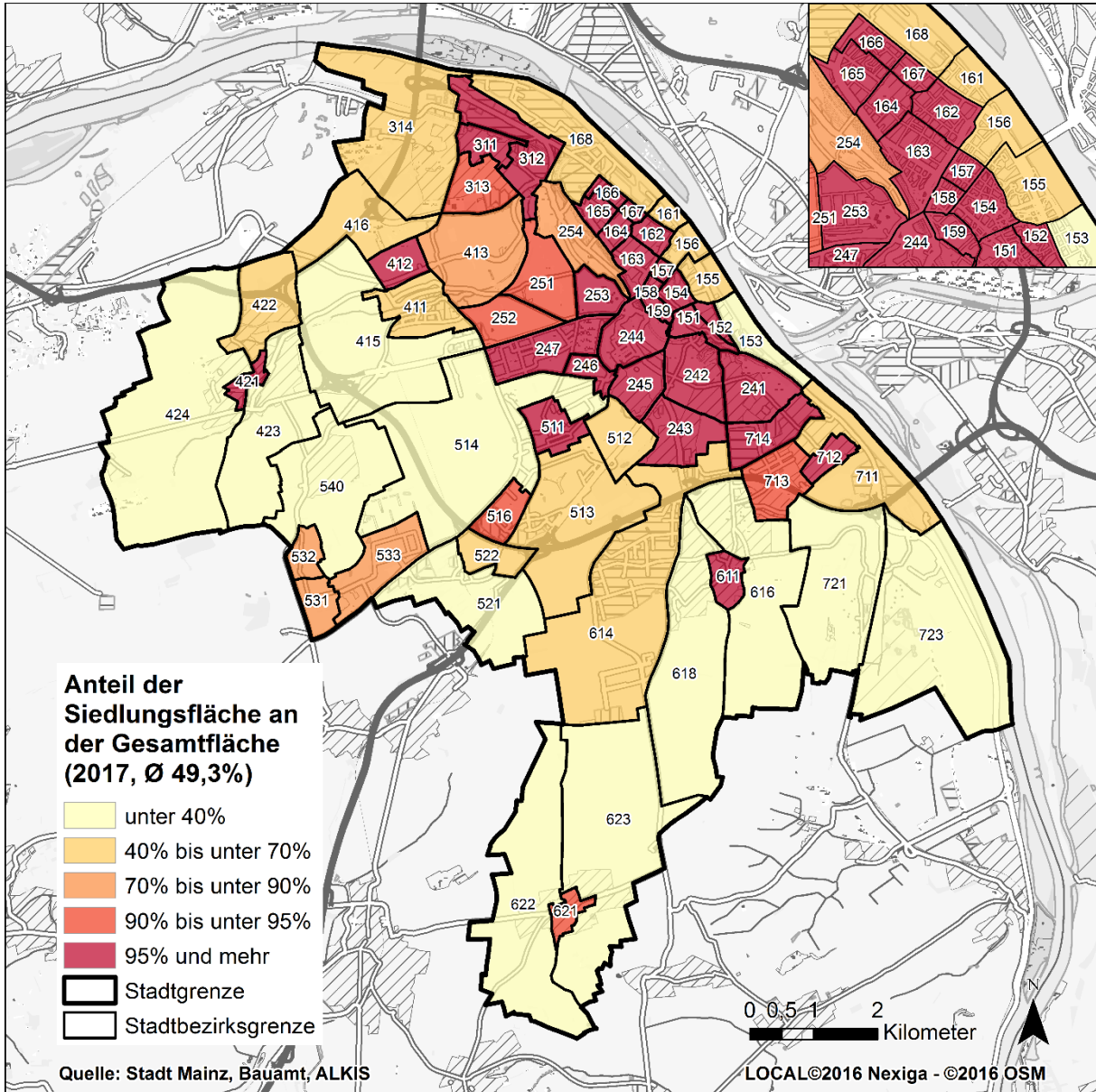
Grün- und Freiflächen

Der gesamtstädtische Durchschnitt des Anteils an Grün- und Freizeitflächen an den Siedlungsflächen beträgt 14,5 %. In den Stadtbezirken unterscheidet sich der Anteil an Grün- und Freizeitflächen an der Siedlungsfläche deutlich. Es zeigt sich, dass insbesondere Stadtbezirke mit lockerer Bebauung und einem ausgeprägten Grünbestand, etwa in Form größerer Grün- oder Parkareale, einen hohen Anteil an Grün- und Freiflächen aufweisen. Neben den Stadtbezirken entlang des Grüngürtels in der Oberstadt, Volkspark (241) 37,7 % und Goldgrube (242) 21,7 %, weisen auch die Stadtbezirke Feldbergplatz (161) 23,6 %, Berliner Viertel (243) 33,5 %, Zahlbach (246) 36,4 %, Universität (247) 32,7 %, Hartenberg (251) 26,6 %, Im Suder (313) 23,1 %, Westring/Hemel (314) 44,4 %, Wildbark (416) 44,3 % und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 35,5 % einen hohen Anteil an Grün- und Freizeitflächen auf.

Verkehrsflächen

In Mainz insgesamt liegt der Anteil der Verkehrsfläche an der Siedlungsfläche bei 28,4 %. Überdurchschnittliche Anteile an Verkehrsflächen haben die verdichteten innerstädtische Stadtbezirke in der Alt- und Neustadt sowie der angrenzende Stadtbezirk Mombacher Straße (254) 39,7 %. Weiterhin treten v.a. Stadtbezirke mit überörtlichen, großen Verkehrsstrassen optisch hervor. Weitere Gebiete mit einem hohen Anteil an Verkehrsflächen an der Siedlungsfläche sind die Stadtbezirke Lennebergviertel (415) 44,9 %, Finthen-Nord (422) 36,1 %, Südring (513) 40,8 %, Lanzelhohl (514) 39,1 %, Bretzenheim-West (516) 40,7 %, Marienborn-Süd (521) 45,0 %, Nieder-Olmer-Straße (622) 40,9 %, Dresdener Straße (623) 39,9 %, Alt-Weisenau (711) 37,3 %, Alt-Laubenheim (721) 41,1 % und Laubenheim-Ost (723) 38,9 %.

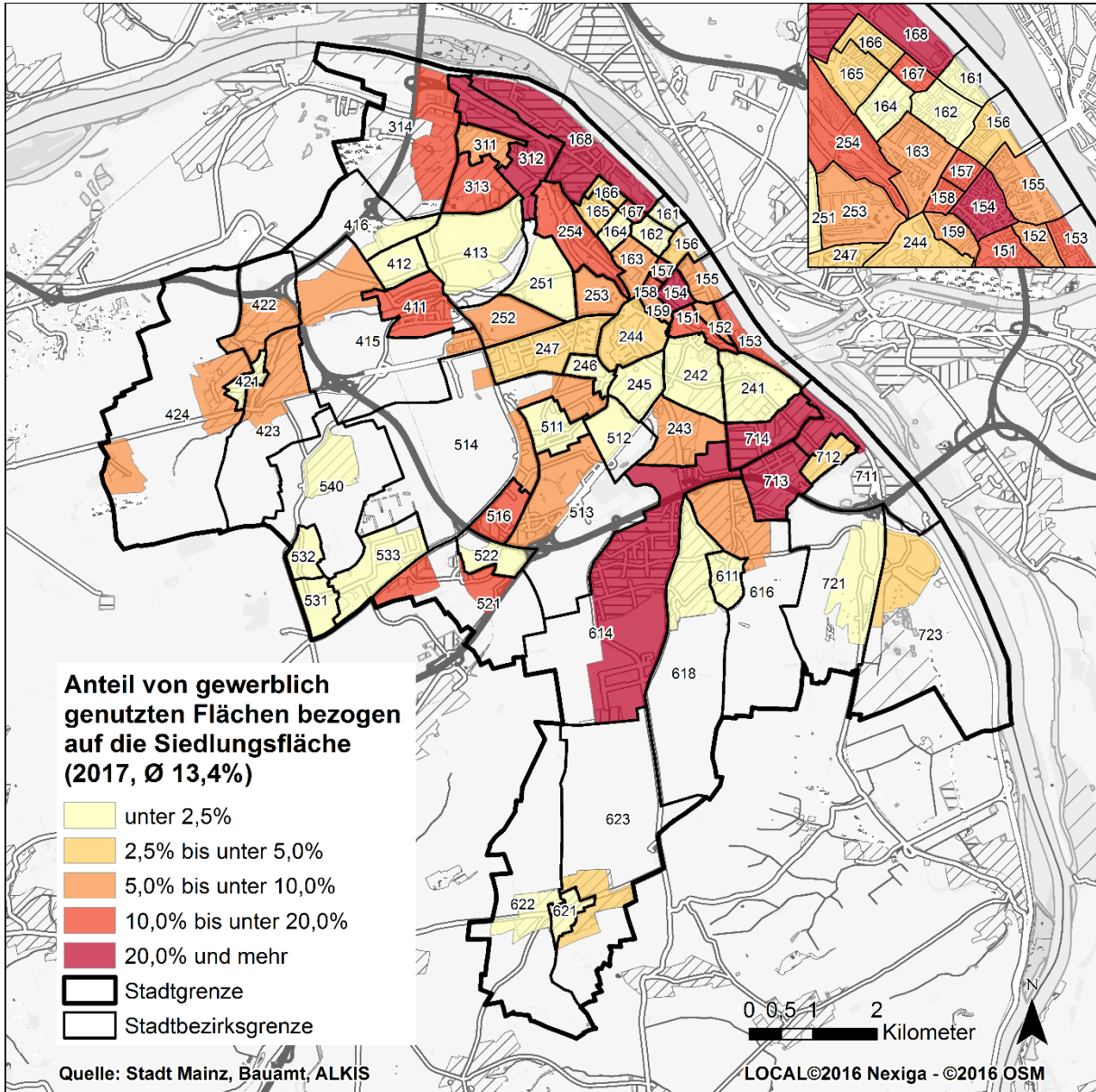
Karte 3: Flächennutzung – Anteil Siedlungsfläche an der Gesamtfläche (2017)



Quelle: Stadt Mainz, Bauamt, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, eigene Bearbeitung

empirica

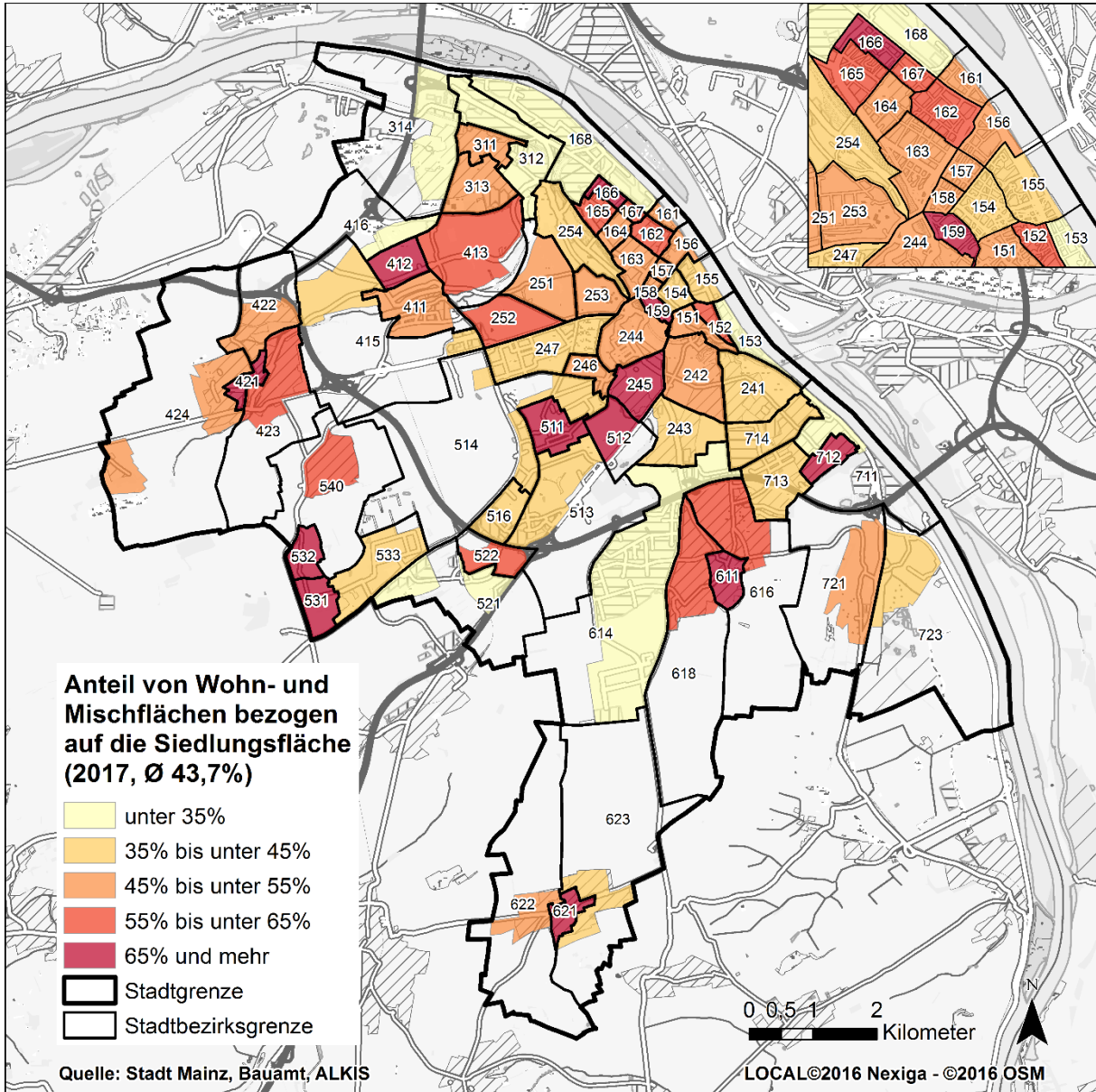
Karte 4: Flächennutzung – Anteil gewerblich genutzter Flächen (2017)



Quelle: Stadt Mainz, Bauamt, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, eigene Bearbeitung

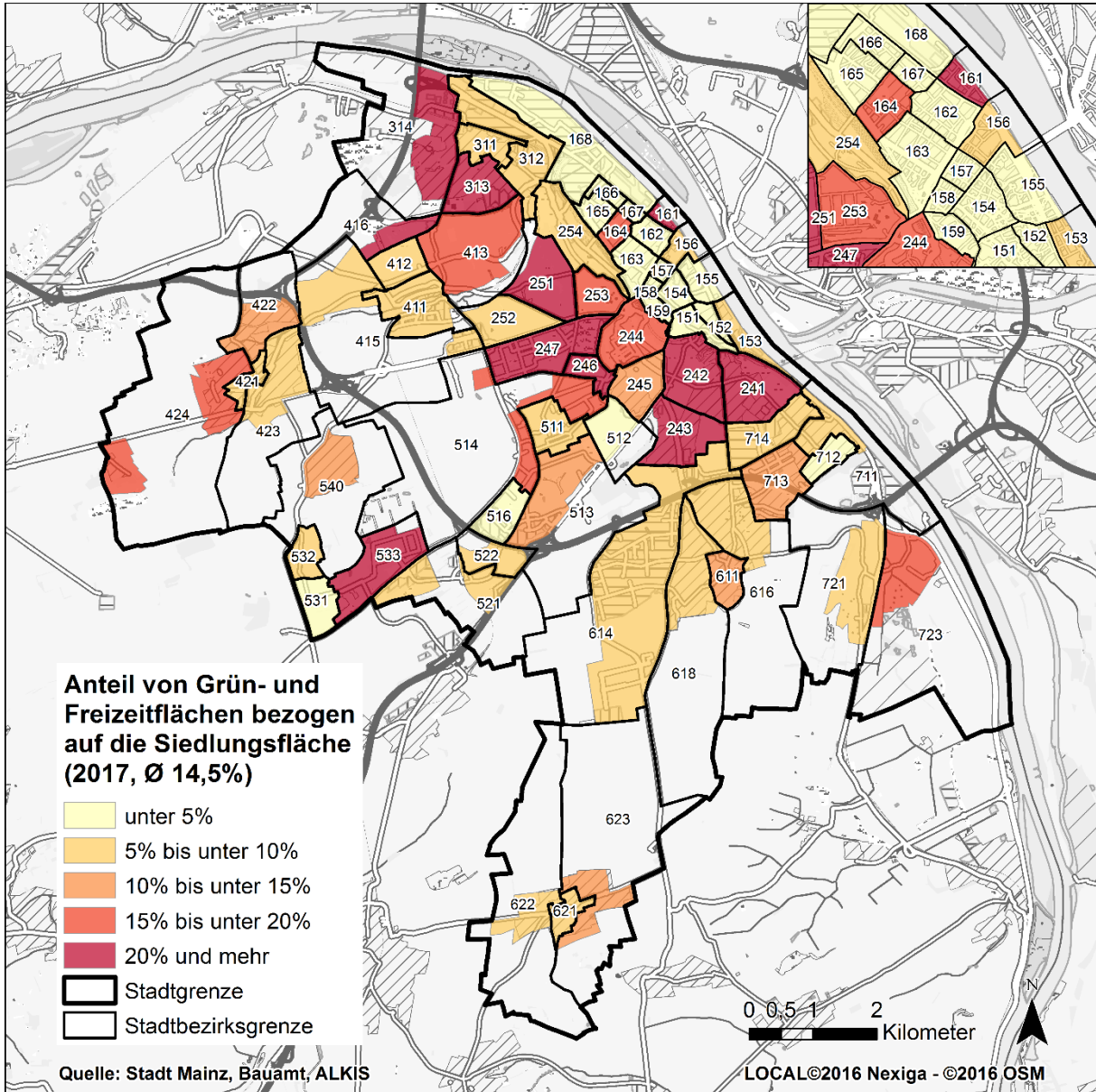
empirica

Karte 5: Flächennutzung – Anteil Wohn- und Mischbaufläche (2017)



Quelle: Stadt Mainz, Bauamt, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, eigene Bearbeitung **empirica**

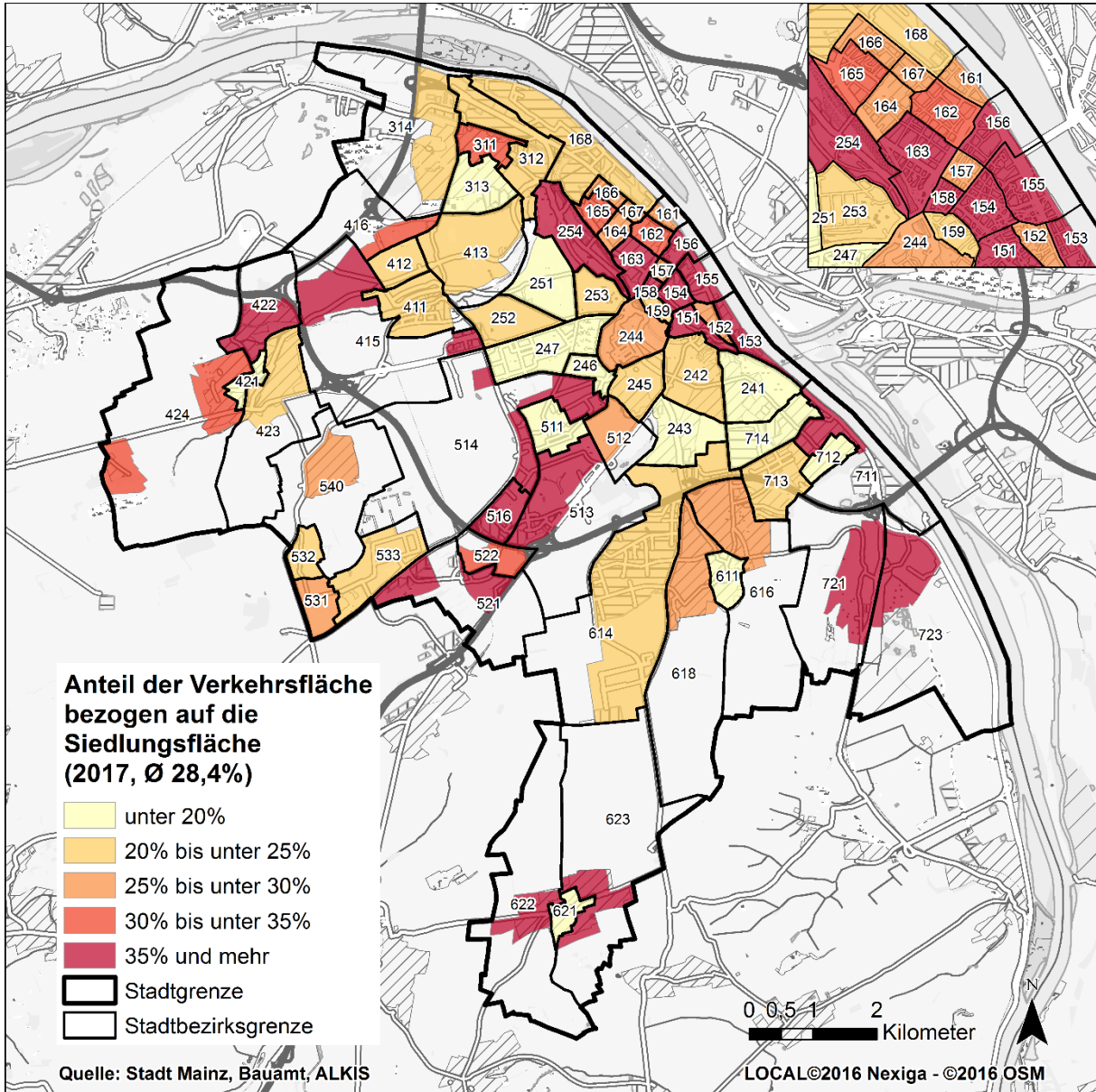
Karte 6: Flächennutzung – Anteil Grün- und Freizeitflächen (2017)



Quelle: Stadt Mainz, Bauamt, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 7: Flächennutzung – Anteil Verkehrsfläche (2017)



Quelle: Stadt Mainz, Bauamt, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 3: Flächennutzung (2017)

Nr.	Bezirk	Bezirks- fläche in ha	Siedlungs- fläche in ha	Anteil Siedlungs- fläche (in %)	Anteile von ... bezogen auf Siedlungsfläche (in %)			
					Wohn- und Mischbau- fläche	gewerblich genutzte Flächen	Grün- und Freizeit- flächen	Verkehrs- fläche
151	Stefansberg	30,7	30,7	99,9	51,6	10,3	3,1	35,0
152	Kapuzinerstraße	15,6	15,6	100,0	63,9	5,3	1,4	29,3
153	Templerstraße	68,1	25,3	37,2	33,4	11,9	6,7	48,0
154	Kronberger Hof	23,1	23,1	100,0	39,6	22,9	0,0	37,6
155	Deutschhausplatz	44,8	29,3	65,4	43,4	8,1	2,4	46,0
156	Schlossviertel	30,9	17,9	57,8	49,2	2,9	6,3	41,6
157	Schießgarten	9,1	9,1	100,0	53,4	16,8	0,0	29,8
158	Gärtnergasse	7,8	7,8	100,0	52,0	11,5	0,0	36,5
159	Altmünster Viertel	13,1	13,1	100,0	68,0	6,8	0,8	24,4
15	Altstadt	243,2	171,9	70,7	48,1	10,8	2,8	38,3
161	Feldbergplatz	19,0	10,8	56,6	50,0	0,1	23,6	26,3
162	Frauenlobplatz	25,1	25,1	100,0	61,1	2,4	3,1	33,4
163	Gartenfeld	40,5	40,5	100,0	45,9	5,7	3,9	44,4
164	Goetheplatz	20,1	20,1	100,0	53,6	0,6	17,7	28,0
165	Barbarossaring	25,6	25,6	100,0	58,1	3,8	4,2	33,8
166	Am Depot	14,9	14,9	100,0	68,2	4,7	0,5	26,6
167	Wallaustraße-Mitte	8,9	8,9	100,0	62,0	10,8	0,0	27,2
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	221,7	151,2	68,2	10,6	67,0	1,1	21,3
16	Neustadt	375,8	297,0	79,0	32,5	36,0	3,8	27,6
241	Volkspark	100,8	100,7	100,0	43,2	2,0	37,7	17,1
242	Goldgrube	102,5	99,4	97,0	54,2	2,1	21,7	22,0
243	Berliner Viertel	95,2	92,8	97,5	44,2	5,9	33,5	16,4
244	Klinikviertel	81,6	81,2	99,6	52,0	4,8	18,1	25,1
245	Philippsschanze	60,6	59,6	98,3	66,3	2,2	10,2	21,3
246	Zahlbach	28,8	28,5	98,8	46,2	1,7	36,4	15,7
247	Universität	112,0	112,0	100,0	44,5	4,3	32,7	18,5
24	Oberstadt	581,4	574,2	98,8	49,3	3,5	27,6	19,6
251	Hartenberg	100,6	92,9	92,3	52,5	1,6	26,6	19,3
252	Münchfeld	73,6	69,5	94,5	60,7	9,2	7,3	22,7
253	Taubertsberg	46,2	45,8	99,1	50,7	8,0	18,7	22,6
254	Mombacher Straße	99,0	86,0	86,9	42,9	10,1	7,3	39,7
25	Hartenberg-Münchfeld	319,4	294,3	92,1	51,4	6,9	15,2	26,6
311	Alt-Mombach	42,7	42,6	99,8	53,1	7,1	7,0	32,8
312	Industrieviertel	127,6	122,7	96,1	5,7	65,9	7,6	20,9
313	Im Suder	74,9	70,9	94,7	48,2	10,5	23,1	18,3
314	Westring/Hemel	377,1	218,1	57,8	21,4	11,6	44,4	22,6
31	Mombach	622,2	454,3	73,0	24,3	25,6	27,6	22,4
411	Alt-Gonsenheim	100,0	68,2	68,1	50,6	18,5	7,5	23,4
412	Am alten Friedhof	47,1	46,9	99,5	71,9	1,3	6,4	20,4
413	Gleisberg/Bruchspitze	198,3	175,6	88,5	58,9	2,4	15,8	22,9
415	Lennebergviertel	430,3	156,9	36,5	43,9	5,3	5,9	44,9
416	Am Wildpark	157,8	75,4	47,8	21,9	1,9	44,3	32,0
41	Gonsenheim	933,6	523,0	56,0	49,1	5,2	15,0	30,7
421	Alt-Finthen	22,9	22,6	98,6	74,5	1,4	6,9	17,3
422	Finthen-Nord	128,2	82,4	64,3	46,2	5,5	12,1	36,1
423	Finthen-Ost	271,4	78,3	28,8	61,9	6,1	9,0	23,0
424	Finthen-West	680,9	134,6	19,8	47,4	5,4	15,0	32,3
42	Finthen	1.103,4	317,8	28,8	52,6	5,3	12,2	29,9

Nr.	Bezirk	Bezirks- fläche in ha	Siedlungs- fläche in ha	Anteil Siedlungs- fläche (in %)	Anteile von ... bezogen auf Siedlungsfläche (in %)			
					Wohn- und Mischbau- fläche	gewerblich genutzte Flächen	Grün- und Freizeit- flächen	Verkehrs- fläche
511	Alt-Bretzenheim	57,9	57,6	99,5	74,6	0,5	5,8	19,0
512	Mumbächerstraße	79,1	43,6	55,1	66,5	0,2	4,8	28,5
513	Südring	341,6	164,4	48,1	35,0	9,9	14,3	40,8
514	Lanzelhohl	570,5	176,3	30,9	39,8	5,5	15,6	39,1
516	Bretzenheim-West	48,9	46,1	94,2	37,6	17,0	4,7	40,7
51	Bretzenheim	1.098,1	488,0	44,4	44,5	7,0	12,0	36,5
521	Marienborn-Süd	247,7	80,9	32,7	32,1	13,9	9,0	45,0
522	Marienborn-Nord	54,2	37,5	69,1	56,3	0,7	9,5	33,5
52	Marienborn	301,9	118,4	39,2	39,8	9,7	9,1	41,3
531	Lerchenberg-Süd	46,5	40,6	87,3	70,2	0,5	3,5	25,9
532	Lerchenberg-Nord	37,7	31,2	82,8	70,8	0,1	5,7	23,4
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	115,0	97,5	84,8	40,7	2,2	35,5	21,7
53	Lerchenberg	199,2	169,3	85,0	53,3	1,4	22,3	23,0
540	Drais	307,8	75,7	24,6	60,9	0,9	10,3	27,9
54	Drais	307,8	75,7	24,6	60,9	0,9	10,3	27,9
611	Alt-Hechtsheim	40,2	38,4	95,5	69,1	1,8	12,3	16,8
614	Gewerbegebiet	562,2	342,4	60,9	21,2	49,1	7,0	22,7
616	Hechenberg	383,5	112,0	29,2	56,0	7,2	7,5	29,3
618	Mühdreieck	396,4	122,9	31,0	62,2	1,4	7,2	29,3
61	Hechtsheim	1.382,2	615,6	44,5	38,7	29,0	7,5	24,9
621	Alt-Ebersheim	28,8	27,2	94,7	73,9	2,5	9,5	14,1
622	Nieder-Olmer-Straße	431,3	55,1	12,8	49,1	1,4	8,5	40,9
623	Dresdener Straße	535,8	84,9	15,9	42,7	3,4	14,0	39,9
62	Ebersheim	995,9	167,3	16,8	49,9	2,6	11,5	36,0
711	Alt-Weisenau	221,2	96,8	43,8	27,6	29,5	5,7	37,3
712	Römerberg	32,1	31,6	98,5	76,3	4,4	4,4	15,0
713	Großberg/Weberstraße	89,5	84,8	94,7	42,9	20,6	12,1	24,3
714	Viktorstift	79,7	77,2	96,8	37,2	42,0	9,9	11,0
71	Weisenau	422,5	290,3	68,7	39,9	27,5	8,5	24,1
721	Alt-Laubenheim	332,1	114,3	34,4	51,0	2,0	5,9	41,1
723	Laubenheim-Ost	546,9	145,3	26,6	40,5	3,9	16,7	38,9
72	Laubenheim	879,0	259,6	29,5	45,1	3,0	11,9	39,9
	Soziale Stadt - Mombach	622,2	454,3	73,0	24,3	25,6	27,6	22,4
	Soziale Stadt - Lerchenberg	161,5	138,1	85,5	49,3	1,7	26,1	22,9
	Soziale Stadt - Neustadt	191,4	183,1	95,7	45,4	17,9	5,7	31,1
	Soziale Stadt insgesamt	975,2	775,6	79,5	33,7	19,5	22,1	24,6
	Mainz	15.902,8	4.816,8	49,3	43,7	13,4	14,5	28,4

Anmerkung: Die Siedlungsfläche umfasst Flächen besonderer funktionaler Prägung, gemischte Nutzung, Industrie und Gewerbe, Sport, Freizeit und Erholung, Wohnbau und Verkehr. Die dargestellten Flächenanteile beziehen sich auf die Siedlungsfläche. Die ausgewiesene Wohn- und Mischbaufläche setzt sich aus Flächen besonderer funktionaler Prägung, gemischter Nutzung und Wohnbau zusammen. Ein Vergleich mit den Daten der Sozialraumanalyse 2012 ist nicht möglich, weil die vorherige Auswertung auf einer anderen Datengrundlage basiert.

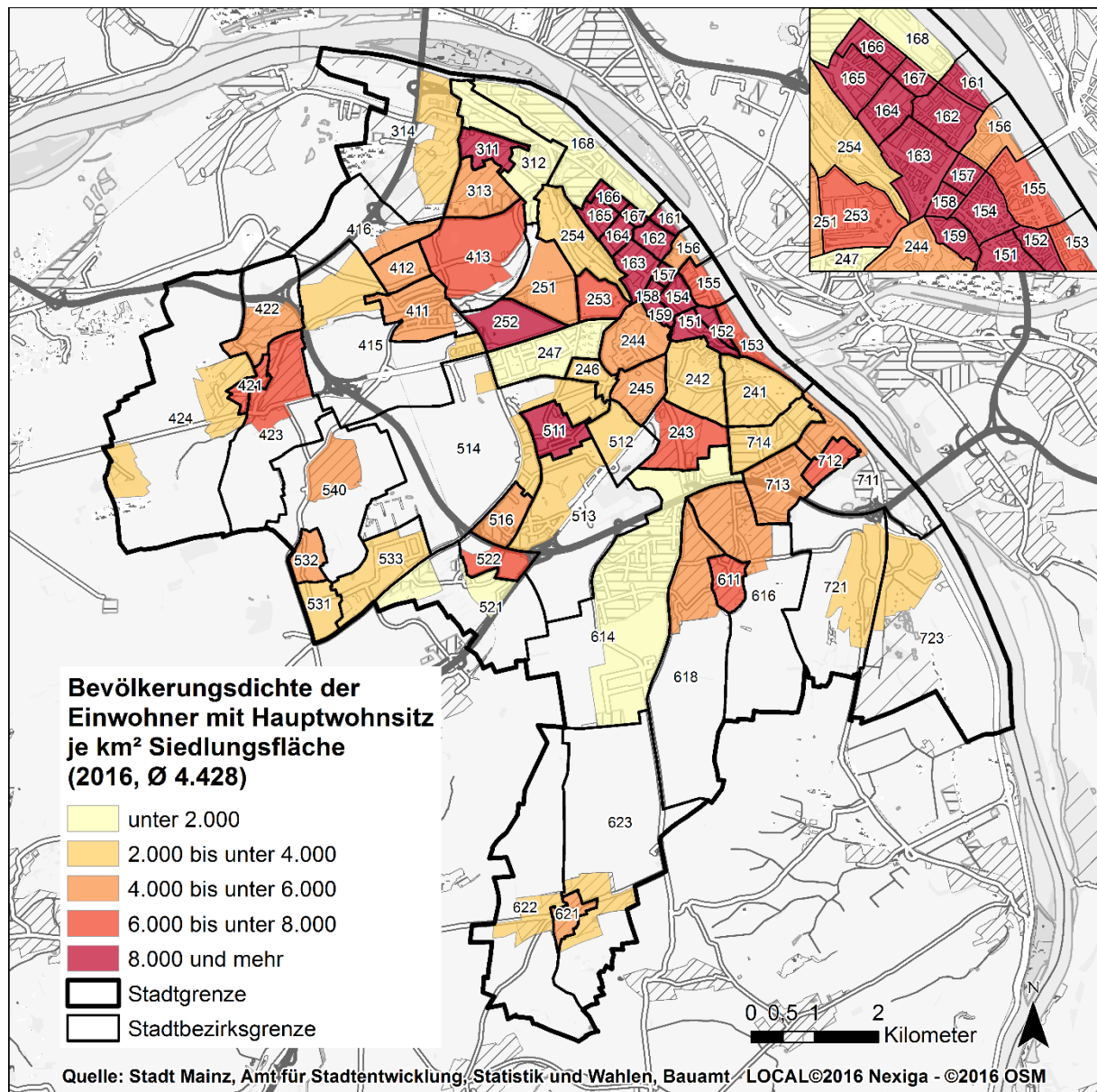
Quelle: Stadt Mainz, Bauamt, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, eigene Bearbeitung **empirica**

1.2 Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte gibt die Anzahl der Einwohner an, die auf einer bestimmten Fläche leben. In der Regel werden die Einwohner pro km² Siedlungsfläche angegeben. Die Bevölkerungsdichte kann in Verbindung mit anderen Indikatoren als Indiz für problematische Stadtbereiche gewertet werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Bevölkerungsdichte nur bedingt etwas über die tatsächliche Bebauungsdichte aussagt, da ggf. unbewohnte Gebiete, z.B. Gewerbegebiete, in die Berechnung der Bevölkerungsdichte einfließen. Landwirtschaftliche Flächen, Wald und Wasserflächen fließen dagegen nicht in die Berechnung ein, da diese Nutzungsarten nicht zur Siedlungsfläche gezählt werden.

Die Bevölkerungsdichte in der Stadt Mainz, bezogen auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz, liegt bei 4.428 Einwohner je km² Siedlungsfläche. Die höchste Bevölkerungsdichte haben die innerstädtischen Stadtteile Altstadt (15) mit 10.159 Einwohner je km² und Neustadt (16) mit 9.297 Einwohner je km² Siedlungsfläche. Weitere Stadtbezirke mit einer überdurchschnittlichen Bevölkerungsdichte sind Münchfeld (252) mit 8.452 Einwohner je km² und Alt-Mombach (311) mit 8.944 Einwohner je km² Siedlungsfläche. Stadtbezirke mit einer unterdurchschnittlichen Bevölkerungsdichte sind zum einen die gewerblich geprägten Gebiete Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Industrieviertel (312) und Gewerbegebiet (614) sowie der Stadtbezirk Universität (247) mit dem Campus der Universität. Tabelle 4 weist zusätzlich auch die Bevölkerungsdichte bezogen auf alle Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz aus. Da sich die räumliche Verteilung der Einwohner mit Hauptwohnsitz sowie der Einwohner mit Nebenwohnsitz nicht wesentlich voneinander unterscheidet und auch alle folgenden Kapitel sich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz beziehen, ist in der folgenden Karte nur die Dichte bezogen auf Einwohner mit Hauptwohnsitz dargestellt.

Karte 8: Bevölkerungsdichte - Einwohner mit Hauptwohnsitz je Quadratkilometer Siedlungsfläche (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, Bauamt, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, eigene Bearbeitung **empirica**

Tabelle 4: Einwohnerzahlen und Bevölkerungsdichte (2016)

Nr.	Bezirk	Siedlungsfläche in km ²	Einwohner mit Haupt-/Nebenwohnsitz	Einwohner mit Hauptwohnsitz	Bevölkerungsdichte je km ²	
					Einwohner mit Haupt-/Nebenwohnsitz	Einwohner mit Hauptwohnsitz
151	Stefansberg	0,3	3.207	3.148	10.453	10.261
152	Kapuzinerstraße	0,2	2.216	2.130	14.186	13.636
153	Templerstraße	0,3	1.996	1.954	7.884	7.718
154	Kronberger Hof	0,2	2.377	2.351	10.270	10.158
155	Deutschhausplatz	0,3	2.011	1.966	6.862	6.709
156	Schlossviertel	0,2	1.148	1.069	6.418	5.976
157	Schießgarten	0,1	1.270	1.249	13.930	13.699
158	Gärtnergasse	0,1	1.611	1.583	20.773	20.412
159	Altmünster Viertel	0,1	2.054	2.010	15.729	15.392
15	Altstadt	1,7	17.890	17.460	10.408	10.158
161	Feldbergplatz	0,1	1.754	1.731	16.270	16.057
162	Frauenlobplatz	0,3	4.385	4.335	17.489	17.290
163	Gartenfeld	0,4	8.198	8.090	20.233	19.966
164	Goetheplatz	0,2	5.110	5.066	25.458	25.239
165	Barbarossaring	0,3	4.163	4.144	16.284	16.210
166	Am Depot	0,1	1.427	1.413	9.565	9.471
167	Wallaustraße-Mitte	0,1	2.360	2.302	26.584	25.931
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	1,5	530	530	351	351
16	Neustadt	3,0	27.927	27.611	9.403	9.297
241	Volkspark	1,0	3.101	3.062	3.079	3.041
242	Goldgrube	1,0	4.041	3.977	4.064	3.999
243	Berliner Viertel	0,9	6.069	5.964	6.538	6.425
244	Klinikviertel	0,8	3.938	3.882	4.848	4.779
245	Philippsschanze	0,6	3.387	3.346	5.687	5.618
246	Zahlbach	0,3	939	929	3.296	3.261
247	Universität	1,1	621	606	555	541
24	Oberstadt	5,7	22.096	21.766	3.848	3.791
251	Hartenberg	0,9	4.963	4.901	5.345	5.278
252	Münchfeld	0,7	6.005	5.877	8.636	8.452
253	Taubertsberg	0,5	3.621	3.543	7.898	7.727
254	Mombacher Straße	0,9	2.939	2.890	3.417	3.360
25	Hartenberg-Münchfeld	2,9	17.528	17.211	5.957	5.849
311	Alt-Mombach	0,4	3.831	3.813	8.986	8.944
312	Industrieviertel	1,2	975	969	795	790
313	Im Suder	0,7	3.742	3.714	5.278	5.238
314	Westring/Hemel	2,2	5.277	5.240	2.419	2.402
31	Mombach	4,5	13.825	13.736	3.043	3.023
411	Alt-Gonsenheim	0,7	3.029	3.004	4.443	4.406
412	Am alten Friedhof	0,5	2.662	2.635	5.678	5.620
413	Gleisberg/Bruchspitze	1,8	10.794	10.698	6.146	6.092
415	Lennebergviertel	1,6	4.668	4.607	2.974	2.936
416	Am Wildpark	0,8	4.184	4.166	5.551	5.527
41	Gonsenheim	5,2	25.337	25.110	4.845	4.801
421	Alt-Finthen	0,2	1.364	1.355	6.047	6.007
422	Finthen-Nord	0,8	4.329	4.300	5.253	5.218
423	Finthen-Ost	0,8	4.875	4.845	6.229	6.191
424	Finthen-West	1,3	4.093	4.063	3.041	3.019
42	Finthen	3,2	14.661	14.563	4.613	4.582

Nr.	Bezirk	Siedlungs- fläche in km ²	Einwohner mit Haupt-/ Neben- wohnsitz	Einwohner mit Haupt- wohnsitz	Bevölkerungsdichte je km ²	
					Einwohner mit Haupt-/ Neben- wohnsitz	Einwohner mit Haupt- wohnsitz
511	Alt-Bretzenheim	0,6	4.993	4.932	8.665	8.560
512	Mumbächerstraße	0,4	1.577	1.550	3.615	3.553
513	Südring	1,6	5.792	5.745	3.523	3.494
514	Lanzelhohl	1,8	5.809	5.709	3.295	3.238
516	Bretzenheim-West	0,5	1.887	1.863	4.096	4.044
51	Bretzenheim	4,9	20.058	19.799	4.110	4.057
521	Marienborn-Süd	0,8	1.490	1.475	1.841	1.823
522	Marienborn-Nord	0,4	2.986	2.957	7.966	7.889
52	Marienborn	1,2	4.476	4.432	3.780	3.743
531	Lerchenberg-Süd	0,4	1.532	1.511	3.771	3.720
532	Lerchenberg-Nord	0,3	1.480	1.460	4.743	4.679
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1,0	3.203	2.996	3.285	3.072
53	Lerchenberg	1,7	6.215	5.967	3.670	3.524
540	Drais	0,8	3.139	3.098	4.147	4.093
54	Drais	0,8	3.139	3.098	4.147	4.093
611	Alt-Hechtsheim	0,4	2.643	2.630	6.890	6.856
614	Gewerbegebiet	3,4	843	838	246	245
616	Hechenberg	1,1	6.083	6.029	5.429	5.381
618	Mühdreieck	1,2	5.727	5.682	4.661	4.624
61	Hechtsheim	6,2	15.296	15.179	2.485	2.466
621	Alt-Ebersheim	0,3	1.530	1.520	5.616	5.580
622	Nieder-Olmer-Straße	0,6	1.469	1.456	2.665	2.642
623	Dresdener Straße	0,8	2.742	2.722	3.229	3.205
62	Ebersheim	1,7	5.741	5.698	3.432	3.406
711	Alt-Weisenau	1,0	3.956	3.926	4.087	4.056
712	Römerberg	0,3	2.498	2.484	7.909	7.864
713	Großberg/Weberstraße	0,8	4.102	4.068	4.839	4.799
714	Viktorstift	0,8	2.065	2.027	2.676	2.626
71	Weisenau	2,9	12.621	12.505	4.347	4.307
721	Alt-Laubenheim	1,1	4.450	4.388	3.892	3.838
723	Laubenheim-Ost	1,5	4.834	4.762	3.328	3.278
72	Laubenheim	2,6	9.284	9.150	3.576	3.525
	Soziale Stadt - Mombach	4,5	13.825	13.736	3.043	3.023
	Soziale Stadt - Lerchenberg	1,4	4.735	4.507	3.428	3.263
	Soziale Stadt - Neustadt	1,8	27.927	27.611	15.251	15.079
	Soziale Stadt insgesamt	7,8	46.487	45.854	5.994	5.912
	Mainz	48,2	216.094	213.285	4.486	4.428

Quelle: Stadt Mainz, Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen **empirica**

2. Indikatorenbereich Demografie

2.1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Datenaufbereitung für die Sozialraumanalyse wurde eine gesonderte Auswertung der Heimbevölkerung vorgenommen. Diese umfasst die Bewohner von Altenwohnheimen, Studentenwohnheimen, Schwesternwohnheime / Wohnheime für Pflegekräfte sowie Unterkünfte für Flüchtlinge. Diese Voranalyse war notwendig, um die Interpretation von Ausreißern und Extremwerten in einzelnen Stadtbezirken interpretieren zu können. Davon sind insbesondere Stadtbezirke mit einer kleinen Einwohnerzahl betroffen. Beispielsweise ist im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) die Bevölkerung zwischen der letzten und der aktuellen Sozialraumanalyse von 74 auf 530 Einwohner gestiegen. Dies ist auf die Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft im Stadtbezirk zurückzuführen. Die Ergebnisse der Voranalyse werden in diesem Bericht nicht explizit ausgewiesen, fließen aber in die Interpretation der Datengrundlagen ein. Besondere Entwicklungen in einzelnen Stadtbezirken werden an gegebener Stelle dann erläutert. Einen Überblick über die Stadtbezirke mit statistischen Besonderheiten bietet Tabelle 2 in Kapitel I.

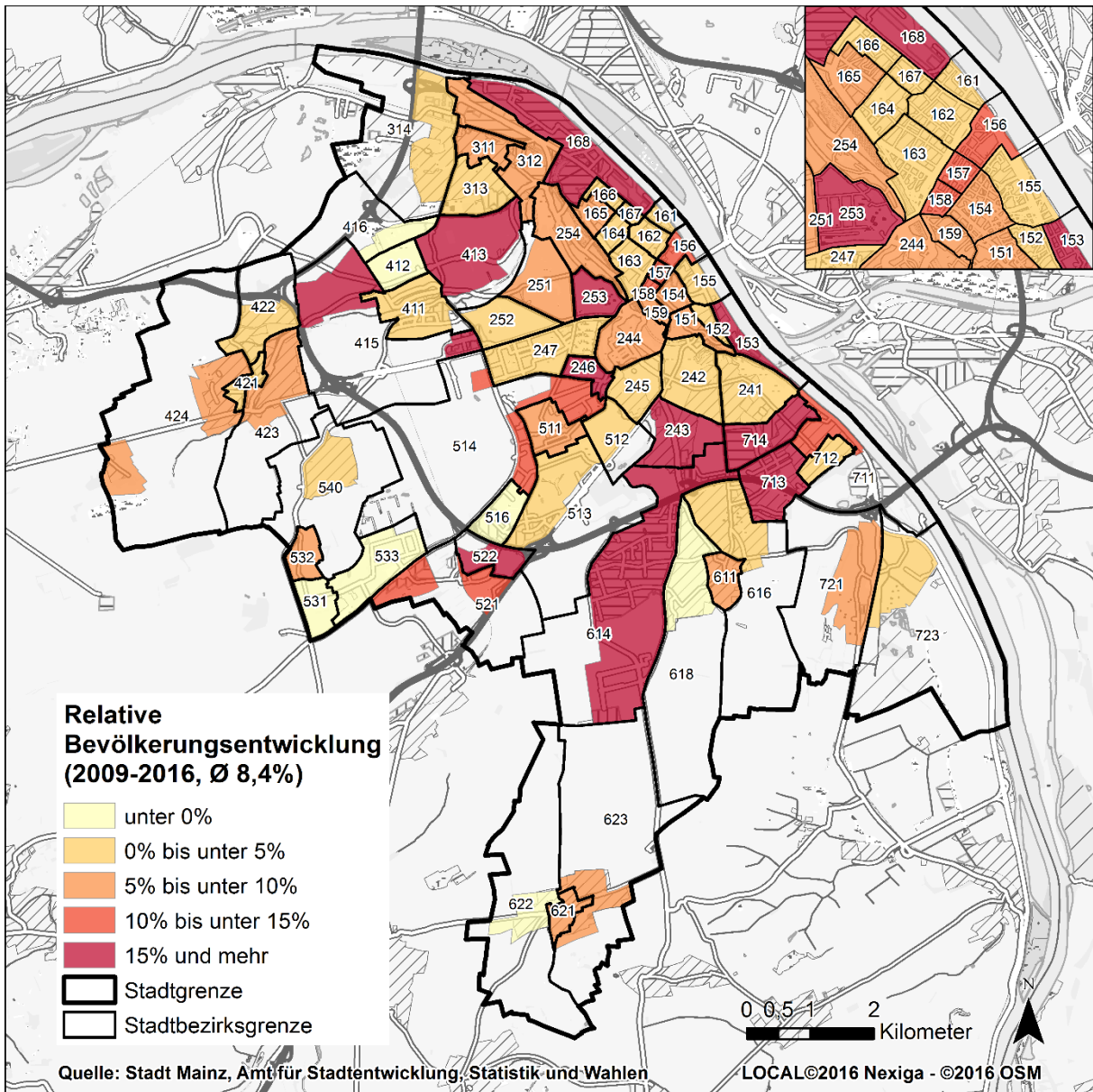
2.2 Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2016

Die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Mainz ist seit 2009 um ca. 8,4 % auf 213.285 Einwohner gestiegen (vgl. Tabelle 5). Besonders starke Bevölkerungszuwächse gab es in den Stadtteilen Gonsenheim (41) mit +3.888 Einwohnern, Oberstadt (24) +2.133 Einwohnern und Weisenau (71) +1.717 Einwohnern. Auch relativ gesehen verzeichnet Gonsenheim (41) den größten Zuwachs (+18,3 %), gefolgt von Marienborn (52) (+16,6 %) und Weisenau (71) (+15,9 %).

Mit Ausnahme der Stadtteile Lerchenberg (53) und Drais (54), in denen die Bevölkerung nahezu konstant blieb, verzeichneten alle Stadtteile Bevölkerungsgewinne. Dabei konnten die Stadtteile Oberstadt (24), Gonsenheim (41), Marienborn (52) und Weisenau (71) prozentual die größten Zuwächse erzielen. Insgesamt betragen die Bevölkerungsgewinne in den Stadtteilen Altstadt (15), Hartenberg-Münchfeld (25), Gonsenheim (41) und Weisenau (71) mehr als 10 %. Die Bevölkerungsgewinne verteilen sich unterschiedlich auf die Stadtbezirke, wobei lediglich sieben der insgesamt 65 Stadtbezirke Bevölkerungsverluste aufweisen. Die Mehrheit der Stadtbezirke verzeichnet z.T. deutliche Bevölkerungszuwächse.

Neben dem Bezirk Nieder-Olmer-Straße (622), der die höchsten Bevölkerungsverluste in den vergangenen Jahren aufweist (-5,1 %), verloren die Stadtbezirke Am alten Friedhof (412), Am Wildpark (416), Bretzenheim-West (516), Lerchenberg-Süd (531), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Mühlendreieck (618) von 2009 bis 2016 jeweils weniger als 5 % ihrer Einwohner. Die absoluten Rückgänge liegen dabei zwischen -20 und -120 Personen. Stark gewachsen ist der Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), wobei der Bevölkerungsanstieg vor allem durch die neu errichtete Flüchtlingsunterkunft zu erklären ist. Auch die Stadtbezirke Templerstraße (153), Gleisberg/Bruchspitze (413), Lennebergviertel (415) und Viktorstift (714) konnten Bevölkerungsgewinne von mehr als 30 % verbuchen. Im Lennebergviertel (415) ist dies u.a. auf die dortige Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete zurückzuführen.

Karte 9: Bevölkerungsentwicklung der Einwohner am Hauptwohnsitz (2009 bis 2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung (2009 bis 2016)

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz				Einwohner mit Hauptwohnsitz			
		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016	
				absolut	in %			absolut	in %
151	Stefansberg	3.007	3.207	200	6,7	2.941	3.148	207	7,0
152	Kapuzinerstraße	2.190	2.216	26	1,2	2.069	2.130	61	2,9
153	Templerstraße	1.438	1.996	558	38,8	1.409	1.954	545	38,7
154	Kronberger Hof	2.225	2.377	152	6,8	2.179	2.351	172	7,9
155	Deutschhausplatz	1.978	2.011	33	1,7	1.929	1.966	37	1,9
156	Schlossviertel	964	1.148	184	19,1	952	1.069	117	12,3
157	Schießgarten	1.157	1.270	113	9,8	1.134	1.249	115	10,1
158	Gärtnergasse	1.437	1.611	174	12,1	1.408	1.583	175	12,4
159	Altmünster Viertel	1.932	2.054	122	6,3	1.886	2.010	124	6,6
15	Altstadt	16.328	17.890	1.562	9,6	15.907	17.460	1.553	9,8
161	Feldbergplatz	1.716	1.754	38	2,2	1.702	1.731	29	1,7
162	Frauenlobplatz	4.241	4.385	144	3,4	4.173	4.335	162	3,9
163	Gartenfeld	7.934	8.198	264	3,3	7.807	8.090	283	3,6
164	Goetheplatz	4.937	5.110	173	3,5	4.870	5.066	196	4,0
165	Barbarossaring	3.978	4.163	185	4,7	3.940	4.144	204	5,2
166	Am Depot	1.416	1.427	11	0,8	1.406	1.413	7	0,5
167	Wallaustraße-Mitte	2.262	2.360	98	4,3	2.214	2.302	88	4,0
168	Ingelheimer Aue/Zollha.*	74	530	456	616,2	74	530	456	616,2
16	Neustadt	26.558	27.927	1.369	5,2	26.186	27.611	1.425	5,4
241	Volkspark	2.984	3.101	117	3,9	2.949	3.062	113	3,8
242	Goldgrube	3.887	4.041	154	4,0	3.813	3.977	164	4,3
243	Berliner Viertel	4.927	6.069	1.142	23,2	4.772	5.964	1.192	25,0
244	Klinikviertel	3.633	3.938	305	8,4	3.555	3.882	327	9,2
245	Philippsschanze	3.278	3.387	109	3,3	3.224	3.346	122	3,8
246	Zahlbach	736	939	203	27,6	722	929	207	28,7
247	Universität	625	621	-4	-0,6	598	606	8	1,3
24	Oberstadt	20.070	22.096	2.026	10,1	19.633	21.766	2.133	10,9
251	Hartenberg	4.672	4.963	291	6,2	4.576	4.901	325	7,1
252	Münchfeld	5.787	6.005	218	3,8	5.629	5.877	248	4,4
253	Taubertsberg	2.842	3.621	779	27,4	2.814	3.543	729	25,9
254	Mombacher Straße	2.713	2.939	226	8,3	2.642	2.890	248	9,4
25	Hartenberg-Münchfeld	16.014	17.528	1.514	9,5	15.661	17.211	1.550	9,9
311	Alt-Mombach	3.601	3.831	230	6,4	3.569	3.813	244	6,8
312	Industrieviertel	899	975	76	8,5	891	969	78	8,8
313	Im Suder	3.605	3.742	137	3,8	3.567	3.714	147	4,1
314	Westring/Hemel	5.106	5.277	171	3,3	5.069	5.240	171	3,4
31	Mombach	13.211	13.825	614	4,6	13.096	13.736	640	4,9
411	Alt-Gonsenheim	2.960	3.029	69	2,3	2.930	3.004	74	2,5
412	Am alten Friedhof	2.686	2.662	-24	-0,9	2.654	2.635	-19	-0,7
413	Gleisberg/Bruchspitze	8.283	10.794	2.511	30,3	8.205	10.698	2.493	30,4
415	Lennebergviertel	3.245	4.668	1.423	43,9	3.196	4.607	1.411	44,1
416	Am Wildpark	4.249	4.184	-65	-1,5	4.237	4.166	-71	-1,7
41	Gonsenheim	21.423	25.337	3.914	18,3	21.222	25.110	3.888	18,3
421	Alt-Finthen	1.367	1.364	-3	-0,2	1.351	1.355	4	0,3
422	Finthen-Nord	4.301	4.329	28	0,7	4.263	4.300	37	0,9
423	Finthen-Ost	4.490	4.875	385	8,6	4.446	4.845	399	9,0
424	Finthen-West	3.739	4.093	354	9,5	3.718	4.063	345	9,3
42	Finthen	13.897	14.661	764	5,5	13.778	14.563	785	5,7

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz				Einwohner mit Hauptwohnsitz			
		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016	
				absolut	in %			absolut	in %
511	Alt-Bretzenheim	4.678	4.993	315	6,7	4.609	4.932	323	7,0
512	Mumbächerstraße	1.515	1.577	62	4,1	1.485	1.550	65	4,4
513	Südring	5.590	5.792	202	3,6	5.543	5.745	202	3,6
514	Lanzelhohl	5.110	5.809	699	13,7	5.025	5.709	684	13,6
516	Bretzenheim-West	1.936	1.887	-49	-2,5	1.917	1.863	-54	-2,8
51	Bretzenheim	18.829	20.058	1.229	6,5	18.579	19.799	1.220	6,6
521	Marienborn-Süd	1.338	1.490	152	11,4	1.319	1.475	156	11,8
522	Marienborn-Nord	2.519	2.986	467	18,5	2.481	2.957	476	19,2
52	Marienborn	3.857	4.476	619	16,0	3.800	4.432	632	16,6
531	Lerchenberg-Süd	1.550	1.532	-18	-1,2	1.534	1.511	-23	-1,5
532	Lerchenberg-Nord	1.388	1.480	92	6,6	1.365	1.460	95	7,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	3.276	3.203	-73	-2,2	3.077	2.996	-81	-2,6
53	Lerchenberg	6.214	6.215	1	0,0	5.976	5.967	-9	-0,2
540	Drais	3.132	3.139	7	0,2	3.088	3.098	10	0,3
54	Drais	3.132	3.139	7	0,2	3.088	3.098	10	0,3
611	Alt-Hechtsheim	2.413	2.643	230	9,5	2.401	2.630	229	9,5
614	Gewerbegebiet	716	843	127	17,7	712	838	126	17,7
616	Hechenberg	6.070	6.083	13	0,2	5.992	6.029	37	0,6
618	Mühdreieck	5.839	5.727	-112	-1,9	5.797	5.682	-115	-2,0
61	Hechtsheim	15.038	15.296	258	1,7	14.902	15.179	277	1,9
621	Alt-Ebersheim	1.399	1.530	131	9,4	1.386	1.520	134	9,7
622	Nieder-Olmer-Straße	1.542	1.469	-73	-4,7	1.534	1.456	-78	-5,1
623	Dresdener Straße	2.556	2.742	186	7,3	2.541	2.722	181	7,1
62	Ebersheim	5.497	5.741	244	4,4	5.461	5.698	237	4,3
711	Alt-Weisenau	3.586	3.956	370	10,3	3.544	3.926	382	10,8
712	Römerberg	2.439	2.498	59	2,4	2.419	2.484	65	2,7
713	Großberg/Weberstraße	3.437	4.102	665	19,3	3.398	4.068	670	19,7
714	Viktorstift	1.468	2.065	597	40,7	1.427	2.027	600	42,0
71	Weisenau	10.930	12.621	1.691	15,5	10.788	12.505	1.717	15,9
721	Alt-Laubenheim	4.118	4.450	332	8,1	4.065	4.388	323	7,9
723	Laubenheim-Ost	4.636	4.834	198	4,3	4.550	4.762	212	4,7
72	Laubenheim	8.754	9.284	530	6,1	8.615	9.150	535	6,2
	Soziale Stadt - Mombach**	8.105	13.825	5.720	70,6	8.027	13.736	5.709	71,1
	Soziale Stadt - Lerchenberg	4.826	4.735	-91	-1,9	4.611	4.507	-104	-2,3
	Soziale Stadt - Neustadt	26.558	27.927	1.369	5,2	26.186	27.611	1.425	5,4
	Soziale Stadt insgesamt	39.489	46.487	6.998	17,7	38.824	45.854	7.030	18,1
	Mainz	199.752	216.094	16.342	8,2	196.692	213.285	16.593	8,4

* Der Anstieg der Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen ist auf die Eröffnung einer Flüchtlingsunterkunft zurückzuführen.

** Soziale Stadt Mombach: Das Programmgebiet wurde auf den gesamten Stadtteil ausgeweitet, so dass die Einwohnerzahlen in 2016 nicht mit 2009 vergleichbar sind.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

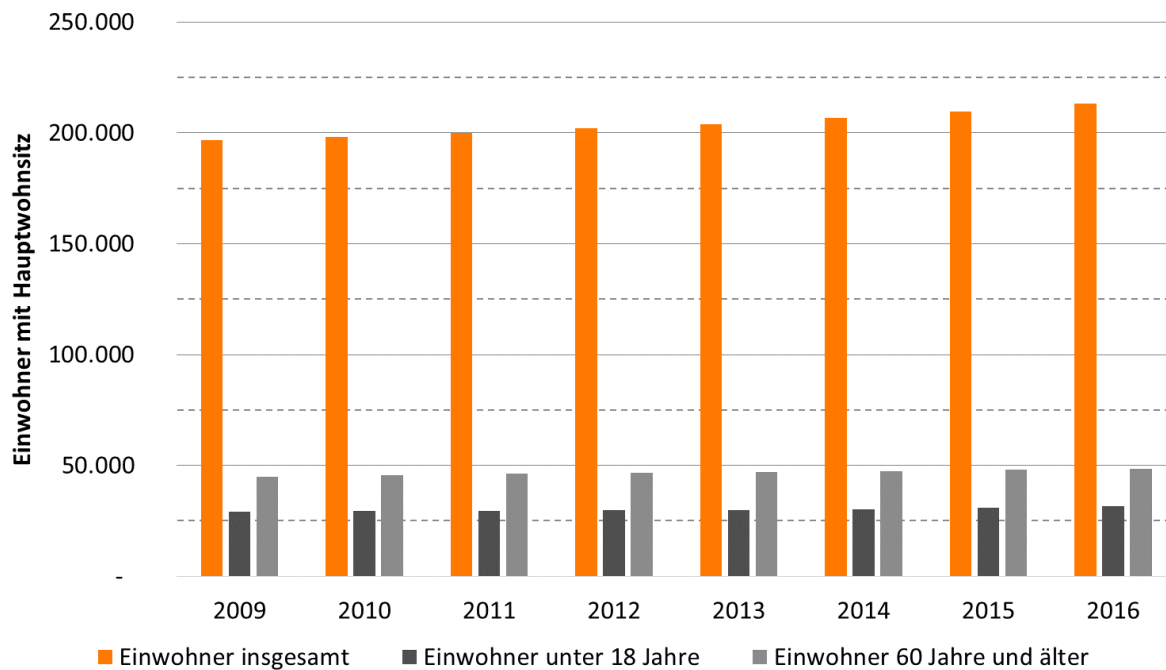
2.3 Bevölkerung nach Altersstruktur

Im Hinblick auf die Altersstruktur werden die prozentualen Anteile der jeweiligen Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung aufgezeigt. Folgende Ausprägungen werden berücksichtigt:

- Anteil Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre)
- Anteil Erwerbsfähige (18 bis unter 60 Jahre)²
- Anteil Senioren (60 Jahre und älter)

Die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung seit 2009 zeigt, dass die Einwohnerzahl in allen drei Altersgruppen ähnlich stark angestiegen ist (vgl. Abbildung 1). Seit 2009 hat sich die Anzahl der Einwohner unter 18 und der Einwohner mit 60 Jahren und älter um 7,9 % erhöht. Die Einwohnerzahl von Personen zwischen 18 bis unter 60 Jahre ist um 8,8 % gewachsen. Im Jahr 2016 gibt es somit knapp 32.000 Einwohner unter 18, 49.000 Einwohner mit 60 Jahren oder älter und 133.000 Einwohner zwischen 18 bis unter 60 Jahre.

Abbildung 1: Entwicklung der Bevölkerung in Mainz (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre)

Mit insgesamt 31.555 Einwohnern unter 18 Jahren liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen in Mainz bei 14,8 % und blieb damit gegenüber dem Jahr 2009 nahezu unverändert. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung ist in den Stadtbezirken unterschiedlich hoch und bewegt sich zwischen 4,8 und 34,3 %. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung ist am Stadtrand i.d.R. deutlich höher als in den zentralen Stadtgebieten (vgl.

² Einwohner im erwerbsfähigen Alter werden in der Regel definiert als Einwohner zwischen 15 und unter 65 Jahre. Hier wurden zur besseren Vergleichbarkeit mit der vorherigen Sozialraumanalyse abweichend die dargestellten Altersklassen gewählt.

Karte 10). Vor allem in der Altstadt (15), der Neustadt (16), der Oberstadt (24) und in Hartenberg-Münchfeld (25) ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen gering.

Mit Ausnahme des Stefansberg (151) und dem Schlossviertel (156), in denen der Anteil der unter 18-Jährigen knapp unter dem städtischen Durchschnitt liegt, sind in allen Bezirken der Altstadt weniger als 10 % der Einwohner jünger als 18 Jahre. In der Neustadt (16) bilden die Stadtbezirke Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Am Depot (166) mit Anteilen von 34,3 bzw. 22,4 % die Ausnahmen, in der Oberstadt erreicht der Bezirk Philippsschanze (245) einen überdurchschnittlichen Wert von 16,3 % sowie in Hartenberg-Münchfeld (25) der Taubertsberg (253) mit ebenfalls 16,3 %.

In der Altstadt (15) und der Neustadt (16) war der Anteil der Kinder und Jugendlichen seit 1992 deutlich rückläufig und auch in der Oberstadt (24) verringerte sich der Anteil in den vergangenen Jahren. Seit 2009 ist der Anteil in den Stadtteilen Neustadt (16) und Oberstadt (24) wieder leicht gestiegen, in der Altstadt (15) blieb er konstant.

Die meisten Stadtbezirke weisen einen relativ konstanten Anteil an Kinder und Jugendlichen auf, nur in wenigen Stadtbezirken ging der Anteil der unter 18-Jährigen deutlich zurück. In den Bezirken Universität (247), Taubertsberg (253) und Nieder-Olmer-Straße (622) betrug der Rückgang zwischen 4,3 und 8,8 Prozentpunkten.

Die höchsten Anteile an Kindern und Jugendlichen haben aktuell die Bezirke Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Am Depot (166), Industrieviertel (312), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533), Dresdener Straße (623) und Großberg/Weberstraße (713). Mindestens ein Fünftel der Einwohner hat in diesen Bezirken das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht.

Erwerbsfähige (18 bis unter 60 Jahre)

62,4 % der Einwohner der Stadt Mainz bzw. 133.145 Personen sind im Alter von 18 bis unter 60 Jahren. Insgesamt stieg der Anteil der Bevölkerung in dieser Altersklasse im Vergleich zum Jahr 2009 um 0,2 Prozentpunkte. Im räumlichen Vergleich ist die Altersgruppe der 18 bis unter 60-Jährigen vor allem in der Altstadt (15) und in der Neustadt (16) stark vertreten (vgl. Karte 11). Mehr als 75 % der Einwohner sind im Stadtteil Altstadt in den Stadtbezirken Schießgarten (157), Gärtnergasse (158) und Altmünster Viertel (159) sowie in der Neustadt in den Stadtbezirken Gartenfeld (163) und Wallaustraße-Mitte (167) zwischen 18 und 60 Jahre alt. Außerhalb der Alt- und Neustadt liegt der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nur in den Stadtbezirken Universität (247) und Mombacher Straße (254) über 75 %. Mit 90,8 % aller Einwohner hat der Stadtbezirk Universität (247) aufgrund der hier befindlichen Studentenwohnheime den höchsten Anteil an Einwohnern im jüngeren erwerbsfähigen Alter im Stadtgebiet.

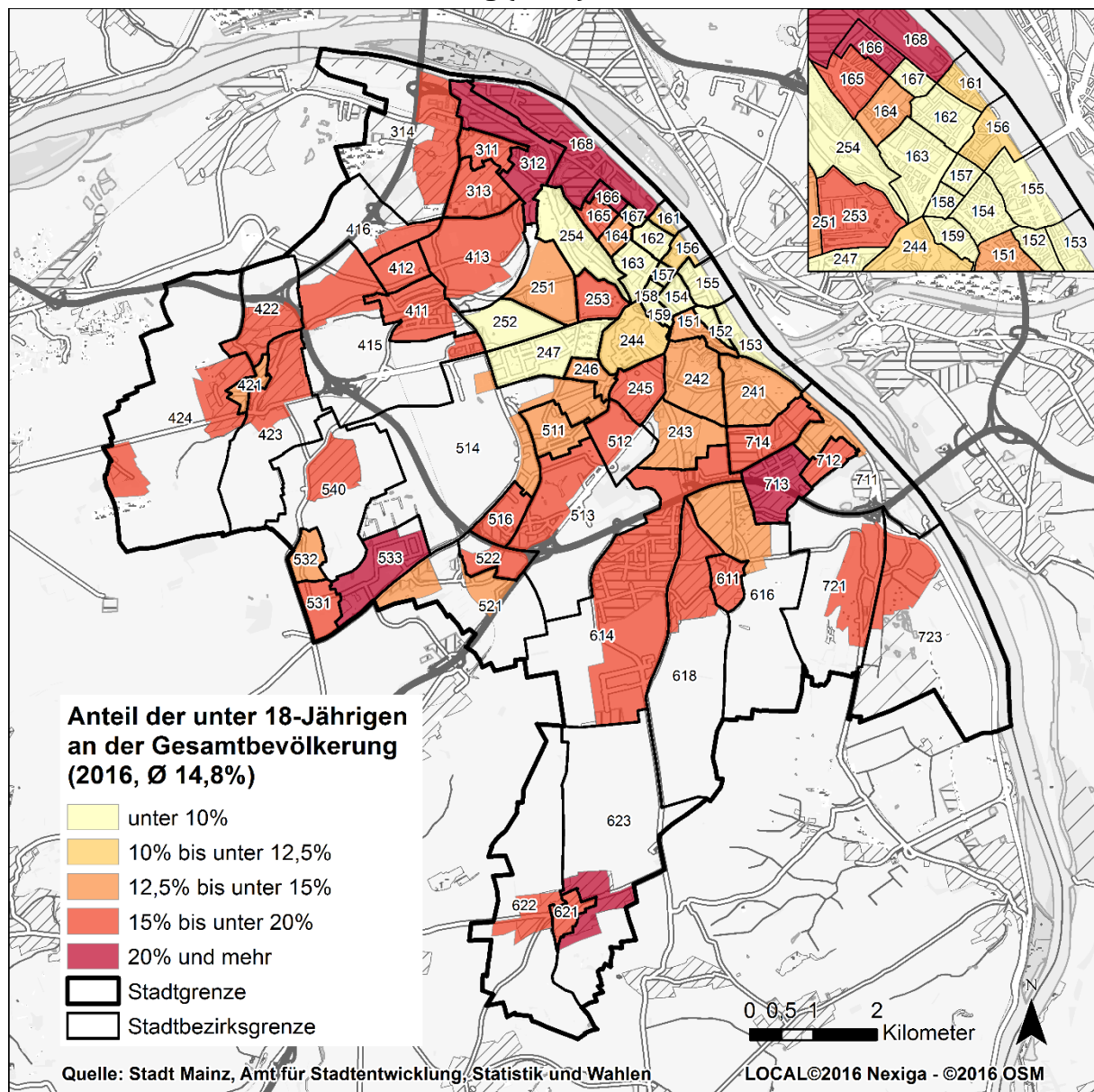
Hingegen ist der Stadtteil Lerchenberg (53) der einzige in Mainz, in dem weniger als die Hälfte der Einwohner im erwerbsfähigen Alter ist. Dies zeigt sich vor allem im Stadtbezirk Lerchenberg-Süd (531), wo der Anteil der Einwohner der Altersgruppe 18 bis unter 60 Jahre mit knapp 40 % der geringste im Stadtgebiet ist.

Senioren (60 Jahre und älter)

Insgesamt haben in Mainz 48.585 Einwohner bzw. 22,8 % das 60. Lebensjahr bereits vollendet oder überschritten. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist damit der Anteil der Einwohner, die im Jahr

2016 das 60. Lebensjahr bereits erreicht haben, minimal zurückgegangen. In den Stadtbezirken ist der Anteil der Senioren an den Einwohnern sehr unterschiedlich und bewegt sich zwischen 4,5 % in den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Universität (247) und 43 % in Lerchenberg-Süd (531). In den westlichen, randstädtisch gelegenen Stadtteilen Finthen (42), Drais (54) und Lerchenberg (53) wohnen im Vergleich zu anderen Stadtteilen überdurchschnittlich viele Ältere (vgl. Karte 12). Neben Lerchenberg-Süd (531) sind auch in Lerchenberg-Nord (532) mehr als 35 % der Einwohner 60 Jahre oder älter. Auch im Stadtbezirk Volkspark (241) hat mehr als jeder dritte Einwohner das 60. Lebensjahr bereits vollendet oder überschritten. Im Stadtbezirk Volkspark (241) befindet sich u.a. das Seniorenzentrum in der Göttelmannstraße mit über 100 Plätzen.

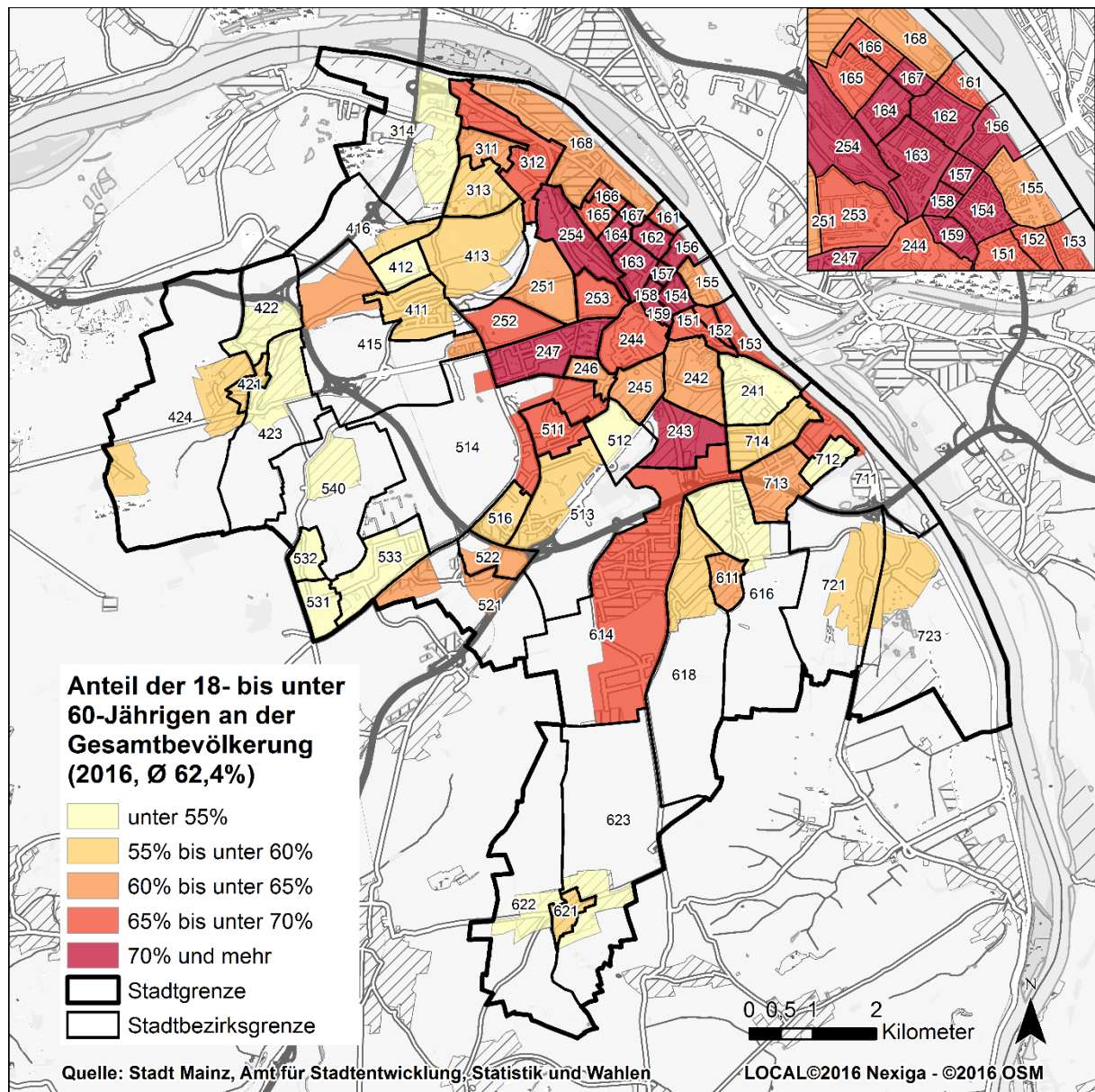
Karte 10: Altersgruppen – Anteil Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre) an der Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

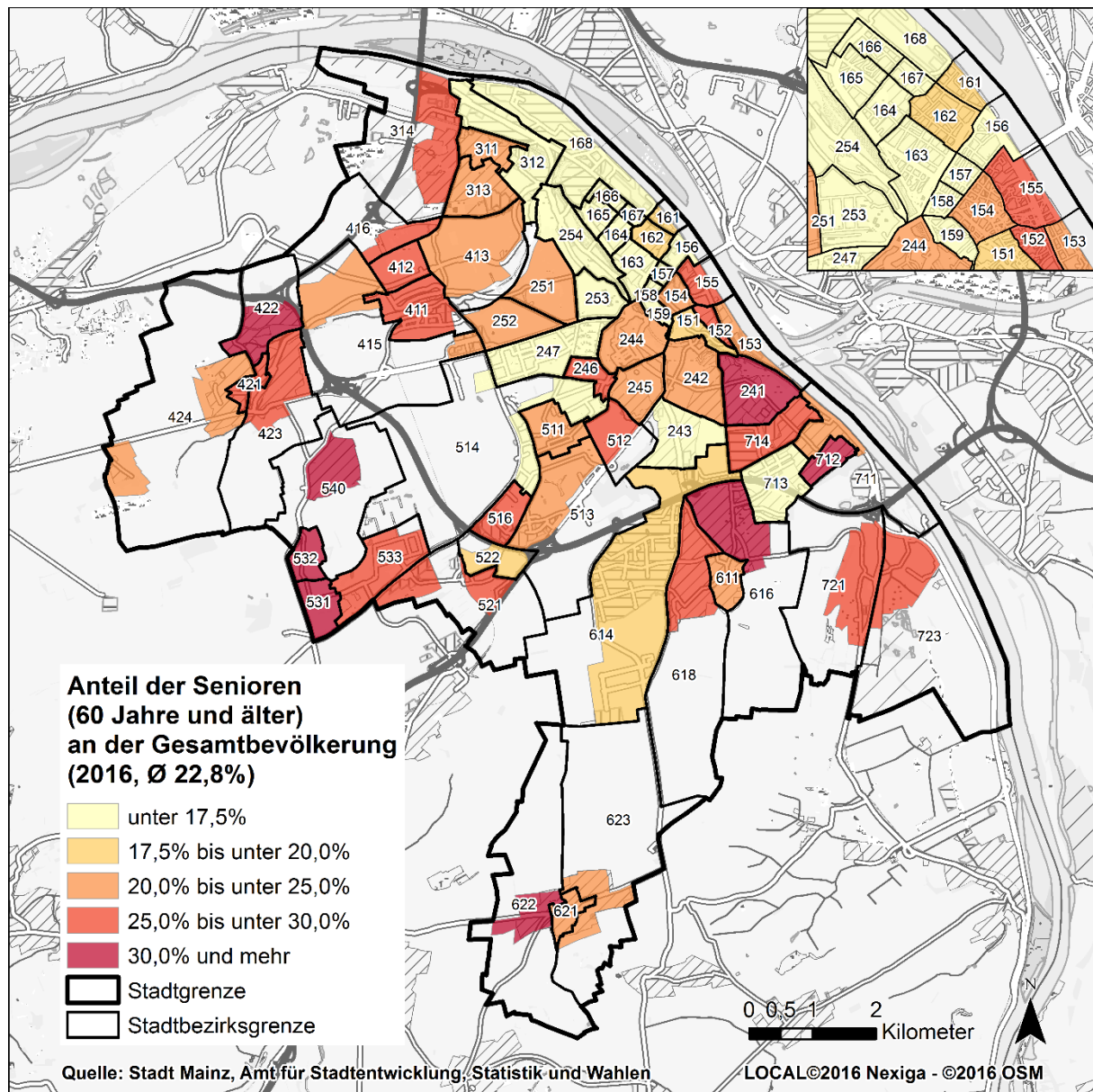
Karte 11: Altersgruppe – Anteil Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 60 Jahre) an der Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 12: Altersgruppen – Anteil Älterer (60 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 6: Altersstruktur der Bevölkerung (2009 und 2016)

Nr.	Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung insgesamt	Anteil der Altersklasse ... an der Bevölkerung insgesamt					
				unter 18 Jahre		18 bis unter 60 Jahre		60 Jahre und älter	
				2009	2016	2009	2016	2009	2016
151	Stefansberg	2.941	3.148	12,8	13,5	68,1	68,6	19,1	17,9
152	Kapuzinerstraße	2.069	2.130	8,6	7,0	65,3	67,6	26,1	25,4
153	Templerstraße	1.409	1.954	7,3	8,9	69,5	68,6	23,2	22,5
154	Kronberger Hof	2.179	2.351	6,8	6,3	69,0	73,2	24,1	20,6
155	Deutschhausplatz	1.929	1.966	6,4	6,1	62,6	64,8	30,9	29,1
156	Schlossviertel	952	1.069	9,6	10,5	73,1	73,4	17,3	16,1
157	Schießgarten	1.134	1.249	6,3	6,9	79,5	80,8	14,2	12,3
158	Gärtnergasse	1.408	1.583	8,4	7,5	77,8	80,9	13,8	11,6
159	Altmünster Viertel	1.886	2.010	7,5	7,5	75,4	75,3	17,1	17,2
15	Altstadt	15.907	17.460	8,5	8,5	70,2	71,7	21,3	19,8
161	Feldbergplatz	1.702	1.731	10,8	11,7	68,7	69,0	20,5	19,2
162	Frauenlobplatz	4.173	4.335	8,1	7,9	70,6	73,8	21,3	18,2
163	Gartenfeld	7.807	8.090	8,6	8,6	75,1	76,6	16,3	14,8
164	Goetheplatz	4.870	5.066	12,4	12,6	70,5	70,8	17,2	16,6
165	Barbarossaring	3.940	4.144	17,5	17,0	65,7	67,3	16,7	15,7
166	Am Depot	1.406	1.413	23,4	22,4	63,4	66,5	13,2	11,2
167	Wallaustraße-Mitte	2.214	2.302	8,4	7,2	77,2	77,8	14,4	15,1
168	Ingelheimer Aue/Zollha.*	74	530	10,8	34,3	63,5	61,1	25,7	4,5
16	Neustadt	26.186	27.611	11,5	11,8	71,2	72,5	17,3	15,7
241	Volkspark	2.949	3.062	12,9	14,6	50,7	51,4	36,4	34,0
242	Goldgrube	3.813	3.977	13,2	14,6	60,1	61,5	26,7	23,9
243	Berliner Viertel	4.772	5.964	12,0	12,8	68,6	72,0	19,4	15,2
244	Klinikviertel	3.555	3.882	10,2	11,1	68,4	68,4	21,4	20,5
245	Philippsschanze	3.224	3.346	16,2	16,3	59,4	60,5	24,4	23,2
246	Zahlbach	722	929	10,7	14,2	61,4	60,6	28,0	25,2
247	Universität	598	606	10,2	4,8	84,3	90,8	5,5	4,5
24	Oberstadt	19.633	21.766	12,6	13,5	62,9	64,8	24,5	21,7
251	Hartenberg	4.576	4.901	12,3	13,7	61,9	62,4	25,7	24,0
252	Münchfeld	5.629	5.877	11,4	9,7	66,3	67,5	22,4	22,7
253	Taubertsberg	2.814	3.543	25,1	16,3	64,0	69,1	11,0	14,7
254	Mombacher Straße	2.642	2.890	9,6	8,6	79,6	80,6	10,8	10,8
25	Hartenberg-Münchfeld	15.661	17.211	13,8	12,0	66,8	68,6	19,4	19,4
311	Alt-Mombach	3.569	3.813	16,3	15,2	62,1	63,5	21,5	21,3
312	Industrieviertel	891	969	19,3	20,3	65,9	65,5	14,8	14,1
313	Im Suder	3.567	3.714	16,5	17,4	56,2	58,6	27,3	23,9
314	Westring/Hemel	5.069	5.240	18,5	18,6	52,8	52,9	28,7	28,5
31	Mombach	13.096	13.736	17,4	17,5	57,2	58,3	25,4	24,3
411	Alt-Gonsenheim	2.930	3.004	15,8	15,7	59,8	58,6	24,4	25,7
412	Am alten Friedhof	2.654	2.635	16,1	16,4	55,8	54,2	28,1	29,4
413	Gleisberg/Bruchspitze	8.205	10.698	18,9	19,7	59,7	58,6	21,4	21,8
415	Lennebergviertel	3.196	4.607	16,0	16,9	52,3	60,7	31,7	22,4
416	Am Wildpark	4.237	4.166	18,5	16,5	58,3	55,0	23,2	28,5
41	Gonsenheim	21.222	25.110	17,6	17,8	57,8	57,9	24,6	24,3
421	Alt-Finthen	1.351	1.355	14,2	13,8	58,9	57,9	26,9	28,3
422	Finthen-Nord	4.263	4.300	16,9	16,6	53,9	51,4	29,2	32,0
423	Finthen-Ost	4.446	4.845	16,1	16,9	55,6	54,0	28,3	29,1
424	Finthen-West	3.718	4.063	19,8	19,7	57,2	57,8	22,9	22,5
42	Finthen	13.778	14.563	17,2	17,3	55,8	54,7	27,0	28,0

Nr.	Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung insgesamt	Anteil der Altersklasse ... an der Bevölkerung insgesamt					
				unter 18 Jahre		18 bis unter 60 Jahre		60 Jahre und älter	
				2009	2016	2009	2016	2009	2016
511	Alt-Bretzenheim	4.609	4.932	12,0	12,7	64,7	65,3	23,3	21,9
512	Mumbächerstraße	1.485	1.550	15,8	17,0	52,3	53,9	31,9	29,1
513	Südring	5.543	5.745	20,7	18,8	57,3	56,7	22,0	24,4
514	Lanzelhohl	5.025	5.709	17,9	14,1	65,1	68,8	17,0	17,1
516	Bretzenheim-West	1.917	1.863	19,5	17,3	61,5	56,3	19,1	26,4
51	Bretzenheim	18.579	19.799	17,3	15,7	61,3	62,1	21,5	22,2
521	Marienborn-Süd	1.319	1.475	13,6	14,0	60,2	60,8	26,2	25,2
522	Marienborn-Nord	2.481	2.957	13,9	16,4	67,4	63,9	18,7	19,6
52	Marienborn	3.800	4.432	13,8	15,6	64,9	62,9	21,3	21,5
531	Gerchenberg-Süd	1.534	1.511	13,2	16,5	39,9	40,5	46,9	43,0
532	Gerchenberg-Nord	1.365	1.460	11,6	14,1	47,3	49,9	41,2	36,0
533	Gerchenberg-Mitte/ZDF	3.077	2.996	22,4	22,3	54,2	51,1	23,4	26,6
53	Gerchenberg	5.976	5.967	17,6	18,8	48,9	48,1	33,5	33,1
540	Drais	3.088	3.098	16,5	15,1	56,3	53,5	27,2	31,4
54	Drais	3.088	3.098	16,5	15,1	56,3	53,5	27,2	31,4
611	Alt-Hechtsheim	2.401	2.630	16,5	15,7	60,1	60,0	23,4	24,3
614	Gewerbegebiet	712	838	13,8	15,5	64,7	65,8	21,5	18,7
616	Hechenberg	5.992	6.029	14,9	14,7	60,2	54,8	24,8	30,5
618	Mühdreieck	5.797	5.682	18,1	17,2	58,9	56,2	23,0	26,6
61	Hechtsheim	14.902	15.179	16,4	15,9	59,9	56,8	23,7	27,3
621	Alt-Ebersheim	1.386	1.520	15,8	16,6	61,8	59,8	22,4	23,6
622	Nieder-Olmer-Straße	1.534	1.456	20,7	16,4	57,2	53,2	22,1	30,4
623	Dresdener Straße	2.541	2.722	23,6	23,0	56,9	53,9	19,5	23,1
62	Ebersheim	5.461	5.698	20,8	19,6	58,2	55,3	21,0	25,1
711	Alt-Weisenau	3.544	3.926	13,3	13,9	64,4	65,6	22,3	20,5
712	Römerberg	2.419	2.484	14,4	15,7	49,7	51,6	35,8	32,7
713	Großberg/Weberstraße	3.398	4.068	18,8	21,2	65,6	63,7	15,6	15,1
714	Viktorstift	1.427	2.027	13,5	15,1	51,3	55,8	35,2	29,1
71	Weisenau	10.788	12.505	15,3	16,8	59,8	60,6	24,9	22,6
721	Alt-Laubenheim	4.065	4.388	15,2	15,7	60,1	57,1	24,8	27,3
723	Laubenheim-Ost	4.550	4.762	15,8	15,3	62,3	57,1	22,0	27,6
72	Laubenheim	8.615	9.150	15,5	15,5	61,2	57,1	23,3	27,4
	Soziale Stadt - Mombach**	8.027	13.736	16,7	17,5	59,9	58,3	23,4	24,3
	Soziale Stadt - Gerchenberg	4.611	4.507	19,4	20,4	49,4	47,5	31,2	32,1
	Soziale Stadt - Neustadt	26.186	27.611	11,5	11,8	71,2	72,5	17,3	15,7
	Soziale Stadt insgesamt	38.824	45.854	13,5	14,3	66,3	65,8	20,2	19,9
	Mainz	196.692	213.285	14,9	14,8	62,2	62,4	22,9	22,8

* Der Anstieg der Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen ist auf die Eröffnung einer Flüchtlingsunterkunft zurückzuführen.

** Soziale Stadt Mombach: Das Programmgebiet wurde auf den gesamten Stadtteil ausgeweitet, so dass die Einwohnerzahlen in 2016 nicht mit 2009 vergleichbar sind.

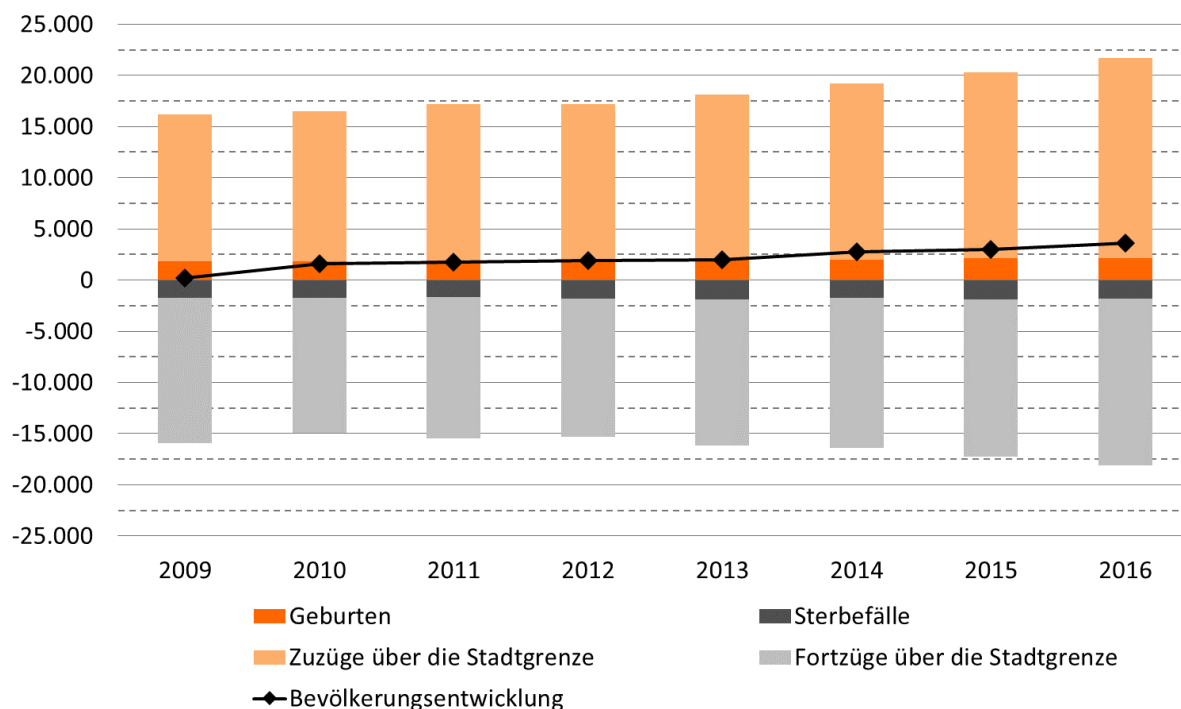
Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.4 Bevölkerungsentwicklung

Im Zeitraum 2009 bis 2016 sind sowohl die Anzahl der Zuzüge und Geburten, als auch die Fortzüge und Sterbefälle in Mainz gestiegen. Insgesamt ist die Bevölkerung aufgrund eines Wanderungs- und Geburtenüberschuss angestiegen. Während sich im Jahr 2009 ein positiver Saldo von 203 Personen ergab, gab es einen Überschuss von 3.625 Personen im Jahr 2016. Diese Entwicklung wird verursacht durch die deutlich stärker gestiegenen Zuzüge (+36 %) im Vergleich zu den Fortzügen (+14 %) und einem höheren Anstieg der Geburten (+20 %) im Vergleich zu den Sterbefällen (+4 %). Im Jahr 2016 gab es in der Stadt Mainz Zuzüge in Höhe von 19.569 Einwohnern und Fortzüge von 16.309 Einwohnern. 2.159 Geburten standen 1.794 Sterbefälle gegenüber.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.4.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Im Jahr 2016 gab es in Mainz je 1.000 Einwohner durchschnittlich 10,1 Geburten. Im Vergleich zu 2004 stieg die Anzahl der Geburten damit um 0,9 an. Damit nähert sich der Wert dem Niveau des Jahres 1992, wo noch 10,4 Kinder je 1.000 Einwohner geboren wurden.

Innerhalb des Stadtgebietes gibt es deutliche Unterschiede in den Geburtenzahlen je 1.000 Einwohner (vgl. Karte 13). Während in den Bezirken Am alten Friedhof (412) und Nieder-Olmer-Straße (622) auf 1.000 Einwohner weniger als fünf Geburten kommen, werden in den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Viktorstift (714) mehr als 15 Kinder je 1.000 Einwohner geboren.

Bezogen auf 1.000 Einwohner lag die Zahl der Sterbefälle im Jahr 2016 in Mainz bei 8,4. Im Jahr 2009 verstarben 8,8 sowie im Jahr 1992 10,4 Personen je 1.000 Einwohner. Vor allem in den zentralen bzw. zentrumsnahen Stadtteilen Altstadt (15) und Mombach (31) wie auch in Drais (54) war die Zahl der Sterbefälle überdurchschnittlich hoch. In den Stadtteilen Neustadt (16),

Hartenberg-Münchfeld (25), Bretzenheim (51) und Ebersheim (62) ist die Zahl der Sterbefälle hingegen unterdurchschnittlich (vgl. Karte 14).

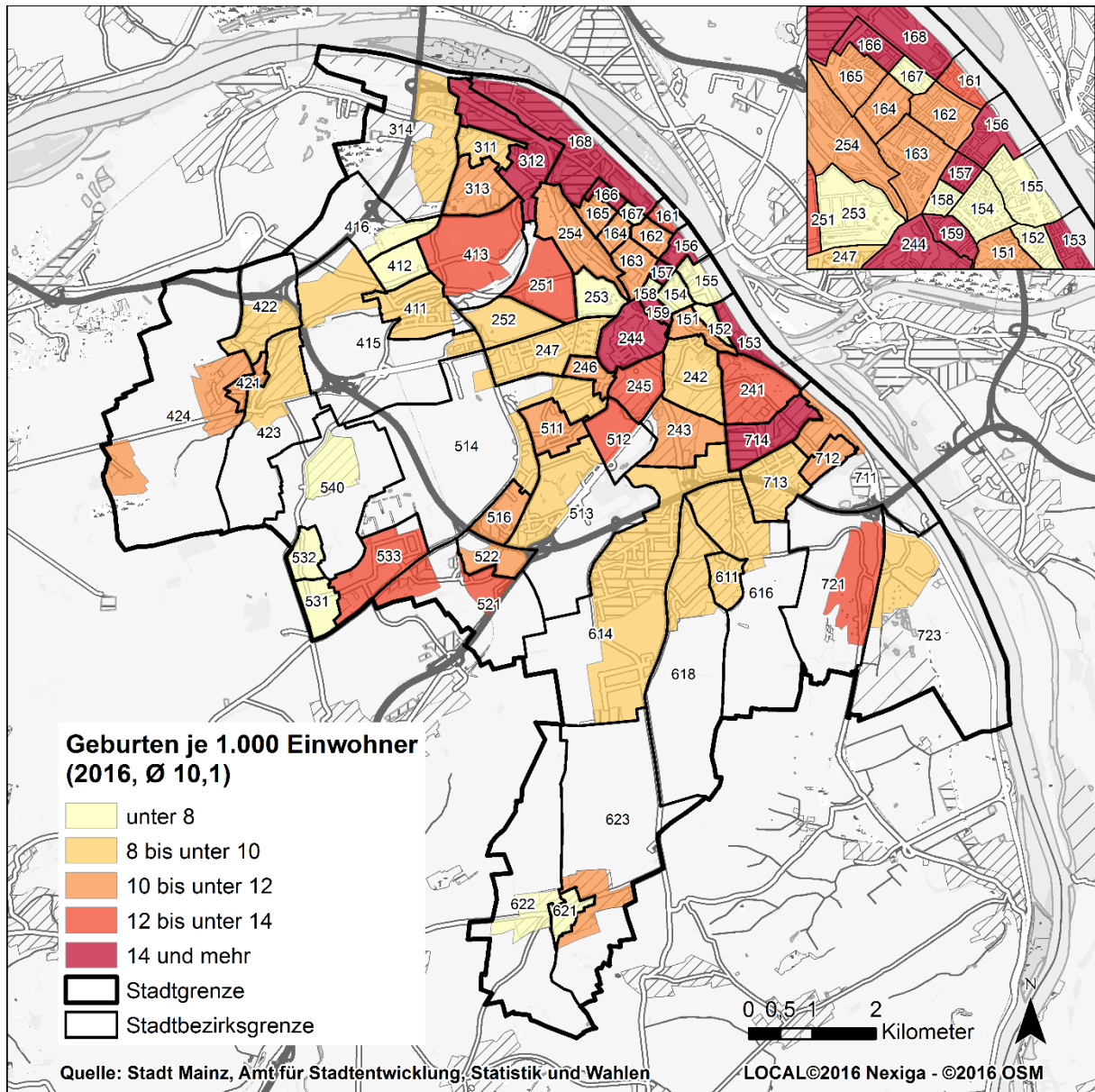
Je 1.000 Einwohner verzeichneten die Stadtbezirke Deutschhausplatz (155), Kapuzinerstraße (152) und Volkspark (241) die höchste Anzahl an Sterbefällen. Zurückzuführen ist diese überdurchschnittlich hohe Zahl auf einen hohen Anteil älterer Bevölkerung in den Stadtbezirken sowie die ansässigen Senioren- und Pflegeeinrichtungen [z.B. Mainzer Altersheim in Deutschhausplatz (155), Bruder-Konrad-Stift in Kapuzinerstraße (152) und Seniorenzentrum Haus am Rosengarten in Volkspark (241)]. In den Bezirken Altmünster Viertel (159), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Lanzelhohl (514) und Großberg/Weberstraße (713) liegt die Anzahl der Sterbefälle bei vier oder weniger je 1.000 Einwohner und ist damit besonders niedrig.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung der Stadt Mainz für das Jahr 2016 ergibt sich aus dem Saldo der Geburten und Sterbefälle. Auf gesamtstädtischer Ebene ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Mainz relativ konstant. Zwar übersteigt die Zahl der Geburten mit 10,1 je 1.000 Einwohner leicht die Anzahl der Sterbefälle von 8,4, insgesamt ist der Bevölkerungssaldo aber mit 1,7 ausgeglichen.

In den Stadtbezirken verläuft die natürliche Bevölkerungsentwicklung sehr unterschiedlich (vgl. Karte 15). Hohe Sterbeüberschüsse von über 10 je 1.000 Einwohner gibt es in den Stadtbezirken Deutschhausplatz (155) und Kapuzinerstraße (152). In diesen Stadtbezirken führen der hohe Anteil älterer Bevölkerung an den Einwohnern sowie Senioren- und Pflegeeinrichtungen vor Ort zu den höchsten Sterbeüberschüssen stadtweit.

Eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung (mehr als 9 je 1.000 Einwohner) haben die zentraler gelegenen Stadtbezirke Templerstraße (153), Altmünster Viertel (159), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Klinikviertel (244). Bezogen auf jeweils 1.000 Einwohner hat der Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) das höchste natürliche Bevölkerungswachstum in Mainz. Aufgrund seiner besonderen Struktur (weniger Einwohner, Flüchtlingsunterkunft) entspricht dies absolut aber nur wenigen Geburten und Sterbefällen und einem geringen Einwohnerzuwachs.

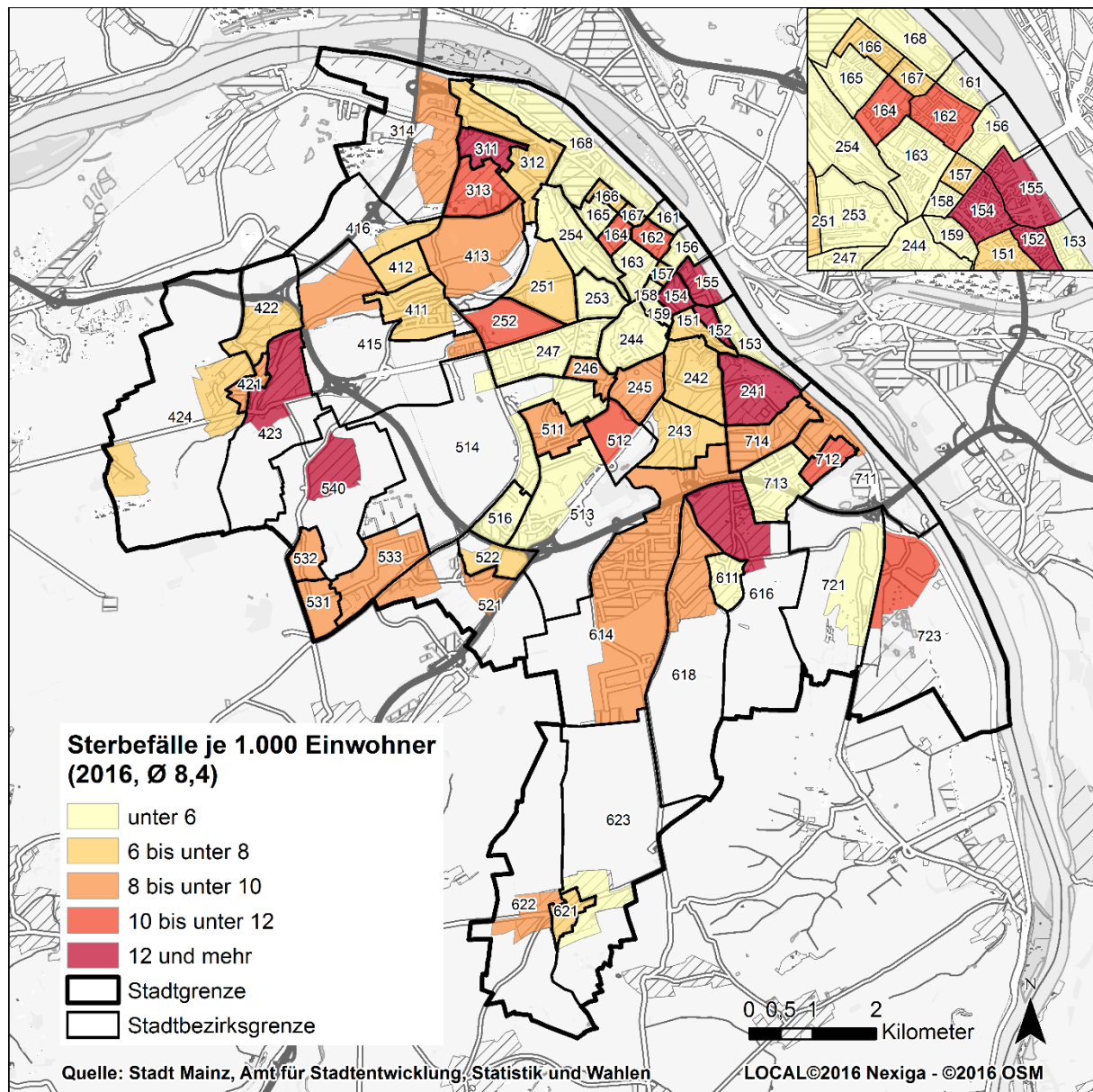
Karte 13: Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Anzahl der Geburten je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

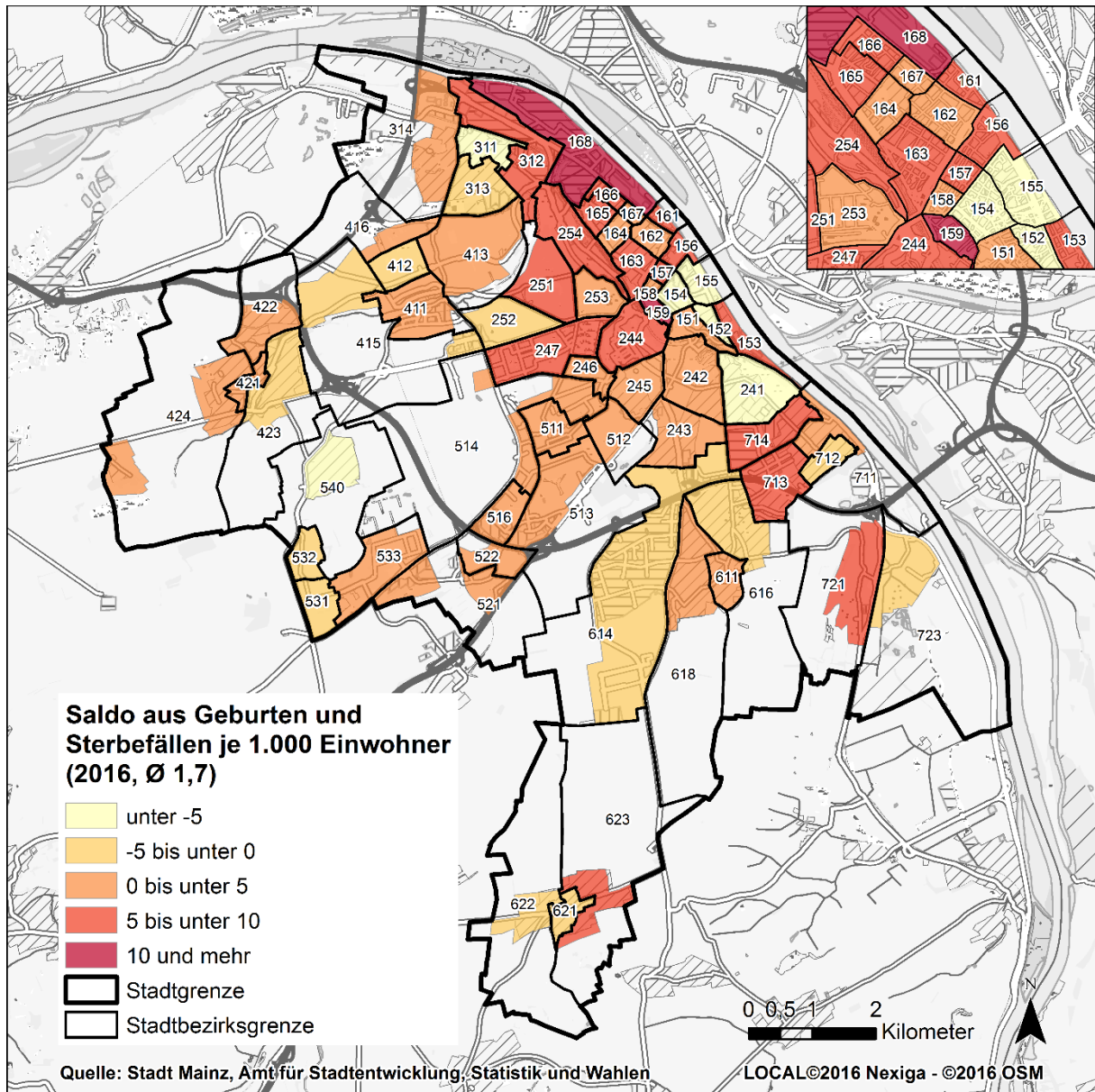
Karte 14: Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Anzahl der Sterbefälle je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 15: Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Saldo aus Geburten und Sterbefällen je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 7: Natürliche Bevölkerungsentwicklung (2016)

Nr.	Bezirk	... pro 1.000 Einwohner		
		Geburten	Sterbefälle	Saldo Geburten und Sterbefälle
151	Stefansberg	10,8	7,0	3,8
152	Kapuzinerstraße	7,0	20,2	-13,1
153	Templerstraße	14,8	5,6	9,2
154	Kronberger Hof	6,0	14,5	-8,5
155	Deutschhausplatz	5,6	30,0	-24,4
156	Schlossviertel	14,0	5,6	8,4
157	Schießgarten	14,4	7,2	7,2
158	Gärtnergasse	5,1	5,1	0,0
159	Altmünster Viertel	14,4	4,0	10,4
15	Altstadt	9,9	11,5	-1,5
161	Feldbergplatz	12,1	5,8	6,4
162	Frauenlobplatz	10,6	10,1	0,5
163	Gartenfeld	10,8	5,4	5,3
164	Goetheplatz	11,3	10,3	1,0
165	Barbarossaring	10,9	4,6	6,3
166	Am Depot	14,2	6,4	7,8
167	Wallaustraße-Mitte	7,4	6,1	1,3
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	15,1	1,9	13,2
16	Neustadt	10,9	7,0	3,9
241	Volkspark	12,1	18,0	-5,9
242	Goldgrube	8,8	7,3	1,5
243	Berliner Viertel	10,4	6,4	4,0
244	Klinikviertel	14,4	4,6	9,8
245	Philippsschanze	12,3	8,1	4,2
246	Zahlbach	11,8	9,7	2,2
247	Universität	8,3	1,7	6,6
24	Oberstadt	11,3	8,1	3,2
251	Hartenberg	10,8	7,0	3,8
252	Münchfeld	10,8	7,0	3,8
253	Taubertsberg	10,8	7,0	3,8
254	Mombacher Straße	10,8	7,0	3,8
25	Hartenberg-Münchfeld	10,8	7,0	3,8
311	Alt-Mombach	8,4	16,8	-8,4
312	Industrieviertel	14,4	7,2	7,2
313	Im Suder	11,0	11,8	-0,8
314	Westring/Hemel	9,4	8,0	1,3
31	Mombach	9,9	11,4	-1,5
411	Alt-Gonsenheim	8,3	7,3	1,0
412	Am alten Friedhof	4,6	7,6	-3,0
413	Gleisberg/Bruchspitze	12,3	8,3	4,0
415	Lennebergviertel	9,1	9,8	-0,7
416	Am Wildpark	7,9	6,2	1,7
41	Gonsenheim	9,7	8,0	1,7
421	Alt-Finthen	11,1	9,6	1,5
422	Finthen-Nord	8,6	6,5	2,1
423	Finthen-Ost	9,5	13,6	-4,1
424	Finthen-West	11,3	6,9	4,4
42	Finthen	9,9	9,3	0,6

Nr.	Bezirk	... pro 1.000 Einwohner		
		Geburten	Sterbefälle	Saldo Geburten und Sterbefälle
511	Alt-Bretzenheim	10,7	9,3	1,4
512	Mumbächerstraße	12,3	10,3	1,9
513	Südring	8,5	5,6	3,0
514	Lanzelhohl	8,1	3,9	4,2
516	Bretzenheim-West	10,2	5,4	4,8
51	Bretzenheim	9,4	6,4	3,0
521	Marienborn-Süd	12,2	8,8	3,4
522	Marienborn-Nord	10,5	6,4	4,1
52	Marienborn	11,1	7,2	3,8
531	Lerchenberg-Süd	5,3	9,3	-4,0
532	Lerchenberg-Nord	6,8	8,9	-2,1
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	12,3	8,0	4,3
53	Lerchenberg	9,2	8,5	0,7
540	Drais	7,7	16,1	-8,4
54	Drais	7,7	16,1	-8,4
611	Alt-Hechtsheim	9,9	4,9	4,9
614	Gewerbegebiet	8,4	9,5	-1,2
616	Hechenberg	8,3	12,4	-4,1
618	Mühlendreieck	9,2	8,1	1,1
61	Hechtsheim	8,9	9,4	-0,5
621	Alt-Ebersheim	5,3	7,2	-2,0
622	Nieder-Olmer-Straße	4,8	8,2	-3,4
623	Dresdener Straße	11,0	5,9	5,1
62	Ebersheim	7,9	6,8	1,1
711	Alt-Weisenau	11,5	8,9	2,5
712	Römerberg	11,3	11,7	-0,4
713	Großberg/Weberstraße	9,1	3,4	5,7
714	Viktorstift	16,8	8,4	8,4
71	Weisenau	11,5	7,6	3,9
721	Alt-Laubenheim	13,0	5,9	7,1
723	Laubenheim-Ost	8,8	10,3	-1,5
72	Laubenheim	10,8	8,2	2,6
	Soziale Stadt - Mombach	9,9	11,4	-1,5
	Soziale Stadt - Lerchenberg	10,0	8,4	1,6
	Soziale Stadt - Neustadt	10,9	7,0	3,9
	Soziale Stadt insgesamt	10,5	8,5	2,0
	Mainz	10,1	8,4	1,7

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.4.2 Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung

In den folgenden Auswertungen wird zwischen Zu- und Fortzügen über die Stadtgrenze (Außenwanderung) sowie Zu- und Abgängen innerhalb der Stadt Mainz über die Stadtbezirks- bzw. Stadtteilgrenzen unterschieden (Binnenwanderung). Für die aktuelle Sozialraumanalyse 2017 liegen erstmals Daten zu den Umzügen innerhalb der Stadtbezirke sowie innerhalb der Stadtteile vor. Von einem Umzug wird hier gesprochen, wenn ein Adresswechsel innerhalb eines Gebie-

tes stattfindet und der Umzug sich somit nicht auf das Saldo des Gebietes auswirkt. Damit ändert sich die Aufbereitungslogik der Wanderungsindikatoren in diesem Bericht im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse. Es können sowohl auf Ebene der Stadtbezirke als auch auf Ebene der Stadtteile die Umzüge innerhalb eines Gebietes als Binnenumzüge ausgewertet werden. Nur Umzüge zwischen Stadtbezirken bzw. zwischen Stadtteilen werden dann auf der jeweiligen räumlichen Ebene als Zu- bzw. Abgänge des Stadtteils ausgewiesen. Die Umzüge sind jetzt auch Bestandteil der Mobilitätsziffer, so dass diese alle Wanderungsbewegungen eines Stadtbezirks bzw. eines Stadtteils umfasst. Die Mobilitätsziffer kann aber nicht mehr mit der vorherigen Sozialraumanalyse verglichen werden.

In den folgenden Auswertungen werden die Umzüge zusätzlich unterschieden zwischen Umzügen innerhalb von Stadtbezirken sowie Umzügen innerhalb von Stadtteilen ohne die Umzüge innerhalb der Stadtbezirke. Auf Ebene der Stadtteile liegen entsprechend zwei Mobilitätsziffern vor:

- Zuzüge über die Stadtgrenze + Fortzüge über die Stadtgrenze + Zugänge über die Stadtteilgrenze + Abgänge über die Stadtteilgrenze + **Summe der Umzüge innerhalb der Stadtbezirke**
- Zuzüge über die Stadtgrenze + Fortzüge über die Stadtgrenze + Zugänge über die Stadtteilgrenze + Abgänge über die Stadtteilgrenze + **Summe der Umzüge zwischen den Stadtbezirken innerhalb des Stadtteils**

Weiterhin wurden die Wanderungsdaten auch detailliert nach Migrationshintergrund ausgewertet. Die Analyse dieser Daten erfolgt nach dem gleichen Schema in einem gesonderten Kapitel anhand ausgewählter Indikatoren (Kapitel 2.5.5).

2.4.2.1 Wanderungsbewegung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

2016 zogen 16.309 Personen aus Mainz über die Stadtgrenzen fort, während 19.569 Menschen von außerhalb der Stadt zuwanderten. Bezogen auf 1.000 Einwohner bedeutet dies 91,8 Zuzüge von außerhalb bei 76,5 Fortzügen. Insgesamt erzielt Mainz damit einen Außenwanderungsgewinn von 3.260 Personen, der Außenwanderungssaldo ist mit 15,3 je 1.000 Einwohner deutlich positiv und liegt deutlich über dem Saldo des Jahres 2009 von 0,6 je 1.000 Einwohner (+ 124 Personen).

Innerhalb des Stadtgebietes verteilen sich Zu- und Fortzüge sehr unterschiedlich. Vor allem die Stadtteile Ebersheim (62), Lerchenberg (53) und Drais (54) haben im Vergleich die geringsten Zuwanderungen, während vorrangig in den zentralen und zentrumsnahen Stadtteilen Altstadt (15) und Oberstadt (24), Neustadt (16), Hartenberg-Münchfeld (25) und Weisenau (71) hohe Zuzugszahlen je 1.000 Einwohner registriert werden (vgl. Karte 16). Die meisten Zuwanderungen von außerhalb verzeichnet der Stadtbezirk Mombacher Straße (254) mit mehr als 450 Zuzügen je 1.000 Einwohner. Beliebte Zuzugsgebiete mit mehr als 150 Zuwanderungen je 1.000 Einwohner sind außerdem Berliner Viertel (243), Universität (247) und Finthen-West (424). Die Stadtbezirke Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Lennebergviertel (415) weisen ebenfalls ein positives Wanderungssaldo auf. Die Zugänge sind hier aber insbesondere auf zwei Flüchtlingsunterkünfte zurückzuführen.

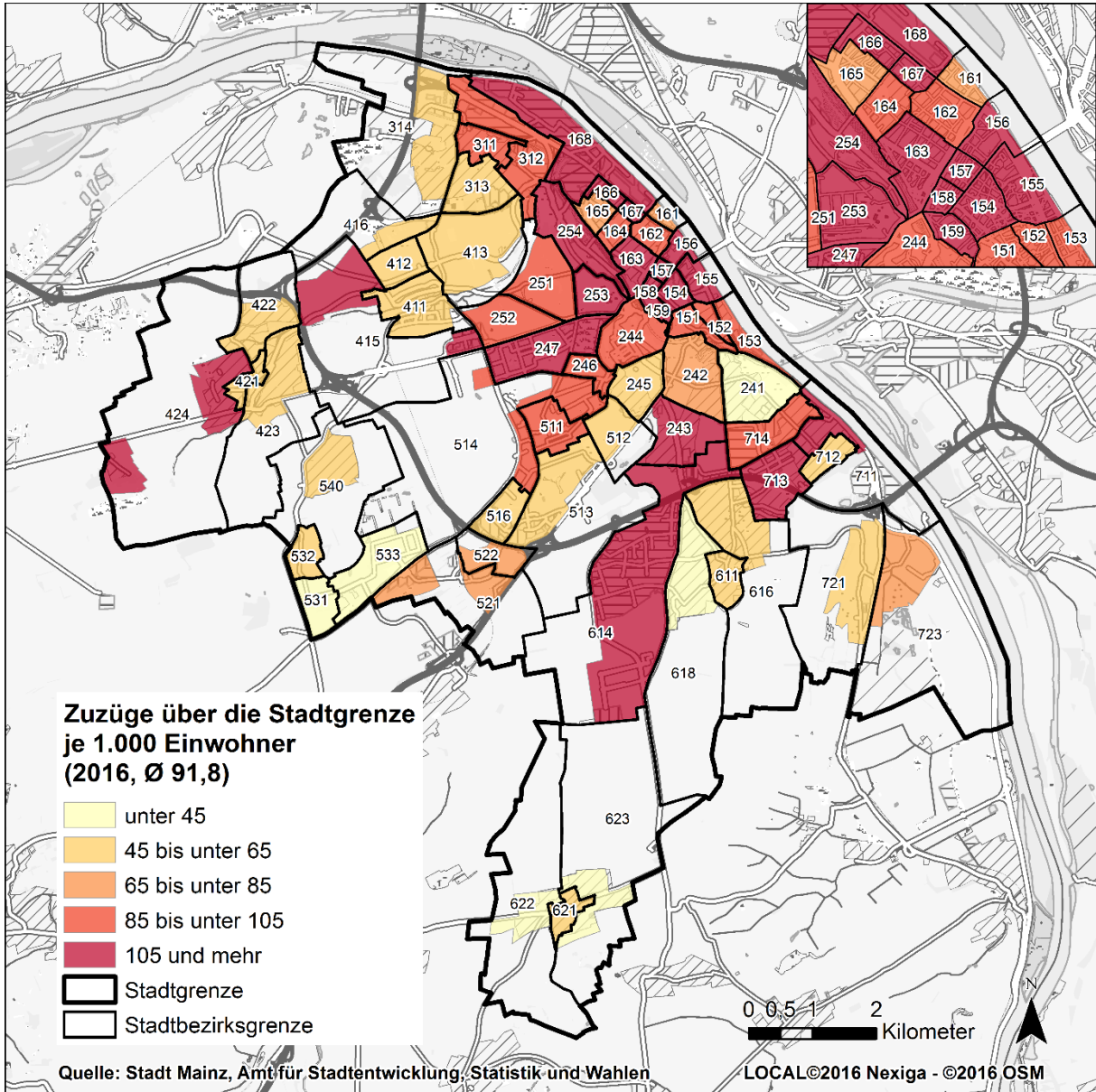
Die geringsten Zuwanderungsgewinne von außerhalb erzielen die Stadtbezirke, die im Vergleich auch wenig Einwohner durch Fortzüge verlieren. Mit nur rund 25 Personen je 1.000 Einwohner verbucht der Stadtbezirk Lerchenberg-Süd (531) die wenigsten Zuwanderungen von außen, verliert allerdings auch nur 35 Personen je 1.000 Einwohner durch Abwanderung. Auch in den Stadtbezirken Lerchenberg-Mitte/ZDF (533), Nieder-Olmer-Straße (622) und Dresdener Straße (623) liegen sowohl Zu- als auch Fortzüge jeweils unter 50 Personen je 1.000 Einwohner.

Aus dem Saldo der Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenzen lässt sich ablesen, welche Stadtteile und -bezirke mehr Einwohner von außerhalb der Stadtgrenzen hinzugewinnen können als sie durch Fortzüge verlieren. Tendenziell verbuchen die zentralen Stadtteile eher Außenwanderungsgewinne während die Stadtteile außerhalb der Innenstadt mehrheitlich Außenwanderungsverluste hinnehmen müssen. Ausnahmen bilden die äußeren Stadtteile Gonsenheim (41) (+ 19) und Weisenau (71) (+ 32,9) mit recht deutlichen Außenwanderungsgewinnen.

Auf Stadtbezirksebene hat der Stadtbezirk Dresdener Straße (623) die höchsten Außenwanderungsverluste (vgl. Karte 18). Auch die Stadtbezirke Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Philippschanze (245) verlieren mit einem Saldo von -18,4 bzw. -12,6 deutlich mehr Bewohner an Gebiete außerhalb der Stadtgrenzen als sie aus diesen hinzugewinnen können.

Ein stark positives Außenwanderungssaldo erzielen die Stadtbezirke Mombacher Straße (254) (+ 320,8), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) (+ 230,2), Lennebergviertel (415) (+ 74,7) und Berliner Viertel (243) (+ 68,2).

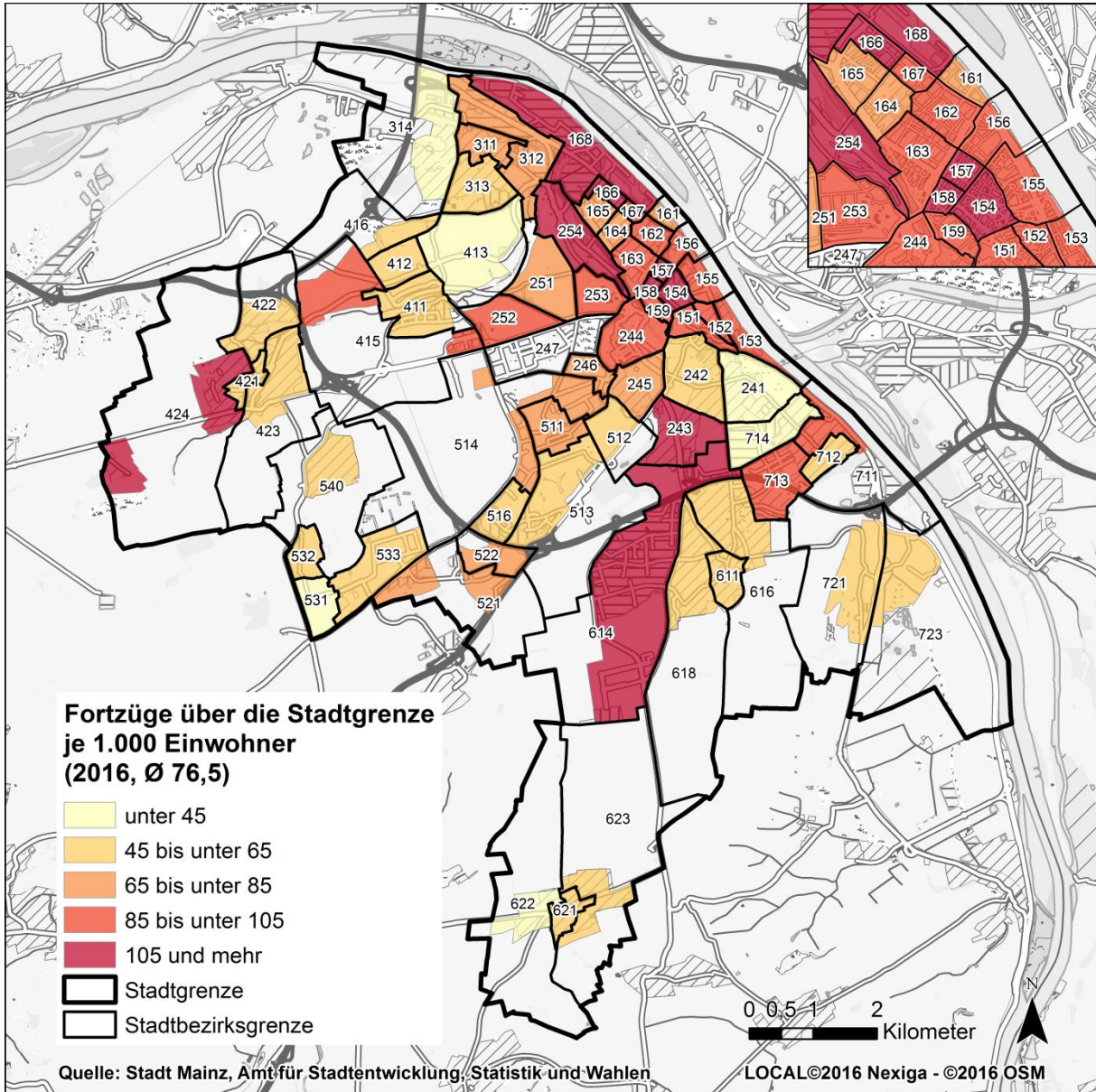
Karte 16: Außenwanderungsbewegung - Zuzüge je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

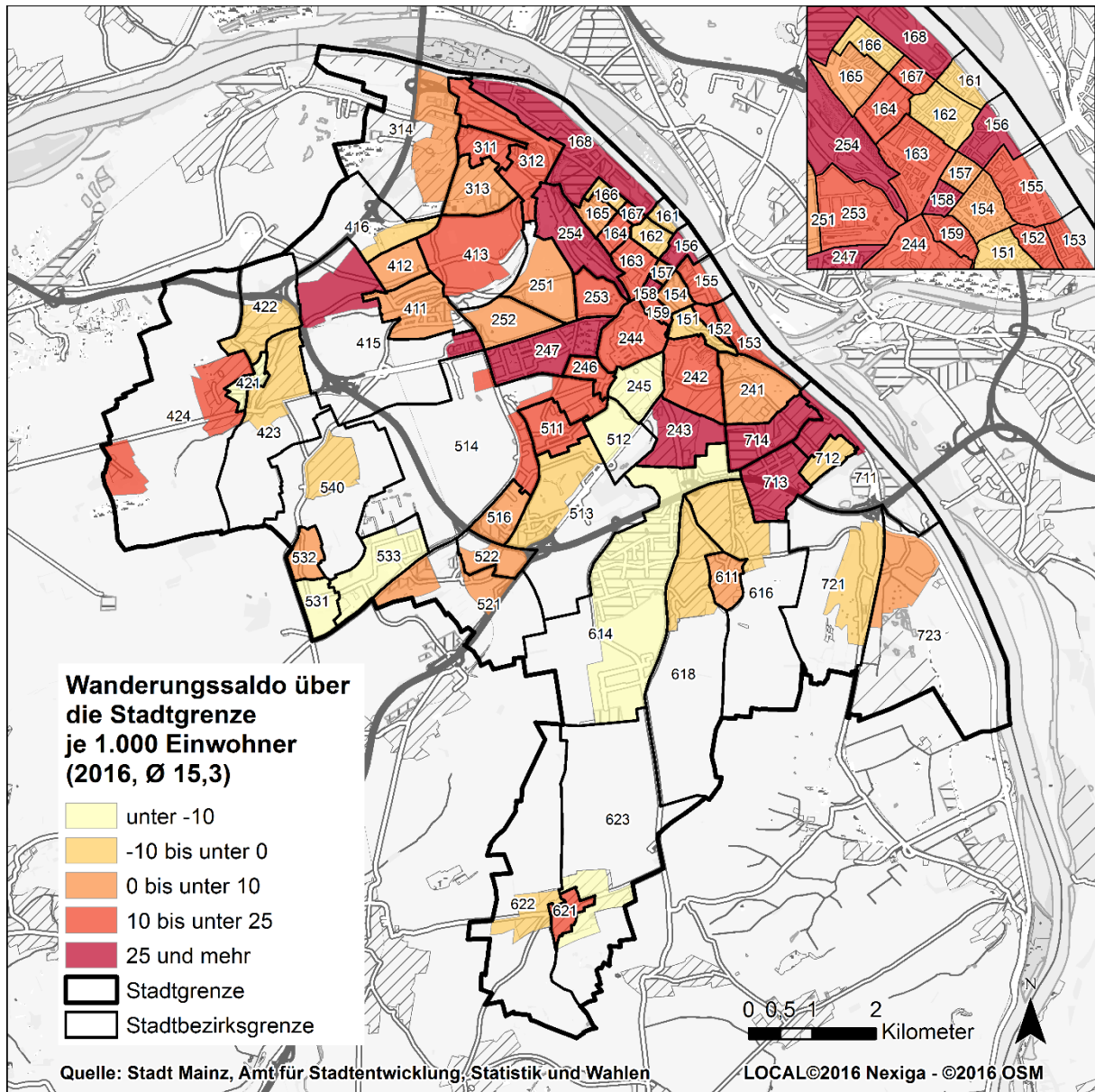
Karte 17: Außenwanderungsbewegung – Fortzüge je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 18: Außenwanderungsbewegung – Saldo aus Zu- und Fortzügen je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 8: Wanderungsströme über die Stadtgrenzen, Zu- und Fortzüge je 1.000 Einwohner (2016)

Nr.	Bezirk	Zuzüge		Fortzüge		Außenwanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner
151	Stefansberg	272	86,4	279	88,6	-7	-2,2
152	Kapuzinerstraße	219	102,8	190	89,2	29	13,6
153	Templerstraße	196	100,3	170	87,0	26	13,3
154	Kronberger Hof	311	132,3	300	127,6	11	4,7
155	Deutschhausplatz	209	106,3	176	89,5	33	16,8
156	Schlossviertel	147	137,5	98	91,7	49	45,8
157	Schießgarten	171	136,9	160	128,1	11	8,8
158	Gärtnergasse	236	149,1	182	115,0	54	34,1
159	Altmünster Viertel	219	109,0	192	95,5	27	13,4
15	Altstadt	1.980	113,4	1.747	100,1	233	13,3
161	Feldbergplatz	120	69,3	137	79,1	-17	-9,8
162	Frauenlobplatz	403	93,0	413	95,3	-10	-2,3
163	Gartenfeld	901	111,4	820	101,4	81	10,0
164	Goetheplatz	465	91,8	394	77,8	71	14,0
165	Barbarossaring	352	84,9	318	76,7	34	8,2
166	Am Depot	197	139,4	207	146,5	-10	-7,1
167	Wallaustraße-Mitte	275	119,5	228	99,0	47	20,4
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	205	386,8	83	156,6	122	230,2
16	Neustadt	2.918	105,7	2.600	94,2	318	11,5
241	Volkspark	132	43,1	128	41,8	4	1,3
242	Goldgrube	317	79,7	227	57,1	90	22,6
243	Berliner Viertel	1.210	202,9	803	134,6	407	68,2
244	Klinikviertel	371	95,6	331	85,3	40	10,3
245	Philippsschanze	213	63,7	255	76,2	-42	-12,6
246	Zahlbach	89	95,8	73	78,6	16	17,2
247	Universität	236	389,4	201	331,7	35	57,8
24	Oberstadt	2.568	118,0	2.018	92,7	550	25,3
251	Hartenberg	449	91,6	414	84,5	35	7,1
252	Münchfeld	565	96,1	535	91,0	30	5,1
253	Taubertsberg	382	107,8	304	85,8	78	22,0
254	Mombacher Straße	1.346	465,7	419	145,0	927	320,8
25	Hartenberg-Münchfeld	2.742	159,3	1.672	97,1	1.070	62,2
311	Alt-Mombach	337	88,4	249	65,3	88	23,1
312	Industrieviertel	90	92,9	78	80,5	12	12,4
313	Im Suder	214	57,6	199	53,6	15	4,0
314	Westring/Hemel	246	46,9	227	43,3	19	3,6
31	Mombach	887	64,6	753	54,8	134	9,8
411	Alt-Gonsenheim	174	57,9	163	54,3	11	3,7
412	Am alten Friedhof	147	55,8	122	46,3	25	9,5
413	Gleisberg/Bruchspitze	592	55,3	476	44,5	116	10,8
415	Lennebergviertel	801	173,9	457	99,2	344	74,7
416	Am Wildpark	231	55,4	251	60,2	-20	-4,8
41	Gonsenheim	1.945	77,5	1.469	58,5	476	19,0
421	Alt-Finthen	63	46,5	78	57,6	-15	-11,1
422	Finthen-Nord	206	47,9	223	51,9	-17	-4,0
423	Finthen-Ost	272	56,1	286	59,0	-14	-2,9
424	Finthen-West	889	218,8	797	196,2	92	22,6
42	Finthen	1.430	98,2	1.384	95,0	46	3,2

Nr.	Bezirk	Zuzüge		Fortzüge		Außenwanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner
511	Alt-Bretzenheim	440	89,2	374	75,8	66	13,4
512	Mumbächerstraße	82	52,9	98	63,2	-16	-10,3
513	Südring	260	45,3	262	45,6	-2	-0,3
514	Lanzelhohl	589	103,2	463	81,1	126	22,1
516	Bretzenheim-West	108	58,0	101	54,2	7	3,8
51	Bretzenheim	1.479	74,7	1.298	65,6	181	9,1
521	Marienborn-Süd	102	69,2	99	67,1	3	2,0
522	Marienborn-Nord	235	79,5	226	76,4	9	3,0
52	Marienborn	337	76,0	325	73,3	12	2,7
531	Lerchenberg-Süd	37	24,5	53	35,1	-16	-10,6
532	Lerchenberg-Nord	84	57,5	76	52,1	8	5,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	113	37,7	168	56,1	-55	-18,4
53	Lerchenberg	234	39,2	297	49,8	-63	-10,6
540	Drais	142	45,8	152	49,1	-10	-3,2
54	Drais	142	45,8	152	49,1	-10	-3,2
611	Alt-Hechtsheim	134	51,0	132	50,2	2	0,8
614	Gewerbegebiet	98	116,9	107	127,7	-9	-10,7
616	Hechenberg	314	52,1	323	53,6	-9	-1,5
618	Mühdreieck	238	41,9	259	45,6	-21	-3,7
61	Hechtsheim	784	51,7	821	54,1	-37	-2,4
621	Alt-Ebersheim	98	64,5	74	48,7	24	15,8
622	Nieder-Olmer-Straße	55	37,8	59	40,5	-4	-2,7
623	Dresdener Straße	78	28,7	152	55,8	-74	-27,2
62	Ebersheim	231	40,5	285	50,0	-54	-9,5
711	Alt-Weisenau	553	140,9	361	92,0	192	48,9
712	Römerberg	126	50,7	130	52,3	-4	-1,6
713	Großberg/Weberstraße	477	117,3	373	91,7	104	25,6
714	Viktorstift	207	102,1	87	42,9	120	59,2
71	Weisenau	1.363	109,0	951	76,0	412	32,9
721	Alt-Laubenheim	199	45,4	231	52,6	-32	-7,3
723	Laubenheim-Ost	330	69,3	306	64,3	24	5,0
72	Laubenheim	529	57,8	537	58,7	-8	-0,9
	Soziale Stadt - Mombach	887	64,6	753	54,8	134	9,8
	Soziale Stadt - Lerchenberg	150	33,3	221	49,0	-71	-15,8
	Soziale Stadt - Neustadt	2.918	105,7	2.600	94,2	318	11,5
	Soziale Stadt insgesamt	3.955	86,3	3.574	77,9	381	8,3
	Mainz	19.569	91,8	16.309	76,5	3.260	15,3

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.4.2.2 Wanderungsbewegung innerhalb der Stadtgrenze (Binnenwanderung)

Wanderungsbewegungen innerhalb der Stadtgrenzen (Umzüge) haben keinen Einfluss auf die Anzahl der Einwohner der Gesamtstadt. Zur Differenzierung der innerstädtischen Wanderungen von den im vorherigen Kapitel beschriebenen Wanderungen über die Stadtgrenzen werden die Umzüge innerhalb der Stadtgrenzen im Folgenden als Zu- bzw. Abgänge bezeichnet.

Die dargestellten Zugänge umfassen jeweils die Zuzüge aus Mainz in einen bestimmten Stadtbezirk (ohne Umzüge innerhalb des Stadtbezirks), die Abgänge umfassen entsprechend die Wegzüge ins übrige Mainzer Stadtgebiet (ohne Umzüge innerhalb des Stadtbezirks).

Die zentralen Stadtteile Altstadt (15), Neustadt (16) und Oberstadt (24) haben sowohl hohe Zugangs- als auch Abgangsraten. Das Binnenwanderungssaldo fällt in der Neustadt (16) und Oberstadt (24) leicht negativ aus, während die Altstadt (15) im Saldo Wanderungsgewinne verbucht. Zu den größten Gewinnern der Binnenwanderung zählen die Stadtteile Gonsenheim (41) und Marienborn (52). Einen stark negativen Saldo hat der Stadtteil Hartenberg-Münchfeld (25) mit Verlusten von rund 47 Personen je 1.000 Einwohner. Diese Entwicklung wird vor allem durch den Bezirk Mombacher Straße (254) verursacht, der hohe Binnenwanderungsverluste aufweist.

Im Vergleich der Stadtbezirke können vor allem die zentralen Bereiche hohe Zugangsraten verbuchen, während weniger Zugänge aus dem übrigen Mainzer Stadtgebiet in die randstädtischen Bereiche erfolgen (vgl. Karte 19). Eine hohe Zugangszahl korrespondiert in der Regel jedoch auch mit einer hohen Abgangszahl. Der Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) weist mit 194,3 Zugängen je 1.000 Einwohner die höchste Zugangsrate auf, hat mit 220,8 Abgängen je 1.000 Einwohnern jedoch auch die zweithöchste Abgangsrate.

Überproportionale Zugangsraten über 100 Zugänge je 1.000 Einwohner haben die Bezirke Gärtnergasse (158), Zahlbach (246) und Lennebergviertel (415). Auch in den Stadtbezirken Kapuzinerstraße (152), Kronberger Hof (154), Schlossviertel (156), Schießgarten (157), Altmünster Viertel (159), Frauenlobplatz (162), Universität (247), Taubertsberg (253), Mombacher Straße (254), Gewerbegebiet (614) und Viktorstift (714) ist die Anzahl der Zugänge je 1.000 Einwohner mit mehr als 80 Personen überdurchschnittlich.

Im Stadtbezirk Drais (540) ist die Zugangsaktivität mit 28,4 Zugängen je 1.000 Einwohner die geringste unter allen Stadtbezirken. Weniger als 40 Zugänge verzeichnen die Stadtbezirke Am alten Friedhof (412), Lerchenberg-Süd (531), Mühlendreieck (618) sowie in den Stadtbezirken der Stadtteile Ebersheim und Laubenheim [mit Ausnahme von Alt-Ebersheim (621)].

Abgesehen vom Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) haben die Bezirke Gärtnergasse (158), Am Depot (166), Universität (247) und Mombacher Straße (254) mit mehr als 100 Abgängen je 1.000 Einwohner die höchsten Abgangsraten.

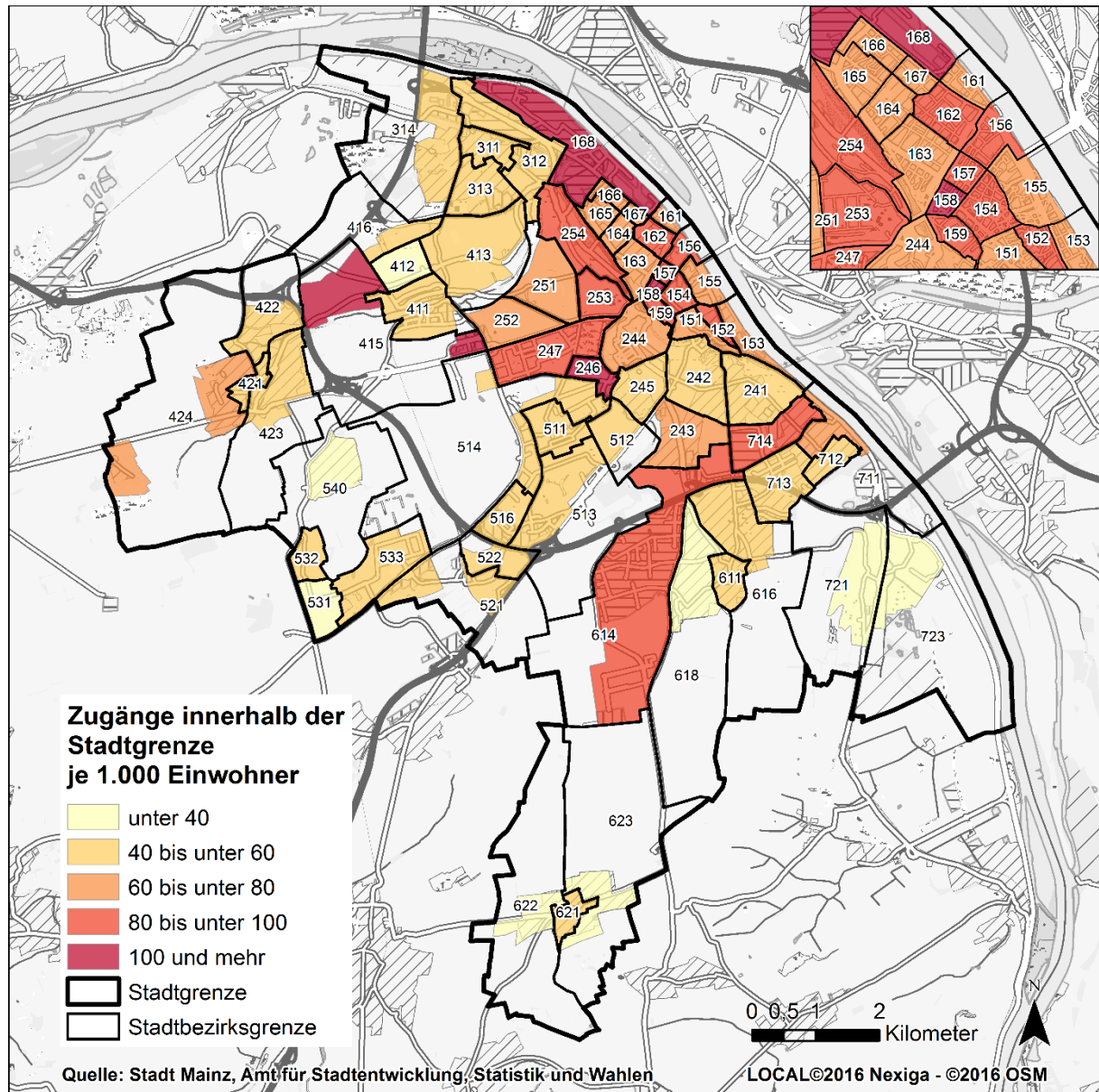
Hingegen ist die Anzahl der Personen, die ihren Wohnsitz zugunsten eines anderen Stadtbezirks aufgaben, in den randstädtischen Stadtbezirken deutlich geringer als in den zentralen Bezirken. Niedrige Abgangsraten mit unter 30 Personen je 1.000 Einwohner haben die Stadtbezirke Gleisberg/Bruchspitze (413), Lerchenberg-Süd (531), Drais (540), Viktorstift (714), Alt-Laubenheim (721) und die Bezirke im Stadtteil Ebersheim (62) (vgl. Karte 20).

Insgesamt profitieren einige Stadtbezirke durch ein positives Binnenwanderungssaldo stark von Zugängen aus dem übrigen Stadtgebiet, während andere Stadtbezirke Einwohner zugunsten des übrigen Stadtgebiets verlieren (vgl. Karte 21).

Zu den größten Gewinnern der Binnenwanderung gehören mit mehr als 20 Personen je 1.000 Einwohner im Saldo die Stadtbezirke Volkspark (241), Taubertsberg (253), Lennebergviertel (415), Gewerbegebiet (614) und Viktorstift (714). Hohe Binnenwanderungsverluste haben insbesondere zentralere Stadtbezirke, jedoch verlieren auch zahlreiche randstädtische Bezirke

Einwohner durch Abgänge in andere Stadtbezirke. Die größten Binnenwanderungsverluste weist der Stadtbezirk Mombacher Straße (254) auf. 306,9 Personen je 1.000 Einwohner verlegten ihren Wohnsitz aus dem Stadtbezirk in das übrige Mainzer Stadtgebiet. Auch die Stadtbezirke Am Depot (166), Wallaustraße-Mitte (167), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Universität (247), Industrieviertel (312), Am alten Friedhof (412), Bretzenheim-West (516), Alt-Weisenau (711) und Großberg/Weberstraße (713) verlieren deutlich mehr Einwohner an die übrigen Stadtbezirke, als sie aus diesen hinzugewinnen können.

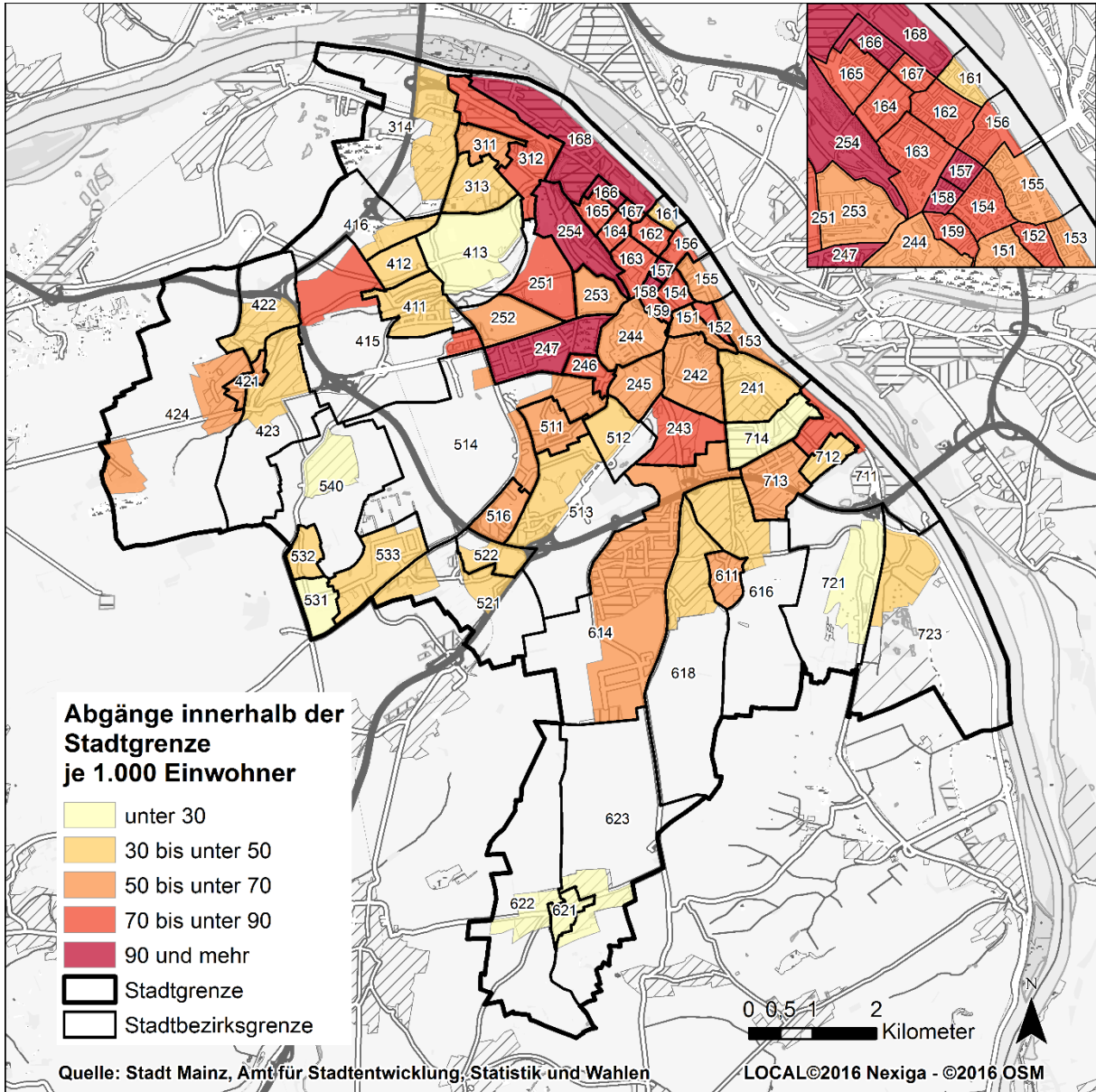
Karte 19: Binnenwanderungsbewegung – Zugänge je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

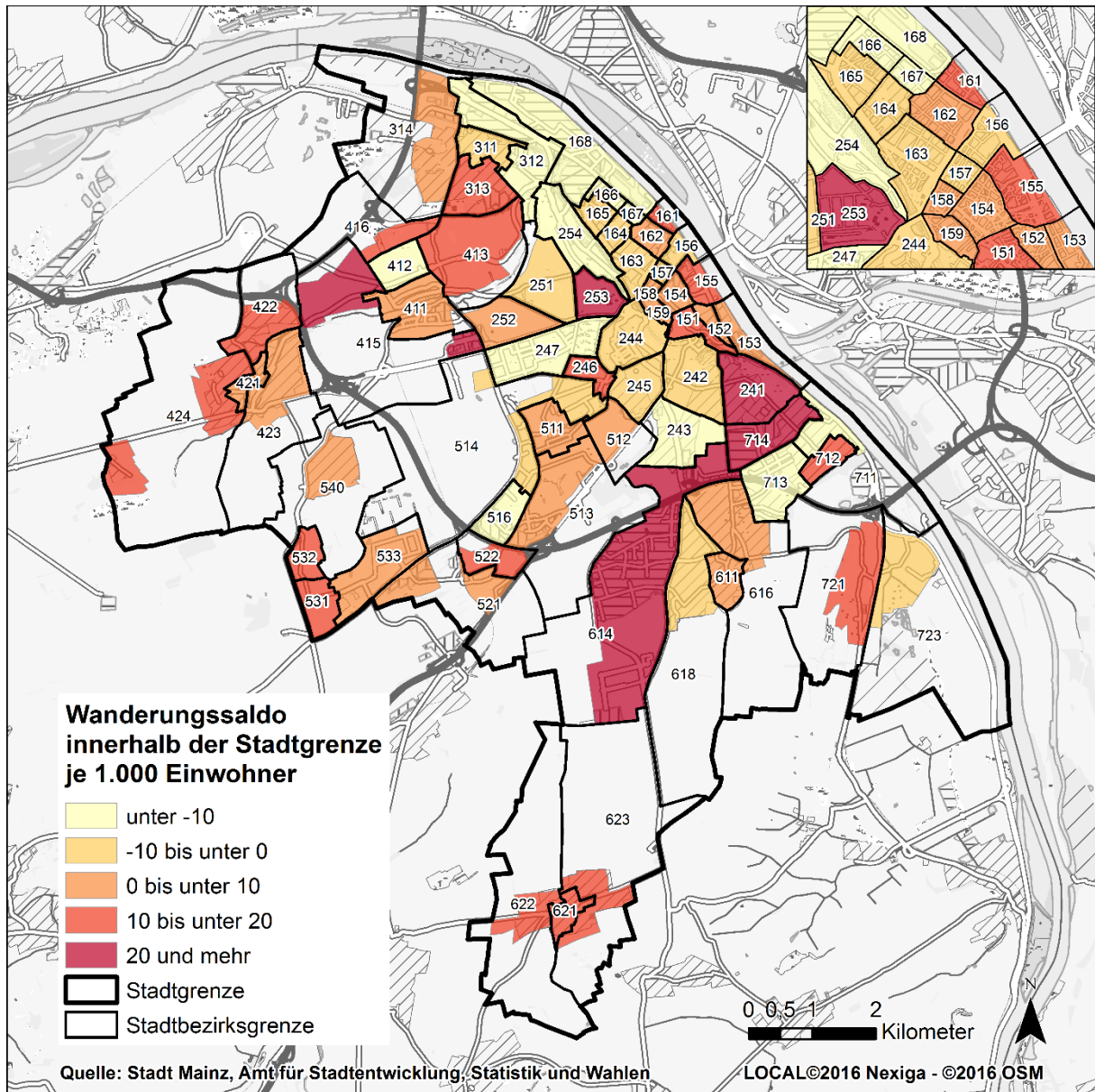
Karte 20: Binnenwanderungsbewegung – Abgänge je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 21: Binnenwanderungsbewegung – Saldo aus Zu- und Abgängen je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 9: Wanderungsströme innerhalb der Stadtgrenze - Zu- und Abgänge je 1.000 Einwohner (2016)

Nr.	Bezirk	Zugänge		Abgänge		Binnenwanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner
151	Stefansberg	240	76,2	195	61,9	45	14,3
152	Kapuzinerstraße	177	83,1	176	82,6	1	0,5
153	Templerstraße	124	63,5	109	55,8	15	7,7
154	Kronberger Hof	218	92,7	195	82,9	23	9,8
155	Deutschhausplatz	153	77,8	133	67,7	20	10,2
156	Schlossviertel	86	80,4	93	87,0	-7	-6,5
157	Schießgarten	108	86,5	120	96,1	-12	-9,6
158	Gärtnergasse	163	103,0	162	102,3	1	0,6
159	Altmünster Viertel	166	82,6	164	81,6	2	1,0
15	Summe Altstadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	1.435	82,2	1.347	77,1	88	5,0
15	Altstadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	1.155	66,2	1.067	61,1	88	5,0
161	Feldbergplatz	109	63,0	86	49,7	23	13,3
162	Frauenlobplatz	351	81,0	311	71,7	40	9,2
163	Gartenfeld	614	75,9	663	82,0	-49	-6,1
164	Goetheplatz	369	72,8	375	74,0	-6	-1,2
165	Barbarossaring	297	71,7	309	74,6	-12	-2,9
166	Am Depot	96	67,9	143	101,2	-47	-33,3
167	Wallaustraße-Mitte	167	72,5	195	84,7	-28	-12,2
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	103	194,3	117	220,8	-14	-26,4
16	Summe Neustadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	2.106	76,3	2.199	79,6	-93	-3,4
16	Neustadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	1.480	53,6	1.573	57,0	-93	-3,4
241	Volkspark	173	56,5	97	31,7	76	24,8
242	Goldgrube	199	50,0	221	55,6	-22	-5,5
243	Berliner Viertel	405	67,9	511	85,7	-106	-17,8
244	Klinikviertel	239	61,6	245	63,1	-6	-1,5
245	Philippsschanze	195	58,3	216	64,6	-21	-6,3
246	Zahlbach	93	100,1	75	80,7	18	19,4
247	Universität	49	80,9	133	219,5	-84	-138,6
24	Summe Oberstadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	1.353	62,2	1.498	68,8	-145	-6,7
24	Oberstadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	1.130	51,9	1.275	58,6	-145	-6,7
251	Hartenberg	325	66,3	364	74,3	-39	-8,0
252	Münchfeld	384	65,3	364	61,9	20	3,4
253	Taubertsberg	298	84,1	208	58,7	90	25,4
254	Mombacher Straße	233	80,6	1.120	387,5	-887	-306,9
25	Summe Hartenberg-Münchfeld mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	1.240	72,0	2.056	119,5	-816	-47,4
25	Hartenberg-Münchfeld ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	979	56,9	1.795	104,3	-816	-47,4
311	Alt-Mombach	205	53,8	215	56,4	-10	-2,6
312	Industrieviertel	43	44,4	76	78,4	-33	-34,1
313	Im Suder	221	59,5	173	46,6	48	12,9
314	Westring/Hemel	231	44,1	190	36,3	41	7,8
31	Summe Mombach mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	700	51,0	654	47,6	46	3,3
31	Mombach ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	553	40,3	507	36,9	46	3,3

Nr.	Bezirk	Zugänge		Abgänge		Binnenwanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner
411	Alt-Gonsenheim	152	50,6	138	45,9	14	4,7
412	Am alten Friedhof	91	34,5	121	45,9	-30	-11,4
413	Gleisberg/Bruchspitze	442	41,3	300	28,0	142	13,3
415	Lennebergviertel	592	128,5	346	75,1	246	53,4
416	Am Wildpark	199	47,8	134	32,2	65	15,6
41	Summe Gonsenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	1.476	58,8	1.039	41,4	437	17,4
41	Gonsenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	1.261	50,2	824	32,8	437	17,4
421	Alt-Finthen	75	55,4	75	55,4	0	0,0
422	Finthen-Nord	189	44,0	134	31,2	55	12,8
423	Finthen-Ost	227	46,9	195	40,2	32	6,6
424	Finthen-West	275	67,7	222	54,6	53	13,0
42	Summe Finthen mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	766	52,6	626	43,0	140	9,6
42	Finthen ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	622	42,7	482	33,1	140	9,6
511	Alt-Bretzenheim	291	59,0	289	58,6	2	0,4
512	Mumbächerstraße	81	52,3	70	45,2	11	7,1
513	Südring	242	42,1	198	34,5	44	7,7
514	Lanzelhohl	300	52,5	347	60,8	-47	-8,2
516	Bretzenheim-West	86	46,2	107	57,4	-21	-11,3
51	Summe Bretzenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	1.000	50,5	1.011	51,1	-11	-0,6
51	Bretzenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	800	40,4	811	41,0	-11	-0,6
521	Marienborn-Süd	80	54,2	66	44,7	14	9,5
522	Marienborn-Nord	171	57,8	122	41,3	49	16,6
52	Summe Marienborn mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	251	56,6	188	42,4	63	14,2
52	Marienborn ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	231	52,1	168	37,9	63	14,2
531	Lerchenberg-Süd	48	31,8	24	15,9	24	15,9
532	Lerchenberg-Nord	70	47,9	54	37,0	16	11,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	125	41,7	96	32,0	29	9,7
53	Summe Lerchenberg mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	243	40,7	174	29,2	69	11,6
53	Lerchenberg ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	227	38,0	158	26,5	69	11,6
540	Drais	88	28,4	75	24,2	13	4,2
54	Summe Drais mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	88	28,4	75	24,2	13	4,2
54	Drais ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	88	28,4	75	24,2	13	4,2
611	Alt-Hechtsheim	152	57,8	137	52,1	15	5,7
614	Gewerbegebiet	78	93,1	45	53,7	33	39,4
616	Hechenberg	290	48,1	267	44,3	23	3,8
618	Mühdreieck	174	30,6	219	38,5	-45	-7,9
61	Summe Hechtsheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	694	45,7	668	44,0	26	1,7
61	Hechtsheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	551	36,3	525	34,6	26	1,7

Nr.	Bezirk	Zugänge		Abgänge		Binnenwanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner	insgesamt	je 1.000 Einwohner
621	Alt-Ebersheim	72	47,4	44	28,9	28	18,4
622	Nieder-Olmer-Straße	47	32,3	30	20,6	17	11,7
623	Dresdener Straße	84	30,9	54	19,8	30	11,0
62	Summe Ebersheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	203	35,6	128	22,5	75	13,2
62	Ebersheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	174	30,5	99	17,4	75	13,2
711	Alt-Weisenau	264	67,2	316	80,5	-52	-13,2
712	Römerberg	134	53,9	100	40,3	34	13,7
713	Großberg/Weberstraße	165	40,6	219	53,8	-54	-13,3
714	Viktorstift	196	96,7	53	26,1	143	70,5
71	Summe Weisenau mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	759	60,7	688	55,0	71	5,7
71	Weisenau ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	671	53,7	600	48,0	71	5,7
721	Alt-Laubenheim	169	38,5	122	27,8	47	10,7
723	Laubenheim-Ost	187	39,3	197	41,4	-10	-2,1
72	Summe Laubenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	356	38,9	319	34,9	37	4,0
72	Laubenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	282	30,8	245	26,8	37	4,0
	Soziale Stadt - Mombach	553	40,3	507	36,9	46	3,3
	Soziale Stadt - Lerchenberg*	173	38,4	120	26,6	53	11,8
	Soziale Stadt - Neustadt	2.106	76,3	2.199	79,6	-93	-3,4
	Soziale Stadt insgesamt (Umzüge zwischen Stadtbezirken und Stadtteilen)	2.832	61,8	2.826	61,6	6	0,1
	Mainz (Summe aller Umzüge zwischen Stadtbezirken und Stadtteilen)	12.670	59,4	12.670	59,4	0	0,0

* Dargestellt ist die Summe der Zu- bzw. Abgänge in den Stadtbezirken der ausgewiesenen Stadtteile. Dabei werden alle Zu- und Abgänge über die Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils berücksichtigt.

** Dargestellt ist die Zahl der Zu- bzw. Abgänge in den ausgewiesenen Stadtteilen. Dabei werden nur Zu- bzw. Fortzüge über die Stadtteilgrenze, nicht aber Umzüge über Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils, berücksichtigt.

Die Zu- und Abgänge innerhalb der Programmgebiete der Sozialen Stadt insgesamt sowie im Programmgebiet Lerchenberg sind überschlägig aus den Zu- und Abgängen der Stadtbezirke berechnet. Für das Programmgebiet Lerchenberg liegt keine Wanderungsmatrix der Binnenwanderungen vor, aus der eine Differenzierung zwischen Zu- und Abgängen über die Programmgebietsgrenze abgeleitet werden kann. Für die Programmgebiete Mombach und Neustadt gilt, dass die Zu- und Abgänge gleich den Zu- und Abgängen der Stadtteile Mombach und Neustadt sind.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

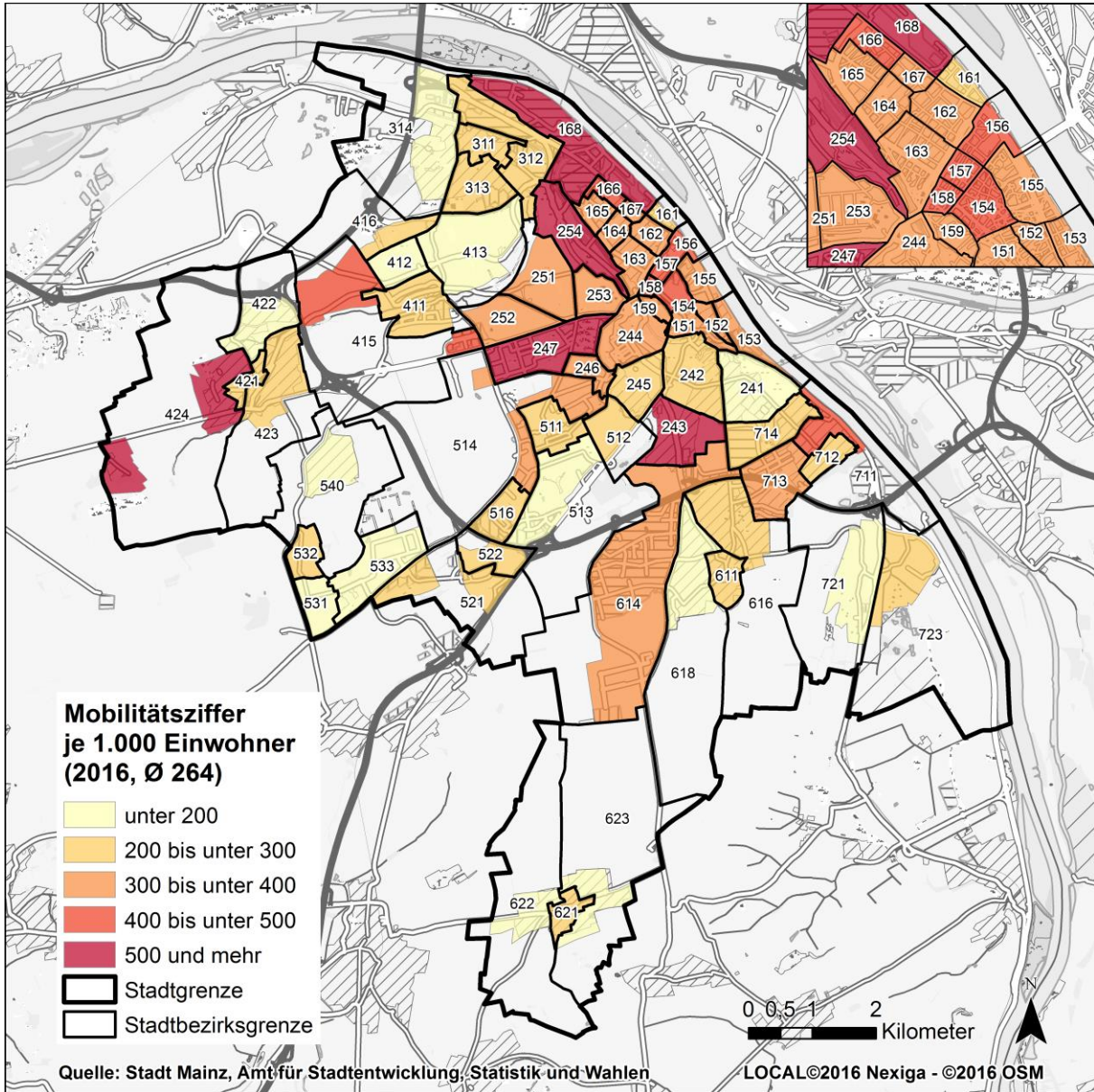
2.4.2.3 Mobilitätsziffer

Die Mobilitätsziffer ergibt sich aus der Summe aller Zu- und Fortzüge (Außen- und Binnenwanderung) eines Gebietes sowie den Umzügen innerhalb eines Gebietes bezogen auf die Bevölkerung per Tausend. Somit umfasst der Indikator alle Adressänderungen (bezogen auf den Hauptwohnsitz) innerhalb eines Jahres. Sie gibt somit das Wanderungs- und Umzugsvolumen pro 1.000 Einwohner wieder und Aufschluss über die Häufigkeit, mit der Einwohner eines Gebiets ihren Wohnsitz wechseln. Hohe Werte signalisieren eine hohe Dynamik und niedrige Werte eine Stabilität des lokalen Wohnungsmarktes.

Insgesamt ergibt sich für die Stadt Mainz für 2016 eine Mobilitätsziffer von 264 pro 1.000 Einwohner. Stadtbezirke, die hohe Zuzugs- und Fortzugszahlen über die Stadtgrenze sowie hohe Zu- und Abgänge innerhalb der Stadt Mainz aufweisen, erreichen konsequenterweise die höchsten Mobilitätsziffern. Diese Räume sind durch eine hohe Fluktuation geprägt. Räumliche Schwerpunkte hoher Mobilität sind die zentralen Stadtbezirke, während in den randstädtischen Bereichen geringere Mobilitätsziffern zu beobachten sind (vgl. Karte 22). Die höchste Fluktuation hat der Stadtbezirk Mombacher Straße (254), in dem bei einer Mobilitätsziffer von 1.093 rein rechnerisch jeder Einwohner im letzten Jahr mindestens einmal seinen Wohnsitz gewechselt hat. Eine ähnlich hohe Mobilitätsziffer (1.051) erreicht der Bezirk Universität (247). Auch in den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Berliner Viertel (243) und Finthen-West (424) ist die Wohnmobilität mit mehr als 500 Adressänderungen pro 1.000 Einwohner sehr hoch.

In den randstädtischen Stadtbezirken ist die Fluktuation unterdurchschnittlich. Die Stadtbezirke Lerchenberg-Süd (531) und Nieder-Olmer-Straße (622) haben mit 109 bzw. 138 Adressänderungen je 1.000 Einwohner die niedrigsten Mobilitätsziffern im Stadtgebiet und können bezüglich ihrer Wanderungsdynamik als stabil eingeschätzt werden.

Karte 22: Wanderungsbewegung – Mobilitätsziffer je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 10: Wanderungsbilanzen und Mobilitätsziffer (2016)

Nr.	Bezirk	Außenwanderungssaldo	Binnenwanderungssaldo	Gesamtwanderungssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Einwohner
				insgesamt	je 1.000 Einwohner		
151	Stefansberg	-7	45	38	12,1	21	320
152	Kapuzinerstraße	29	1	30	14,1	7	361
153	Templerstraße	26	15	41	21,0	6	310
154	Kronberger Hof	11	23	34	14,5	17	443
155	Deutschausplatz	33	20	53	27,0	14	348
156	Schlossviertel	49	-7	42	39,3	4	400
157	Schießgarten	11	-12	-1	-0,8	12	457
158	Gärtnergasse	54	1	55	34,7	7	474
159	Altmünster Viertel	27	2	29	14,4	12	375
15	Altstadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	233	88	321	18,4	100	346
15	Altstadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	233	88	321	18,4	560	373
161	Feldbergplatz	-17	23	6	3,5	6	265
162	Frauenlobplatz	-10	40	30	6,9	46	352
163	Gartenfeld	81	-49	32	4,0	113	385
164	Goetheplatz	71	-6	65	12,8	55	327
165	Barbarossaring	34	-12	22	5,3	31	315
166	Am Depot	-10	-47	-57	-40,3	4	458
167	Wallaustraße-Mitte	47	-28	19	8,3	13	381
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	122	-14	108	203,8	12	981
16	Neustadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	318	-93	225	8,1	280	321
16	Neustadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	318	-93	225	8,1	1.252	356
241	Volkspark	4	76	80	26,1	24	181
242	Goldgrube	90	-22	68	17,1	52	255
243	Berliner Viertel	407	-106	301	50,5	70	503
244	Klinikviertel	40	-6	34	8,8	44	317
245	Philippsschanze	-42	-21	-63	-18,8	24	270
246	Zahlbach	16	18	34	36,6	1	356
247	Universität	35	-84	-49	-80,9	18	1.051
24	Oberstadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	550	-145	405	18,6	233	332
24	Oberstadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	550	-145	405	18,6	446	342
251	Hartenberg	35	-39	-4	-0,8	39	325
252	Münchfeld	30	20	50	8,5	82	328
253	Taubertsberg	78	90	168	47,4	44	349
254	Mombacher Straße	927	-887	40	13,8	40	1.093
25	Hartenberg-Münchfeld (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	1.070	-816	254	14,8	205	430
25	Hartenberg-Münchfeld (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	1.070	-816	254	14,8	522	448
311	Alt-Mombach	88	-10	78	20,5	35	273
312	Industrieviertel	12	-33	-21	-21,7	1	297
313	Im Suder	15	48	63	17,0	31	226
314	Westring/Hemel	19	41	60	11,5	54	181
31	Mombach (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	134	46	180	13,1	121	205
31	Mombach (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	134	46	180	13,1	294	218

Nr.	Bezirk	Außen- wander- ungssaldo	Binnen- wander- ungssaldo	Gesamtwanderungs- saldo		Umzüge innerhalb der Stadt- bezirke/ Stadtteile	Mobilitäts- ziffer je 1.000 Einwohner
				insgesamt	je 1.000 Einwohner		
411	Alt-Gonsenheim	11	14	25	8,3	22	216
412	Am alten Friedhof	25	-30	-5	-1,9	22	191
413	Gleisberg/Bruchspitze	116	142	258	24,1	135	182
415	Lennebergviertel	344	246	590	128,1	33	484
416	Am Wildpark	-20	65	45	10,8	57	209
41	Gonsenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	476	437	913	36,4	269	230
41	Gonsenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	476	437	913	36,4	430	236
421	Alt-Finthen	-15	0	-15	-11,1	6	219
422	Finthen-Nord	-17	55	38	8,8	46	186
423	Finthen-Ost	-14	32	18	3,7	39	210
424	Finthen-West	92	53	145	35,7	38	547
42	Finthen (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	46	140	186	12,8	129	278
42	Finthen (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	46	140	186	12,8	288	289
511	Alt-Bretzenheim	66	2	68	13,8	50	293
512	Mumbächerstraße	-16	11	-5	-3,2	6	217
513	Südring	-2	44	42	7,3	40	174
514	Lanzelhohl	126	-47	79	13,8	40	305
516	Bretzenheim-West	7	-21	-14	-7,5	3	217
51	Bretzenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	181	-11	170	8,6	139	229
51	Bretzenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	181	-11	170	8,6	400	242
521	Marienborn-Süd	3	14	17	11,5	6	239
522	Marienborn-Nord	9	49	58	19,6	34	266
52	Marienborn (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	12	63	75	16,9	40	248
52	Marienborn (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	12	63	75	16,9	40	248
531	Lerchenberg-Süd	-16	24	8	5,3	2	109
532	Lerchenberg-Nord	8	16	24	16,4	16	205
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	-55	29	-26	-8,7	34	179
53	Lerchenberg (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	-63	69	6	1,0	52	162
53	Lerchenberg (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	-63	69	6	1,0	32	159
540	Drais	-10	13	3	1,0	52	164
54	Drais (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	-10	13	3	1,0	52	164
54	Drais (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	-10	13	3	1,0	0	148
611	Alt-Hechtsheim	2	15	17	6,5	31	223
614	Gewerbegebiet	-9	33	24	28,6	5	397
616	Hechenberg	-9	23	14	2,3	42	205
618	Mühdreieck	-21	-45	-66	-11,6	46	165
61	Hechtsheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	-37	26	-11	-0,7	124	185
61	Hechtsheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	-37	26	-11	-0,7	286	195

Nr.	Bezirk	Außenwanderungssaldo	Binnenwanderungssaldo	Gesamtwanderungssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Einwohner
				insgesamt	je 1.000 Einwohner		
621	Alt-Ebersheim	24	28	52	34,2	16	200
622	Nieder-Olmer-Straße	-4	17	13	8,9	10	138
623	Dresdener Straße	-74	30	-44	-16,2	35	148
62	Ebersheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	-54	75	21	3,7	61	149
62	Ebersheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	-54	75	21	3,7	58	149
711	Alt-Weisenau	192	-52	140	35,7	142	417
712	Römerberg	-4	34	30	12,1	22	206
713	Großberg/Weberstraße	104	-54	50	12,3	18	308
714	Viktorstift	120	143	263	129,7	9	272
71	Weisenau (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	412	71	483	38,6	191	302
71	Weisenau (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	412	71	483	38,6	176	301
721	Alt-Laubenheim	-32	47	15	3,4	49	175
723	Laubenheim-Ost	24	-10	14	2,9	42	223
72	Laubenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	-8	37	29	3,2	91	184
72	Laubenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	-8	37	29	3,2	148	190
	Soziale Stadt - Mombach	134	46	180	13,1	294	218
	Soziale Stadt - Lerchenberg	-71	53	-18	-4,0	36	155
	Soziale Stadt - Neustadt	318	-93	225	8,1	280	366
	Soziale Stadt insgesamt	381	6	387	8,4	610	301
	Mainz (Umzüge: innerhalb von Stadtbezirken)	3.260	0	3.260	15,3	4.932	191
	Mainz (Umzüge: Zu- und Abgänge zwischen Stadtteilen)	3.260	0	3.260	15,3	20.408	264

* Dargestellt ist auf Ebene der Stadtteile die Summe der Umzüge innerhalb der Stadtbezirke ohne Umzüge über die Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils. Die Mobilitätsziffer wird ohne Umzüge innerhalb der Stadtteilgrenze berechnet.

** Dargestellt ist auf Ebene der Stadtteile die Summe aller Umzüge zwischen Stadtbezirken ohne Umzüge innerhalb der Stadtbezirke. Die Mobilitätsziffer wird einschließlich aller Umzüge innerhalb der Stadtteilgrenze ohne Umzüge innerhalb von Stadtbezirken berechnet.

Umzüge innerhalb der Programmgebiete der Sozialen Stadt insgesamt sowie innerhalb des Programmgebiets Lerchenberg sind überschlägig aus den Umzügen der Stadtbezirke berechnet worden. Für das Programmgebiet Lerchenberg liegt keine Wanderungsmatrix der Binnenwanderungen vor, aus der die Umzüge innerhalb der Programmgebietsgrenze abgeleitet werden können. Die Mobilitätsziffer kann deshalb für Lerchenberg und die Programmgebiet insgesamt in geringem Maße von der tatsächlichen Mobilitätsziffer abweichen.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

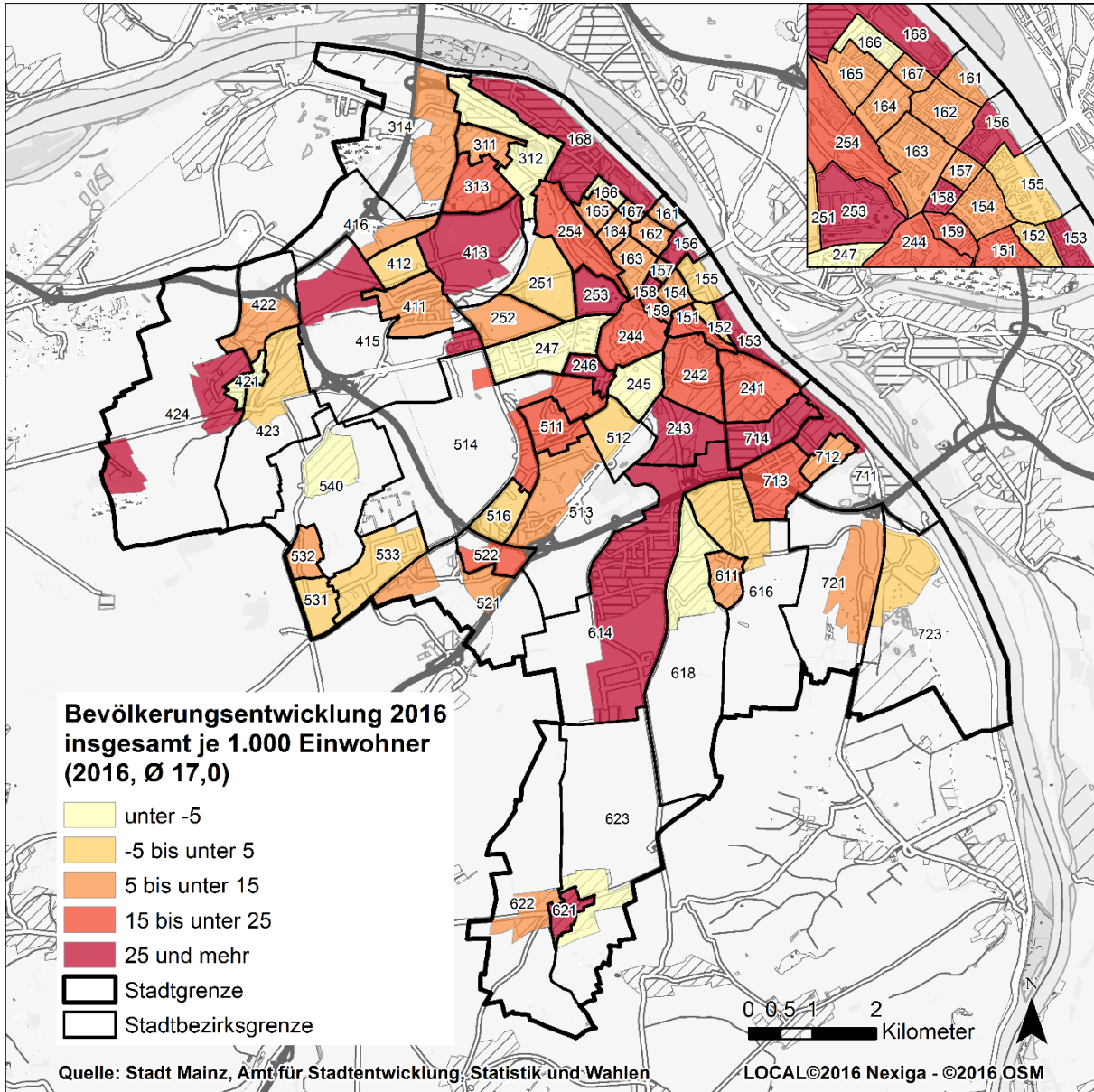
2.4.3 Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtbezirken der Stadt Mainz im Jahr 2016 ergibt sich aus dem Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung plus dem Wanderungssaldo (je 1.000 Einwohner). Hierbei zeigt sich, dass einige Stadtbezirke Einwohner hinzugewinnen konnten, während andere Einwohnerverluste hinnehmen mussten (vgl. Karte 23).

Sehr hohe Bevölkerungsgewinne von mehr als 100 Personen je 1.000 Einwohner verzeichneten die Stadtbezirke Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Lennebergviertel (415) und Viktorstift (714). In den drei Stadtbezirken wird der Bevölkerungszuwachs vor allem durch einen Wanderungsüberschuss erzielt, während die natürliche Bevölkerungsentwicklung nur zu einem geringen Teil zum Wachstum der Bevölkerung beiträgt. Im Lennebergviertel (415) ist der Bevölkerungsanstieg aufgrund eines Sterbeüberschusses sogar ausschließlich auf das Wanderungssaldo zurückzuführen. Positive Bevölkerungsentwicklungen mit Gewinnen von 25 und mehr Personen je 1.000 Einwohner gab es in den Stadtbezirken Templerstraße (153), Schlossviertel (156), Gärtnergasse (158), Berliner Viertel (243), Zahlbach (246), Taubertsberg (253), Gleisberg/Bruchspitze (413), Finthen-West (424), Gewerbegebiet (614), Alt-Ebersheim (621) und Alt-Weisenau (711). Auch hier sind die Einwohnerzuwächse vorrangig auf deutliche Wanderungsüberschüsse zurückzuführen.

Die höchsten Bevölkerungsverluste musste im Jahr 2016 der Stadtbezirk Universität (247) hinnehmen, der je 1.000 Einwohner 74 Personen verlor. Da der Stadtbezirk ein positives natürliches Bevölkerungssaldo von + 6,6 je 1.000 Einwohner aufweist, ist die negative Bevölkerungsentwicklung allein den hohen Wanderungsverlusten geschuldet. Hierbei handelt es sich allerdings um einen kleinen Stadtbezirk mit nur 606 Einwohnern am Hauptwohnsitz. Im Jahr 2015 wurde hier das Studierendenwohnheim Inter I aufgegeben, wobei meldetechnisch die letzten Abmeldungen im Jahr 2016 erfolgten. Die Veränderungen schlagen somit prozentual auf die kleine Einwohnerzahl deutlich zu Buche. Mehr als 10 Personen je 1.000 Einwohner verloren die Stadtbezirke Am Depot (166), Philippsschanze (245), Industrieviertel (312), Mühlendreieck (618) und Dresdener Straße (623). In allen Stadtbezirken sind die negativen Wanderungssalden für die Bevölkerungsverluste verantwortlich.

Karte 23: Bevölkerungsentwicklung insgesamt je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 11: Bevölkerungsentwicklung insgesamt (2016)

Nr.	Bezirk	Wanderungs- saldo	Saldo aus Gebur- ten und Sterbe- fällen	Bevölkerungs- entwicklung
151	Stefansberg	12,1	3,8	15,9
152	Kapuzinerstraße	14,1	-13,1	0,9
153	Templerstraße	21,0	9,2	30,2
154	Kronberger Hof	14,5	-8,5	6,0
155	Deutschhausplatz	27,0	-24,4	2,5
156	Schlossviertel	39,3	8,4	47,7
157	Schießgarten	-0,8	7,2	6,4
158	Gärtnergasse	34,7	0,0	34,7
159	Altmünster Viertel	14,4	10,4	24,9
15	Altstadt	18,4	-1,5	16,8
161	Feldbergplatz	3,5	6,4	9,8
162	Frauenlobplatz	6,9	0,5	7,4
163	Gartenfeld	4,0	5,3	9,3
164	Goetheplatz	12,8	1,0	13,8
165	Barbarossaring	5,3	6,3	11,6
166	Am Depot	-40,3	7,8	-32,6
167	Wallastraße-Mitte	8,3	1,3	9,6
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	203,8	13,2	217,0
16	Neustadt	8,1	3,9	12,1
241	Volkspark	26,1	-5,9	20,2
242	Goldgrube	17,1	1,5	18,6
243	Berliner Viertel	50,5	4,0	54,5
244	Klinikviertel	8,8	9,8	18,5
245	Philippsschanze	-18,8	4,2	-14,6
246	Zahlbach	36,6	2,2	38,8
247	Universität	-80,9	6,6	-74,3
24	Oberstadt	18,6	3,2	21,8
251	Hartenberg	-0,8	5,1	4,3
252	Münchfeld	8,5	-1,7	6,8
253	Taubertsberg	47,4	4,0	51,4
254	Mombacher Straße	13,8	9,7	23,5
25	Hartenberg-Münchfeld	14,8	3,3	18,1
311	Alt-Mombach	20,5	-8,4	12,1
312	Industrieviertel	-21,7	7,2	-14,4
313	Im Suder	17,0	-0,8	16,2
314	Westring/Hemel	11,5	1,3	12,8
31	Mombach	13,1	-1,5	11,6
411	Alt-Gonsenheim	8,3	1,0	9,3
412	Am alten Friedhof	-1,9	-3,0	-4,9
413	Gleisberg/Bruchspitze	24,1	4,0	28,1
415	Lennebergviertel	128,1	-0,7	127,4
416	Am Wildpark	10,8	1,7	12,5
41	Gonsenheim	36,4	1,7	38,0
421	Alt-Finthen	-11,1	1,5	-9,6
422	Finthen-Nord	8,8	2,1	10,9
423	Finthen-Ost	3,7	-4,1	-0,4
424	Finthen-West	35,7	4,4	40,1
42	Finthen	12,8	0,6	13,4

Nr.	Bezirk	Wanderungs- saldo	Saldo aus Gebur- ten und Sterbe- fällen	Bevölkerungs- entwicklung
511	Alt-Bretzenheim	13,8	1,4	15,2
512	Mumbächerstraße	-3,2	1,9	-1,3
513	Südring	7,3	3,0	10,3
514	Lanzelhohl	13,8	4,2	18,0
516	Bretzenheim-West	-7,5	4,8	-2,7
51	Bretzenheim	8,6	3,0	11,6
521	Marienborn-Süd	11,5	3,4	14,9
522	Marienborn-Nord	19,6	4,1	23,7
52	Marienborn	16,9	3,8	20,8
531	Lerchenberg-Süd	5,3	-4,0	1,3
532	Lerchenberg-Nord	16,4	-2,1	14,4
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	-8,7	4,3	-4,3
53	Lerchenberg	1,0	0,7	1,7
540	Drais	1,0	-8,4	-7,4
54	Drais	1,0	-8,4	-7,4
611	Alt-Hechtsheim	6,5	4,9	11,4
614	Gewerbegebiet	28,6	-1,2	27,4
616	Hechenberg	2,3	-4,1	-1,8
618	Mühdreieck	-11,6	1,1	-10,6
61	Hechtsheim	-0,7	-0,5	-1,2
621	Alt-Ebersheim	34,2	-2,0	32,2
622	Nieder-Olmer-Straße	8,9	-3,4	5,5
623	Dresdener Straße	-16,2	5,1	-11,0
62	Ebersheim	3,7	1,1	4,7
711	Alt-Weisenau	35,7	2,5	38,2
712	Römerberg	12,1	-0,4	11,7
713	Großberg/Weberstraße	12,3	5,7	17,9
714	Viktorstift	129,7	8,4	138,1
71	Weisenau	38,6	3,9	42,5
721	Alt-Laubenheim	3,4	7,1	10,5
723	Laubenheim-Ost	2,9	-1,5	1,5
72	Laubenheim	3,2	2,6	5,8
	Soziale Stadt - Mombach	13,1	-1,5	11,6
	Soziale Stadt - Lerchenberg	-4,0	1,6	-2,4
	Soziale Stadt - Neustadt	8,1	3,9	12,1
	Soziale Stadt insgesamt	8,4	2,0	10,5
	Mainz	15,3	1,7	17,0

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5 Bevölkerungsstruktur der Einwohner mit Migrationshintergrund und Ausländer

Der prozentuale Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund wird an der Bevölkerung insgesamt und an der jeweiligen Altersgruppe ermittelt. Einwohner mit Migrationshintergrund setzen sich aus folgenden Gruppen zusammen:

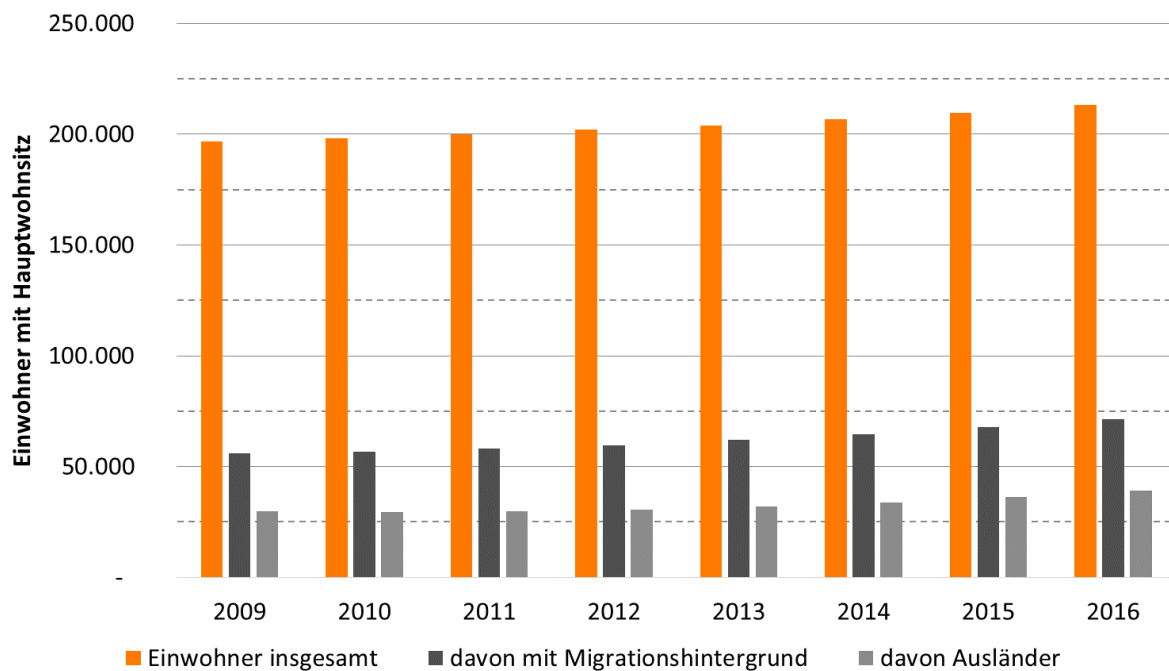
- Ausländische Personen: Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit
- Deutsche mit Migrationshintergrund:
 - Deutsche mit einer weiteren Staatsbürgerschaft
 - Im Ausland geborene Personen (ohne Personen, die vor 1947 in Polen, in der ehem. Tschechoslowakei, in Rumänien, in Ungarn oder in der ehem. Sowjetunion geboren wurden)
 - Kinder (unter 18 Jahren) mit einem ausländischen oder einem im Ausland geborenen Elternteil.

Bei den Ausführungen zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Mainz kann zwischen den Gruppen „Ausländer“ und „Deutsche mit Migrationshintergrund“ (Deutsche, die neben der deutschen noch eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen oder im Ausland geboren wurden oder Kinder eines ausländischen bzw. im Ausland geborenen Elternteils sind) unterschieden werden. Aus der Summe beider Gruppe ergibt sich die Gesamtzahl aller Einwohner mit Migrationshintergrund.

Ein hoher oder niedriger Anteil von Einwohnern mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung erlaubt keinen Rückschluss auf die soziale Situation bzw. Stabilität eines Stadtteils. Ein Teil der Migrantenhaushalte lebt seit Jahrzehnten in Deutschland und hat sich inzwischen sozial, kulturell und ökonomisch integriert. Die Bedeutung einer Konzentration von Einwohnern mit Migrationshintergrund für das kommunale Handeln kann nur im Vergleich mit weiter differenzierenden Indikatoren (Kindergartenbesuchsquote, Schulabschlüsse etc.) abgeschätzt werden.

Während sich die gesamte Bevölkerung seit 2009 um 8,4 % bzw. +16.593 Personen (von 196.692 auf 213.285) erhöht hat, ist die Anzahl der Einwohner mit Migrationshintergrund deutlich stärker um 27,4 % bzw. +15.328 Personen gewachsen (von 55.910 auf 71.238, vgl. Abbildung 3). Insgesamt haben 2016 ein Drittel bzw. 33,4 % der Einwohner (71.238 Personen) in Mainz einen Migrationshintergrund. Von ihnen sind 54,9 % Ausländer (39.082 Personen) und 45,1 % Deutsche mit Migrationshintergrund (32.156 Personen).

Abbildung 3: Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.1 Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund

Einwohner mit Migrationshintergrund

Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern bewegt sich in den Mainzer Stadtteilen zwischen 14,8 und 43,3 %. Vor allem in den Stadtteilen Neustadt (16), Hartenberg-Münchfeld (25), Mombach (31), Marienborn (52), Lerchenberg (53) und Weisenau (71) ist der Anteil mit über 35 % sehr hoch (vgl. Karte 26). In der Neustadt hat in den Stadtbezirken Barbarossaring (165), Am Depot (166) und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) mehr als die Hälfte der Einwohner einen Migrationshintergrund. In Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) liegt der Anteil aufgrund der Flüchtlingsunterkunft sogar bei 94,9 %. Außerhalb der Neustadt werden Anteile von über 50 % in den Stadtbezirken Berliner Viertel (243), Universität (247), Industrieviertel (312), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Großberg/Weberstraße (713) erzielt.

Die geringsten Anteile an Einwohnern mit Migrationshintergrund haben die dörflich geprägten Stadtteile Drais (54) und Laubenheim (72) mit 14,8 bzw. 23,1 %. Stadtbezirken mit einem geringen Anteil von unter 20 % sind Feldbergplatz (161), Volkspark (241), Alt-Gonsenheim (411), Am alten Friedhof (412), Alt-Finthen (421), Mumbächerstraße (512), Lerchenberg-Süd (531), Drais (540), Nieder-Olmer-Straße (622) und Alt-Laubenheim (721).

Ausländer

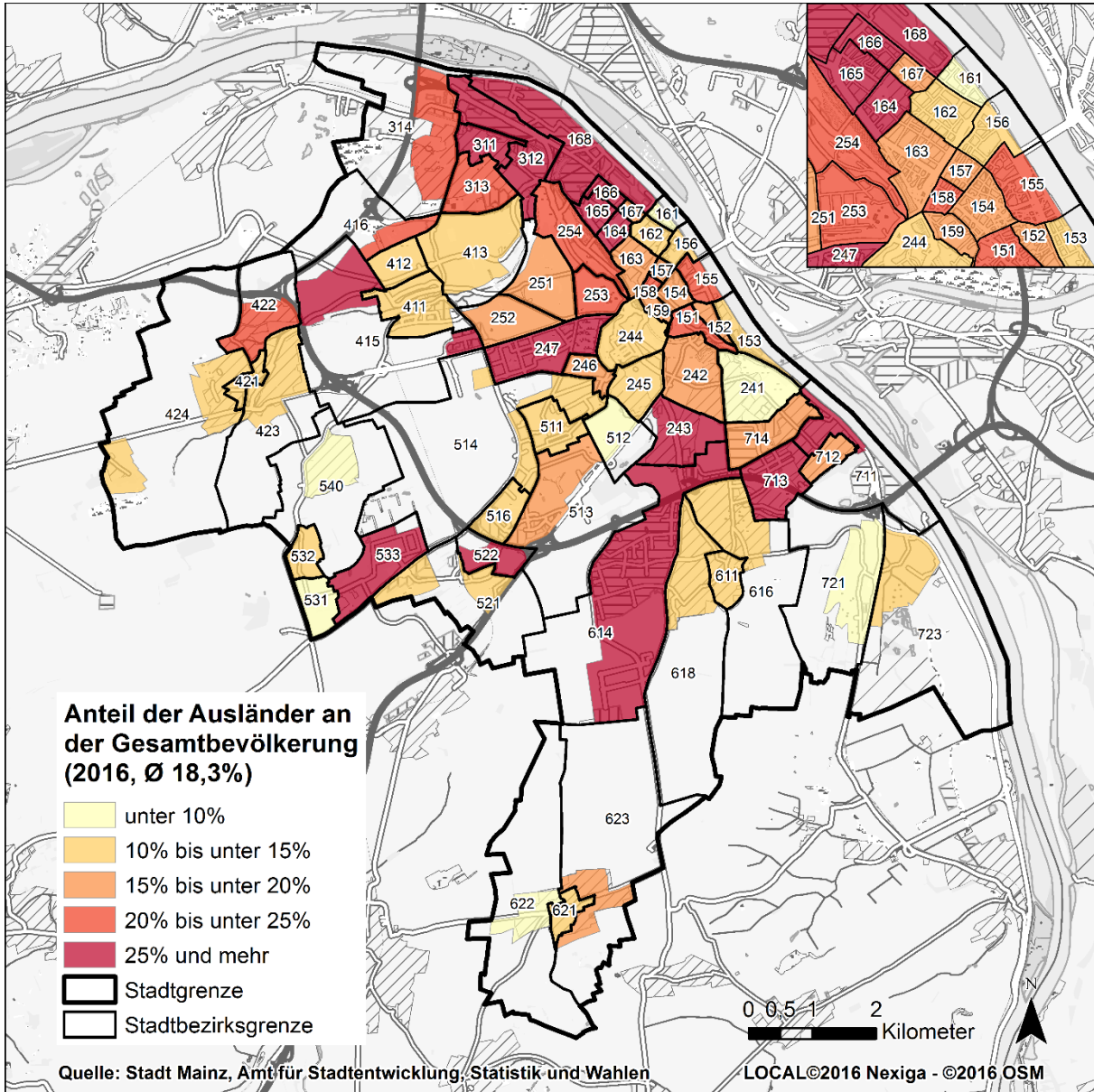
Gegenüber 2009 stieg der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung von 15,1 auf 18,3 %. Ausländeranteile von unter 10 % finden sich in den Stadtbezirken Feldbergplatz (161), Volkspark (241), Mumbächerstraße (512), Lerchenberg-Süd (531), Drais (540), Nieder-Olmer-Straße (622) und Alt-Laubenheim (721). Dabei weist Lerchenberg-Süd (531) mit 4,3 % den geringsten Ausländeranteil auf.

Hingegen ist der Anteil der Ausländer in Mombach (31) und Neustadt (16) mit 25,2 bzw. 23,7 % am höchsten. In der Neustadt (24) liegt mit dem Bezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) der Stadtbezirk mit dem höchsten Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung (94,2 %) in Mainz.

Deutsche mit Migrationshintergrund

Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund liegt in der Gesamtstadt bei 15,1 % (vgl. Karte 25). Die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund nahm von 2009 (26.235 Personen) bis 2016 um 22,5 % zu (32.156 Personen). In den Bezirken Barbarossaring (165), Am Depot (166), Taubertsberg (253), Industrieviertel (312), Westring/Hemel (314), Am Wildpark (416), Finthen-Nord (422), Bretzenheim-West (516), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Großberg/Weberstraße (713) werden Anteile von über 20 % erreicht. Deutlich geringer fallen die Anteile von Deutschen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen Oberstadt (24) [u.a. Volkspark (241), Universität (247) oder Zahlbach (246)], Altstadt (15) [u.a. Deutschhausplatz (155), Kapuzinerstraße (152) sowie Templerstraße (153)], Alt-Gonsenheim (411), Am alten Friedhof (412, Lennebergviertel (415), Alt-Bretzenheim (511), Drais (540), Nieder-Olmer-Str. (622) und Alt-Laubenheim (721) aus.

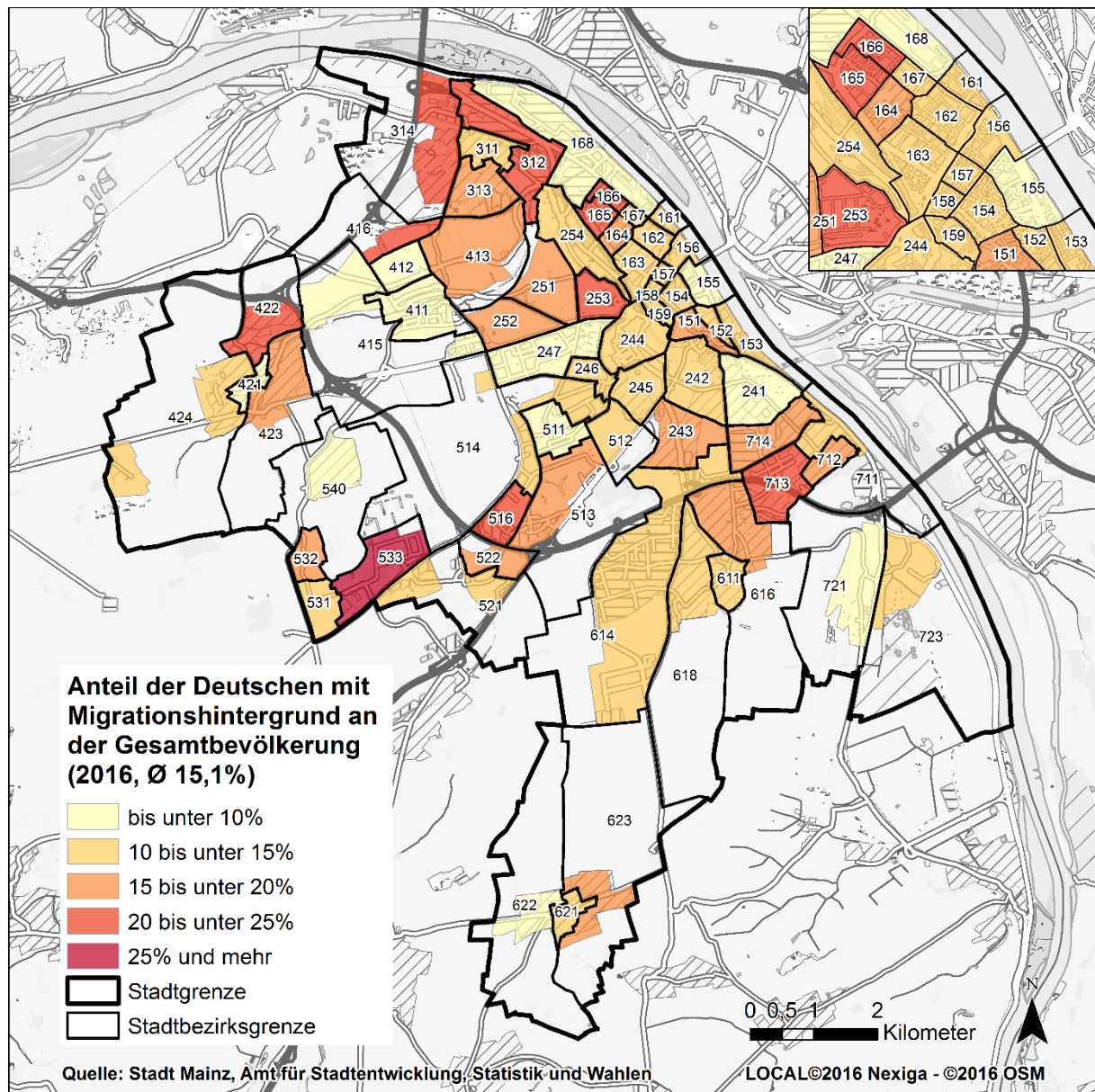
Karte 24: Anteil Ausländer an der Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

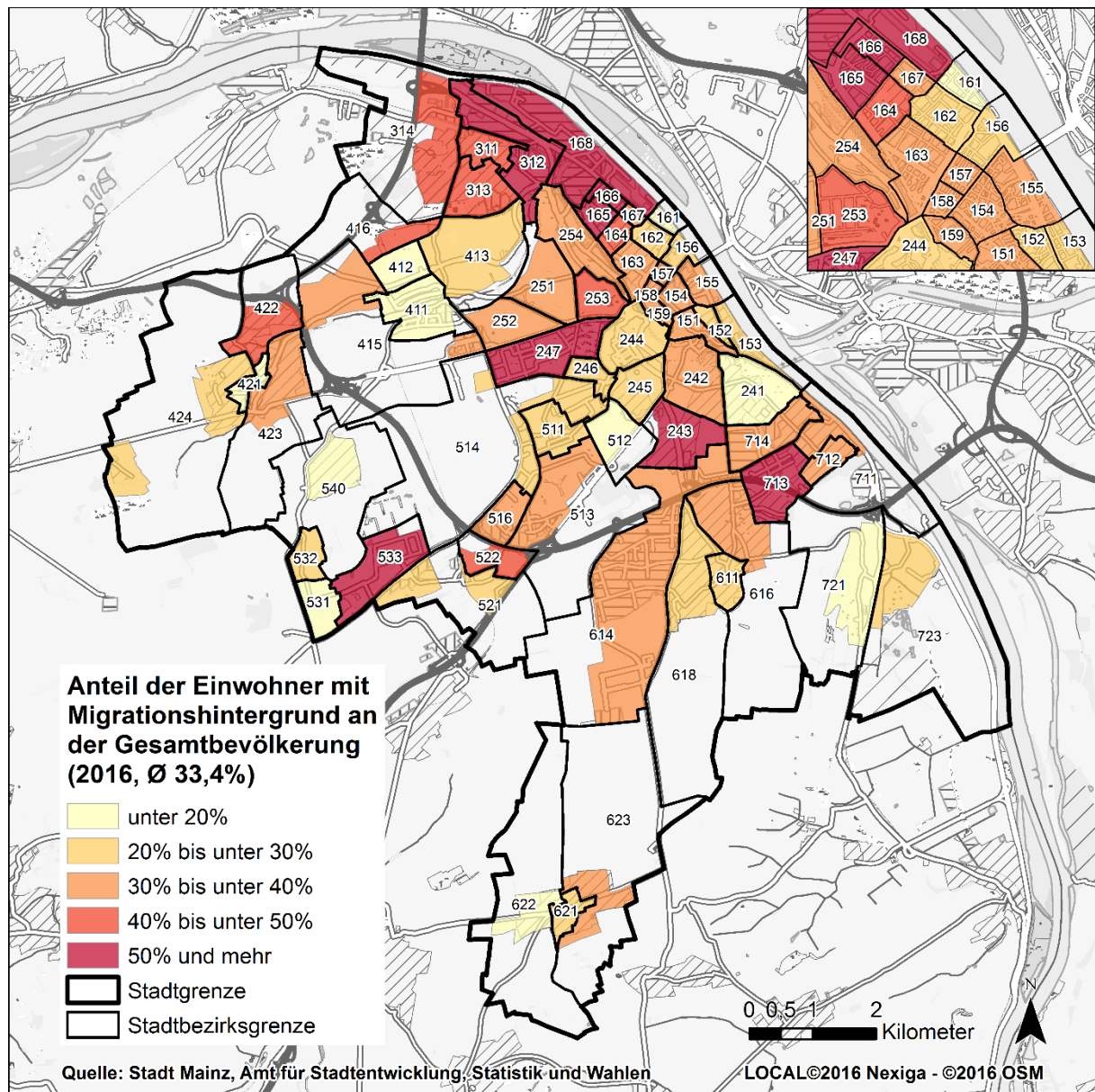
Karte 25: Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 26: Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 12: Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung (2016)

Nr.	Bezirk	Ausländer		Deutsche mit Migrationshintergrund		Einwohner mit Migrationshintergrund insgesamt	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
151	Stefansberg	645	20,5	517	16,4	1.162	36,9
152	Kapuzinerstraße	419	19,7	214	10,0	633	29,7
153	Templerstraße	241	12,3	208	10,6	449	23,0
154	Kronberger Hof	446	19,0	290	12,3	736	31,3
155	Deutschhausplatz	405	20,6	193	9,8	598	30,4
156	Schlossviertel	155	14,5	114	10,7	269	25,2
157	Schießgarten	244	19,5	165	13,2	409	32,7
158	Gärtnergasse	320	20,2	205	13,0	525	33,2
159	Altmünster Viertel	391	19,5	233	11,6	624	31,0
15	Altstadt	3.266	18,7	2.139	12,3	5.405	31,0
161	Feldbergplatz	130	7,5	187	10,8	317	18,3
162	Frauenlobplatz	620	14,3	561	12,9	1.181	27,2
163	Gartenfeld	1.568	19,4	998	12,3	2.566	31,7
164	Goetheplatz	1.341	26,5	869	17,2	2.210	43,6
165	Barbarossaring	1.399	33,8	887	21,4	2.286	55,2
166	Am Depot	527	37,3	345	24,4	872	61,7
167	Wallaustraße-Mitte	448	19,5	278	12,1	726	31,5
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	499	94,2	4	0,8	503	94,9
16	Neustadt	6.532	23,7	4.129	15,0	10.661	38,6
241	Volkspark	281	9,2	284	9,3	565	18,5
242	Goldgrube	700	17,6	518	13,0	1.218	30,6
243	Berliner Viertel	1.994	33,4	1.091	18,3	3.085	51,7
244	Klinikviertel	560	14,4	442	11,4	1.002	25,8
245	Philippsschanze	473	14,1	370	11,1	843	25,2
246	Zahlbach	176	18,9	95	10,2	271	29,2
247	Universität	305	50,3	58	9,6	363	59,9
24	Oberstadt	4.489	20,6	2.858	13,1	7.347	33,8
251	Hartenberg	921	18,8	786	16,0	1.707	34,8
252	Münchfeld	1.136	19,3	933	15,9	2.069	35,2
253	Taubertsberg	807	22,8	880	24,8	1.687	47,6
254	Mombacher Straße	687	23,8	354	12,2	1.041	36,0
25	Hartenberg-Münchfeld	3.551	20,6	2.953	17,2	6.504	37,8
311	Alt-Mombach	1.092	28,6	497	13,0	1.589	41,7
312	Industrieviertel	331	34,2	232	23,9	563	58,1
313	Im Suder	861	23,2	687	18,5	1.548	41,7
314	Westring/Hemel	1.179	22,5	1.063	20,3	2.242	42,8
31	Mombach	3.463	25,2	2.479	18,0	5.942	43,3
411	Alt-Gonsenheim	370	12,3	211	7,0	581	19,3
412	Am alten Friedhof	276	10,5	233	8,8	509	19,3
413	Gleisberg/Bruchspitze	1.270	11,9	1.800	16,8	3.070	28,7
415	Lennebergviertel	1.181	25,6	380	8,2	1.561	33,9
416	Am Wildpark	996	23,9	1.004	24,1	2.000	48,0
41	Gonsenheim	4.093	16,3	3.628	14,4	7.721	30,7
421	Alt-Finthen	150	11,1	115	8,5	265	19,6
422	Finthen-Nord	861	20,0	997	23,2	1.858	43,2
423	Finthen-Ost	677	14,0	905	18,7	1.582	32,7
424	Finthen-West	544	13,4	509	12,5	1.053	25,9
42	Finthen	2.232	15,3	2.526	17,3	4.758	32,7

511	Alt-Bretzenheim	716	14,5	481	9,8	1.197	24,3
512	Mumbächerstraße	118	7,6	183	11,8	301	19,4
513	Südring	1.003	17,5	1.094	19,0	2.097	36,5
514	Lanzelhohl	612	10,7	660	11,6	1.272	22,3
516	Bretzenheim-West	278	14,9	396	21,3	674	36,2
51	Bretzenheim	2.727	13,8	2.814	14,2	5.541	28,0
521	Marienborn-Süd	168	11,4	148	10,0	316	21,4
522	Marienborn-Nord	749	25,3	572	19,3	1.321	44,7
52	Marienborn	917	20,7	720	16,2	1.637	36,9
531	Lerchenberg-Süd	65	4,3	191	12,6	256	16,9
532	Lerchenberg-Nord	165	11,3	236	16,2	401	27,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	755	25,2	939	31,3	1.694	56,5
53	Lerchenberg	985	16,5	1.366	22,9	2.351	39,4
540	Drais	207	6,7	250	8,1	457	14,8
54	Drais	207	6,7	250	8,1	457	14,8
611	Alt-Hechtsheim	391	14,9	297	11,3	688	26,2
614	Gewerbegebiet	212	25,3	107	12,8	319	38,1
616	Hechenberg	806	13,4	1.041	17,3	1.847	30,6
618	Mühlendreieck	594	10,5	766	13,5	1.360	23,9
61	Hechtsheim	2.003	13,2	2.211	14,6	4.214	27,8
621	Alt-Ebersheim	195	12,8	187	12,3	382	25,1
622	Nieder-Olmer-Straße	82	5,6	138	9,5	220	15,1
623	Dresdener Straße	414	15,2	541	19,9	955	35,1
62	Ebersheim	691	12,1	866	15,2	1.557	27,3
711	Alt-Weisenau	1.026	26,1	460	11,7	1.486	37,9
712	Römerberg	394	15,9	397	16,0	791	31,8
713	Großberg/Weberstraße	1.173	28,8	935	23,0	2.108	51,8
714	Viktorstift	308	15,2	333	16,4	641	31,6
71	Weisenau	2.901	23,2	2.125	17,0	5.026	40,2
721	Alt-Laubenheim	421	9,6	433	9,9	854	19,5
723	Laubenheim-Ost	604	12,7	659	13,8	1.263	26,5
72	Laubenheim	1.025	11,2	1.092	11,9	2.117	23,1
	Soziale Stadt - Mombach	3.463	25,2	2.479	18,0	5.942	43,3
	Soziale Stadt - Lerchenberg	820	18,2	1.130	25,1	1.950	43,3
	Soziale Stadt - Neustadt	6.532	23,7	4.129	15,0	10.661	38,6
	Soziale Stadt insgesamt	10.815	23,6	7.738	16,9	18.553	40,5
	Mainz	39.082	18,3	32.156	15,1	71.238	33,4

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

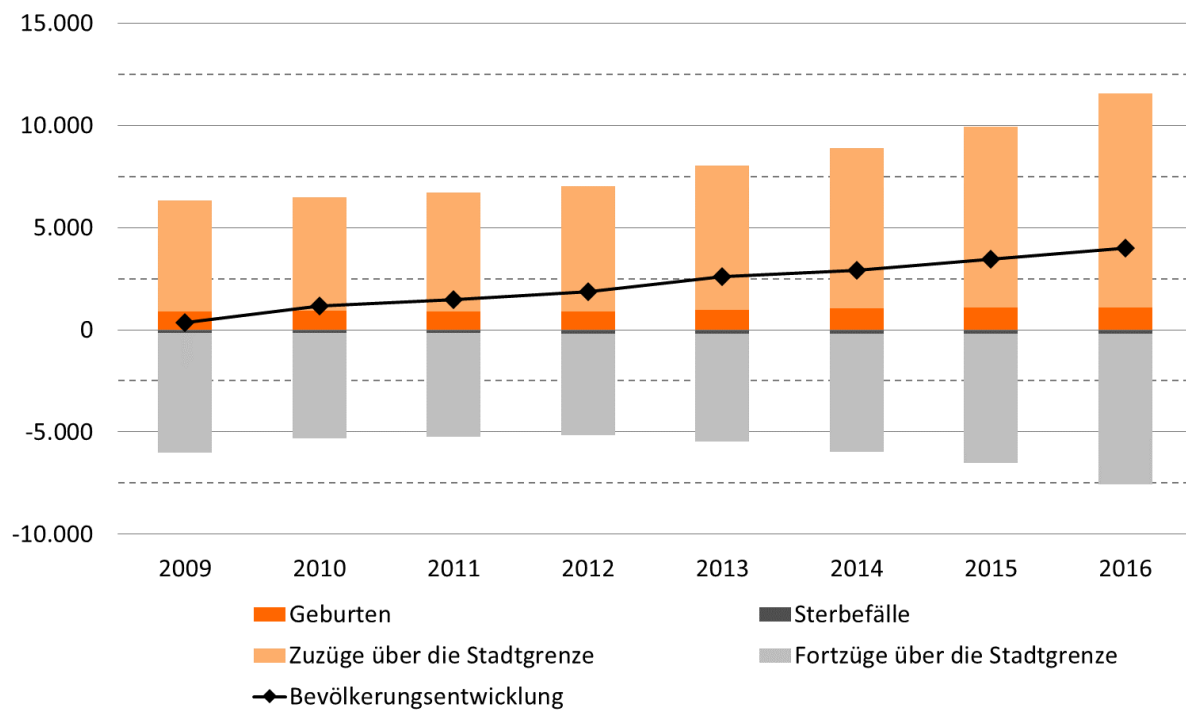
2.5.2 Bevölkerungsentwicklung der Einwohner mit Migrationshintergrund 2009 bis 2016

Die Anzahl der Einwohner mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies hat seine Ursache vor allem in der gestiegenen Anzahl der Zuzüge über die Stadtgrenze (Wanderungsgewinne). Seit 2009 hat sich diese nahezu verdoppelt und beträgt 2016 knapp

10.500 Personen. Zwar ist auch die Anzahl der Fortzüge gewachsen, jedoch geringer als die Anzahl der Zuzüge, so dass sich ein stark positives Wanderungssaldo ergibt. Auch die natürliche Bevölkerungsentwicklung trägt zum Bevölkerungswachstum der Einwohner mit Migrationshintergrund bei, wenn auch nur zu einem geringen Anteil. Sowohl die Zahl der Geburten als auch der Sterbefälle hat sich gegenüber 2009 erhöht. Im Jahr 2016 stehen 1.095 Geburten circa 200 Sterbefällen gegenüber.

Bis auf den Stadtbezirk Universität (247), in dem ohnehin nur wenige Einwohner leben und die Aussagekraft damit eingeschränkt ist, hat sich die Bevölkerung mit Migrationshintergrund in jedem Bezirk erhöht (vgl. Karte 27). Im Durchschnitt der Stadt Mainz beträgt der Anstieg 27,4 %. Besonders hohe Zuwächse über 60 % gibt es im Bezirk Templerstraße (153). Der hohe prozentuale Zuwachs geht hier aber einher mit einem absolut nur geringer Anstieg, da insgesamt nur wenig Einwohner mit Migrationshintergrund im Stadtbezirk leben. Anders in den Bezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Zahlbach (246), Lennebergviertel (415), Gewerbegebiet (614), Alt-Ebersheim (621) und Viktorstift (714). Hier geht der hohe prozentuale Anstieg hohen realen Zuwächsen einher. Relativ niedrig war der Zuwachs in den Bezirken Feldbergplatz (161), Gartenfeld (163), Am Depot (166), Am Wildpark (416), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Nieder-Olmer-Straße (622) mit unter 10 %.

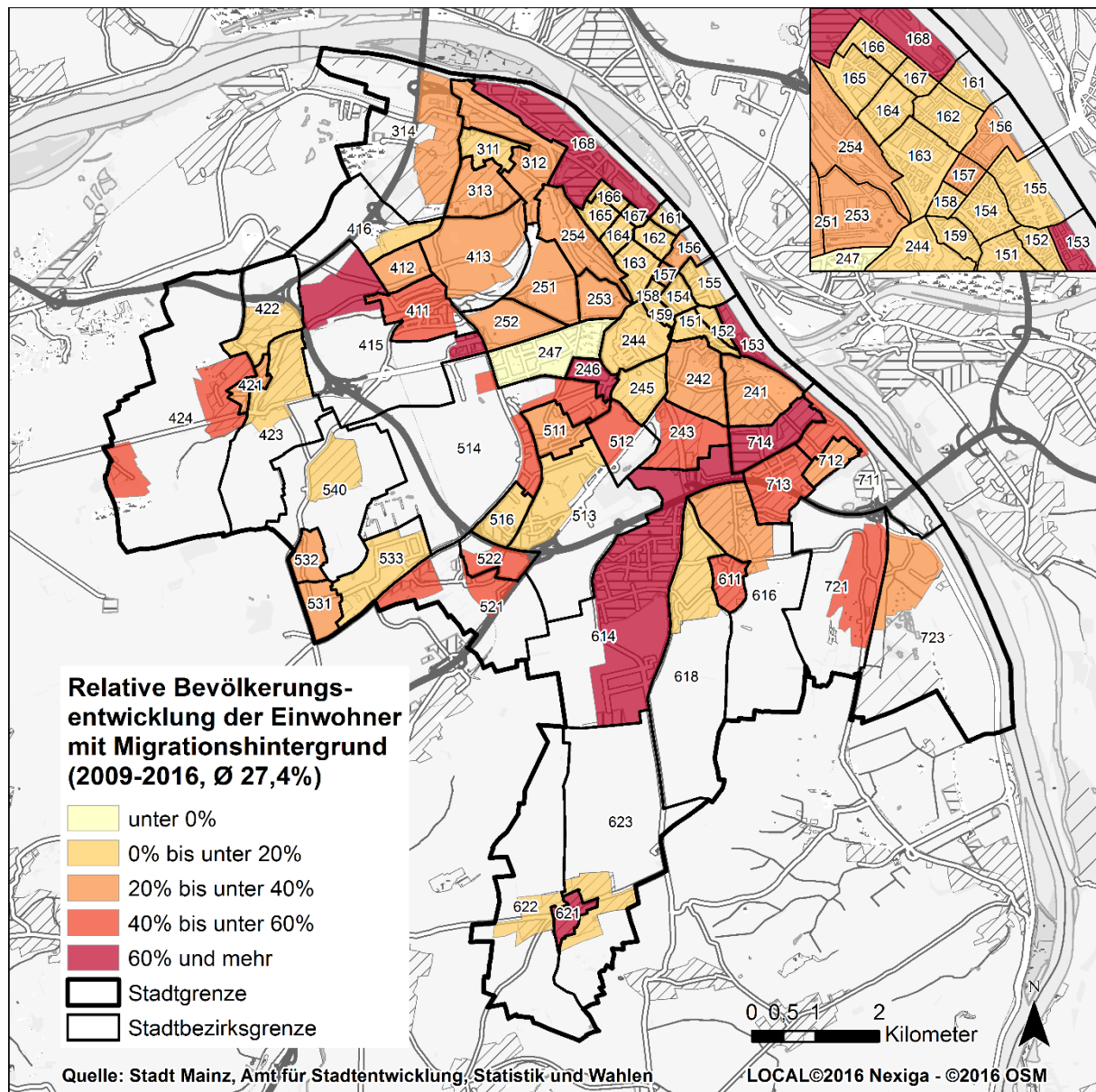
Abbildung 4: Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 27: Bevölkerungsentwicklung der Einwohner mit Migrationshintergrund (2009 bis 2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

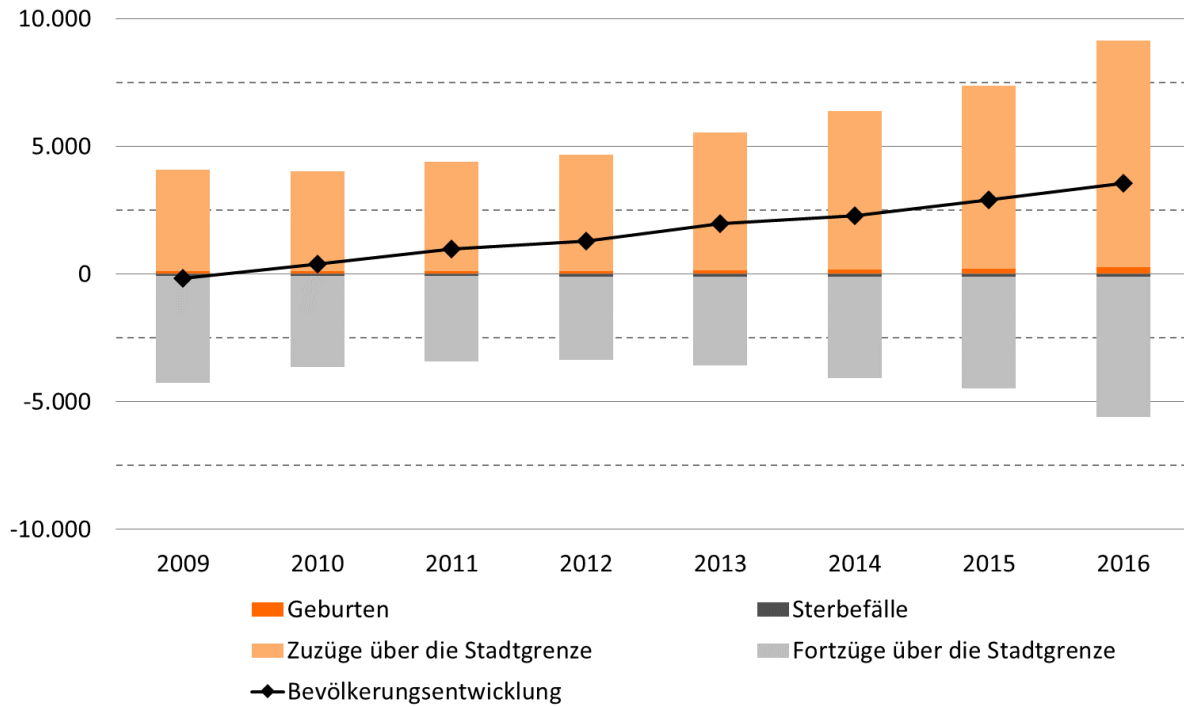
empirica

Ähnlich zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund hat sich die Anzahl der ausländischen Einwohner entwickelt (vgl. Abbildung 5). Da die Ausländer eine Teilmenge der Bevölkerung mit Migrationshintergrund sind, sind die Trends der Zu- und Fortzüge sowie Geburten und Sterbefälle relativ identisch. Die Zuzüge der Ausländer über die Stadtgrenze sind vor allem seit 2013 stark angestiegen. Im Vergleich zu 2009 wandern im Jahr 2016 mehr als doppelt so viele Einwohner zu. Durch die geringere Anzahl an Fortzügen beträgt der Wanderungssaldo 3.393 Personen. Im Jahr 2009 hingegen war der Saldo negativ, so dass die Anzahl der ausländischen Einwohner in diesem Jahr rückläufig war.

Auch bei der kleinräumigen Betrachtung der Entwicklung sind nur geringe Unterschiede zu den Einwohnern mit Migrationshintergrund zu erkennen (vgl. Karte 28). Die meisten ausländischen Einwohner wohnen in den Bezirken Berliner Viertel (243), Gartenfeld (163) und Barbarossaring (165). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist im Berliner Viertel (243) stark angestiegen

(+77,1 %). Die anderen beiden Stadtbezirke wiesen schon im Jahr 2009 eine hohe Anzahl von Ausländern auf. Besonders stark gewachsen ist die ausländische Bevölkerung in Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) sowie im Lennebergviertel (415) aufgrund der dortigen Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete. Weitere Stadtbezirke mit hohen Zuwächsen sind Templerstraße (153), Zahlbach (246), Gewerbegebiet (614), Alt-Ebersheim (621), Viktorstift (714) und Alt-Laubenheim (721).

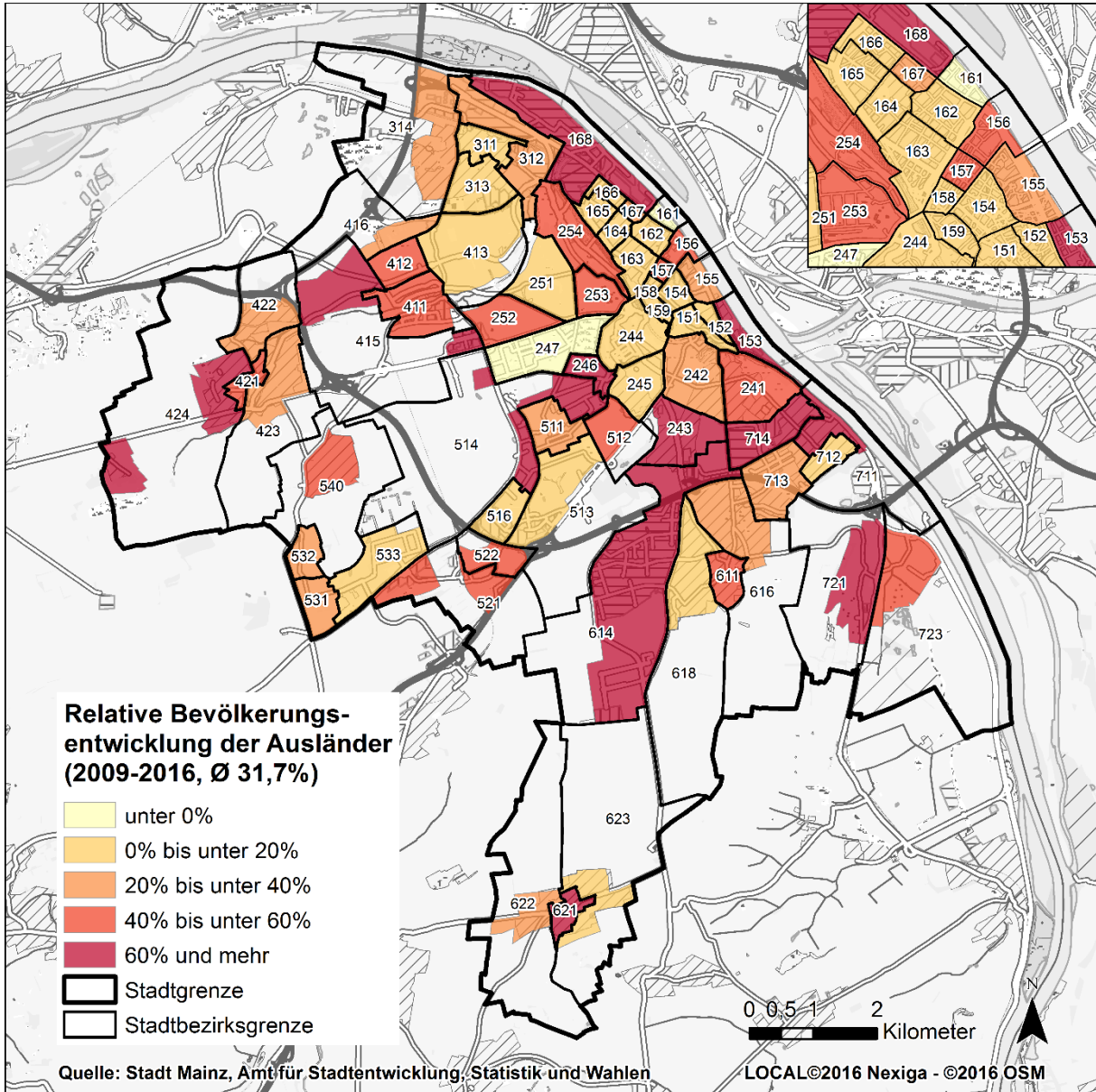
Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung der Ausländer (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 28: Bevölkerungsentwicklung der Ausländer (2009 bis 2016)



Soziale Stadt Mombach: Das Programmgebiet wurde auf den gesamten Stadtteil ausgeweitet, so dass die Einwohnerzahlen in 2016 nicht mit 2009 vergleichbar sind.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 13: Bevölkerungsentwicklung der Einwohner mit Migrationshintergrund und der Ausländer (2009 bis 2016)

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Migrationshintergrund				Ausländer			
		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016	
				absolut	in %			absolut	in %
151	Stefansberg	989	1.162	173	17,5	575	645	70	12,2
152	Kapuzinerstraße	557	633	76	13,6	375	419	44	11,7
153	Templerstraße	257	449	192	74,7	141	241	100	70,9
154	Kronberger Hof	620	736	116	18,7	403	446	43	10,7
155	Deutschhausplatz	505	598	93	18,4	318	405	87	27,4
156	Schlossviertel	202	269	67	33,2	110	155	45	40,9
157	Schießgarten	304	409	105	34,5	163	244	81	49,7
158	Gärtnergasse	475	525	50	10,5	314	320	6	1,9
159	Altmünster Viertel	548	624	76	13,9	329	391	62	18,8
15	Altstadt	4.457	5.405	948	21,3	2.728	3.266	538	19,7
161	Feldbergplatz	313	317	4	1,3	135	130	-5	-3,7
162	Frauenlobplatz	995	1.181	186	18,7	550	620	70	12,7
163	Gartenfeld	2.334	2.566	232	9,9	1.472	1.568	96	6,5
164	Goetheplatz	1.932	2.210	278	14,4	1.236	1.341	105	8,5
165	Barbarossaring	2.032	2.286	254	12,5	1.326	1.399	73	5,5
166	Am Depot	809	872	63	7,8	498	527	29	5,8
167	Wallaustraße-Mitte	654	726	72	11,0	368	448	80	21,7
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	49	503	454	926,5	41	499	458	1.117,1
16	Neustadt	9.118	10.661	1.543	16,9	5.626	6.532	906	16,1
241	Volkspark	411	565	154	37,5	181	281	100	55,2
242	Goldgrube	953	1.218	265	27,8	523	700	177	33,8
243	Berliner Viertel	1.994	3.085	1.091	54,7	1.126	1.994	868	77,1
244	Klinikviertel	846	1.002	156	18,4	520	560	40	7,7
245	Philippsschanze	716	843	127	17,7	407	473	66	16,2
246	Zahlbach	155	271	116	74,8	106	176	70	66,0
247	Universität	382	363	-19	-5,0	327	305	-22	-6,7
24	Oberstadt	5.457	7.347	1.890	34,6	3.190	4.489	1.299	40,7
251	Hartenberg	1.422	1.707	285	20,0	776	921	145	18,7
252	Münchfeld	1.666	2.069	403	24,2	805	1.136	331	41,1
253	Taubertsberg	1.339	1.687	348	26,0	573	807	234	40,8
254	Mombacher Straße	819	1.041	222	27,1	483	687	204	42,2
25	Hartenberg-Münchfeld	5.246	6.504	1.258	24,0	2.637	3.551	914	34,7
311	Alt-Mombach	1.343	1.589	246	18,3	927	1.092	165	17,8
312	Industrieviertel	433	563	130	30,0	263	331	68	25,9
313	Im Suder	1.231	1.548	317	25,8	746	861	115	15,4
314	Westring/Hemel	1.827	2.242	415	22,7	965	1.179	214	22,2
31	Mombach	4.834	5.942	1.108	22,9	2.901	3.463	562	19,4
411	Alt-Gonsenheim	408	581	173	42,4	238	370	132	55,5
412	Am alten Friedhof	398	509	111	27,9	182	276	94	51,6
413	Gleisberg/Bruchspitze	2.310	3.070	760	32,9	1.097	1.270	173	15,8
415	Lennebergviertel	427	1.561	1.134	265,6	192	1.181	989	515,1
416	Am Wildpark	1.838	2.000	162	8,8	785	996	211	26,9
41	Gonsenheim	5.381	7.721	2.340	43,5	2.494	4.093	1.599	64,1
421	Alt-Finthen	199	265	66	33,2	95	150	55	57,9
422	Finthen-Nord	1.575	1.858	283	18,0	712	861	149	20,9
423	Finthen-Ost	1.359	1.582	223	16,4	542	677	135	24,9
424	Finthen-West	689	1.053	364	52,8	260	544	284	109,2
42	Finthen	3.822	4.758	936	24,5	1.609	2.232	623	38,7

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Migrationshintergrund				Ausländer			
		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016		2009	2016	Veränderung 2009 - 2016	
				absolut	in %			absolut	in %
511	Alt-Bretzenheim	917	1.197	280	30,5	532	716	184	34,6
512	Mumbächerstraße	197	301	104	52,8	75	118	43	57,3
513	Südring	1.796	2.097	301	16,8	886	1.003	117	13,2
514	Lanzelhohl	894	1.272	378	42,3	377	612	235	62,3
516	Bretzenheim-West	599	674	75	12,5	248	278	30	12,1
51	Bretzenheim	4.403	5.541	1.138	25,8	2.118	2.727	609	28,8
521	Marienborn-Süd	211	316	105	49,8	108	168	60	55,6
522	Marienborn-Nord	908	1.321	413	45,5	496	749	253	51,0
52	Marienborn	1.119	1.637	518	46,3	604	917	313	51,8
531	Lerchenberg-Süd	191	256	65	34,0	51	65	14	27,5
532	Lerchenberg-Nord	288	401	113	39,2	124	165	41	33,1
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.594	1.694	100	6,3	755	755	0	0,0
53	Lerchenberg	2.073	2.351	278	13,4	930	985	55	5,9
540	Drais	391	457	66	16,9	136	207	71	52,2
54	Drais	391	457	66	16,9	136	207	71	52,2
611	Alt-Hechtsheim	483	688	205	42,4	250	391	141	56,4
614	Gewerbegebiet	197	319	122	61,9	108	212	104	96,3
616	Hechenberg	1.496	1.847	351	23,5	657	806	149	22,7
618	Mühlendreieck	1.157	1.360	203	17,5	521	594	73	14,0
61	Hechtsheim	3.333	4.214	881	26,4	1.536	2.003	467	30,4
621	Alt-Ebersheim	236	382	146	61,9	100	195	95	95,0
622	Nieder-Olmer-Straße	210	220	10	4,8	68	82	14	20,6
623	Dresdener Straße	835	955	120	14,4	347	414	67	19,3
62	Ebersheim	1.281	1.557	276	21,5	515	691	176	34,2
711	Alt-Weisenau	982	1.486	504	51,3	622	1.026	404	65,0
712	Römerberg	605	791	186	30,7	331	394	63	19,0
713	Großberg/Weberstraße	1.478	2.108	630	42,6	858	1.173	315	36,7
714	Viktorstift	338	641	303	89,6	178	308	130	73,0
71	Weisenau	3.403	5.026	1.623	47,7	1.989	2.901	912	45,9
721	Alt-Laubenheim	589	854	265	45,0	244	421	177	72,5
723	Laubenheim-Ost	1.003	1.263	260	25,9	418	604	186	44,5
72	Laubenheim	1.592	2.117	525	33,0	662	1.025	363	54,8
	Soziale Stadt - Mombach	3.007	5.942	2.935	97,6	1.936	3.463	1.527	78,9
	Soziale Stadt - Lerchen- berg	1.785	1.950	165	9,2	806	820	14	1,7
	Soziale Stadt - Neustadt	9.118	10.661	1.543	16,9	5.626	6.532	906	16,1
	Soziale Stadt insgesamt	13.910	18.553	4.643	33,4	8.368	10.815	2.447	29,2
	Mainz	55.910	71.238	15.328	27,4	29.675	39.082	9.407	31,7

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.3 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Altersklassen

Einwohner mit Migrationshintergrund

In der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen haben knapp 55 % der Mainzer einen Migrationshintergrund. In der Gruppe der jüngeren Erwerbsfähigen (18 bis unter 60 Jahre) beträgt ihr Anteil an den Einwohnern dieser Altersklasse rund 34 % und in der Altersklasse der Senioren (60 Jahre und älter) haben nur noch knapp 18 % der Einwohner einen Migrationshintergrund.

Besonders hoch ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit über 70 % in der der Neustadt (16) und knapp unter 70 % in Mombach (31) und in Lerchenberg (53) (vgl. Karte 29). In den Stadtbezirken Barbarossaring (165), Am Depot (166), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Universität (247), Industrieviertel (312) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) haben mehr als drei Viertel der unter 18-Jährigen eine ausländische Staatsbürgerschaft bzw. einen eigenen oder familiären Migrationshintergrund. Umgekehrt verhält es sich hingegen in den Stadtbezirken Volkspark (241), Alt-Gonsenheim (411), Am alten Friedhof (412), Lerchenberg-Süd (531), Drais (540) und Nieder-Olmer-Straße (622), in denen weniger als ein Drittel der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund hat.

In der Altersgruppe der erwerbsfähigen Personen hat in den Stadtbezirken Barbarossaring (165), Am Depot (166), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Berliner Viertel (243), Universität (247), Industrieviertel (312), Am Wildpark (416), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Großberg/Weberstraße (713) mehr als die Hälfte aller Einwohner einen Migrationshintergrund. In Feldbergplatz (161), Drais (540), Nieder-Olmer-Straße (622) hat nicht einmal jeder Fünfte Einwohner im erwerbsfähigen Alter einen Migrationshintergrund. Ähnlich wie bei den unter 18-Jährigen ist der Anteil der Einwohner im erwerbsfähigen Alter vor allem in den zentralen nördlichen Stadtbereichen überdurchschnittlich (vgl. Karte 30).

Bei den Senioren ist der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund deutlich geringer als in den anderen Altersgruppen. So haben in Mumbächerstraße (512), Drais (540) und Nieder-Olmer-Straße (622) weniger als 7 % der Senioren nur oder zusätzlich eine ausländische Staatsangehörigkeit bzw. sind im Ausland geboren (vgl. Karte 31). Höhere Anteile an Senioren mit Migrationshintergrund weisen beispielsweise die Stadtbezirke Am Depot (166) und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) mit über 50 % auf.

Ausländer

Insgesamt ist der Anteil der Ausländer an allen Einwohnern der Stadt Mainz in den vergangenen Jahren angestiegen (vgl. Kapitel 2.5.1). In den verschiedenen Altersklassen verlief die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Während der Ausländeranteil in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen mit 13,7 % unverändert blieb, stieg er in der Gruppe der Einwohner im Erwerbsalter von 18 auf 22,4 % an. Auch der Anteil der Ausländer in der Altersklasse der Senioren erhöhte sich von 8,2 auf 10,3 %.

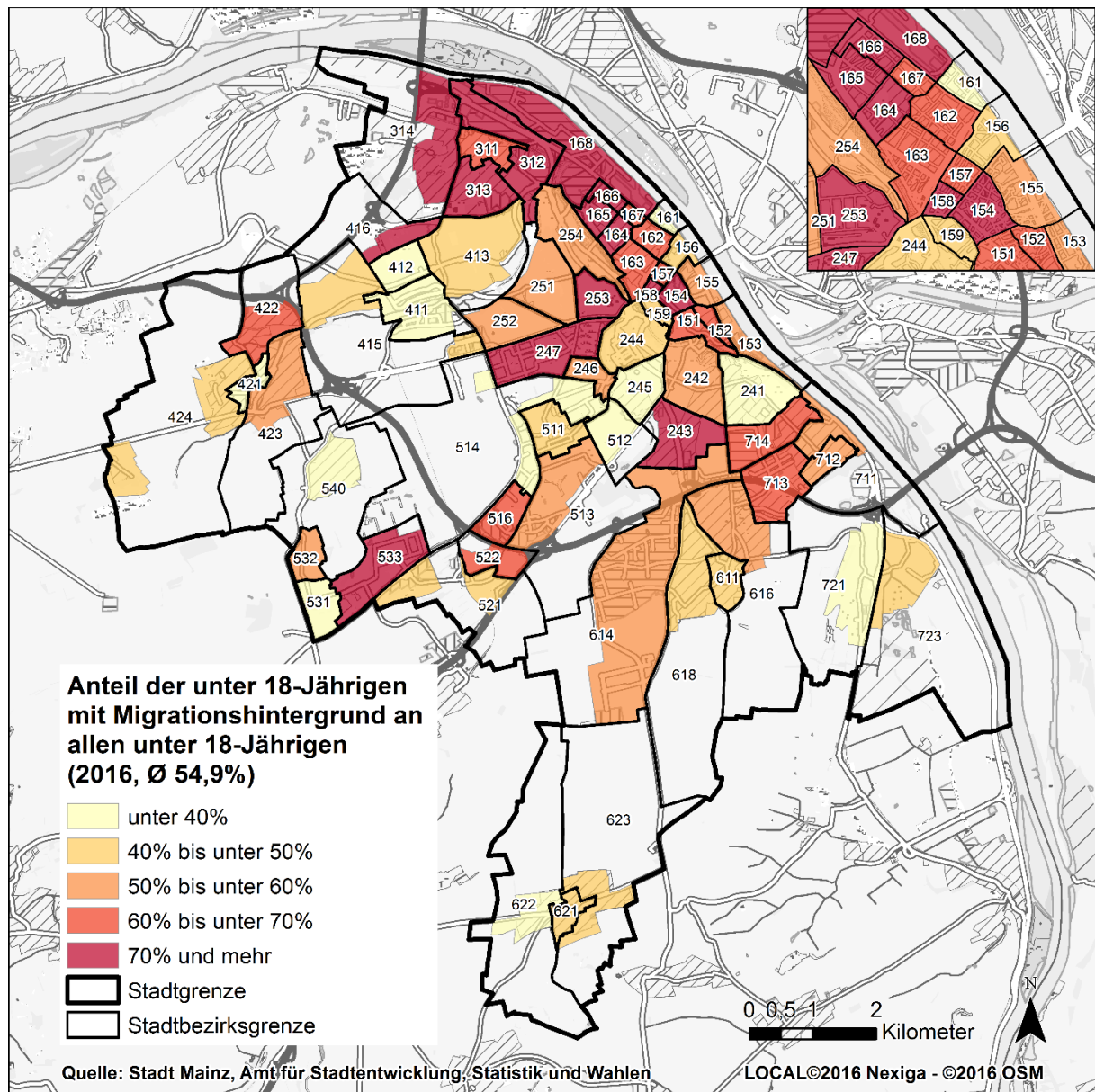
Der Anteil der ausländischen unter 18-Jährigen an allen unter 18-Jährigen schwankt in den Stadtbezirken zwischen 0 % in Lerchenberg-Süd (531) und 97,8 % in Ingelheimer Aue/Zollhafen. Mit weniger als 5 % der Kinder und Jugendlichen haben die Stadtbezirke Feldbergplatz (161), Am alten Friedhof (412), Gleisberg/Bruchspitze (413), Lanzelhohl (514), Lerchenberg-Süd (531), Drais (540) und Nieder-Olmer-Straße (622) die geringsten Ausländeranteile.

le (vgl. Karte 32). Besonders hoch ist der Anteil der nichtdeutschen Einwohner hingegen im Vergleich in den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Universität (247) mit 97,8 bzw. 55,2 %.

Mehr als die Hälfte der Einwohner im erwerbsfähigen Alter hat im Stadtbezirk Universität (247) keine deutsche Staatsangehörigkeit. In Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) sind aufgrund der Flüchtlingsunterkunft nahezu alle Einwohner Ausländer. Besonders in den nördlichen Stadtteilen ist der Anteil der ausländischen Einwohner zwischen 18 bis unter 60 Jahren überdurchschnittlich, aber auch in einzelnen Bezirken im südlichen Teil der Stadt (vgl. Karte 33). Feldbergplatz (161), Lerchenberg-Süd (531), und Nieder-Olmer-Straße (622) haben in dieser Altersgruppe mit weniger als 10 % die niedrigsten Ausländeranteile.

Der Anteil der ausländischen Senioren an allen Einwohnern derselben Altersgruppe liegt in 60 von 65 Stadtbezirken unter 20 %. Lediglich in den Stadtbezirken Am Depot (166) und Ingelheimer Aue/Zollhafen hat mehr als ein Drittel der Senioren eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Hingegen ist der Ausländeranteil unter den Senioren in den Stadtbezirken Lerchenberg-Süd (531), Drais (540) und Nieder-Olmer-Straße (622) mit unter 3 % sehr gering. Ähnlich wie in den anderen Altersgruppen ist der Anteil der ausländischen Senioren vor besonders in den nördlichen Stadtbezirken und auch im zentralen Stadtgebiet überdurchschnittlich (vgl. Karte 34).

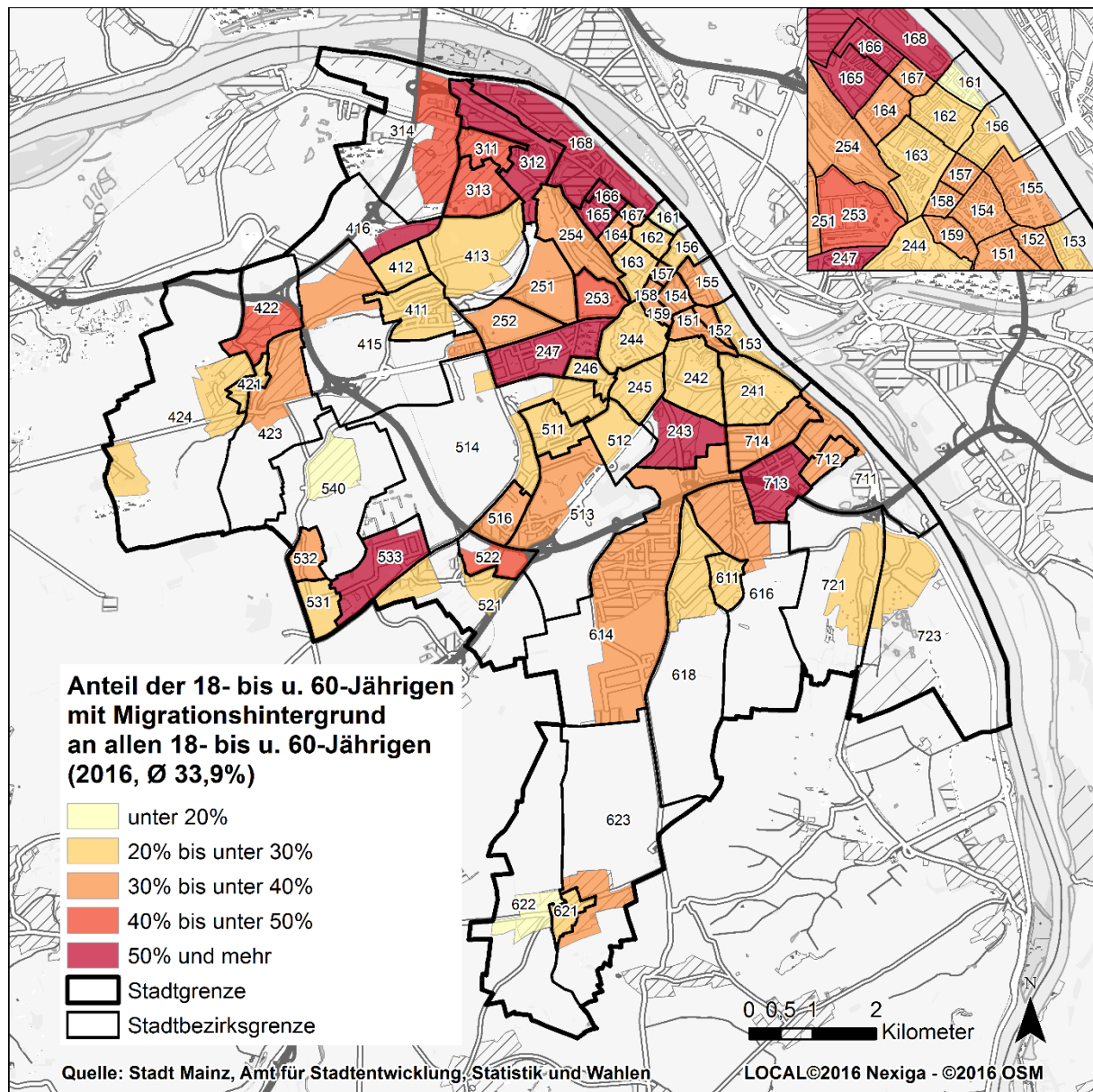
Karte 29: Anteil Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre) mit Migrationshintergrund an der Altersgruppe insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

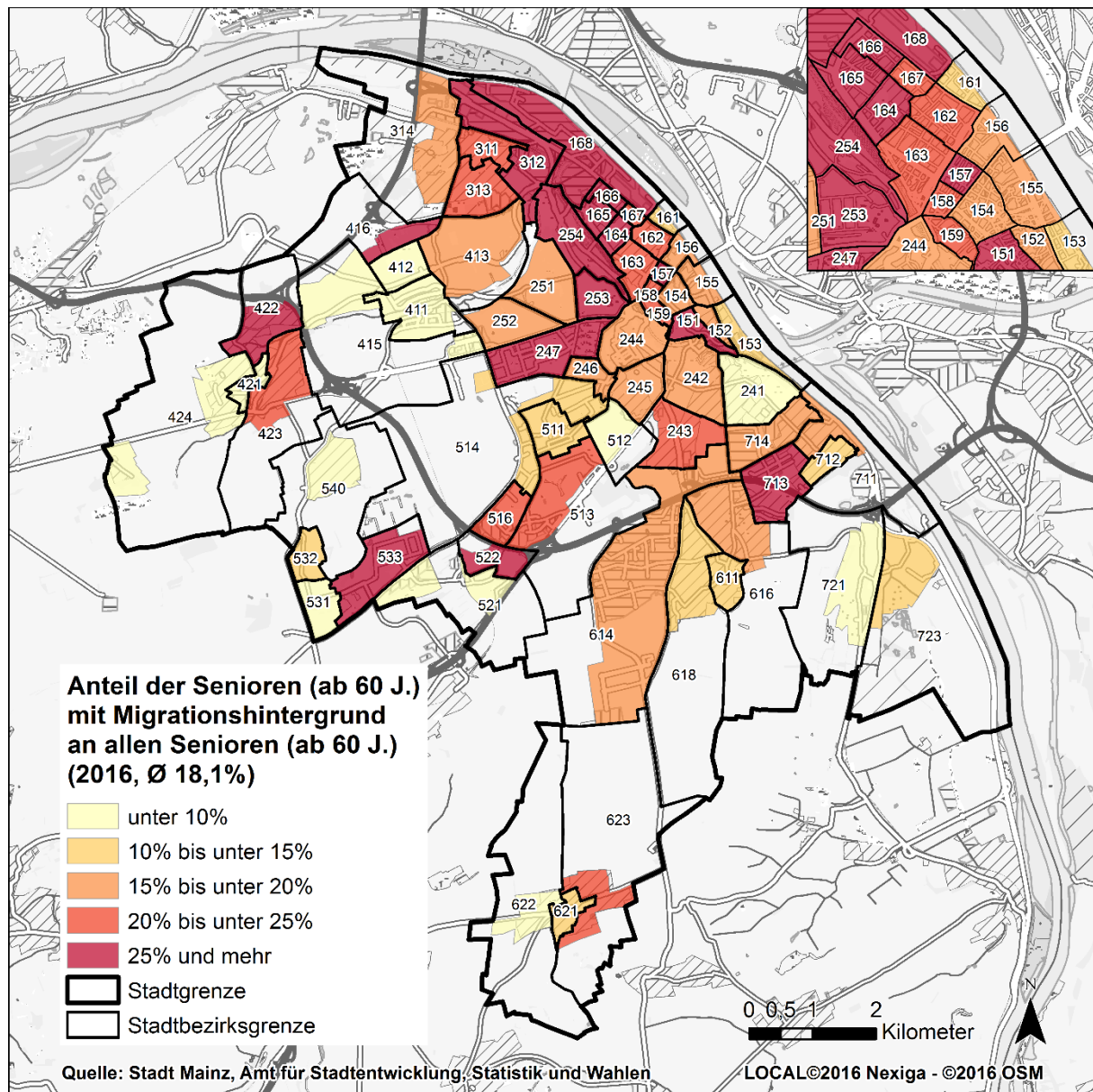
Karte 30: Anteil Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 60 Jahre) mit Migrationshintergrund an der Altersgruppe insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 31: Anteil Senioren (60 Jahre und älter) mit Migrationshintergrund an der Altersgruppe insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 14: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen (2016)

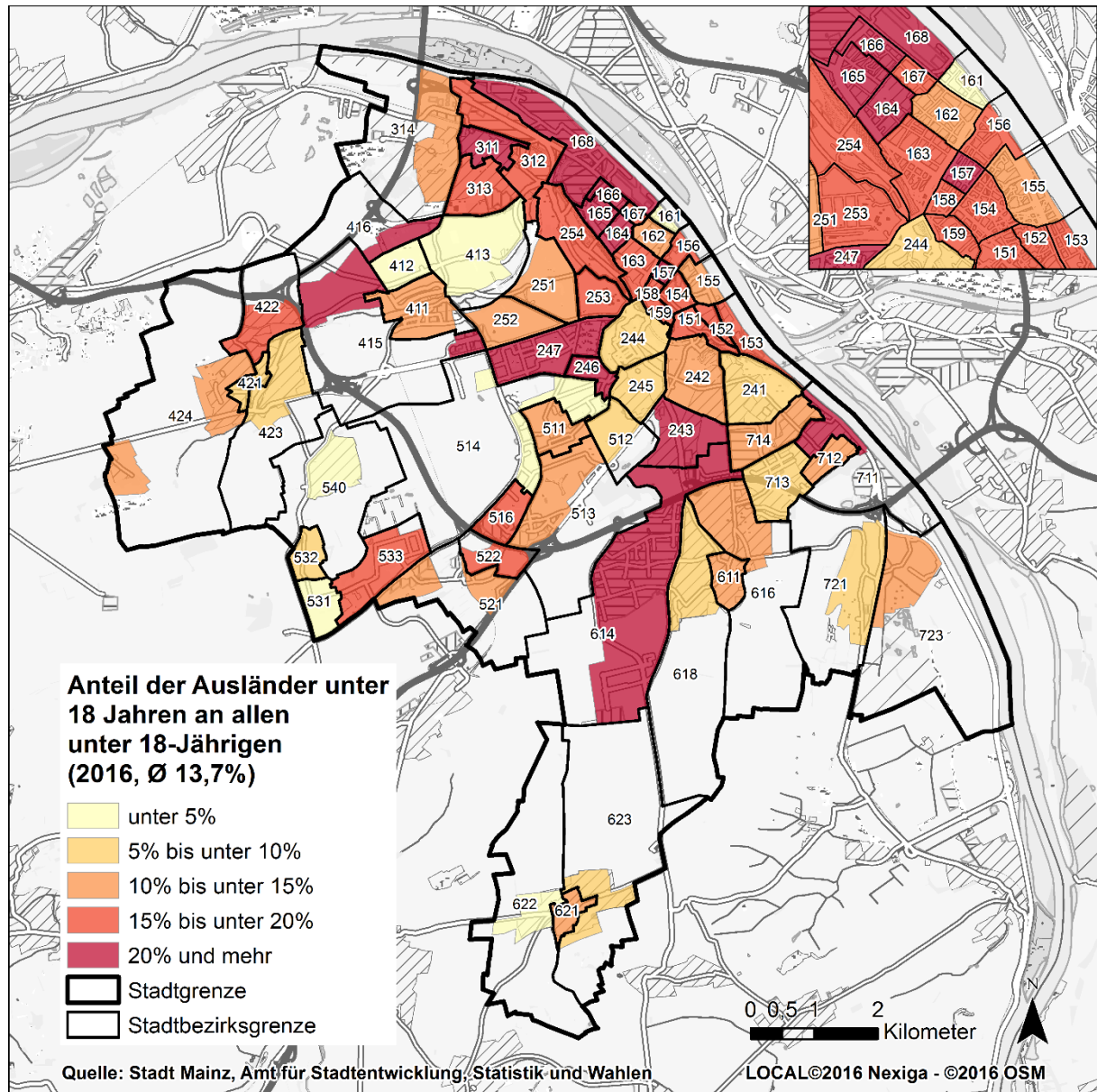
Nr.	Bezirk	Einwohner mit Migrationshintergrund		Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund an der Altersgruppe ... (in %)		
		insgesamt	in %	unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
151	Stefansberg	1.162	36,9	66,6	33,3	28,5
152	Kapuzinerstraße	633	29,7	61,7	31,0	17,5
153	Templerstraße	449	23,0	50,3	23,1	11,8
154	Kronberger Hof	736	31,3	74,1	31,8	16,5
155	Deutschhausplatz	598	30,4	52,1	34,1	17,6
156	Schlossviertel	269	25,2	46,4	23,9	16,9
157	Schießgarten	409	32,7	66,3	31,0	25,3
158	Gärtnergasse	525	33,2	74,8	30,8	22,4
159	Altmünster Viertel	624	31,0	48,7	31,0	23,4
15	Altstadt	5.405	31,0	61,1	30,5	19,6
161	Feldbergplatz	317	18,3	33,5	17,4	12,3
162	Frauenlobplatz	1.181	27,2	63,1	24,5	22,9
163	Gartenfeld	2.566	31,7	61,7	30,0	23,3
164	Goetheplatz	2.210	43,6	79,6	39,5	33,9
165	Barbarossaring	2.286	55,2	83,4	50,8	43,2
166	Am Depot	872	61,7	84,2	55,6	53,2
167	Wallaustraße-Mitte	726	31,5	69,1	30,3	20,2
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	503	94,9	98,9	95,1	62,5
16	Neustadt	10.661	38,6	73,0	35,2	28,5
241	Volkspark	565	18,5	31,3	20,6	9,7
242	Goldgrube	1.218	30,6	56,7	30,0	16,4
243	Berliner Viertel	3.085	51,7	73,0	54,2	22,3
244	Klinikviertel	1.002	25,8	47,8	24,9	17,0
245	Philippsschanze	843	25,2	38,5	24,4	17,9
246	Zahlbach	271	29,2	50,8	28,2	19,2
247	Universität	363	59,9	89,7	60,0	25,9
24	Oberstadt	7.347	33,8	52,4	35,6	16,6
251	Hartenberg	1.707	34,8	53,9	36,8	18,7
252	Münchfeld	2.069	35,2	56,9	37,7	18,6
253	Taubertsberg	1.687	47,6	73,4	44,2	35,0
254	Mombacher Straße	1.041	36,0	58,6	34,7	27,7
25	Hartenberg-Münchfeld	6.504	37,8	60,8	38,2	22,0
311	Alt-Mombach	1.589	41,7	63,4	42,8	22,9
312	Industrieviertel	563	58,1	78,7	55,7	39,4
313	Im Suder	1.548	41,7	70,0	41,6	21,1
314	Westring/Hemel	2.242	42,8	71,2	45,9	18,4
31	Mombach	5.942	43,3	69,6	44,6	21,1
411	Alt-Gonsenheim	581	19,3	29,7	21,2	8,8
412	Am alten Friedhof	509	19,3	28,6	21,8	9,4
413	Gleisberg/Bruchspitze	3.070	28,7	43,5	27,7	18,1
415	Lennebergviertel	1.561	33,9	48,2	39,3	8,2
416	Am Wildpark	2.000	48,0	74,7	51,3	26,2
41	Gonsenheim	7.721	30,7	46,2	32,3	15,7
421	Alt-Finthen	265	19,6	33,7	22,2	7,3
422	Finthen-Nord	1.858	43,2	68,2	45,4	26,7
423	Finthen-Ost	1.582	32,7	50,1	32,4	22,9
424	Finthen-West	1.053	25,9	40,9	27,0	10,0
42	Finthen	4.758	32,7	51,1	33,4	19,8

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Migrationshintergrund		Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund an der Altersgruppe ... (in %)		
		insgesamt	in %	unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
511	Alt-Bretzenheim	1.197	24,3	40,8	24,9	12,8
512	Mumbächerstraße	301	19,4	39,0	20,4	6,2
513	Südring	2.097	36,5	57,9	36,1	21,0
514	Lanzelhohl	1.272	22,3	34,4	21,9	13,6
516	Bretzenheim-West	674	36,2	61,0	35,1	22,2
51	Bretzenheim	5.541	28,0	47,0	27,5	16,0
521	Marienborn-Süd	316	21,4	41,3	22,9	7,0
522	Marienborn-Nord	1.321	44,7	61,1	46,0	26,5
52	Marienborn	1.637	36,9	55,2	38,6	18,9
531	Lerchenberg-Süd	256	16,9	31,6	21,2	7,2
532	Lerchenberg-Nord	401	27,5	57,3	31,5	10,3
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.694	56,5	84,4	59,3	27,9
53	Lerchenberg	2.351	39,4	67,7	44,1	16,4
540	Drais	457	14,8	25,0	16,5	6,8
54	Drais	457	14,8	25,0	16,5	6,8
611	Alt-Hechtsheim	688	26,2	45,9	26,4	12,8
614	Gewerbegebiet	319	38,1	55,4	39,2	19,7
616	Hechenberg	1.847	30,6	58,7	31,5	15,6
618	Mühdreieck	1.360	23,9	40,9	23,4	14,0
61	Hechtsheim	4.214	27,8	49,1	28,1	14,8
621	Alt-Ebersheim	382	25,1	46,8	24,3	12,0
622	Nieder-Olmer-Straße	220	15,1	26,4	16,5	6,5
623	Dresdener Straße	955	35,1	49,0	34,0	23,7
62	Ebersheim	1.557	27,3	43,6	26,9	15,5
711	Alt-Weisenau	1.486	37,9	58,3	39,5	18,9
712	Römerberg	791	31,8	56,8	36,1	13,2
713	Großberg/Weberstraße	2.108	51,8	62,0	53,6	30,1
714	Viktorstift	641	31,6	62,1	31,7	15,6
71	Weisenau	5.026	40,2	60,1	42,5	19,0
721	Alt-Laubenheim	854	19,5	35,1	21,0	7,4
723	Laubenheim-Ost	1.263	26,5	46,9	27,6	13,0
72	Laubenheim	2.117	23,1	41,2	24,4	10,3
	Soziale Stadt - Mombach	5.942	43,3	69,6	44,6	21,1
	Soziale Stadt - Lerchenberg	1.950	43,3	70,0	48,4	18,7
	Soziale Stadt - Neustadt	10.661	38,6	73,0	35,2	28,5
	Soziale Stadt insgesamt	18.553	40,5	71,3	38,6	24,2
	Mainz	71.238	33,4	54,9	33,9	18,1

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

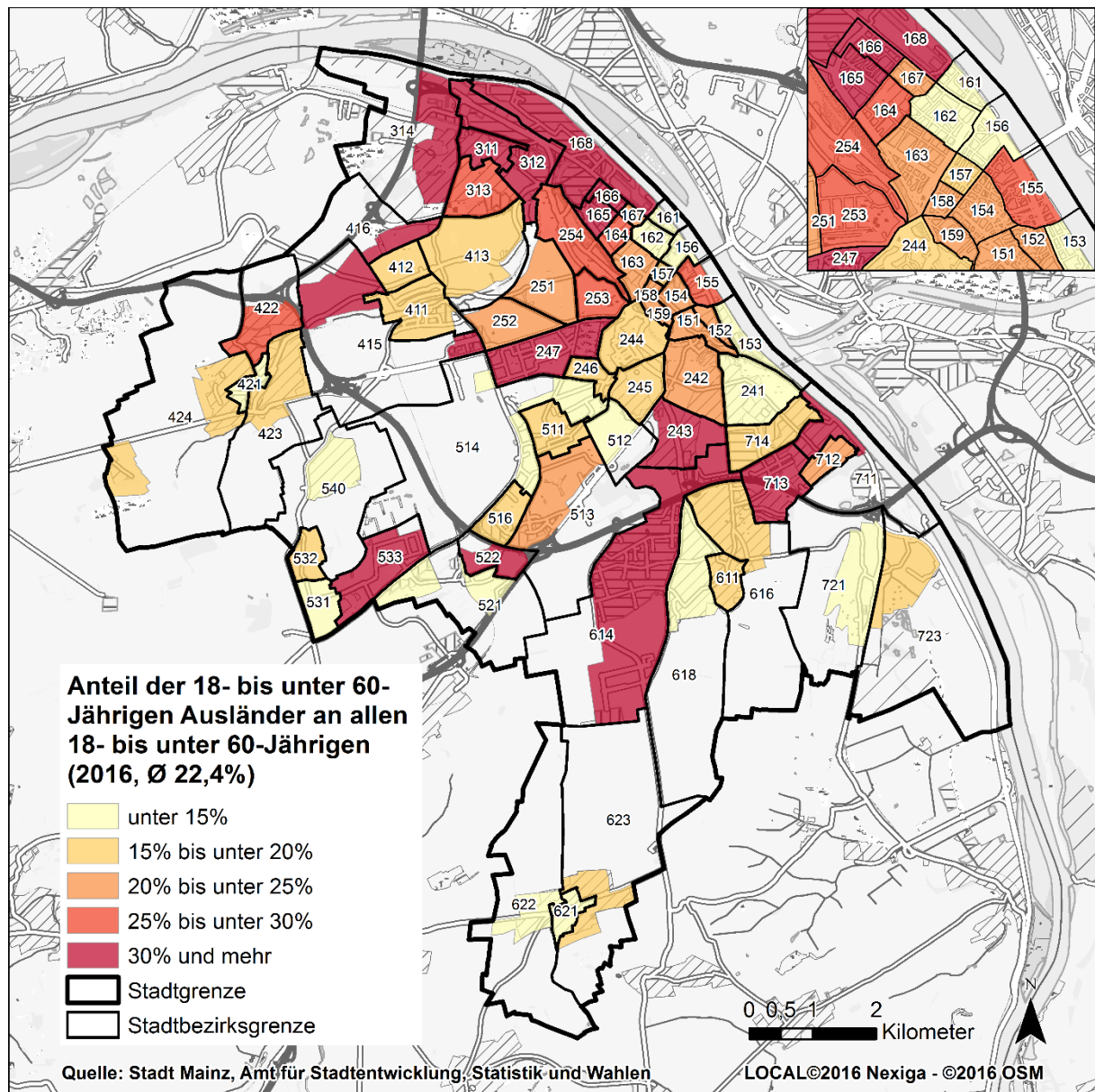
Karte 32: Anteil ausländischer Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre) an der Altersgruppe insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

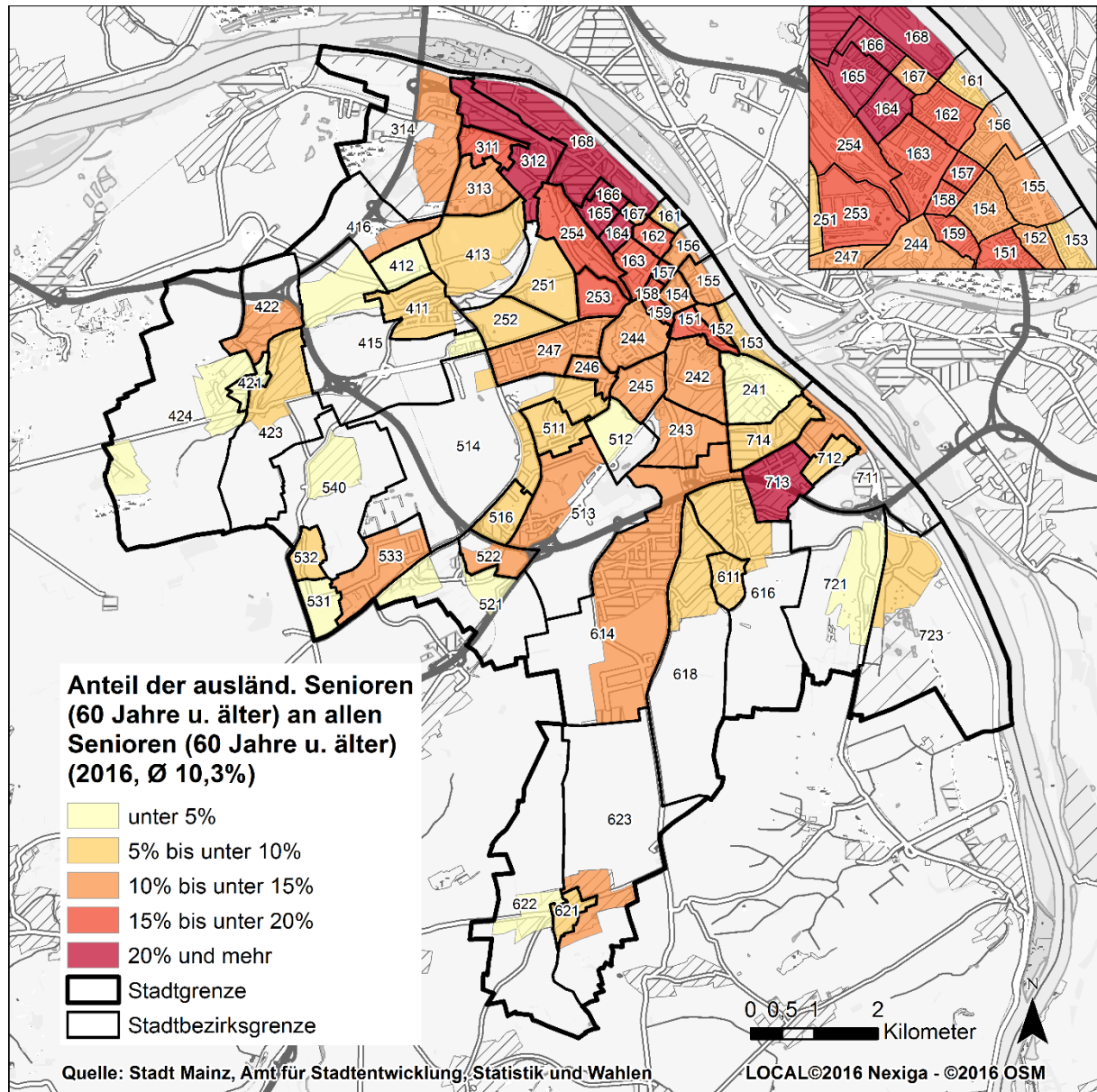
Karte 33: Anteil ausländischer Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 60 Jahre) an der Altersgruppe insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 34: Anteil ausländischer Senioren (60 Jahre und älter) an der Altersgruppe insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 15: Ausländeranteile nach Altersgruppen (2016)

Nr.	Bezirk	Ausländer		Anteil Ausländer an der Altersgruppe ... (in %)		
		insgesamt	in %	unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
151	Stefansberg	645	20,5	19,5	21,4	17,7
152	Kapuzinerstraße	419	19,7	18,1	21,7	14,8
153	Templerstraße	241	12,3	16,8	13,9	5,9
154	Kronberger Hof	446	19,0	17,0	21,3	11,2
155	Deutschhausplatz	405	20,6	12,6	25,2	12,0
156	Schlossviertel	155	14,5	19,6	14,6	10,5
157	Schießgarten	244	19,5	20,9	19,7	17,5
158	Gärtnergasse	320	20,2	15,1	21,0	18,0
159	Altmünster Viertel	391	19,5	18,0	20,5	15,6
15	Altstadt	3.266	18,7	17,8	20,3	13,3
161	Feldbergplatz	130	7,5	1,0	8,5	7,8
162	Frauenlobplatz	620	14,3	11,9	14,3	15,2
163	Gartenfeld	1.568	19,4	16,1	20,2	16,8
164	Goetheplatz	1.341	26,5	21,0	27,6	26,0
165	Barbarossaring	1.399	33,8	23,8	36,6	32,5
166	Am Depot	527	37,3	27,2	39,8	42,4
167	Wallaustraße-Mitte	448	19,5	15,8	20,9	13,5
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	499	94,2	97,8	95,1	54,2
16	Neustadt	6.532	23,7	23,0	24,4	20,8
241	Volkspark	281	9,2	7,4	12,5	4,9
242	Goldgrube	700	17,6	14,3	21,2	10,5
243	Berliner Viertel	1.994	33,4	21,9	39,8	13,2
244	Klinikviertel	560	14,4	7,0	16,3	12,1
245	Philippsschanze	473	14,1	7,3	16,5	12,6
246	Zahlbach	176	18,9	31,1	19,7	10,3
247	Universität	305	50,3	55,2	51,8	14,8
24	Oberstadt	4.489	20,6	14,0	25,4	10,4
251	Hartenberg	921	18,8	11,9	23,9	9,4
252	Münchfeld	1.136	19,3	11,5	23,7	9,8
253	Taubertsberg	807	22,8	15,1	25,7	17,5
254	Mombacher Straße	687	23,8	18,5	25,2	17,4
25	Hartenberg-Münchfeld	3.551	20,6	13,5	24,5	11,6
311	Alt-Mombach	1.092	28,6	22,1	33,9	17,5
312	Industrieviertel	331	34,2	19,8	39,4	30,7
313	Im Suder	861	23,2	16,5	29,3	13,0
314	Westring/Hemel	1.179	22,5	13,6	31,8	11,1
31	Mombach	3.463	25,2	17,0	32,4	14,0
411	Alt-Gonsenheim	370	12,3	11,0	15,6	5,7
412	Am alten Friedhof	276	10,5	4,6	15,3	4,8
413	Gleisberg/Bruchspitze	1.270	11,9	4,9	15,1	9,3
415	Lennebergviertel	1.181	25,6	28,9	32,6	4,4
416	Am Wildpark	996	23,9	23,5	30,2	12,0
41	Gonsenheim	4.093	16,3	12,6	20,9	8,0
421	Alt-Finthen	150	11,1	8,6	14,8	4,7
422	Finthen-Nord	861	20,0	17,4	26,7	10,6
423	Finthen-Ost	677	14,0	9,8	17,9	9,1
424	Finthen-West	544	13,4	12,3	17,1	4,7
42	Finthen	2.232	15,3	12,6	19,8	8,2

Nr.	Bezirk	Ausländer		Anteil Ausländer an der Altersgruppe ... (in %)		
		insgesamt	in %	unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
511	Alt-Bretzenheim	716	14,5	10,7	17,2	8,9
512	Mumbächerstraße	118	7,6	5,7	10,5	3,3
513	Südring	1.003	17,5	10,5	23,0	10,0
514	Lanzelhohl	612	10,7	4,6	13,0	6,8
516	Bretzenheim-West	278	14,9	15,5	18,8	6,3
51	Bretzenheim	2.727	13,8	9,1	17,0	7,9
521	Marienborn-Süd	168	11,4	10,7	14,8	3,5
522	Marienborn-Nord	749	25,3	19,1	30,5	13,6
52	Marienborn	917	20,7	16,6	25,5	9,7
531	Lerchenberg-Süd	65	4,3	0,0	8,3	2,2
532	Lerchenberg-Nord	165	11,3	5,3	17,3	5,3
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	755	25,2	19,3	33,7	13,8
53	Lerchenberg	985	16,5	12,5	24,1	7,7
540	Drais	207	6,7	4,5	10,1	1,8
54	Drais	207	6,7	4,5	10,1	1,8
611	Alt-Hechtsheim	391	14,9	11,4	19,1	6,7
614	Gewerbegebiet	212	25,3	20,0	30,1	12,7
616	Hechenberg	806	13,4	10,6	17,6	7,1
618	Mühdreieck	594	10,5	8,6	12,8	6,7
61	Hechtsheim	2.003	13,2	10,4	16,9	7,1
621	Alt-Ebersheim	195	12,8	14,7	15,0	6,1
622	Nieder-Olmer-Straße	82	5,6	3,3	7,9	2,9
623	Dresdener Straße	414	15,2	9,1	20,0	10,2
62	Ebersheim	691	12,1	9,1	15,6	6,9
711	Alt-Weisenau	1.026	26,1	25,0	30,7	12,2
712	Römerberg	394	15,9	11,0	22,8	7,3
713	Großberg/Weberstraße	1.173	28,8	7,4	38,1	20,0
714	Viktorstift	308	15,2	14,1	19,0	8,5
71	Weisenau	2.901	23,2	13,6	30,1	11,7
721	Alt-Laubenheim	421	9,6	6,4	13,3	3,8
723	Laubenheim-Ost	604	12,7	11,1	16,6	5,4
72	Laubenheim	1.025	11,2	8,8	15,0	4,6
	Soziale Stadt - Mombach	3.463	25,2	17,0	32,4	14,0
	Soziale Stadt - Lerchenberg	820	18,2	14,1	26,5	8,6
	Soziale Stadt - Neustadt	6.532	23,7	23,0	24,4	20,8
	Soziale Stadt insgesamt	10.815	23,6	19,5	26,6	16,4
	Mainz	39.082	18,3	13,7	22,4	10,3

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.4 Altersstruktur der Einwohner mit Migrationshintergrund

Einwohner mit Migrationshintergrund

Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern mit Migrationshintergrund beträgt in Mainz 24,3 % und ist in den Außenbezirken höher als in den zentra-

len Stadtbereichen (vgl. Karte 35). Dies deutet darauf hin, dass Familien mit Migrationshintergrund vor allem in diesen Gebieten wohnen. Die Grundmuster sind aber auch mit der generellen Verteilung der Einwohner unter 18 Jahren unabhängig vom Migrationshintergrund vergleichbar. Anteilig wohnen weniger Familien in den dicht bebauten, zentralen innerstädtischen Bereichen und ein höherer Anteil Familien in den Außenbezirken. In den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Mumbächerstraße (512) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) beträgt der Anteil junger Bewohner mit Migrationshintergrund mehr als ein Drittel an allen Einwohnern mit Migrationshintergrund. In diesen Stadtbezirken leben somit verhältnismäßig viele Familien mit Migrationshintergrund. Stark unterdurchschnittlich ist der Anteil in einigen Stadtbezirken in der Altstadt (15) [u.a. Kapuzinerstraße (152), Kronberger Hof (154), Deutschhausplatz (155), Schießgarten (157), Altmünster Viertel (159)] sowie in Universität (247) und Mombacher Straße (254) mit weniger als 15 %.

Etwa jeder vierte Mainzer Einwohner mit Migrationshintergrund ist ein Kind bzw. Jugendlicher. Dies belegt, dass diese Personengruppe eine vergleichsweise „junge“ Bevölkerung darstellt, denn von allen Einwohnern in Mainz ist nur rund jeder siebte jünger als 18 Jahre. Hohe Anteile von Einwohnern mit Migrationshintergrund im jüngeren erwerbsfähigen Alter an allen Einwohnern mit Migrationshintergrund haben die Stadtbezirke Schießgarten (157), Gärtnergasse (158), Altmünster Viertel (159), Berliner Viertel (243), Universität (247) und Mombacher Straße (254). Mehr als drei Viertel der Einwohner mit Migrationshintergrund sind hier zwischen 18 und 60 Jahren alt. Stadtweit liegt der Anteil dieser Altersgruppe an allen Einwohner bei 63,3 % (vgl. Karte 36).

Stadtweit ist etwa jeder achte Einwohner mit Migrationshintergrund ein Senior oder eine Seniorin. Der Anteil der Senioren ist damit nur etwa halb so hoch wie bei der Mainzer Bevölkerung insgesamt. Der Anteil der Senioren mit Migrationshintergrund lässt keine eindeutige räumliche Konzentration erkennen (vgl. Karte 37). Im Stadtbezirk Finthen-Ost (423) ist der Anteil der Senioren mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern mit Migrationshintergrund im Vergleich überdurchschnittlich (20,4 %). Der hohe Anteil der Senioren mit Migrationshintergrund im Stadtbezirk Finthen-Ost (423) dürfte v.a. auf das dortige Pflegeheim zurückzuführen sein. Sehr gering ist der Anteil in den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Berliner Viertel (243), Universität (247) und Lennebergviertel (415), in denen nur zwischen 1,9 und 6,6 % der Einwohner mit Migrationshintergrund älter als 60 Jahre sind.

Ausländer

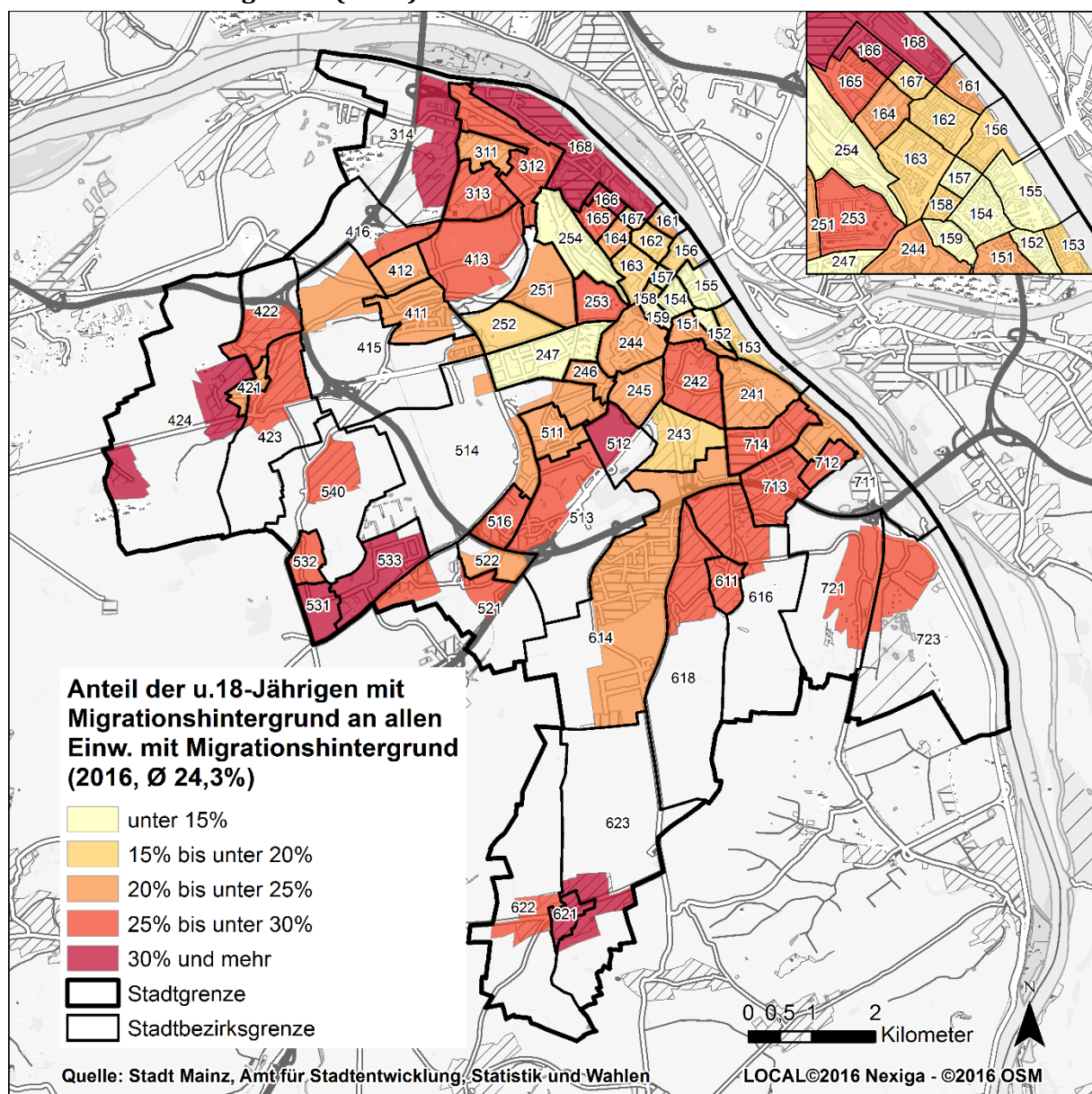
Analog zur Altersstruktur der Einwohner mit Migrationshintergrund ist der Anteil der ausländischen Kinder und Jugendlichen tendenziell höher in den Randbezirken der Stadt Mainz (vgl. Karte 38). Im Stadtbezirk Deutschhausplatz (155) sind nur 3,7 % der ausländischen Einwohner jünger als 18 Jahre. Im Bezirk Feldbergplatz (161) sind es nur 1,5 %, in Lerchenberg-Süd gibt es keine unter 18 Jährigen Ausländer. Allerdings ist die Anzahl der Ausländer mit 65 Personen in Lerchenberg-Süd generell sehr niedrig. In Ingelheimer Aue/Zollhafen sind mehr als ein Drittel der Ausländer jünger als 18, in Zahlbach (246) sind es knapp ein Viertel.

Der Anteil der Ausländer im erwerbsfähigen Alter an allen ausländischen Einwohnern liegt gesamtstädtisch bei 76,2 %. Überdurchschnittlich hohe Anteile mit Werten bis über 85 % sind in Berliner Viertel (243), Universität (247) und Mombacher Straße (254) anzufinden. Demgegen-

über sind in Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Zahlbach (246) weniger als 65 % der Ausländer im erwerbsfähigen Alter (vgl. Karte 39).

Der Anteil der älteren Ausländer ab 60 Jahren liegt im Mainzer Durchschnitt bei 12,7 %. Analog zum hohen Anteil der ausländischen Einwohner im erwerbsfähigen Alter ist der Anteil der ausländischen Senioren an allen Ausländern im Stadtbezirk Universität (247) unterdurchschnittlich (hier fast nur Studentenwohnheime mit jüngeren Bewohnern). Nur rund ein Prozent der Ausländer gehört in diesem Stadtbezirk der Altersgruppe der Senioren an. In den Stadtbezirken Feldbergplatz (161), Philippschanze (245) und Lerchenberg-Süd (531) ist ein Fünftel der Ausländer älter als 60 Jahre (vgl. Karte 40).

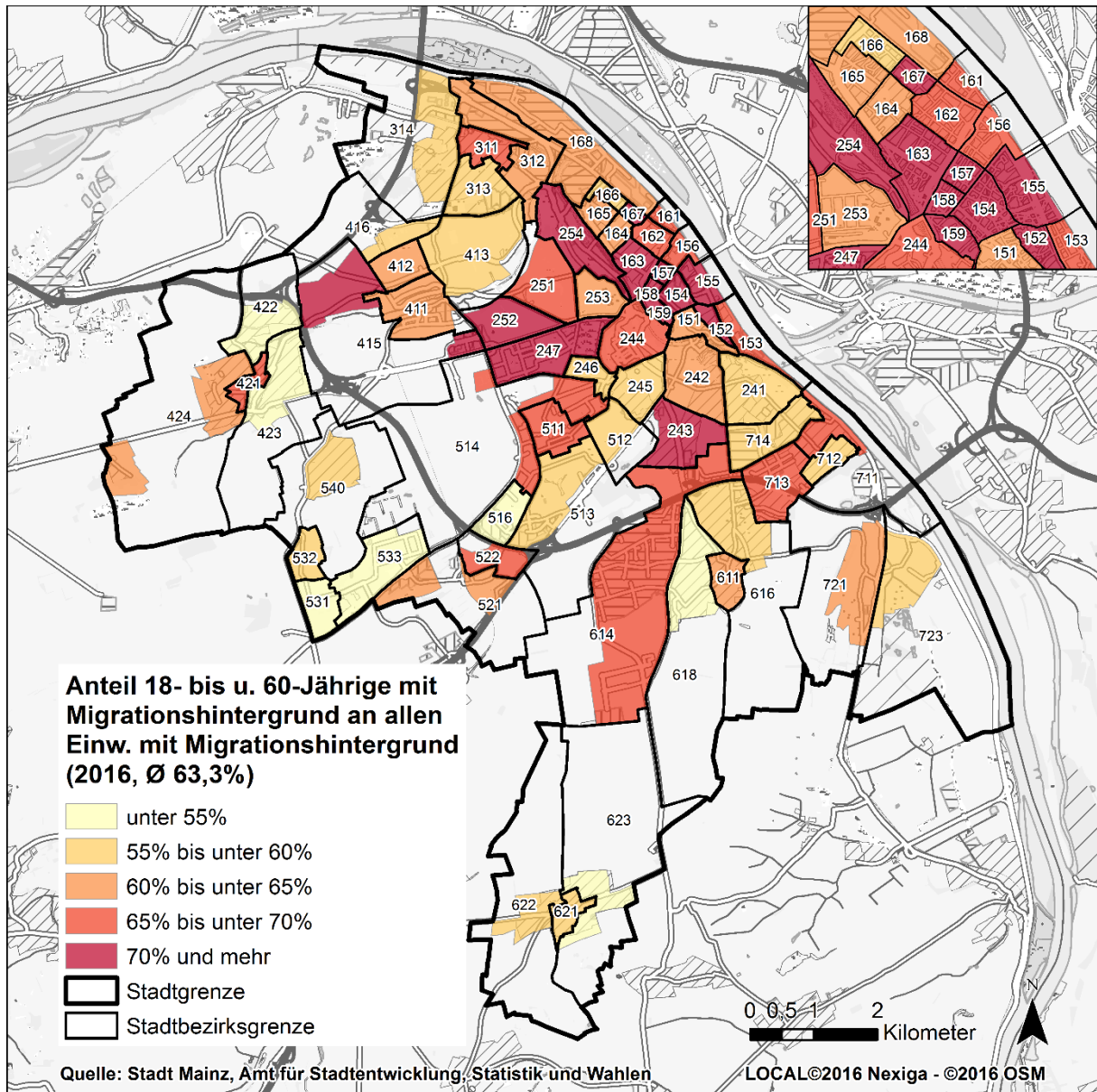
Karte 35: Anteil Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre) mit Migrationshintergrund an den Einwohnern mit Migrationshintergrund insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

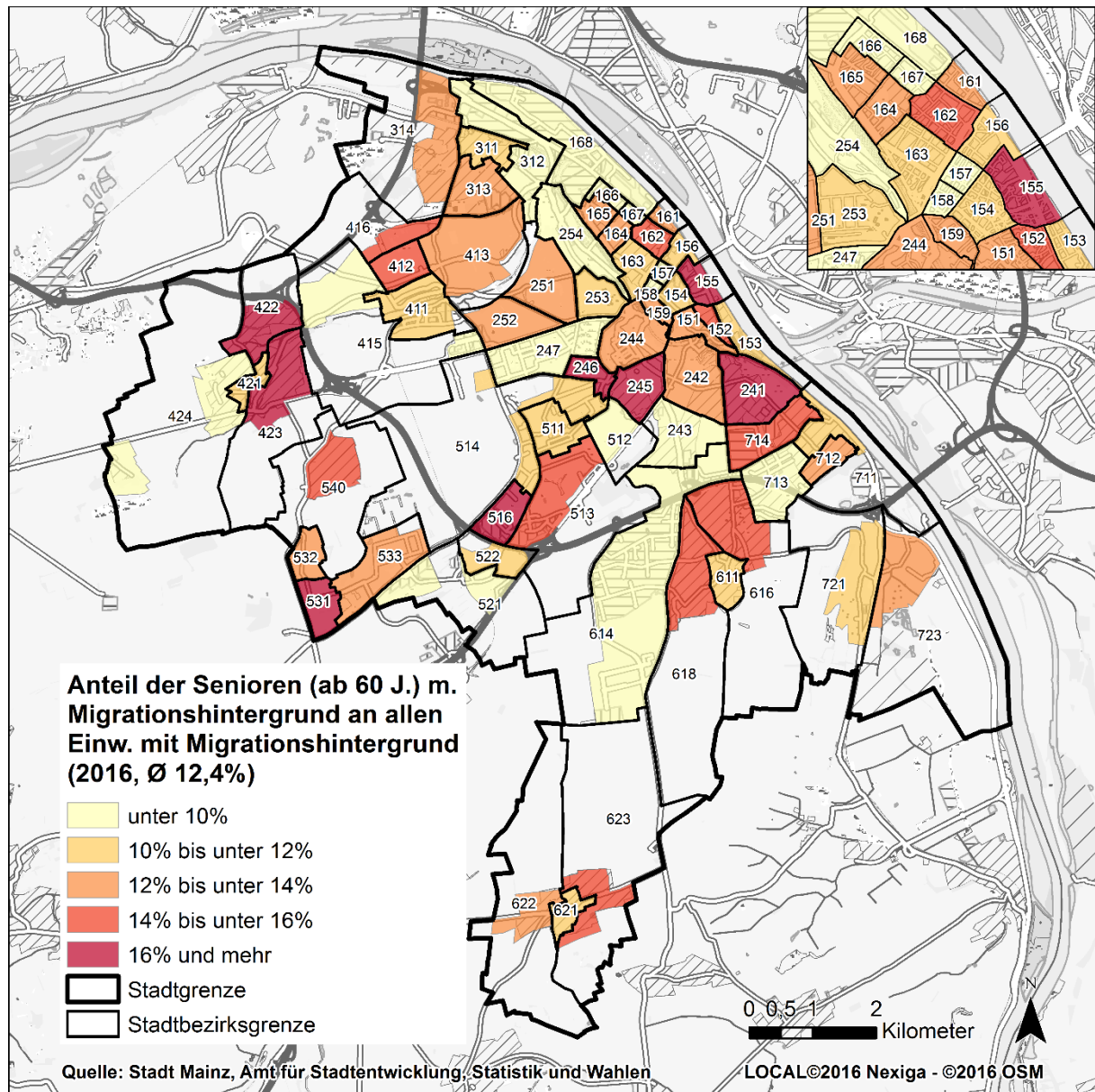
Karte 36: Anteil Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 60 Jahre) mit Migrationshintergrund an den Einwohnern mit Migrationshintergrund insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 37: Anteil Senioren (60 Jahre und älter) mit Migrationshintergrund an den Einwohnern mit Migrationshintergrund insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 16: Anteil und Altersschichtung der Einwohner mit Migrationshintergrund (2016)

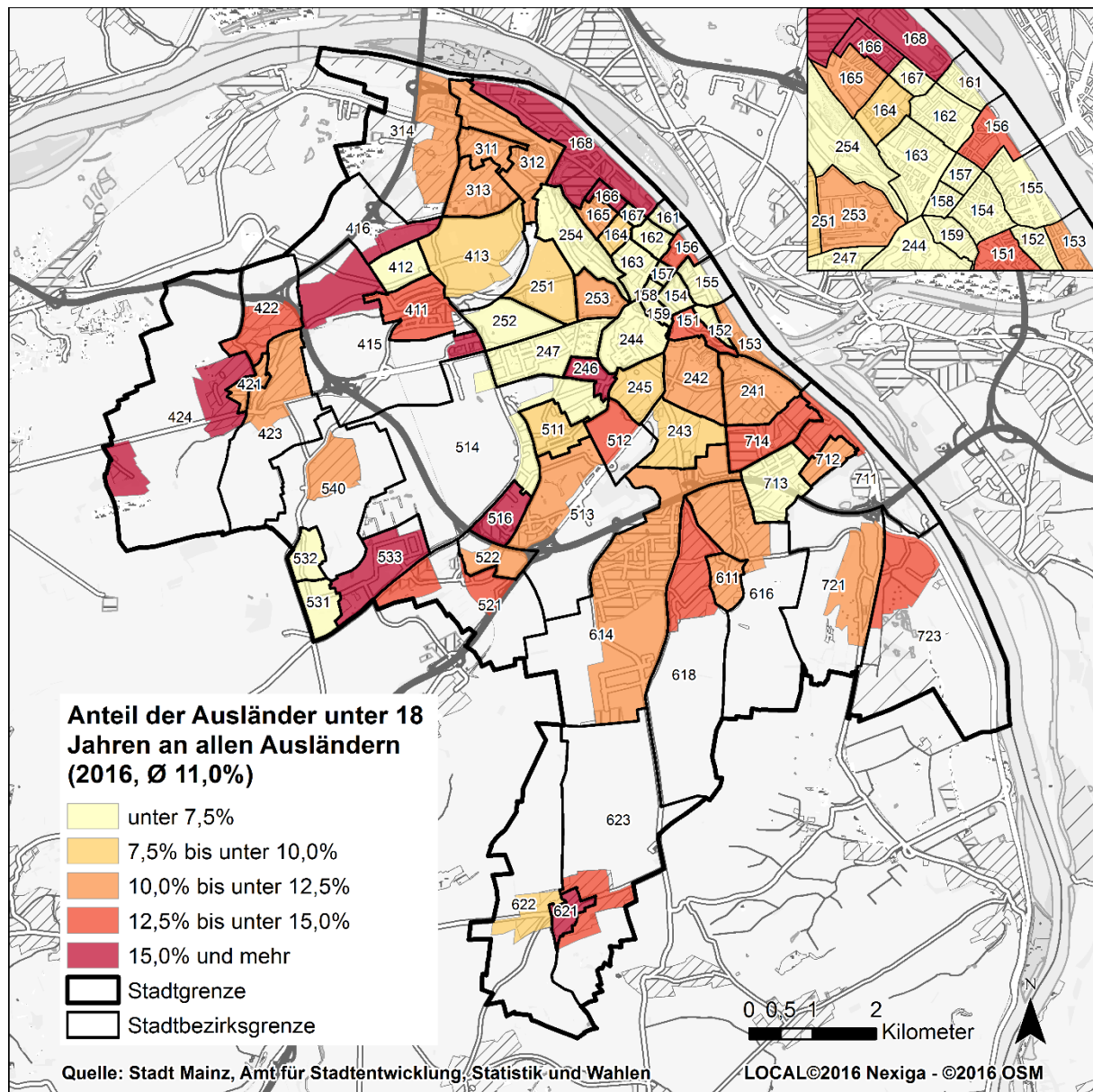
Nr.	Bezirk	Einwohner mit Migrationshintergrund		Anteil der EW mit Migrationshintergrund im Alter von ... an den EW mit Migrationshintergrund (in %)		
		insgesamt	in %	unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
151	Stefansberg	1.162	36,9	24,4	61,8	13,9
152	Kapuzinerstraße	633	29,7	14,5	70,5	15,0
153	Templerstraße	449	23,0	19,4	69,0	11,6
154	Kronberger Hof	736	31,3	14,8	74,3	10,9
155	Deutschhausplatz	598	30,4	10,4	72,7	16,9
156	Schlossviertel	269	25,2	19,3	69,9	10,8
157	Schießgarten	409	32,7	13,9	76,5	9,5
158	Gärtnergasse	525	33,2	17,0	75,2	7,8
159	Altmünster Viertel	624	31,0	11,7	75,3	13,0
15	Altstadt	5.405	31,0	16,7	70,7	12,6
161	Feldbergplatz	317	18,3	21,5	65,6	12,9
162	Frauenlobplatz	1.181	27,2	18,4	66,3	15,3
163	Gartenfeld	2.566	31,7	16,7	72,4	10,9
164	Goetheplatz	2.210	43,6	23,0	64,1	12,9
165	Barbarossaring	2.286	55,2	25,8	61,9	12,3
166	Am Depot	872	61,7	30,5	59,9	9,6
167	Wallaustraße-Mitte	726	31,5	15,7	74,7	9,6
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	503	94,9	35,8	61,2	3,0
16	Neustadt	10.661	38,6	22,2	66,2	11,6
241	Volkspark	565	18,5	24,8	57,3	17,9
242	Goldgrube	1.218	30,6	27,1	60,1	12,8
243	Berliner Viertel	3.085	51,7	18,1	75,4	6,6
244	Klinikviertel	1.002	25,8	20,6	66,0	13,5
245	Philippsschanze	843	25,2	24,9	58,6	16,5
246	Zahlbach	271	29,2	24,7	58,7	16,6
247	Universität	363	59,9	7,2	90,9	1,9
24	Oberstadt	7.347	33,8	20,9	68,4	10,7
251	Hartenberg	1.707	34,8	21,2	66,0	12,8
252	Münchfeld	2.069	35,2	15,8	72,2	12,0
253	Taubertsberg	1.687	47,6	25,1	64,1	10,8
254	Mombacher Straße	1.041	36,0	14,0	77,7	8,3
25	Hartenberg-Münchfeld	6.504	37,8	19,3	69,4	11,3
311	Alt-Mombach	1.589	41,7	23,1	65,2	11,7
312	Industrieviertel	563	58,1	27,5	62,9	9,6
313	Im Suder	1.548	41,7	29,3	58,6	12,1
314	Westring/Hemel	2.242	42,8	31,0	56,7	12,3
31	Mombach	5.942	43,3	28,1	60,1	11,8
411	Alt-Gonsenheim	581	19,3	24,1	64,2	11,7
412	Am alten Friedhof	509	19,3	24,4	61,3	14,3
413	Gleisberg/Bruchspitze	3.070	28,7	29,8	56,4	13,7
415	Lennebergviertel	1.561	33,9	24,0	70,5	5,4
416	Am Wildpark	2.000	48,0	25,7	58,8	15,6
41	Gonsenheim	7.721	30,7	26,8	60,8	12,4
421	Alt-Finthen	265	19,6	23,8	65,7	10,6
422	Finthen-Nord	1.858	43,2	26,2	54,0	19,8
423	Finthen-Ost	1.582	32,7	26,0	53,6	20,4
424	Finthen-West	1.053	25,9	31,1	60,3	8,6
42	Finthen	4.758	32,7	27,1	55,9	17,0

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Migrationshintergrund		Anteil der EW mit Migrationshintergrund im Alter von ... an den EW mit Migrationshintergrund (in %)		
		insgesamt	in %	unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
511	Alt-Bretzenheim	1.197	24,3	21,4	67,1	11,5
512	Mumbächerstraße	301	19,4	34,2	56,5	9,3
513	Südring	2.097	36,5	29,9	56,1	14,1
514	Lanzelhohl	1.272	22,3	21,9	67,7	10,5
516	Bretzenheim-West	674	36,2	29,2	54,6	16,2
51	Bretzenheim	5.541	28,0	26,3	61,0	12,7
521	Marienborn-Süd	316	21,4	26,9	64,9	8,2
522	Marienborn-Nord	1.321	44,7	22,5	65,9	11,7
52	Marienborn	1.637	36,9	23,3	65,7	11,0
531	Lerchenberg-Süd	256	16,9	30,9	50,8	18,4
532	Lerchenberg-Nord	401	27,5	29,4	57,1	13,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.694	56,5	33,3	53,5	13,2
53	Lerchenberg	2.351	39,4	32,4	53,8	13,8
540	Drais	457	14,8	25,6	60,0	14,4
54	Drais	457	14,8	25,6	60,0	14,4
611	Alt-Hechtsheim	688	26,2	27,5	60,6	11,9
614	Gewerbegebiet	319	38,1	22,6	67,7	9,7
616	Hechenberg	1.847	30,6	28,1	56,4	15,5
618	Mühdreieck	1.360	23,9	29,5	54,9	15,6
61	Hechtsheim	4.214	27,8	28,0	57,5	14,5
621	Alt-Ebersheim	382	25,1	30,9	57,9	11,3
622	Nieder-Olmer-Straße	220	15,1	28,6	58,2	13,2
623	Dresdener Straße	955	35,1	32,1	52,3	15,6
62	Ebersheim	1.557	27,3	31,3	54,5	14,2
711	Alt-Weisenau	1.486	37,9	21,3	68,4	10,2
712	Römerberg	791	31,8	28,1	58,4	13,5
713	Großberg/Weberstraße	2.108	51,8	25,4	65,8	8,8
714	Viktorstift	641	31,6	29,6	56,0	14,4
71	Weisenau	5.026	40,2	25,2	64,2	10,7
721	Alt-Laubenheim	854	19,5	28,2	61,5	10,3
723	Laubenheim-Ost	1.263	26,5	27,0	59,5	13,5
72	Laubenheim	2.117	23,1	27,5	60,3	12,2
	Soziale Stadt - Mombach	5.942	43,3	28,1	60,1	11,8
	Soziale Stadt - Lerchenberg	1.950	43,3	33,0	53,2	13,8
	Soziale Stadt - Neustadt	10.661	38,6	22,2	66,2	11,6
	Soziale Stadt insgesamt	18.553	40,5	25,2	62,8	11,9
	Mainz	71.238	33,4	24,3	63,3	12,4

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

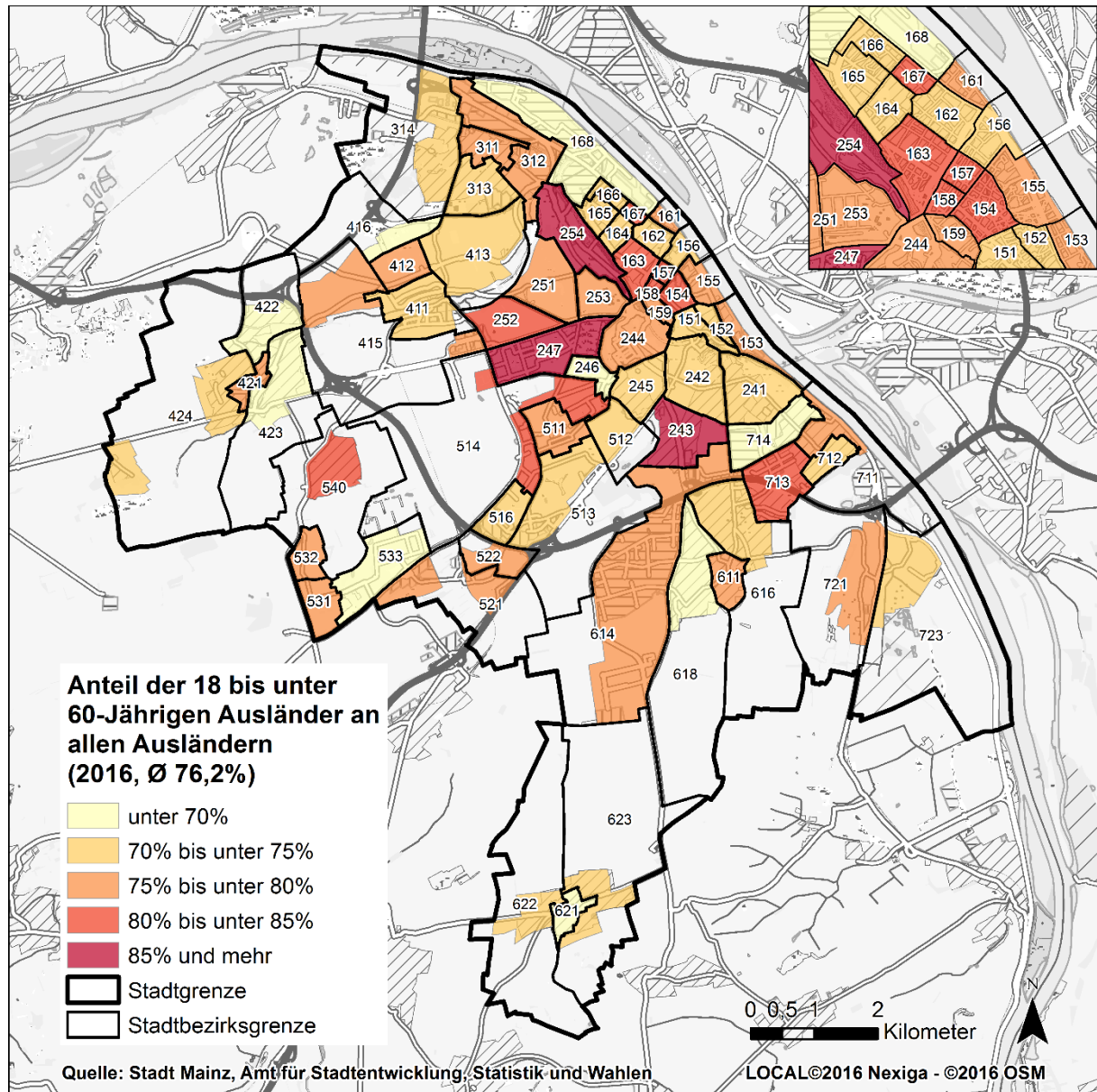
Karte 38: Anteil ausländischer Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre) an den Ausländern insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

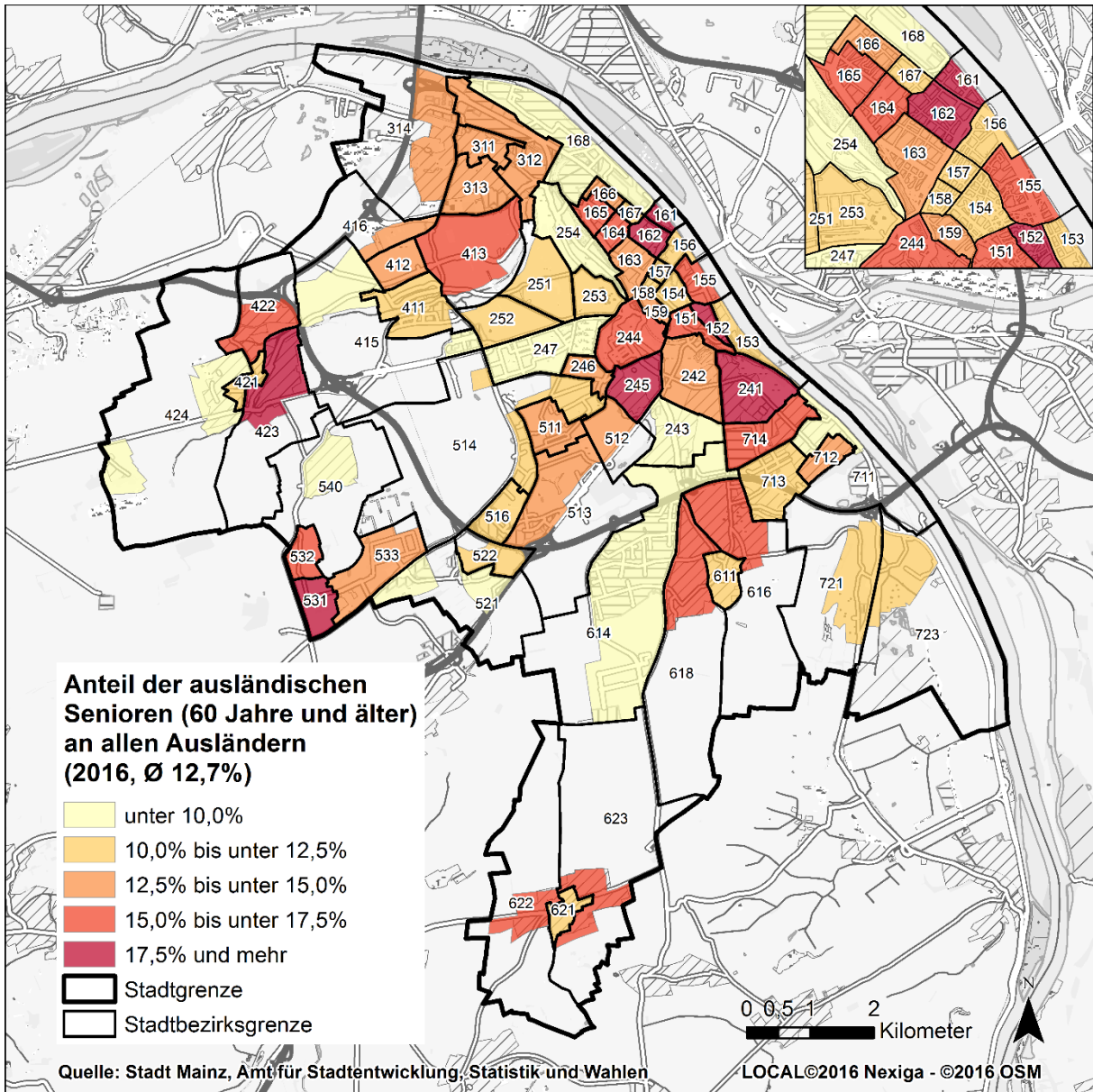
Karte 39: Anteil Ausländer im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 60 Jahre) an den Ausländern insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 40: Anteil ausländischer Senioren (60 Jahre und älter) an den Ausländern insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 17: Anteil und Altersschichtung der Ausländer (2016)

Nr.	Bezirk	Ausländer insgesamt	Ausländer an allen Einwohnern (in %)	Anteil Ausländer im Alter von ... an den Ausländern insgesamt (in %)		
				unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
151	Stefansberg	645	20,5	12,9	71,6	15,5
152	Kapuzinerstraße	419	19,7	6,4	74,5	19,1
153	Templerstraße	241	12,3	12,0	77,2	10,8
154	Kronberger Hof	446	19,0	5,6	82,3	12,1
155	Deutschhausplatz	405	20,6	3,7	79,3	17,0
156	Schlossviertel	155	14,5	14,2	74,2	11,6
157	Schießgarten	244	19,5	7,4	81,6	11,1
158	Gärtnergasse	320	20,2	5,6	84,1	10,3
159	Altmünster Viertel	391	19,5	6,9	79,3	13,8
15	Altstadt	3.266	18,7	8,1	77,8	14,1
161	Feldbergplatz	130	7,5	1,5	78,5	20,0
162	Frauenlobplatz	620	14,3	6,6	74,0	19,4
163	Gartenfeld	1.568	19,4	7,1	80,0	12,8
164	Goetheplatz	1.341	26,5	10,0	73,8	16,3
165	Barbarossaring	1.399	33,8	12,0	72,9	15,1
166	Am Depot	527	37,3	16,3	71,0	12,7
167	Wallastraße-Mitte	448	19,5	5,8	83,7	10,5
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	499	94,2	35,7	61,7	2,6
16	Neustadt	6.532	23,7	11,4	74,7	13,8
241	Volkspark	281	9,2	11,7	70,1	18,1
242	Goldgrube	700	17,6	11,9	73,9	14,3
243	Berliner Viertel	1.994	33,4	8,4	85,6	6,0
244	Klinikviertel	560	14,4	5,4	77,5	17,1
245	Philippsschanze	473	14,1	8,5	70,8	20,7
246	Zahlbach	176	18,9	23,3	63,1	13,6
247	Universität	305	50,3	5,2	93,4	1,3
24	Oberstadt	4.489	20,6	9,1	79,9	11,0
251	Hartenberg	921	18,8	8,7	79,4	11,9
252	Münchfeld	1.136	19,3	5,8	82,7	11,5
253	Taubertsberg	807	22,8	10,8	77,9	11,3
254	Mombacher Straße	687	23,8	6,7	85,4	7,9
25	Hartenberg-Münchfeld	3.551	20,6	7,9	81,3	10,9
311	Alt-Mombach	1.092	28,6	11,7	75,3	13,0
312	Industrieviertel	331	34,2	11,8	75,5	12,7
313	Im Suder	861	23,2	12,4	74,1	13,5
314	Westring/Hemel	1.179	22,5	11,3	74,6	14,1
31	Mombach	3.463	25,2	11,8	74,8	13,5
411	Alt-Gonsenheim	370	12,3	14,1	74,1	11,9
412	Am alten Friedhof	276	10,5	7,2	79,3	13,4
413	Gleisberg/Bruchspitze	1.270	11,9	8,2	74,7	17,1
415	Lennebergviertel	1.181	25,6	19,1	77,1	3,8
416	Am Wildpark	996	23,9	16,3	69,5	14,3
41	Gonsenheim	4.093	16,3	13,8	74,4	11,8
421	Alt-Finthen	150	11,1	10,7	77,3	12,0
422	Finthen-Nord	861	20,0	14,4	68,6	17,0
423	Finthen-Ost	677	14,0	11,8	69,3	18,9
424	Finthen-West	544	13,4	18,0	74,1	7,9
42	Finthen	2.232	15,3	14,2	70,7	15,0

Nr.	Bezirk	Ausländer insgesamt	Ausländer an allen Einwohnern (in %)	Anteil Ausländer im Alter von ... an den Ausländern insgesamt (in %)		
				unter 18 Jahre	18 bis unter 60 Jahren	60 Jahre und älter
511	Alt-Bretzenheim	716	14,5	9,4	77,2	13,4
512	Mumbächerstraße	118	7,6	12,7	74,6	12,7
513	Südring	1.003	17,5	11,4	74,6	14,1
514	Lanzelhohl	612	10,7	6,0	83,2	10,8
516	Bretzenheim-West	278	14,9	18,0	70,9	11,2
51	Bretzenheim	2.727	13,8	10,4	76,8	12,8
521	Marienborn-Süd	168	11,4	13,1	79,2	7,7
522	Marienborn-Nord	749	25,3	12,4	77,0	10,5
52	Marienborn	917	20,7	12,5	77,4	10,0
531	Lerchenberg-Süd	65	4,3	0,0	78,5	21,5
532	Lerchenberg-Nord	165	11,3	6,7	76,4	17,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	755	25,2	17,1	68,3	14,6
53	Lerchenberg	985	16,5	14,2	70,4	15,4
540	Drais	207	6,7	10,1	81,2	8,7
54	Drais	207	6,7	10,1	81,2	8,7
611	Alt-Hechtsheim	391	14,9	12,0	77,0	11,0
614	Gewerbegebiet	212	25,3	12,3	78,3	9,4
616	Hechenberg	806	13,4	11,7	72,1	16,3
618	Mühdreieck	594	10,5	14,1	68,9	17,0
61	Hechtsheim	2.003	13,2	12,5	72,7	14,7
621	Alt-Ebersheim	195	12,8	19,0	69,7	11,3
622	Nieder-Olmer-Straße	82	5,6	9,8	74,4	15,9
623	Dresdener Straße	414	15,2	13,8	70,8	15,5
62	Ebersheim	691	12,1	14,8	70,9	14,3
711	Alt-Weisenau	1.026	26,1	13,3	77,2	9,6
712	Römerberg	394	15,9	10,9	74,1	15,0
713	Großberg/Weberstraße	1.173	28,8	5,5	84,1	10,5
714	Viktorstift	308	15,2	14,0	69,8	16,2
71	Weisenau	2.901	23,2	9,9	78,8	11,4
721	Alt-Laubenheim	421	9,6	10,5	78,9	10,7
723	Laubenheim-Ost	604	12,7	13,4	74,8	11,8
72	Laubenheim	1.025	11,2	12,2	76,5	11,3
	Soziale Stadt - Mombach	3.463	25,2	11,8	74,8	13,5
	Soziale Stadt - Lerchenberg	820	18,2	15,7	69,1	15,1
	Soziale Stadt - Neustadt	6.532	23,7	11,4	74,7	13,8
	Soziale Stadt insgesamt	10.815	23,6	11,9	74,3	13,8
	Mainz	39.082	18,3	11,0	76,2	12,7

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.5 Wanderungsindikatoren zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund

2.5.5.1 Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Wanderungsbewegung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Im Jahr 2016 wanderten in Mainz 10.455 Personen bzw. 147 Personen je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund über die Stadtgrenzen zu. Die Fortzüge lagen mit 7.363 Personen (103 je

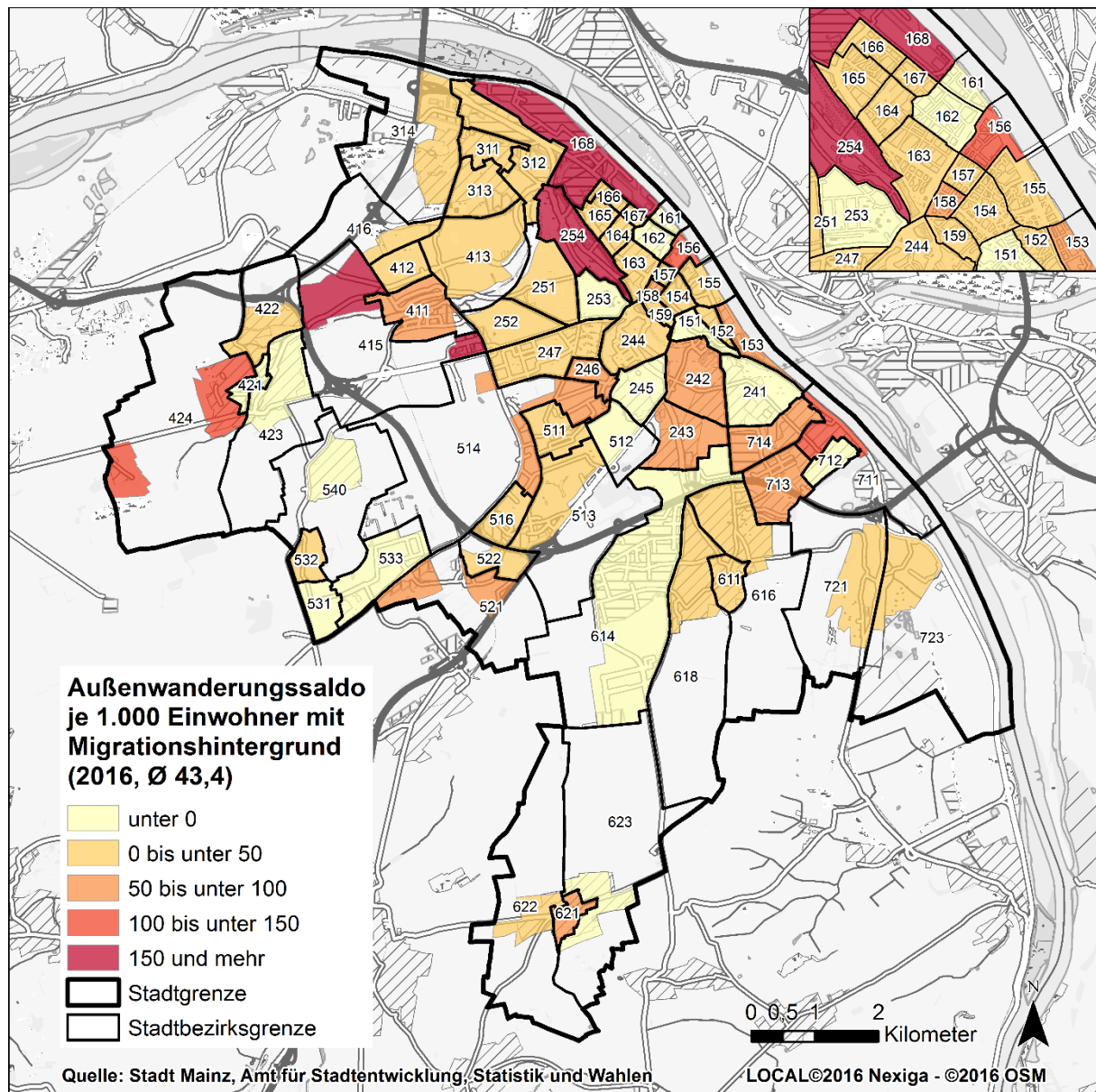
1.000) weit darunter, so dass sich für Mainz ein Außenwanderungssaldo der Bevölkerung mit Migrationshintergrund von 3.092 Personen ergibt.

In einigen Stadtbezirken geht eine starke Zuwanderung je 1.000 Einwohnern (mit Migrationshintergrund) auch mit relativ vielen Fortzügen einher, so dass der Saldo relativ ausgeglichen ist. In den meisten Bezirken ist der Saldo positiv und liegt bei 0 bis 100 Personen je 1.000 (vgl. Karte 41). Besonders hoch hingegen ist der Saldo in Schlossviertel (156), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Mombacher Straße (254), Lennebergviertel (415), Finthen-West (424) und Alt-Weisenau (711) mit über 100 Personen (je 1.000). Der durchschnittliche Wanderungssaldo über die Stadtgrenzen im gesamten Stadtgebiet liegt bei 43,4 Personen je 1.000 Einwohnern mit Migrationshintergrund.

Eine hohe Anzahl von Zuwanderungen (je 1.000) gibt es in Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Universität (247), Mombacher Straße (254), Lennebergviertel (415) und Finthen-West (422). Bezogen auf 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund wandern in diesen Bezirken über 300 Personen zu.

In Universität (247) und Finthen-West stehen den hohen Zuwanderungen auch eine große Anzahl an Fortzügen gegenüber (413 bzw. 648 je 1.000). Des Weiteren wandern in Berliner Viertel (243), Mombacher Straße (254) und Gewerbegebiet (614) relativ viele Einwohner mit Migrationshintergrund über die Stadtgrenze fort.

Karte 41: Außenwanderungsbewegung – Saldo aus Zu- und Fortzügen je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 18: Wanderungsströme über die Stadtgrenzen, Zu- und Fortzüge je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund (2016)

Nr.	Bezirk	Zuzüge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Fortzüge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Wanderungssaldo der Einwohner mit Migrationshintergrund	
		insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000
151	Stefansberg	103	88,6	107	92,1	-4	-3,4
152	Kapuzinerstraße	80	126,4	72	113,7	8	12,6
153	Templerstraße	81	180,4	49	109,1	32	71,3
154	Kronberger Hof	122	165,8	110	149,5	12	16,3
155	Deuschhausplatz	90	150,5	72	120,4	18	30,1
156	Schlossviertel	56	208,2	21	78,1	35	130,1
157	Schießgarten	54	132,0	49	119,8	5	12,2
158	Gärtnergasse	80	152,4	48	91,4	32	61,0
159	Altmünster Viertel	87	139,4	79	126,6	8	12,8
15	Altstadt	753	139,3	607	112,3	146	27,0
161	Feldbergplatz	31	97,8	34	107,3	-3	-9,5
162	Frauenlobplatz	113	95,7	117	99,1	-4	-3,4
163	Gartenfeld	351	136,8	270	105,2	81	31,6
164	Goetheplatz	187	84,6	136	61,5	51	23,1
165	Barbarossaring	175	76,6	151	66,1	24	10,5
166	Am Depot	138	158,3	128	146,8	10	11,5
167	Wallaustraße-Mitte	103	141,9	85	117,1	18	24,8
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	198	393,6	79	157,1	119	236,6
16	Neustadt	1.296	121,6	1.000	93,8	296	27,8
241	Volkspark	50	88,5	54	95,6	-4	-7,1
242	Goldgrube	158	129,7	89	73,1	69	56,7
243	Berliner Viertel	773	250,6	541	175,4	232	75,2
244	Klinikviertel	132	131,7	108	107,8	24	24,0
245	Philippsschanze	64	75,9	72	85,4	-8	-9,5
246	Zahlbach	47	173,4	28	103,3	19	70,1
247	Universität	155	427,0	150	413,2	5	13,8
24	Oberstadt	1.379	187,7	1.042	141,8	337	45,9
251	Hartenberg	223	130,6	180	105,4	43	25,2
252	Münchfeld	262	126,6	239	115,5	23	11,1
253	Taubertsberg	164	97,2	175	103,7	-11	-6,5
254	Mombacher Straße	1.090	1047,1	190	182,5	900	864,6
25	Hartenberg-Münchfeld	1.739	267,4	784	120,5	955	146,8
311	Alt-Mombach	168	105,7	129	81,2	39	24,5
312	Industrieviertel	52	92,4	47	83,5	5	8,9
313	Im Suder	121	78,2	92	59,4	29	18,7
314	Westring/Hemel	141	62,9	121	54,0	20	8,9
31	Mombach	482	81,1	389	65,5	93	15,7
411	Alt-Gonsenheim	81	139,4	46	79,2	35	60,2
412	Am alten Friedhof	64	125,7	41	80,6	23	45,2
413	Gleisberg/Bruchspitze	239	77,9	163	53,1	76	24,8
415	Lennebergviertel	567	363,2	238	152,5	329	210,8
416	Am Wildpark	149	74,5	135	67,5	14	7,0
41	Gonsenheim	1.100	142,5	623	80,7	477	61,8
421	Alt-Finthen	34	128,3	43	162,3	-9	-34,0
422	Finthen-Nord	107	57,6	97	52,2	10	5,4
423	Finthen-Ost	132	83,4	134	84,7	-2	-1,3
424	Finthen-West	796	755,9	682	647,7	114	108,3
42	Finthen	1.069	224,7	956	200,9	113	23,7

Nr.	Bezirk	Zuzüge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Fortzüge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Wanderungssaldo der Einwohner mit Migrationshintergrund	
		insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000
511	Alt-Bretzenheim	182	152,0	126	105,3	56	46,8
512	Mumbächerstraße	26	86,4	38	126,2	-12	-39,9
513	Südring	116	55,3	113	53,9	3	1,4
514	Lanzelhohl	216	169,8	141	110,8	75	59,0
516	Bretzenheim-West	72	106,8	43	63,8	29	43,0
51	Bretzenheim	612	110,4	461	83,2	151	27,3
521	Marienborn-Süd	42	132,9	26	82,3	16	50,6
522	Marienborn-Nord	167	126,4	119	90,1	48	36,3
52	Marienborn	209	127,7	145	88,6	64	39,1
531	Lerchenberg-Süd	11	43,0	13	50,8	-2	-7,8
532	Lerchenberg-Nord	30	74,8	24	59,9	6	15,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	78	46,0	93	54,9	-15	-8,9
53	Lerchenberg	119	50,6	130	55,3	-11	-4,7
540	Drais	47	102,8	53	116,0	-6	-13,1
54	Drais	47	102,8	53	116,0	-6	-13,1
611	Alt-Hechtsheim	73	106,1	58	84,3	15	21,8
614	Gewerbegebiet	75	235,1	77	241,4	-2	-6,3
616	Hechenberg	127	68,8	124	67,1	3	1,6
618	Mühdreieck	107	78,7	99	72,8	8	5,9
61	Hechtsheim	382	90,7	358	85,0	24	5,7
621	Alt-Ebersheim	52	136,1	27	70,7	25	65,4
622	Nieder-Olmer-Straße	19	86,4	12	54,5	7	31,8
623	Dresdener Straße	47	49,2	60	62,8	-13	-13,6
62	Ebersheim	118	75,8	99	63,6	19	12,2
711	Alt-Weisenau	410	275,9	192	129,2	218	146,7
712	Römerberg	60	75,9	61	77,1	-1	-1,3
713	Großberg/Weberstraße	347	164,6	238	112,9	109	51,7
714	Viktorstift	80	124,8	29	45,2	51	79,6
71	Weisenau	897	178,5	520	103,5	377	75,0
721	Alt-Laubenheim	87	101,9	65	76,1	22	25,8
723	Laubenheim-Ost	166	131,4	131	103,7	35	27,7
72	Laubenheim	253	119,5	196	92,6	57	26,9
	Soziale Stadt - Mombach	482	81,1	389	65,5	93	15,7
	Soziale Stadt - Lerchenberg	89	45,6	106	54,4	-17	-8,7
	Soziale Stadt - Neustadt	1.296	121,6	1.000	93,8	296	27,8
	Soziale Stadt insgesamt	1.867	100,6	1.495	80,6	372	20,1
	Mainz	10.455	146,8	7.363	103,4	3.092	43,4

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.5.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Wanderungsbewegung innerhalb der Stadtgrenze (Binnenwanderung)

Wanderungsbewegungen innerhalb der Stadtgrenzen (Umzüge) haben keinen Einfluss auf die Anzahl der Einwohner der Gesamtstadt. Zur Differenzierung der innerstädtischen Wanderungen

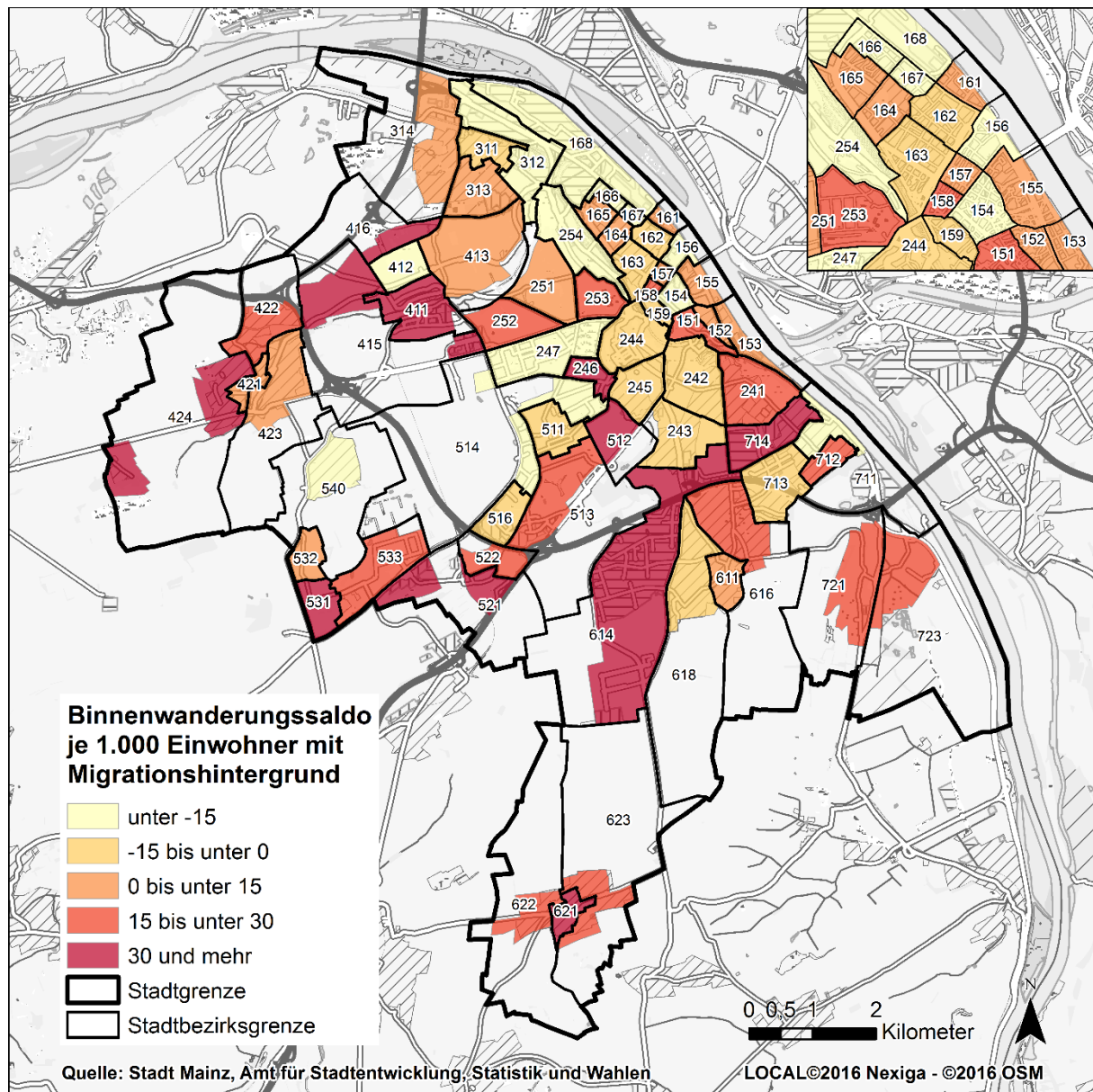
von den im vorherigen Kapitel beschriebenen Wanderungen über die Stadtgrenzen werden die Umzüge innerhalb der Stadtgrenzen im Folgenden als Zu- bzw. Abgänge bezeichnet.

Die dargestellten Zugänge umfassen jeweils die Zuzüge aus Mainz in einen bestimmten Stadtbezirk (ohne Umzüge innerhalb des Stadtbezirks), die Abgänge umfassen entsprechend die Wegzüge ins übrige Mainzer Stadtgebiet (ohne Umzüge innerhalb des Stadtbezirks).

Die meisten zentralen Stadtbezirke weisen einen negativen bis ausgeglichenen Wanderungssaldo auf, während der Saldo in den Stadtbezirken am Stadtrand meist etwas höher ist (vgl. Karte 42). Einen negativen Saldo gibt es in den Stadtteilen Neustadt (16), Oberstadt (24), Hartenberg-Münchfeld (25) und Drais (54). In diesen Bezirken sind die Fortzüge in andere Stadtteile größer als die Zuzüge aus dem restlichen Stadtgebiet. Vor allem Hartenberg-Münchfeld (25) sticht mit einem Saldo von -112 Personen je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund hervor. Der hoch negative Wanderungssaldo ist u.a. auf das „Weiterverteilen“ von der Notunterkunft für Geflüchtete „Peter-Jordan-Schule“ im Stadtbezirk Mombacher Straße (254) auf andere Standorte zurückzuführen. Den größten Saldo hat Gonsenheim mit +51 Personen. Unter den Stadtbezirken haben das Schlossviertel (156), Universität (247) und Mombacher Straße (254) die größten Binnenwanderungsverluste. Besonders hohe Binnenwanderungsgewinne gibt es in Zahlbach (246), Lennebergviertel (415) und Viktorstift (714) (vgl. Tabelle 19).

Zuzüge mit über 100 Personen je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund gibt es in den Bezirken Gärtnergasse (158), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Zahlbach (246), Universität (247), Mombacher Straße (254), Lennebergviertel (415), Alt-Finthen (421), Finthen-West (424), Mumbächerstraße (512), Gewerbegebiet (614), Alt-Weisenau (711) und Viktorstift (714). Einige dieser Bezirke weisen jedoch auch hohe Fortzüge auf. Der Wanderungssaldo ist daher meist nicht auffällig hoch. Die höchsten Fortzüge je 1.000 Einwohner gibt es in Schlossviertel (156) (absolut eher gering), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Zahlbach (246), Universität (247), Mombacher Straße (254), Lennebergviertel (415), Alt-Finthen (421), Finthen-West (424) und Alt-Weisenau (711).

Karte 42: Binnenwanderungsbewegung – Saldo aus Zu- und Abgängen je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 19: Wanderungsströme innerhalb der Stadtgrenzen, Zu- und Abgänge je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund (2016)

Nr.	Bezirk	Zugänge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Abgänge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Wanderungssaldo der Einwohner mit Migrationshintergrund	
		insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000
151	Stefansberg	98	84,3	70	60,2	28	24,1
152	Kapuzinerstraße	53	83,7	49	77,4	4	6,3
153	Templerstraße	29	64,6	26	57,9	3	6,7
154	Kronberger Hof	52	70,7	66	89,7	-14	-19,0
155	Deutschhausplatz	46	76,9	45	75,3	1	1,7
156	Schlossviertel	24	89,2	39	145,0	-15	-55,8
157	Schießgarten	36	88,0	31	75,8	5	12,2
158	Gärtnergasse	53	101,0	40	76,2	13	24,8
159	Altmünster Viertel	46	73,7	50	80,1	-4	-6,4
15	Summe Altstadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	437	80,9	416	77,0	21	3,9
15	Altstadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	368	68,1	347	64,2	21	3,9
161	Feldbergplatz	21	66,2	20	63,1	1	3,2
162	Frauenlobplatz	90	76,2	93	78,7	-3	-2,5
163	Gartenfeld	205	79,9	217	84,6	-12	-4,7
164	Goetheplatz	156	70,6	154	69,7	2	0,9
165	Barbarossaring	143	62,6	138	60,4	5	2,2
166	Am Depot	53	60,8	87	99,8	-34	-39,0
167	Wallaustraße-Mitte	38	52,3	55	75,8	-17	-23,4
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	99	196,8	117	232,6	-18	-35,8
16	Summe Neustadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	805	75,5	881	82,6	-76	-7,1
16	Neustadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	551	51,7	627	58,8	-76	-7,1
241	Volkspark	49	86,7	35	61,9	14	24,8
242	Goldgrube	66	54,2	77	63,2	-11	-9,0
243	Berliner Viertel	283	91,7	294	95,3	-11	-3,6
244	Klinikviertel	67	66,9	72	71,9	-5	-5,0
245	Philippsschanze	58	68,8	59	70,0	-1	-1,2
246	Zahlbach	64	236,2	38	140,2	26	95,9
247	Universität	42	115,7	67	184,6	-25	-68,9
24	Summe Oberstadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	629	85,6	642	87,4	-13	-1,8
24	Oberstadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	549	74,7	562	76,5	-13	-1,8
251	Hartenberg	170	99,6	170	99,6	0	0,0
252	Münchfeld	204	98,6	152	73,5	52	25,1
253	Taubertsberg	141	83,6	99	58,7	42	24,9
254	Mombacher Straße	132	126,8	957	919,3	-825	-792,5
25	Summe Hartenberg-Münchfeld mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	647	99,5	1.378	211,9	-731	-112,4
25	Hartenberg-Münchfeld ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	507	78,0	1.238	190,3	-731	-112,4
311	Alt-Mombach	95	59,8	109	68,6	-14	-8,8
312	Industrieviertel	29	51,5	54	95,9	-25	-44,4
313	Im Suder	115	74,3	95	61,4	20	12,9
314	Westring/Hemel	133	59,3	104	46,4	29	12,9
31	Summe Mombach mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	372	62,6	362	60,9	10	1,7
31	Mombach ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	288	48,5	278	46,8	10	1,7

Nr.	Bezirk	Zugänge der Einwohner mit Migrationshinter- grund		Abgänge der Einwohner mit Migrationshinter- grund		Wanderungssaldo der Einwohner mit Migrationshinter- grund	
		insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000
411	Alt-Gonsenheim	55	94,7	33	56,8	22	37,9
412	Am alten Friedhof	30	58,9	38	74,7	-8	-15,7
413	Gleisberg/Bruchspitze	135	44,0	111	36,2	24	7,8
415	Lennebergviertel	485	310,7	188	120,4	297	190,3
416	Am Wildpark	140	70,0	80	40,0	60	30,0
41	Summe Gonsenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	845	109,4	450	58,3	395	51,2
41	Gonsenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	767	99,3	372	48,2	395	51,2
421	Alt-Finthen	30	113,2	29	109,4	1	3,8
422	Finthen-Nord	112	60,3	61	32,8	51	27,4
423	Finthen-Ost	96	60,7	79	49,9	17	10,7
424	Finthen-West	175	166,2	113	107,3	62	58,9
42	Summe Finthen mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	413	86,8	282	59,3	131	27,5
42	Finthen ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	365	76,7	234	49,2	131	27,5
511	Alt-Bretzenheim	91	76,0	98	81,9	-7	-5,8
512	Mumbächerstraße	34	113,0	20	66,4	14	46,5
513	Südring	133	63,4	75	35,8	58	27,7
514	Lanzelhohl	99	77,8	120	94,3	-21	-16,5
516	Bretzenheim-West	48	71,2	57	84,6	-9	-13,4
51	Summe Bretzenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	405	73,1	370	66,8	35	6,3
51	Bretzenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	339	61,2	304	54,9	35	6,3
521	Marienborn-Süd	29	91,8	17	53,8	12	38,0
522	Marienborn-Nord	100	75,7	62	46,9	38	28,8
52	Summe Marienborn mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	129	78,8	79	48,3	50	30,5
52	Marienborn ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	113	69,0	63	38,5	50	30,5
531	Lerchenberg-Süd	14	54,7	5	19,5	9	35,2
532	Lerchenberg-Nord	24	59,9	22	54,9	2	5,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	90	53,1	61	36,0	29	17,1
53	Summe Lerchenberg mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	128	54,4	88	37,4	40	17,0
53	Lerchenberg ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	121	51,5	81	34,5	40	17,0
540	Drais	18	39,4	28	61,3	-10	-21,9
54	Summe Drais mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	18	39,4	28	61,3	-10	-21,9
54	Drais ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	18	39,4	28	61,3	-10	-21,9
611	Alt-Hechtsheim	62	90,1	57	82,8	5	7,3
614	Gewerbegebiet	41	128,5	25	78,4	16	50,2
616	Hechenberg	119	64,4	82	44,4	37	20,0
618	Mühdreieck	53	39,0	70	51,5	-17	-12,5
61	Summe Hechtsheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	275	65,3	234	55,5	41	9,7
61	Hechtsheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	247	58,6	206	48,9	41	9,7

Nr.	Bezirk	Zugänge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Abgänge der Einwohner mit Migrationshintergrund		Wanderungssaldo der Einwohner mit Migrationshintergrund	
		insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000	insgesamt	je 1.000
621	Alt-Ebersheim	28	73,3	16	41,9	12	31,4
622	Nieder-Olmer-Straße	13	59,1	7	31,8	6	27,3
623	Dresdener Straße	38	39,8	16	16,8	22	23,0
62	Summe Ebersheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	79	50,7	39	25,0	40	25,7
62	Ebersheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	77	49,5	37	23,8	40	25,7
711	Alt-Weisenau	155	104,3	198	133,2	-43	-28,9
712	Römerberg	56	70,8	39	49,3	17	21,5
713	Großberg/Weberstraße	97	46,0	109	51,7	-12	-5,7
714	Viktorstift	80	124,8	20	31,2	60	93,6
71	Summe Weisenau mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	388	77,2	366	72,8	22	4,4
71	Weisenau ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	348	69,2	326	64,9	22	4,4
721	Alt-Laubenheim	48	56,2	33	38,6	15	17,6
723	Laubenheim-Ost	77	61,0	47	37,2	30	23,8
72	Summe Laubenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	125	59,0	80	37,8	45	21,3
72	Laubenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	109	51,5	64	30,2	45	21,3
	Soziale Stadt - Mombach	288	21,0	278	20,2	10	1,7
	Soziale Stadt - Lerchenberg*	104	23,1	66	14,6	38	19,5
	Soziale Stadt - Neustadt	805	29,2	881	31,9	-76	-7,1
	Soziale Stadt insgesamt (Umzüge zwischen Stadtbezirken und Stadtteilen)	1.197	26,1	1.225	26,7	-28	-1,5
	Mainz (Summe aller Umzüge zwischen Stadtbezirken und Stadtteilen)	5.695	79,9	5.695	79,9	0	0,0

* Dargestellt ist die Summe der Zu- bzw. Abgänge in den Stadtbezirken der ausgewiesenen Stadtteile. Dabei werden alle Zu- und Abgänge über die Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils berücksichtigt.

** Dargestellt ist die Zahl der Zu- bzw. Abgänge in den ausgewiesenen Stadtteilen. Dabei werden nur Zu- bzw. Fortzüge über die Stadtteilgrenze, nicht aber Umzüge über Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils, berücksichtigt.

Die Zu- und Abgänge innerhalb der Programmgebiete der Sozialen Stadt insgesamt sowie im Programmgebiet Lerchenberg sind überschlägig aus den Zu- und Abgängen der Stadtbezirke berechnet. Für das Programmgebiet Lerchenberg liegt keine Wanderungsmatrix der Binnenwanderungen vor, aus der eine Differenzierung zwischen Zu- und Abgängen über die Programmgebietsgrenze abgeleitet werden kann. Für die Programmgebiete Mombach und Neustadt gilt, dass die Zu- und Abgänge gleich den Zu- und Abgängen der Stadtteile Mombach und Neustadt sind.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.5.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Mobilitätsziffer

Die Mobilitätsziffer ergibt sich aus der Summe aller Zu- und Fortzüge (Außen- und Binnenwanderung) eines Gebietes sowie den Umzügen innerhalb eines Gebietes bezogen auf die Bevölkerung per tausend Einwohner mit Migrationshintergrund. Sie gibt somit das Wanderungsvolumen pro 1.000 Einwohner wieder und Aufschluss über die Häufigkeit, mit der Einwohner eines

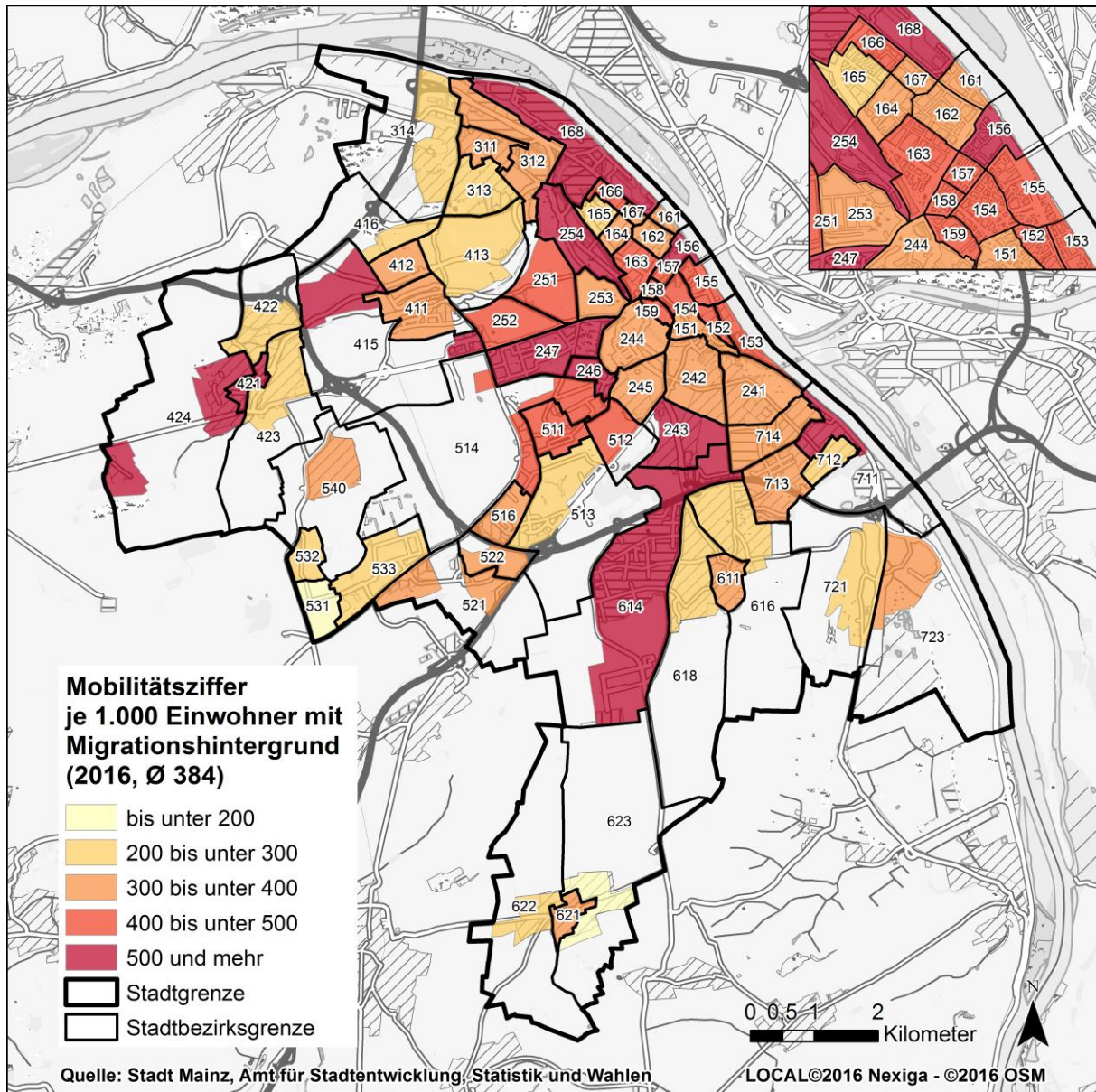
Gebiets ihren Wohnsitz wechseln. Hohe Werte signalisieren eine hohe Dynamik, niedrige Werte eine Stabilität des lokalen Wohnungsmarktes.³

Für die Stadt Mainz ergibt sich für das Jahr 2016 eine durchschnittliche Mobilitätsziffer für Einwohner mit Migrationshintergrund von 276. Überdurchschnittliche Mobilitätsziffern gibt es vor allem in den innerstädtischen Stadtteilen und -bezirken (vgl. Karte 43). Spitzenreiter sind die Stadtbezirke Mombacher Straße (254), Finthen-West (424) und Universität (247) mit Mobilitätsziffern über 1.000. Dies bedeutet, dass rein rechnerisch jeder Einwohner mit Migrationshintergrund in diesen Stadtbezirken mindestens einmal seinen Wohnsitz gewechselt hat. Während in Mombacher Straße (254) hohe Zuzüge über die Stadtgrenze sowie hohe Fortzüge ins restliche Mainzer Stadtgebiet für die hohe Mobilitätsziffer verantwortlich sind, ist der Außen- und Binnenwanderungssaldo in Finthen-West (424) und Universität (247) relativ ausgeglichen. Hohe Fortzüge stehen hier einer großen Anzahl an Zuzügen gegenüber. Die hohen Mobilitätsziffern entstehen hier insbesondere durch Gemeinschaftsunterkünfte oder Studierendenwohnheime, in denen eine höhere Fluktuation auftritt als im sonstigen Wohnungsmarkt.

Geringe Mobilitätsziffern sprechen dafür, dass wenig Einwohner zu- bzw. abgewandert oder umgezogen sind. Beispiele für solch eine geringe Fluktuation sind die Stadtbezirke Gleisberg/Bruchspitze (413), Finthen-Nord (422), Lerchenberg-Süd (531), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Dresdener Straße (623).

³ Weitere Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen siehe Kapitel II.2.4.2.

Karte 43: Wanderungsbewegung – Mobilitätsziffer je 1.000 Einwohner mit Migrationshintergrund (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 20: Wanderungsbilanzen und Mobilitätsziffer der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (2016)

Nr.	Bezirk	Außenwanderungssaldo	Binnenwanderungssaldo	Gesamtwanderungssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Einwohner mit MH
				insgesamt	je 1.000 Einwohner mit MH		
151	Stefansberg	-4	28	24	20,7	6	330
152	Kapuzinerstraße	8	4	12	19,0	1	403
153	Templerstraße	32	3	35	78,0	1	414
154	Kronberger Hof	12	-14	-2	-2,7	7	485
155	Deutschhausplatz	18	1	19	31,8	7	435
156	Schlossviertel	35	-15	20	74,3	0	520
157	Schießgarten	5	5	10	24,4	10	440
158	Gärtnergasse	32	13	45	85,7	1	423
159	Altmünster Viertel	8	-4	4	6,4	4	426
15	Altstadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	146	21	167	30,9	37	391
15	Altstadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	146	21	167	30,9	138	409
161	Feldbergplatz	-3	1	-2	-6,3	0	334
162	Frauenlobplatz	-4	-3	-7	-5,9	13	361
163	Gartenfeld	81	-12	69	26,9	26	417
164	Goetheplatz	51	2	53	24,0	30	300
165	Barbarossaring	24	5	29	12,7	17	273
166	Am Depot	10	-34	-24	-27,5	4	470
167	Wallaustraße-Mitte	18	-17	1	1,4	2	390
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	119	-18	101	200,8	12	1.004
16	Neustadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	296	-76	220	20,6	104	336
16	Neustadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	296	-76	220	20,6	508	374
241	Volkspark	-4	14	10	17,7	2	336
242	Goldgrube	69	-11	58	47,6	37	351
243	Berliner Viertel	232	-11	221	71,6	42	627
244	Klinikviertel	24	-5	19	19,0	13	391
245	Philippsschanze	-8	-1	-9	-10,7	8	310
246	Zahlbach	19	26	45	166,1	0	653
247	Universität	5	-25	-20	-55,1	15	1.182
24	Oberstadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	337	-13	324	44,1	117	497
24	Oberstadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	337	-13	324	44,1	160	503
251	Hartenberg	43	0	43	25,2	14	443
252	Münchfeld	23	52	75	36,2	33	430
253	Taubertsberg	-11	42	31	18,4	21	356
254	Mombacher Straße	900	-825	75	72,0	18	2.293
25	Hartenberg-Münchfeld (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	955	-731	224	34,4	86	669
25	Hartenberg-Münchfeld (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	955	-731	224	34,4	280	699
311	Alt-Mombach	39	-14	25	15,7	19	327
312	Industrieviertel	5	-25	-20	-35,5	1	325
313	Im Suder	29	20	49	31,7	20	286
314	Westring/Hemel	20	29	49	21,9	42	241
31	Mombach (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	93	10	103	17,3	82	256
31	Mombach (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	93	10	103	17,3	168	270

Nr.	Bezirk	Außenwanderungssaldo	Binnenwanderungssaldo	Gesamtwanderungssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Einwohner mit MH
				insgesamt	je 1.000 Einwohner mit MH		
411	Alt-Gonsenheim	35	22	57	98,1	4	377
412	Am alten Friedhof	23	-8	15	29,5	3	346
413	Gleisberg/Bruchspitze	76	24	100	32,6	36	223
415	Lennebergviertel	329	297	626	401,0	14	956
416	Am Wildpark	14	60	74	37,0	27	266
41	Gonsenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	477	395	872	112,9	84	382
41	Gonsenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	477	395	872	112,9	156	391
421	Alt-Finthen	-9	1	-8	-30,2	0	513
422	Finthen-Nord	10	51	61	32,8	38	223
423	Finthen-Ost	-2	17	15	9,5	20	291
424	Finthen-West	114	62	176	167,1	2	1.679
42	Finthen (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	113	131	244	51,3	60	564
42	Finthen (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	113	131	244	51,3	96	572
511	Alt-Bretzenheim	56	-7	49	40,9	11	424
512	Mumbächerstraße	-12	14	2	6,6	3	402
513	Südring	3	58	61	29,1	25	220
514	Lanzelhohl	75	-21	54	42,5	8	459
516	Bretzenheim-West	29	-9	20	29,7	0	326
51	Bretzenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	151	35	186	33,6	47	318
51	Bretzenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	151	35	186	33,6	132	334
521	Marienborn-Süd	16	12	28	88,6	0	361
522	Marienborn-Nord	48	38	86	65,1	21	355
52	Marienborn (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	64	50	114	69,6	21	337
52	Marienborn (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	64	50	114	69,6	32	343
531	Lerchenberg-Süd	-2	9	7	27,3	0	168
532	Lerchenberg-Nord	6	2	8	20,0	5	262
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	-15	29	14	8,3	27	206
53	Lerchenberg (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	-11	40	29	12,3	32	205
53	Lerchenberg (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	-11	40	29	12,3	14	198
540	Drais	-6	-10	-16	-35,0	21	365
54	Drais (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	-6	-10	-16	-35,0	21	365
54	Drais (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	-6	-10	-16	-35,0	0	319
611	Alt-Hechtsheim	15	5	20	29,1	19	391
614	Gewerbegebiet	-2	16	14	43,9	2	690
616	Hechenberg	3	37	40	21,7	20	256
618	Mühdreieck	8	-17	-9	-6,6	15	253
61	Hechtsheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	24	41	65	15,4	56	296
61	Hechtsheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	24	41	65	15,4	56	296

Nr.	Bezirk	Außenwanderungssaldo	Binnenwanderungssaldo	Gesamtwanderungssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Einwohner mit MH
				insgesamt	je 1.000 Einwohner mit MH		
621	Alt-Ebersheim	25	12	37	96,9	8	343
622	Nieder-Olmer-Straße	7	6	13	59,1	5	255
623	Dresdener Straße	-13	22	9	9,4	20	190
62	Ebersheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	19	40	59	37,9	33	234
62	Ebersheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	19	40	59	37,9	4	215
711	Alt-Weisenau	218	-43	175	117,8	116	721
712	Römerberg	-1	17	16	20,2	11	287
713	Großberg/Weberstraße	109	-12	97	46,0	17	383
714	Viktorstift	51	60	111	173,2	3	331
71	Weisenau (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	377	22	399	79,4	147	445
71	Weisenau (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	377	22	399	79,4	80	432
721	Alt-Laubenheim	22	15	37	43,3	11	286
723	Laubenheim-Ost	35	30	65	51,5	13	344
72	Laubenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	57	45	102	48,2	24	305
72	Laubenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	57	45	102	48,2	32	309
	Soziale Stadt - Mombach	93	10	103	17,3	168	270
	Soziale Stadt - Lerchenberg	-17	38	21	10,8	27	201
	Soziale Stadt - Neustadt	296	-76	220	20,6	104	383
	Soziale Stadt insgesamt	372	-28	344	18,5	299	328
	Mainz (Umzüge: innerhalb von Stadtbezirken)	3.092	0	3.092	43,4	1.856	276
	Mainz (Umzüge: Zu- und Abgänge zwischen Stadtteilen)	3.092	0	3.092	43,4	9.534	384

* Dargestellt ist auf Ebene der Stadtteile die Summe der Umzüge innerhalb der Stadtbezirke ohne Umzüge über die Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils. Die Mobilitätsziffer wird ohne Umzüge innerhalb der Stadtteilgrenze berechnet.

** Dargestellt ist auf Ebene der Stadtteile die Summe aller Umzüge zwischen Stadtbezirken ohne Umzüge innerhalb der Stadtbezirke. Die Mobilitätsziffer wird einschließlich aller Umzüge innerhalb der Stadtteilgrenze ohne Umzüge innerhalb von Stadtbezirken berechnet.

Umzüge innerhalb der Programmgebiete der Sozialen Stadt insgesamt sowie innerhalb des Programmgebiets Lerchenberg sind überschlägig aus den Umzügen der Stadtbezirke berechnet worden. Für das Programmgebiet Lerchenberg liegt keine Wanderungsmatrix der Binnenwanderungen vor, aus der die Umzüge innerhalb der Programmgebietsgrenze abgeleitet werden können. Die Mobilitätsziffer kann deshalb für Lerchenberg und die Programmgebiet insgesamt in geringem Maße von der tatsächlichen Mobilitätsziffer abweichen.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.5.4 Ausländer: Wanderungsbewegung über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

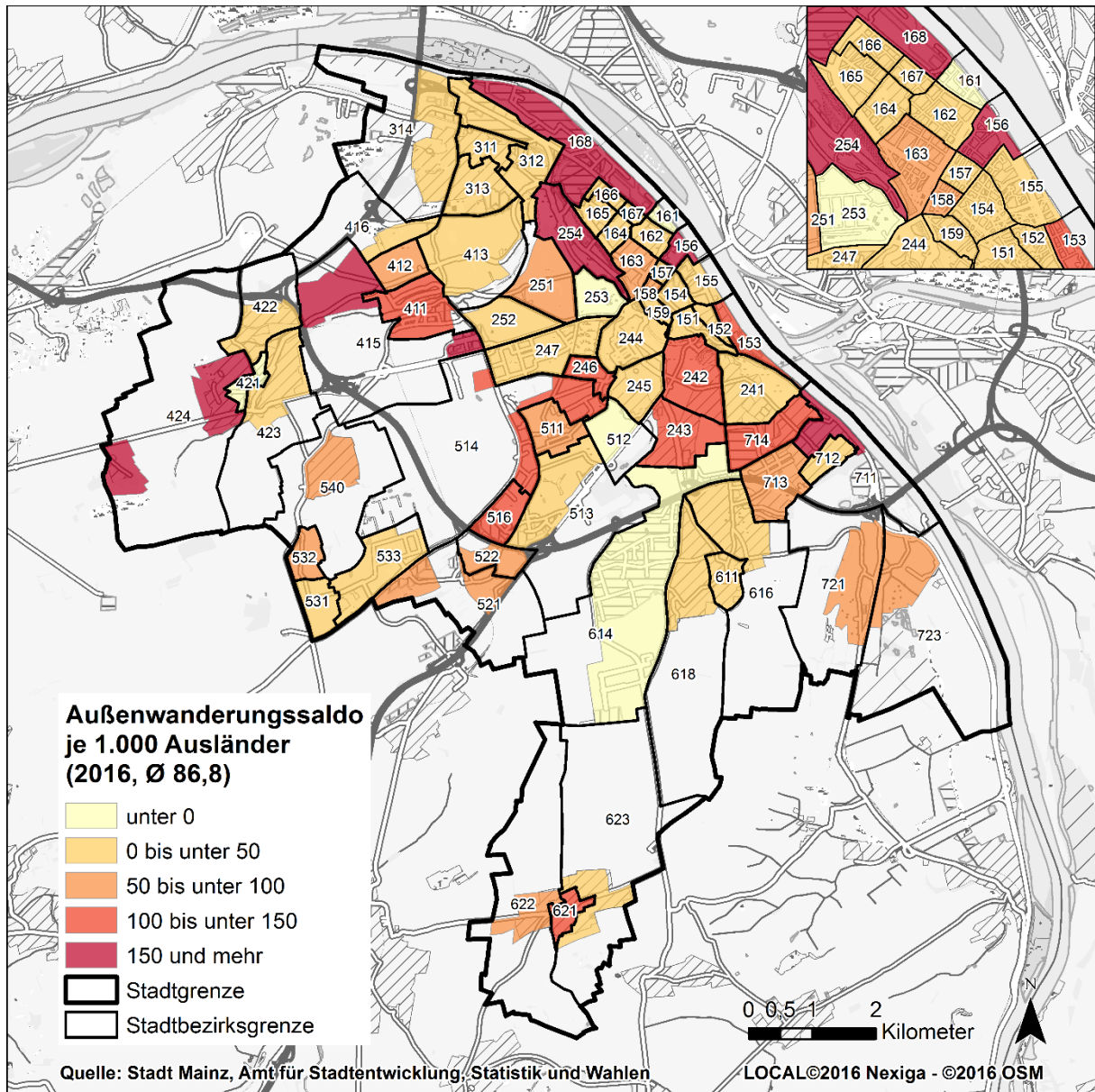
Die räumliche Struktur der Außenwanderung der ausländischen Bevölkerung ähnelt der Struktur der Einwohner mit Migrationshintergrund (vgl. Karte 44). Insgesamt sind in Mainz im Jahr 2016 8.881 Ausländer zugezogen und 5.488 über die Stadtgrenzen fortgezogen. Für die Stadt ergibt sich somit ein positiver Außenwanderungssaldo von 3.393 Personen oder 86,8 je 1.000 ausländischen Einwohnern.

Die höchsten Außenwanderungsgewinne bezogen auf die absolute Anzahl gibt es in Mombacher Straße (254), Lennebergviertel (415) und Alt-Weisenau (711). Der Bezirk Mombacher Straße (254) weist mit einem Saldo von 903 Personen bzw. 1.314 je 1.000 ausländische Personen mit Abstand die größten Gewinne auf. Je 1.000 ausländischer Einwohner sind die Außenwanderungsgewinne auch in den Bezirken Schlossviertel (156), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Finthen-West (424) mit über 200 auffällig hoch. Trotz der hohen Zuwanderung der Ausländer gibt es auch Stadtbezirke, in denen mehr Ausländer fortwandern als zuziehen. In Feldbergplatz (161), Taubertsberg (253), Alt-Finthen (421), Mumbächerstraße (512) und Gewerbegebiet (614) ist der Außenwanderungssaldo negativ.

Die Zuzüge liegen in Mainz bei 227 Personen je 1.000 Ausländer. Überdurchschnittlich hohe Zuwanderung verzeichnen die Oberstadt (24), Hartenberg-Münchfeld (25), Finthen (42) und Weisenau (71). Wie bei den Zuzügen der Einwohner mit Migrationshintergrund liegen auch bei den Zuzügen von Ausländern die Stadtbezirke Mombacher Straße (254) und Finthen-West (424) an der Spitze. Die Stadtbezirke Im Suder (313), Westring/Hemel (314), Finthen-Nord (422), Südring (513), Lerchenberg-Mitte /ZDF (533) und Dresdener Straße (623) fallen durch eher geringe Zuwanderungen je 1.000 Ausländer auf (<100).

Eine hohe Anzahl von Fortzügen gibt es beispielsweise in Finthen-West (424), wo auf 775 Zuzüge 659 Fortzüge kommen, und in Universität (247) und Gewerbegebiet (614) mit über 300 Fortzügen je 1.000 Ausländer. Im Durchschnitt ziehen in Mainz 140 je 1.000 Ausländer fort.

Karte 44: Außenwanderungsbewegung – Saldo aus Zu- und Fortzügen je 1.000 Ausländer (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 21: Wanderungsströme über die Stadtgrenzen, Zu- und Fortzüge je 1.000 Ausländer (2016)

Nr.	Bezirk	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer
151	Stefansberg	75	116,3	73	113,2	2	3,1
152	Kapuzinerstraße	67	159,9	56	133,7	11	26,3
153	Templerstraße	64	265,6	28	116,2	36	149,4
154	Kronberger Hof	94	210,8	77	172,6	17	38,1
155	Deutschhausplatz	67	165,4	58	143,2	9	22,2
156	Schlossviertel	46	296,8	10	64,5	36	232,3
157	Schießgarten	39	159,8	35	143,4	4	16,4
158	Gärtnergasse	65	203,1	35	109,4	30	93,8
159	Altmünster Viertel	68	173,9	54	138,1	14	35,8
15	Altstadt	585	179,1	426	130,4	159	48,7
161	Feldbergplatz	10	76,9	13	100,0	-3	-23,1
162	Frauenlobplatz	70	112,9	67	108,1	3	4,8
163	Gartenfeld	279	177,9	181	115,4	98	62,5
164	Goetheplatz	155	115,6	94	70,1	61	45,5
165	Barbarossaring	153	109,4	103	73,6	50	35,7
166	Am Depot	126	239,1	109	206,8	17	32,3
167	Wallaustraße-Mitte	80	178,6	66	147,3	14	31,3
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	198	396,8	79	158,3	119	238,5
16	Neustadt	1.071	164,0	712	109,0	359	55,0
241	Volkspark	40	142,3	34	121,0	6	21,4
242	Goldgrube	133	190,0	62	88,6	71	101,4
243	Berliner Viertel	690	346,0	471	236,2	219	109,8
244	Klinikviertel	91	162,5	79	141,1	12	21,4
245	Philippsschanze	52	109,9	52	109,9	0	0,0
246	Zahlbach	42	238,6	22	125,0	20	113,6
247	Universität	143	468,9	131	429,5	12	39,3
24	Oberstadt	1.191	265,3	851	189,6	340	75,7
251	Hartenberg	174	188,9	124	134,6	50	54,3
252	Münchfeld	208	183,1	169	148,8	39	34,3
253	Taubertsberg	122	151,2	125	154,9	-3	-3,7
254	Mombacher Straße	1.054	1534,2	151	219,8	903	1314,4
25	Hartenberg-Münchfeld	1.558	438,7	569	160,2	989	278,5
311	Alt-Mombach	147	134,6	112	102,6	35	32,1
312	Industrieviertel	44	132,9	32	96,7	12	36,3
313	Im Suder	86	99,9	53	61,6	33	38,3
314	Westring/Hemel	117	99,2	86	72,9	31	26,3
31	Mombach	394	113,8	283	81,7	111	32,1
411	Alt-Gonsenheim	70	189,2	31	83,8	39	105,4
412	Am alten Friedhof	53	192,0	32	115,9	21	76,1
413	Gleisberg/Bruchspitze	152	119,7	97	76,4	55	43,3
415	Lennebergviertel	530	448,8	208	176,1	322	272,7
416	Am Wildpark	115	115,5	90	90,4	25	25,1
41	Gonsenheim	920	224,8	458	111,9	462	112,9
421	Alt-Finthen	31	206,7	37	246,7	-6	-40,0
422	Finthen-Nord	82	95,2	53	61,6	29	33,7
423	Finthen-Ost	97	143,3	84	124,1	13	19,2
424	Finthen-West	775	1424,6	659	1211,4	116	213,2
42	Finthen	985	441,3	833	373,2	152	68,1

Nr.	Bezirk	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer
511	Alt-Bretzenheim	148	206,7	83	115,9	65	90,8
512	Mumbächerstraße	14	118,6	16	135,6	-2	-16,9
513	Südring	93	92,7	66	65,8	27	26,9
514	Lanzelhohl	177	289,2	105	171,6	72	117,6
516	Bretzenheim-West	66	237,4	38	136,7	28	100,7
51	Bretzenheim	498	182,6	308	112,9	190	69,7
521	Marienborn-Süd	27	160,7	17	101,2	10	59,5
522	Marienborn-Nord	148	197,6	79	105,5	69	92,1
52	Marienborn	175	190,8	96	104,7	79	86,2
531	Lerchenberg-Süd	10	153,8	7	107,7	3	46,2
532	Lerchenberg-Nord	20	121,2	11	66,7	9	54,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	54	71,5	43	57,0	11	14,6
53	Lerchenberg	84	85,3	61	61,9	23	23,4
540	Drais	41	198,1	25	120,8	16	77,3
54	Drais	41	198,1	25	120,8	16	77,3
611	Alt-Hechtsheim	59	150,9	45	115,1	14	35,8
614	Gewerbegebiet	72	339,6	73	344,3	-1	-4,7
616	Hechenberg	91	112,9	69	85,6	22	27,3
618	Mühdreieck	81	136,4	57	96,0	24	40,4
61	Hechtsheim	303	151,3	244	121,8	59	29,5
621	Alt-Ebersheim	44	225,6	16	82,1	28	143,6
622	Nieder-Olmer-Straße	13	158,5	8	97,6	5	61,0
623	Dresdener Straße	36	87,0	34	82,1	2	4,8
62	Ebersheim	93	134,6	58	83,9	35	50,7
711	Alt-Weisenau	383	373,3	161	156,9	222	216,4
712	Römerberg	44	111,7	37	93,9	7	17,8
713	Großberg/Weberstraße	294	250,6	200	170,5	94	80,1
714	Viktorstift	58	188,3	19	61,7	39	126,6
71	Weisenau	779	268,5	417	143,7	362	124,8
721	Alt-Laubenheim	71	168,6	46	109,3	25	59,4
723	Laubenheim-Ost	133	220,2	101	167,2	32	53,0
72	Laubenheim	204	199,0	147	143,4	57	55,6
	Soziale Stadt - Mombach	394	113,8	283	81,7	111	32,1
	Soziale Stadt - Lerchenberg	64	78,0	50	61,0	14	17,1
	Soziale Stadt - Neustadt	1.071	164,0	712	109,0	359	55,0
	Soziale Stadt insgesamt	1.529	141,4	1.045	96,6	484	44,8
	Mainz	8.881	227,2	5.488	140,4	3.393	86,8

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.5.5 Ausländer: Wanderungsbewegung innerhalb der Stadtgrenze (Binnenwanderung)

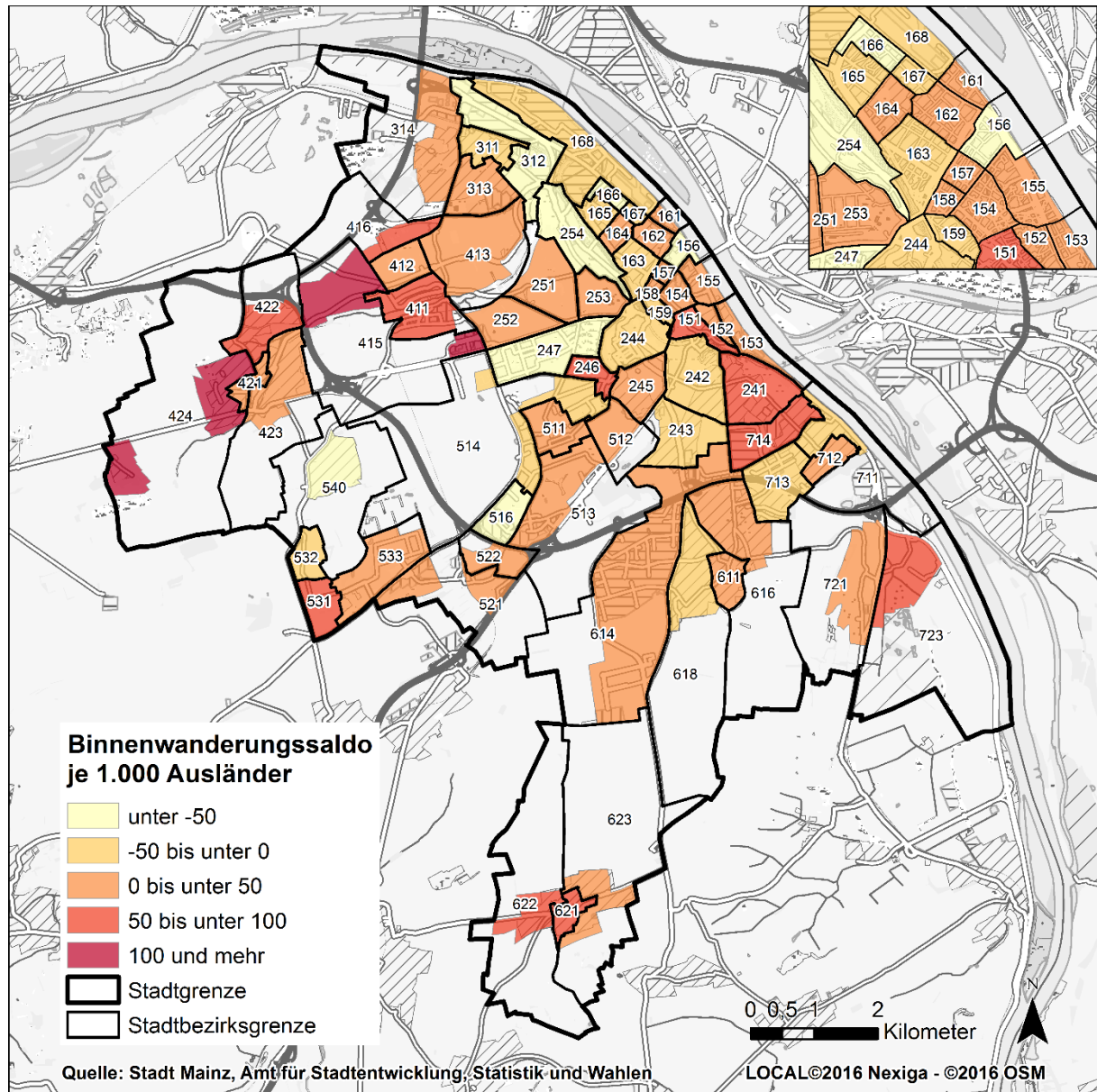
Bei Betrachtung der Binnenwanderung verlieren die Stadtteile Neustadt (16), Oberstadt (24), Hartenberg-Münchfeld (25), Bretzenheim (51), Drais (54) und Weisenau (71) Ausländer an das

restliche Stadtgebiet. Die stärksten Verluste mit 709 ausländischen Einwohnern hat Hartenberg-Münchfeld (25), Gonsenheim (41) gewinnt 407 Person und hat absolut gesehen den größten Binnenwanderungssaldo. Besonders viele Ausländer verliert der Bezirk Mombacher Straße (254), den größten Zuwachs hat das Lennebergviertel (415) (bezogen auf 1.000 Ausländer).

Eine große Anzahl an Zuzügen der Ausländer haben die Stadtteile Neustadt (16), Oberstadt (24), Hartenberg-Münchfeld (25) und Gonsenheim (41) mit jeweils mehr als 350 Zuzügen. Bis auf in Gonsenheim ziehen in diesen Stadtteilen aber noch mehr Ausländer in andere Stadtteile fort. Sehr geringe Zuzüge (absolut) aus dem restlichen Stadtgebiet haben die Stadtteile Marienborn (67), Lerchenberg (74), Drais (54), Ebersheim (62) und Laubenheim (72).

Die Fortzüge schwanken in den Stadtteilen zwischen 18 und 1.089 Personen. Die niedrigste Anzahl an Fortzügen gibt es in Marienborn (52), Lerchenberg (53), Drais (54), Ebersheim (62) und Laubenheim (72). Absolut ziehen in diesen Stadtteilen maximal 50 Ausländer fort. Auch bezogen auf 1.000 Ausländer sind die Fortzüge in diesen Stadtteilen sehr gering. Mit Abstand die meisten Fortzüge sowohl absolut als auch bezogen auf 1.000 Ausländer weist Hartenberg-Münchfeld (25) auf.

Karte 45: Binnenwanderungsbewegung – Saldo aus Zu- und Abgängen je 1.000 Ausländer (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 22: Wanderungsströme innerhalb der Stadtgrenzen, Zu- und Abgänge je 1.000 Ausländer (2016)

Nr.	Bezirk	Zugänge		Abgänge		Wanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer
151	Stefansberg	74	114,7	34	52,7	40	62,0
152	Kapuzinerstraße	36	85,9	29	69,2	7	16,7
153	Templerstraße	14	58,1	14	58,1	0	0,0
154	Kronberger Hof	32	71,7	32	71,7	0	0,0
155	Deutschhausplatz	38	93,8	32	79,0	6	14,8
156	Schlossviertel	18	116,1	33	212,9	-15	-96,8
157	Schießgarten	26	106,6	21	86,1	5	20,5
158	Gärtnergasse	38	118,8	25	78,1	13	40,6
159	Altmünster Viertel	27	69,1	34	87,0	-7	-17,9
15	Summe Altstadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	303	92,8	254	77,8	49	15,0
15	Altstadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	261	79,9	212	64,9	49	15,0
161	Feldbergplatz	10	76,9	10	76,9	0	0,0
162	Frauenlobplatz	60	96,8	51	82,3	9	14,5
163	Gartenfeld	142	90,6	146	93,1	-4	-2,6
164	Goetheplatz	107	79,8	90	67,1	17	12,7
165	Barbarossaring	90	64,3	94	67,2	-4	-2,9
166	Am Depot	36	68,3	63	119,5	-27	-51,2
167	Wallaustraße-Mitte	30	67,0	38	84,8	-8	-17,9
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	99	198,4	117	234,5	-18	-36,1
16	Summe Neustadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	574	87,9	609	93,2	-35	-5,4
16	Neustadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	404	61,8	439	67,2	-35	-5,4
241	Volkspark	32	113,9	17	60,5	15	53,4
242	Goldgrube	49	70,0	54	77,1	-5	-7,1
243	Berliner Viertel	228	114,3	238	119,4	-10	-5,0
244	Klinikviertel	37	66,1	47	83,9	-10	-17,9
245	Philippsschanze	44	93,0	36	76,1	8	16,9
246	Zahlbach	47	267,0	37	210,2	10	56,8
247	Universität	34	111,5	62	203,3	-28	-91,8
24	Summe Oberstadt mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	471	104,9	491	109,4	-20	-4,5
24	Oberstadt ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	413	92,0	433	96,5	-20	-4,5
251	Hartenberg	132	143,3	116	126,0	16	17,4
252	Münchfeld	152	133,8	96	84,5	56	49,3
253	Taubertsberg	81	100,4	51	63,2	30	37,2
254	Mombacher Straße	113	164,5	924	1.345,0	-811	-1.180,5
25	Summe Hartenberg-Münchfeld mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	478	134,6	1.187	334,3	-709	-199,7
25	Hartenberg-Münchfeld ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	380	107,0	1.089	306,7	-709	-199,7
311	Alt-Mombach	64	58,6	79	72,3	-15	-13,7
312	Industrieviertel	21	63,4	42	126,9	-21	-63,4
313	Im Suder	80	92,9	49	56,9	31	36,0
314	Westring/Hemel	86	72,9	61	51,7	25	21,2
31	Summe Mombach mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	251	72,5	231	66,7	20	5,8
31	Mombach ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	193	55,7	173	50,0	20	5,8

Nr.	Bezirk	Zugänge		Abgänge		Wanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer
411	Alt-Gonsenheim	45	121,6	25	67,6	20	54,1
412	Am alten Friedhof	22	79,7	21	76,1	1	3,6
413	Gleisberg/Bruchspitze	76	59,8	70	55,1	6	4,7
415	Lennebergviertel	464	392,9	146	123,6	318	269,3
416	Am Wildpark	101	101,4	39	39,2	62	62,2
41	Summe Gonsenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	708	173,0	301	73,5	407	99,4
41	Gonsenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	655	160,0	248	60,6	407	99,4
421	Alt-Finthen	19	126,7	19	126,7	0	0,0
422	Finthen-Nord	91	105,7	35	40,7	56	65,0
423	Finthen-Ost	53	78,3	40	59,1	13	19,2
424	Finthen-West	170	312,5	97	178,3	73	134,2
42	Summe Finthen mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	333	149,2	191	85,6	142	63,6
42	Finthen ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	307	137,5	165	73,9	142	63,6
511	Alt-Bretzenheim	72	100,6	66	92,2	6	8,4
512	Mumbächerstraße	14	118,6	10	84,7	4	33,9
513	Südring	76	75,8	48	47,9	28	27,9
514	Lanzelhohl	62	101,3	82	134,0	-20	-32,7
516	Bretzenheim-West	29	104,3	49	176,3	-20	-71,9
51	Summe Bretzenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	253	92,8	255	93,5	-2	-0,7
51	Bretzenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	219	80,3	221	81,0	-2	-0,7
521	Marienborn-Süd	11	65,5	9	53,6	2	11,9
522	Marienborn-Nord	68	90,8	44	58,7	24	32,0
52	Summe Marienborn mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	79	86,2	53	57,8	26	28,4
52	Marienborn ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	67	73,1	41	44,7	26	28,4
531	Lerchenberg-Süd	6	92,3	1	15,4	5	76,9
532	Lerchenberg-Nord	13	78,8	14	84,8	-1	-6,1
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	57	75,5	29	38,4	28	37,1
53	Summe Lerchenberg mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	76	77,2	44	44,7	32	32,5
53	Lerchenberg ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	74	75,1	42	42,6	32	32,5
540	Drais	9	43,5	22	106,3	-13	-62,8
54	Summe Drais mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	9	43,5	22	106,3	-13	-62,8
54	Drais ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	9	43,5	22	106,3	-13	-62,8
611	Alt-Hechtsheim	49	125,3	42	107,4	7	17,9
614	Gewerbegebiet	30	141,5	23	108,5	7	33,0
616	Hechenberg	72	89,3	39	48,4	33	40,9
618	Mühdreieck	28	47,1	46	77,4	-18	-30,3
61	Summe Hechtsheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	179	89,4	150	74,9	29	14,5
61	Hechtsheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	162	80,9	133	66,4	29	14,5

Nr.	Bezirk	Zugänge		Abgänge		Wanderungssaldo	
		insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer	insgesamt	je 1.000 Ausländer
621	Alt-Ebersheim	22	112,8	8	41,0	14	71,8
622	Nieder-Olmer-Straße	9	109,8	2	24,4	7	85,4
623	Dresdener Straße	24	58,0	10	24,2	14	33,8
62	Summe Ebersheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	55	79,6	20	28,9	35	50,7
62	Ebersheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	53	76,7	18	26,0	35	50,7
711	Alt-Weisenau	129	125,7	161	156,9	-32	-31,2
712	Römerberg	30	76,1	24	60,9	6	15,2
713	Großberg/Weberstraße	60	51,2	68	58,0	-8	-6,8
714	Viktorstift	40	129,9	12	39,0	28	90,9
71	Summe Weisenau mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	259	89,3	265	91,3	-6	-2,1
71	Weisenau ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	237	81,7	243	83,8	-6	-2,1
721	Alt-Laubenheim	29	68,9	21	49,9	8	19,0
723	Laubenheim-Ost	60	99,3	23	38,1	37	61,3
72	Summe Laubenheim mit Umzügen zw. Stadtbezirken*	89	86,8	44	42,9	45	43,9
72	Laubenheim ohne Umzüge zw. Stadtbezirken**	77	75,1	32	31,2	45	43,9
	Soziale Stadt - Mombach	193	14,1	173	12,6	20	5,8
	Soziale Stadt - Lerchenberg*	63	14,0	30	6,7	33	40,2
	Soziale Stadt - Neustadt	574	20,8	609	22,1	-35	-5,4
	Soziale Stadt insgesamt (Umzüge zwischen Stadtbezirken und Stadtteilen)	830	18,1	812	17,7	18	1,7
	Mainz (Summe aller Umzüge zwischen Stadtbezirken und Stadtteilen)	4.117	105,3	4.117	105,3	0	0,0

* Dargestellt ist die Summe der Zu- bzw. Abgänge in den Stadtbezirken der ausgewiesenen Stadtteile. Dabei werden alle Zu- und Abgänge über die Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils berücksichtigt.

** Dargestellt ist die Zahl der Zu- bzw. Abgänge in den ausgewiesenen Stadtteilen. Dabei werden nur Zu- bzw. Fortzüge über die Stadtteilgrenze, nicht aber Umzüge über Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils, berücksichtigt.

Die Zu- und Abgänge innerhalb der Programmgebiete der Sozialen Stadt insgesamt sowie im Programmgebiet Lerchenberg sind überschlägig aus den Zu- und Abgängen der Stadtbezirke berechnet. Für das Programmgebiet Lerchenberg liegt keine Wanderungsmatrix der Binnenwanderungen vor, aus der eine Differenzierung zwischen Zu- und Abgängen über die Programmgebietsgrenze abgeleitet werden kann. Für die Programmgebiete Mombach und Neustadt gilt, dass die Zu- und Abgänge gleich den Zu- und Abgängen der Stadtteile Mombach und Neustadt sind.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.5.5.6 Ausländer: Mobilitätsziffer

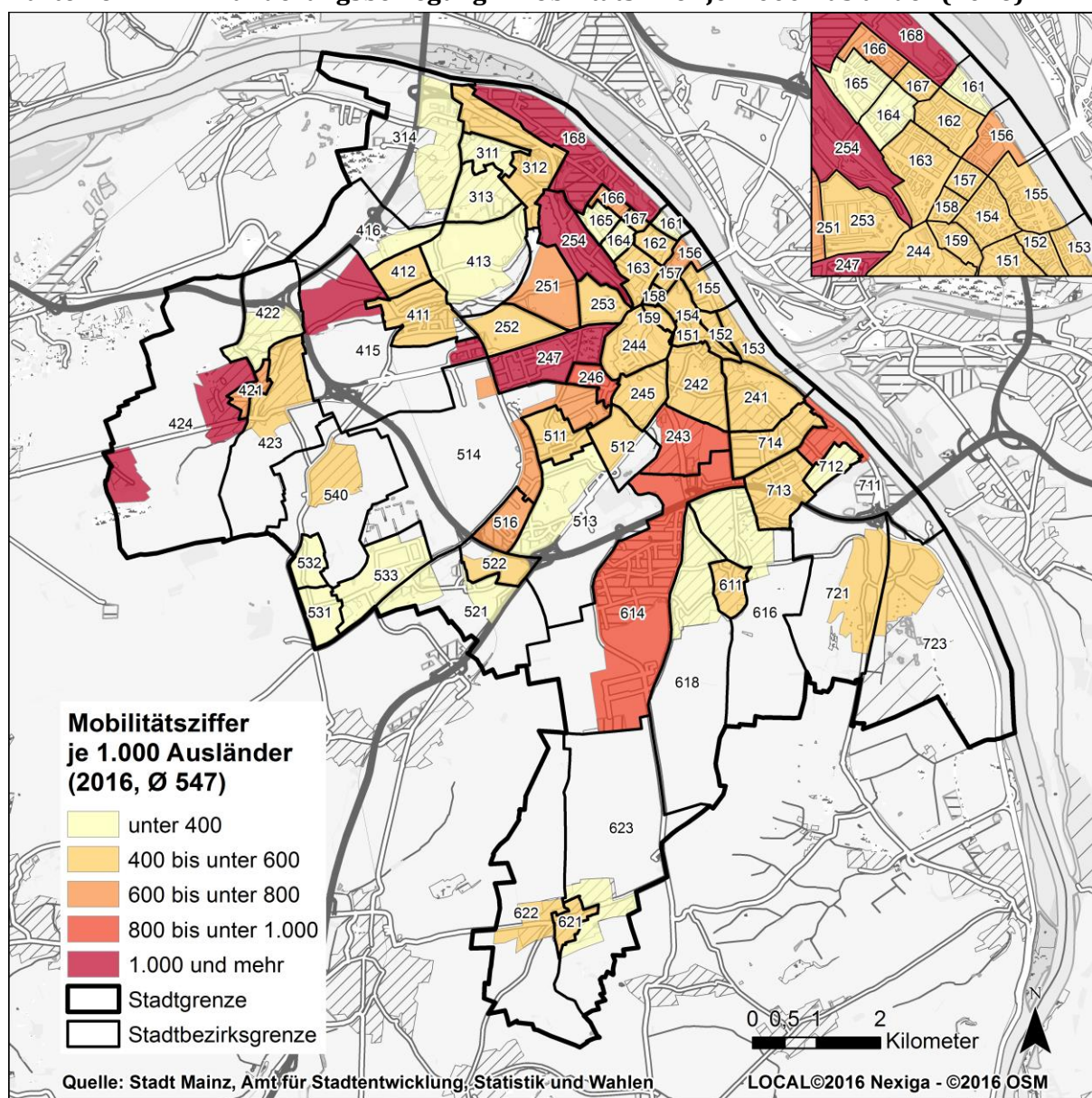
Für die Mobilitätsziffer der Ausländer ergibt sich für das Jahr 2016 ein durchschnittlicher Wert von 399 für das gesamte Stadtgebiet. Die Fluktuation der Ausländer ist somit größer als die der Einwohner mit Migrationshintergrund (vgl. Kapitel 2.5.5.3).

Im nördlichen Stadtgebiet, mit Ausnahme von Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), sind die Mobilitätsziffern eher unterdurchschnittlich (vgl. Karte 46). Neben der Neustadt (16) ist die Mobilitätsziffer auch in Mombach (31), Lerchenberg (53) und Ebersheim (62) unterdurchschnittlich.

Die größte Fluktuation der Ausländer gibt es hingegen in Finthen (42) und Hartenberg-Münchfeld (25). Hier übersteigen die Mobilitätsziffern den Wert von 1.000, was bedeutet, dass rein rechnerisch jeder Ausländer im Jahr 2016 einmal den Wohnsitz wechselte. Werte über 1.000 gibt es auf Stadtbezirksebene in Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Universität (247), Mombacher Straße (254), Lennebergviertel (415) und Finthen-West (424). Die hohen Mobilitätsziffern entstehen, wie auch bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, insbesondere durch Gemeinschaftsunterkünfte oder Studierendenwohnheime.

Eine geringere Mobilität sind in den Bezirken Westring/Hemel (314), Südring (513), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Dresdener Straße (623) zu beobachten. Die Mobilitätsziffer liegt aber auch in diesen Stadtbezirken zwischen 240 und 300 und liegt damit auf dem Niveau oder knapp über der Mobilitätsziffer der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Karte 46: Wanderungsbewegung – Mobilitätsziffer je 1.000 Ausländer (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 23: Wanderungsbilanzen und Mobilitätsziffer der Ausländer (2016)

Nr.	Bezirk	Außenwanderungssaldo	Binnenwanderungssaldo	Gesamtwanderungssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Ausländer
				insgesamt	je 1.000 Ausländer		
151	Stefansberg	2	40	42	65,1	3	402
152	Kapuzinerstraße	11	7	18	43,0	1	451
153	Templerstraße	36	0	36	149,4	1	502
154	Kronberger Hof	17	0	17	38,1	4	536
155	Deutschhausplatz	9	6	15	37,0	5	494
156	Schlossviertel	36	-15	21	135,5	0	690
157	Schießgarten	4	5	9	36,9	8	529
158	Gärtnergasse	30	13	43	134,4	1	513
159	Altmünster Viertel	14	-7	7	17,9	2	473
15	Altstadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	159	49	208	63,7	25	480
15	Altstadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	159	49	208	63,7	84	646
161	Feldbergplatz	-3	0	-3	-23,1	0	331
162	Frauenlobplatz	3	9	12	19,4	8	413
163	Gartenfeld	98	-4	94	59,9	14	486
164	Goetheplatz	61	17	78	58,2	13	342
165	Barbarossaring	50	-4	46	32,9	9	321
166	Am Depot	17	-27	-10	-19,0	4	641
167	Wallaustraße-Mitte	14	-8	6	13,4	1	480
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	119	-18	101	202,4	12	1.012
16	Neustadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	359	-35	324	49,6	61	454
16	Neustadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	359	-35	324	49,6	340	344
241	Volkspark	6	15	21	74,7	1	441
242	Goldgrube	71	-5	66	94,3	37	479
243	Berliner Viertel	219	-10	209	104,8	29	830
244	Klinikviertel	12	-10	2	3,6	8	468
245	Philippsschanze	0	8	8	16,9	7	404
246	Zahlbach	20	10	30	170,5	0	841
247	Universität	12	-28	-16	-52,5	13	1.256
24	Oberstadt (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	340	-20	320	71,3	95	669
24	Oberstadt (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	340	-20	320	71,3	116	568
251	Hartenberg	50	16	66	71,7	11	605
252	Münchfeld	39	56	95	83,6	19	567
253	Taubertsberg	-3	30	27	33,5	13	486
254	Mombacher Straße	903	-811	92	133,9	15	3.285
25	Hartenberg-Münchfeld (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	989	-709	280	78,9	58	1.068
25	Hartenberg-Münchfeld (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	989	-709	280	78,9	196	722
311	Alt-Mombach	35	-15	20	18,3	19	386
312	Industrieviertel	12	-21	-9	-27,2	0	420
313	Im Suder	33	31	64	74,3	13	326
314	Westring/Hemel	31	25	56	47,5	25	318
31	Mombach (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	111	20	131	37,8	57	335
31	Mombach (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	111	20	131	37,8	116	268

Nr.	Bezirk	Außenwanderingssaldo	Binnenwanderingssaldo	Gesamtwanderingssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Ausländer
				insgesamt	je 1.000 Ausländer		
411	Alt-Gonsenheim	39	20	59	159,5	3	470
412	Am alten Friedhof	21	1	22	79,7	2	471
413	Gleisberg/Bruchspitze	55	6	61	48,0	13	321
415	Lennebergviertel	322	318	640	541,9	10	1.150
416	Am Wildpark	25	62	87	87,3	11	357
41	Gonsenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	462	407	869	212,3	39	583
41	Gonsenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	462	407	869	212,3	106	506
421	Alt-Finthen	-6	0	-6	-40,0	0	707
422	Finthen-Nord	29	56	85	98,7	25	332
423	Finthen-Ost	13	13	26	38,4	9	418
424	Finthen-West	116	73	189	347,4	1	3.129
42	Finthen (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	152	142	294	131,7	35	1.049
42	Finthen (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	152	142	294	131,7	52	968
511	Alt-Bretzenheim	65	6	71	99,2	4	521
512	Mumbächerstraße	-2	4	2	16,9	1	466
513	Südring	27	28	55	54,8	9	291
514	Lanzelhohl	72	-20	52	85,0	4	703
516	Bretzenheim-West	28	-20	8	28,8	0	655
51	Bretzenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	190	-2	188	68,9	18	482
51	Bretzenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	190	-2	188	68,9	68	382
521	Marienborn-Süd	10	2	12	71,4	0	381
522	Marienborn-Nord	69	24	93	124,2	13	470
52	Marienborn (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	79	26	105	114,5	13	439
52	Marienborn (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	79	26	105	114,5	24	383
531	Lerchenberg-Süd	3	5	8	123,1	0	369
532	Lerchenberg-Nord	9	-1	8	48,5	5	382
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	11	28	39	51,7	13	260
53	Lerchenberg (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	23	32	55	55,8	18	269
53	Lerchenberg (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	23	32	55	55,8	4	241
540	Drais	16	-13	3	14,5	10	517
54	Drais (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	16	-13	3	14,5	10	469
54	Drais (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	16	-13	3	14,5	0	411
611	Alt-Hechtsheim	14	7	21	53,7	9	522
614	Gewerbegebiet	-1	7	6	28,3	1	939
616	Hechenberg	22	33	55	68,2	11	350
618	Mühdreieck	24	-18	6	10,1	8	370
61	Hechtsheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	59	29	88	43,9	29	437
61	Hechtsheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	59	29	88	43,9	34	368

Nr.	Bezirk	Außenwanderungssaldo	Binnenwanderungssaldo	Gesamtwanderungssaldo		Umzüge innerhalb der Stadtbezirke/ Stadtteile	Mobilitätsziffer je 1.000 Ausländer
				insgesamt	je 1.000 Ausländer		
621	Alt-Ebersheim	28	14	42	215,4	7	497
622	Nieder-Olmer-Straße	5	7	12	146,3	1	402
623	Dresdener Straße	2	14	16	38,6	11	278
62	Ebersheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	35	35	70	101,3	19	327
62	Ebersheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	35	35	70	101,3	4	323
711	Alt-Weisenau	222	-32	190	185,2	108	918
712	Römerberg	7	6	13	33,0	7	360
713	Großberg/Weberstraße	94	-8	86	73,3	9	538
714	Viktorstift	39	28	67	217,5	2	425
71	Weisenau (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	362	-6	356	122,7	126	593
71	Weisenau (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	362	-6	356	122,7	44	537
721	Alt-Laubenheim	25	8	33	78,4	9	418
723	Laubenheim-Ost	32	37	69	114,2	6	535
72	Laubenheim (Umzüge innerhalb der Stadtbezirke)*	57	45	102	99,5	15	472
72	Laubenheim (Umzüge zwischen Stadtbezirken)**	57	45	102	99,5	24	432
	Soziale Stadt - Mombach	111	20	131	37,8	116	335
	Soziale Stadt - Lerchenberg	14	33	47	57,3	13	268
	Soziale Stadt - Neustadt	359	-35	324	49,6	61	463
	Soziale Stadt insgesamt	484	18	502	46,4	190	407
	Mainz (Umzüge: innerhalb von Stadtbezirken)	3.393	0	3.393	86,8	1.212	399
	Mainz (Umzüge: Zu- und Abgänge zwischen Stadtteilen)	3.393	0	3.393	86,8	7.022	547

* Dargestellt ist auf Ebene der Stadtteile die Summe der Umzüge innerhalb der Stadtbezirke ohne Umzüge über die Stadtbezirksgrenzen innerhalb des Stadtteils. Die Mobilitätsziffer wird ohne Umzüge innerhalb der Stadtteilgrenze berechnet.

** Dargestellt ist auf Ebene der Stadtteile die Summe aller Umzüge zwischen Stadtbezirken ohne Umzüge innerhalb der Stadtbezirke. Die Mobilitätsziffer wird einschließlich aller Umzüge innerhalb der Stadtteilgrenze ohne Umzüge innerhalb von Stadtbezirken berechnet.

Umzüge innerhalb der Programmgebiete der Sozialen Stadt insgesamt sowie innerhalb des Programmgebiets Lerchenberg sind überschlägig aus den Umzügen der Stadtbezirke berechnet worden. Für das Programmgebiet Lerchenberg liegt keine Wanderungsmatrix der Binnenwanderungen vor, aus der die Umzüge innerhalb der Programmgebietsgrenze abgeleitet werden können. Die Mobilitätsziffer kann deshalb für Lerchenberg und die Programmgebiet insgesamt in geringem Maße von der tatsächlichen Mobilitätsziffer abweichen.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.6 Vertiefungsbereich Kinder und Jugendliche

Bei diesem Merkmal werden die prozentualen Anteile der jeweiligen Altersgruppe an den gesamten Kindern und Jugendlichen unter achtzehn Jahren berechnet. Die im Folgenden aufgeführten Altersklassen werden ausgewertet:

- Anteil Kinder unter drei Jahre
- Anteil Kinder von drei bis unter sechs Jahre
- Anteil Kinder von sechs bis unter zehn Jahre
- Anteil Kinder von zehn bis unter fünfzehn Jahre
- Anteil Jugendliche von fünfzehn bis unter achtzehn Jahre

Die einzelnen Jahrgänge der unter 18-Jährigen wären bei gleichbleibenden Geburtenzahlen gleichstark besetzt, so dass 5,5 % aller Kinder und Jugendlichen jeweils einem Altersjahrgang angehören würden. In der Altersgruppe der Kinder unter 3 Jahren bzw. der 3 bis unter 6-Jährigen oder 15 bis unter 18-Jährigen wären bei konstanter Anzahl der Geburten demnach 16,5 % der unter 18-Jährigen vertreten, in der Gruppe der 6 bis unter-10-Jährigen bzw. der 10 bis unter 15-Jährigen entsprechend 22 % bzw. 27,5 %.

Der gesamtstädtische Durchschnitt zeigt aber zunehmende Jahrgangsstärken aus den vergangenen Jahren. Der Anteil der unter 3-Jährigen ist dabei mit 19,2 % überdurchschnittlich, auch der Anteil der 3 bis 6-Jährigen liegt mit 17,1 % leicht über dem Durchschnitt. Etwas unterdurchschnittlich ist der Anteil der 15 bis unter 18-Jährigen mit 15,9 %. Auch der Anteil der 10 bis unter 15-Jährigen liegt mit 25,8 % etwas unter dem Durchschnitt. Etwa dem Durchschnitt entspricht der Anteil der 6 bis unter 10-Jährigen mit 21,9 %.

Grundsätzlich ist der Anteil an Kleinkindern in den zentralen Stadtbereichen deutlich überproportional. Viele Familien suchen sich dann allerdings eine neue Wohnung in Stadtteilen bzw. Stadtbezirken, die ein familiengerechteres Wohnen und Wohnumfeld bieten. Deshalb sinkt der Kinderanteil mit zunehmendem Alter der Kinder in den zentralen Stadtbezirken und steigt tendenziell in den am Rand gelegenen Stadtbezirken an. Dabei ist der Anteil älterer Kinder und Jugendlicher in den Neubaugebieten der 1990er und 2000er Jahre höher als bei Gebieten, die erst in den letzten Jahren entwickelt und bezogen wurden.

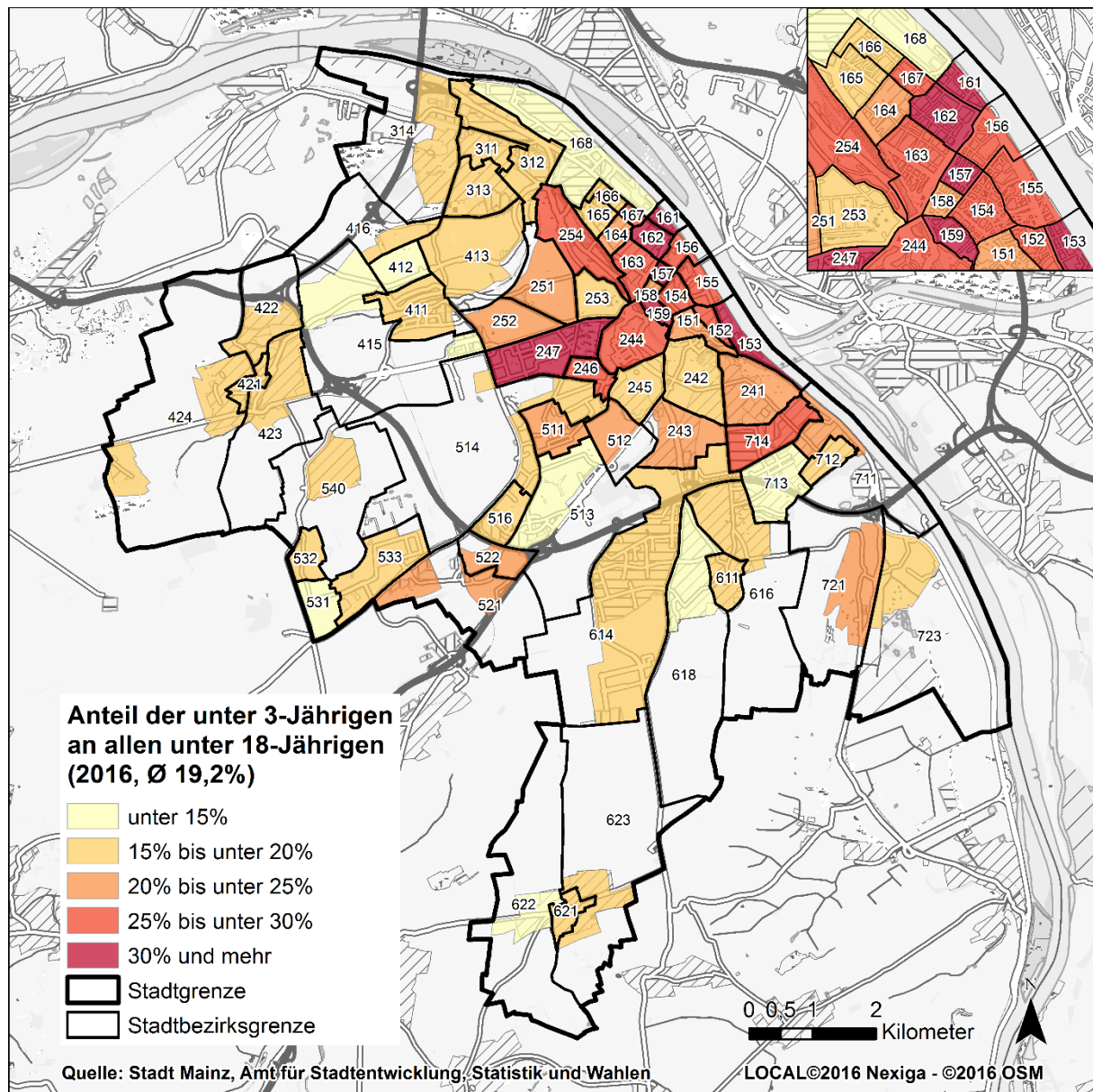
In den Stadtbezirken weicht der Anteil der Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Altersgruppen teilweise sehr deutlich vom städtischen Durchschnitt ab (vgl. Tabelle 24). So ist im Stadtbezirk Universität (247) knapp die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen jünger als 3 Jahre sowie mehr als ein Viertel 3 bis unter 6 Jahre alt. Hierbei handelt es sich aber um einen Sonderfall, da die wenigen Minderjährigen in diesem Stadtbezirk überwiegend in einzelnen Familienwohnungen in Studierendenwohnheimen leben und die Eltern als Studierende auch relativ jung sind. Entsprechend ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen in den anderen Altersklassen unterdurchschnittlich. In den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Am alten Friedhof (412) und Lerchenberg-Süd (531) ist der Anteil der unter 3-Jährigen mit 10,4 %, 12,5 % bzw. 12,4 % deutlich unterdurchschnittlich, gleiches gilt für an Anteil der 3 bis unter 6-Jährigen in Schießgarten (157), Am Wildpark (416) und Nieder-Olmer-Straße (622). Insgesamt ist der An-

teil der unter 3-Jährigen in den zentralen Stadtbereichen deutlich überproportional (vgl. Karte 47).

Grundschul Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren sind in einigen zentralen Bezirken und dem südlichen Stadtgebiet unterrepräsentiert (vgl. Karte 49). Unter 15 % liegt ihr Anteil nur in den Stadtbezirken Kapuzinerstraße (152), Templerstraße (153), Schlossviertel (156) und Altmünster Viertel (159) in der Altstadt (15), während er in Am Depot (166), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Goldgrube (242), Alt-Gonsenheim (411), Mumbächerstraße (512), Lerchenberg-Nord (532) und Großberg/Weberstraße (713) mit mehr als einem Viertel aller Kinder und Jugendlichen über dem Durchschnitt liegt.

Bei den 10 bis unter 15-Jährigen Kindern weisen wiederum die innerstädtischen Stadtbezirke unterdurchschnittliche Anteile auf (vgl. Karte 50). Unter 20 % liegt der Anteil in den Stadtbezirken Kapuzinerstraße (152), Templerstraße (153), Schlossviertel (156), Schießgarten (157), Altmünster Viertel (159), Feldbergplatz (161), Frauenlobplatz (162), Gartenfeld (163), Zahlbach (246), Universität (247) und Mumbächerstraße (512). In Mühl dreieck (618) und Nieder-Olmerstraße (622) leben hingegen überproportional viele Kinder und Jugendliche dieser Altersgruppe (33 bzw. 32,8 %). Der Anteil der Jugendlichen zwischen 15 bis unter 18 Jahren ist in den zentralen Stadtbezirken unterdurchschnittlich (vgl. Karte 51). Die Stadtbezirke Schlossviertel (156) und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) haben mit mehr als 20 % die höchsten Anteile an 15- bis unter 18-Jährigen, im Bezirk Universität (247) gibt es hingegen keine 15- bis unter 18-Jährigen.

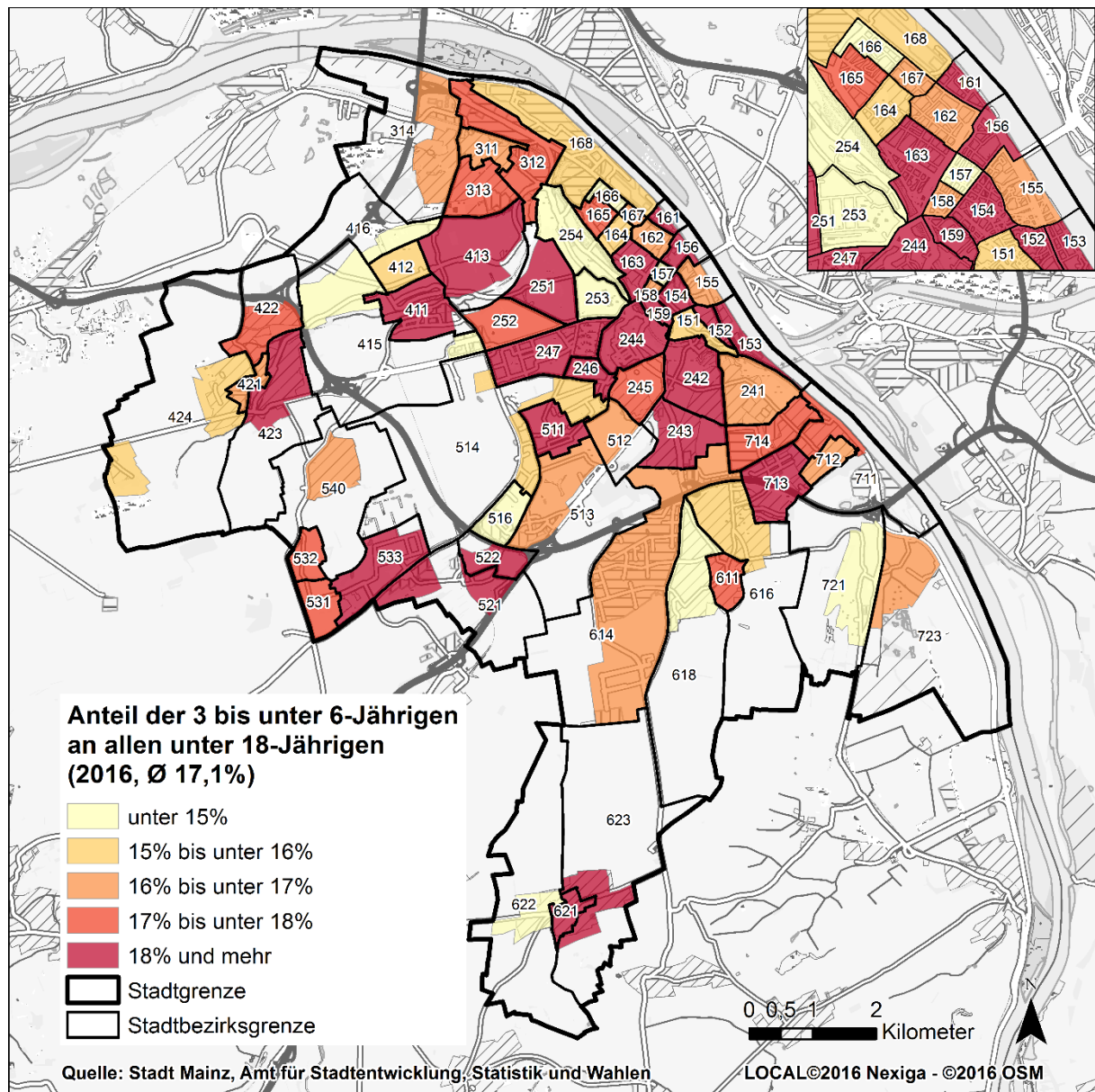
Karte 47: Altersgruppen Kinder und Jugendliche – Anteil Kinder unter 3 Jahre an allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

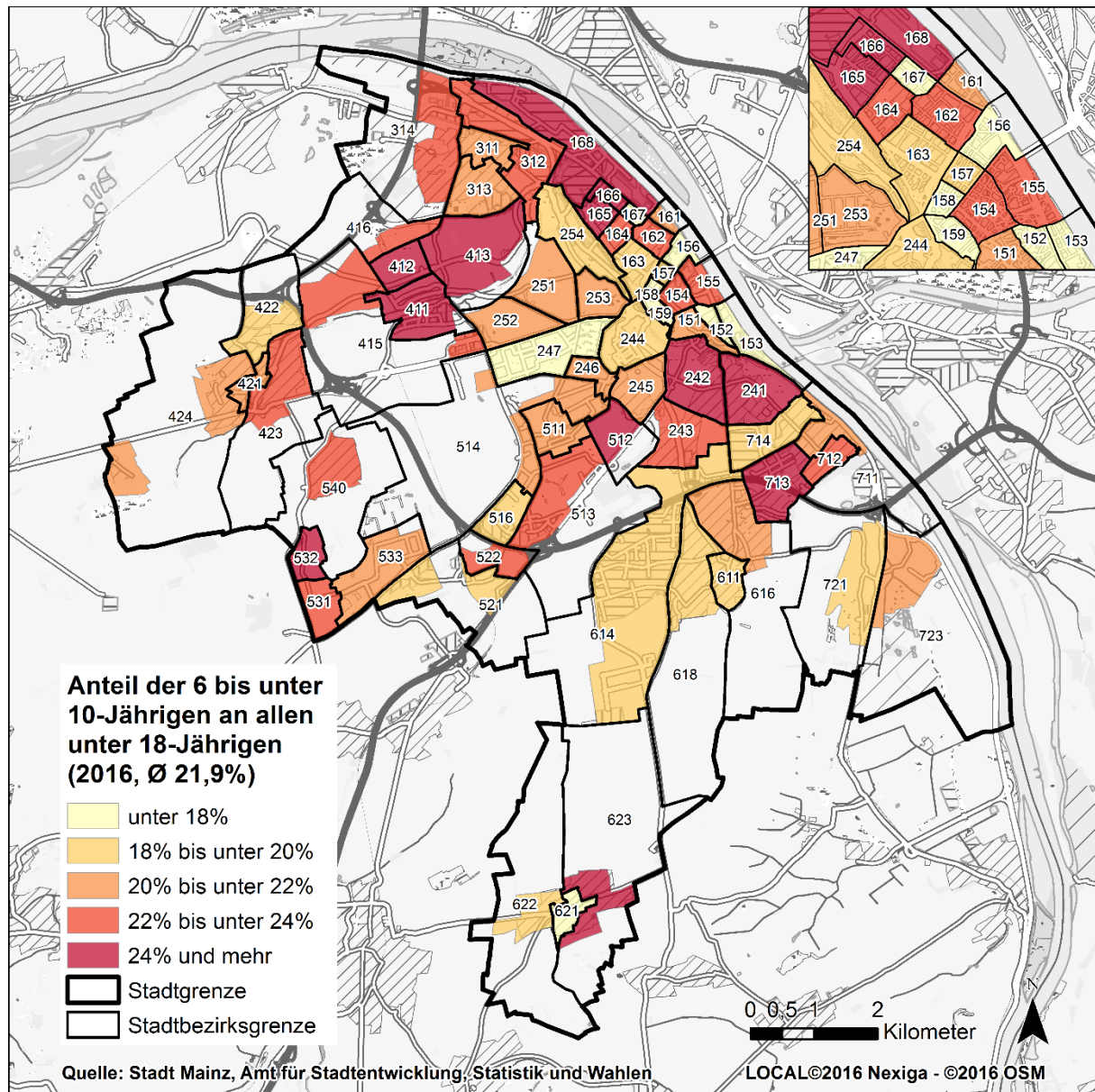
Karte 48: Altersgruppen Kinder und Jugendliche – Anteil Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren an allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

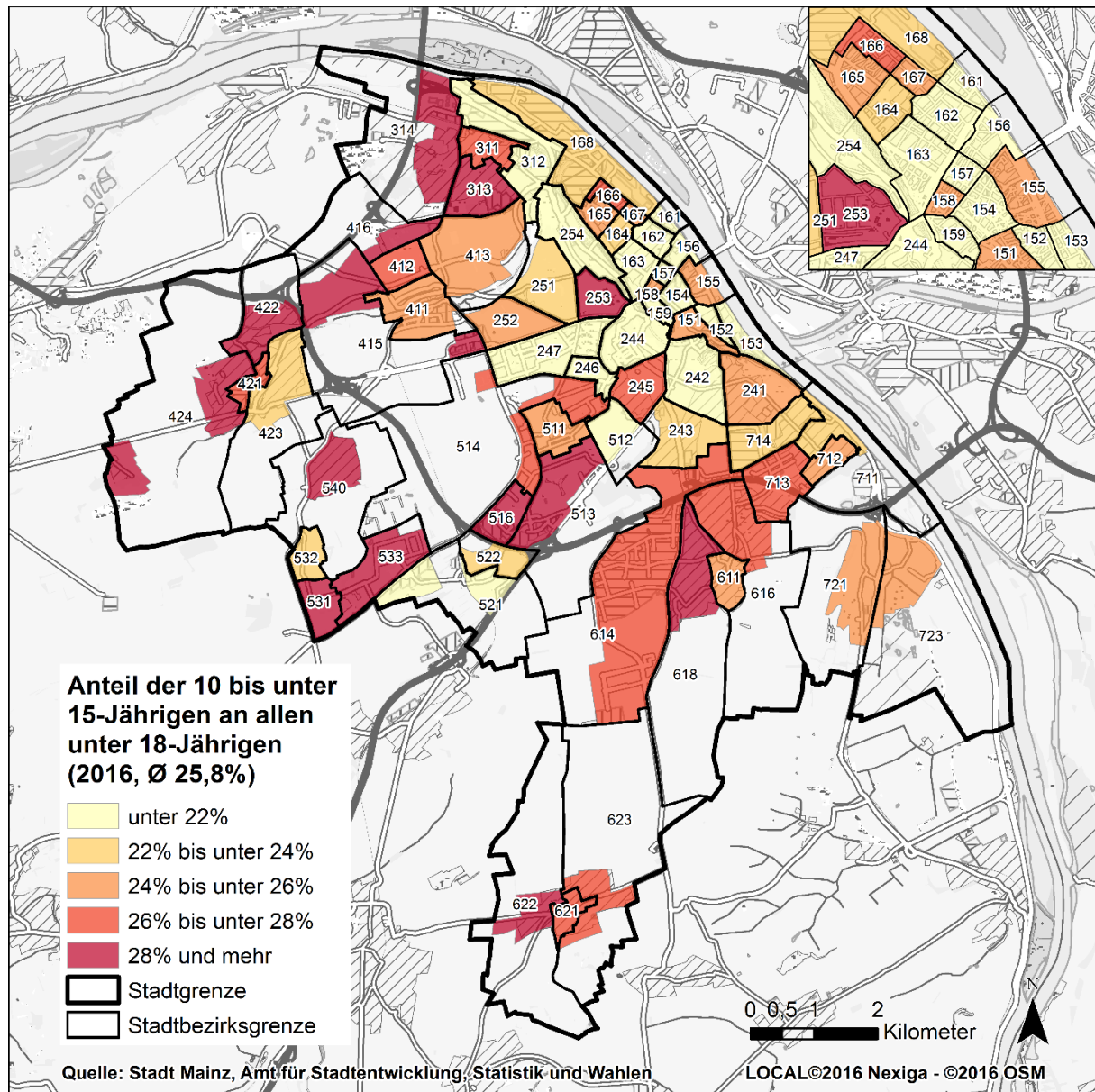
Karte 49: Altersgruppen Kinder und Jugendliche – Anteil Kinder zwischen 6 bis unter 10 Jahren an allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

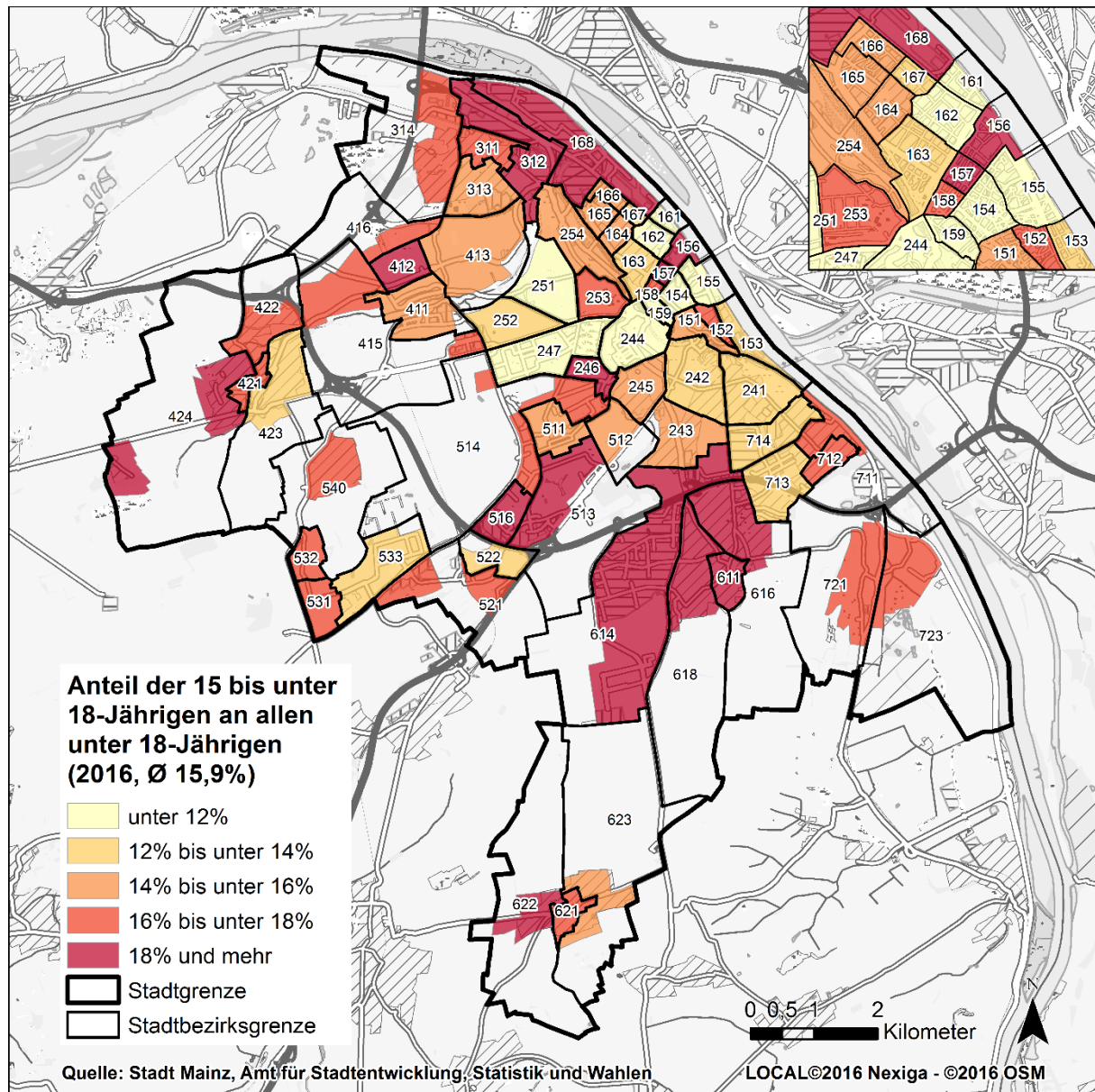
Karte 50: Altersgruppen Kinder und Jugendliche – Anteil Kinder zwischen 10 bis unter 15 Jahren an allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 51: Altersgruppen Kinder und Jugendliche – Anteil Kinder zwischen 15 bis unter 18 Jahren an allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 24: Altersschichtung Kinder und Jugendliche (2016)

Nr.	Bezirk	Anteil Kinder und Jugendliche im Alter von ... an allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (in %)				
		0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre
151	Stefansberg	23,8	15,5	21,2	25,4	14,1
152	Kapuzinerstraße	28,2	20,1	14,8	19,5	17,4
153	Templerstraße	39,9	19,7	12,1	16,2	12,1
154	Kronberger Hof	25,2	19,7	23,8	21,1	10,2
155	Deutschhausplatz	27,7	16,8	22,7	24,4	8,4
156	Schlossviertel	28,6	24,1	8,9	13,4	25,0
157	Schießgarten	32,6	11,6	19,8	17,4	18,6
158	Gärtnergasse	23,5	16,8	17,6	25,2	16,8
159	Altmünster Viertel	38,0	20,0	11,3	19,3	11,3
15	Altstadt	28,9	18,0	17,6	21,2	14,4
161	Feldbergplatz	30,0	21,7	20,7	17,7	9,9
162	Frauenlobplatz	34,9	16,3	22,4	16,0	10,5
163	Gartenfeld	29,5	18,7	19,0	19,9	12,9
164	Goetheplatz	22,4	15,8	24,0	23,7	14,1
165	Barbarossaring	19,7	17,3	24,1	24,1	14,9
166	Am Depot	18,0	14,9	25,6	27,2	14,2
167	Wallaustraße-Mitte	29,1	16,4	16,4	24,8	13,3
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	10,4	15,9	26,9	22,5	24,2
16	Neustadt	24,4	17,1	22,5	22,1	13,9
241	Volkspark	21,4	16,1	24,1	25,9	12,5
242	Goldgrube	19,9	18,9	26,1	21,8	13,2
243	Berliner Viertel	20,7	19,1	22,7	23,2	14,3
244	Klinikviertel	29,5	21,1	19,5	20,6	9,3
245	Philippsschanze	18,9	17,2	21,4	27,7	14,8
246	Zahlbach	25,0	18,2	20,5	18,2	18,2
247	Universität	48,3	27,6	17,2	6,9	0,0
24	Oberstadt	22,1	18,6	22,7	23,4	13,2
251	Hartenberg	22,7	20,9	20,9	23,7	11,9
252	Münchfeld	21,3	18,0	21,6	25,3	13,8
253	Taubertsberg	16,7	13,9	21,9	31,1	16,5
254	Mombacher Straße	29,7	14,9	18,5	21,3	15,7
25	Hartenberg-Münchfeld	21,5	17,4	21,1	25,9	14,2
311	Alt-Mombach	18,1	16,1	21,9	27,1	16,8
312	Industrieviertel	18,8	17,3	23,4	21,8	18,8
313	Im Suder	18,4	17,5	20,7	28,4	15,0
314	Westring/Hemel	16,0	16,5	22,0	29,1	16,4
31	Mombach	17,4	16,7	21,8	27,8	16,3
411	Alt-Gonsenheim	16,3	18,7	25,1	24,2	15,7
412	Am alten Friedhof	12,5	15,2	24,0	26,8	21,5
413	Gleisberg/Bruchspitze	17,3	18,9	24,2	24,9	14,7
415	Lennebergviertel	14,7	14,8	23,3	29,6	17,7
416	Am Wildpark	16,4	13,2	22,5	31,7	16,1
41	Gonsenheim	16,1	16,9	23,8	26,9	16,2
421	Alt-Finthen	17,6	16,6	21,4	26,7	17,6
422	Finthen-Nord	17,5	17,4	19,9	28,0	17,2
423	Finthen-Ost	18,9	20,6	23,5	23,7	13,3
424	Finthen-West	15,0	15,6	20,8	28,9	19,8
42	Finthen	17,2	17,8	21,5	26,8	16,8

Nr.	Bezirk	Anteil Kinder und Jugendliche im Alter von ... an allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (in %)				
		0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre
511	Alt-Bretzenheim	20,4	18,2	22,0	24,0	15,4
512	Mumbächerstraße	22,7	16,3	28,4	18,2	14,4
513	Südring	14,5	16,2	22,5	28,7	18,2
514	Lanzelhohl	18,1	15,5	21,4	27,3	17,7
516	Bretzenheim-West	15,2	13,9	19,5	30,3	21,1
51	Bretzenheim	17,4	16,2	22,3	26,6	17,5
521	Marienborn-Süd	20,9	21,4	19,4	21,8	16,5
522	Marienborn-Nord	20,6	19,3	23,5	23,3	13,4
52	Marienborn	20,7	19,9	22,3	22,8	14,3
531	Lerchenberg-Süd	12,4	17,6	23,6	30,4	16,0
532	Lerchenberg-Nord	17,0	17,0	26,2	23,3	16,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	15,3	19,6	21,4	29,8	13,9
53	Lerchenberg	14,9	18,7	22,8	28,7	14,9
540	Drais	15,2	16,0	22,0	30,6	16,2
54	Drais	15,2	16,0	22,0	30,6	16,2
611	Alt-Hechtsheim	19,7	17,0	19,4	25,0	18,9
614	Gewerbegebiet	15,4	16,2	19,2	26,9	22,3
616	Hechenberg	17,0	15,5	20,1	26,7	20,7
618	Mühdreieck	13,6	14,3	19,4	33,0	19,8
61	Hechtsheim	16,0	15,3	19,7	29,0	20,1
621	Alt-Ebersheim	18,3	20,6	16,7	27,4	17,1
622	Nieder-Olmer-Straße	13,8	11,3	19,7	32,6	22,6
623	Dresdener Straße	16,4	18,3	24,6	26,0	14,7
62	Ebersheim	16,3	17,4	21,7	27,7	16,9
711	Alt-Weisenau	20,6	17,1	21,7	22,8	17,8
712	Römerberg	18,2	16,1	23,3	25,6	16,9
713	Großberg/Weberstraße	14,7	18,8	25,8	26,9	13,9
714	Viktorstift	28,1	17,3	18,6	23,2	12,7
71	Weisenau	18,8	17,6	23,2	25,0	15,3
721	Alt-Laubenheim	23,7	14,1	19,2	25,3	17,6
723	Laubenheim-Ost	19,1	16,6	21,3	25,2	17,7
72	Laubenheim	21,4	15,4	20,3	25,2	17,7
	Soziale Stadt - Mombach	17,4	16,7	21,8	27,8	16,3
	Soziale Stadt - Lerchenberg	14,5	19,1	22,0	30,0	14,5
	Soziale Stadt - Neustadt	24,4	17,1	22,5	22,1	13,9
	Soziale Stadt insgesamt	20,4	17,2	22,2	25,3	14,9
	Mainz	19,2	17,1	21,9	25,8	15,9

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.7 Vertiefungsbereich Ältere Menschen

2.7.1 Altenquotient und Alt-Jung-Quotient

Der **Altenquotient** gibt das Verhältnis der Senioren (Altersklasse 60 Jahre und älter) zu 100 erwerbstätigen Personen im Alter von 18 bis unter 60 Jahren wieder. Der Quotient ist Indikator zur Abschätzung potentieller Abhängigkeit der älteren Einwohner von der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und gibt Hinweise auf eine mögliche Überalterung des Gesellschaft sowie ihrer Leistungsfähigkeit. Der Altenquotient ist umso höher, je weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter den Senioren gegenüberstehen.

Als Indiz für deutliche Verschiebungen im Altersaufbau eines Gebietes und für die Gesamtentwicklung der Bevölkerung kann der sog. **Alt-Jung-Quotient** herangezogen werden. Der Quotient stellt die Zahl der jüngeren Einwohner unter 18 Jahren der Anzahl der Senioren über 60 Jahre gegenüber und drückt somit aus, wie viele Einwohner der älteren Generation auf 100 Einwohner unter 18 Jahren kommen. Der Alt-Jung-Quotient ist somit ein Maß für die Altersstruktur eines Gebietes, der sowohl von der Zunahme der Zahl älterer Menschen als auch von der Abnahme der Zahl der Kinder und Jugendlichen beeinflusst wird und ein Indikator der Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft ist. Ergeben sich im Zeitverlauf größere Verschiebungen im relativen Anteil der einzelnen Altersgruppen, können veränderte Prioritätensetzungen der kommunalen Sozialpolitik erforderlich sein.

Nachdem der Altenquotient von 1992 bis 2004 deutlich gestiegen war und im Zeitraum von 2004 bis 2009 um 2,2 Indexpunkte zurückging, blieb er in den letzten Jahren relativ konstant. Mit einem Wert von 36,5 liegt er im Jahr 2016 0,3 Indexpunkte unter dem Wert von 2009. Sieben von 15 Stadtteilen weisen 2016 einen geringeren Altenquotienten als 2009 auf, in acht Stadtteilen stieg der Quotient. Vor allem in den zentralen Stadtteilen Altstadt (15), Neustadt (16) und Oberstadt (24) aber auch in Mombach (31) und Weisenau (71) lag der Altenquotient 2016 deutlich unter den Werten von 2009. Dieser Trend lässt sich bereits seit 2004 in den zentralen Stadtteilen beobachten. In der Neustadt (16) geht der Altenquotient seit 1992 kontinuierlich zurück. Deutlich gestiegen ist der Altenquotient hingegen in Drais (54), Hechtsheim (61), Ebersheim (62) und Laubenheim (72). In diesen Stadtteilen setzt sich die Überalterung seit 1992 stetig fort. Gleiches gilt abgeschwächt auch in Finthen (42) und Marienborn (52).

Im Stadtgebiet sind die zentralen Bereiche weniger von Überalterung betroffen (vgl. Karte 52). Die niedrigsten Altenquotienten unter den Stadtteilen haben die Neustadt (16), Altstadt (15), Hartenberg-Münchfeld (25) und die Oberstadt (24). In den Stadtbezirken Schießgarten (157), Gärtnergasse (158), Gartenfeld (163), Am Depot (166), Wallaustraße-Mitte (167), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Universität (247) und Mombacher Straße (254) kommen weniger als 20 Senioren auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter.

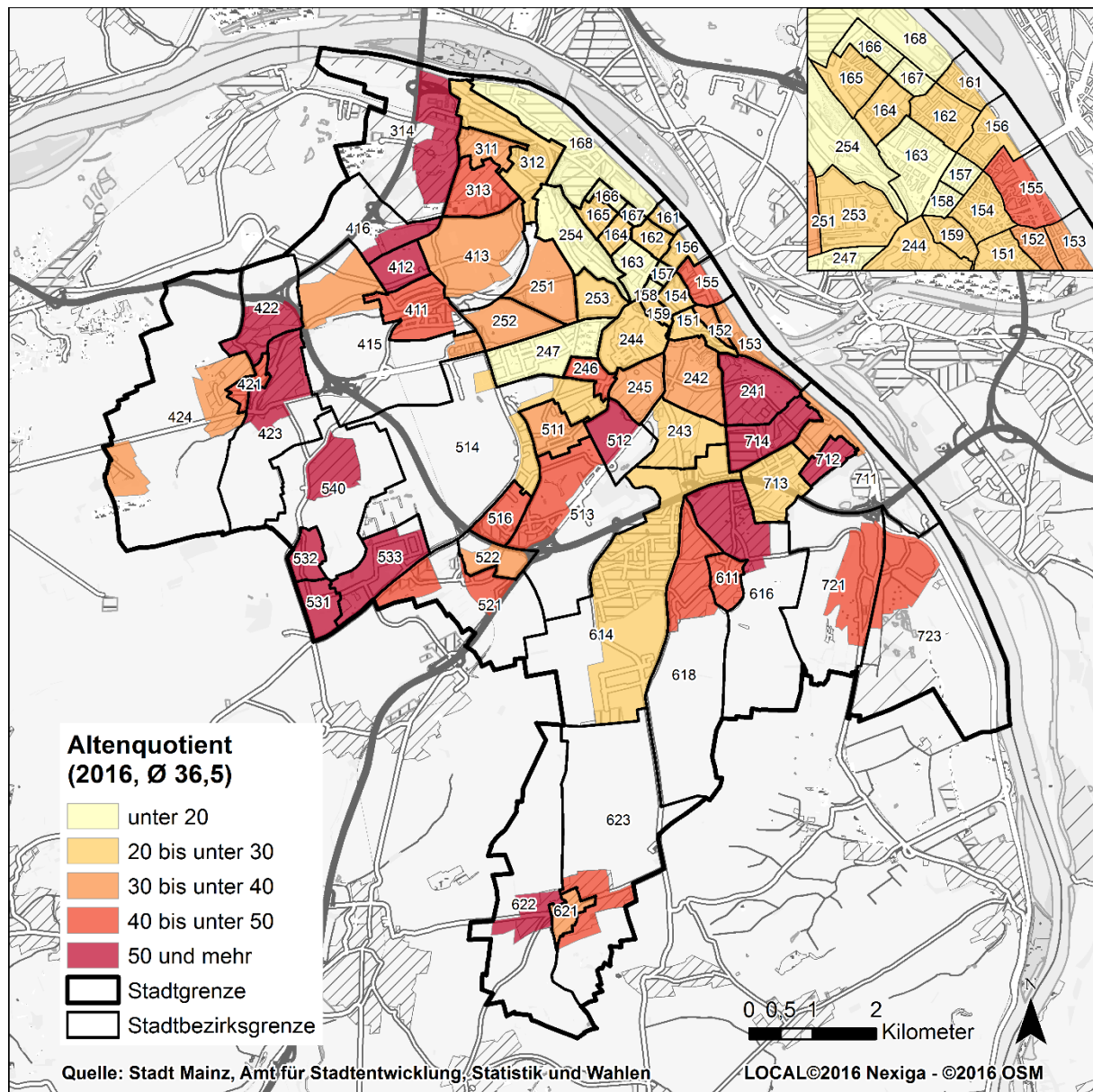
Im Gegensatz dazu ist der Altenquotient in den Stadtteilen Lerchenberg (53), Finthen (42) und Drais (54) deutlich überdurchschnittlich. Im Stadtbezirk Lerchenberg-Süd (531) stehen 100 Einwohnern im Erwerbsalter 106 Senioren gegenüber, allerdings sank der Quotient im Vergleich zu 2004 um rund 26 Punkte. Unter den Stadtbezirken gibt es Indexwerte von über 70 nur in Lerchenberg-Nord (532). Im Vergleich zum Jahr 2009 ging aber auch hier der Altenquotient zurück.

Auffällige Veränderungen der Altersschichtung gab es des Weiteren im Stadtbezirk Lennebergviertel (415), in dem knapp 37 Senioren auf 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter kamen. Dies ist u.a. auf die vermehrten Zuzüge in den Stadtbezirk aufgrund der dortigen Gemeinschaftsunterkunft zurückzuführen. Auch im Stadtbezirk Viktorstift (714) ging der Quotient um rund 17 Indexpunkte zurück. Hier hat die Neubautätigkeit und der damit verbundene Zuzug von jüngeren Einwohnern den Altenquotient verringert. In den Stadtbezirken Bretzenheim-West (516) und Nieder-Olmer-Straße (622) hat sich das Verhältnis der Senioren zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter hingegen deutlich erhöht, der Altenquotient stieg hier um 15,7 bzw. 18,6 Punkte an.

Der Alt-Jung-Quotient hat sich in der Gesamtstadt von 2009 bis 2016 kaum verändert und liegt bei 154. Auf einen Einwohner unter 18 Jahren kommen damit 1,5 Senioren. Im Vergleich der Stadtteile weist die Altstadt (15) die ungünstigste Altersschichtung auf. Der hohe Alt-Jung-Quotient von 233,6 ist vor allem auf die Seniorenheime vor Ort sowie den geringen Anteil der unter 18-jährigen Einwohner zurückzuführen. Auch in Drais (54) liegt das Verhältnis der Senioren zu den unter 18-Jährigen bei knapp 2 zu 1.

Hingegen ist der Alt-Jung-Quotient im Stadtteil Ebersheim (62) relativ ausgeglichen (vgl. Karte 53). 100 Kindern und Jugendlichen stehen hier knapp 127 Senioren gegenüber. Der niedrige Wert ist auf einen relativ hohen Anteil unter 18-jähriger Einwohner bei gleichzeitig unterdurchschnittlichem Anteil an Senioren zurückzuführen. Die geringsten Alt-Jung-Quotienten in Mainz werden in den Stadtbezirken Am Depot (166), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Industrieviertel (312) und Großberg/Weberstraße (713) erzielt.

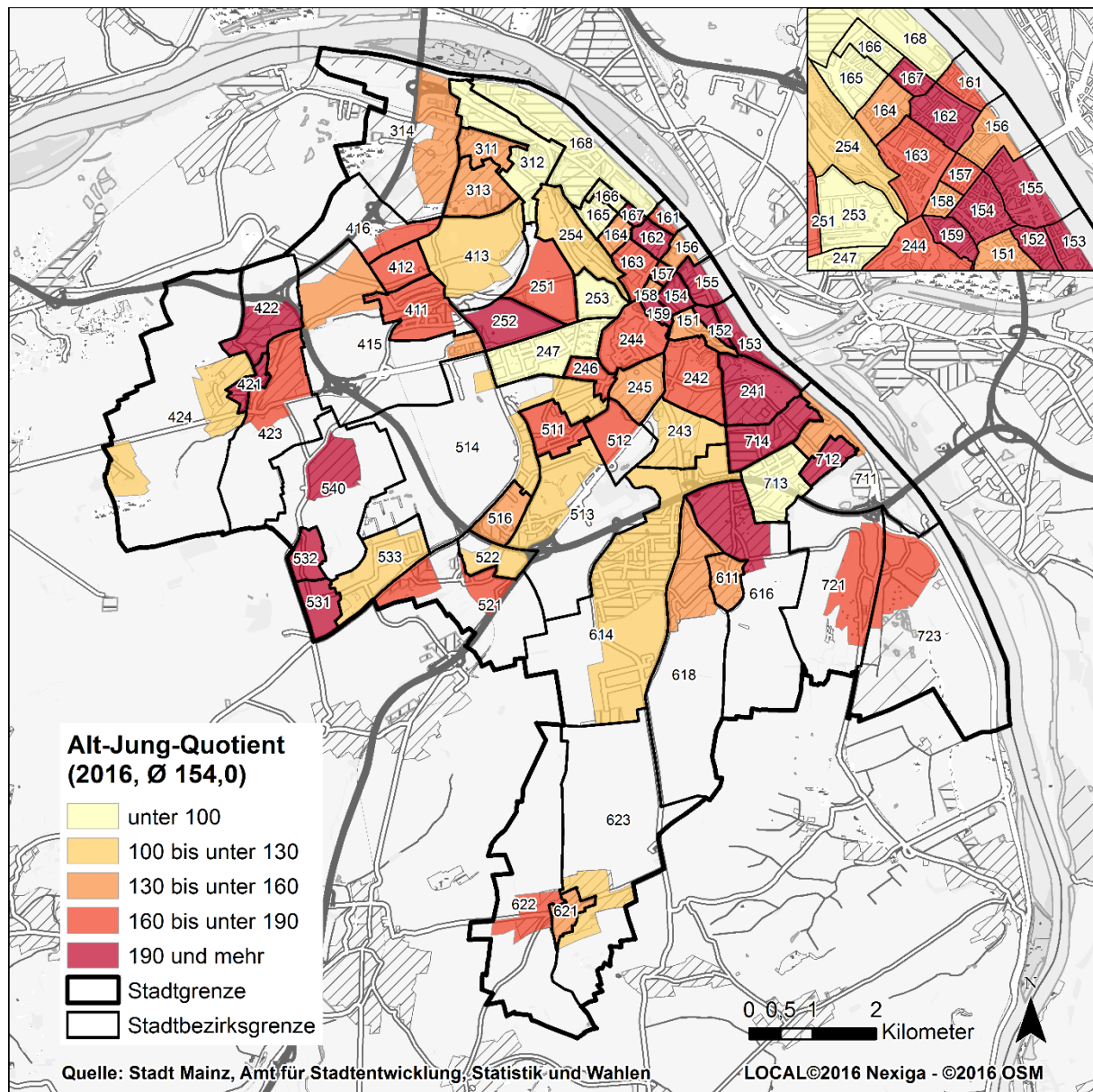
Karte 52: Altenquotient - Verhältnis der 60-Jährigen und Älteren zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 60 Jahre) (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 53: Alt-Jung-Quotient - Verhältnis der 60-Jährigen und Älteren zu Kindern und Jugendlichen (0 bis unter 18 Jahre) (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 25: Altenquotient und Alt-Jung-Quotient (2009 und 2016)

Nr.	Bezirk	Altenquotient [Verhältnis der 60-Jährigen zur Erwerbsbevölkerung (18 bis unter 60 Jahre)]		Alt-Jung-Quotient [Verhältnis der 60-Jährigen zu Kindern und Jugendlichen (0 bis unter 18 Jahre)]	
		2009	2016	2009	2016
151	Stefansberg	28,1	26,1	149,7	132,7
152	Kapuzinerstraße	40,0	37,7	305,6	363,8
153	Templerstraße	33,4	32,8	317,5	254,3
154	Kronberger Hof	35,0	28,1	353,0	329,3
155	Deutschhausplatz	49,4	45,0	481,5	481,5
156	Schlossviertel	23,7	21,9	181,3	153,6
157	Schießgarten	17,9	15,3	223,6	179,1
158	Gärtnergasse	17,7	14,3	164,4	153,8
159	Altmünster Viertel	22,6	22,9	226,8	230,7
15	Altstadt	30,4	27,6	251,2	233,6
161	Feldbergplatz	29,8	27,9	190,7	164,0
162	Frauenlobplatz	30,1	24,7	263,5	229,7
163	Gartenfeld	21,7	19,3	189,0	171,9
164	Goetheplatz	24,4	23,4	139,0	131,7
165	Barbarossaring	25,4	23,3	95,4	92,1
166	Am Depot	20,9	16,8	56,5	50,0
167	Wallaustraße-Mitte	18,7	19,4	172,4	210,3
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	40,4	7,4	237,5	13,2
16	Neustadt	24,3	21,7	150,6	133,5
241	Volkspark	71,8	66,1	281,6	232,1
242	Goldgrube	44,4	38,9	1,0	163,4
243	Berliner Viertel	28,4	21,2	162,2	119,1
244	Klinikviertel	31,3	30,0	211,1	184,7
245	Philippsschanze	41,0	38,3	150,6	141,9
246	Zahlbach	45,6	41,6	262,3	177,3
247	Universität	6,5	4,9	54,1	93,1
24	Oberstadt	38,9	33,6	193,9	161,4
251	Hartenberg	41,6	38,4	208,5	175,0
252	Münchfeld	33,8	33,7	197,2	233,2
253	Taubertsberg	17,2	21,3	43,8	90,3
254	Mombacher Straße	13,5	13,3	112,6	124,9
25	Hartenberg-Münchfeld	29,0	28,3	140,2	161,5
311	Alt-Mombach	34,6	33,5	131,7	140,2
312	Industrieviertel	22,5	21,6	76,7	69,5
313	Im Suder	48,7	40,8	165,5	137,4
314	Westring/Hemel	54,3	53,9	155,0	153,0
31	Mombach	44,5	41,6	145,9	138,8
411	Alt-Gonsenheim	40,8	43,8	154,8	163,9
412	Am alten Friedhof	50,3	54,2	174,1	178,8
413	Gleisberg/Bruchspitze	35,9	37,2	113,5	110,6
415	Lennebergviertel	60,5	36,8	198,0	132,5
416	Am Wildpark	39,8	51,7	125,7	172,4
41	Gonsenheim	42,5	41,9	139,7	136,1
421	Alt-Finthen	45,6	48,8	189,1	204,8
422	Finthen-Nord	54,2	62,3	173,3	192,7
423	Finthen-Ost	50,9	54,0	175,7	172,1
424	Finthen-West	40,1	38,9	115,6	114,1
42	Finthen	48,4	51,3	157,3	162,0

Nr.	Bezirk	Altenquotient [Verhältnis der 60-Jährigen zur Erwerbsbevölkerung (18 bis unter 60 Jahre)]		Alt-Jung-Quotient [Verhältnis der 60-Jährigen zu Kindern und Jugendlichen (0 bis unter 18 Jahre)]	
		2009	2016	2009	2016
511	Alt-Bretzenheim	36,1	33,5	194,0	172,1
512	Mumbächerstraße	61,1	54,0	201,7	170,8
513	Südring	38,4	43,1	106,6	129,8
514	Lanzelhohl	26,0	24,9	94,6	120,9
516	Bretzenheim-West	31,1	46,8	98,1	152,0
51	Bretzenheim	35,0	35,8	124,3	141,8
521	Marienborn-Süd	43,6	41,5	193,3	180,6
522	Marienborn-Nord	27,8	30,7	134,5	119,5
52	Marienborn	32,8	34,2	154,6	137,7
531	Lerchenberg-Süd	117,5	106,0	354,2	259,6
532	Lerchenberg-Nord	87,1	72,3	355,7	255,3
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	43,1	52,2	104,2	119,5
53	Lerchenberg	68,4	68,7	190,3	175,5
540	Drais	48,3	58,8	164,7	208,1
54	Drais	48,3	58,8	164,7	208,1
611	Alt-Hechtsheim	38,9	40,6	141,3	155,3
614	Gewerbegebiet	33,2	28,5	156,1	120,8
616	Hechenberg	41,3	55,7	166,4	208,1
618	Mühdreieck	39,1	47,4	127,2	154,2
61	Hechtsheim	39,6	48,1	145,0	172,4
621	Alt-Ebersheim	36,2	39,5	141,6	142,5
622	Nieder-Olmer-Straße	38,6	57,2	106,9	185,4
623	Dresdener Straße	34,3	42,8	82,8	100,2
62	Ebersheim	36,0	45,4	100,9	127,9
711	Alt-Weisenau	34,6	31,2	167,0	148,0
712	Römerberg	72,1	63,4	248,4	207,7
713	Großberg/Weberstraße	23,7	23,7	82,8	71,1
714	Viktorstift	68,6	52,0	260,1	192,5
71	Weisenau	41,7	37,2	162,5	134,0
721	Alt-Laubenheim	41,2	47,7	163,5	174,1
723	Laubenheim-Ost	35,3	48,3	139,1	180,9
72	Laubenheim	38,0	48,1	150,4	177,6
	Soziale Stadt - Mombach	39,0	41,6	139,5	138,8
	Soziale Stadt - Lerchenberg	63,1	67,6	161,0	157,6
	Soziale Stadt - Neustadt	24,3	21,7	150,6	133,5
	Soziale Stadt insgesamt	30,5	30,2	149,5	138,8
	Mainz	36,8	36,5	154,1	154,0

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

2.7.2 Altersgruppe Senioren

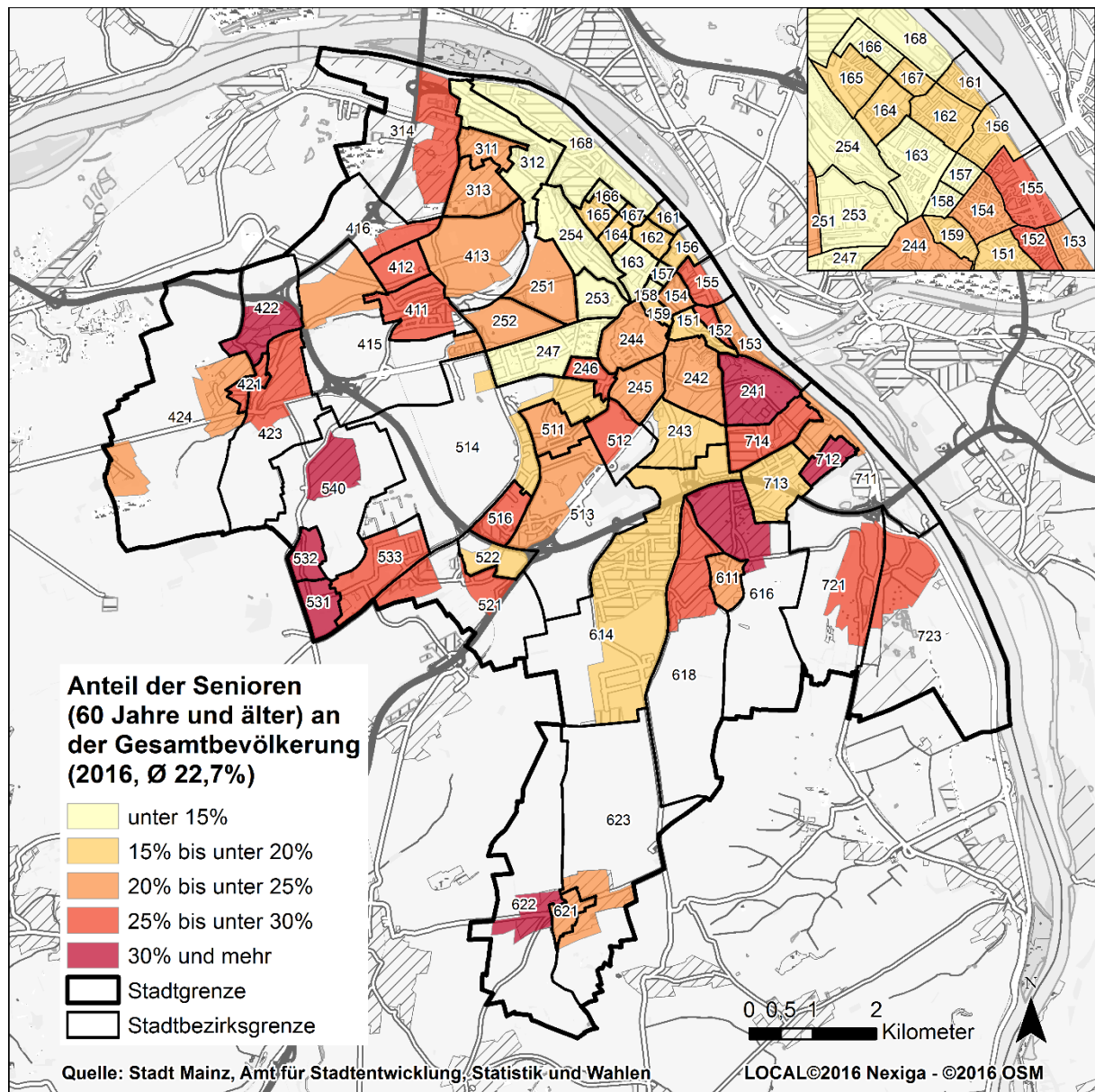
Der Anteil der Senioren ist in Mainz im Vergleich der Jahre 2009 und 2016 um 3.549 auf 48.585 Personen gestiegen. Gesamtstädtisch haben knapp 23 % der Einwohner das 60. Lebensjahr bereits erreicht oder überschritten (vgl. Karte 54).

Differenziert man die Altersgruppe der Senioren in die sogenannten „jungen Alten“ im Alter von 60 bis unter 75 Jahren und die „alten Alten“ der Altersklasse 75 und älter zeigt sich, dass 13,4 % der Einwohner zu den „jungen Alten“ und 9,3 % zu den „alten Alten“ gehören. Besonders hohe Anteile der „jungen Alten“ gibt es in Bretzenheim-West (516) und Nieder-Olmer-Straße (622). Mehr als ein Fünftel der Einwohner gehört hier der Altersklasse der „jungen Alten“ an. Hingegen ist der Anteil der „jungen Alten“ in der Altstadt (15), Neustadt (16), Oberstadt (24), Hartenberg-Münchfeld (25) und Weisenau (71) unterdurchschnittlich. In den Stadtbezirken Schießgarten (157), Gärtnergasse (158), Am Depot (166), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Universität (247) und Mombacher Straße (254) gehören weniger als acht Prozent der Einwohner der Altersklasse 60 bis unter 75 an.

Die höchsten Anteile an „alten Alten“ hat der Stadtteil Lerchenberg (53), in dem 16,8 % der Einwohner 75 Jahre und älter sind. Besonders hohe Anteile von über 15 % erreichen die Stadtbezirke Deutschhausplatz (155), Volkspark (241) aufgrund der ansässigen Seniorenheime sowie auch Lerchenberg-Süd (531) und Lerchenberg-Nord (532).

59 % der Senioren sind jünger und 41 % älter als 75 Jahre (vgl. Tabelle 26). Besonders hoch ist der Anteil der über 75-Jährigen an den Senioren in den Stadtbezirken Lerchenberg-Süd (531) aber auch in Kronberger Hof (154), Deutschhausplatz (155) und Lerchenberg-Nord (532). Mehr als die Hälfte der Senioren hat in diesen Bezirken das 75. Lebensjahr bereits erreicht. Der überdurchschnittliche Anteil ist u.a. auf die Senioren- und Pflegeheime in den Bezirken zurückzuführen. In den Lerchenberger Stadtbezirken gibt es allerdings eine andere Ursache. Diese Stadtbezirke wurden im Gros zwischen 1967 bis Mitte der 1970er Jahre gebaut. Viele der damaligen Erstbezieher sind heute älter als 74 Jahre. Im Stadtbezirk Bretzenheim-West (516) leben viele junge Senioren, der Anteil der 60 bis unter 75-Jährigen an allen Senioren liegt bei 75 % und darüber (vgl. Karte 55).

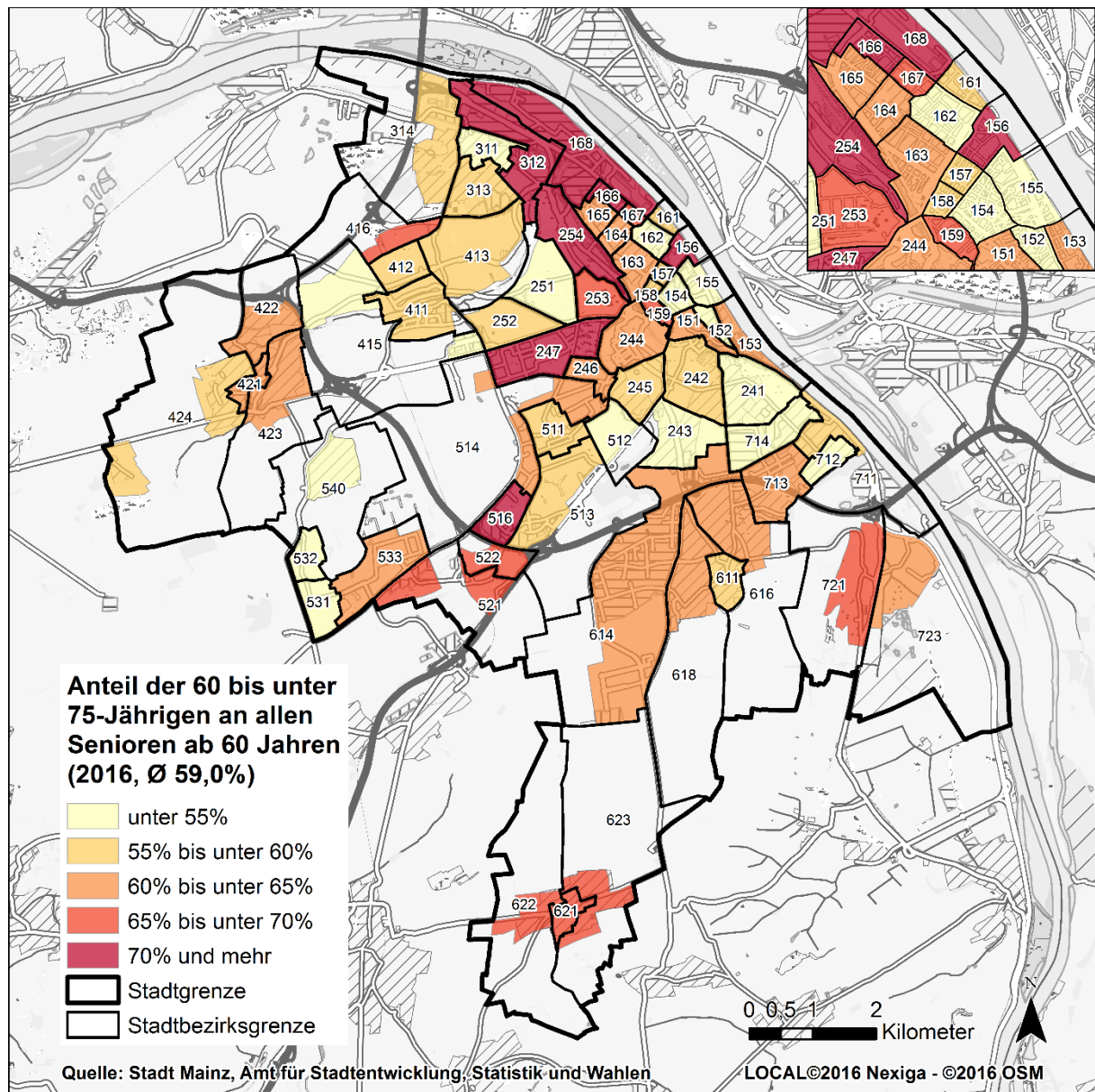
Karte 54: Altersgruppen Senioren – Anteil der Senioren (60 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

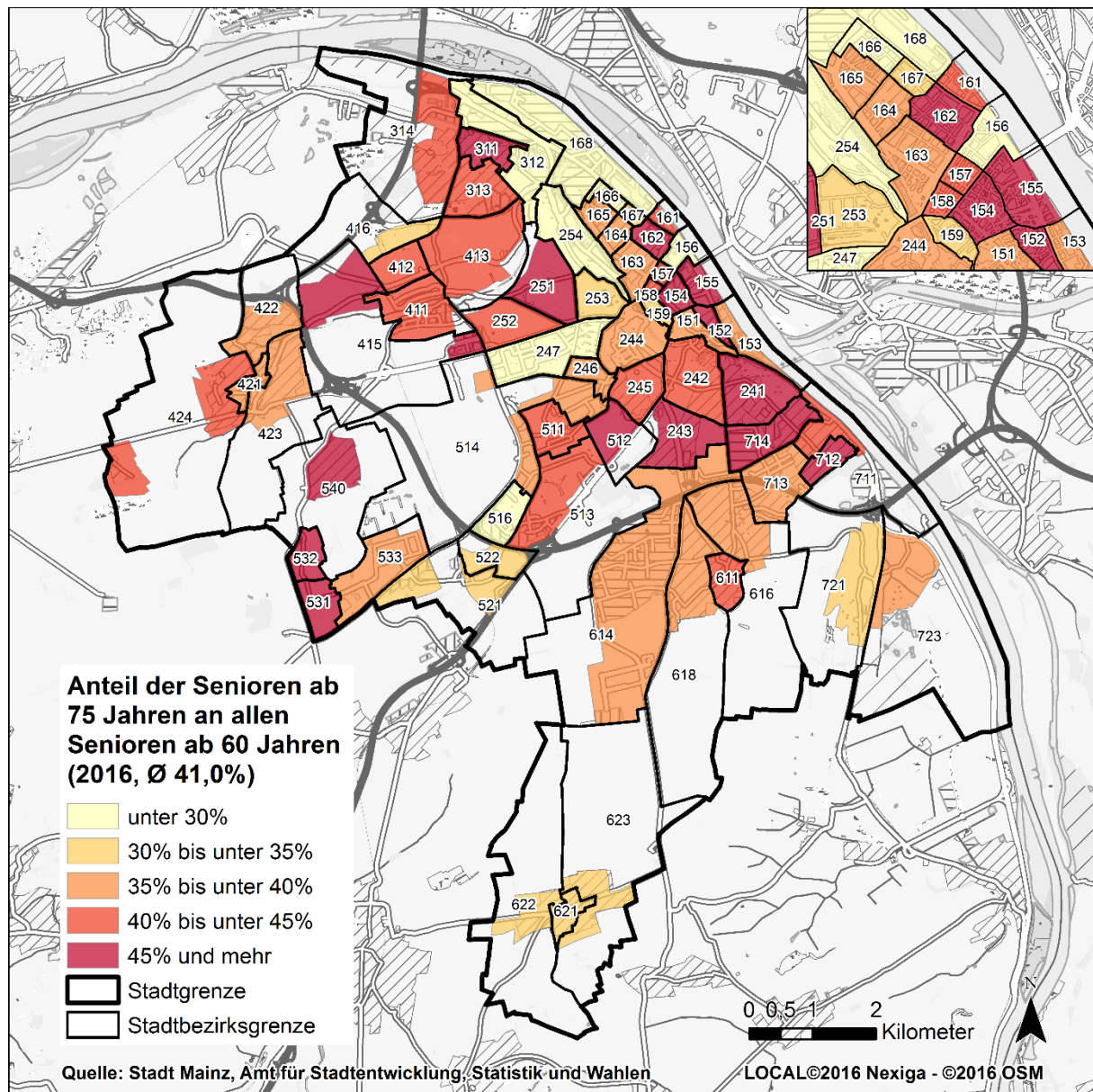
Karte 55: Altersgruppen Senioren – Anteil der „jungen Alten“ zwischen 60 bis unter 75 Jahre an den Senioren (60 Jahre und älter) insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 56: Altersgruppen Senioren – Anteil der „alten Alten“ ab 75 Jahre und älter an den Senioren (60 Jahre und älter) insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 26: Altersschichtung der älteren Menschen (2009 und 2016)

Nr.	Bezirk	Senioren (60 Jahre und älter)		Anteil ... an Einwohnern insg. (in %)				Anteil an allen Einwohnern ab 60 Jahre (2016)	
				Senioren		60 bis unter 75 Jahre (2016)	ab 75 Jahre (2016)	60 bis < 75	ab 75
		2009	2016	2009	2016				
151	Stefansberg	563	564	19,1	17,9	11,1	6,8	62,2	37,8
152	Kapuzinerstraße	541	542	26,1	25,4	11,9	13,6	46,7	53,3
153	Templerstraße	327	440	23,2	22,5	14,1	8,4	62,5	37,5
154	Kronberger Hof	526	484	24,1	20,6	8,9	11,7	43,4	56,6
155	Deutschhausplatz	597	573	30,9	29,1	12,4	16,7	42,6	57,4
156	Schlossviertel	165	172	17,3	16,1	11,4	4,7	70,9	29,1
157	Schießgarten	161	154	14,2	12,3	7,3	5,0	59,1	40,9
158	Gärtnergasse	194	183	13,8	11,6	6,8	4,7	59,0	41,0
159	Altmünster Viertel	322	346	17,1	17,2	12,0	5,2	69,7	30,3
15	Altstadt	3.396	3.458	21,3	19,8	10,9	9,0	54,8	45,2
161	Feldbergplatz	349	333	20,5	19,2	10,9	8,3	56,8	43,2
162	Frauenlobplatz	888	790	21,3	18,2	9,8	8,4	53,8	46,2
163	Gartenfeld	1.272	1.195	16,3	14,8	9,1	5,7	61,4	38,6
164	Goetheplatz	837	840	17,2	16,6	10,4	6,1	63,0	37,0
165	Barbarossaring	659	650	16,7	15,7	10,0	5,7	63,5	36,5
166	Am Depot	186	158	13,2	11,2	7,9	3,3	70,9	29,1
167	Wallaustraße-Mitte	319	347	14,4	15,1	9,9	5,2	65,4	34,6
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	19	24	25,7	4,5	3,6	0,9	79,2	20,8
16	Neustadt	4.529	4.337	17,3	15,7	9,6	6,1	61,1	38,9
241	Volkspark	1.073	1.040	36,4	34,0	16,8	17,2	49,4	50,6
242	Goldgrube	1.018	951	26,7	23,9	13,8	10,1	57,6	42,4
243	Berliner Viertel	928	909	19,4	15,2	8,1	7,1	53,4	46,6
244	Klinikviertel	762	796	21,4	20,5	12,9	7,6	63,1	36,9
245	Philippsschanze	786	775	24,4	23,2	13,5	9,7	58,2	41,8
246	Zahlbach	202	234	28,0	25,2	15,2	10,0	60,3	39,7
247	Universität	33	27	5,5	4,5	3,1	1,3	70,4	29,6
24	Oberstadt	4.802	4.732	24,5	21,7	12,2	9,5	56,2	43,8
251	Hartenberg	1.178	1.174	25,7	24,0	12,6	11,3	52,7	47,3
252	Münchfeld	1.260	1.336	22,4	22,7	12,7	10,0	56,1	43,9
253	Taubertsberg	309	520	11,0	14,7	10,0	4,7	68,3	31,7
254	Mombacher Straße	285	311	10,8	10,8	7,6	3,1	70,7	29,3
25	Hartenberg-Münchfeld	3.032	3.341	19,4	19,4	11,3	8,1	58,2	41,8
311	Alt-Mombach	768	812	21,5	21,3	11,6	9,7	54,3	45,7
312	Industrieviertel	132	137	14,8	14,1	10,3	3,8	73,0	27,0
313	Im Suder	975	889	27,3	23,9	13,7	10,3	57,0	43,0
314	Westring/Hemel	1.454	1.493	28,7	28,5	16,0	12,4	56,3	43,7
31	Mombach	3.329	3.331	25,4	24,3	13,8	10,5	56,7	43,3
411	Alt-Gonsenheim	715	772	24,4	25,7	15,0	10,7	58,5	41,5
412	Am alten Friedhof	745	774	28,1	29,4	17,0	12,3	58,0	42,0
413	Gleisberg/Bruchspitze	1.759	2.328	21,4	21,8	12,9	8,9	59,3	40,7
415	Lennebergviertel	1.012	1.031	31,7	22,4	11,5	10,9	51,5	48,5
416	Am Wildpark	983	1.186	23,2	28,5	19,5	8,9	68,6	31,4
41	Gonsenheim	5.214	6.091	24,6	24,3	14,4	9,8	59,5	40,5
421	Alt-Finthen	363	383	26,9	28,3	17,0	11,2	60,3	39,7
422	Finthen-Nord	1.246	1.376	29,2	32,0	19,5	12,5	61,0	39,0
423	Finthen-Ost	1.258	1.411	28,3	29,1	18,5	10,6	63,6	36,4
424	Finthen-West	853	913	22,9	22,5	13,4	9,1	59,6	40,4
42	Finthen	3.720	4.083	27,0	28,0	17,2	10,8	61,5	38,5

Nr.	Bezirk	Senioren (60 Jahre und älter)		Anteil ... an Einwohnern insg. (in %)				Anteil an allen Einwohnern ab 60 Jahre (2016)	
				Senioren		60 bis unter 75 Jahre (2016)	ab 75 Jahre (2016)		
		2009	2016	2009	2016			60 bis < 75	ab 75
511	Alt-Bretzenheim	1.075	1.081	23,3	21,9	12,6	9,3	57,4	42,6
512	Mumbächerstraße	474	451	31,9	29,1	13,7	15,4	47,2	52,8
513	Südring	1.221	1.404	22,0	24,4	14,5	10,0	59,2	40,8
514	Lanzelhohl	852	976	17,0	17,1	10,5	6,6	61,7	38,3
516	Bretzenheim-West	366	491	19,1	26,4	20,2	6,1	76,8	23,2
51	Bretzenheim	3.988	4.403	21,5	22,2	13,4	8,9	60,0	40,0
521	Marienborn-Süd	346	372	26,2	25,2	16,4	8,8	65,1	34,9
522	Marienborn-Nord	464	581	18,7	19,6	13,5	6,1	68,8	31,2
52	Marienborn	810	953	21,3	21,5	14,5	7,0	67,4	32,6
531	Lerchenberg-Süd	719	649	46,9	43,0	15,4	27,6	35,7	64,3
532	Lerchenberg-Nord	562	526	41,2	36,0	15,6	20,4	43,3	56,7
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	719	798	23,4	26,6	17,1	9,5	64,3	35,7
53	Lerchenberg	2.000	1.973	33,5	33,1	16,3	16,8	49,3	50,7
540	Drais	840	974	27,2	31,4	17,0	14,4	54,2	45,8
54	Drais	840	974	27,2	31,4	17,0	14,4	54,2	45,8
611	Alt-Hechtsheim	561	640	23,4	24,3	14,4	9,9	59,4	40,6
614	Gewerbegebiet	153	157	21,5	18,7	11,8	6,9	63,1	36,9
616	Hechenberg	1.489	1.840	24,8	30,5	18,7	11,8	61,3	38,7
618	Mühdreieck	1.334	1.511	23,0	26,6	16,9	9,7	63,4	36,6
61	Hechtsheim	3.537	4.148	23,7	27,3	16,9	10,4	61,8	38,2
621	Alt-Ebersheim	310	359	22,4	23,6	15,4	8,2	65,2	34,8
622	Nieder-Olmer-Straße	339	443	22,1	30,4	20,7	9,7	68,2	31,8
623	Dresdener Straße	496	628	19,5	23,1	15,9	7,2	68,9	31,1
62	Ebersheim	1.145	1.430	21,0	25,1	17,0	8,1	67,8	32,2
711	Alt-Weisenau	790	805	22,3	20,5	11,7	8,8	57,0	43,0
712	Römerberg	867	812	35,8	32,7	16,5	16,2	50,5	49,5
713	Großberg/Weberstraße	529	614	15,6	15,1	9,7	5,4	64,2	35,8
714	Viktorstift	502	589	35,2	29,1	15,9	13,1	54,8	45,2
71	Weisenau	2.688	2.820	24,9	22,6	12,7	9,9	56,2	43,8
721	Alt-Laubenheim	1.007	1.196	24,8	27,3	17,9	9,3	65,7	34,3
723	Laubenheim-Ost	999	1.315	22,0	27,6	16,9	10,7	61,4	38,6
72	Laubenheim	2.006	2.511	23,3	27,4	17,4	10,0	63,4	36,6
	Soziale Stadt - Mombach	1.875	3.331	23,4	24,3	13,8	10,5	56,7	43,3
	Soziale Stadt - Lerchenberg	1.438	1.447	31,2	32,1	16,5	15,6	51,5	48,5
	Soziale Stadt - Neustadt	4.529	4.337	17,3	15,7	9,6	6,1	61,1	38,9
	Soziale Stadt insgesamt	7.842	9.115	20,2	19,9	11,5	8,4	57,9	42,1
		45.03	48.58						
	Mainz	6	5	22,9	22,8	13,4	9,3	59,0	41,0

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

3. Indikatorenbereich Haushaltsstruktur und Familie

Die Angaben zur Zahl der Haushalte liegen im Allgemeinen nicht auf kleinräumiger Ebene vor, sondern wird über spezielle Haushaltsgenerierungsverfahren aus den Daten der Einwohnermelderegister abgeleitet. In der Stadt Mainz wird dafür KOSIS (Kommunales Statistisches Informationssystem) verwendet. Nicht berücksichtigt werden bei der Haushaltsgenerierung Bewohner von Wohnheimen, da das Verfahren für diese Einrichtungen keine plausible Generierung von Haushalten ermöglicht.

In diesem Abschnitt werden die Anteile bestimmter Haushaltsgrößen und -typen an der Gesamtzahl der Haushalte berechnet. Folgende Differenzierungen werden berechnet:

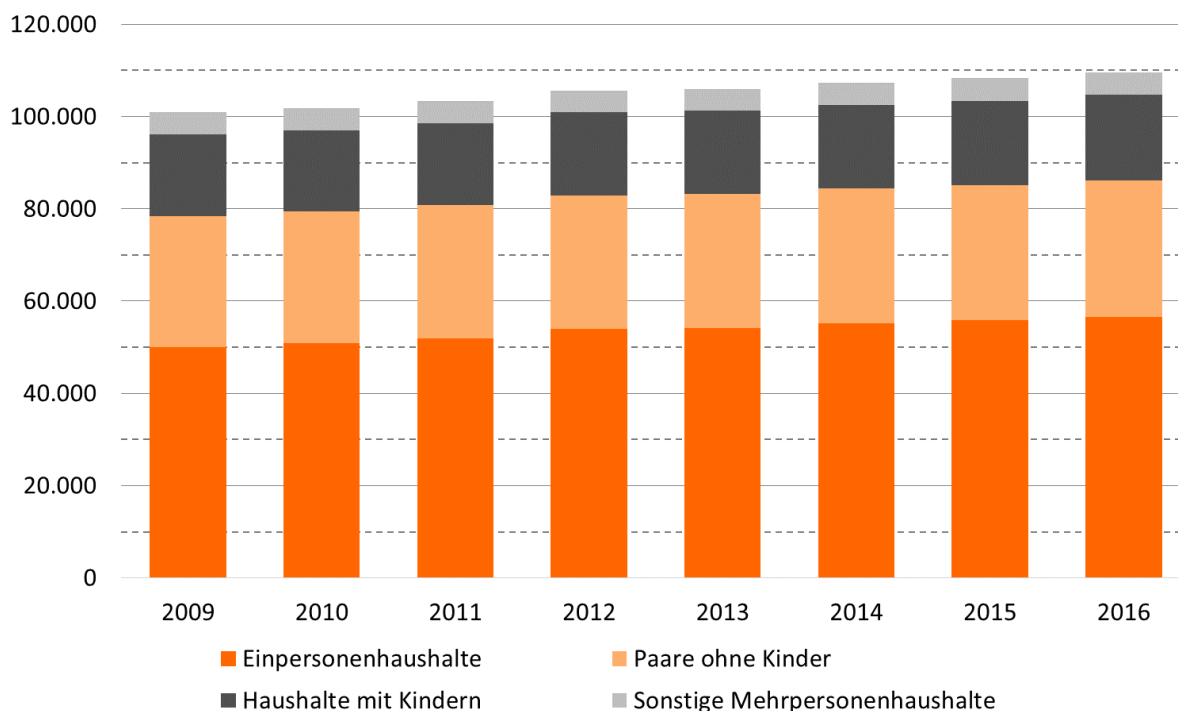
- Haushalte nach Anzahl der Bewohner im Haushalt
- Einpersonenhaushalte
- Familienhaushalte, darunter Paarhaushalte mit Kindern und alleinerziehende Haushalte mit mindestens einem Kind

3.1 Haushalte nach Haushaltsgröße und Haushaltstyp

Haushaltsentwicklung

In Mainz gab es am 31. Dezember 2016 insgesamt 109.626 Haushalte. Gegenüber 2009 hat sich die Zahl um rund 8.755 Haushalte bzw. 9 % erhöht (vgl. Abbildung 6). Diese Zunahme verteilt sich auf die Haushaltstypen unterschiedlich. Die Zahl der Einpersonenhaushalte ist um 13 % auf 56.470 Haushalte gestiegen. Die Gruppe der Paarhaushalte ohne Kinder stieg um 4,5 % auf 29.700 Haushalte und die Gruppe der Haushalte mit Kindern nahm um 4,5 % auf 18.500 Haushalte zu. Auch Anzahl der sonstigen Mehrpersonenhaushalte stieg um 4,9 % an.

Abbildung 6: Entwicklung der Haushalte nach Haushaltstyp (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Haushaltsgröße

In gut der Hälfte der Haushalte in Mainz lebt nur eine Person. Der Anteil der Einpersonenhaushalte beträgt 51,5 %. In gut einem Viertel aller Haushalte wohnen zwei Personen (27,2 %). In rund 10 % der Haushalte leben drei Personen. Der Anteil der Haushalte mit vier und mehr Personen beträgt ebenfalls rund 10 %.

Die Einpersonenhaushalte konzentrieren sich in den zentralen Stadtteilen Altstadt (15) und Neustadt (16). In rund zwei Dritteln aller Haushalte lebt dort nur eine Person. In den Stadtteilen Kronberger Hof (154), Deutschhausplatz (155), Schießgarten (157) und Gärtnergasse beträgt der Anteil von Einpersonenhaushalten über 70 %. In den Stadtbezirken am Stadtrand ist hingegen der Anteil der Einpersonenhaushalte geringer. In Ebersheim (62) beträgt der Anteil der Einpersonenhaushalte 30,5 %, in Drais (54) 37,5 %.

Der hohe Anteil an Einpersonenhaushalten in den innerstädtischen Stadtteilen geht dort einher mit einem geringen Anteil an Haushalten mit zwei und mehr Personen.

Die Quote der Haushalte mit drei Personen ist in den südlichen randstädtischen Stadtteilen Ebersheim (62), Drais (54) und Laubenheim (72) am höchsten. In den Stadtbezirken Nieder-Olmer-Straße (622) und Dresdener Straße (623) wohnen in knapp jedem fünften Haushalt drei Personen.

Größere Haushalte mit vier Haushaltsmitgliedern sind in den Stadtbezirken Großberg/Weberstraße (713) 24,3 % und Dresdener Straße (623) 21,8 % überproportional vertreten. Unterdurchschnittliche Anteile an Haushalten mit vier und mehr Personen bestehen in der Altstadt (15). Im Stadtbezirk Universität (247) gibt es aufgrund der besonderen Struktur (Uni-

versitätsgelände mit einer geringen Anzahl Wohnungen) keine Haushalte mit drei oder mehr Haushaltsmitgliedern.

Der Anteil der Haushalte mit fünf und mehr Haushaltsmitgliedern beträgt im Stadtgebiet 3,4 %. In den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) mit 6,8 %, Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) mit 7,7 %, Großberg/Weberstraße (713) mit 8,0 % und Taubertsberg (253) mit 7,9 % sind die Anteile der Haushalte mit fünf oder mehr Personen überdurchschnittlich hoch. Im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) ist dies u.a. auf die Flüchtlingsunterkunft zurückzuführen.

Tabelle 27: Haushalte nach Haushaltsgröße (2016)

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit... (in %)				
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen
151	Stefansberg	1.927	63,7	20,9	8,0	4,5	3,0
152	Kapuzinerstraße	1.349	69,2	21,3	5,9	2,2	1,4
153	Templerstraße	1.238	60,7	26,1	9,0	3,6	0,6
154	Kronberger Hof	1.578	71,0	21,4	4,6	2,2	0,8
155	Deutschhausplatz	1.240	71,0	20,5	4,6	2,7	1,3
156	Schlossviertel	697	64,1	23,0	7,9	4,3	0,7
157	Schießgarten	907	73,5	19,7	3,6	2,0	1,1
158	Gärtnergasse	1.154	74,8	18,5	3,0	2,7	1,0
159	Altmünster Viertel	1.376	68,8	21,2	6,4	2,5	1,0
15	Altstadt	11.466	68,3	21,4	6,0	3,0	1,4
161	Feldbergplatz	1.054	60,2	25,6	6,8	5,8	1,6
162	Frauenlobplatz	2.851	66,7	22,9	6,0	3,2	1,2
163	Gartenfeld	5.515	69,6	20,4	5,8	2,9	1,4
164	Goetheplatz	3.119	64,8	20,7	7,7	4,6	2,2
165	Barbarossaring	2.302	57,3	22,7	9,1	6,6	4,3
166	Am Depot	709	54,9	19,6	9,7	9,6	6,2
167	Wallaustraße-Mitte	1.597	70,9	19,4	5,5	3,2	1,0
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	44	63,6	20,5	4,5	4,5	6,8
16	Neustadt	17.191	65,5	21,4	6,8	4,2	2,1
241	Volkspark	1.572	47,7	29,5	12,3	7,7	2,8
242	Goldgrube	2.120	56,5	24,9	8,2	6,5	4,0
243	Berliner Viertel	2.273	50,0	27,6	9,9	7,8	4,6
244	Klinikviertel	2.360	61,7	24,2	8,1	4,5	1,6
245	Philippsschanze	1.794	51,6	26,4	10,9	7,6	3,5
246	Zahlbach	394	53,6	26,9	9,9	5,8	3,8
247	Universität	36	58,3	41,7	0,0	0,0	0,0
24	Oberstadt	10.549	54,0	26,4	9,6	6,7	3,3
251	Hartenberg	2.454	52,9	28,2	8,2	7,8	3,0
252	Münchfeld	3.311	56,3	28,0	8,1	5,2	2,4
253	Taubertsberg	1.282	38,1	27,2	15,1	11,7	7,9
254	Mombacher Straße	1.576	67,1	21,6	5,3	4,4	1,6
25	Hartenberg-Münchfeld	8.623	54,6	26,8	8,7	6,8	3,2
311	Alt-Mombach	1.976	52,9	24,2	11,3	7,0	4,5
312	Industrieviertel	498	50,6	23,9	11,2	10,0	4,2
313	Im Suder	1.860	46,6	27,8	11,8	9,3	4,6
314	Westring/Hemel	2.508	41,3	31,1	12,3	9,7	5,7
31	Mombach	6.842	46,8	27,7	11,8	8,8	4,9
411	Alt-Gonsenheim	1.580	47,5	30,4	10,4	8,5	3,0
412	Am alten Friedhof	1.259	44,1	31,0	11,4	9,6	4,0
413	Gleisberg/Bruchspitze	4.765	37,1	30,8	14,5	12,8	4,8
415	Lennebergviertel	1.612	43,4	29,8	12,1	10,9	3,7
416	Am Wildpark	2.037	47,7	27,2	11,5	7,2	6,4
41	Gonsenheim	11.253	42,2	30,0	12,7	10,6	4,6
421	Alt-Finthen	702	44,7	30,3	12,8	11,1	1,0
422	Finthen-Nord	2.149	43,1	32,2	12,5	8,1	4,1
423	Finthen-Ost	2.296	40,3	32,1	13,2	10,5	3,9
424	Finthen-West	1.865	38,4	30,9	13,8	12,1	4,8
42	Finthen	7.012	41,1	31,6	13,1	10,3	3,9

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit... (in %)				
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen
511	Alt-Bretzenheim	2.906	58,3	25,3	8,2	6,1	2,2
512	Mumbächerstraße	781	43,3	30,1	14,1	9,9	2,7
513	Südring	2.699	41,6	29,5	12,5	11,5	4,9
514	Lanzelhohl	2.751	51,1	26,3	11,1	8,3	3,3
516	Bretzenheim-West	857	39,2	31,2	14,8	11,0	3,9
51	Bretzenheim	9.994	49,0	27,6	11,2	8,9	3,4
521	Marienborn-Süd	766	45,4	30,4	14,0	7,0	3,1
522	Marienborn-Nord	1.532	49,7	27,0	10,4	9,0	3,9
52	Marienborn	2.298	48,3	28,1	11,6	8,4	3,7
531	Lerchenberg-Süd	698	31,7	39,5	13,2	11,9	3,7
532	Lerchenberg-Nord	795	49,6	31,7	9,2	5,5	4,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.360	39,7	29,5	12,6	10,4	7,7
53	Lerchenberg	2.853	40,5	32,6	11,8	9,4	5,7
540	Drais	1.427	37,5	34,6	13,6	10,7	3,6
54	Drais	1.427	37,5	34,6	13,6	10,7	3,6
611	Alt-Hechtsheim	1.289	40,6	32,6	13,6	9,8	3,5
614	Gewerbegebiet	455	52,3	25,3	13,0	6,4	3,1
616	Hechenberg	2.925	43,6	31,5	13,4	7,7	3,8
618	Mühdreieck	2.728	39,1	33,5	12,2	11,1	4,1
61	Hechtsheim	7.397	41,9	32,0	13,0	9,2	3,8
621	Alt-Ebersheim	725	36,0	36,6	14,1	9,8	3,6
622	Nieder-Olmer-Straße	638	29,0	35,1	19,1	12,4	4,4
623	Dresdener Straße	1.126	27,7	32,1	18,3	15,5	6,3
62	Ebersheim	2.489	30,5	34,2	17,3	13,1	5,0
711	Alt-Weisenau	2.080	54,9	26,3	9,8	6,6	2,5
712	Römerberg	1.177	47,6	28,0	11,6	9,3	3,6
713	Großberg/Weberstraße	1.496	36,8	24,1	14,8	16,3	8,0
714	Viktorstift	1.025	43,1	34,1	11,1	8,4	3,2
71	Weisenau	5.778	46,6	27,5	11,7	10,0	4,2
721	Alt-Laubenheim	2.234	42,9	32,1	13,6	9,6	1,9
723	Laubenheim-Ost	2.220	42,2	32,5	13,1	8,9	3,4
72	Laubenheim	4.454	42,5	32,3	13,3	9,3	2,6
	Soziale Stadt - Mombach	6.842	46,8	27,7	11,8	8,8	4,9
	Soziale Stadt - Lerchenberg	2.058	37,0	32,9	12,8	10,9	6,4
	Soziale Stadt - Neustadt	17.147	65,5	21,4	6,8	4,2	2,1
	Soziale Stadt insgesamt	26.047	58,3	23,9	8,6	6,0	3,2
	Mainz	109.626	51,5	27,2	10,3	7,6	3,4

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

3.2 Einpersonenhaushalte

Die Einpersonenhaushalte insgesamt und die Einpersonenhaushalte, die von Senioren (60 Jahre und älter) bewohnt werden, werden im Rahmen der Sozialraumanalyse gesondert betrachtet.

Einpersonenhaushalte insgesamt

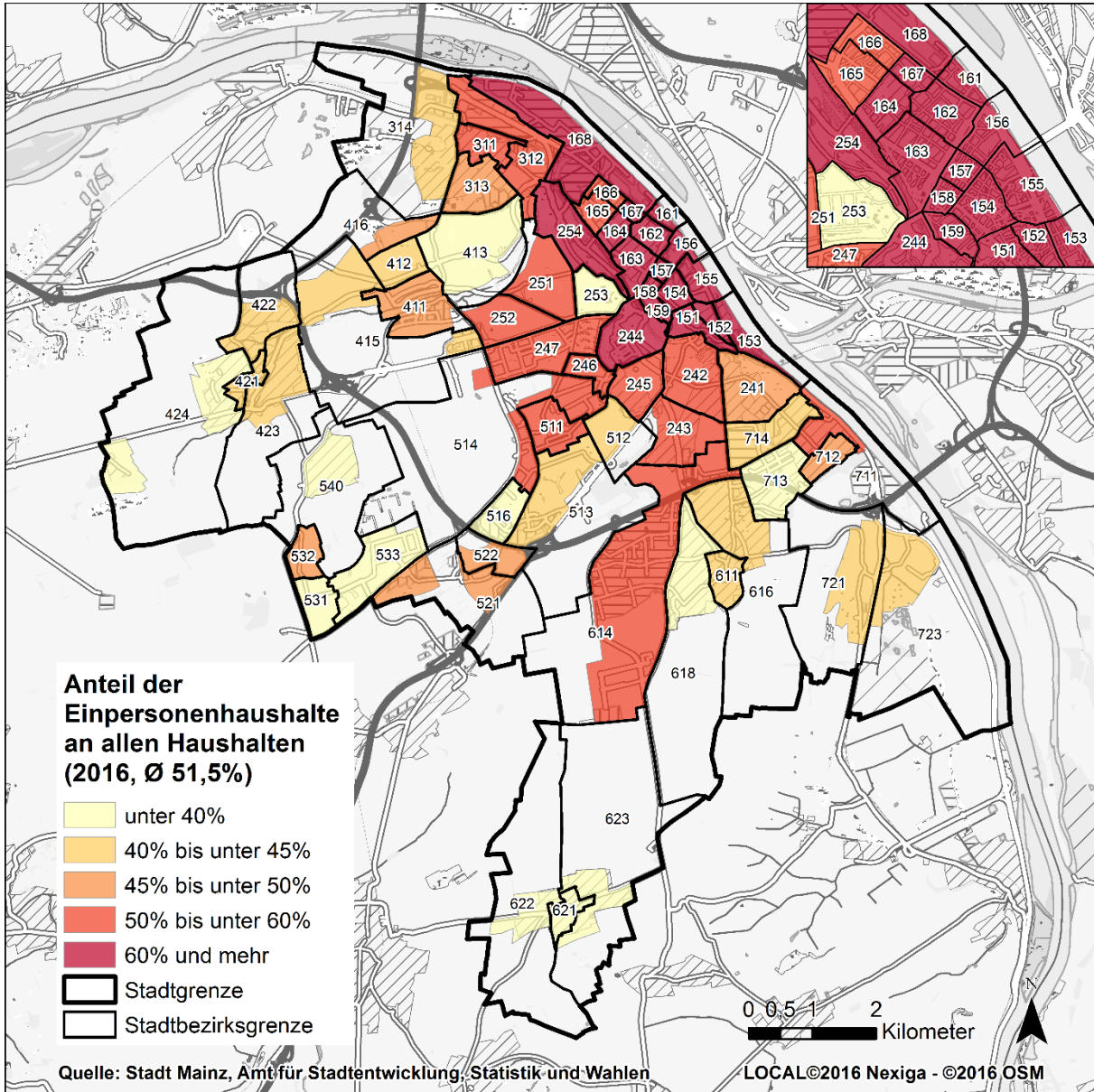
In rund der Hälfte aller Haushalte in Mainz lebt nur eine Person (vgl. Karte 57). In fast allen Stadtteilen stellen die Einpersonenhaushalte den am häufigsten vertretenen Haushaltstyp. Einzig in Ebersheim (62) haben Haushalte mit 2 Personen einen höheren Anteil. Die höchsten Anteile an Einzelhaushalten werden in den innerstädtischen Stadtteilen Altstadt (15) und Neustadt (16) erreicht, da die innerstädtischen Wohnlagen mit hoher Dichte von Familien in der Regel nicht als Wohnstandort bevorzugt werden. Außerdem führt die verhältnismäßig große Anzahl kleiner (Altbau-)Wohnungen in der Altstadt, die vor allem von jungen Berufstätigen und Studenten nachgefragt werden, zu einem hohen Anteil an Einpersonenhaushalten in der Altstadt.

Insgesamt bewegt sich der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten in den Stadtbezirken zwischen 27,7 % und 74,8 %. Dabei konzentriert sich dieser Haushaltstyp auf die zentralen innerstädtischen Gebiete und ist in den randstädtischen Bereichen deutlich unterrepräsentiert (vgl. Karte 68). Außerhalb der Alt- und Neustadt ist die Quote nur in den Stadtbezirken Mombacher Straße (254) und Klinikviertel (244) mit über 60 % überdurchschnittlich hoch. Geringe Quoten an Einpersonenhaushalten von unter 30 % haben die Stadtbezirke Nieder-Olmer-Straße (622) und Dresdener Straße (623).

Einpersonenhaushalte der Senioren (60 Jahre und älter)

In mehr als jedem vierten (26,6 %) aller Einpersonenhaushalte wohnen Senioren, die das 60. Lebensjahr erreicht haben. Der Anteil der älteren Einpersonenhaushalte an allen Haushalten liegt in den Stadtteilen zwischen 16,3 und 50,9 %, wobei der Anteil der Seniorenhaushalte mit nur einer Person an allen Einpersonenhaushalten im Gegensatz zur Konzentration der Einpersonenhaushalte in den zentralen Stadtbereichen geringer ist (vgl. Karte 58). Besonders hoch ist der Anteil älterer Einpersonenhaushalte in Lerchenberg (53), Ebersheim (62) und Finthen (42). Im Stadtbezirk Lerchenberg-Süd (531) wohnen in 68,8 % aller Einpersonenhaushalte Senioren. Besonders hohe Anteile von mehr als 40 % haben auch die Stadtbezirke Volkspark (241), Westring/Hemel (314), Am Wildpark (416), Finthen-Nord (422), Mumbächerstraße (512), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533), Nieder-Olmer-Straße (622), Dresdener Straße (623) und Viktorstift (714). Einige dieser Stadtbezirke haben ein insgesamt hohes Durchschnittsalter [z.B. Lerchenberg-Süd (531) und Viktorstift (714)].

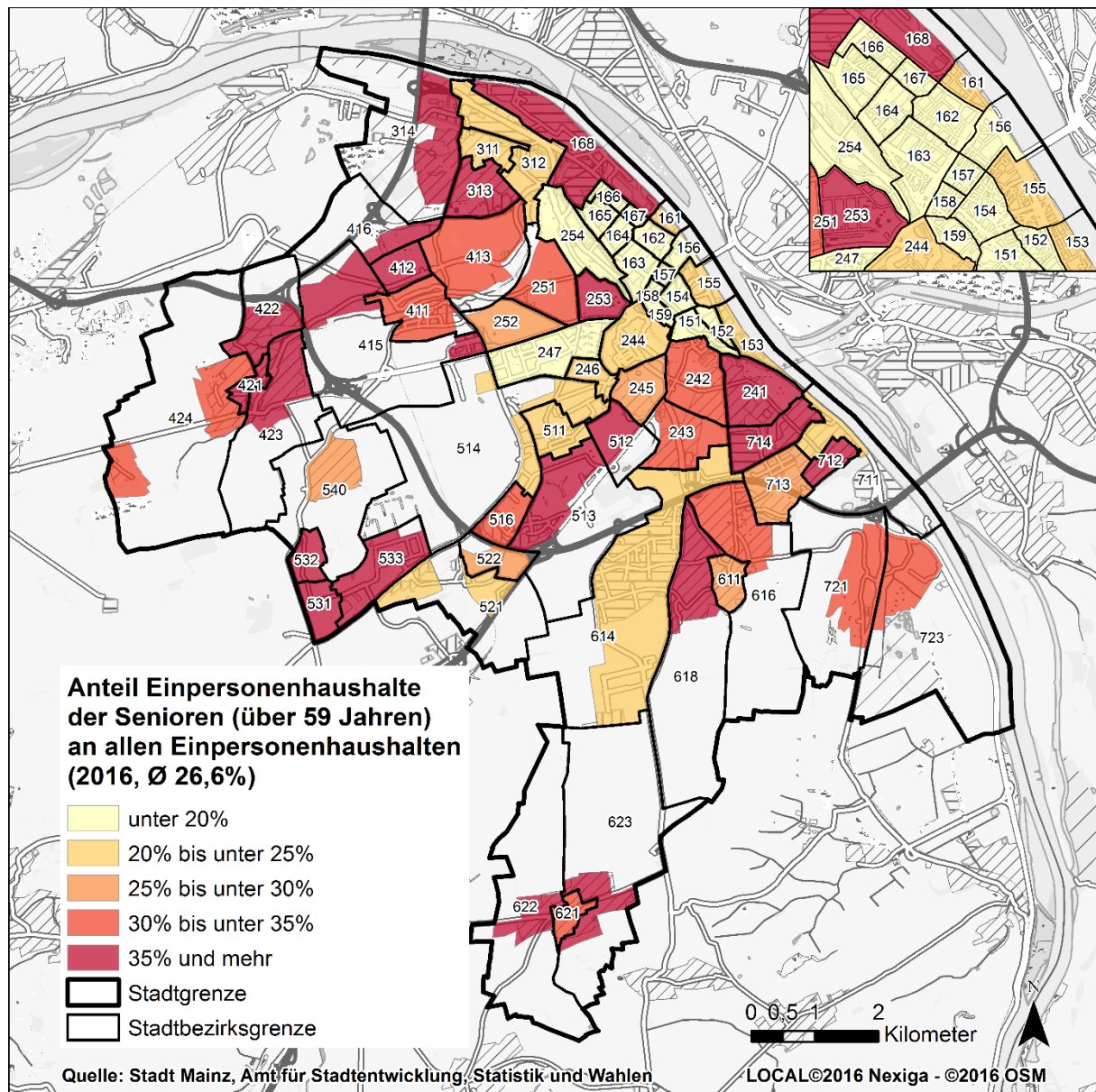
Karte 57: Anteil Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 58: Anteil Einpersonenhaushalte der Senioren (60 Jahre und älter) an allen Einpersonenhaushalten (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 28: Einpersonenhaushalte (2016)

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte insgesamt	Anteil Einpersonenhaushalte an ... (in %)	
				Haushalten insgesamt	Senioren (60 Jahre und älter)
151	Stefansberg	1.927	1.227	63,7	19,7
152	Kapuzinerstraße	1.349	933	69,2	19,7
153	Templerstraße	1.238	751	60,7	21,4
154	Kronberger Hof	1.578	1.121	71,0	15,0
155	Deutschhausplatz	1.240	880	71,0	21,1
156	Schlossviertel	697	447	64,1	15,7
157	Schießgarten	907	667	73,5	12,1
158	Gärtnergasse	1.154	863	74,8	12,3
159	Altmünster Viertel	1.376	947	68,8	17,0
15	Altstadt	11.466	7.836	68,3	17,3
161	Feldbergplatz	1.054	634	60,2	23,0
162	Frauenlobplatz	2.851	1.902	66,7	16,7
163	Gartenfeld	5.515	3.837	69,6	13,5
164	Goetheplatz	3.119	2.022	64,8	17,1
165	Barbarossaring	2.302	1.320	57,3	19,2
166	Am Depot	709	389	54,9	16,7
167	Wallaustraße-Mitte	1.597	1.132	70,9	15,6
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	44	28	63,6	39,3
16	Neustadt	17.191	11.264	65,5	16,3
241	Volkspark	1.572	750	47,7	41,1
242	Goldgrube	2.120	1.197	56,5	30,0
243	Berliner Viertel	2.273	1.137	50,0	31,2
244	Klinikviertel	2.360	1.455	61,7	24,1
245	Philippsschanze	1.794	926	51,6	25,7
246	Zahlbach	394	211	53,6	23,7
247	Universität*	36	21	58,3	9,5
24	Oberstadt	10.549	5.697	54,0	29,2
251	Hartenberg	2.454	1.297	52,9	32,5
252	Münchfeld	3.311	1.864	56,3	25,7
253	Taubertsberg	1.282	488	38,1	36,7
254	Mombacher Straße	1.576	1.057	67,1	13,0
25	Hartenberg-Münchfeld	8.623	4.706	54,6	25,8
311	Alt-Mombach	1.976	1.046	52,9	23,0
312	Industrieviertel	498	252	50,6	20,2
313	Im Suder	1.860	866	46,6	37,6
314	Westring/Hemel	2.508	1.035	41,3	42,2
31	Mombach	6.842	3.199	46,8	33,0
411	Alt-Gonsenheim	1.580	751	47,5	31,6
412	Am alten Friedhof	1.259	555	44,1	36,9
413	Gleisberg/Bruchspitze	4.765	1.769	37,1	31,4
415	Lennebergviertel	1.612	700	43,4	37,0
416	Am Wildpark	2.037	971	47,7	44,7
41	Gonsenheim	11.253	4.746	42,2	35,6
421	Alt-Finthen	702	314	44,7	35,0
422	Finthen-Nord	2.149	926	43,1	44,2
423	Finthen-Ost	2.296	926	40,3	37,6
424	Finthen-West	1.865	716	38,4	33,9
42	Finthen	7.012	2.882	41,1	38,5

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte insgesamt	Anteil Einpersonenhaushalte an ... (in %)	
				Haushalten insgesamt	Senioren (60 Jahre und älter)
511	Alt-Bretzenheim	2.906	1.693	58,3	21,8
512	Mumbächerstraße	781	338	43,3	40,5
513	Südring	2.699	1.122	41,6	38,5
514	Lanzelhohl	2.751	1.405	51,1	20,7
516	Bretzenheim-West	857	336	39,2	31,5
51	Bretzenheim	9.994	4.894	49,0	27,3
521	Marienborn-Süd	766	348	45,4	21,0
522	Marienborn-Nord	1.532	762	49,7	26,8
52	Marienborn	2.298	1.110	48,3	25,0
531	Lerchenberg-Süd	698	221	31,7	68,8
532	Lerchenberg-Nord	795	394	49,6	38,3
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.360	540	39,7	52,8
53	Lerchenberg	2.853	1.155	40,5	50,9
540	Drais	1.427	535	37,5	29,7
54	Drais	1.427	535	37,5	29,7
611	Alt-Hechtsheim	1.289	523	40,6	28,1
614	Gewerbegebiet	455	238	52,3	20,2
616	Hechenberg	2.925	1.275	43,6	34,5
618	Mühdreieck	2.728	1.067	39,1	36,8
61	Hechtsheim	7.397	3.103	41,9	33,1
621	Alt-Ebersheim	725	261	36,0	30,3
622	Nieder-Olmer-Straße	638	185	29,0	50,8
623	Dresdener Straße	1.126	312	27,7	41,0
62	Ebersheim	2.489	758	30,5	39,7
711	Alt-Weisenau	2.080	1.141	54,9	23,6
712	Römerberg	1.177	560	47,6	38,6
713	Großberg/Weberstraße	1.496	551	36,8	28,9
714	Viktorstift	1.025	442	43,1	40,7
71	Weisenau	5.778	2.694	46,6	30,6
721	Alt-Laubenheim	2.234	958	42,9	33,1
723	Laubenheim-Ost	2.220	936	42,2	30,3
72	Laubenheim	4.454	1.894	42,5	31,7
	Soziale Stadt - Mombach	6.842	3.199	46,8	33,0
	Soziale Stadt - Lerchenberg	2.058	761	37,0	57,4
	Soziale Stadt - Neustadt	17.147	11.236	65,5	16,2
	Soziale Stadt insgesamt	26.047	15.196	58,3	21,8
	Mainz	109.626	56.473	51,5	26,6

* Bei den 36 Haushalten handelt es sich um Haushalte mit Einwohnern am Hauptwohnsitz außerhalb von Wohnheimen.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

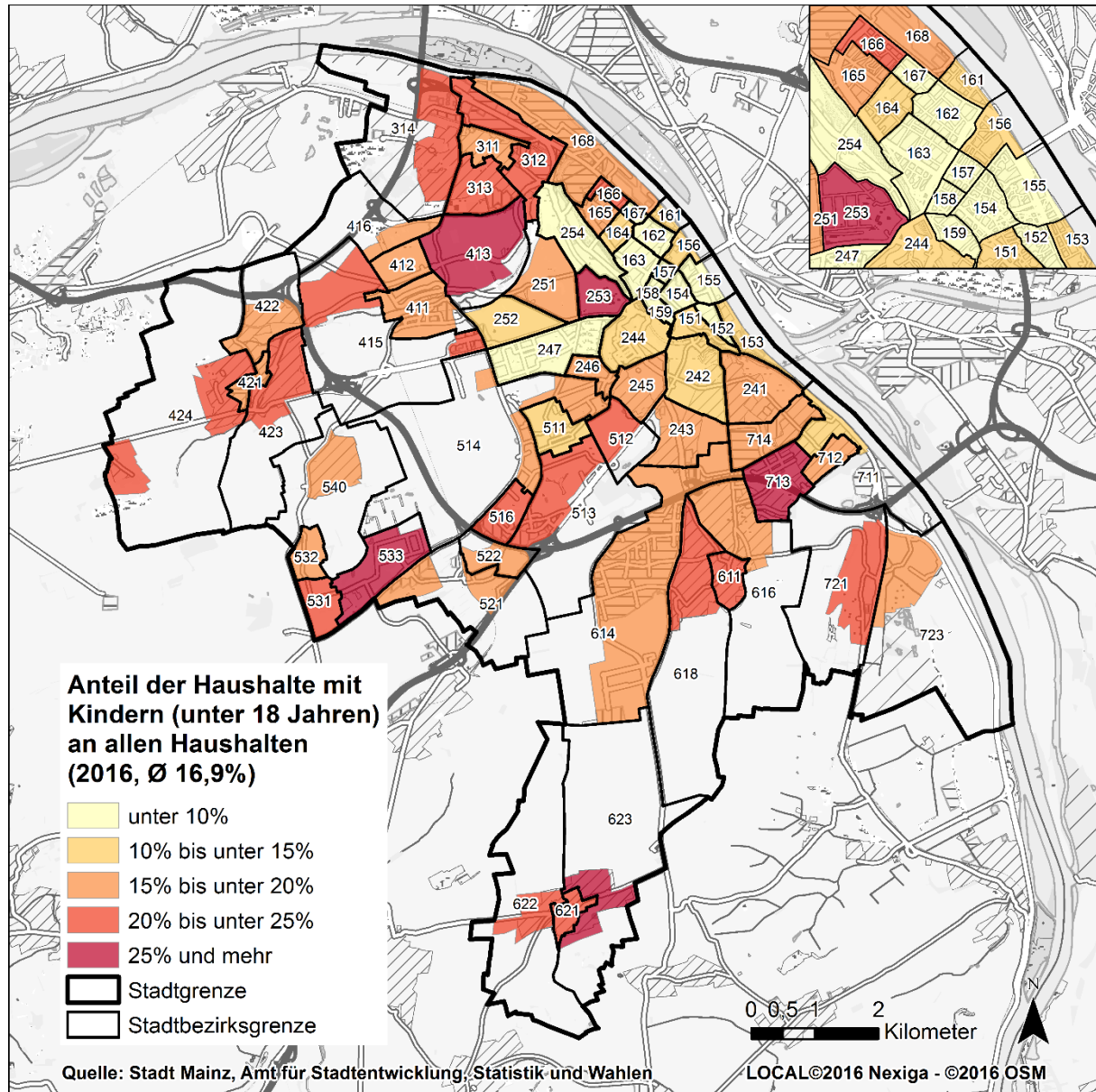
3.3 Familienhaushalte

Als Familien werden Haushalte mit Kindern (unter 18 Jahren) definiert. Dadurch sind zum einen Paarhaushalte mit Kindern und zum anderen aber auch Haushalte von Alleinerziehenden mit Kindern berücksichtigt. Neben der gemeinsamen Betrachtung der Familienhaushalte folgt in Abschnitt 3.3.1 und 3.3.2 eine separate Auswertung der beiden Gruppen.

In knapp 17 % aller Haushalte der Stadt Mainz leben Kinder unter 18 Jahren. In den zentralen Stadtbereichen ist dieser Haushaltstyp unterrepräsentiert (vgl. Karte 59). So leben in der Altstadt (15) in weniger als jedem zehnten Haushalt Kinder unter 18 Jahren. Im Stadtbezirk Universität (247) gibt es keinen Haushalt mit Kindern unter 18 Jahren. Dies ist auf die besondere Struktur des Stadtbezirks zurückzuführen. Dort leben überwiegend Studierende in Wohnheimen. Die Einwohner von Wohnheimen werden jedoch im Haushaltsgenerierungsverfahren nicht erfasst. Familienhaushalte, die in Wohnheimen leben, werden daher in dieser Statistik nicht ausgewiesen. Nach dem Stadtbezirk Universität ist der Anteil im Bezirk Gärtnergasse (158) mit 6,4 % am niedrigsten. Auch in der Neustadt ist der Anteil der Haushalte mit Kindern mit 11,1 % gering. Überproportional hohe Anteile an Familienhaushalten erzielen in der Neustadt nur die Stadtbezirke Am Depot (166) und Barbarossaring (165). Auch in der Altstadt und den angrenzenden innerstädtischen Stadtbezirken ist der Anteil an Familienhaushalten gering [Kapuzinerstraße (152), Kronberger Hof (154), Deutschhausplatz (155), Schießgarten (157), Gärtnergasse (158), Altmünster Viertel (159), Frauenlobplatz (162), Gartenfeld (163), Wallaustraße-Mitte (167), Universität (247) und Mombacher Straße (254)].

Die Familienhaushalte in Mainz leben überwiegend in den eher randstädtischen Stadtteilen. So beträgt der Anteil an Familienhaushalten in Ebersheim (62) 27,1 %, in Gonsenheim (41) 22,1 %, in Finthen (42) 20,9 %, in Weisenau (71) 20,9 %. Im Stadtbezirk Dresdener Straße (623) in Ebersheim ist der Anteil der Familienhaushalte mit 33,4 % stadtweit am höchsten. Auch im innenstadtnahen Stadtteil Mombach (31) ist der Familienanteil mit 20,2 % überdurchschnittlich hoch. In den einzelnen Stadtbezirken Mombachs liegt der Anteil noch darüber.

Karte 59: Anteil Haushalte mit Kindern an allen Haushalten (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 29: Haushalte mit Kindern insgesamt (2016)

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	
			insgesamt	in %
151	Stefansberg	1.927	258	13,4
152	Kapuzinerstraße	1.349	99	7,3
153	Templerstraße	1.238	130	10,5
154	Kronberger Hof	1.578	108	6,8
155	Deutschhausplatz	1.240	80	6,5
156	Schlossviertel	697	73	10,5
157	Schießgarten	907	59	6,5
158	Gärtnergasse	1.154	74	6,4
159	Altmünster Viertel	1.376	105	7,6
15	Altstadt	11.466	986	8,6
161	Feldbergplatz	1.054	129	12,2
162	Frauenlobplatz	2.851	236	8,3
163	Gartenfeld	5.515	464	8,4
164	Goetheplatz	3.119	380	12,2
165	Barbarossaring	2.302	397	17,2
166	Am Depot	709	170	24,0
167	Wallaustraße-Mitte	1.597	122	7,6
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	44	7	15,9
16	Neustadt	17.191	1.905	11,1
241	Volkspark	1.572	275	17,5
242	Goldgrube	2.120	307	14,5
243	Berliner Viertel	2.273	417	18,3
244	Klinikviertel	2.360	279	11,8
245	Philippsschanze	1.794	325	18,1
246	Zahlbach	394	62	15,7
247	Universität*	36	0	0,0
24	Oberstadt	10.549	1.665	15,8
251	Hartenberg	2.454	381	15,5
252	Münchfeld	3.311	359	10,8
253	Taubertsberg	1.282	341	26,6
254	Mombacher Straße	1.576	143	9,1
25	Hartenberg-Münchfeld	8.623	1.224	14,2
311	Alt-Mombach	1.976	341	17,3
312	Industrieviertel	498	108	21,7
313	Im Suder	1.860	383	20,6
314	Westring/Hemel	2.508	553	22,0
31	Mombach	6.842	1.385	20,2
411	Alt-Gonsenheim	1.580	270	17,1
412	Am alten Friedhof	1.259	249	19,8
413	Gleisberg/Bruchspitze	4.765	1.250	26,2
415	Lennebergviertel	1.612	344	21,3
416	Am Wildpark	2.037	378	18,6
41	Gonsenheim	11.253	2.491	22,1
421	Alt-Finthen	702	122	17,4
422	Finthen-Nord	2.149	424	19,7
423	Finthen-Ost	2.296	480	20,9
424	Finthen-West	1.865	443	23,8
42	Finthen	7.012	1.469	20,9

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	
			insgesamt	in %
511	Alt-Bretzenheim	2.906	398	13,7
512	Mumbächerstraße	781	169	21,6
513	Südring	2.699	610	22,6
514	Lanzelhohl	2.751	491	17,8
516	Bretzenheim-West	857	177	20,7
51	Bretzenheim	9.994	1.845	18,5
521	Marienborn-Süd	766	130	17,0
522	Marienborn-Nord	1.532	290	18,9
52	Marienborn	2.298	420	18,3
531	Lerchenberg-Süd	698	144	20,6
532	Lerchenberg-Nord	795	122	15,3
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.360	356	26,2
53	Lerchenberg	2.853	622	21,8
540	Drais	1.427	281	19,7
54	Drais	1.427	281	19,7
611	Alt-Hechtsheim	1.289	258	20,0
614	Gewerbegebiet	455	75	16,5
616	Hechenberg	2.925	542	18,5
618	Mühdreieck	2.728	576	21,1
61	Hechtsheim	7.397	1.451	19,6
621	Alt-Ebersheim	725	147	20,3
622	Nieder-Olmer-Straße	638	152	23,8
623	Dresdener Straße	1.126	376	33,4
62	Ebersheim	2.489	675	27,1
711	Alt-Weisenau	2.080	308	14,8
712	Römerberg	1.177	227	19,3
713	Großberg/Weberstraße	1.496	484	32,4
714	Viktorstift	1.025	186	18,1
71	Weisenau	5.778	1.205	20,9
721	Alt-Laubenheim	2.234	454	20,3
723	Laubenheim-Ost	2.220	433	19,5
72	Laubenheim	4.454	887	19,9
	Soziale Stadt - Mombach	6.842	1.385	20,2
	Soziale Stadt - Lerchenberg	2.058	500	24,3
	Soziale Stadt - Neustadt	17.147	1.898	11,1
	Soziale Stadt insgesamt	26.047	3.783	14,5
	Mainz	109.626	18.511	16,9

* Bei den 36 Haushalten handelt es sich um Haushalte mit Einwohnern am Hauptwohnsitz außerhalb von Wohnheimen. Familienhaushalte leben im Stadtbezirk Universität ausschließlich in Wohnheimen und sind daher hier nicht erfasst.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

3.3.1 Paarhaushalte mit Kindern

Das Kapitel 3.3.1 beschreibt zunächst den Anteil der Paarhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren an allen Haushalten. In einem zweiten Schritt liegt der Fokus auf den Paarhaushalten, in denen drei oder mehr Kinder unter 18 Jahren leben.

Paarhaushalte mit Kinder

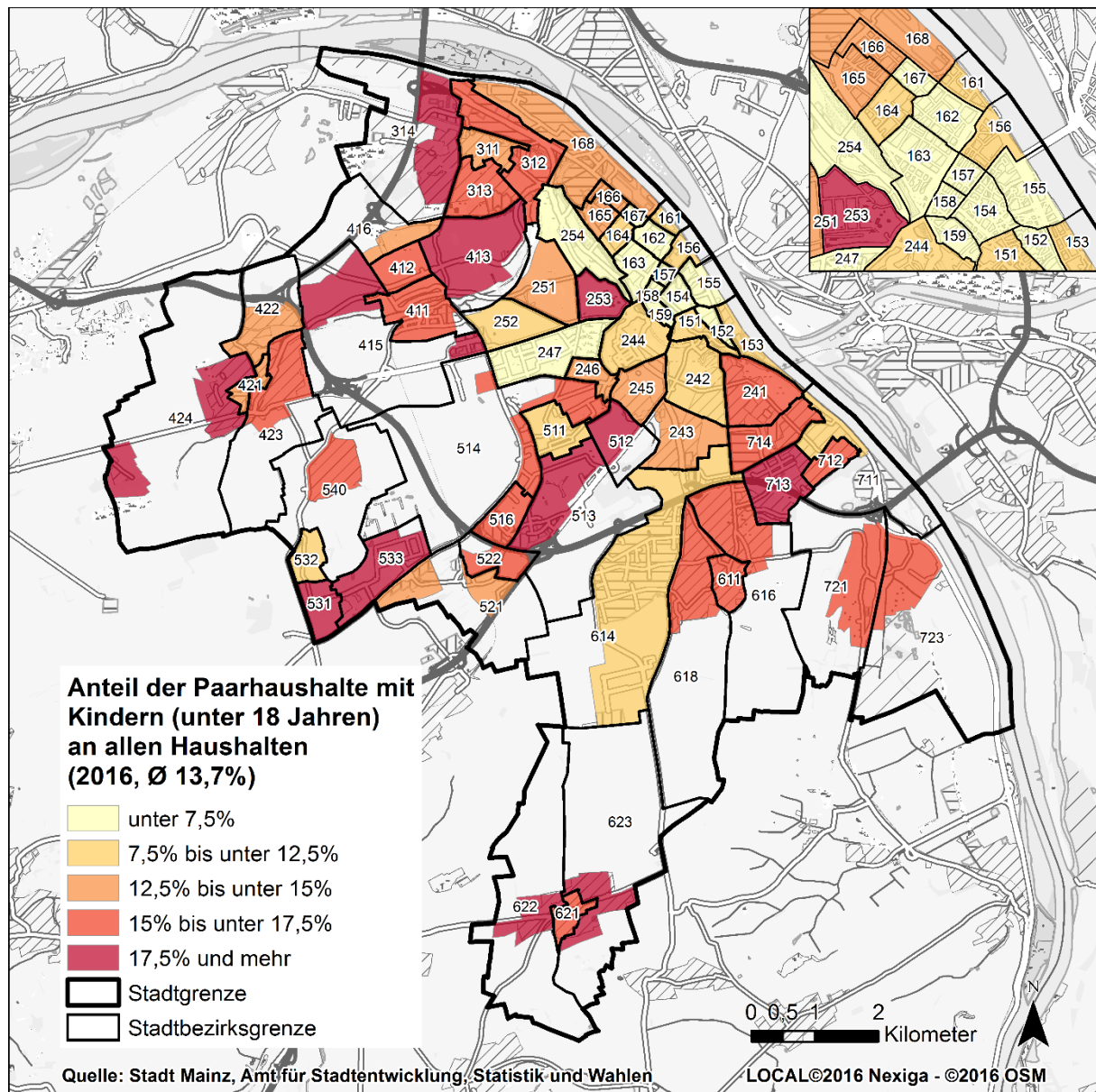
In knapp 14 % aller Haushalte der Stadt Mainz lebt ein Paar (Ehepaar oder Paar in Lebensgemeinschaft) mit Kindern unter 18 Jahren. Paare mit Kindern wohnen vorrangig in den randstädtischen Stadtbezirken (vgl. Karte 60), während die innerstädtischen, dicht bebauten Wohnanlagen in der Regel von Familien nicht als Wohnstandort bevorzugt werden. In der Altstadt (15) und Neustadt (16) leben in weniger als zehn Prozent der Haushalte Paare mit Kindern. Eine Ausnahme in diesen Stadtteilen bilden die Stadtbezirke Barbarossaring (165), Am Depot (166) und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), in denen der Anteil der Paare mit Kindern an allen Haushalten bei 12,8 % bzw. 15 % und 13,6 % liegt.

Die Stadtteile Mombach (31), Gonsenheim (41), Finthen (42), Bretzenheim (51), Marienborn (52), Lerchenberg (53), Drais (54), Hechtsheim (61), Ebersheim (62), Weisenau (71) und Lauenheim (72) weisen alle Anteile von mehr als 15 % an Paarhaushalten mit Kindern auf. In Ebersheim (62) besteht mehr als jeder Fünfte aller Haushalte aus Paaren mit Kindern. Vergleichbare Anteile werden im übrigen Stadtgebiet in den Stadtbezirken Taubertsberg (253), Gleisberg/Bruchspitze (413) und Großberg/Weberstraße (713) erzielt.

Paarhaushalte mit drei und mehr Kindern

Der Anteil der Paarhaushalte mit drei und mehr Kindern korreliert mit einem allgemein hohen Anteil an Paarhaushalten mit Kindern (vgl. Karte 61). Die höchsten Anteile (über 20 %) an Paarhaushalten mit drei und mehr Kindern haben die Stadtbezirke Barbarossaring (165), Am Depot (166), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Am Wildpark (416), Lerchenberg-Nord (532) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533). Unterrepräsentiert (unter 5 %) sind Paarhaushalte mit drei und mehr Kindern im Stadtbezirk Templerstraße (153), Schlossviertel (156), Universität (247) und Alt-Finthen (421). Insgesamt leben in rund 14 % aller Paarhaushalte mit Kindern bzw. in 2 % aller Haushalte der Stadt Mainz drei und mehr Kinder.

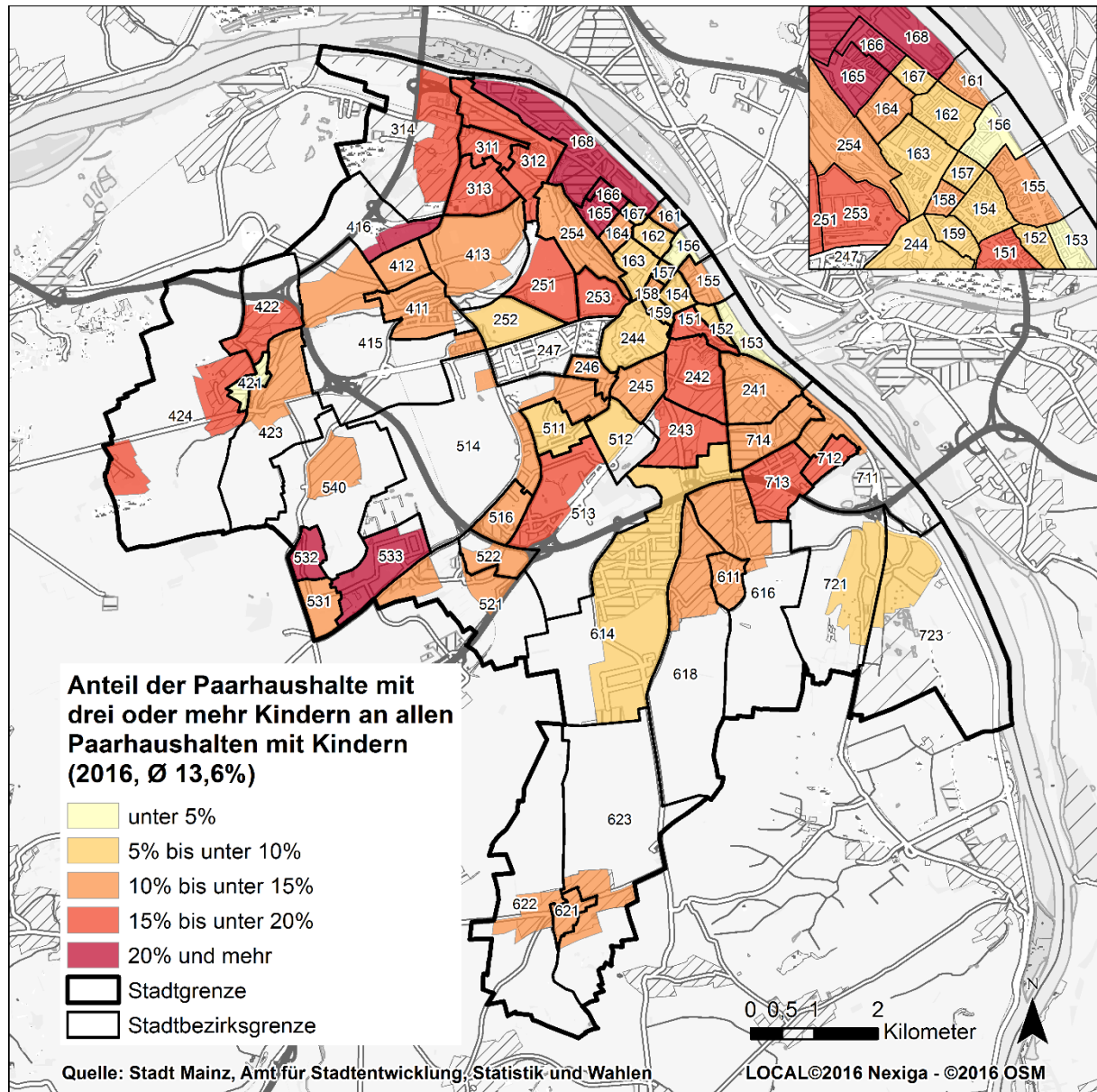
Karte 60: Anteil Paarhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren an allen Haushalten (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 61: Anteil Paarhaushalte mit drei oder mehr Kindern unter 18 Jahren an den Paarhaushalten mit Kindern (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 30: Paarhaushalte mit Kindern insgesamt (2016)

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	Paarhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren			
			insgesamt	in %	davon Haushalte mit 3 und mehr Kindern	
					insgesamt	in %
151	Stefansberg	1.927	191	9,9	32	16,8
152	Kapuzinerstraße	1.349	78	5,8	6	7,7
153	Templerstraße	1.238	109	8,8	3	2,8
154	Kronberger Hof	1.578	80	5,1	4	5,0
155	Deuschhausplatz	1.240	63	5,1	7	11,1
156	Schlossviertel	697	61	8,8	2	3,3
157	Schießgarten	907	45	5,0	3	6,7
158	Gärtnergasse	1.154	59	5,1	8	13,6
159	Altmünster Viertel	1.376	88	6,4	7	8,0
15	Altstadt	11.466	774	6,8	72	9,3
161	Feldbergplatz	1.054	103	9,8	11	10,7
162	Frauenlobplatz	2.851	193	6,8	16	8,3
163	Gartenfeld	5.515	361	6,5	32	8,9
164	Goetheplatz	3.119	290	9,3	42	14,5
165	Barbarossaring	2.302	295	12,8	60	20,3
166	Am Depot	709	106	15,0	27	25,5
167	Wallaustraße-Mitte	1.597	95	5,9	5	5,3
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	44	6	13,6	2	33,3
16	Neustadt	17.191	1.449	8,4	195	13,5
241	Volkspark	1.572	240	15,3	32	13,3
242	Goldgrube	2.120	259	12,2	49	18,9
243	Berliner Viertel	2.273	334	14,7	55	16,5
244	Klinikviertel	2.360	227	9,6	19	8,4
245	Philippsschanze	1.794	262	14,6	35	13,4
246	Zahlbach	394	57	14,5	7	12,3
247	Universität	36	0	0,0	0	0,0
24	Oberstadt	10.549	1.379	13,1	197	14,3
251	Hartenberg	2.454	320	13,0	48	15,0
252	Münchfeld	3.311	306	9,2	30	9,8
253	Taubertsberg	1.282	266	20,7	50	18,8
254	Mombacher Straße	1.576	112	7,1	14	12,5
25	Hartenberg-Münchfeld	8.623	1.004	11,6	142	14,1
311	Alt-Mombach	1.976	283	14,3	48	17,0
312	Industrieviertel	498	83	16,7	15	18,1
313	Im Suder	1.860	305	16,4	48	15,7
314	Westring/Hemel	2.508	442	17,6	78	17,6
31	Mombach	6.842	1.113	16,3	189	17,0
411	Alt-Gonsenheim	1.580	238	15,1	34	14,3
412	Am alten Friedhof	1.259	198	15,7	26	13,1
413	Gleisberg/Bruchspitze	4.765	1.075	22,6	129	12,0
415	Lennebergviertel	1.612	295	18,3	40	13,6
416	Am Wildpark	2.037	281	13,8	59	21,0
41	Gonsenheim	11.253	2.087	18,5	288	13,8
421	Alt-Finthen	702	99	14,1	4	4,0
422	Finthen-Nord	2.149	318	14,8	51	16,0
423	Finthen-Ost	2.296	391	17,0	56	14,3
424	Finthen-West	1.865	358	19,2	57	15,9
42	Finthen	7.012	1.166	16,6	168	14,4

Nr.	Bezirk	Haushalte insgesamt	Paarhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren			
			insgesamt	in %	davon Haushalte mit 3 und mehr Kindern	
					insgesamt	in %
511	Alt-Bretzenheim	2.906	327	11,3	32	9,8
512	Mumbächerstraße	781	141	18,1	13	9,2
513	Südring	2.699	504	18,7	84	16,7
514	Lanzelhohl	2.751	431	15,7	54	12,5
516	Bretzenheim-West	857	147	17,2	15	10,2
51	Bretzenheim	9.994	1.550	15,5	198	12,8
521	Marienborn-Süd	766	112	14,6	12	10,7
522	Marienborn-Nord	1.532	240	15,7	34	14,2
52	Marienborn	2.298	352	15,3	46	13,1
531	Lerchenberg-Süd	698	131	18,8	15	11,5
532	Lerchenberg-Nord	795	94	11,8	24	25,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.360	251	18,5	57	22,7
53	Lerchenberg	2.853	476	16,7	96	20,2
540	Drais	1.427	249	17,4	29	11,6
54	Drais	1.427	249	17,4	29	11,6
611	Alt-Hechtsheim	1.289	211	16,4	26	12,3
614	Gewerbegebiet	455	53	11,6	5	9,4
616	Hechenberg	2.925	448	15,3	60	13,4
618	Mühdreieck	2.728	471	17,3	67	14,2
61	Hechtsheim	7.397	1.183	16,0	158	13,4
621	Alt-Ebersheim	725	109	15,0	15	13,8
622	Nieder-Olmer-Straße	638	130	20,4	15	11,5
623	Dresdener Straße	1.126	293	26,0	38	13,0
62	Ebersheim	2.489	532	21,4	68	12,8
711	Alt-Weisenau	2.080	248	11,9	27	10,9
712	Römerberg	1.177	179	15,2	27	15,1
713	Großberg/Weberstraße	1.496	421	28,1	73	17,3
714	Viktorstift	1.025	158	15,4	18	11,4
71	Weisenau	5.778	1.006	17,4	145	14,4
721	Alt-Laubenheim	2.234	384	17,2	20	5,2
723	Laubenheim-Ost	2.220	334	15,0	33	9,9
72	Laubenheim	4.454	718	16,1	53	7,4
	Soziale Stadt - Mombach	6.842	1.113	16,3	189	17,0
	Soziale Stadt - Lerchenberg	2.058	382	18,6	72	18,8
	Soziale Stadt - Neustadt	17.147	1.443	8,4	193	13,4
	Soziale Stadt insgesamt	26.047	2.938	11,3	454	15,5
	Mainz	109.626	15.038	13,7	2.044	13,6

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

3.3.2 Alleinerziehende

Zunächst werden die Anteile der alleinerziehenden Familien an allen Haushalten mit Kindern betrachtet. Zusätzlich werden dann die Alleinerziehenden mit Kindern unter bzw. über sechs Jahren an allen Alleinerziehenden ausgewiesen.

Alleinerziehende insgesamt

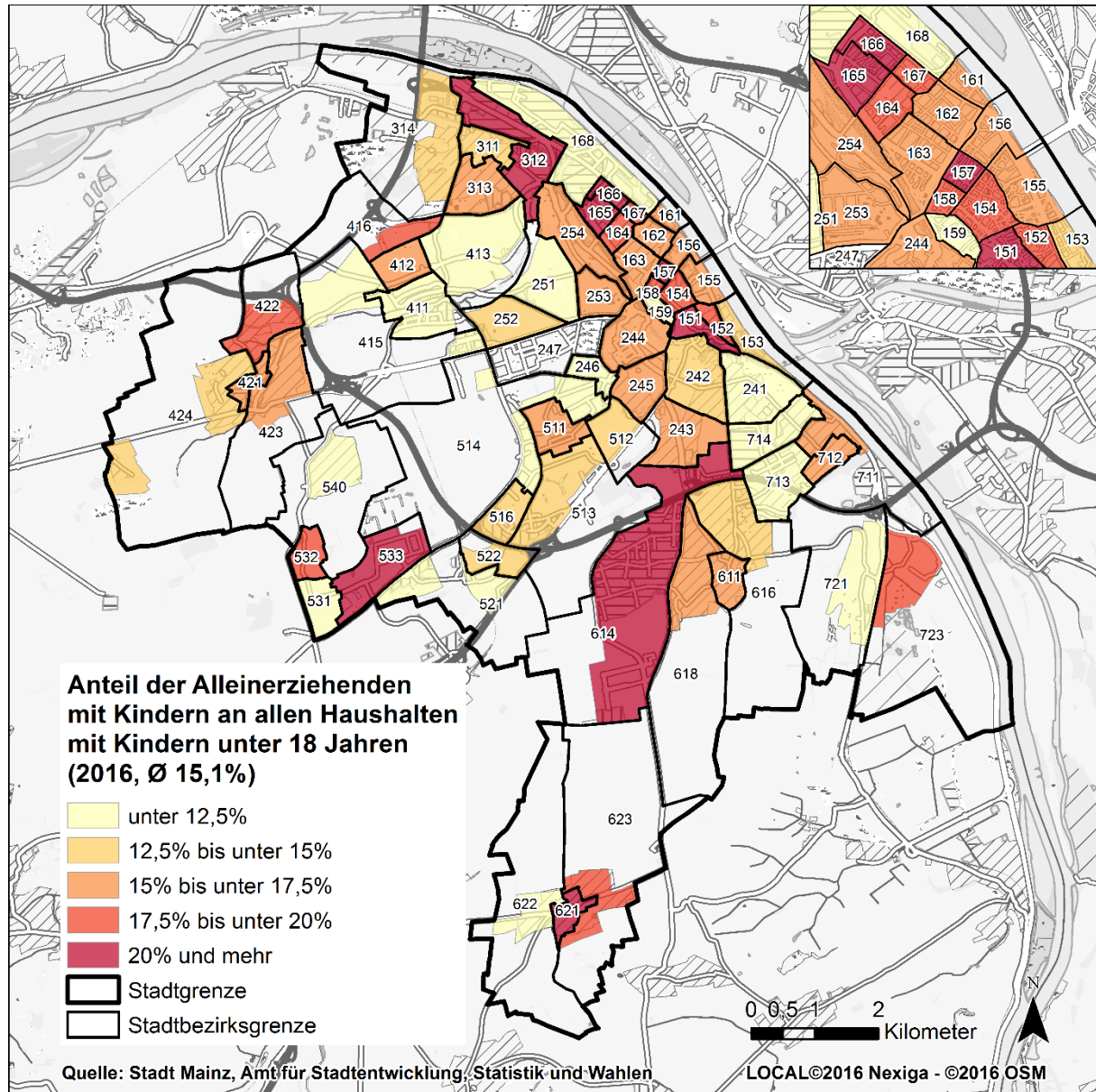
In Mainz leben in knapp 2.800 Haushalten Alleinerziehende mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren. Dies entspricht 15,1 % aller Haushalte mit Kindern. Besonders hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden an allen Familienhaushalten in den innerstädtischen Gebieten Altstadt (15) 17,4 % und Neustadt (16) 19,6 % (vgl. Karte 62). Im Stadtbezirk Am Depot (166) liegt der Anteil der Alleinerziehenden unter den Haushalten mit Kindern bei rund 28 % und ist damit mit Abstand am höchsten. Das entspricht insgesamt 47 Alleinerziehenden. Der hohe Anteil ergibt sich aus einer insgesamt niedrigen Anzahl an Haushalte (709 Haushalte) und einer geringen Anzahl Familienhaushalten (170 Familienhaushalte) im Stadtbezirk. Einen unterdurchschnittlichen Anteil an Alleinerziehenden weist der Stadtteil Drais (54) mit 9,3 % auf.

In den Randbezirken mit hohem Anteil an Haushalten mit Kindern leben hingegen verhältnismäßig wenig Alleinerziehende. Eine Ausnahme bilden die Stadtteile Lerchenberg (53) und Ebersheim (62), wo die Anteile bei knapp 18 % liegen. Den höchsten Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit Kindern unter den Randbezirken verzeichnet der Stadtbezirk Alt-Ebersheim (621).

Alleinerziehende nach Alter des Kindes

Bezirke mit einem hohen Anteil Alleinerziehender mit Kindern unter 6 Jahren gemessen an allen Alleinerziehenden gibt es sowohl in den inner- als auch randstädtischen Bereichen (vgl. Karte 63). In den Stadtbezirken Schlossviertel (156), Feldbergplatz (161) und Alt-Ebersheim (621) ist der Anteil der Alleinerziehenden mit Kindern unter 6 Jahren mit über 45 % am höchsten, so dass diese die Bezirke im Umkehrschluss auch die geringsten Anteile Alleinerziehender mit Kindern über 6 Jahren aufweisen. Die höchsten Anteile Alleinerziehender mit Kindern über 6 Jahren finden sich mit mehr als 80 % in den Stadtbezirken Schießgarten (157), Lennebergviertel (415), Lerchenberg-Süd (531), Hechenberg (616), Mühlendreieck (618) und Nieder-Olmer-Straße (622) (vgl. Karte 64). Dementsprechend sind die Anteile der Alleinerziehenden mit Kindern unter 6 Jahren in diesen Stadtbezirken unterdurchschnittlich. Bei der Auswertung der Daten zu den Alleinerziehenden sind jeweils auch die absoluten Zahlen in die Bewertung einzubeziehen. Teilweise leben in den Stadtbezirk insgesamt nur wenige Alleinerziehende.

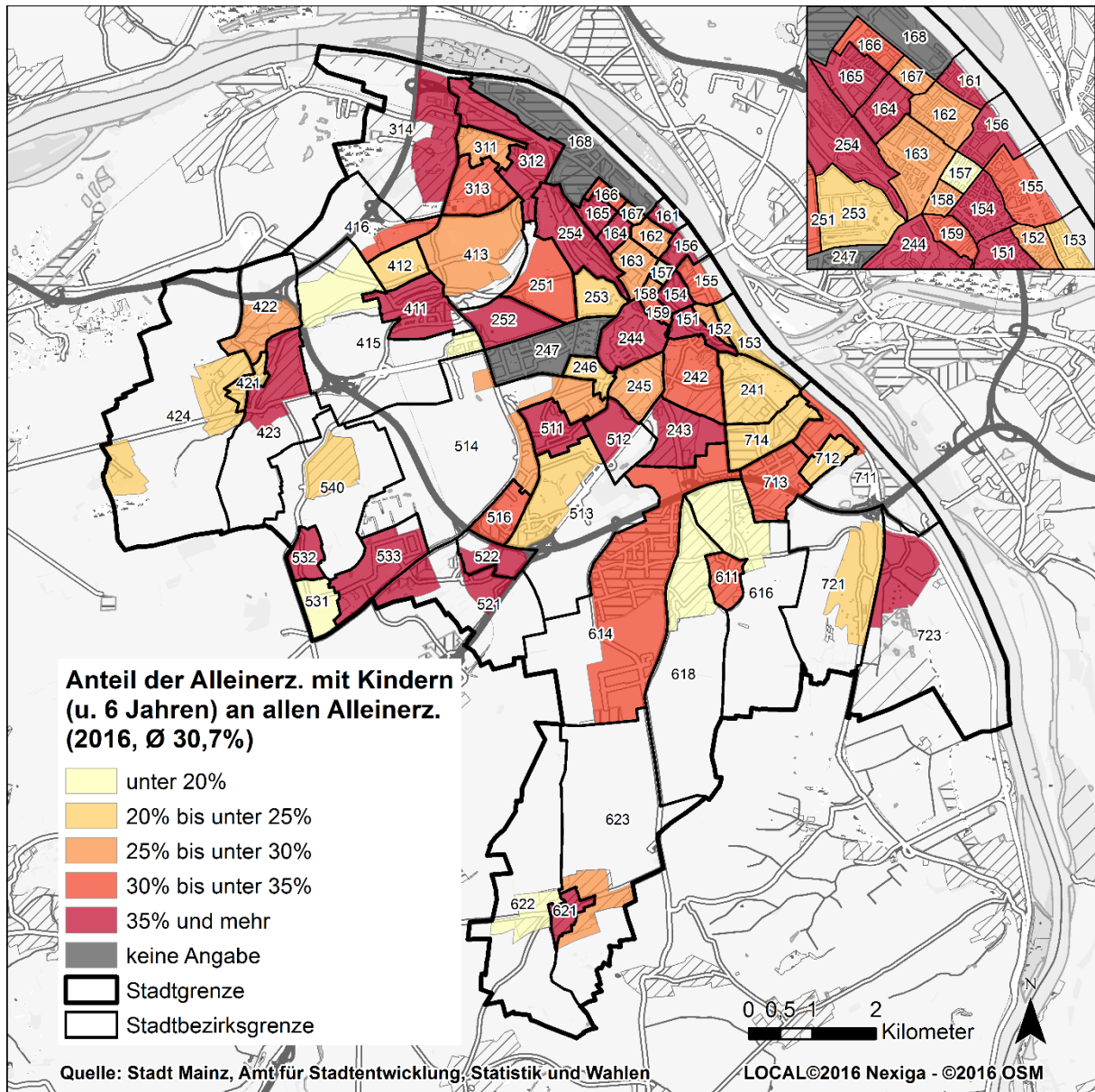
Karte 62: Anteil Alleinerziehende an allen Haushalten mit Kindern (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

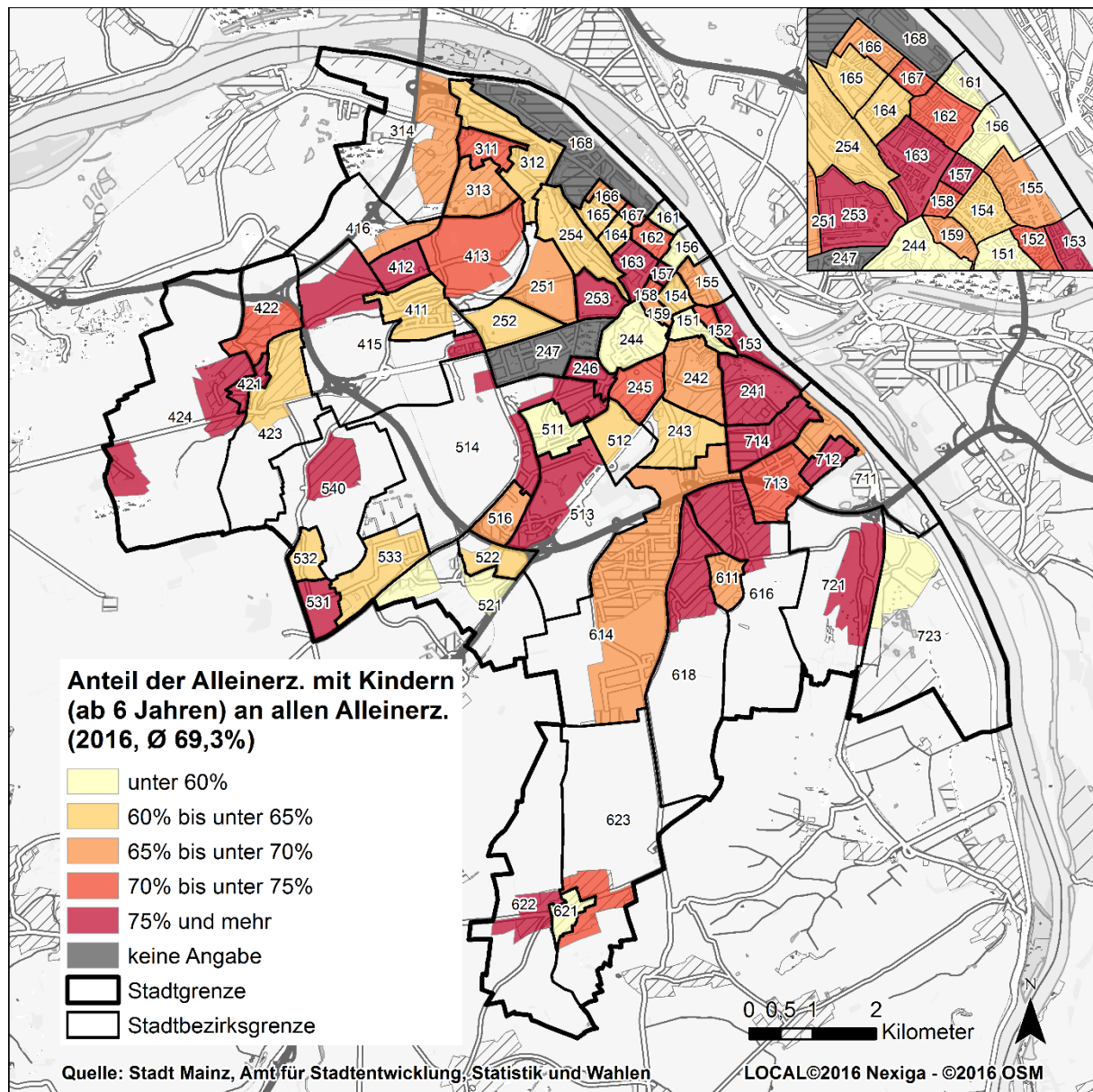
Karte 63: Anteil Alleinerziehende mit Kindern unter 6 Jahren an allen Alleinerziehenden (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 64: Anteil Alleinerziehende mit Kindern ab 6 Jahren an allen Alleinerziehenden (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 31: Alleinerziehende insgesamt und nach Alter des Kindes (2016)

Nr.	Bezirk	Allein- erziehende insgesamt	Anteil Alleinerziehende mit Kindern ... (in %)		
			an Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren	unter 6 Jahren	ab 6 Jahren
151	Stefansberg	53	20,5	41,5	58,5
152	Kapuzinerstraße	18	18,2	27,8	72,2
153	Templerstraße	19	14,6	21,1	78,9
154	Kronberger Hof	21	19,4	38,1	61,9
155	Deutschhausplatz	12	15,0	33,3	66,7
156	Schlossviertel	11	15,1	45,5	54,5
157	Schießgarten	12	20,3	16,7	83,3
158	Gärtnergasse	14	18,9	28,6	71,4
159	Altmünster Viertel	12	11,4	33,3	66,7
15	Altstadt	172	17,4	33,7	66,3
161	Feldbergplatz	22	17,1	45,5	54,5
162	Frauenlobplatz	37	15,7	29,7	70,3
163	Gartenfeld	80	17,2	25,0	75,0
164	Goetheplatz	74	19,5	39,2	60,8
165	Barbarossaring	92	23,2	35,9	64,1
166	Am Depot	47	27,6	34,0	66,0
167	Wallaustraße-Mitte	22	18,0	27,3	72,7
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	0	0,0	k.A.	k.A.
16	Neustadt	374	19,6	33,4	66,6
241	Volkspark	29	10,5	24,1	75,9
242	Goldgrube	42	13,7	31,0	69,0
243	Berliner Viertel	64	15,3	37,5	62,5
244	Klinikviertel	44	15,8	40,9	59,1
245	Philippsschanze	55	16,9	27,3	72,7
246	Zahlbach	5	8,1	20,0	80,0
247	Universität	0	0,0	k.A.	k.A.
24	Oberstadt	239	14,4	32,6	67,4
251	Hartenberg	46	12,1	32,6	67,4
252	Münchfeld	45	12,5	40,0	60,0
253	Taubertsberg	52	15,2	21,2	78,8
254	Mombacher Straße	25	17,5	40,0	60,0
25	Hartenberg-Münchfeld	168	13,7	32,1	67,9
311	Alt-Mombach	47	13,8	27,7	72,3
312	Industrieviertel	22	20,4	36,4	63,6
313	Im Suder	64	16,7	31,3	68,8
314	Westring/Hemel	80	14,5	35,0	65,0
31	Mombach	213	15,4	32,4	67,6
411	Alt-Gonsenheim	26	9,6	38,5	61,5
412	Am alten Friedhof	42	16,9	21,4	78,6
413	Gleisberg/Bruchspitze	137	11,0	29,9	70,1
415	Lennebergviertel	36	10,5	11,1	88,9
416	Am Wildpark	70	18,5	31,4	68,6
41	Gonsenheim	311	12,5	27,7	72,3
421	Alt-Finthen	20	16,4	20,0	80,0
422	Finthen-Nord	84	19,8	26,2	73,8
423	Finthen-Ost	74	15,4	36,5	63,5
424	Finthen-West	62	14,0	24,2	75,8
42	Finthen	240	16,3	28,3	71,7

Nr.	Bezirk	Allein- erziehende insgesamt	Anteil Alleinerziehende mit Kindern ... (in %)		
			an Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren	unter 6 Jahren	ab 6 Jahren
511	Alt-Bretzenheim	66	16,6	42,4	57,6
512	Mumbächerstraße	22	13,0	36,4	63,6
513	Südring	89	14,6	23,6	76,4
514	Lanzelhohl	48	9,8	25,0	75,0
516	Bretzenheim-West	26	14,7	30,8	69,2
51	Bretzenheim	251	13,6	30,7	69,3
521	Marienborn-Süd	14	10,8	42,9	57,1
522	Marienborn-Nord	38	13,1	39,5	60,5
52	Marienborn	52	12,4	40,4	59,6
531	Lerchenberg-Süd	9	6,3	0,0	100,0
532	Lerchenberg-Nord	24	19,7	37,5	62,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	78	21,9	39,7	60,3
53	Lerchenberg	111	17,8	36,0	64,0
540	Drais	26	9,3	23,1	76,9
54	Drais	26	9,3	23,1	76,9
611	Alt-Hechtsheim	43	16,7	32,6	67,4
614	Gewerbegebiet	16	21,3	31,3	68,8
616	Hechenberg	75	13,8	18,7	81,3
618	Mühdreieck	92	16,0	17,4	82,6
61	Hechtsheim	226	15,6	21,7	78,3
621	Alt-Ebersheim	35	23,8	51,4	48,6
622	Nieder-Olmer-Straße	17	11,2	5,9	94,1
623	Dresdener Straße	69	18,4	27,5	72,5
62	Ebersheim	121	17,9	31,4	68,6
711	Alt-Weisenau	50	16,2	32,0	68,0
712	Römerberg	35	15,4	22,9	77,1
713	Großberg/Weberstraße	50	10,3	30,0	70,0
714	Viktorstift	21	11,3	23,8	76,2
71	Weisenau	156	12,9	28,2	71,8
721	Alt-Laubenheim	54	11,9	20,4	79,6
723	Laubenheim-Ost	81	18,7	40,7	59,3
72	Laubenheim	135	15,2	32,6	67,4
	Soziale Stadt - Mombach	213	15,4	32,4	67,6
	Soziale Stadt - Lerchenberg	87	17,4	35,6	64,4
	Soziale Stadt - Neustadt	374	19,7	33,4	66,6
	Soziale Stadt insgesamt	674	17,8	33,4	66,6
	Mainz	2.795	15,1	30,7	69,3

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

4. Indikatorenbereich Erwerbstätigkeit und Einkommenssicherung

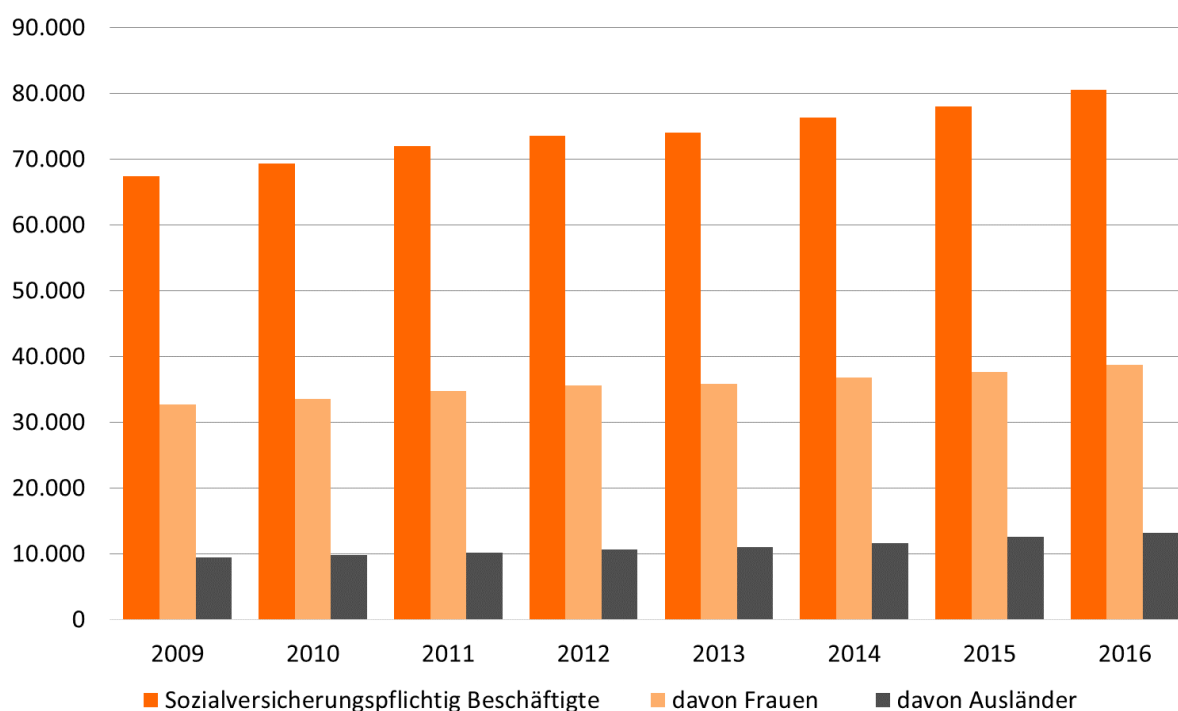
4.1 Erwerbstätigkeit – sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Erwerbsquote gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der Bevölkerung im erwerbstätigen Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren an. Entsprechend beschreibt die Frauen- bzw. Männererwerbsquote den Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen bzw. Männer an den Frauen bzw. Männern zwischen 15 bis unter 65 Jahren. Anhand der räumlichen Verteilung der Erwerbsquote lässt sich ablesen, wo besonders viele Erwerbstätige leben. Zu beachten ist, dass Beamte und Selbstständige in der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nicht erfasst werden.

Gesamtstädtisch liegt die Erwerbsquote in Mainz bei 54 % und ist damit im Vergleich zur Sozialraumanalyse 2012 (49,3 %) um circa 5 Prozentpunkte gestiegen.

Gegenüber 2009 hat sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVP-Beschäftigten) von 67.390 um 19,5 % auf 80.557 erhöht (vgl. Abbildung 7). Bedingt durch die erhöhte Zuwanderung in den letzten Jahren ist die Anzahl der ausländischen SVP-Beschäftigten besonders stark gestiegen. Seit 2009 stieg die Zahl der ausländischen SVP-Beschäftigten von 9.440 auf 13.200. Das entspricht einem Zuwachs von 39,8 %. Auch die Frauenerwerbstätigkeit hat zugenommen. Sie nahm seit 2009 um 18,8 % von 32.630 auf 38.752 SVP-Beschäftigten Frauen zu.

Abbildung 7: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

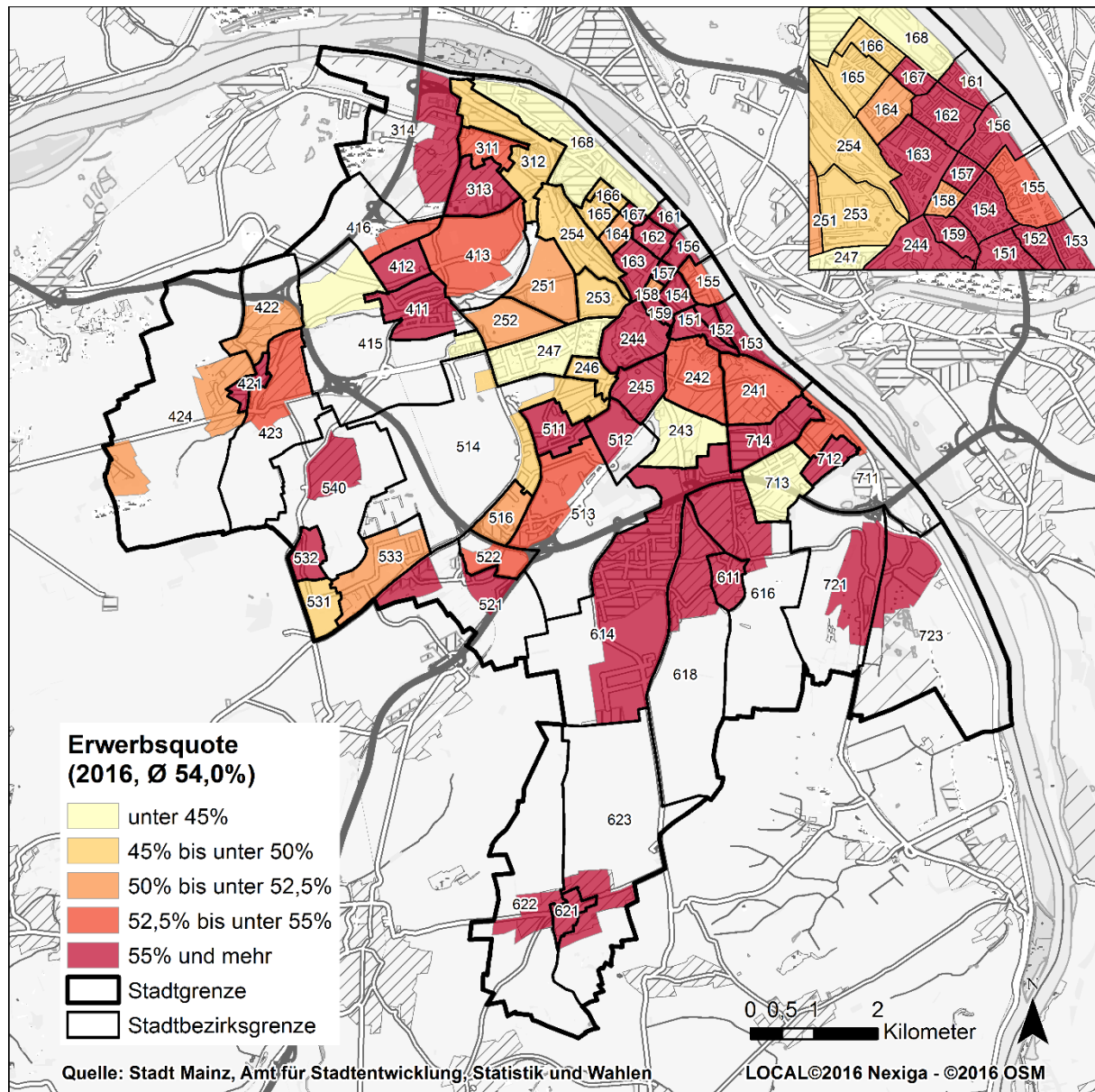
Innerhalb der Stadt Mainz unterscheidet sich die Erwerbsquote in den Stadtteilen und Stadtbezirken. Die Erwerbsquote liegt zwischen 61,4 % im Stadtbezirk Schlossviertel (156) und 46,2 % im Stadtbezirk Mombacher Straße (254). Am höchsten ist der Anteil der SVP-Beschäftigten an den Einwohnern im erwerbsfähigen Altern vor allem in den südöstlichen Stadtteilen Hechtsheim

(61), Ebersheim (62), Laubenheim (72) sowie in Drais (54). In den Stadtbezirken Kapuzinerstraße (152), Schlossviertel (156), Alt-Finthen (521), Alt-Hechtsheim (611), Alt-Ebersheim (621) und Alt-Laubenheim (721) beträgt die Erwerbsquote mindestens 60 % (vgl. Karte 65). Unter den Stadtteilen weist Hartenberg-Münchfeld (25) mit 50 % den geringsten Wert auf. Auf Ebene der Stadtbezirke werden Quoten unter 40 % im Bezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Lennebergviertel (415) aufgrund der dortigen Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete registriert. Auch im Stadtbezirk Universität (247) sind die Quoten aufgrund der insgesamt geringen Einwohnerzahl niedrig.

Die Frauenerwerbsquote liegt mit 51,2 % unter der Erwerbsquote der Männer (56,9 %). Einen räumlichen Schwerpunkt mit hohen Frauen- und Männererwerbsquoten bildet das südliche Stadtgebiet (vgl. Karte 66 und Karte 67), deutlich überdurchschnittliche Frauen- und Männererwerbsquoten finden sich hier z.B. in Alt-Hechtsheim (611), Alt-Ebersheim (621) und Alt-Laubenheim (721) aber auch in den innerstädtischen Bezirken wie z.B. Kapuzinerstraße (152), Schlossviertel (156) und Frauenlobplatz (162). Ebenso gibt es Stadtteile in denen sowohl Frauen- als auch Männererwerbsquote unterdurchschnittlich sind [z.B. Oberstadt (24), Hartenberg-Münchfeld (25), Gonsenheim (41), Finthen (42), Bretzenheim (51), Lerchenberg (53) und Weisenau (71)].

In vier Stadtbezirken sind die Frauenerwerbsquoten höher als die der Männer [Alt-Gonsenheim (411), Lennebergviertel (415), Finthen-West (424) und Gewerbegebiet (614)], wobei alle, bis auf den Bezirk Lennebergviertel (415), überdurchschnittlich hohe Anteile sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen aufweisen. Unterdurchschnittliche Frauenerwerbsquoten bei überdurchschnittlichem Beschäftigungsgrad der Männer haben die Stadtbezirke Westring/Hemel (314), Am Wildpark (416), Finthen-Ost (423), Südring (513), Lerchenberg-Nord (532), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Dresdener Straße (623). Insgesamt korreliert eine niedrige Frauenerwerbsquote nicht mit einem hohen Anteil an Haushalten mit Kindern bzw. hohem Anteil an Paarhaushalten mit Kindern.

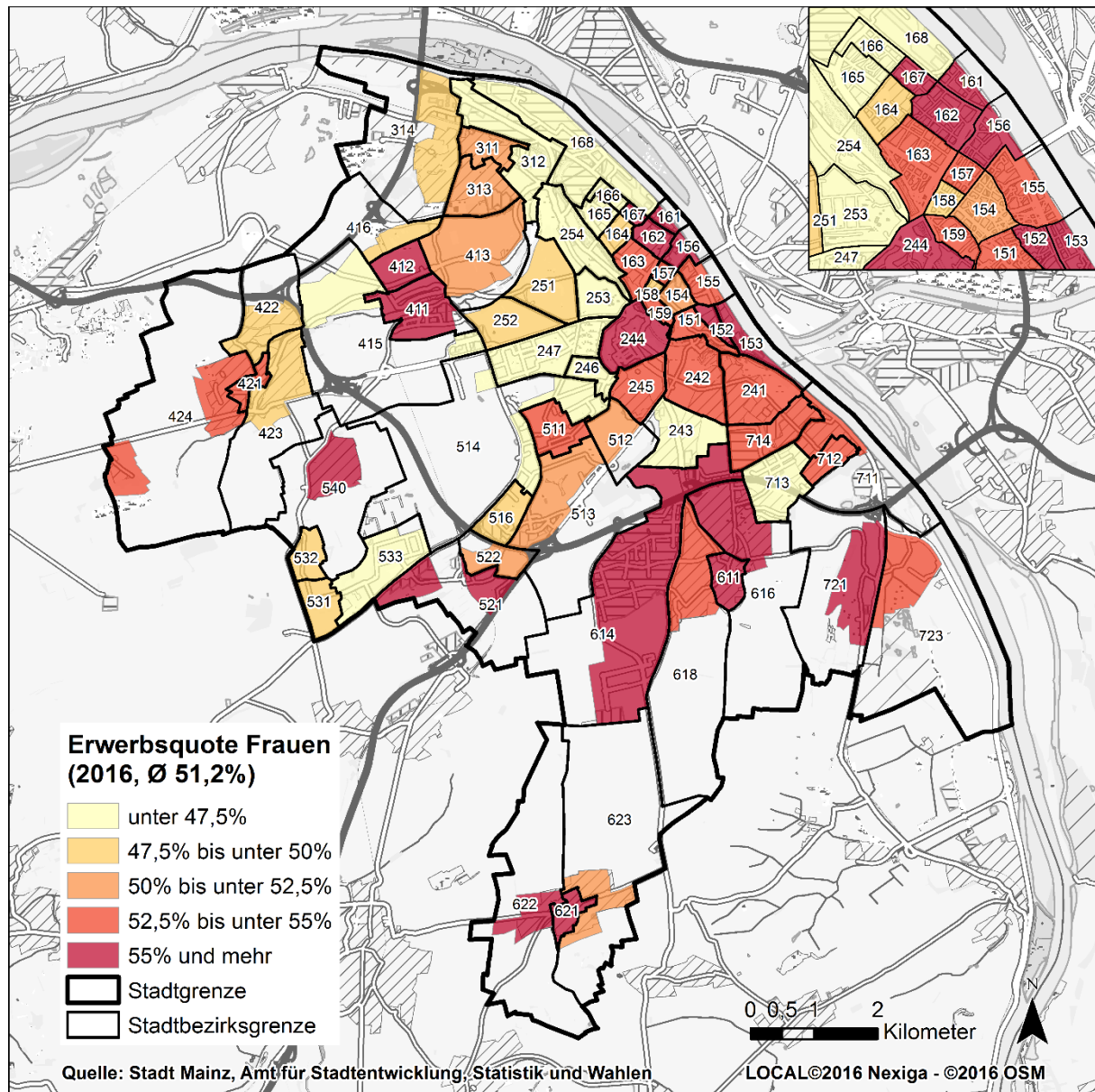
Karte 65: Erwerbsquote - Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

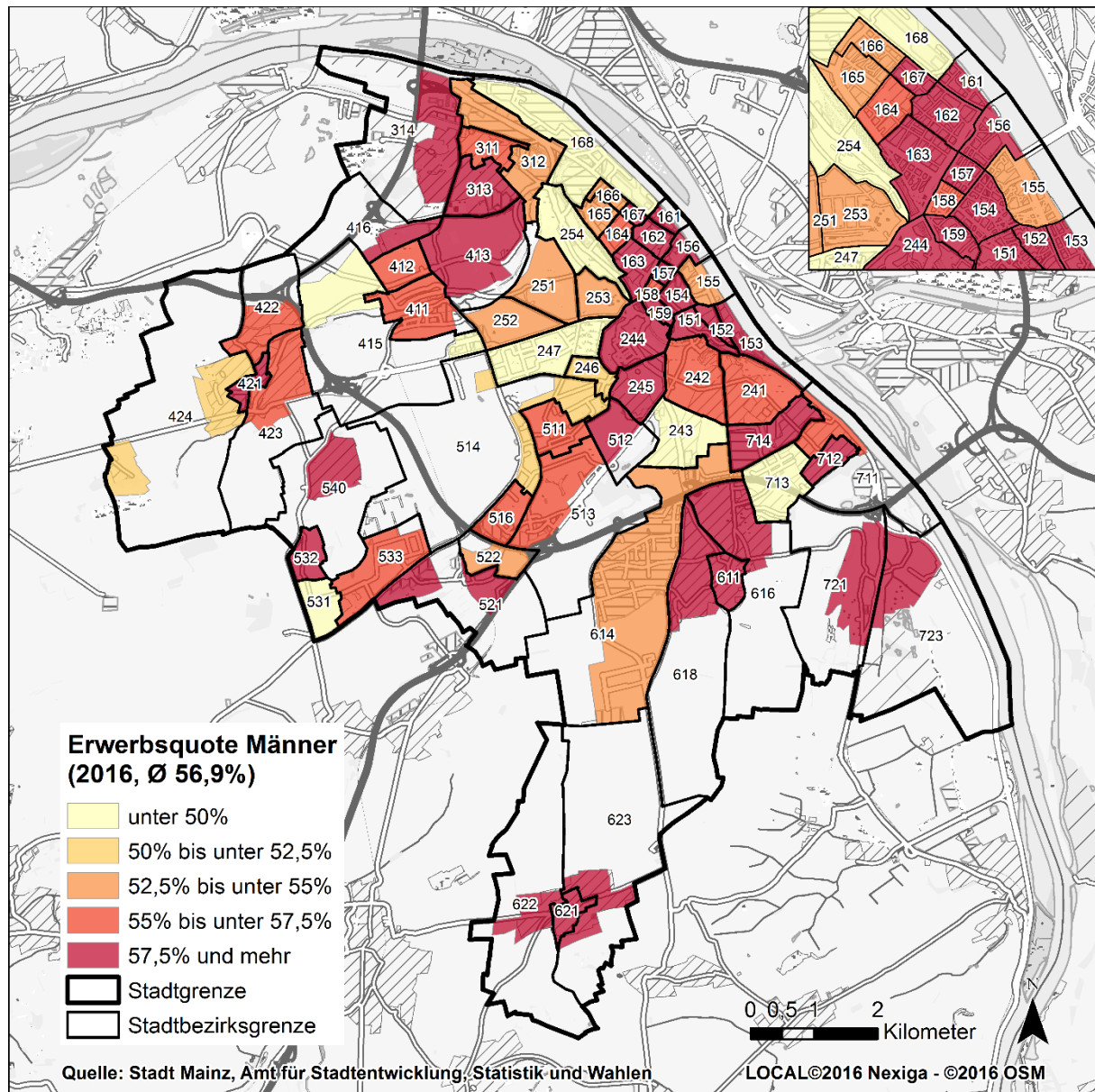
Karte 66: Frauenerwerbsquote - Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen an den Frauen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 67: Männererwerbsquote – Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer an den Männern im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 32: Erwerbstätigkeit – Erwerbsquote (2016)

Nr.	Bezirk	Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren	Erwerbstätige* insgesamt	Erwerbstätige* Frauen	Erwerbstätige* Männer	Erwerbsquote (in %)		
						insgesamt	Frauen	Männer
151	Stefansberg	2.349	1.295	632	663	55,1	52,5	57,9
152	Kapuzinerstraße	1.548	943	446	497	60,9	58,1	63,7
153	Templerstraße	1.457	864	444	420	59,3	57,2	61,7
154	Kronberger Hof	1.830	1.017	505	512	55,6	51,8	59,9
155	Deutschhausplatz	1.369	743	361	382	54,3	53,8	54,7
156	Schlossviertel	855	525	270	255	61,4	59,7	63,3
157	Schießgarten	1.060	595	304	291	56,1	53,6	59,0
158	Gärtnergasse	1.357	710	319	391	52,3	47,8	56,7
159	Altmünster Viertel	1.622	936	441	495	57,7	52,7	63,1
15	Altstadt	13.447	7.628	3.722	3.906	56,7	53,8	59,8
161	Feldbergplatz	1.292	766	383	383	59,3	57,3	61,4
162	Frauenlobplatz	3.385	2.021	1.035	986	59,7	58,3	61,2
163	Gartenfeld	6.558	3.726	1.798	1.928	56,8	53,7	60,1
164	Goetheplatz	3.898	2.032	976	1.056	52,1	48,8	55,6
165	Barbarossaring	3.044	1.507	693	814	49,5	44,7	54,5
166	Am Depot	1.032	480	216	264	46,5	39,5	54,4
167	Wallaustraße-Mitte	1.913	1.102	511	591	57,6	55,7	59,4
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	379	54	12	42	14,2	10,4	15,9
16	Neustadt	21.501	11.688	5.624	6.064	54,4	51,5	57,3
241	Volkspark	1.807	986	489	497	54,6	52,7	56,5
242	Goldgrube	2.718	1.486	741	745	54,7	53,7	55,7
243	Berliner Viertel	4.578	1.903	872	1.031	41,6	39,2	43,8
244	Klinikviertel	2.889	1.719	837	882	59,5	57,4	61,6
245	Philippsschanze	2.279	1.292	647	645	56,7	53,3	60,6
246	Zahlbach	643	314	158	156	48,8	47,3	50,5
247	Universität	555	174	59	115	31,4	21,6	40,8
24	Oberstadt	15.469	7.874	3.803	4.071	50,9	48,7	53,1
251	Hartenberg	3.381	1.755	850	905	51,9	49,4	54,5
252	Münchfeld	4.339	2.250	1.028	1.222	51,9	49,9	53,6
253	Taubertsberg	2.708	1.297	613	684	47,9	43,1	53,1
254	Mombacher Straße	2.473	1.143	500	643	46,2	42,8	49,3
25	Hartenberg-Münchfeld	12.901	6.445	2.991	3.454	50,0	47,0	52,9
311	Alt-Mombach	2.707	1.460	671	789	53,9	51,2	56,5
312	Industrieviertel	704	335	139	196	47,6	41,1	53,6
313	Im Suder	2.459	1.412	667	745	57,4	52,3	63,0
314	Westring/Hemel	3.220	1.831	825	1.006	56,9	49,8	64,4
31	Mombach	9.090	5.038	2.302	2.736	55,4	50,2	60,7
411	Alt-Gonsenheim	1.993	1.148	599	549	57,6	57,9	57,3
412	Am alten Friedhof	1.694	945	504	441	55,8	55,4	56,2
413	Gleisberg/Bruchspitze	7.106	3.879	1.887	1.992	54,6	51,8	57,5
415	Lennebergviertel	3.136	1.064	536	528	33,9	34,3	33,6
416	Am Wildpark	2.725	1.494	684	810	54,8	49,9	59,8
41	Gonsenheim	16.654	8.530	4.210	4.320	51,2	49,4	53,1
421	Alt-Finthen	908	545	245	300	60,0	53,7	66,4
422	Finthen-Nord	2.654	1.377	668	709	51,9	48,8	55,2
423	Finthen-Ost	3.049	1.619	765	854	53,1	49,1	57,3
424	Finthen-West	2.705	1.403	701	702	51,9	52,8	50,9
42	Finthen	9.316	4.944	2.379	2.565	53,1	50,5	55,7

Nr.	Bezirk	Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren	Erwerbs- tätige* insgesamt	Erwerbs- tätige* Frauen	Erwerbs- tätige* Männer	Erwerbsquote (in %)		
						ins gesamt	Frauen	Männer
511	Alt-Bretzenheim	3.560	1.982	977	1.005	55,7	54,8	56,5
512	Mumbächerstraße	947	534	257	277	56,4	51,5	61,8
513	Südring	3.769	2.030	990	1.040	53,9	50,7	57,3
514	Lanzelhohl	4.305	2.074	1.011	1.063	48,2	45,2	51,4
516	Bretzenheim-West	1.272	666	331	335	52,4	49,9	55,0
51	Bretzenheim	13.853	7.286	3.566	3.720	52,6	50,0	55,4
521	Marienborn-Süd	1.003	592	282	310	59,0	56,3	61,8
522	Marienborn-Nord	2.144	1.129	505	624	52,7	50,5	54,5
52	Marienborn	3.147	1.721	787	934	54,7	52,4	56,7
531	Lerchenberg-Süd	728	357	181	176	49,0	48,9	49,2
532	Lerchenberg-Nord	825	454	212	242	55,0	48,5	62,4
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	1.828	939	456	483	51,4	46,4	57,2
53	Lerchenberg	3.381	1.750	849	901	51,8	47,4	56,6
540	Drais	1.928	1.109	556	553	57,5	55,4	59,8
54	Drais	1.928	1.109	556	553	57,5	55,4	59,8
611	Alt-Hechtsheim	1.826	1.096	519	577	60,0	55,5	64,8
614	Gewerbegebiet	626	352	154	198	56,2	59,2	54,1
616	Hechenberg	3.969	2.297	1.150	1.147	57,9	55,2	60,8
618	Mühlendreieck	3.770	2.181	1.068	1.113	57,9	54,4	61,6
61	Hechtsheim	10.191	5.926	2.891	3.035	58,1	55,2	61,3
621	Alt-Ebersheim	1.048	633	304	329	60,4	57,8	63,0
622	Nieder-Olmer-Straße	948	540	284	256	57,0	56,5	57,5
623	Dresdener Straße	1.726	961	448	513	55,7	50,3	61,4
62	Ebersheim	3.722	2.134	1.036	1.098	57,3	54,0	60,9
711	Alt-Weisenau	2.870	1.573	744	829	54,8	54,5	55,0
712	Römerberg	1.465	849	400	449	58,0	54,0	62,0
713	Großberg/Weberstraße	2.872	1.276	593	683	44,4	42,4	46,3
714	Viktorstift	1.268	712	336	376	56,2	53,2	59,1
71	Weisenau	8.475	4.410	2.073	2.337	52,0	50,1	53,8
721	Alt-Laubenheim	2.885	1.731	851	880	60,0	58,0	62,0
723	Laubenheim-Ost	3.202	1.817	868	949	56,7	53,9	59,6
72	Laubenheim	6.087	3.548	1.719	1.829	58,3	55,9	60,7
	Soziale Stadt - Mombach	9.090	5.038	2.302	2.736	55,4	50,2	60,7
	Soziale Stadt - Lerchenberg	2.556	1.296	637	659	50,7	47,1	54,8
	Soziale Stadt - Neustadt	21.501	11.634	5.612	6.022	55,1	51,9	58,4
	Soziale Stadt insgesamt	33.147	17.968	8.551	9.417	54,8	51,1	58,8
	Mainz	149.162	80.557	38.752	41.805	54,0	51,2	56,9

999 ohne Zuordnung

526

244

282

* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Beamte und Selbstständige

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

4.2 Arbeitslosigkeit

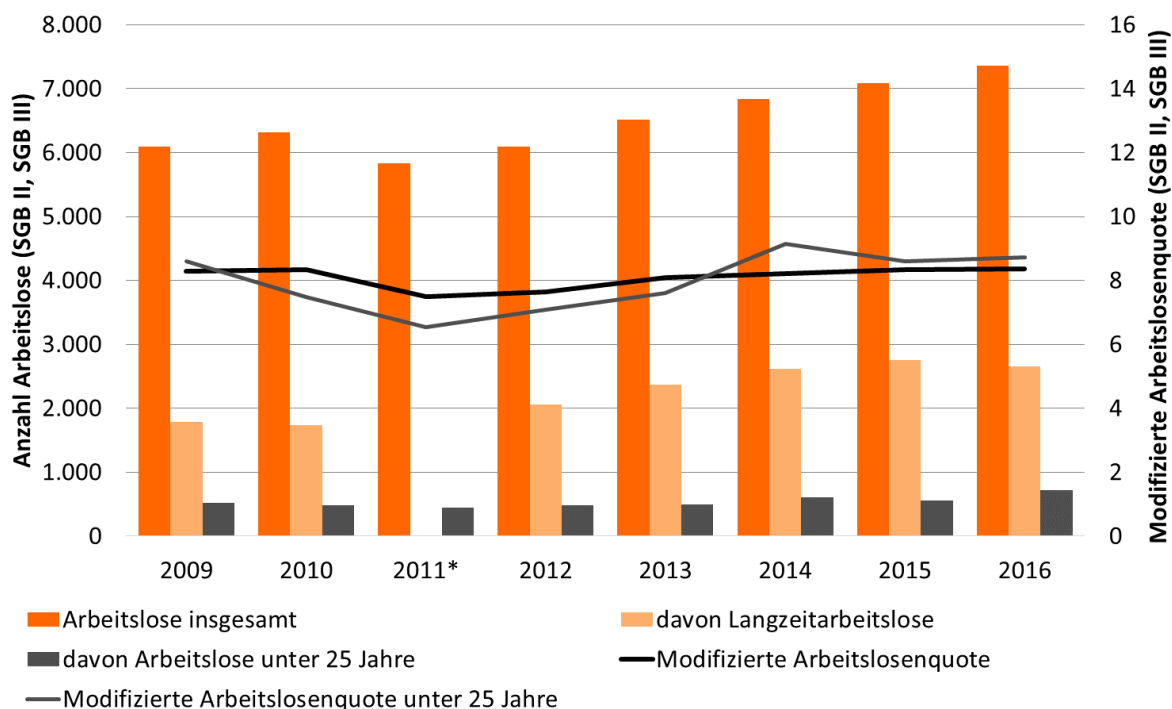
Die modifizierte Arbeitslosenquote wird im Rahmen der Sozialraumanalyse als Anteil der Arbeitslosen an den abhängig zivilen Erwerbspersonen berechnet (ohne geringfügig Beschäftigte, Personen in Arbeitsgelegenheiten, Beamte, Selbstständige und Grenzpendler). Die Zahl setzt sich rechnerisch aus der Anzahl der Arbeitslosen sowie der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zusammen.

Somit unterscheidet sich die hier ausgewiesene modifizierte Arbeitslosenquote von den Angaben der Bundesagentur für Arbeit. Diese berechnet die Arbeitslosenquote als Anteil der registrierten Arbeitslosen an der Gesamtzahl der zivilen Erwerbspersonen, deren Menge sich aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Auszubildenden, den geringfügig Beschäftigten, den Beamten (ohne Soldaten), den Selbstständigen, den mithelfenden Familienangehörigen und den Arbeitslosen zusammensetzt. Die Arbeitslosenquote der Bundesagentur kann allerdings kleinräumig für die Stadt Mainz nicht gebildet werden, da spezifische Angaben auf dieser räumlichen Ebene nicht zur Verfügung stehen.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Mainz ist von 6.090 auf 7.360 im Jahr 2016 gestiegen (vgl. Abbildung 8). Da gleichzeitig die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gestiegen ist, bleibt die Arbeitslosenquote gleich und liegt bei 8,4 %. Auch die Arbeitslosenquoten der unter 25-Jährigen und der Ausländer sind relativ konstant geblieben. Die Arbeitslosenquote der unter 25 Jährigen liegt bei 8,6 %. Die Quote der arbeitslosen Ausländer beträgt 18,9 %.

Deutlich gestiegen ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen. Die Bezugsgröße für diesen Indikator ist die Anzahl der Arbeitslosen insgesamt, um das Verhältnis zwischen den kurzfristig (unter einem Jahr) nicht beschäftigten sowie den länger nicht beschäftigten Arbeitslosen abzubilden. Gegenüber 2009 hat sich die Anzahl der Langzeitarbeitslosen von 1.790 um rund 900 Personen auf 2.650 erhöht.

Abbildung 8: Entwicklung der Arbeitslosigkeit (SGB II und SGB III, 2009 bis 2016)



* Für 2011 liegen keine Zahlen zu Langzeitarbeitslosen vor.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Räumliche Verteilung Arbeitslosigkeit

Innerhalb der Stadt Mainz gibt es räumlich Unterschiede bei den Arbeitslosenquoten (vgl. Karte 68). Stadtbezirke mit einer überdurchschnittlichen Arbeitslosenquote liegen im Norden der Stadt in der Neustadt (16), in Mombach (31), in Teilen von Hartenberg-Münchfeld (25), in Teilen von Gonsenheim (41) und in Teilen von Finthen (42). Daneben weisen einzelne Stadtbezirke im übrigen Stadtgebiet überdurchschnittliche Arbeitslosenquoten auf [Stefansberg (151) 10,9 %, Goldgrube (242) 12,6 %, Berliner Viertel (243) 10,4 %, Marienborn-Nord (522) 14,6 % und Lerchenberg-Mitte (533) 16,5 %].

Stadtbezirke⁴ mit einer stark überdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von mindestens 15 % sind folgende: Barbarossaring (165) 15,3 %, Am Depot (166) 23,7 %, Mombacher Straße (254) 15,0 %, Lennebergviertel (415) 18,7 %, Finthen-Nord (422) 15,4 % und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 16,5 %. Zu den Stadtbezirken mit den geringsten Arbeitslosenquoten (unter 3 %) gehören Lerchenberg-Süd (531) 2,7 % und Alt-Laubenheim (721) 2,9 %.

Arbeitslose unter 25 Jahren

Die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen liegt bei 8,6 %. Überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquoten bei den unter 25-Jährigen befinden sich in den Stadtbezirken im Norden der Stadt Mainz, in denen auch die Arbeitslosigkeit insgesamt hoch ist (vgl. Karte 69). Besonders hoch sind die Werte im Stadtbezirk Lennebergviertel (415) 33,1 %. Auch im Bezirk Lerchenberg-Süd (531) ist knapp jede vierte jugendliche Erwerbsperson unter 25 arbeitslos gemeldet (23,1 %), in Alt-Weisenau (711) (20,2 %) jeder Fünfte. Im Gegensatz dazu liegt die Quote in den Stadtbezirken Gärtnergasse (158), Alt-Finthen (421) und Lanzelhohl (514) bei unter 2 %.

Langzeitarbeitslose

36 % der Arbeitslosen sind bereits seit einem Jahr oder länger arbeitslos gemeldet und gelten daher als langzeitarbeitslos. Innerhalb des Stadtgebietes unterscheiden sich die Anteile der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen deutlich und liegen zwischen 3,3 % und 59,6 % (vgl. Karte 70). Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen mit über 50 % in den Bezirken Industrieviertel (312), Lerchenberg-Nord (532), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Dresdener Straße (623).⁵

Ausländische Arbeitslose

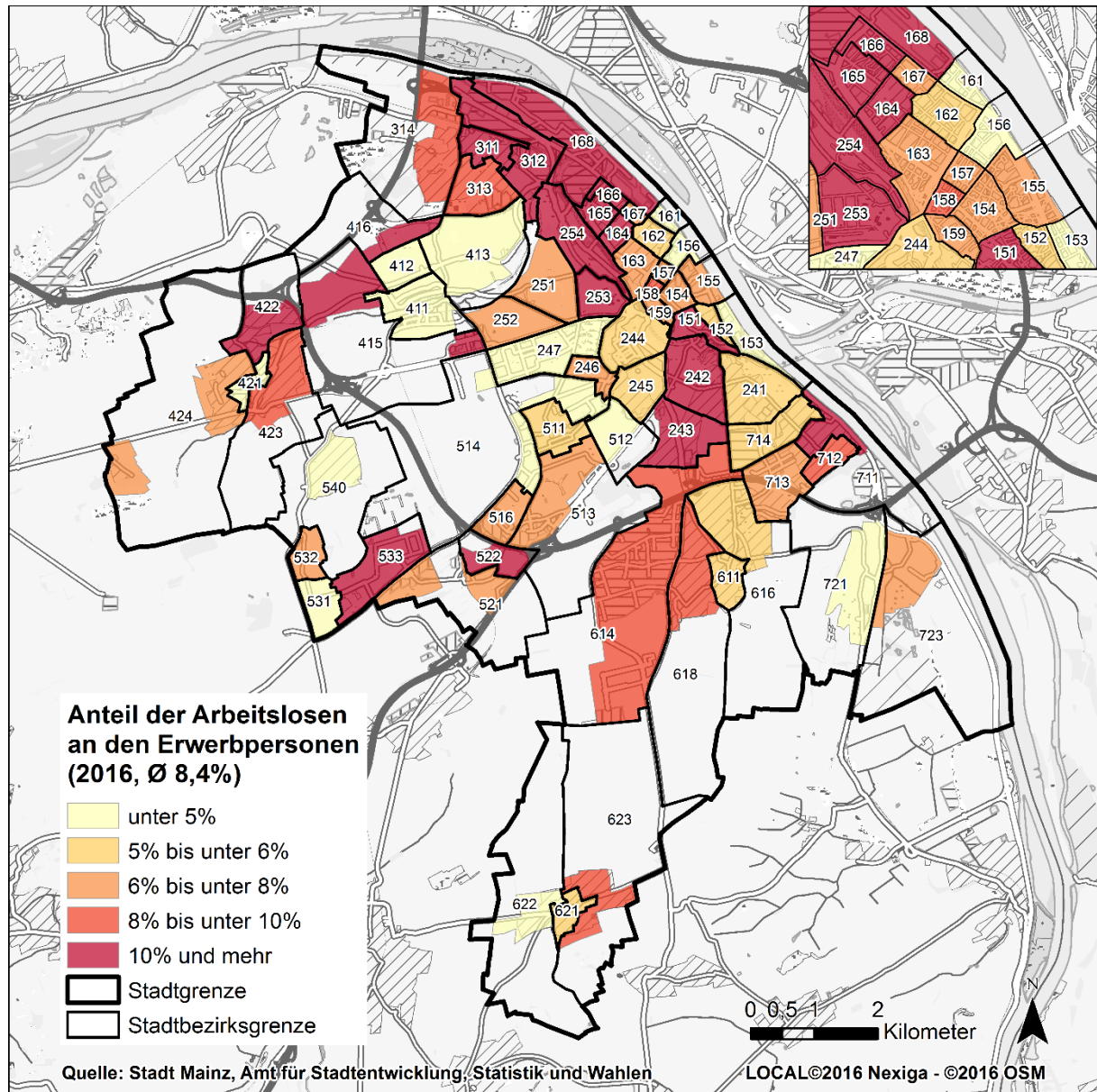
Die Arbeitslosenquote der Ausländer liegt stadtweit bei 18,9 %. Stark erhöht ist die Quote dabei mit mehr als 30 % in den Stadtbezirken Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Lennebergviertel (415) und Finthen-Nord (422), demgegenüber liegt die Arbeitslosenquote in den Stadtbezirken

⁴ Im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) beträgt die Arbeitslosenquote 63,0 %. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass dort insgesamt nur sehr wenige Menschen leben und es dadurch zu Verzerrungen kommt.

⁵ Im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) kommen erneut Sondereffekte aufgrund der dortigen geringen Wohnbevölkerung und besonderen Bevölkerungszusammensetzung (u.a. Flüchtlingsunterkunft)

Universität (247), Lerchenberg-Süd (531) und Alt-Laubenheim (721) bei weniger als 8 % (vgl. Karte 71).

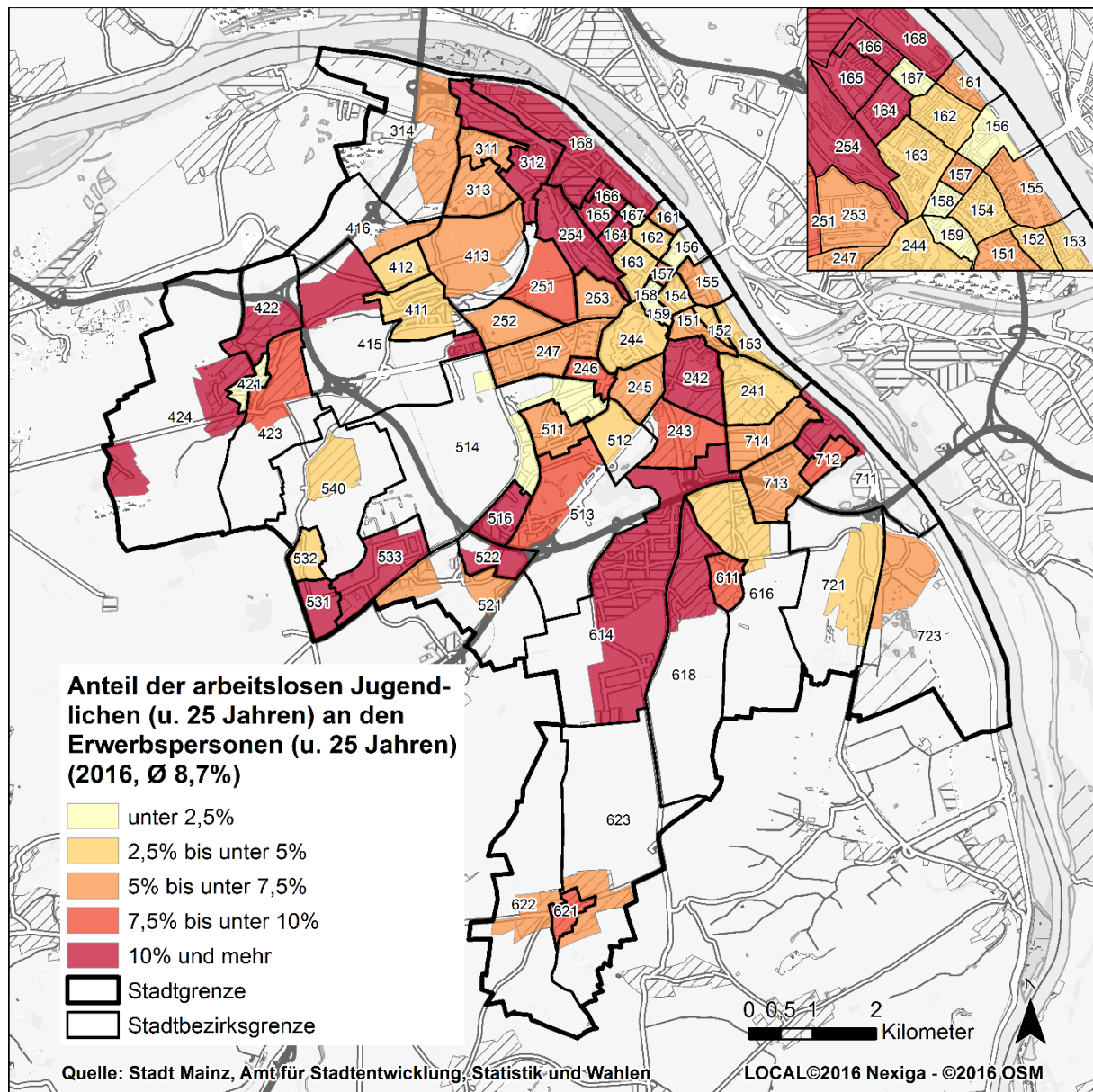
Karte 68: Modifizierte Arbeitslosenquote – Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

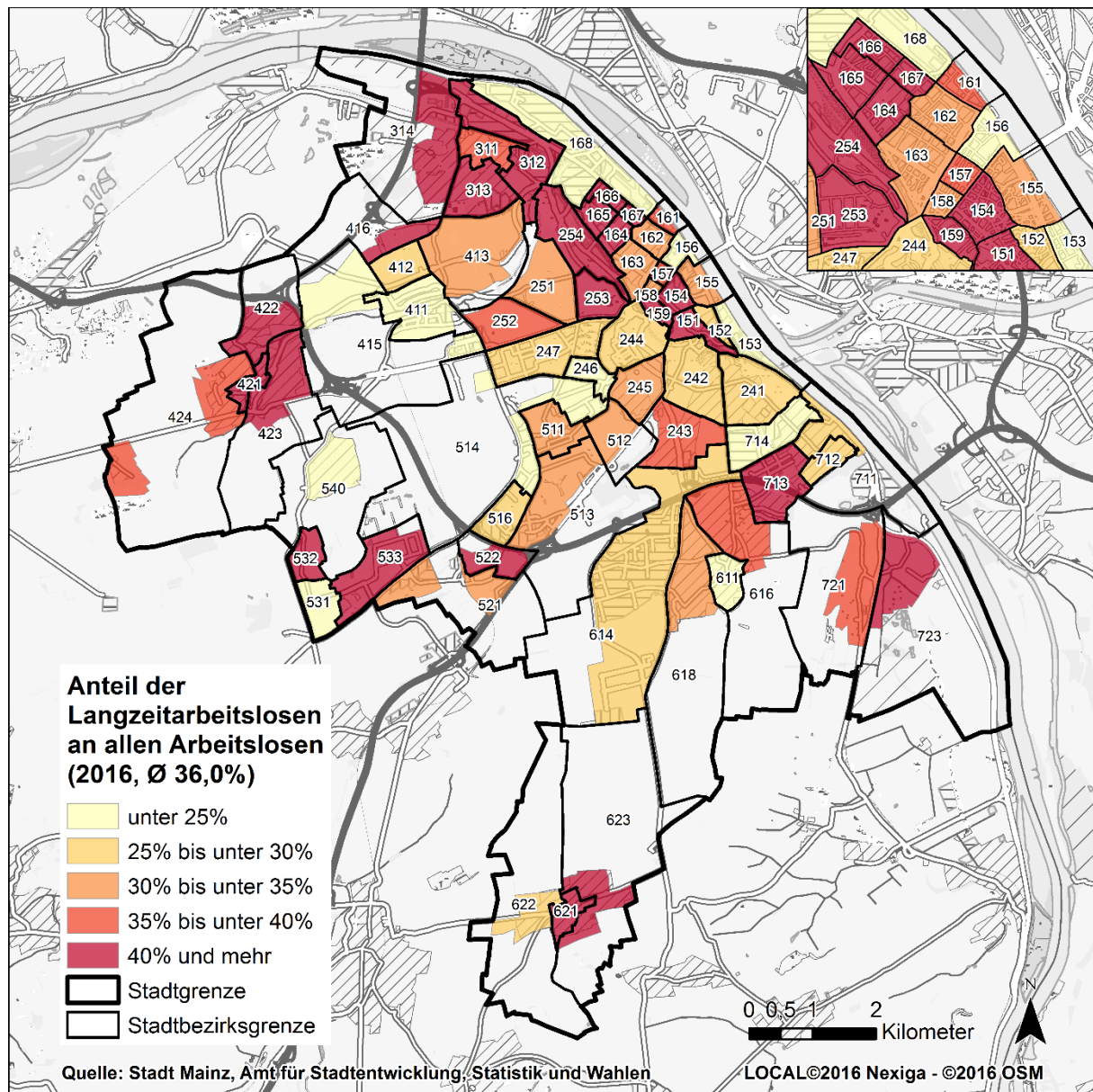
Karte 69: Modifizierte Arbeitslosenquote – Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an den Erwerbspersonen unter 25 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

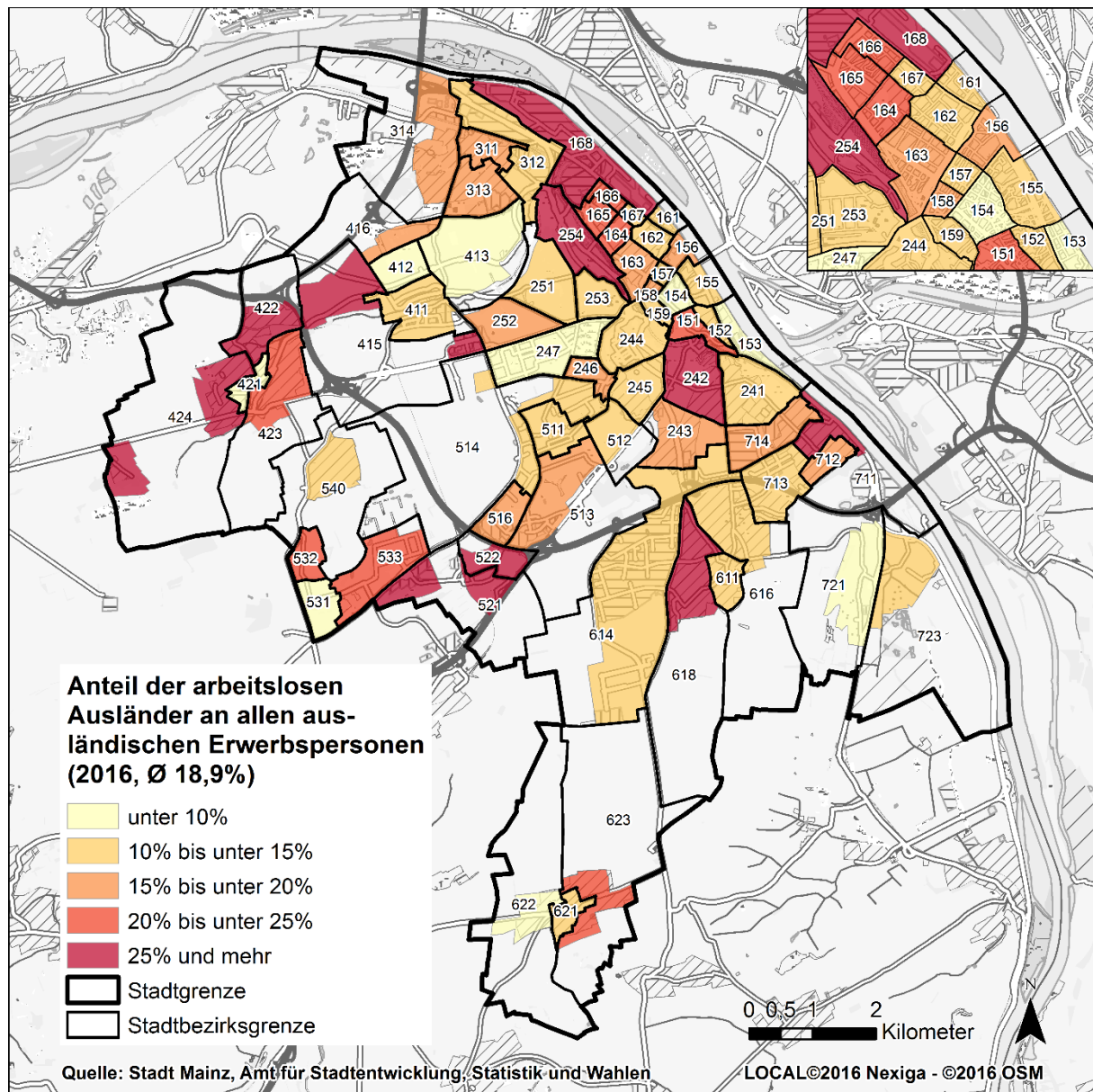
Karte 70: Modifizierte Arbeitslosenquote – Anteil Langzeitarbeitslose an den Arbeitslosen insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 71: Modifizierte Arbeitslosenquote – Anteil der arbeitslosen Ausländer an den ausländischen Erwerbspersonen (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 33: Erwerbslosigkeit (2016)

Nr.	Bezirk	Sozialver- sicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Arbeits- lose	Modifizierte Arbeitslosenquote (in %)			Langzeit- arbeits- lose	Anteil Langzeit- arbeitslose an allen Arbeits- losen (in %)
				Ins- gesamt	unter 25 Jahre	Aus- länder		
151	Stefansberg	1.295	159	10,9	5,7	24,4	66	41,5
152	Kapuzinerstraße	943	53	5,3	2,9	11,7	14	26,4
153	Templerstraße	864	38	4,2	3,2	8,1	9	23,7
154	Kronberger Hof	1.017	72	6,6	3,2	9,9	32	44,4
155	Deutschhausplatz	743	59	7,4	5,5	12,0	19	32,2
156	Schlossviertel	525	23	4,2	2,1	16,7	3	13,0
157	Schießgarten	595	51	7,9	5,5	14,5	18	35,3
158	Gärtnergasse	710	63	8,2	1,0	15,5	21	33,3
159	Altmünster Viertel	936	67	6,7	2,2	10,8	31	46,3
15	Altstadt	7.628	585	7,1	3,6	14,4	213	36,4
161	Feldbergplatz	766	31	3,9	6,5	12,1	11	35,5
162	Frauenlobplatz	2.021	125	5,8	4,1	14,1	42	33,6
163	Gartenfeld	3.726	288	7,2	4,3	15,4	99	34,4
164	Goetheplatz	2.032	297	12,8	11,2	21,9	125	42,1
165	Barbarossaring	1.507	273	15,3	10,5	23,8	119	43,6
166	Am Depot	480	149	23,7	14,6	23,6	64	43,0
167	Wallaustraße-Mitte	1.102	79	6,7	2,5	14,7	32	40,5
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	54	92	63,0	63,8	70,0	3	3,3
16	Neustadt	11.688	1.334	10,2	9,4	21,5	495	37,1
241	Volkspark	986	52	5,0	3,1	12,0	14	26,9
242	Goldgrube	1.486	214	12,6	19,0	25,0	55	25,7
243	Berliner Viertel	1.903	220	10,4	10,0	16,5	78	35,5
244	Klinikviertel	1.719	103	5,7	4,5	12,6	30	29,1
245	Philippsschanze	1.292	75	5,5	7,1	10,8	24	32,0
246	Zahlbach	314	25	7,4	7,7	19,6	2	8,0
247	Universität	174	8	4,4	7,4	1,9	2	25,0
24	Oberstadt	7.874	697	8,1	10,1	15,9	205	29,4
251	Hartenberg	1.755	112	6,0	8,5	13,7	39	34,8
252	Münchfeld	2.250	185	7,6	5,8	15,4	67	36,2
253	Taubertsberg	1.297	147	10,2	7,1	14,9	62	42,2
254	Mombacher Straße	1.143	201	15,0	11,7	26,3	81	40,3
25	Hartenberg-Münchfeld	6.445	645	9,1	8,0	17,1	249	38,6
311	Alt-Mombach	1.460	185	11,2	7,0	18,8	67	36,2
312	Industrieviertel	335	52	13,4	10,3	13,1	31	59,6
313	Im Suder	1.412	151	9,7	6,9	15,4	61	40,4
314	Westring/Hemel	1.831	194	9,6	6,1	15,4	89	45,9
31	Mombach	5.038	582	10,4	6,8	16,2	248	42,6
411	Alt-Gonsenheim	1.148	49	4,1	4,7	12,1	10	20,4
412	Am alten Friedhof	945	38	3,9	3,2	8,6	11	28,9
413	Gleisberg/Bruchspitze	3.879	165	4,1	5,2	9,0	50	30,3
415	Lennebergviertel	1.064	245	18,7	33,1	59,8	21	8,6
416	Am Wildpark	1.494	225	13,1	7,0	17,6	106	47,1
41	Gonsenheim	8.530	722	7,8	11,9	22,4	198	27,4
421	Alt-Finthen	545	18	3,2	1,8	9,1	8	44,4
422	Finthen-Nord	1.377	251	15,4	12,0	34,5	117	46,6
423	Finthen-Ost	1.619	174	9,7	9,3	23,2	78	44,8
424	Finthen-West	1.403	114	7,5	16,0	27,1	41	36,0
42	Finthen	4.944	557	10,1	11,3	27,7	244	43,8

Nr.	Bezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Arbeitslose	Modifizierte Arbeitslosenquote (in %)			Langzeitarbeitslose	Anteil Langzeitarbeitslose an allen Arbeitslosen (in %)
				Insgesamt	unter 25 Jahre	Ausländer		
511	Alt-Bretzenheim	1.982	126	6,0	6,1	14,7	39	31,0
512	Mumbächerstraße	534	26	4,6	4,4	13,2	8	30,8
513	Südring	2.030	164	7,5	8,6	17,7	55	33,5
514	Lanzelhohl	2.074	90	4,2	1,6	10,8	22	24,4
516	Bretzenheim-West	666	56	7,8	11,1	18,3	15	26,8
51	Bretzenheim	7.286	462	6,0	6,0	15,4	139	30,1
521	Marienborn-Süd	592	42	6,6	7,0	25,0	14	33,3
522	Marienborn-Nord	1.129	193	14,6	11,4	26,1	88	45,6
52	Marienborn	1.721	235	12,0	10,0	25,9	102	43,4
531	Lerchenberg-Süd	357	10	2,7	23,1	0,0	2	20,0
532	Lerchenberg-Nord	454	33	6,8	2,6	24,7	17	51,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	939	186	16,5	17,0	22,7	95	51,1
53	Lerchenberg	1.750	229	11,6	14,5	22,0	114	49,8
540	Drais	1.109	38	3,3	3,8	13,6	8	21,1
54	Drais	1.109	38	3,3	3,8	13,6	8	21,1
611	Alt-Hechtsheim	1.096	65	5,6	8,7	14,2	14	21,5
614	Gewerbegebiet	352	32	8,3	10,0	14,3	9	28,1
616	Hechenberg	2.297	140	5,7	3,4	14,9	55	39,3
618	Mühdreieck	2.181	193	8,1	14,1	28,8	67	34,7
61	Hechtsheim	5.926	430	6,8	9,1	19,2	145	33,7
621	Alt-Ebersheim	633	35	5,2	9,5	13,2	14	40,0
622	Nieder-Olmer-Straße	540	19	3,4	5,4	8,8	5	26,3
623	Dresdener Straße	961	99	9,3	6,6	23,1	53	53,5
62	Ebersheim	2.134	153	6,7	7,2	19,1	72	47,1
711	Alt-Weisenau	1.573	226	12,6	20,2	27,9	58	25,7
712	Römerberg	849	87	9,3	9,1	19,0	25	28,7
713	Großberg/Weberstraße	1.276	104	7,5	6,4	14,6	43	41,3
714	Viktorstift	712	45	5,9	5,1	16,1	10	22,2
71	Weisenau	4.410	462	9,5	12,6	20,9	136	29,4
721	Alt-Laubenheim	1.731	51	2,9	3,3	6,0	19	37,3
723	Laubenheim-Ost	1.817	129	6,6	5,2	14,3	57	44,2
72	Laubenheim	3.548	180	4,8	4,4	11,0	76	42,2
	Soziale Stadt - Mombach	5.038	582	10,4	6,8	16,2	248	42,6
	Soziale Stadt - Lerchenberg	1.296	196	13,1	17,6	21,4	97	49,5
	Soziale Stadt - Neustadt	11.634	1.242	9,6	7,3	19,1	492	39,6
	Soziale Stadt insgesamt	17.968	2.020	10,1	7,9	18,3	837	41,4
	Mainz	80.557	7.356	8,4	8,7	18,9	2.649	36,0
999	ohne Zuordnung	526	45				5	

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

4.3 Leistungen nach SGB II

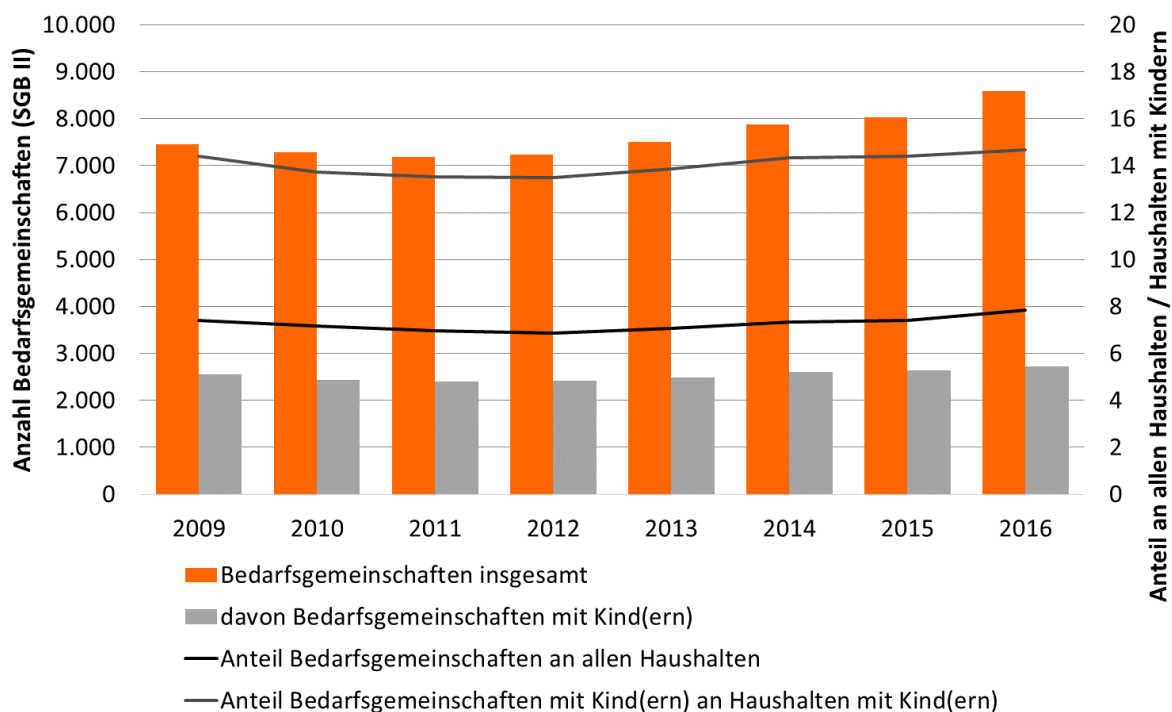
Für die Sozialpolitik ist es wichtig, differenzierte Informationen über die Formen und das Ausmaß von Armut zu haben und deren Auswirkungen zu kennen. In Deutschland ist die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) sowie die Statistik der Sozialhilfe (SGB XII) eine geeignete Grundlage, um Aussagen zur räumlichen Verteilungen von Einwohnern und Haushalten mit finanziellen Unterstützungsbedarfen zu treffen. In diesem Bericht werden die folgenden Teilbereiche ausgewiesen und abschließend zu einer Mindestsicherungsquote zusammengefasst:

- Bedarfsgemeinschaften nach SGB II insgesamt und Anteil an allen Haushalten
- Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und Anteil an Bedarfsgemeinschaften insgesamt
- Leistungsempfänger nach SGB II insgesamt und Anteil an allen Einwohnern sowie Anteil erwerbsfähig/nicht erwerbsfähig
- Leistungsempfänger nach SGB XII

4.3.1 Bedarfsgemeinschaften und Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat gegenüber 2009 um 15,2 % zugenommen (vgl. Abbildung 9). 2016 lebten 8.590 Bedarfsgemeinschaften in Mainz. Unter diesen Bedarfsgemeinschaften waren 2.720 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Das entspricht einem Anteil von 31,6 %.

Abbildung 9: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (2009-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Bedarfsgemeinschaften

In Mainz liegt der Anteil der Bedarfsgemeinschaften an allen Haushalten im Stadtgebiet bei 7,8 %. Innerhalb der Stadt Mainz gibt es räumliche Unterschiede (vgl. Karte 72). Stadtbezirke mit einem hohen Anteil an Bedarfsgemeinschaften sind Am Depot (166) 30,2 %, Universität (247) 52,8 %⁶, Mombacher Straße (254) 16,7 %, Am Wildpark (416) 16,5 %, Finthen-Nord (422) 15,2 %, Marienborn-Nord (522) 17,1 % und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 20,5 %.

Stadtbezirke mit einem unterdurchschnittlichen Anteil an Bedarfsgemeinschaften sind Drais (540) 2,0 % und Nieder-Olmer-Straße (622) 2,4 %.

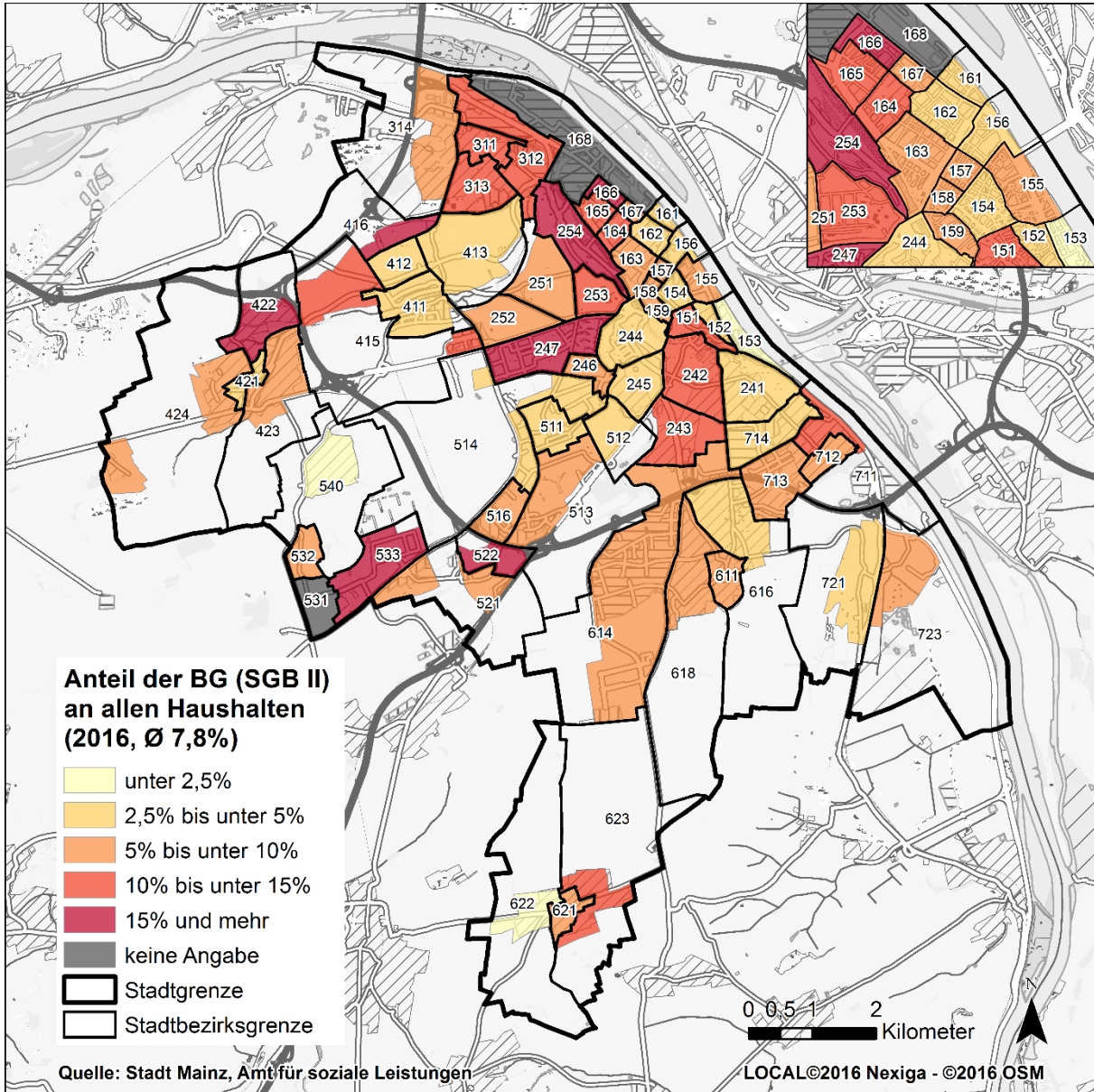
Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

Im Schnitt leben in rund einem Drittel der Bedarfsgemeinschaften Kinder. Besonders hoch ist der Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an allen Bedarfsgemeinschaften in den Stadtbezirken Taubertsberg (253) 40,1 %, Westring/Hemel (314) 47,7 %, Alt-Gonsenheim (411) 43,6 %, Finthen-Ost (423) 41,2 %, Finthen-West (424) 41,1 %, Südring (513) 46,7 %, Bretzenheim-West (516) 30,7 %, Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 51,6 % und Dresdener Straße (623) 53,2 % (vgl. Karte 73).

In den Stadtbezirken Schießgarten (157), Gärtnergasse (158), Altmünster Viertel (159), Gartenfeld (163), Wallaustraße-Mitte (167), Goldgrube (242), Münchfeld (252), Mombachers Straße (254), Lanzenhohl (514) und Nieder-Olmer-Straße (622) sowie im Stadtteil Marienborn (52) ist der Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern mit weniger als 20 % unterdurchschnittlich.

⁶ Hier ist die Zahl der Haushalte sehr gering, so dass es zu Verzerrungen kommt.

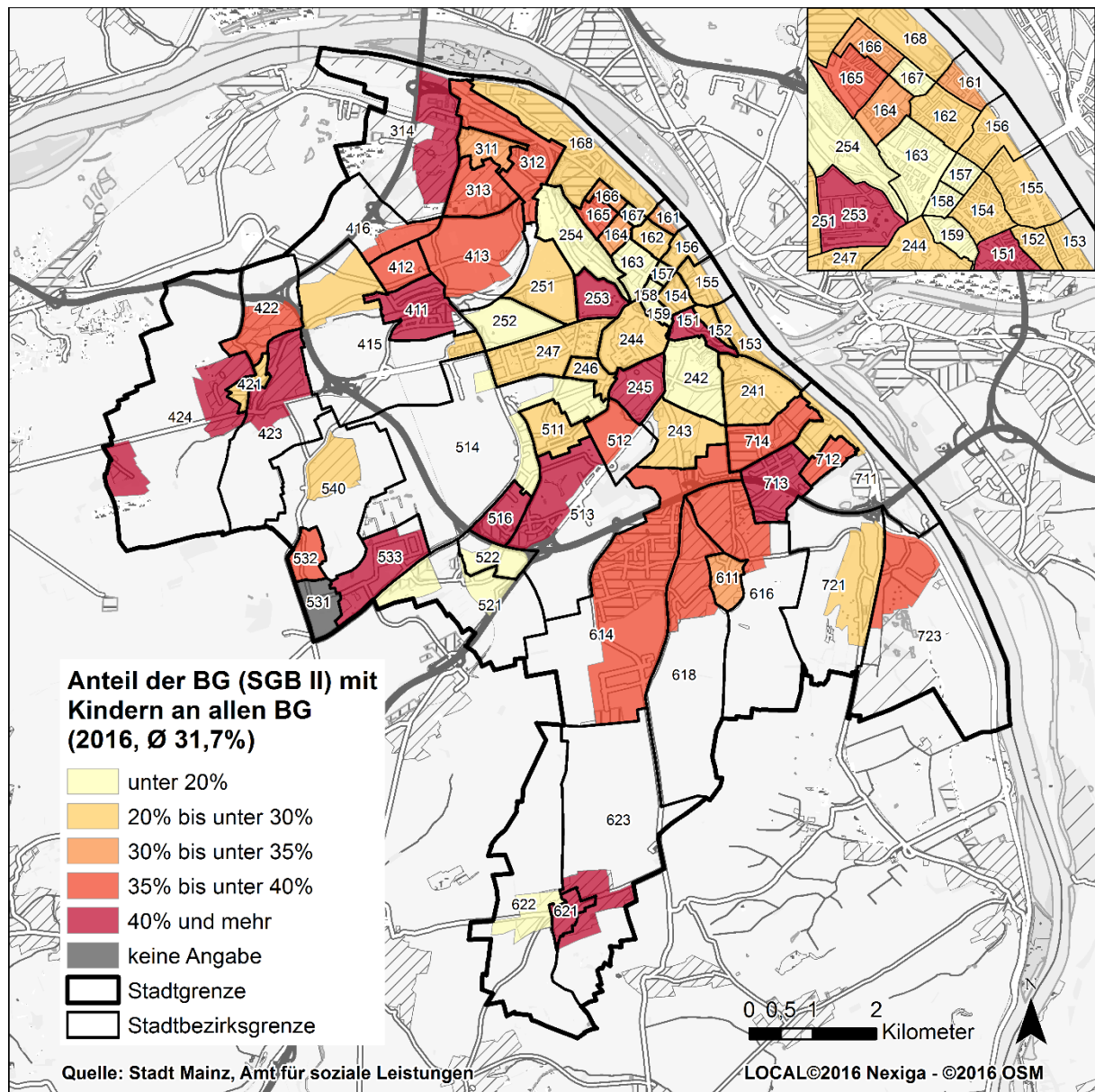
Karte 72: Anteil Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an allen Haushalten (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 73: Anteil Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Kindern an Bedarfsgemeinschaften insgesamt (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 34: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (2016)

Nr.	Bezirk	SGB II- Bedarfs- gemein- schaften	Anteil an allen Haus- halten (in %)	davon ... (in %)		
				ohne Kind	mit einem Kind	mit zwei und mehr Kin- dern
151	Stefansberg	200	10,4	60,0	21,0	19,0
152	Kapuzinerstraße	62	4,6	71,0	17,7	11,3
153	Templerstraße	24	1,9	70,8	8,3	20,8
154	Kronberger Hof	77	4,9	77,9	13,0	9,1
155	Deutschhausplatz	74	6,0	74,3	17,6	8,1
156	Schlossviertel	19	2,7	73,7	15,8	10,5
157	Schießgarten	55	6,1	89,1	10,9	0,0
158	Gärtnergasse	69	6,0	81,2	10,1	8,7
159	Altmünster Viertel	78	5,7	83,3	9,0	7,7
15	Altstadt	658	5,7	72,9	15,3	11,7
161	Feldbergplatz	30	2,8	70,0	16,7	13,3
162	Frauenlobplatz	124	4,3	77,4	11,3	11,3
163	Gartenfeld	320	5,8	80,3	9,7	10,0
164	Goetheplatz	356	11,4	68,0	16,6	15,4
165	Barbarossaring	344	14,9	64,2	15,7	20,1
166	Am Depot	214	30,2	65,9	13,1	21,0
167	Wallaustraße-Mitte	87	5,4	88,5	5,7	5,7
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	96	218,2	74,0	2,1	24,0
16	Neustadt	1.571	9,1	71,7	12,6	15,7
241	Volkspark	45	2,9	75,6	8,9	15,6
242	Goldgrube	251	11,8	84,1	7,6	8,4
243	Berliner Viertel	285	12,5	70,2	17,9	11,9
244	Klinikviertel	107	4,5	79,4	10,3	10,3
245	Philippsschanze	77	4,3	54,5	23,4	22,1
246	Zahlbach	28	7,1	78,6	0,0	21,4
247	Universität	19	52,8	78,9	21,1	0,0
24	Oberstadt	812	7,7	75,0	13,2	11,8
251	Hartenberg	149	6,1	71,1	16,8	12,1
252	Münchfeld	232	7,0	84,1	10,3	5,6
253	Taubertsberg	182	14,2	59,9	18,1	22,0
254	Mombacher Straße	263	16,7	84,8	9,5	5,7
25	Hartenberg-Münchfeld	826	9,6	76,6	13,0	10,4
311	Alt-Mombach	235	11,9	69,8	14,9	15,3
312	Industrieviertel	69	13,9	60,9	18,8	20,3
313	Im Suder	195	10,5	61,5	20,0	18,5
314	Westring/Hemel	243	9,7	52,3	18,1	29,6
31	Mombach	742	10,8	61,1	17,7	21,3
411	Alt-Gonsenheim	55	3,5	56,4	21,8	21,8
412	Am alten Friedhof	34	2,7	64,7	20,6	14,7
413	Gleisberg/Bruchspitze	153	3,2	64,1	15,7	20,3
415	Lennebergviertel	228	14,1	75,9	8,8	15,4
416	Am Wildpark	337	16,5	63,5	13,4	23,1
41	Gonsenheim	807	7,2	66,7	13,4	20,0
421	Alt-Finthen	24	3,4	75,0	12,5	12,5
422	Finthen-Nord	327	15,2	63,3	19,3	17,4
423	Finthen-Ost	221	9,6	58,8	19,5	21,7
424	Finthen-West	112	6,0	58,9	17,9	23,2
42	Finthen	684	9,8	61,5	18,9	19,6

Nr.	Bezirk	SGB II- Bedarfs- gemein- schaften	Anteil an allen Haus- halten (in %)	davon ... (in %)		
				ohne Kind	mit einem Kind	mit zwei und mehr Kin- dern
511	Alt-Bretzenheim	134	4,6	79,1	12,7	8,2
512	Mumbächerstraße	22	2,8	63,6	18,2	18,2
513	Südring	169	6,3	53,3	19,5	27,2
514	Lanzelhohl	73	2,7	80,8	12,3	6,8
516	Bretzenheim-West	54	6,3	59,3	16,7	24,1
51	Bretzenheim	452	4,5	66,6	15,9	17,5
521	Marienborn-Süd	41	5,4	87,8	0,0	12,2
522	Marienborn-Nord	262	17,1	80,2	12,2	7,6
52	Marienborn	303	13,2	81,2	10,6	8,3
531	Lerchenberg-Süd	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
532	Lerchenberg-Nord	50	6,3	64,0	18,0	18,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	279	20,5	48,4	20,8	30,8
53	Lerchenberg	329	11,5	50,8	20,4	28,9
540	Drais	29	2,0	75,9	10,3	13,8
54	Drais	29	2,0	75,9	10,3	13,8
611	Alt-Hechtsheim	69	5,4	65,2	23,2	11,6
614	Gewerbegebiet	32	7,0	62,5	18,8	18,8
616	Hechenberg	121	4,1	62,0	17,4	20,7
618	Mühdriedeck	198	7,3	64,6	18,2	17,2
61	Hechtsheim	420	5,7	63,8	18,8	17,4
621	Alt-Ebersheim	50	6,9	60,0	22,0	18,0
622	Nieder-Olmer-Straße	15	2,4	86,7	6,7	6,7
623	Dresdener Straße	139	12,3	46,8	27,3	25,9
62	Ebersheim	204	8,2	52,9	24,5	22,5
711	Alt-Weisenau	219	10,5	73,1	13,7	13,2
712	Römerberg	96	8,2	62,5	16,7	20,8
713	Großberg/Weberstraße	123	8,2	58,5	22,0	19,5
714	Viktorstift	48	4,7	62,5	10,4	27,1
71	Weisenau	486	8,4	66,3	16,0	17,7
721	Alt-Laubenheim	66	3,0	78,8	12,1	9,1
723	Laubenheim-Ost	160	7,2	60,6	20,6	18,8
72	Laubenheim	226	5,1	65,9	18,1	15,9
	Soziale Stadt - Mombach	742	10,8	61,1	17,7	21,3
	Soziale Stadt - Lerchenberg	279	14	48,4	20,8	30,8
	Soziale Stadt - Neustadt	1.475	9,1	71,5	13,3	15,2
	Soziale Stadt insgesamt	2.496	9,9	65,8	15,4	18,8
	Mainz	8.590	7,8	68,4	15,2	16,5

999 ohne Zuordnung

41

Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

4.3.2 Empfänger von Leistungen nach SGB II

Neben den Bedarfsgemeinschaften wurden im Sozialbericht auch die Personen in Bedarfsgemeinschaften separat ausgewertet. Hier gibt es einige statistische Besonderheiten zu beachten. Die Zusammensetzung der Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) zeigt Abbildung 10.

Abbildung 10: Zusammensetzung Personen in Bedarfsgemeinschaften

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)					
Leistungsberechtigte (LB)				Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)		vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	erwerbsfähige sonstige Leistungsberechtigte (ESLB)	nicht erwerbsfähige sonstige Leistungsberechtigte (NESLB)		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

empirica

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Personen in Bedarfsgemeinschaften werden jetzt unterschieden nach Personen mit und ohne Leistungsanspruch nach dem SGB II
- Unter Leistungsberechtigten werden jetzt auch „sonstige Leistungsberechtigte / SLB“ differenziert; diese haben keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld und erhalten ausschließlich Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung
- Die Gruppe der Personen ohne Leistungsanspruch umfasst Personen, die keinen Anspruch auf Geldleistungen haben, aber Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft sind, z.B. Personen mit Altersrente oder Kinder ohne Leistungsanspruch (minderjährige Kinder in Bedarfsgemeinschaften, die ihren individuellen Bedarf durch eigenes Einkommen decken können)
- Leistungsberechtigte Personen insgesamt sind Regelleistungsberechtigte (RLB) plus sonstige Leistungsberechtigte mit Leistung (SLB-ML) und sonstige Leistungsberechtigte ohne Leistung (SLB-OL)

Wichtig ist auch, dass sich aufgrund dieser Neuordnung die Zahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften und die Zahl der Personen im SGB II-Bezug voneinander unterscheiden.

Personen im SGB II-Bezug

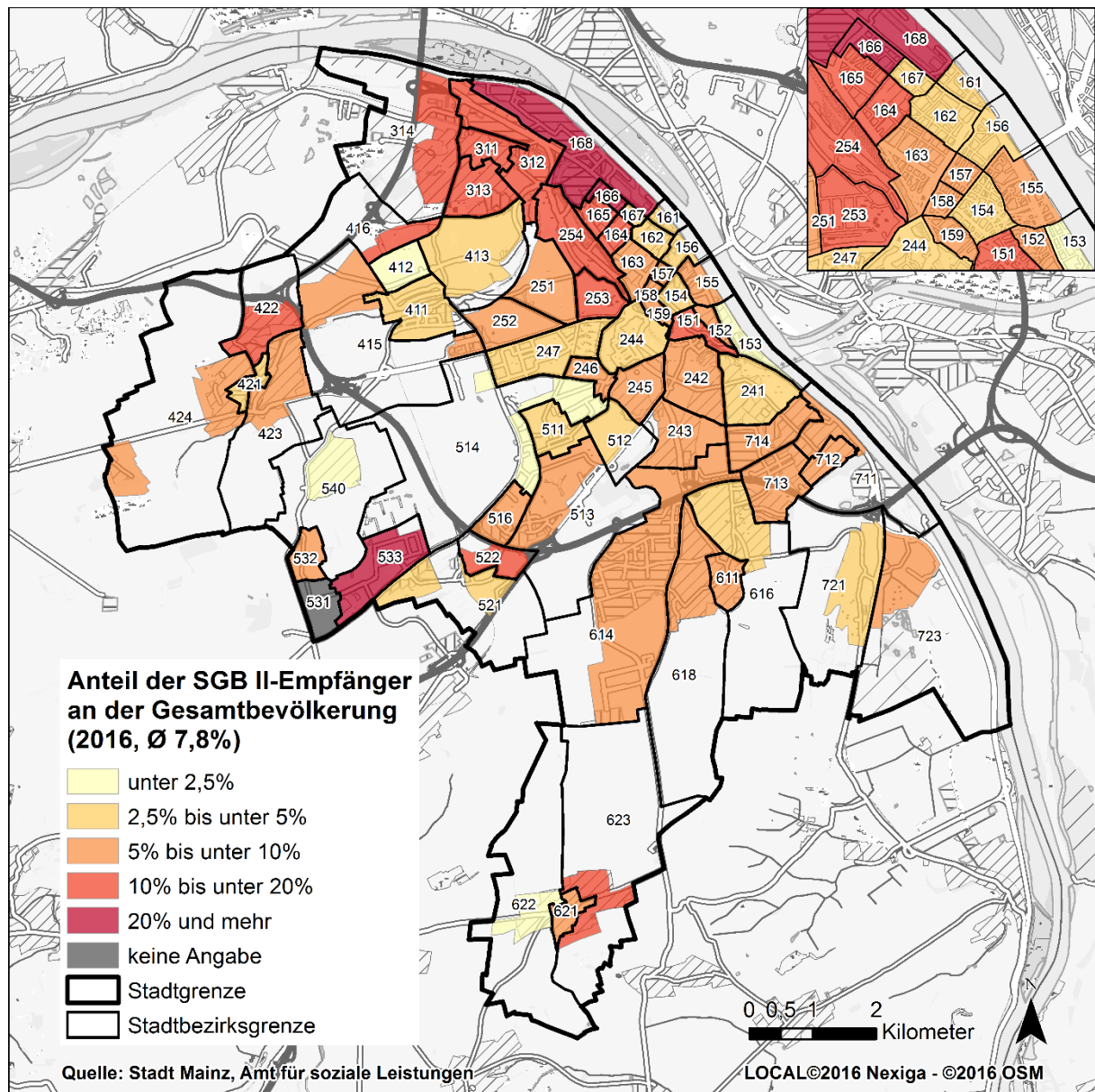
16.586 Einwohner, das sind 7,8 % aller Einwohner, beziehen in Mainz Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch in Form von Grundsicherung für Arbeitssuchende oder Sozialgeld für Angehörige von Bedarfsgemeinschaften. Die deutliche Mehrheit der Empfänger (71,1 %) ist dabei erwerbsfähig (vgl. Tabelle 35).

Der Anteil der Leistungsbezieher an allen Einwohnern unterscheidet sich zwischen den Stadtbezirken sehr deutlich und bewegt sich zwischen 1,8 % und 37,5 %, wobei die geringsten Quoten (unter 2 %) in Lanzelhohl (514), Drais (540) und Nieder-Olmer-Straße (622) zu beobachten sind. Stadtbezirke mit einem hohen Anteil (über 10 %) von Personen im SGB II-Bezug sind folgende: Stefansberg (151) 13,5 %, Goetheplatz (164) 13,6 %, Barbarossaring (165) 17,4 %, Am Depot (166) 30,4 %, Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) 37,5 %, Taubertsberg (253) 11,6 %, Mombacher Straße (254) 12,9 %, am Wildpark (416) 17,4 %, Finten-Nord (422) 16,6 %, Marienborn-Nord (522) 13,0 %, Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 24,1 % und Dresdener Straße (623) 11,9 % sowie alle Stadtbezirke im Stadtteil Mombach (31) 11,6 % (vgl. Karte 74).

Kinder im SGB II-Bezug

Der Anteil der Kinder im SGB II-Bezug liegt in der Stadt Mainz bei 17,7 % bezogen auf alle Kinder unter 15 Jahren (vgl. Tabelle 35). In der Neustadt ist der Anteil der Kinder im SGB II-Bezug deutlich erhöht (vgl. Karte 75). In der Neustadt insgesamt liegt der Anteil bei 27,7 %, in einigen Stadtbezirken deutlich darüber [Goetheplatz (164) 34,7 %, Barbarossaring (165) 35,6 %, Am Depot (166) 48,0 % und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) 47,8 %]. Ebenfalls hohe Anteile von über 30 % weisen die Stadtbezirke Stefansberg (151) 36,4 %, Am Wildpark (416) 42,3 %, Finthen-Nord (422) 33,3 % und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 45,6 % auf. Im Stadtteil Mombach ist zu beachten, dass in allen Stadtbezirken der Anteil der Kinder im SGB II-Bezug deutlich über dem Mainzer Durchschnitt liegt und dort räumlich konzentriert zahlreiche Kinder im SGB II-Bezug leben.

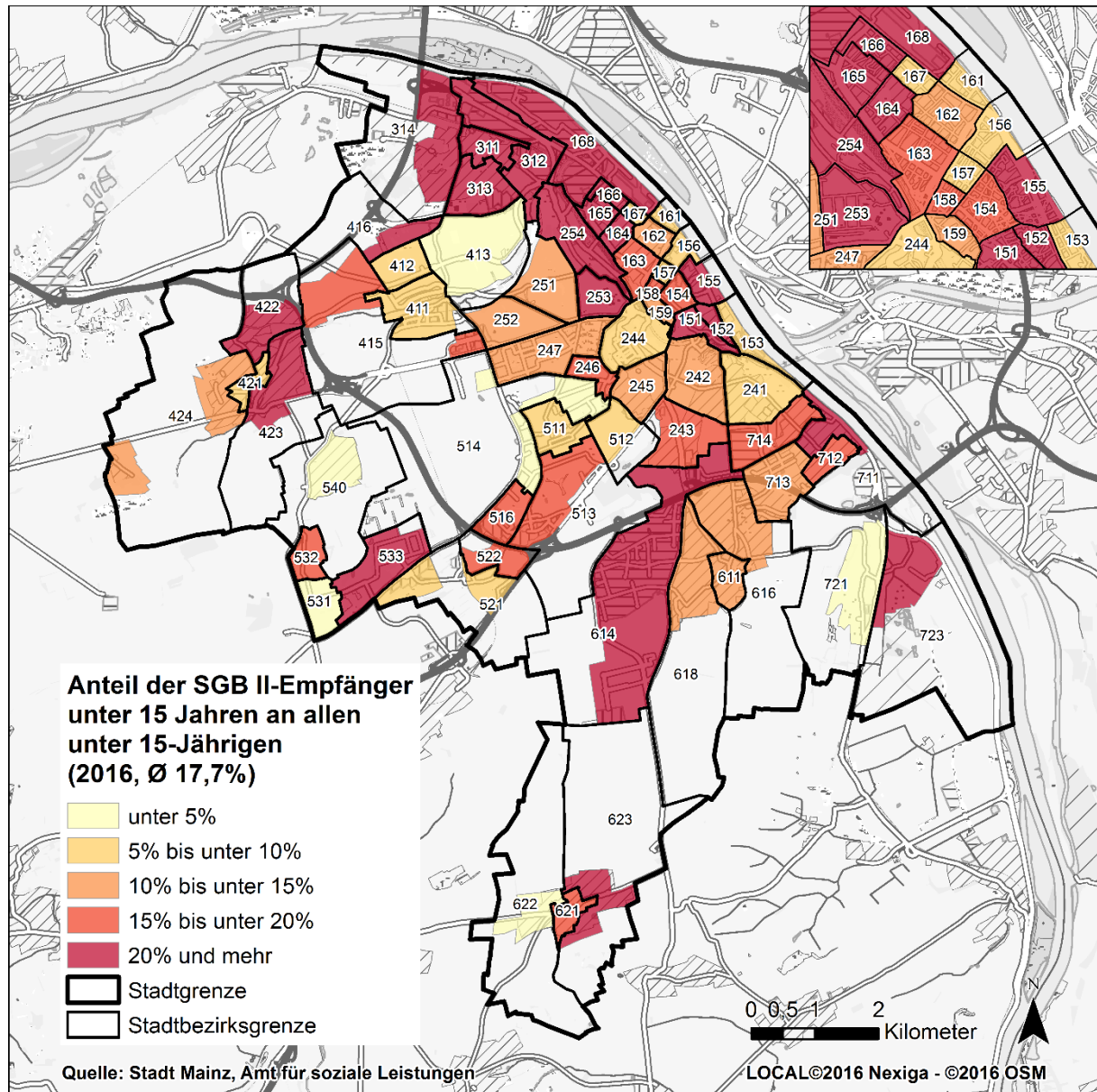
Karte 74: Anteil Empfänger von Leistungen nach SGB II an allen Einwohnern (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 75: Anteil Leistungsberechtigte SGB II unter 15 Jahren an allen unter 15-Jährigen (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 35: Empfänger von Leistungen nach SGB II (2016)

Nr.	Bezirk	Leistungs- berechtigte Perso- nen (SGB II)	Anteil an Bevöl- kerung	davon ... (in %)		SGB II- Leistungsberechtig- te unter 15 Jahren	Anteil an allen unter 15-Jährigen (in %)
				erwerbs- fähig	nicht er- werbs- fähig		
151	Stefansberg	424	13,5	68,6	31,4	133	36,4
152	Kapuzinerstraße	107	5,0	73,8	26,2	28	22,8
153	Templerstraße	40	2,0	72,5	27,5	11	7,2
154	Kronberger Hof	114	4,8	79,8	20,2	22	16,7
155	Deutschhausplatz	126	6,4	77,0	23,0	29	26,6
156	Schlossviertel	30	2,8	80,0	20,0	6	7,1
157	Schießgarten	70	5,6	91,4	8,6	6	8,6
158	Gärtnergasse	103	6,5	81,6	18,4	19	19,2
159	Altmünster Viertel	114	5,7	83,3	16,7	18	13,5
15	Altstadt	1.128	6,5	75,7	24,3	272	21,5
161	Feldbergplatz	51	2,9	72,5	27,5	14	7,7
162	Frauenlobplatz	201	4,6	77,1	22,9	44	14,3
163	Gartenfeld	517	6,4	79,7	20,3	103	17,0
164	Goetheplatz	687	13,6	71,5	28,5	190	34,7
165	Barbarossaring	720	17,4	69,7	30,3	214	35,6
166	Am Depot	430	30,4	68,4	31,6	130	48,0
167	Wallaustraße-Mitte	113	4,9	86,7	13,3	14	9,8
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	199	37,5	66,8	33,2	66	47,8
16	Neustadt	2.918	10,6	72,7	27,3	775	27,7
241	Volkspark	81	2,6	71,6	28,4	23	5,9
242	Goldgrube	363	9,1	80,4	19,6	70	13,9
243	Berliner Viertel	497	8,3	73,8	26,2	129	19,7
244	Klinikviertel	159	4,1	78,6	21,4	34	8,7
245	Philippsschanze	174	5,2	63,8	36,2	61	13,1
246	Zahlbach	54	5,8	64,8	35,2	19	17,6
247	Universität	23	3,8	82,6	17,4	4	13,8
24	Oberstadt	1.351	6,2	74,5	25,5	340	13,4
251	Hartenberg	278	5,7	74,1	25,9	69	11,7
252	Münchfeld	336	5,7	83,3	16,7	52	10,5
253	Taubertsberg	412	11,6	66,5	33,5	133	27,7
254	Mombacher Straße	373	12,9	82,0	18,0	65	31,0
25	Hartenberg-Münchfeld	1.399	8,1	76,2	23,8	319	18,0
311	Alt-Mombach	449	11,8	73,3	26,7	117	24,3
312	Industrieviertel	153	15,8	69,3	30,7	46	28,8
313	Im Suder	396	10,7	68,7	31,3	121	22,0
314	Westring/Hemel	598	11,4	62,4	37,6	218	26,7
31	Mombach	1.596	11,6	67,7	32,3	502	25,0
411	Alt-Gonsenheim	121	4,0	68,6	31,4	38	9,6
412	Am alten Friedhof	63	2,4	71,4	28,6	18	5,3
413	Gleisberg/Bruchspitze	299	2,8	70,9	29,1	86	4,8
415	Lennebergviertel	427	9,3	71,2	28,8	119	18,6
416	Am Wildpark	723	17,4	65,6	34,4	244	42,3
41	Gonsenheim	1.633	6,5	68,5	31,5	505	13,5
421	Alt-Finthen	40	3,0	75,0	25,0	9	5,8
422	Finthen-Nord	715	16,6	72,2	27,8	197	33,3
423	Finthen-Ost	471	9,7	66,2	33,8	155	21,8
424	Finthen-West	251	6,2	69,3	30,7	75	11,7
42	Finthen	1.477	10,1	69,9	30,1	436	20,8

Nr.	Bezirk	Leistungs- berechtigte Perso- nen (SGB II)	Anteil an Bevöl- kerung	davon ... (in %)		SGB II- Leistungsberechtig- te unter 15 Jahren	Anteil an allen unter 15-Jährigen (in %)
				erwerbs- fähig	nicht er- werbs- fähig		
511	Alt-Bretzenheim	205	4,2	79,0	21,0	43	8,1
512	Mumbächerstraße	44	2,8	72,7	27,3	12	5,3
513	Südring	417	7,3	63,8	36,2	144	16,3
514	Lanzelhohl	110	1,9	82,7	17,3	19	2,9
516	Bretzenheim-West	127	6,8	66,1	33,9	43	16,9
51	Bretzenheim	903	4,6	70,3	29,7	261	10,2
521	Marienborn-Süd	63	4,3	77,8	22,2	13	7,6
522	Marienborn-Nord	385	13,0	81,3	18,7	72	17,1
52	Marienborn	448	10,1	80,8	19,2	85	14,3
531	Lerchenberg-Süd	0	k.A.	k.A.	k.A.	0	0,0
532	Lerchenberg-Nord	102	7,0	66,7	33,3	32	18,6
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	721	24,1	63,5	36,5	262	45,6
53	Lerchenberg	823	13,8	63,9	36,1	294	30,7
540	Drais	56	1,8	76,8	23,2	13	3,3
54	Drais	56	1,8	76,8	23,2	13	3,3
611	Alt-Hechtsheim	139	5,3	73,4	26,6	37	11,1
614	Gewerbegebiet	77	9,2	66,2	33,8	25	24,8
616	Hechenberg	277	4,6	71,1	28,9	80	11,4
618	Mühdreieck	403	7,1	70,2	29,8	117	14,9
61	Hechtsheim	896	5,9	70,6	29,4	259	13,5
621	Alt-Ebersheim	108	7,1	65,7	34,3	37	17,7
622	Nieder-Olmer-Straße	26	1,8	88,5	11,5	3	1,6
623	Dresdener Straße	325	11,9	60,0	40,0	124	23,2
62	Ebersheim	459	8,1	63,0	37,0	164	17,7
711	Alt-Weisenau	370	9,4	75,4	24,6	90	20,1
712	Römerberg	184	7,4	66,3	33,7	59	18,2
713	Großberg/Weberstraße	277	6,8	66,1	33,9	90	12,1
714	Viktorstift	109	5,4	62,4	37,6	41	15,4
71	Weisenau	940	7,5	69,4	30,6	280	15,7
721	Alt-Laubenheim	111	2,5	79,3	20,7	23	4,1
723	Laubenheim-Ost	360	7,6	65,3	34,7	122	20,4
72	Laubenheim	471	5,1	68,6	31,4	145	12,5
	Soziale Stadt - Mombach	1.596	11,6	67,7	32,3	502	25,0
	Soziale Stadt - Lerchen- berg	721	16,0	63,5	36,5	262	33,4
	Soziale Stadt - Neustadt	2.719	10,0	72,7	27,3	709	26,7
	Soziale Stadt insgesamt	5.036	11,1	69,9	30,1	1.473	27,0
	Mainz	16.586	7,8	71,1	28,9	4.685	17,7

999 ohne Zuordnung

88

35

Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

4.4 Empfänger von Leistungen nach SGB XII (Sozialhilfe)

Das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) enthält die Vorschriften für die Sozialhilfe in Deutschland. Das SGB XII beinhaltet die folgenden Leistungen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 – 40 SGB XII),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41 – 46 SGB XII),
- Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 – 52 SGB XII),
- Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (§§ 53 – 60 SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (§§ 61 – 66 SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 – 69 SGB XII),
- Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70 – 74 SGB XII).

Die folgenden Auswertungen beziehen sich nur auf die in den ersten beiden Spiegelstriche genannten Leistungen Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Empfänger von Leistungen nach SGB XII

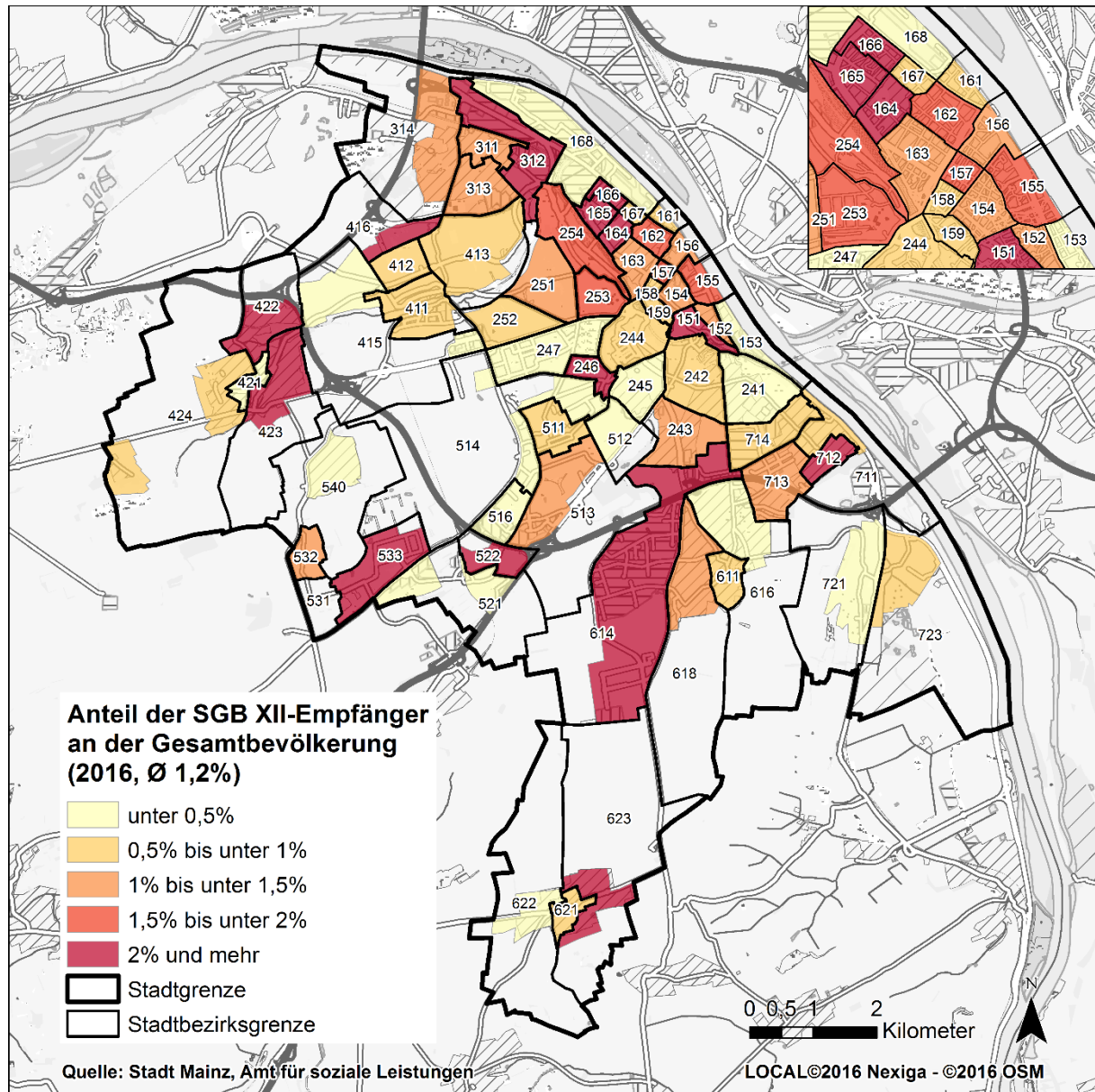
In Mainz erhalten zum Ende des Jahres 2016 insgesamt 2.638 Personen Leistungen nach SGB XII (vgl. Tabelle 36). Bezogen auf alle Einwohner der Stadt entspricht die Quote der Sozialhilfeempfänger nach SGB XII 1,2 %. Rund 91 % dieser Empfänger erhalten nach dem 4. Kapitel SGB XII Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, knapp 9 % Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII).

Mehr als 2,5 % der Einwohner beziehen in den Stadtbezirken Barbarossaring (165), Zahlbach (246), Am Wildpark (416), Finthen-Nord (422), Finthen-Ost (423), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533), Gewerbegebiet (614) und Römerberg (712) Hilfen nach SGB XII. Hingegen sind es in den Stadtbezirken Universität (247), Mumbächerstraße (512), Lanzelhohl (514), Lerchenberg-Süd (531), Drais (540) und Nieder-Olmer-Straße (622) weniger als 0,3 % (vgl. Karte 76).

Grundsicherung im Alter

In Mainz erhalten insgesamt 1.504 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter (vgl. Tabelle 36). Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter ergibt das eine Quote von 4,0 %. In den Stadtbezirken der Stadt Mainz bewegt sich der Anteil der Empfänger von Grundsicherungsleistungen im Alter an allen Einwohnern über 65 Jahren zwischen 0,1 und 15,4 %. Stadtbezirke mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Empfängern von Grundsicherung im Alter an der Bevölkerung über 65 Jahre liegen in der Altstadt (15) 4,6 %, Neustadt (16) 7,9 %, in Hartenberg-Münchsfeld (25) 4,8 %, Finthen (42) 7,8 %, Marienborn (52) 4,3 % und Ebersheim (62) 5,0 %. In einigen Stadtbezirken liegen die Quoten deutlich über den Werten der Stadtteile [Barbarossaring (165) 14,4 %, Am Depot (166) 14,5 %, Zahlbach (246) 15,7 %, Finthen-Nord (422) 13,1 %] (vgl. Karte 77).

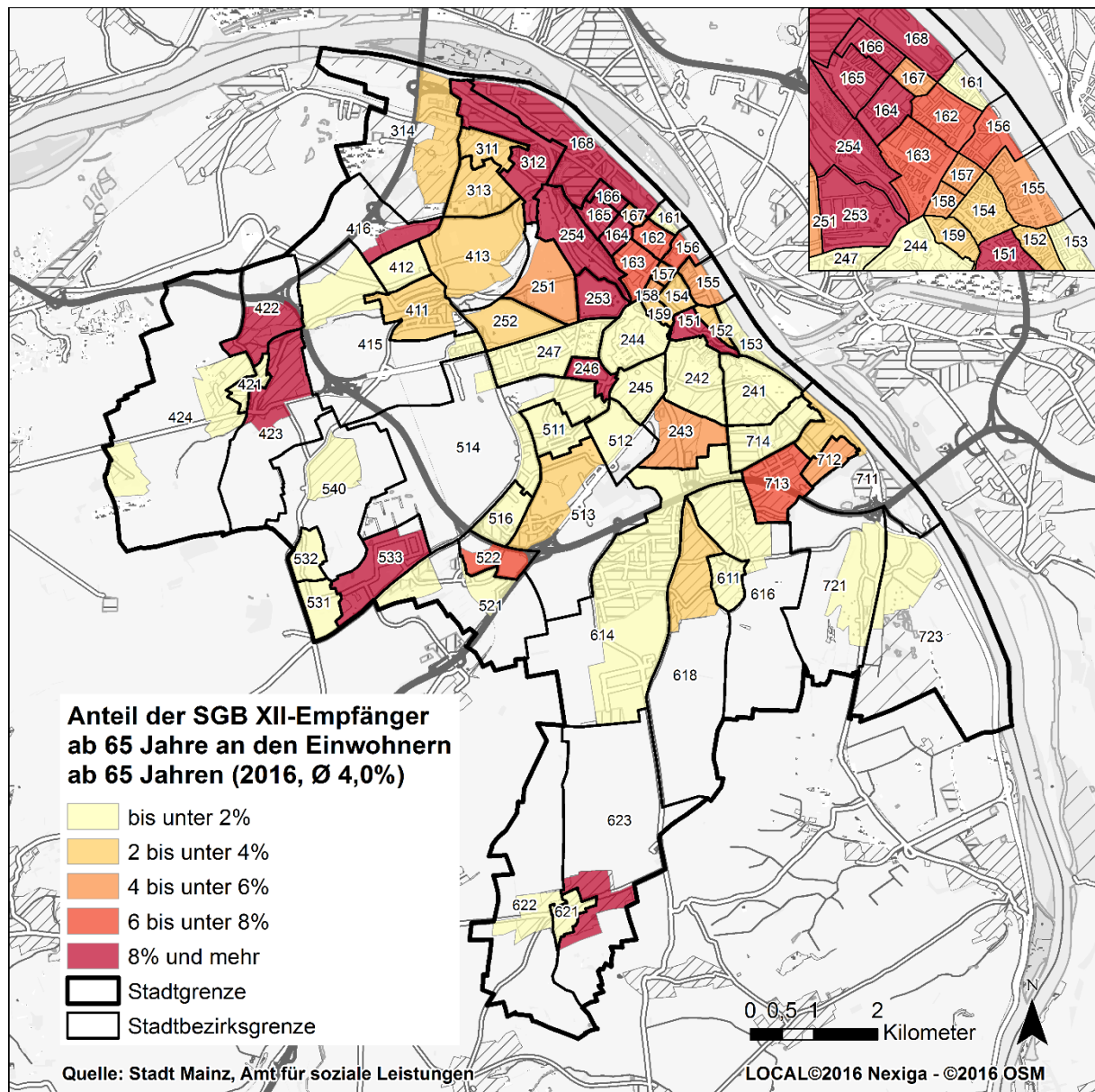
Karte 76: Anteil Empfänger von Leistungen nach SGB XII an allen Einwohnern (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 77: Anteil Empfänger von Grundsicherung im Alter (SGB XII) an allen Einwohnern ab 65 Jahren (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 36: Leistungsempfänger SGB XII (2016)

Nr.	Bezirk	Leistungsberechtigte Personen (SGB XII)				
		Insgesamt	Anteil an Bevölkerung (in %)	Empfänger Grund-sicherung	davon Grund-sicherung im Alter (ab 65 Jahren)	Anteil Grund-sicherung im Alter an Bevölkerung ab 65 Jahren (in %)
151	Stefansberg	65	2,1	62	47	10,8
152	Kapuzinerstraße	22	1,0	20	13	2,8
153	Templerstraße	6	0,3	6	4	1,2
154	Kronberger Hof	28	1,2	25	12	3,1
155	Deutschhausplatz	33	1,7	31	20	4,1
156	Schlossviertel	13	1,2	11	8	6,2
157	Schießgarten	21	1,7	20	6	5,0
158	Gärtnergasse	13	0,8	12	6	4,7
159	Altmünster Viertel	18	0,9	18	10	3,9
15	Altstadt	219	1,3	205	126	4,6
161	Feldbergplatz	10	0,6	7	4	1,6
162	Frauenlobplatz	69	1,6	61	39	6,1
163	Gartenfeld	97	1,2	84	58	6,3
164	Goetheplatz	120	2,4	113	59	9,5
165	Barbarossaring	120	2,9	108	72	14,4
166	Am Depot	31	2,2	28	16	14,5
167	Wallaustraße-Mitte	22	1,0	19	11	4,5
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	2	0,4	2	2	15,4
16	Neustadt	471	1,7	422	261	7,9
241	Volkspark	11	0,4	8	5	0,6
242	Goldgrube	32	0,8	27	11	1,5
243	Berliner Viertel	69	1,2	63	43	5,9
244	Klinikviertel	20	0,5	19	9	1,5
245	Philippsschanze	15	0,4	12	4	0,7
246	Zahlbach	30	3,1	30	29	15,7
247	Universität	.	.	.	.	.
24	Oberstadt	177	0,8	159	101	2,7
251	Hartenberg	61	1,2	54	40	4,3
252	Münchfeld	56	1,0	52	33	3,2
253	Taubertsberg	63	1,8	54	31	8,8
254	Mombacher Straße	44	1,5	40	18	8,7
25	Hartenberg-Münchfeld	224	1,3	200	122	4,8
311	Alt-Mombach	41	1,1	39	22	3,5
312	Industrieviertel	21	2,2	20	13	12,4
313	Im Suder	49	1,3	45	26	3,7
314	Westring/Hemel	66	1,3	57	35	2,9
31	Mombach	177	1,3	161	96	3,6
411	Alt-Gonsenheim	25	0,8	23	18	2,9
412	Am alten Friedhof	20	0,8	18	12	2,0
413	Gleisberg/Bruchspitze	84	0,8	75	50	2,8
415	Lennebergviertel	13	0,3	12	7	0,8
416	Am Wildpark	118	2,8	109	83	9,6
41	Gonsenheim	260	1,0	237	170	3,6
421	Alt-Finthen	6	0,4	6	5	1,7
422	Finthen-Nord	174	4,0	166	138	13,1
423	Finthen-Ost	130	2,7	126	95	8,8
424	Finthen-West	26	0,6	24	8	1,1
42	Finthen	336	2,3	322	246	7,8

Nr.	Bezirk	Leistungsberechtigte Personen (SGB XII)				
		Insgesamt	Anteil an Bevölkerung (in %)	Empfänger Grund-sicherung	davon Grund-sicherung im Alter (ab 65 Jahren)	Anteil Grund-sicherung im Alter an Bevölkerung ab 65 Jahren (in %)
511	Alt-Bretzenheim	31	0,6	28	11	1,3
512	Mumbächerstraße	3	0,2	2	2	0,5
513	Südring	59	1,0	51	35	3,2
514	Lanzelhohl	13	0,2	10	6	0,8
516	Bretzenheim-West	7	0,4	7	5	1,5
51	Bretzenheim	113	0,6	98	59	1,7
521	Marienborn-Süd	4	0,3	3	0	0,0
522	Marienborn-Nord	66	2,2	57	30	7,7
52	Marienborn	70	1,6	60	30	4,3
531	Lerchenberg-Süd	2	0,1	2	1	0,2
532	Lerchenberg-Nord	15	1,0	10	5	1,1
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	89	3,0	77	48	8,1
53	Lerchenberg	106	1,8	89	54	3,3
540	Drais	5	0,2	5	4	0,5
54	Drais	5	0,2	5	4	0,5
611	Alt-Hechtsheim	14	0,5	13	9	1,9
614	Gewerbegebiet	92	11,0	91	1	0,9
616	Hechenberg	22	0,4	19	14	1,0
618	Mühl-dreieck	68	1,2	63	44	3,9
61	Hechtsheim	196	1,3	186	68	2,2
621	Alt-Ebersheim	9	0,6	8	4	1,5
622	Nieder-Olmer-Straße	2	0,1	2	2	0,6
623	Dresdener Straße	59	2,2	57	46	10,0
62	Ebersheim	70	1,2	67	52	5,0
711	Alt-Weisenau	37	0,9	29	14	2,3
712	Römerberg	67	2,7	64	41	5,9
713	Großberg/Weberstraße	41	1,0	38	29	6,4
714	Viktorstift	14	0,7	11	6	1,2
71	Weisenau	159	1,3	142	90	4,0
721	Alt-Laubenheim	13	0,3	11	8	0,9
723	Laubenheim-Ost	42	0,9	32	17	1,8
72	Laubenheim	55	0,6	43	25	1,3
	Soziale Stadt - Mombach	177	1,3	161	96	3,6
	Soziale Stadt - Lerchenberg	91	2,0	79	49	4,2
	Soziale Stadt - Neustadt	471	1,7	422	261	7,9
	Soziale Stadt insgesamt	739	1,6	662	406	5,7
	Mainz	2.638	1,2	2.396	1.504	4,0

. Der Zahlenwert kann aus Geheimhaltungsgründen nicht angegeben werden und wurde einem anderen Stadtbezirk zugeschlagen

Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

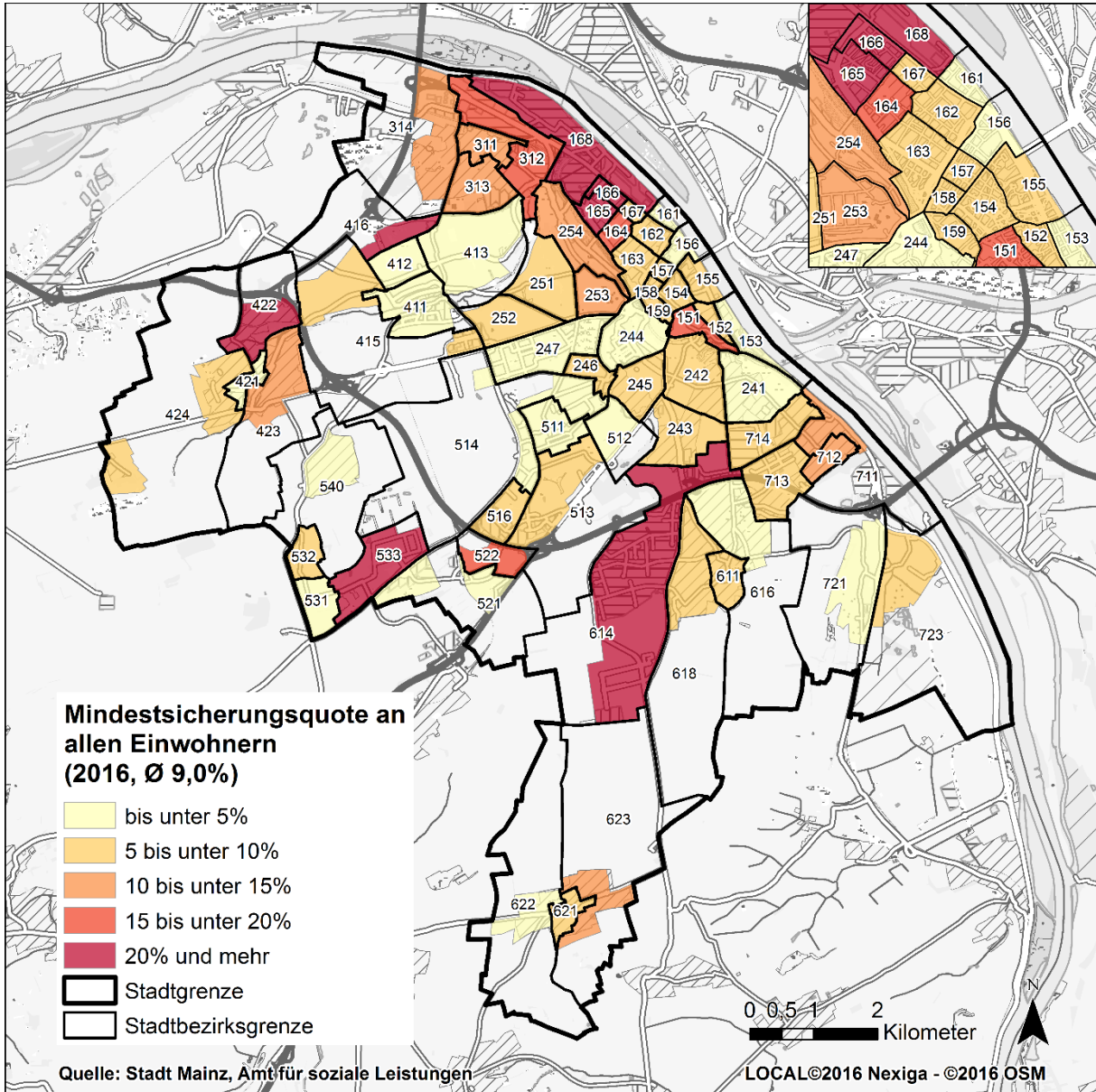
empirica

4.5 Mindestsicherungsquote

Die Mindestsicherungsquote ist ein zusammengefasster Indikator, der in diesem Bericht den Anteil der Empfänger von Leistungen aus dem SGB II und SGB XII an der Gesamtbevölkerung darstellt. Die Mindestsicherungsquote wird in anderen Berichten um weitere Datengrundlagen ergänzt, die für die Sozialraumanalyse Mainz nicht kleinräumig vorliegen. Dazu gehören Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sowie laufende Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG). Eine direkte Vergleichbarkeit der Mindestsicherungsquote mit Daten aus anderen Quelle ist daher nicht möglich.

In Mainz erhalten insgesamt 19.224 Personen Leistungen nach SGB II und SGB XII (vgl. Tabelle 37). Das entspricht einem Anteil von 9,0 % an der Gesamtbevölkerung (Mindestsicherungsquote). Stadtbezirke mit einer hohen Mindestsicherungsquote konzentrieren sich im Norden der Stadt Mainz (vgl. Karte 78). Darunter sind folgende Stadtbezirke: Goetheplatz (164) 15,9 % Barbarossaring (165) 20,3 %, Am Depot (166) 32,6 %, Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) 37,9 % Industrieviertel (312) 18,0 %, Am Wildpark (416) 20,2 % und Finthen-Nord (422) 20,7 %. Weitere einzelne Stadtbezirke mit einer weit überdurchschnittlichen Mindestsicherungsquote sind Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 27,0 %, Gewerbegebiet (614) in Hechtsheim mit 20,2 % und Stefansberg (151) in der Altstadt mit 15,5 %.

Karte 78: Mindestsicherungsquote (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 37: Mindestsicherung (2016)

Nr.	Bezirk	Mindestsicherung	Mindestsicherungsquote
151	Stefansberg	489	15,5
152	Kapuzinerstraße	129	6,1
153	Templerstraße	46	2,4
154	Kronberger Hof	142	6,0
155	Deutschhausplatz	159	8,1
156	Schlossviertel	43	4,0
157	Schießgarten	91	7,3
158	Gärtnergasse	116	7,3
159	Altmünster Viertel	132	6,6
15	Altstadt	1.347	7,7
161	Feldbergplatz	61	3,5
162	Frauenlobplatz	270	6,2
163	Gartenfeld	614	7,6
164	Goetheplatz	807	15,9
165	Barbarossaring	840	20,3
166	Am Depot	461	32,6
167	Wallaustraße-Mitte	135	5,9
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	201	37,9
16	Neustadt	3.389	12,3
241	Volkspark	92	3,0
242	Goldgrube	395	9,9
243	Berliner Viertel	566	9,5
244	Klinikviertel	179	4,6
245	Philippsschanze	189	5,6
246	Zahlbach	84	9,0
247	Universität	23	3,8
24	Oberstadt	1.528	7,0
251	Hartenberg	339	6,9
252	Münchfeld	392	6,7
253	Taubertsberg	475	13,4
254	Mombacher Straße	417	14,4
25	Hartenberg-Münchfeld	1.623	9,4
311	Alt-Mombach	490	12,9
312	Industrieviertel	174	18,0
313	Im Suder	445	12,0
314	Westring/Hemel	664	12,7
31	Mombach	1.773	12,9
411	Alt-Gonsenheim	146	4,9
412	Am alten Friedhof	83	3,1
413	Gleisberg/Bruchspitze	383	3,6
415	Lennebergviertel	440	9,6
416	Am Wildpark	841	20,2
41	Gonsenheim	1.893	7,5
421	Alt-Finthen	46	3,4
422	Finthen-Nord	889	20,7
423	Finthen-Ost	601	12,4
424	Finthen-West	277	6,8
42	Finthen	1.813	12,4

Nr.	Bezirk	Mindestsicherung	Mindestsicherungsquote
511	Alt-Bretzenheim	236	4,8
512	Mumbächerstraße	47	3,0
513	Südring	476	8,3
514	Lanzelhohl	123	2,2
516	Bretzenheim-West	134	7,2
51	Bretzenheim	1.016	5,1
521	Marienborn-Süd	67	4,5
522	Marienborn-Nord	451	15,3
52	Marienborn	518	11,7
531	Lerchenberg-Süd	2	0,1
532	Lerchenberg-Nord	117	8,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	810	27,0
53	Lerchenberg	929	15,6
540	Drais	61	2,0
54	Drais	61	2,0
611	Alt-Hechtsheim	153	5,8
614	Gewerbegebiet	169	20,2
616	Hechenberg	299	5,0
618	Mühlendreieck	471	8,3
61	Hechtsheim	1.092	7,2
621	Alt-Ebersheim	117	7,7
622	Nieder-Olmer-Straße	28	1,9
623	Dresdener Straße	384	14,1
62	Ebersheim	529	9,3
711	Alt-Weisenau	407	10,4
712	Römerberg	251	10,1
713	Großberg/Weberstraße	318	7,8
714	Viktorstift	123	6,1
71	Weisenau	1.099	8,8
721	Alt-Laubenheim	124	2,8
723	Laubenheim-Ost	402	8,4
72	Laubenheim	526	5,7
	Soziale Stadt - Mombach	1.773	12,9
	Soziale Stadt - Lerchenberg	812	18,0
	Soziale Stadt - Neustadt	3.389	12,3
	Soziale Stadt insgesamt	5.974	13,0
	Mainz	19.224	9,0

999 ohne Zuordnung

88

Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Bearbeitung

empirica

5. Indikatorenbereich Kinder- und Jugendhilfe

5.1 Interventionen der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe

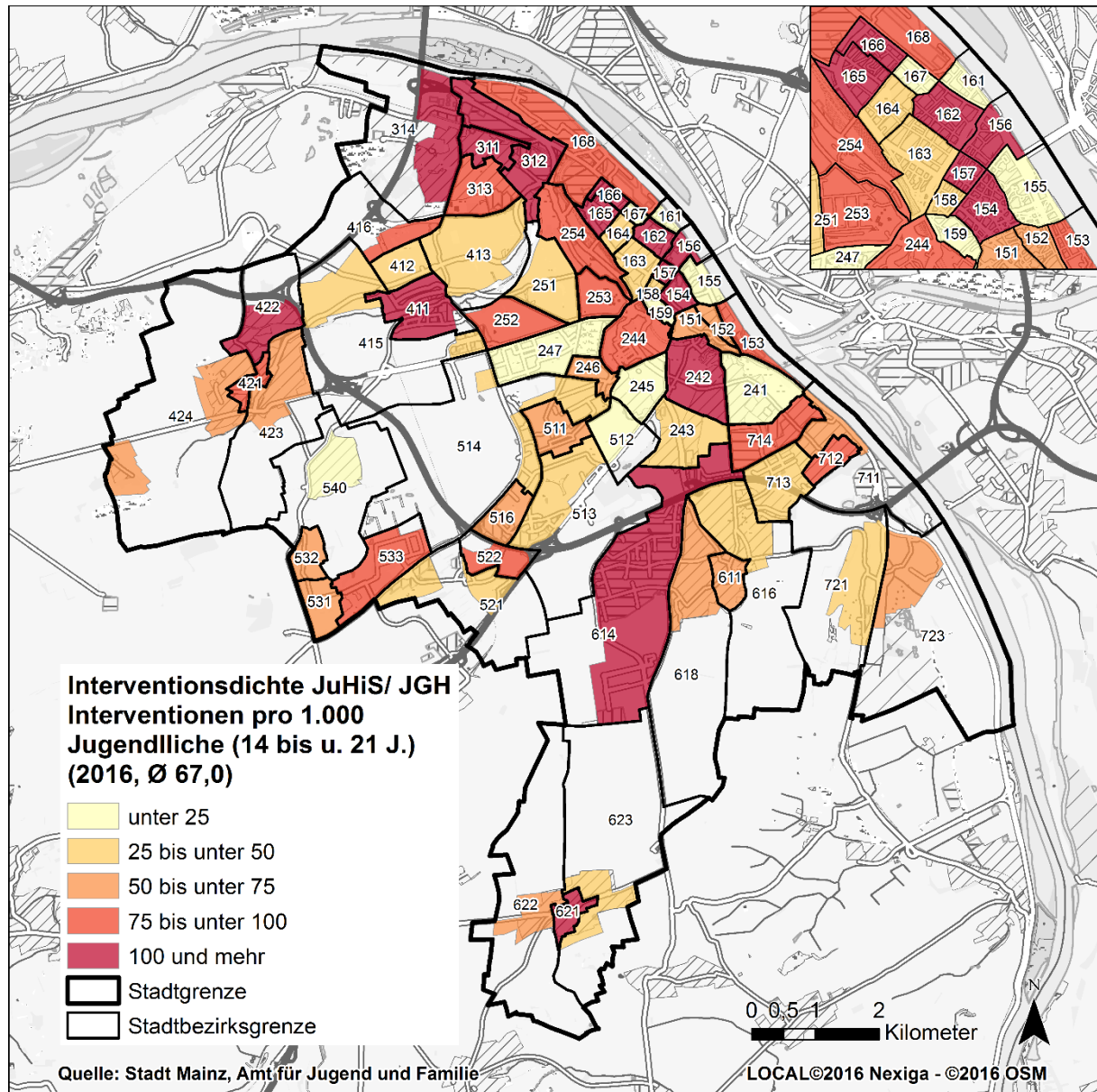
Die Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe (JuHiS / JGH) stellt die Mitwirkung der Jugendhilfe im gesamten Verfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende nach dem Jugendgerichtsgesetz sicher. Sie wird von den Jugendämtern im Zusammenwirken mit den Trägern der freien Jugendhilfe ausgeübt.

Die Auswertung der Daten zur JuHiS / JGH erfolgt anhand der Anzahl der Interventionen pro 1.000 Jugendlichen bzw. Heranwachsenden von 14 bis unter 21 Jahren.⁷

In Mainz wurden im Jahr 2016 insgesamt 959 Interventionen der JuHiS / JGH verzeichnet. Bezogen auf 1.000 Einwohner von 14 bis unter 21 Jahren sind dies 67 Interventionen. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist die absolute Anzahl um 314 Interventionen gesunken. Auffällig sind die Stadtbezirke Am Depot (166) und Gewerbegebiet (614) mit 250 bzw. 223,7 Interventionen je 1.000 Einwohner. Auch in den Bezirken Kronberger Hof (154), Goldgrube (242) und Alt-Mombach (311) liegt die Anzahl mit über 150 Interventionen pro 1.000 Einwohner deutlich über dem Mainzer Durchschnitt. Vergleichsweise niedrig ist die Anzahl in den Bezirken Altmünster Viertel (159), Feldbergplatz (161), Universität (247) und Drais (540) (jeweils unter 20 Interventionen je 1.000 Einwohner). Im Stadtbezirk Deutschhausplatz (155), Volkspark (241) und Mumbächerstraße (512) gibt es keine Interventionen der Jugendhilfe im Strafverfahren.

⁷ In der Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2012 wurde als Bezugsgröße die Altersklasse der 14- bis unter 20-Jährigen verwendet. Für die Bestimmung der absoluten Fallzahlen sind sowohl in der Sozialraumanalyse von 2012 als auch in der von 2017 alle jungen Menschen von 14- bis unter 21 Jahren eingeflossen. Beim Vergleich der Interventionsdichte zwischen der letzten und der aktuellen Sozialraumanalyse ist dies zu beachten.

Karte 79: Interventionsdichte JuHiS / JGH - Anzahl der Interventionen pro 1.000 Jugendliche von 14 bis unter 21 Jahre



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Jugend und Familie, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 38: Interventionsdichte JuHiS / JGH

Nr.	Bezirk	Jugendliche von 14 bis unter 21 Jahren	Interventionen JuHiS / JGH	
			absolut	pro 1.000 Ju- gendliche von 14 bis unter 21 Jahren
151	Stefansberg	181	10	55,2
152	Kapuzinerstraße	102	7	68,6
153	Templerstraße	53	5	94,3
154	Kronberger Hof	80	14	175,0
155	Deutschhausplatz	78	0	.
156	Schlossviertel	63	7	111,1
157	Schießgarten	47	5	106,4
158	Gärtnergasse	74	3	.
159	Altmünster Viertel	66	0	.
15	Altstadt	744	51	69,9
161	Feldbergplatz	58	0	.
162	Frauenlobplatz	132	18	136,4
163	Gartenfeld	336	15	44,6
164	Goetheplatz	250	11	44,0
165	Barbarossaring	268	28	104,5
166	Am Depot	124	31	250,0
167	Wallastraße-Mitte	89	3	.
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	96	8	83,3
16	Neustadt	1.353	114	84,3
241	Volkspark	143	0	.
242	Goldgrube	215	41	190,7
243	Berliner Viertel	620	28	45,2
244	Klinikviertel	136	13	95,6
245	Philippsschanze	209	5	23,9
246	Zahlbach	52	3	.
247	Universität	72	0	.
24	Oberstadt	1.447	90	62,9
251	Hartenberg	321	15	46,7
252	Münchfeld	347	28	80,7
253	Taubertsberg	372	28	75,3
254	Mombacher Straße	218	21	96,3
25	Hartenberg-Münchfeld	1.258	92	73,1
311	Alt-Mombach	272	43	158,1
312	Industrieviertel	81	11	135,8
313	Im Suder	245	22	89,8
314	Westring/Hemel	387	46	118,9
31	Mombach	985	122	123,9
411	Alt-Gonsenheim	178	19	106,7
412	Am alten Friedhof	202	7	34,7
413	Gleisberg/Bruchspitze	700	29	41,4
415	Lennebergviertel	498	24	48,2
416	Am Wildpark	291	28	96,2
41	Gonsenheim	1.869	107	57,2
421	Alt-Finthen	81	7	86,4
422	Finthen-Nord	298	32	107,4
423	Finthen-Ost	283	16	56,5
424	Finthen-West	394	23	58,4
42	Finthen	1.056	78	73,9

Nr.	Bezirk	Jugendliche von 14 bis unter 21 Jahren	Interventionen JuHiS / JGH	
			absolut	pro 1.000 Jugendliche von 14 bis unter 21 Jahren
511	Alt-Bretzenheim	323	17	52,6
512	Mumbächerstraße	94	0	.
513	Südring	482	22	45,6
514	Lanzelhohl	500	17	34,0
516	Bretzenheim-West	174	10	57,5
51	Bretzenheim	1.573	66	42,0
521	Marienborn-Süd	95	4	42,1
522	Marienborn-Nord	183	18	98,4
52	Marienborn	278	22	79,1
531	Lerchenberg-Süd	93	5	53,8
532	Lerchenberg-Nord	71	4	56,3
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	256	23	89,8
53	Lerchenberg	420	32	76,2
540	Drais	220	4	18,2
54	Drais	220	4	18,2
611	Alt-Hechtsheim	198	14	70,7
614	Gewerbegebiet	76	17	223,7
616	Hechenberg	409	12	29,3
618	Mühdreieck	444	23	51,8
61	Hechtsheim	1.127	66	58,6
621	Alt-Ebersheim	109	11	100,9
622	Nieder-Olmer-Straße	132	8	60,6
623	Dresdener Straße	217	9	41,5
62	Ebersheim	458	28	61,1
711	Alt-Weisenau	263	19	72,2
712	Römerberg	147	13	88,4
713	Großberg/Weberstraße	376	13	34,6
714	Viktorstift	113	10	88,5
71	Weisenau	899	55	61,2
721	Alt-Laubenheim	281	13	46,3
723	Laubenheim-Ost	339	17	50,1
72	Laubenheim	620	30	48,4
	Soziale Stadt - Mombach	985	122	123,9
	Soziale Stadt - Lerchenberg	349	28	80,2
	Soziale Stadt - Neustadt	1.353	114	84,3
	Soziale Stadt insgesamt	2.687	264	98,3
	Mainz	14.307	959	67,0

Werte von 1 oder 2 wurden anonymisiert (Abrundung auf 0 bzw. Aufrundung auf 3). Die Summe aller Stadtbezirke/Stadtteile ergibt somit nicht den Wert für Mainz insgesamt.

. Zahlenwert kann aus Geheimhaltungsgründen nicht angegeben werden.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Jugend und Familie, eigene Bearbeitung

empirica

5.2 Indikatorenbereich Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige

Nach dem Sozialgesetzbuch, Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe - (SGB VIII) hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Kinder- und Jugendhilfe soll die Verwirklichung dieses Rechts fördern. Junge Menschen erhalten Hilfen insbesondere für ihre individuelle und soziale Entwicklung. Eltern und andere Erziehungsberechtigte werden bei der Erziehung beraten und unterstützt. Zudem trägt die Kinder- und Jugendhilfe dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen. Des Weiteren sind Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Insgesamt soll das Gesetz positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt fördern bzw. gestalten.

Nach dem SGB VIII umfasst die Kinder- und Jugendhilfe folgende Leistungen:

- Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11 bis 14)
- Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21)
- Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (§§ 22 bis 26)
- Hilfe zur Erziehung (HzE), Eingliederungshilfe (EGH) für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige (HfjV)(§§ 27 bis 41)
- Andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe sind z.B. die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen, die Mitwirkung in Verfahren vor Familien- und Jugendgerichten sowie weitere Aufgaben.

Die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe werden durch das Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz und die Träger der freien Jugendhilfe erbracht.

Nach § 27 SGB VIII haben Personensorgeberechtigte bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Die Hilfen (HzE, EGH und HfjV) umfassen insbesondere die Gewährung pädagogischer und damit verbundener therapeutischer Leistungen und sollen bei Bedarf Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen einschließen. Sie bieten differenzierte Leistungen an, um auf allgemeine als auch spezielle Problemlagen reagieren zu können.

Die Auswertung der Hilfen (HzE, EGH und HfjV) im Rahmen der Sozialraumanalyse erfolgte anhand der Interventionen der wirtschaftlichen Jugendhilfe⁸ des Jahres 2016. Dies betraf somit alle Interventionen, die im Jahr 2016 beendet wurden als auch Interventionen, die am 31.12.2016

⁸ Als Interventionen der „wirtschaftlichen Jugendhilfe“ gelten alle Maßnahmen, bei denen finanzielle Leistungen aus dem städtischen Haushalt wirksam wurden.

noch aktiv waren. Berücksichtigt wurden hierbei Hilfen nach dem § 27.2 und den §§ 29 bis 35a sowie dem § 41 des SGB VIII.

Generell ist es möglich, dass bei einem jungen Menschen im Laufe eines Jahres mehrere unterschiedliche Interventionen gleichzeitig oder auch zeitlich versetzt vorliegen. Grundsätzlich wurde beim gleichzeitigen Vorliegen unterschiedlicher Hilfen nur eine Intervention gezählt; nur bei inhaltlich eigenständigen Maßnahmen erfolgte eine separate Erfassung. Zeitlich versetzte Interventionen wurden generell gesondert gezählt.

Interventionen für unbegleitete minderjährige Ausländer wurden bei der Auswertung nicht berücksichtigt, damit eine Vergleichbarkeit zu den vorherigen Sozialraumanalysen gewährleistet ist und Entwicklungen bei den Interventionen wahrnehmbar sind.

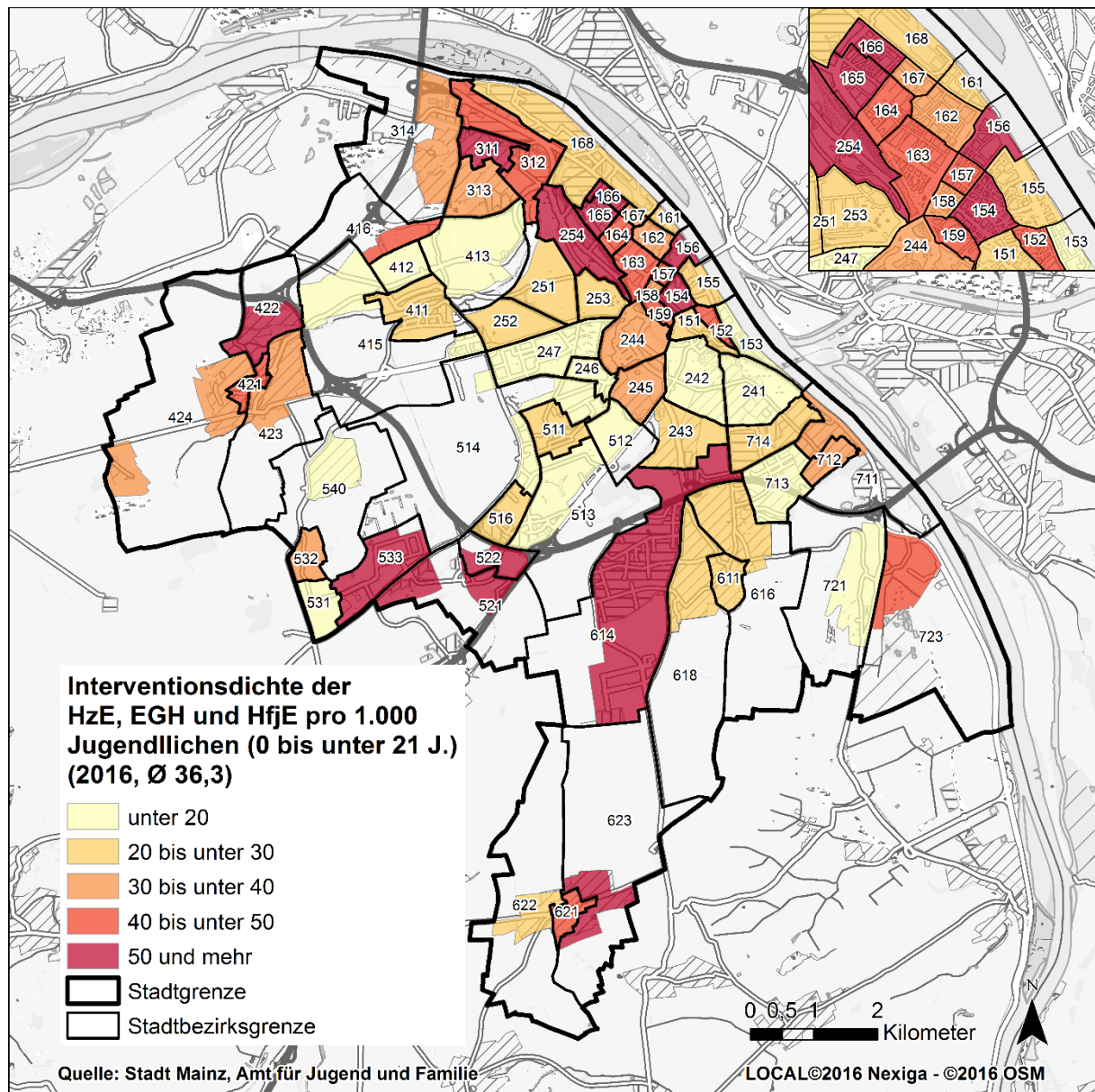
In 116 Fällen konnten Interventionen keinem Stadtbezirk in Mainz zugeordnet werden, da die Ursprungsadressen der jungen Menschen nicht mehr verfügbar war. Dies betrifft insbesondere stationäre Unterbringungen, die außerhalb des Mainzer Stadtgebiets durchgeführt wurden. Bei der Gesamtzahl der Interventionen für Mainz sind diese Fälle enthalten.

Die Interventionsdichte der o.a. Leistungen liegt in der Gesamtstadt bei 36,3 Interventionen je 1.000 jungen Menschen von 0 bis unter 21 Jahren.⁹ Im Durchschnitt lagen die Kosten pro Fall bei rund 18.869 Euro. Bezogen auf alle 0 bis unter 21-jährigen jungen Menschen ergibt sich somit ein Betrag von 684 Euro pro jungem Menschen in Mainz. Hoch ist die Anzahl der Interventionen je 1.000 Einwohner in den Bezirken Am Depot (166) 130, Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) 95,9 und Alt-Mombach (311) 78,2. Im Gegensatz dazu gab es in den Bezirken Templerstraße (153) und Universität (247) keine Intervention. Ebenfalls gering ist die Interventionsdichte in den Stadtbezirken Zahlbach (246), Am alten Friedhof (412), Lennebergviertel (415), Mumbächerstraße (512), Lanzelhohl (514), Lerchenberg-Süd (531), Drais (540) und Großberg/Weberstraße (713). Die Anzahl der Interventionen liegt in diesen Bezirken bei unter 15 Interventionen je 1.000 Kinder und Jugendliche.

Die höchsten Kosten pro jungem Mensch im Stadtbezirk fallen in Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) an (2.182 Euro). Pro Fall betragen die Kosten hier 22.746 Euro. Auch im Bezirk Barbarossaring (165) liegen die Kosten pro jungem Mensch bei über 2.000 Euro, pro Fall fallen durchschnittlich 27.968 Euro an.

⁹ In der Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2012 wurde als Bezugsgröße die Altersklasse der 0- bis unter 20-Jährigen verwendet. Für die Bestimmung der absoluten Fallzahlen sind sowohl in der Sozialraumanalyse von 2012 als auch in der von 2017 alle jungen Menschen von 0 bis unter 21 Jahren eingeflossen. Beim Vergleich der Interventionsdichte zwischen der letzten und der aktuellen Sozialraumanalyse ist dies zu beachten.

Karte 80: Interventionsdichte der HzE, EGH und HfjE - Anzahl der Interventionen pro 1.000 Kinder und Jugendliche von 0 bis unter 21 Jahre (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Jugend und Familie, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 39: Interventionsdichte der HzE, EGH und HfV (2016)

Nr.	Bezirk	Kinder und Jugendliche von 0 bis unter 21 Jahren	Interventionen in der Erziehungshilfe		Kosten in Euro	
			absolut	pro 1.000 jungen Menschen von 0 bis unter 21 Jahren	pro jungen Menschen im Stadtbezirk	pro Fall
151	Stefansberg	529	15	28,4	357	12.596
152	Kapuzinerstraße	219	9	41,1	925	22.510
153	Templerstraße	199	0	0,0	0	k.A.
154	Kronberger Hof	208	12	57,7	1.050	18.201
155	Deutschhausplatz	177	5	28,2	275	9.734
156	Schlossviertel	139	8	57,6	1.410	24.493
157	Schießgarten	114	5	43,9	1.093	24.929
158	Gärtnergasse	162	6	37,0	931	25.130
159	Altmünster Viertel	193	8	41,5	1.102	26.581
15	Altstadt	1.940	68	35,1	692	19.744
161	Feldbergplatz	234	6	25,6	522	20.372
162	Frauenlobplatz	433	13	30,0	264	8.805
163	Gartenfeld	910	37	40,7	1.066	26.211
164	Goetheplatz	769	34	44,2	708	16.015
165	Barbarossaring	844	62	73,5	2.055	27.968
166	Am Depot	377	49	130,0	1.960	15.079
167	Wallastraße-Mitte	222	8	36,0	786	21.802
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	226	5	22,1	681	30.781
16	Neustadt	4.015	214	53,3	1.134	21.272
241	Volkspark	518	10	19,3	248	12.866
242	Goldgrube	692	11	15,9	158	9.912
243	Berliner Viertel	1.242	31	25,0	380	15.234
244	Klinikviertel	508	18	35,4	518	14.633
245	Philippsschanze	642	25	38,9	920	23.613
246	Zahlbach	156	.	.	.	.
247	Universität	101	.	.	.	.
24	Oberstadt	3.859	97	25,1	408	16.213
251	Hartenberg	879	20	22,8	299	13.119
252	Münchfeld	813	20	24,6	440	17.896
253	Taubertsberg	809	22	27,2	393	14.452
254	Mombacher Straße	418	21	50,2	930	18.516
25	Hartenberg-Münchfeld	2.919	83	28,4	455	15.989
311	Alt-Mombach	716	56	78,2	1.510	19.302
312	Industrieviertel	235	11	46,8	765	16.335
313	Im Suder	753	24	31,9	561	17.587
314	Westring/Hemel	1.151	43	37,4	825	22.087
31	Mombach	2.855	134	46,9	922	19.645
411	Alt-Gonsenheim	555	16	28,8	742	25.733
412	Am alten Friedhof	512	7	13,7	143	10.451
413	Gleisberg/Bruchspitze	2.402	44	18,3	347	18.937
415	Lennebergviertel	1.094	14	12,8	179	13.951
416	Am Wildpark	819	38	46,4	938	20.216
41	Gonsenheim	5.382	119	22,1	424	19.174
421	Alt-Finthen	223	10	44,8	552	12.315
422	Finthen-Nord	845	49	58,0	1.329	22.926
423	Finthen-Ost	967	33	34,1	642	18.818
424	Finthen-West	981	34	34,7	959	27.674
42	Finthen	3.016	126	41,8	931	22.289

Nr.	Bezirk	Kinder und Jugendliche von 0 bis unter 21 Jahren	Interventionen in der Erziehungshilfe		Kosten in Euro	
			absolut	pro 1.000 jungen Menschen von 0 bis unter 21 Jahren	pro jungen Menschen im Stadtbezirk	pro Fall
511	Alt-Bretzenheim	814	23	28,3	435	15.393
512	Mumbächerstraße	314	4	12,7	175	13.745
513	Südring	1.301	23	17,7	167	9.472
514	Lanzelhohl	1.119	16	14,3	338	23.632
516	Bretzenheim-West	403	9	22,3	651	29.133
51	Bretzenheim	3.951	75	19,0	321	16.896
521	Marienborn-Süd	258	14	54,3	1.015	18.707
522	Marienborn-Nord	579	30	51,8	932	17.982
52	Marienborn	837	44	52,6	957	18.213
531	Lerchenberg-Süd	283	.	.	.	.
532	Lerchenberg-Nord	238	9	37,8	1.058	27.984
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	782	77	95,9	2.560	26.004
53	Lerchenberg	1.303	86	66,0	1.508	22.841
540	Drais	583	4	6,9	50	7.276
54	Drais	583	4	6,9	50	7.276
611	Alt-Hechtsheim	513	15	29,2	486	16.624
614	Gewerbegebiet	167	9	53,9	1.018	18.881
616	Hechenberg	1.061	23	21,7	373	17.188
618	Mühdreieck	1.164	30	25,8	477	18.493
61	Hechtsheim	2.905	77	26,5	471	17.785
621	Alt-Ebersheim	305	14	45,9	605	13.187
622	Nieder-Olmer-Straße	299	6	20,1	249	12.395
623	Dresdener Straße	718	45	62,7	1.161	18.526
62	Ebersheim	1.322	65	49,2	827	16.810
711	Alt-Weisenau	683	24	35,1	718	20.447
712	Römerberg	451	17	37,7	1.047	27.781
713	Großberg/Weberstraße	1.077	14	13,0	217	16.721
714	Viktorstift	369	9	24,4	691	28.345
71	Weisenau	2.580	64	24,8	563	22.691
721	Alt-Laubenheim	821	13	15,8	254	16.067
723	Laubenheim-Ost	900	36	40,0	906	22.656
72	Laubenheim	1.721	49	28,5	595	20.908
	Soziale Stadt - Mombach	2.855	134	46,9	922	19.645
	Soziale Stadt - Lerchenberg	1.065	77	72,3	1.608	22.240
	Soziale Stadt - Neustadt	4.015	214	53,3	1.134	21.272
	Soziale Stadt insgesamt	7.935	425	53,6	1.121	20.935
	Mainz	39.188	1.419	36,3	684	18.869

Werte von 1 oder 2 wurden anonymisiert. Entweder werden keine Werte ausgewiesen oder Fälle wurden einem benachbarten Stadtbezirk im gleichen Stadtteil zugeschlagen.

. Zahlenwert kann aus Geheimhaltungsgründen nicht angegeben werden.

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Jugend und Familie, eigene Bearbeitung

empirica

6. Indikatorenbereich Bildung

6.1 Vorbemerkungen

Zur Relevanz von Bildungsindikatoren

Im Forschungsprojekt „Trends und Ausmaß der Polarisierung in deutschen Städten“ wurde für den Zeitraum 2000 bis 2006 nachgewiesen, dass sich die wachsende sozioökonomische Polarisierung in einer wachsenden räumlichen Konzentration sozial benachteiligter und einkommensschwacher Haushalte in wenigen Teilbereichen der Städte niederschlägt.¹⁰ Andere Studien haben belegt, dass mit der wohnräumlichen Segregation von sozial benachteiligten Haushalten auch eine schulische Segregation mit schlechteren Bildungschancen der dort lebenden Kinder und Jugendlichen einhergeht.¹¹ Bildungschancen und soziale Herkunft sind in Deutschland miteinander verknüpft.¹²

Will man nun die sozialräumliche Struktur einer Stadt analysieren, um von kommunaler Seite nachbarschaftsbezogene Strategien für einzelne Wohngebiete zu entwickeln, sollten demnach auch Schulindikatoren berücksichtigt werden. Parallel zu den Indikatoren „Arbeitslosigkeit“ oder „Erhalt von Transferleistungen“ zeigen Bildungsindikatoren sehr genau, in welchem Milieu Kinder und Jugendliche aufwachsen und wo besonderer Handlungsbedarf besteht.

Schulen, insbesondere die Grundschulen durch ihre standortbezogenen Einzugsbereiche, haben in belasteten Nachbarschaften und für die kleinräumige Stadtentwicklung eine wichtige Bedeutung als Orte der Integration und Teilhabe.¹³ Nur durch eine gute Ausbildung und den damit verbundenen späteren beruflichen Chancen können soziale Benachteiligungen aufgefangen werden. Neben den Grundschulen haben auch die Kindertagesstätten und sonstige wohnortnahe Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in belasteten Nachbarschaften eine wichtige Rolle zur Verbesserung der Bildungschancen.

Geeignete (kleinräumige) Bildungsindikatoren

Als geeigneter (und kleinräumig verfügbarer) Schulindikator hat sich in den vergangenen Sozialraumanalysen das Schulartwahlverhalten nach der Grundschule erwiesen. Übergangsquoten von der Klasse vier der Grundschule in die verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe I sind relativ einfach zu ermitteln. Die Verbleibstatistik der Grundschulen ist sehr exakt, Verzerrungen sind selten, da in der Regel in diesem Alter nur wenig Pendler aus anderen Kommunen eine Schule in der Stadt Mainz besuchen und kaum Schüler aus ungeklärten Gründen die Schule verlassen. Eine Einschränkung ergibt sich, da die Daten nur für die einzelnen Schule ausgewertet werden. Wo der Schüler tatsächlich wohnt bleibt unberücksichtigt. Zudem sind die Einzugsbereiche der Grundschulen nicht deckungsgleich zu den Stadtteil- oder Stadtbezirksgrenzen. Im

¹⁰ Aehnelt, R. u. Häußermann, H. (2009): Trends und Ausmaß der Polarisierung in deutschen Städten. Bonn.

¹¹ Morris-Lange, S., Wendt, H. u. Seidl-Schulze, A. (2013): Segregation an deutschen Schulen – Ausmaß, Folgen und Handlungsempfehlungen für bessere Bildungschancen. Berlin.

¹² u.a. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.) (2008): Integration vor Ort. Berlin; OECD (2010), PISA 2009 Ergebnisse: Zusammenfassung.

¹³ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.) (2015): Orte der Integration im Quartier: vernetzt – gebündelt – erfolgreich. Bonn.

Rahmen der Sozialraumanalyse wurden die Daten der Grundschulen den 15 Stadtbezirken zugeordnet.

Erstmalig konnten im Rahmen der Sozialraumanalyse 2017 Daten der Schuleingangsuntersuchung, kleinräumig aufbereitet, berücksichtigt werden. Im Rahmen dieser Untersuchung werden alle Kinder eines Jahrganges vor Schuleintritt durch Ärzte untersucht. Die Einschulungsuntersuchung beinhaltet die körperliche Untersuchung sowie eine Überprüfung der Hör- und Sehfähigkeit. Der Schwerpunkt der schulärztlichen Untersuchung liegt auf einer medizinischen Beurteilung der sprachlichen, motorischen und geistigen Entwicklung der Kinder. Gegebenenfalls werden Hinweise auf bestimmte Fördermaßnahmen gegeben. Die Daten liegen auf Ebene der 65 Stadtbezirke vor. Aus Datenschutzgründen wurden diese jedoch zusammengefasst und für die 15 Stadtteile ausgewiesen. Folgende Einzelindikatoren der Schuleingangsuntersuchung wurden ausgewertet:

- Aktive Kinder im Sportverein
- Notwendigkeit von Sprachförderung
- Altersentsprechende Fähigkeit zur Mengenerkennung

6.2 Schulartwahlverhalten nach der Grundschule

Zum Schuljahr 2015/2016 haben 1.605 Schüler nach der vierte Klasse die Grundschule in Richtung Sekundarstufe I verlassen. Von diesen besuchen stadtweit 55,9 % das Gymnasium, 21,2 % eine integrierte Gesamtschule, 22,6 % eine Realschule Plus (vgl. Tabelle 40)¹⁴. Gegenüber dem Schuljahr 2010/2011 (Daten der Sozialraumanalyse 2012) hat sich der Anteil der Schüler, die ein Gymnasium besuchen, von 51,0 % auf 55,9 % erhöht.

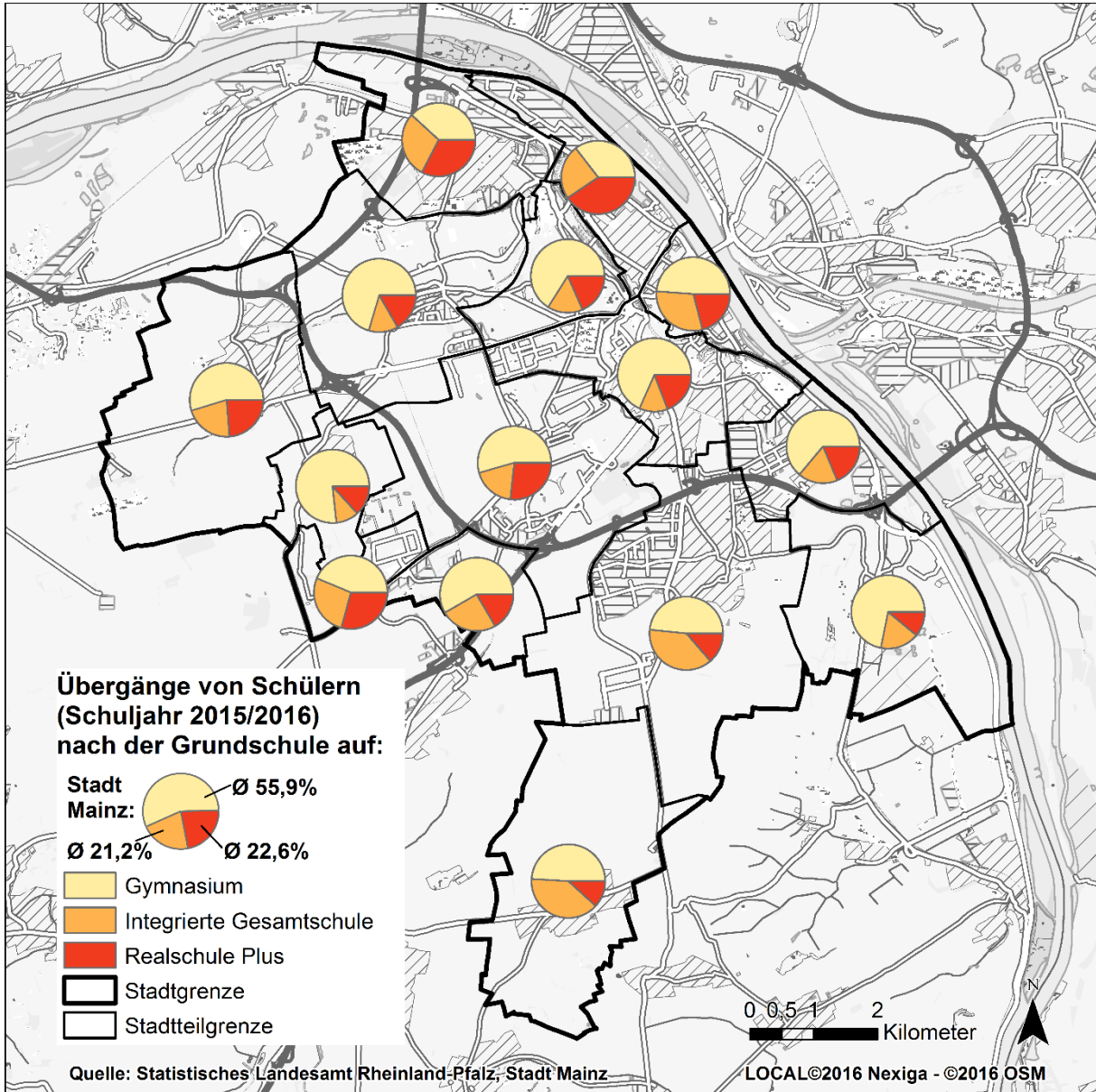
Die Übergangsquoten zum Gymnasium unterscheiden sich zwischen den Stadtteilen deutlich (vgl. Karte 81 und Karte 82). So wechselten in der Neustadt (16) 35,2 % der Schüler auf das Gymnasium. Ebenfalls unterdurchschnittliche Quoten erzielen die Stadtteile Mombach (31) 38,2 %, Lerchenberg (53) 42,9 %, Hechtsheim (61) 48,4 %, Altstadt (15) 48,8 % und Ebersheim (62) 49,0 %. Stadtteile mit einem sehr hohen Anteil an Schülern, die auf ein Gymnasium wechseln sind Gonsenheim (41) 70,1 %, Drais (54) 76,7 % und Laubenheim (72) 71,9 %.

Zu beachten ist, dass sich durch die Integrierten Gesamtschulen (IGS) Verzerrungen hinsichtlich der Übergangsquote zum Gymnasium ergeben. In Stadtteilen mit einer IGS ist zu erwarten, dass auch Schüler mit einer Empfehlung für das Gymnasium aufgrund der räumlichen Nähe eine IGS besuchen. Die IGS kann ebenfalls mit dem Abitur abgeschlossen werden.

In der Stadt Mainz gibt es weiterhin Schüler, die eine Förderschule besuchen. Aufgrund der sehr geringen Fallzahlen ist keine sozialräumliche Differenzierung möglich und diese Daten werden in den vorliegenden Auswertungen nicht ausgewiesen. Gemessen an allen Schulübergängen beträgt der Anteil der Schüler, die eine Förderschule besuchen, 0,3 %.

¹⁴ Förderschulen werden aus Datenschutzgründen nicht kleinräumig ausgewiesen.

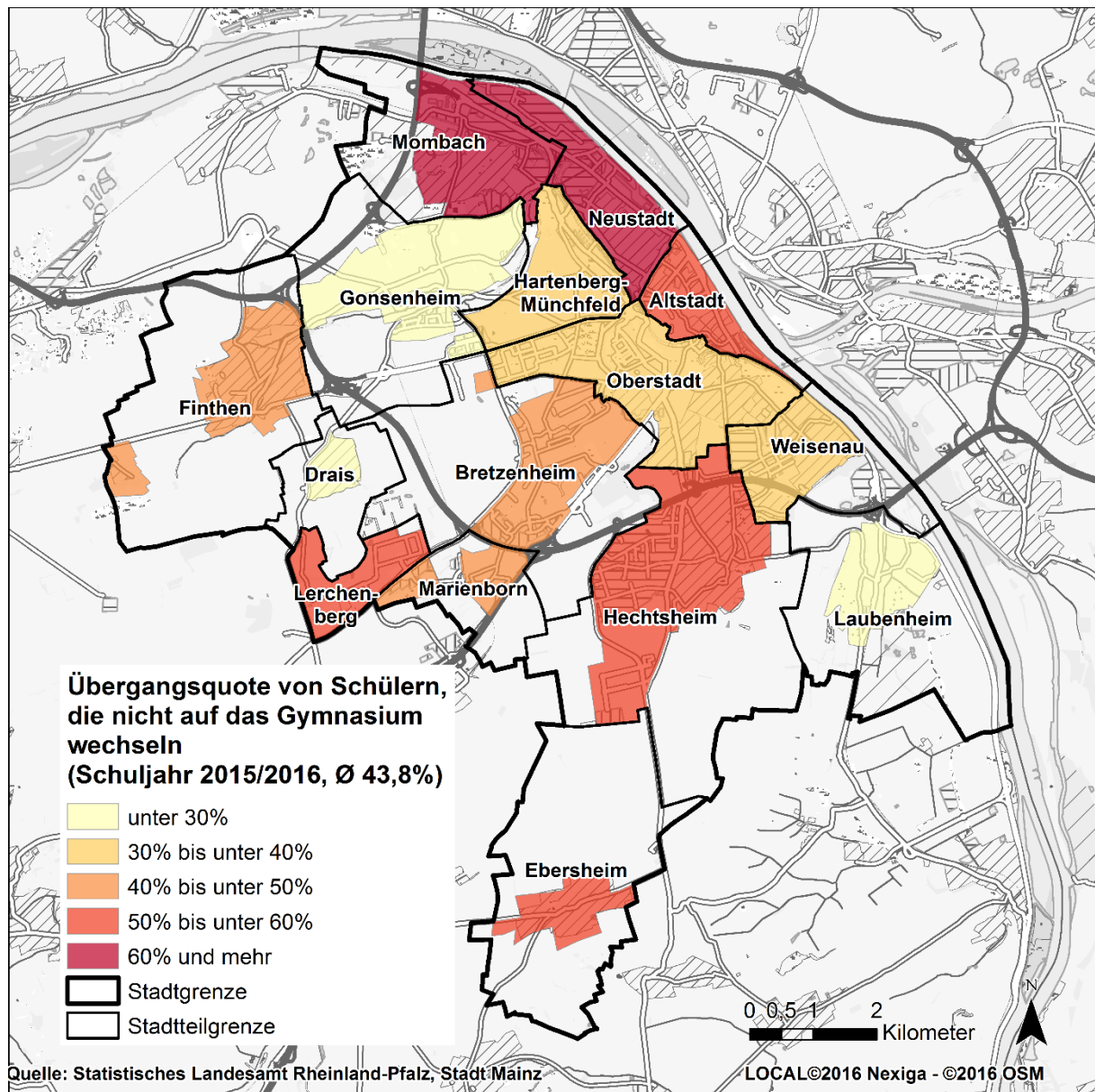
Karte 81: Übergänge von Kindern nach der Grundschule (Schuljahr 2015/2016)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Schülerstatistik Stadt Mainz

empirica

Karte 82: Übergangsquoten nach der Grundschule: Anteil der Kinder nach dem Schuljahr, die nicht das Gymnasium besuchen (Schuljahr 2015/2016)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Stadt Mainz

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Schülerstatistik Stadt Mainz

empirica

Tabelle 40: Schulartwahlverhalten nach der Grundschule (Schuljahr 2015/2016)

Nr.	Stadtteil	insgesamt	Gymnasium		integrierte Gesamtschule		Realschule Plus	
		abs.	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
15	Altstadt	86	42	48,8	26	30,2	18	20,9
16	Neustadt	176	62	35,2	42	23,9	71	40,3
24	Oberstadt	179	121	67,6	22	12,3	34	19,0
25	Hartenberg-Münchfeld	103	68	66,0	16	15,5	19	18,4
31	Mombach	178	68	38,2	52	29,2	58	32,6
41	Gonsenheim	241	169	70,1	31	12,9	40	16,6
42	Finthen	84	46	54,8	18	21,4	20	23,8
51	Bretzenheim	112	61	54,5	21	18,8	30	26,8
52	Marienborn	24	14	58,3	6	25,0	4	16,7
53	Lerchenberg	49	21	42,9	13	26,5	14	28,6
54	Drais	30	23	76,7	3	10,0	4	13,3
61	Hechtsheim	95	46	48,4	36	37,9	13	13,7
62	Ebersheim	51	25	49,0	20	39,2	6	11,8
71	Weisenau	133	85	63,9	23	17,3	25	18,8
72	Laubenheim	64	46	71,9	11	17,2	7	10,9
Mainz		1605	897	55,9	340	21,2	363	22,6

Schüler in Förderschulen sind in der Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Schülerstatistik Stadt Mainz

empirica

6.3 Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung (SEU) ist eine gesetzlich verankerte Pflichtuntersuchung für alle Kinder vor Schulbeginn. Ein Kinder- und Jugendarzt des öffentlichen Gesundheitsdienstes (hier durch die Abteilung Gesundheitswesen der Kreisverwaltung Mainz-Bingen) untersucht den altersgerechten körperlichen und geistigen Entwicklungsstand mit Blick auf den bevorstehenden Schuleintritt. Die Ergebnisse liegen als Jahresscheiben immer zum Schuljahresbeginn für alle untersuchten Kinder vor.

Die Schuleingangsuntersuchung in Rheinland-Pfalz wird in Anlehnung an das für Nordrhein-Westfalen entwickelte und testierte SOPESS-Verfahren (Sozialpädiatrisches Screening für Schuleingangsuntersuchungen) durchgeführt.

Für die Sozialraumanalyse Mainz werden in diesem Bericht erstmals Daten aus der Schuleingangsuntersuchung für das Vorschuljahr 2016/2017¹⁵ verwendet. Aufgrund der geringen Fallzahlen erfolgt jedoch keine Auswertung auf Ebene der Stadtbezirke, sondern lediglich für die Stadtteile sowie die Programmgebiete der Sozialen Stadt.

Es wurden aus der Vielzahl an Einzelindikatoren der Schuleingangsuntersuchung stellvertretend folgende drei Indikatoren ausgewählt:

- Aktive Kinder im Sportverein
- Notwendigkeit von Sprachförderung

¹⁵ Hierbei handelt es sich um die Kinder des 1.Schuljahres 2017/18.

- Altersentsprechende Fähigkeit zur Mengenerkennung

Aktive Kinder im Sportverein

In Mainz insgesamt sind 55,6 % der Schüler eines Einschulungsjahrgangs zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung in einem Verein aktiv (vgl. Tabelle 41). Der Anteil der aktiven Kinder im Sportverein ist in den Stadtteilen unterschiedlich. Überdurchschnittlich viele in einem Sportverein aktive Kinder leben in Marienborn (52) 70,0 % und in Drais (54) 88,5 %. Die Neustadt (16) ist der Stadtteil mit dem geringsten Anteil an im Sportverein aktiven Kindern (30,9 %) (vgl. Karte 83).

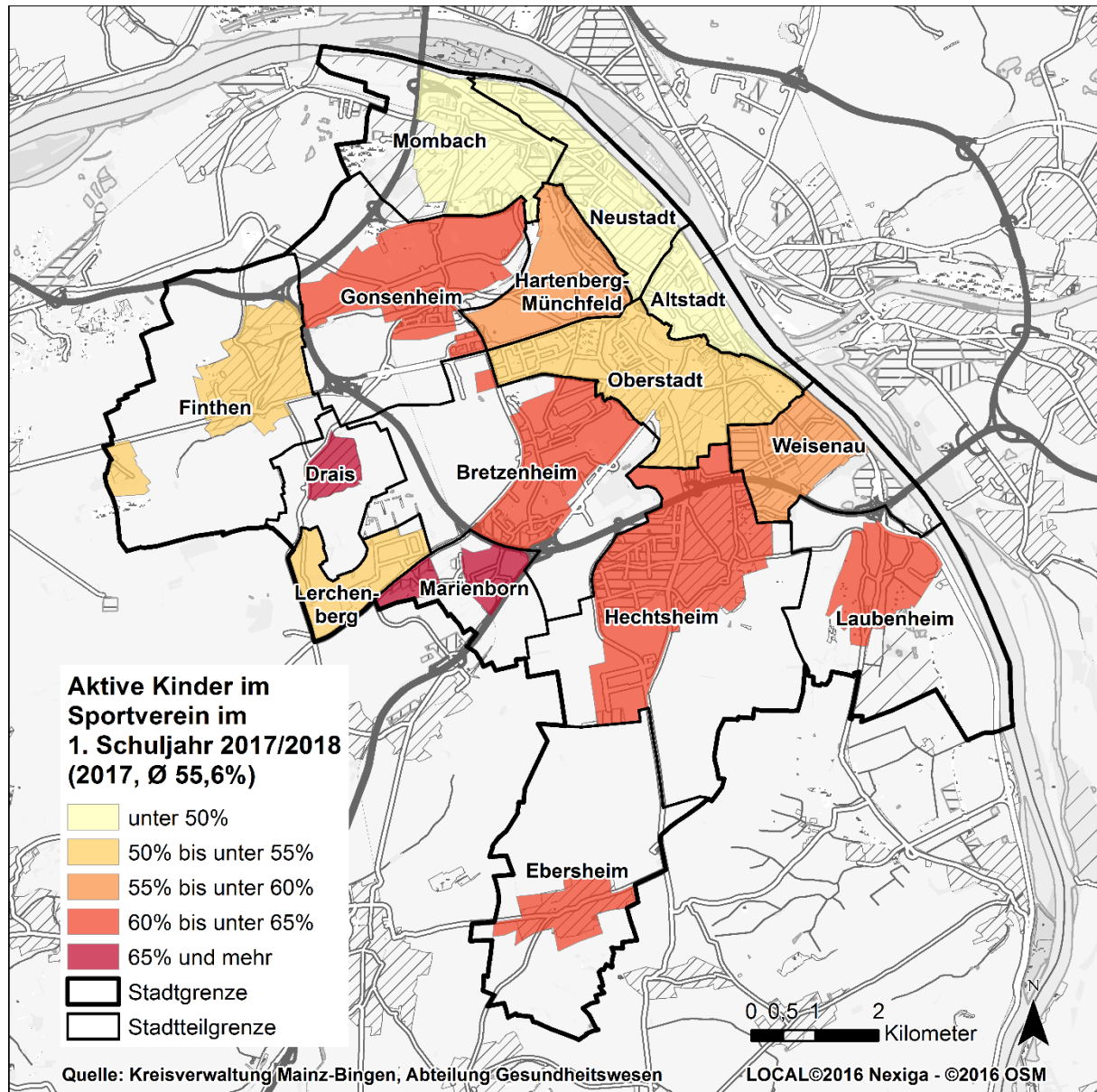
Notwendigkeit von Sprachförderung

Neben den körperlichen und gesundheitlichen Aspekten wird in der Schuleingangsuntersuchung auch der Sprachstand erfasst. Aufbauend auf dieser Untersuchung wird ein Sprachförderbedarf abgeleitet. In Mainz insgesamt wird für 29,9 % der Kinder ein Sprachförderbedarf als notwendig erachtet. Stadtteile mit einem sehr hohen Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf sind die Stadtteile Neustadt (16) 54,3 %, Mombach (41) 42,0 % und Lerchenberg (53) mit 46,5 % (vgl. Karte 84).

Altersentsprechende Fähigkeit zur Mengenerkennung

Auch die mathematischen Fähigkeiten zur Mengenerkennung werden altersgemäß erfasst. In Mainz insgesamt können 79,9 % der untersuchten Einschulungskinder, Mengen altersgerecht erkennen. In der Neustadt (16) liegt der Anteil mit 64,7 % und in Mombach (31) mit 69,6 % deutlich unter diesem Wert (vgl. Karte 85).

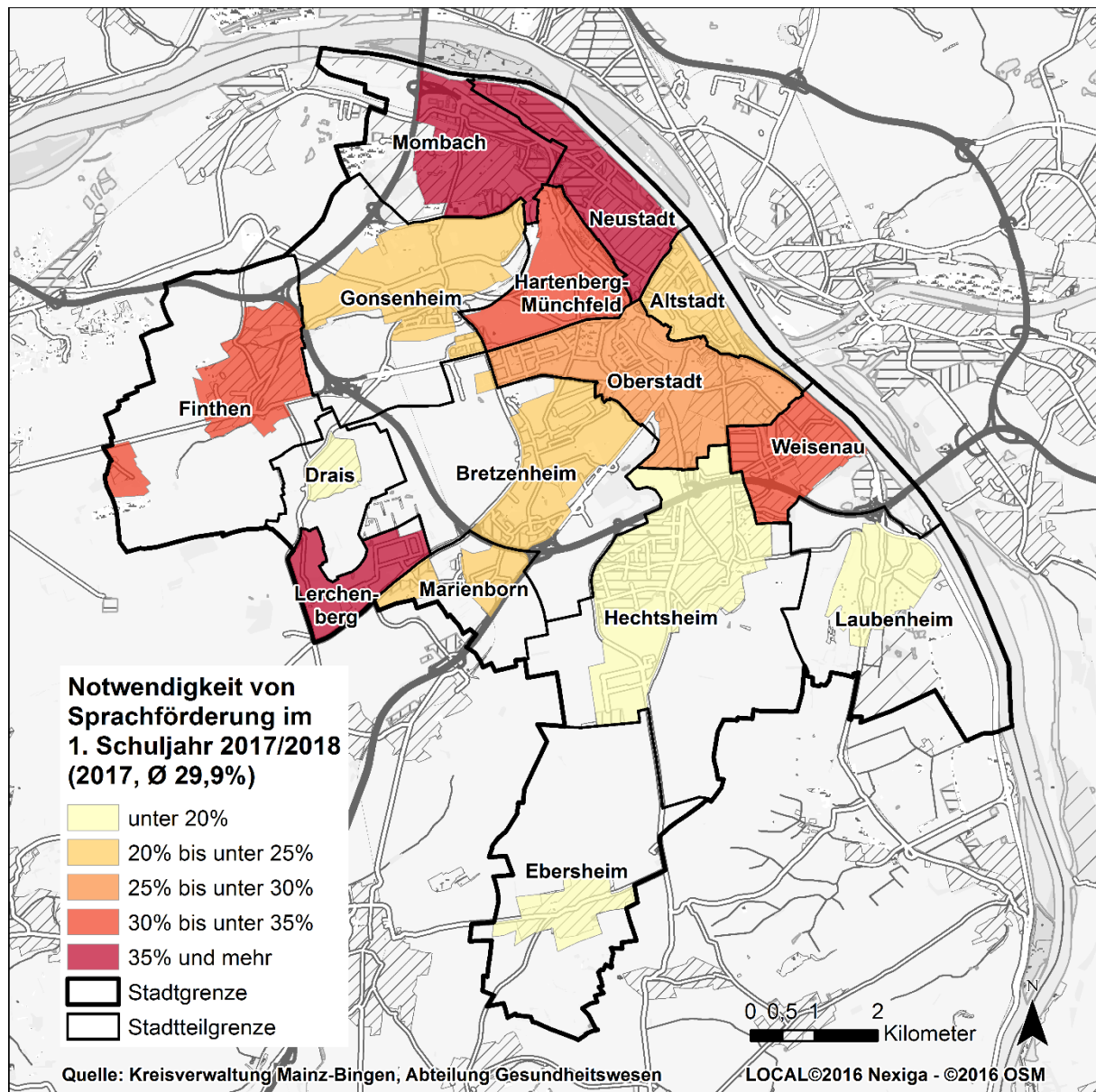
Karte 83: Aktive Kinder im Sportverein (Schuleingangsuntersuchung Vorschuljahr 2016/2017)



Quelle: Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Abteilung Gesundheitswesen

empirica

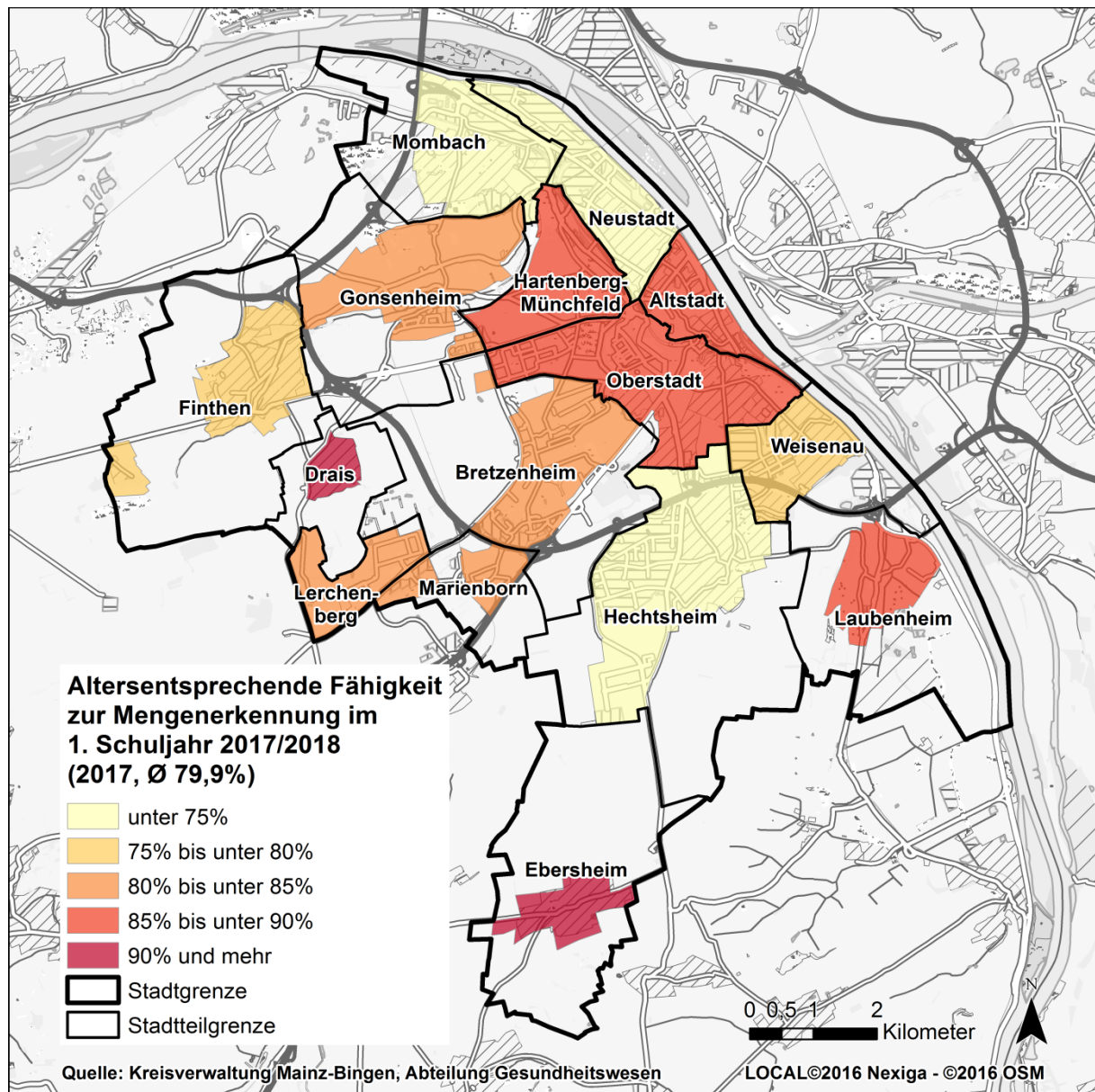
Karte 84: Notwendigkeit von Sprachförderung (Schuleingangsuntersuchung Vorschuljahr 2016/2017)



Quelle: Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Abteilung Gesundheitswesen

empirica

Karte 85: Altersentsprechende Fähigkeit zur Mengenerkennung (Schuleingangsuntersuchung Vorschuljahr 2016/2017)



Quelle: Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Abteilung Gesundheitswesen

empirica

Tabelle 41: Ausgewählte Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung (Vorschuljahr 2016/2017)

Nr.	Stadtteil	Aktive Kinder im Sportverein		Sprachförderung notwendig		Altersentsprechende Fähigkeit zur Mengenerkennung	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
15	Altstadt	34	47,9	17	21,5	66	85,7
16	Neustadt	54	30,9	101	54,3	119	64,7
24	Oberstadt	85	54,5	44	27,8	135	86,0
25	Hartenberg-Münchfeld	64	55,7	37	31,6	99	86,8
31	Mombach	53	43,4	58	42,0	94	69,6
41	Gonsenheim	147	64,5	63	24,7	199	80,2
42	Finthen	78	53,8	48	32,4	112	78,9
51	Bretzenheim	107	61,8	37	20,9	147	84,5
52	Marienborn	28	70,0	9	22,5	33	82,5
53	Lerchenberg	37	52,9	33	46,5	57	82,6
54	Drais	23	88,5	.	3,8	23	92,0
61	Hechtsheim	66	64,1	21	19,3	80	74,1
62	Ebersheim	39	62,9	12	19,0	55	90,2
71	Weisenau	72	59,5	43	34,1	99	79,8
72	Laubenheim	44	63,8	.	5,8	60	89,6
	Soziale Stadt - Mombach	53	43,4	58	42,0	94	69,6
	Soziale Stadt - Lerchenberg	28	50,0	28	49,1	48	87,3
	Soziale Stadt - Neustadt	54	30,9	101	54,3	119	64,7
	Soziale Stadt insgesamt	135	38,2	187	49,1	261	69,8
	Mainz	932	55,6	528	29,9	1379	79,9

. Zahlenwert kann aus Geheimhaltungsgründen nicht angegeben werden.

Quelle: Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Abteilung Gesundheitswesen

empirica

6.4 Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter

Die Bildungsforschung hat in Studien nachgewiesen, dass die Herkunft der Kinder einen wesentlichen Einfluss auf den Schulerfolg der Kinder hat. Auch der Migrationshintergrund ist hierbei eine einflussnehmende Variable. „Ausländische Schüler gehen seltener auf Realschulen oder Gymnasien als deutsche, dafür aber deutlich häufiger auf Hauptschulen und auf Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen. (...) Ausländische Schüler verlassen die Schule deutlich häufiger ohne einen allgemein bildenden Schulabschluss als die deutschen. Darüber hinaus erzielen sie häufiger einen Hauptschulabschluss und seltener einen Realschulabschluss oder die Fach- oder Allgemeine Hochschulreife.“¹⁶

„Die geringeren Bildungschancen dieser Kinder und Jugendlichen lassen sich zu einem großen Teil durch die soziale Herkunft erklären, also den Bildungsabschluss der Eltern oder ihren gesellschaftlichen Status. Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien sind also über ihre ge-

¹⁶ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hrsg.) (2008): Integrationsreport - Schulische Bildung von Migranten in Deutschland. Working Paper 13. Nürnberg. S. 5.

samte Bildungskarriere hinweg doppelt benachteiligt: durch ihren Migrationshintergrund, aber vor allem durch ihre soziale Herkunft.“¹⁷

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund¹⁸ bzw. der Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter kann einen ersten Hinweis auf vermehrte Integrationsanstrengungen in den Grundschulen bzw. Stadtteilen mit einem überdurchschnittlichen Anteil liefern.

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt in Mainz bei 57,7 % (vgl. Tabelle 42). In den Stadtteilen und Stadtbezirken unterscheiden sich die Anteile deutlich. Die Stadtbezirke mit den höchsten Anteilen liegen in der Neustadt (16) und in der Altstadt (15). In beiden Stadtteilen weisen fast alle Stadtbezirke einen Anteil von über 70 % Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter auf (vgl. Karte 86). Auch im Stadtteil Mombach (31) ist der Anteil mit 69,0 % überdurchschnittlich hoch. Stadtteile mit einem vergleichsweise geringem Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund sind Gonsenheim (41) 45,9 % (mit Ausnahme des Stadtbezirks Am Wildpark (416) 74,8 %), Finthen (42) 49,9 % (mit Ausnahme des Stadtbezirks Finthen-Nord (422) 67,6 %), Drais (54) 28,2 % und Laubenheim (72) 46,0 %.

Anteile ausländische Kinder im Grundschulalter

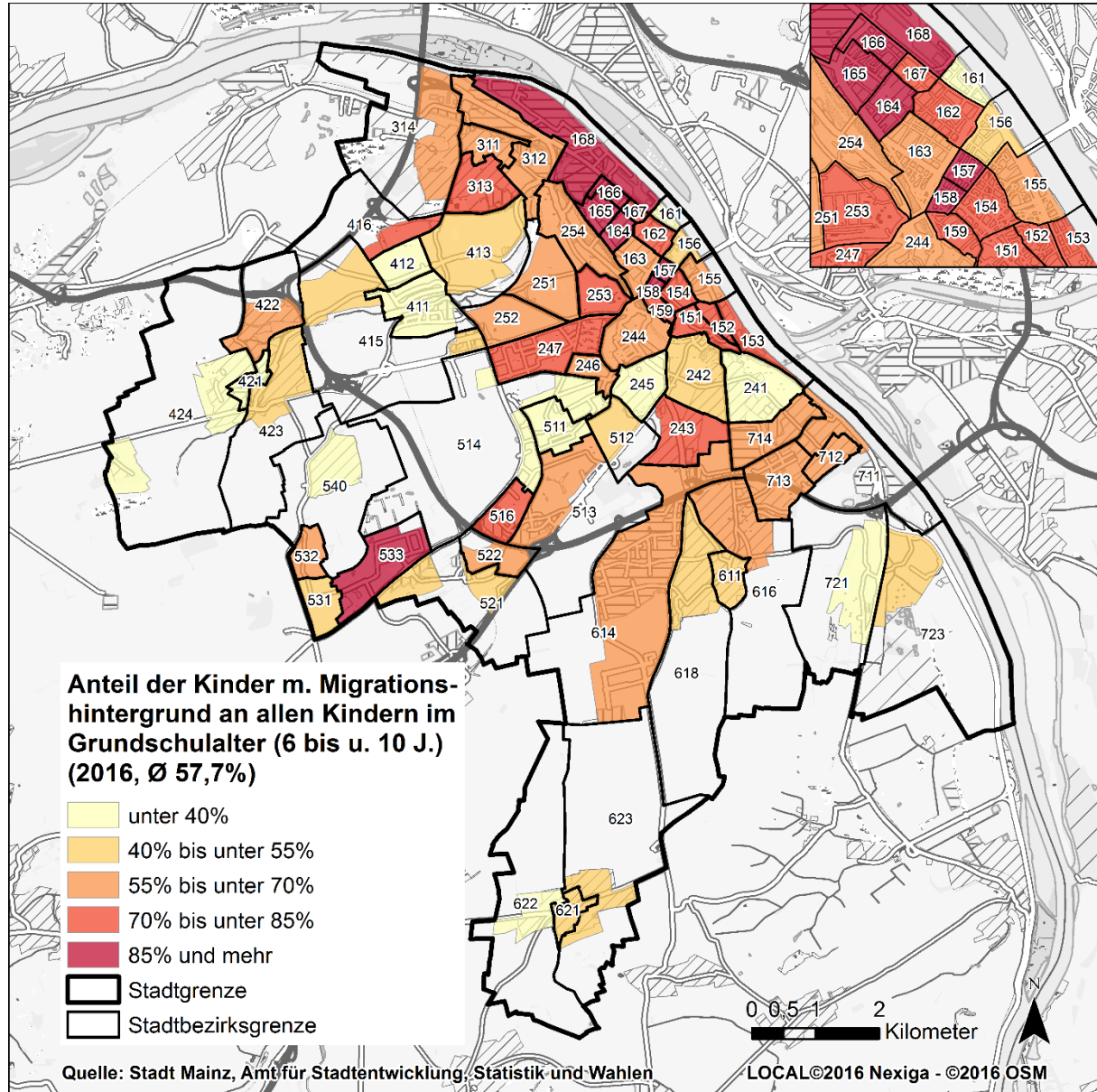
Die statistische Abgrenzung zum Migrationshintergrund ist relativ weit gefasst. Zur differenzierten Betrachtung wurde separat der Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter ausgewertet. In Mainz beträgt der Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter 13,0 %. Der Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter ist insbesondere in der Neustadt (16) mit 23,9 % erhöht. Auch in der Altstadt (15) liegen einige Stadtbezirke mit einem überdurchschnittlichen Anteil [Schlossviertel (156) 20,0 %, Schießgarten (157) 35,3 %, Altmünster Viertel (159) 23,5 %]. In weiteren Stadtbezirken liegt der Anteil ausländischer Kinder im Grundschulalter ebenfalls deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt [Berliner Viertel (243) 23,7 %, Alt-Mombach 311) 22,8 %, Lennebergviertel (415) 27,1 %, Am Wildpark (24,5 %), Alt-Ebersheim (621) 23,8 %, Alt-Weisenau (711) 28,8 %].

Es ist zu beachten, dass in einigen Stadtbezirken die Gesamtzahl der Kinder im Grundschulalter sehr gering ist. Auch bei absolut nur wenigen ausländischen Kindern wird über die Prozentangaben ein scheinbarer Handlungsbedarf suggeriert [beispielsweise in Zahlbach (246) oder Universität (247)].

¹⁷ Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH (Hrsg.) (2016): Doppelt benachteiligt? Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem. Berlin. S. 3.

¹⁸ Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen alle Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sowie Deutsche mit Migrationshintergrund (Deutsche mit einer weiteren Staatsbürgerschaft, im Ausland geborene Personen ohne Personen, die vor 1947 in Polen, in der ehem. Tschechoslowakei, in Rumänien, in Ungarn oder in der ehem. Sowjetunion geboren wurden sowie Kinder (unter 18 Jahren) mit einem ausländischen oder einem im Ausland geborenen Elternteil.

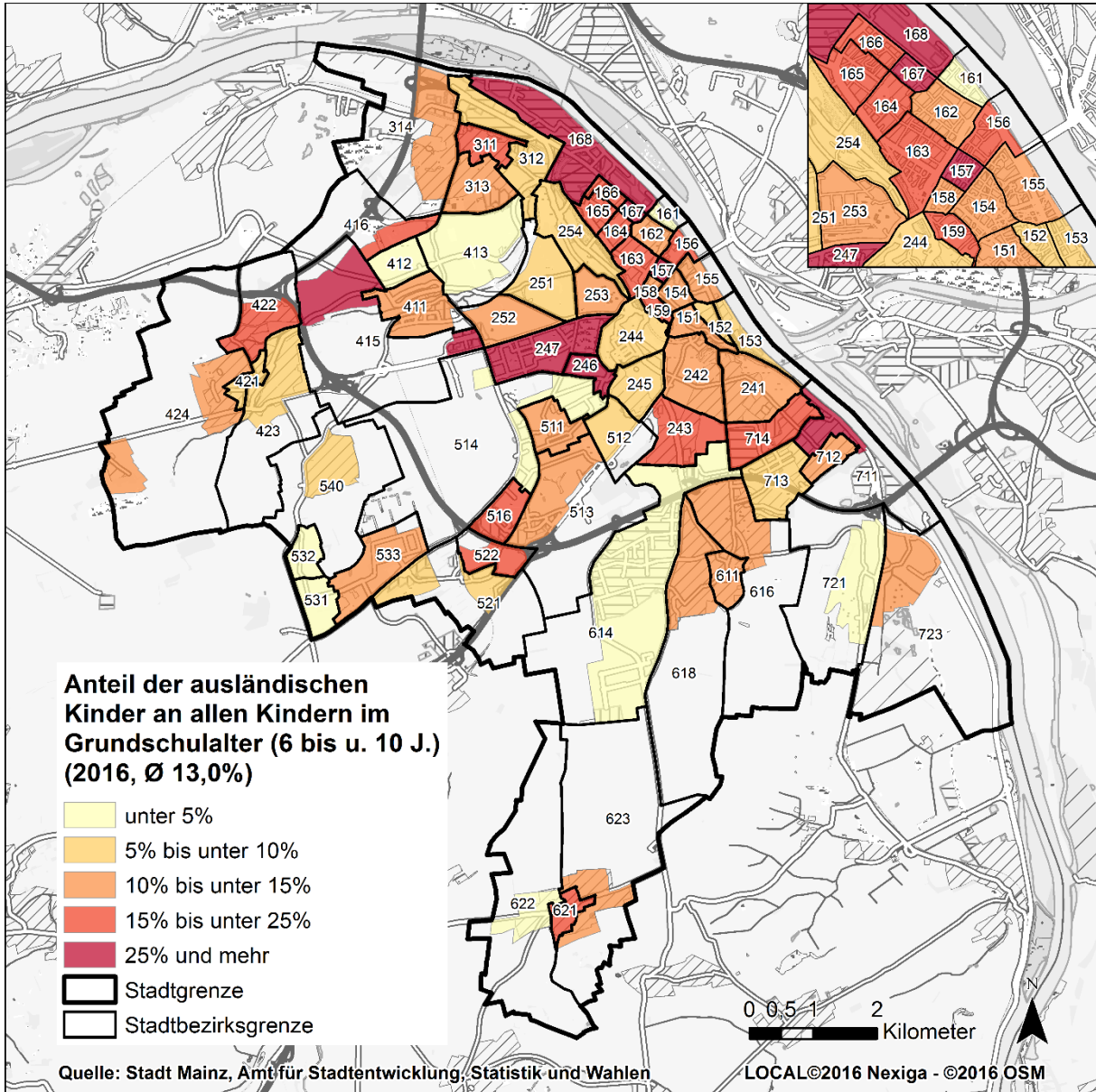
Karte 86: Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen

empirica

Karte 87: Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen

empirica

Tabelle 42: Kinder mit Migrationshintergrund und ausländische Kinder im Grundschulalter (2016)

Nr.	Bezirk	Kinder im Grundschulalter	Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter	Anteil Kinder mit MH an allen Kindern im Grundschulalter	ausländische Kinder im Grundschulalter	Anteil ausl. Kinder an allen Kindern im Grundschulalter
151	Stefansberg	90	67	74,4	13	14,4
152	Kapuzinerstraße	22	16	72,7	2	9,1
153	Templerstraße	21	17	81,0	2	9,5
154	Kronberger Hof	35	26	74,3	5	14,3
155	Deutschhausplatz	27	17	63,0	4	14,8
156	Schlossviertel	10	5	50,0	2	20,0
157	Schießgarten	17	16	94,1	6	35,3
158	Gärtnergasse	21	20	95,2	3	14,3
159	Altmünster Viertel	17	12	70,6	4	23,5
15	Altstadt	260	196	75,4	41	15,8
161	Feldbergplatz	42	13	31,0	0	0,0
162	Frauenlobplatz	77	59	76,6	11	14,3
163	Gartenfeld	132	88	66,7	21	15,9
164	Goetheplatz	153	134	87,6	34	22,2
165	Barbarossaring	170	150	88,2	35	20,6
166	Am Depot	81	70	86,4	18	22,2
167	Wallaustraße-Mitte	27	19	70,4	7	25,9
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	49	49	100,0	49	100,0
16	Neustadt	731	582	79,6	175	23,9
241	Volkspark	108	37	34,3	11	10,2
242	Goldgrube	152	83	54,6	19	12,5
243	Berliner Viertel	173	130	75,1	41	23,7
244	Klinikviertel	84	49	58,3	6	7,1
245	Philippsschanze	117	45	38,5	9	7,7
246	Zahlbach	27	17	63,0	9	33,3
247	Universität	5	4	80,0	2	40,0
24	Oberstadt	666	365	54,8	97	14,6
251	Hartenberg	140	82	58,6	13	9,3
252	Münchfeld	124	73	58,9	14	11,3
253	Taubertsberg	126	97	77,0	15	11,9
254	Mombacher Straße	46	27	58,7	4	8,7
25	Hartenberg-Münchfeld	436	279	64,0	46	10,6
311	Alt-Mombach	127	84	66,1	29	22,8
312	Industrieviertel	46	31	67,4	3	6,5
313	Im Suder	134	96	71,6	20	14,9
314	Westring/Hemel	215	149	69,3	27	12,6
31	Mombach	522	360	69,0	79	15,1
411	Alt-Gonsenheim	118	38	32,2	17	14,4
412	Am alten Friedhof	104	30	28,8	2	1,9
413	Gleisberg/Bruchspitze	509	217	42,6	15	2,9
415	Lennebergviertel	181	89	49,2	49	27,1
416	Am Wildpark	155	116	74,8	38	24,5
41	Gonsenheim	1.067	490	45,9	121	11,3
421	Alt-Finthen	40	12	30,0	2	5,0
422	Finthen-Nord	142	96	67,6	22	15,5
423	Finthen-Ost	193	97	50,3	14	7,3
424	Finthen-West	166	65	39,2	17	10,2
42	Finthen	541	270	49,9	55	10,2

Nr.	Bezirk	Kinder im Grundschulalter	Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter	Anteil Kinder mit MH an allen Kindern im Grundschulalter	ausländische Kinder im Grundschulalter	Anteil ausl. Kinder an allen Kindern im Grundschulalter
511	Alt-Bretzenheim	138	55	39,9	16	11,6
512	Mumbächerstraße	75	32	42,7	5	6,7
513	Südring	243	149	61,3	31	12,8
514	Lanzelhohl	173	68	39,3	8	4,6
516	Bretzenheim-West	63	48	76,2	12	19,0
51	Bretzenheim	692	352	50,9	72	10,4
521	Marienborn-Süd	40	20	50,0	3	7,5
522	Marienborn-Nord	114	67	58,8	18	15,8
52	Marienborn	154	87	56,5	21	13,6
531	Lerchenberg-Süd	59	25	42,4	0	0,0
532	Lerchenberg-Nord	54	33	61,1	1	1,9
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	143	124	86,7	20	14,0
53	Lerchenberg	256	182	71,1	21	8,2
540	Drais	103	29	28,2	6	5,8
54	Drais	103	29	28,2	6	5,8
611	Alt-Hechtsheim	80	34	42,5	8	10,0
614	Gewerbegebiet	25	14	56,0	1	4,0
616	Hechenberg	178	118	66,3	18	10,1
618	Mühdreieck	190	90	47,4	19	10,0
61	Hechtsheim	473	256	54,1	46	9,7
621	Alt-Ebersheim	42	21	50,0	10	23,8
622	Nieder-Olmer-Straße	47	13	27,7	0	0,0
623	Dresdener Straße	154	76	49,4	20	13,0
62	Ebersheim	243	110	45,3	30	12,3
711	Alt-Weisenau	118	69	58,5	34	28,8
712	Römerberg	91	55	60,4	10	11,0
713	Großberg/Weberstraße	223	139	62,3	14	6,3
714	Viktorstift	57	38	66,7	11	19,3
71	Weisenau	489	301	61,6	69	14,1
721	Alt-Laubenheim	132	52	39,4	6	4,5
723	Laubenheim-Ost	155	80	51,6	17	11,0
72	Laubenheim	287	132	46,0	23	8,0
	Soziale Stadt - Mombach	522	360	69,0	79	15,1
	Soziale Stadt - Lerchenberg	202	149	73,8	20	9,9
	Soziale Stadt - Neustadt	731	582	79,6	175	23,9
	Soziale Stadt insgesamt	1.455	1.091	75,0	274	18,8
	Mainz	6.920	3.991	57,7	902	13,0

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen

empirica

7. Indikatorenbereich Wohnen

7.1 Qualitative Bewertung der Wohnlage

Für die Stadt Mainz liegt eine Wohnlagenkarte (Karte 88) vor.¹⁹ Die Karte enthält mit Ausnahme des Stadtbezirkes Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) eine Bewertung der Wohnlage aller Stadtbezirke. Diesem Stadtbezirk konnte 2015 keine Wohnlage zugeordnet werden, da sich zu diesem Zeitpunkt fast ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen befanden. Es werden in der kleinräumigen Datengrundlage auf Blockebene Werte zwischen 1 und 3 ausgewiesen. Der Wert "1" entspricht einer einfachen Wohnlage, der Wert "2" einer mittleren Wohnlage und der Wert "3" einer gehobenen Wohnlage. Für die Sozialraumanalyse wurden die Daten der Blockebene auf die Sozialraumebene aggregiert (als gewichteter Mittelwert). Da vielfach nicht alle Baublöcke eines Stadtbezirks der gleichen Wohnlageneinstufung angehören, ergeben sich entsprechend auch Werte mit Dezimalstellen. Grundsätzlich gilt: Je höher der Wert, desto besser die Wohnlage.

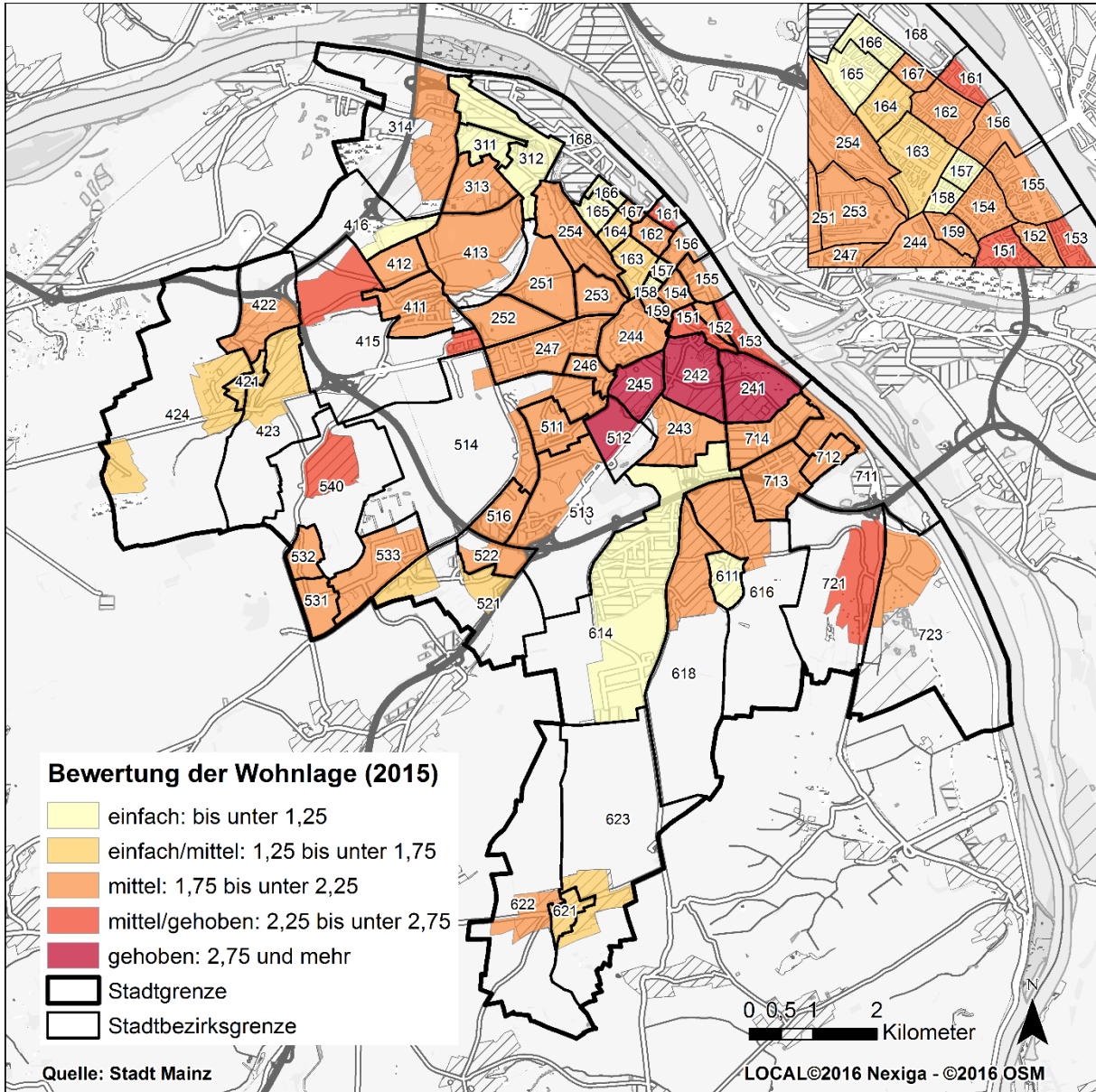
Im Durchschnitt ergibt sich für die Stadt Mainz ein Wert von 1,9, was einer mittleren Wohnlage entspricht. Besonders gute Wohnlagen befinden sich im Stadtteil Oberstadt (24) mit einem mittleren Wert von 2,5. Gehobene Wohnlagen in der Oberstadt sind in den Stadtbezirken Volkspark (241), Goldgrube (242) und Philippschanze (245) anzufinden. Für diese Bezirke wurde ein Wert von 2,8 oder höher ermittelt. Im weiteren Stadtgebiet weist zusätzlich der Bezirk Mumbächerstraße (512) eine gehobene Wohnlage auf.

Auch im Stadtteil Drais (54) wurde die Wohnlage als mittel bis gehoben bewertet. Ähnliche Lagen bieten außerdem die Stadtbezirke Templerstraße (153), Lennebergviertel (415) und Alt-Laubenheim (721).

Eher einfache Wohnlagen gibt es in den Stadtteilen Neustadt (16), Mombach (31), und Finthen (42). In diesen Stadtteilen beträgt die durchschnittliche Bewertung 1,6. Im gesamten Stadtgebiet haben insgesamt sieben Stadtbezirke einen Wert von 1,0 zugewiesen bekommen. Die Bezirke Schießgarten (157), Gärtnergasse (158), Barbarossaring (165), Am Depot (166), Industrieviertel (312), Am Wildpark (416) und Gewerbegebiet (614) haben damit besonders einfache Wohnlagen.

¹⁹ Die Wohnlageneinstufung wurde 2015 im Rahmen der Erstellung des Mietspiegels erarbeitet. Nähere Informationen finden sich im Internet unter <http://www.mainz.de/leben-und-arbeit/bauen-und-wohnen/mietspiegel.php>

Karte 88: Bewertung der Wohnanlage (2015)



Quelle: Stadt Mainz, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 43: Bewertung der Wohnlage (2015)

Nr.	Bezirk	Bewertung der Wohnlage (1 = einfache Wohnlage, 2 = mittlere Wohnlage, 3 = gehobene Wohnlage)
151	Stefansberg	2,3
152	Kapuzinerstraße	1,9
153	Templerstraße	2,6
154	Kronberger Hof	2,0
155	Deutschhausplatz	1,9
156	Schlossviertel	2,0
157	Schießgarten	1,0
158	Gärtnergasse	1,0
159	Altmünster Viertel	2,1
15	Altstadt	2,0
161	Feldbergplatz	2,3
162	Frauenlobplatz	2,0
163	Gartenfeld	1,5
164	Goetheplatz	1,7
165	Barbarossaring	1,0
166	Am Depot	1,0
167	Wallaustraße-Mitte	2,0
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	0,0
16	Neustadt	1,6
241	Volkspark	2,9
242	Goldgrube	2,8
243	Berliner Viertel	2,0
244	Klinikviertel	2,2
245	Philippsschanze	3,0
246	Zahlbach	2,0
247	Universität	2,0
24	Oberstadt	2,5
251	Hartenberg	2,0
252	Münchfeld	2,0
253	Taubertsberg	2,0
254	Mombacher Straße	1,9
25	Hartenberg-Münchfeld	2,0
311	Alt-Mombach	1,1
312	Industrieviertel	1,0
313	Im Suder	2,0
314	Westring/Hemel	1,9
31	Mombach	1,6
411	Alt-Gonsenheim	2,0
412	Am alten Friedhof	2,0
413	Gleisberg/Bruchspitze	2,0
415	Lennebergviertel	2,4
416	Am Wildpark	1,0
41	Gonsenheim	2,0
421	Alt-Finthen	1,3
422	Finthen-Nord	1,8
423	Finthen-Ost	1,7
424	Finthen-West	1,7
42	Finthen	1,6

Nr.	Bezirk	Bewertung der Wohnlage (1 = einfache Wohnlage, 2 = mittlere Wohnlage, 3 = gehobene Wohnlage)
511	Alt-Bretzenheim	2,1
512	Mumbächerstraße	3,0
513	Südring	2,2
514	Lanzelhohl	2,1
516	Bretzenheim-West	2,0
51	Bretzenheim	2,2
521	Marienborn-Süd	1,5
522	Marienborn-Nord	2,0
52	Marienborn	1,8
531	Lerchenberg-Süd	2,0
532	Lerchenberg-Nord	2,0
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	2,0
53	Lerchenberg	2,0
540	Drais	2,5
54	Drais	2,5
611	Alt-Hechtsheim	1,2
614	Gewerbegebiet	1,0
616	Hechenberg	2,0
618	Mühdreieck	2,1
61	Hechtsheim	1,9
621	Alt-Ebersheim	1,5
622	Nieder-Olmer-Straße	2,0
623	Dresdener Straße	1,7
62	Ebersheim	1,8
711	Alt-Weisenau	1,9
712	Römerberg	2,0
713	Großberg/Weberstraße	1,8
714	Viktorstift	1,8
71	Weisenau	1,9
721	Alt-Laubenheim	2,4
723	Laubenheim-Ost	2,0
72	Laubenheim	2,2
	Soziale Stadt - Mombach	1,6
	Soziale Stadt - Lerchenberg	2,0
	Soziale Stadt - Neustadt	1,6
	Soziale Stadt insgesamt	1,7
	Mainz	2,0

Quelle: Stadt Mainz, eigene Darstellung

empirica

7.2 Angebotsmieten

Zur Ermittlung des Mietniveaus wurde auf Daten der empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme.de) zurückgegriffen. Die empirica-Preisdatenbank reicht zurück bis ins Jahr 2004 und ist die mit Abstand größte Sammlung von Immobilieninseraten für Deutschland. Seit 2012 werden die Daten der empirica-systeme GmbH als Quelle verwendet und somit Erhebung, Aufbereitung und Auswertung aus einer Hand geliefert.²⁰

Der Datensatz beinhaltet Mietwohnungen, die in den Jahren 2015 und 2016 inseriert waren. Möblierte und Ferienwohnungen sowie WG-Zimmer und Wohnungen mit zeitlich befristeter Mietdauer wurden für die Auswertung nicht berücksichtigt. Objekte, für die ein Wohnberechtigungsschein erforderlich ist, sind dagegen in der Stichprobe enthalten. Es ist zu beachten, dass die Anzahl der Wohnungen für die gesamte Stadt nicht mit der Summe der einzelnen Stadtteile bzw. -bezirke übereinstimmt, da für einige Inserate keine Angabe zur räumlichen Lage zur Verfügung steht. Die räumliche Lage wird entweder über die Angabe des Stadtbezirks oder Stadtteils im Inserat oder über die Adresse der Wohnung, wenn diese im Inserat genannt ist, abgeleitet.

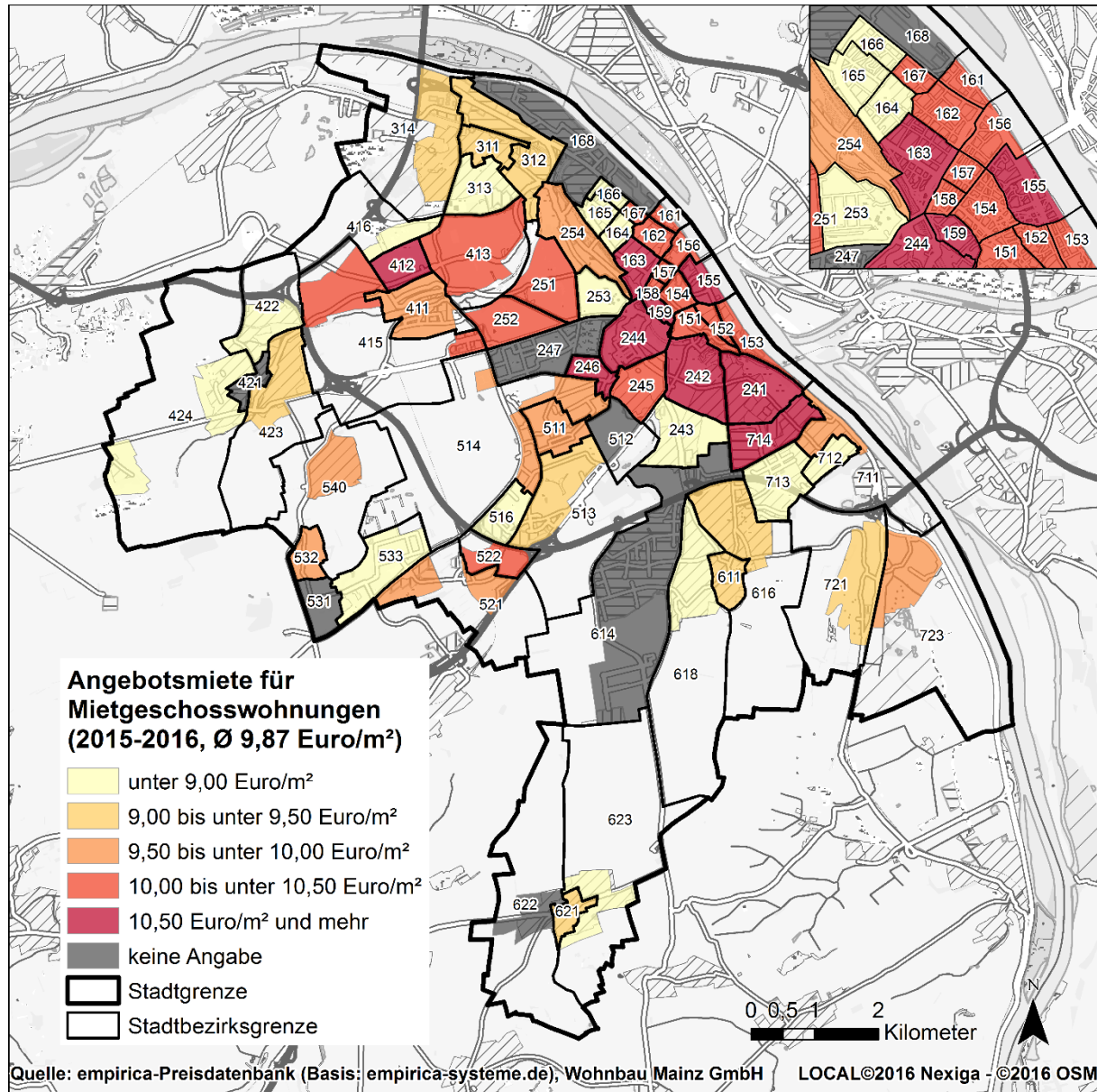
Zusätzlich hat die Wohnbau Mainz GmbH ihre Neuvertragsmieten für die Jahre 2015 und 2016 zur Verfügung gestellt. Diese Daten wurden dem Datensatz hinzugefügt. In der Stichprobe aus der empirica-Preisdatenbank sind nur wenige Objekte der Wohnbau enthalten. Die Wohnbau besitzt aber in einzelnen Stadtbezirken überproportional viele Wohnungen, während die Stichprobe der empirica-Preisdatenbank dort nur eine geringe Anzahl an Objekten ausweist. Die Wohnbau besitzt in Mainz insgesamt rund 10.350 Wohneinheiten. Das sind etwas unter 14 % der Geschosswohnungen in Mainz. In der ergänzten Stichprobe für die Auswertung beträgt der Anteil der Mietobjekte der Wohnbau an allen Objekten in der Stichprobe nun ebenfalls etwas weniger als 14 %. Die Daten der Wohnbau sind im Datensatz also nicht über- oder unterrepräsentiert. Somit kann angenommen werden, dass die Stichprobe weiterhin repräsentativ ist, wenngleich das günstigere Wohnungssegment der Wohnbau besser repräsentiert ist.

Im gesamten Stadtgebiet wurden in den Jahren 2015 und 2016 insgesamt 8.956 Mietwohnungen inseriert (vgl. Tabelle 44). Die Standardmiete (Median) dieser Wohnungen liegt bei 9,87 Euro/m². Das untere Drittel aller Wohnungen wird für 9,00 Euro/m² oder weniger angeboten. Die höchsten Standardmieten werden in den Stadtteilen Altstadt (15) und Oberstadt (24) verlangt. Die Medianmiete liegt in diesen Stadtteilen bei 10,71 Euro/m² bzw. 10,51 Euro/m². Auch in Neustadt (16), Gonsenheim (41) und Bretzenheim (51) ist das Mietniveau überdurchschnittlich hoch. Im Stadtteil Lerchenberg (53) werden hingegen eher niedrige Standardmieten verlangt. Die Medianmiete liegt hier bei 8,05 Euro/m², das unterste Drittel liegt sogar bei nur 6,96 Euro/m². Im Stadtbezirk Viktorstift (714) liegt die Standardmiete mit 11,00 Euro/m² am höchsten, gefolgt vom Altmünster Viertel (159) mit 10,95 Euro/m² und Deutschhausplatz (155) mit 10,93 Euro/m². Die geringsten Standardmieten liegen bei unter 7 Euro/m² und werden in den Bezirken Dresdener Straße (623), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Barbarossaring (165) verlangt.

²⁰ Eine ausführliche Datensatzbeschreibung kann hier abgerufen werden: <http://www.empirica-institut.de/kufa/empirica-Preisdatenbank.pdf> (letzter Abruf: 27.02.2018).

Tabelle 45 zeigt den Anteil der Mietwohnungen im Stadtteil bzw. Stadtbezirk, die preislich dem unteren Drittel zuzuordnen sind. Die Abgrenzung erfolgt über die maximale Miete, die für die günstigsten 33 % der Wohnungen in Mainz verlangt wird. Demnach werden alle Angebote mit einer Miete von 9,00 Euro/m² oder weniger dem unteren Drittel zugeordnet. Im Stadtgebiet waren dies in den Jahren 2015 und 2016 insgesamt 2.964 Wohnungen. Einen geringen Anteil an Wohnungen im unteren Drittel weisen vor allem die zentralen Stadtbezirke auf (vgl. Karte 90). In der Altstadt (15) beträgt der Anteil weniger als 20 %, in der Oberstadt (24) liegt er mit 24,6 % nur leicht darüber. In den Stadtteilen außerhalb des Zentrums steigt der Anteil der Wohnungen mit einer Miete von maximal 9 Euro/m² an. In Ebersheim (62) gehören rund 75 % der Wohnungen zum unteren Drittel. Auch in Lerchenberg (53) werden mehr als die Hälfte der Wohnungen für weniger als 9,00 Euro/m² angeboten. Besonders hohe Anteile weisen zudem die Bezirke Barbarossaring (165), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Dresdener Straße (623) auf. Zwischen 75 und 95 % der Wohnungen in diesen Bezirken übersteigen 9 Euro/m² nicht. Absolut gibt es die meisten Wohnungen im unteren Drittel in der Neustadt (16). 504 Wohnungen gehören zu diesem Segment. Dies sind 34,5 % aller Wohnungen des Stadtteils. Die Wohnungen im unteren Drittel in diesem Stadtteil konzentrieren sich in den nördlichen Stadtbezirken, in denen es zugleich einen erhöhten Anteil geförderter Wohnungen gibt (siehe Kapitel 7.4). Im südlichen Bereich des Stadtteils ist die Angebotsmiete dagegen überdurchschnittlich und der Anteil der Wohnungen im unteren Drittel gering.

Karte 89: Angebotsmieten für Mietgeschosswohnungen (2015 und 2016)



Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme.de), Wohnbau Mainz GmbH, eigene Berechnungen

empirica

Tabelle 44: Angebotsmieten für Mietgeschosswohnungen (2015 und 2016)

Nr.	Bezirk	Stichproben- größe	Angebotsmieten insgesamt (in Euro)			Angebotsmieten je Quadrat- meter (in Euro/m ²)		
			unteres Drittel	Median	oberes Drittel	unteres Drittel	Median	oberes Drittel
151	Stefansberg	86	430	522	700	8,36	10,18	11,46
152	Kapuzinerstraße	82	400	485	595	9,00	10,12	11,36
153	Templerstraße	42	500	633	750	9,29	10,10	12,60
154	Kronberger Hof	94	490	555	695	9,38	10,00	10,85
155	Deutschhausplatz	78	420	509	630	10,00	10,93	11,97
156	Schlossviertel	33	570	650	850	10,00	10,44	12,02
157	Schießgarten	50	430	500	580	9,91	10,14	10,62
158	Gärtnergasse	55	440	599	660	9,75	10,29	10,83
159	Altmünster Viertel	100	438	500	658	10,48	10,95	11,82
15	Altstadt	1.078	462	590	725	10,00	10,71	11,60
161	Feldbergplatz	43	550	660	780	9,58	10,00	10,62
162	Frauenlobplatz	118	500	598	690	9,59	10,03	10,56
163	Gartenfeld	251	475	575	670	10,00	10,71	11,50
164	Goetheplatz	157	369	445	500	7,28	8,42	10,00
165	Barbarossaring	209	338	390	460	6,68	6,96	7,13
166	Am Depot	21	395	431	543	5,61	7,90	8,78
167	Wallaustraße-Mitte	84	440	520	610	9,67	10,29	11,09
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	7	-	-	-	-	-	-
16	Neustadt	1.461	425	520	625	8,93	9,90	10,57
241	Volkspark	40	690	750	930	10,49	10,50	11,35
242	Goldgrube	101	450	495	530	10,00	10,80	11,02
243	Berliner Viertel	117	406	457	595	6,85	8,50	10,34
244	Klinikviertel	185	500	590	700	10,12	11,00	11,98
245	Philippsschanze	120	620	684	740	8,97	10,01	10,81
246	Zahlbach	39	360	470	605	9,75	10,83	11,04
247	Universität	8	-	-	-	-	-	-
24	Oberstadt	843	490	600	700	9,54	10,51	11,35
251	Hartenberg	281	421	539	665	9,41	10,00	10,60
252	Münchfeld	186	330	488	580	9,19	10,47	11,47
253	Taubertsberg	207	462	551	633	7,14	7,86	9,41
254	Mombacher Straße	78	510	600	630	9,42	9,82	10,48
25	Hartenberg-Münchfeld	763	430	530	633	9,00	9,74	10,37
311	Alt-Mombach	48	410	535	620	8,77	9,37	10,00
312	Industrieviertel	35	400	460	505	8,75	9,18	9,50
313	Im Suder	151	490	592	632	7,28	8,66	8,91
314	Westring/Hemel	132	454	585	660	8,51	9,09	9,53
31	Mombach	557	475	570	633	8,63	9,14	9,61
411	Alt-Gonsenheim	34	480	550	685	9,14	9,82	10,65
412	Am alten Friedhof	34	400	488	590	10,00	10,57	10,80
413	Gleisberg/Bruchspitze	273	440	645	770	8,45	10,00	10,89
415	Lennebergviertel	49	398	520	740	9,41	10,00	11,33
416	Am Wildpark	108	390	435	512	7,46	8,43	9,02
41	Gonsenheim	942	475	630	765	9,14	10,00	10,74
421	Alt-Finthen	14	-	-	-	-	-	-
422	Finthen-Nord	44	460	500	630	8,40	8,69	9,79
423	Finthen-Ost	80	405	465	580	7,89	9,12	9,75
424	Finthen-West	48	464	561	620	7,33	8,30	9,29
42	Finthen	461	490	580	680	8,78	9,50	10,00

Nr.	Bezirk	Stich- proben- größe	Angebotsmieten insgesamt (in Euro)			Angebotsmieten je Quadrat- meter (in Euro/m ²)		
			unteres Drittel	Median	oberes Drittel	unteres Drittel	Median	oberes Drittel
511	Alt-Bretzenheim	113	340	440	520	8,89	9,76	10,34
512	Mumbächerstraße	14	-	-	-	-	-	-
513	Südring	81	385	487	560	8,00	9,26	10,22
514	Lanzelhohl	128	340	448	650	8,67	9,60	10,71
516	Bretzenheim-West	20	514	592	610	6,97	8,91	9,52
51	Bretzenheim	688	417	520	650	9,17	10,00	10,50
521	Marienborn-Süd	23	450	560	750	9,49	9,66	10,00
522	Marienborn-Nord	47	319	380	450	9,08	10,00	10,53
52	Marienborn	154	400	515	600	9,00	9,52	10,00
531	Lerchenberg-Süd	1	-	-	-	-	-	-
532	Lerchenberg-Nord	39	350	400	500	8,33	9,52	10,37
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	66	341	420	500	5,64	6,40	6,73
53	Lerchenberg	165	350	450	530	6,96	8,05	9,40
540	Drais	100	490	650	750	9,09	9,84	10,47
54	Drais	100	490	650	750	9,09	9,84	10,47
611	Alt-Hechtsheim	29	440	580	620	8,79	9,11	10,22
614	Gewerbegebiet	13	-	-	-	-	-	-
616	Hechenberg	91	525	590	675	9,00	9,42	10,00
618	Mühdreieck	59	403	479	592	6,45	8,63	9,51
61	Hechtsheim	461	520	600	710	8,75	9,26	9,86
621	Alt-Ebersheim	21	525	580	674	8,75	9,00	9,20
622	Nieder-Olmer-Straße	3	-	-	-	-	-	-
623	Dresdener Straße	41	406	421	440	5,67	5,79	6,98
62	Ebersheim	129	460	570	674	7,26	8,14	8,85
711	Alt-Weisenau	69	482	550	628	8,90	9,67	10,00
712	Römerberg	64	440	538	640	8,36	8,68	9,05
713	Großberg/Weberstraße	67	350	400	428	5,99	7,50	8,49
714	Viktorstift	42	394	505	700	9,30	11,00	12,00
71	Weisenau	433	458	550	685	8,56	9,38	10,28
721	Alt-Laubenheim	53	550	600	700	8,95	9,43	9,80
723	Laubenheim-Ost	87	400	517	630	8,24	9,50	10,37
72	Laubenheim	309	490	585	700	8,87	9,50	10,00
	Soziale Stadt - Mombach	557	475	570	633	8,63	9,14	9,61
	Soziale Stadt - Lerchenberg	67	345	420	500	5,67	6,40	6,96
	Soziale Stadt - Neustadt	1.454	425	520	625	8,93	9,90	10,57
	Soziale Stadt insgesamt	2.078	440	530	623	8,62	9,51	10,21
	Mainz	8.956	450	560	675	9,00	9,87	10,57

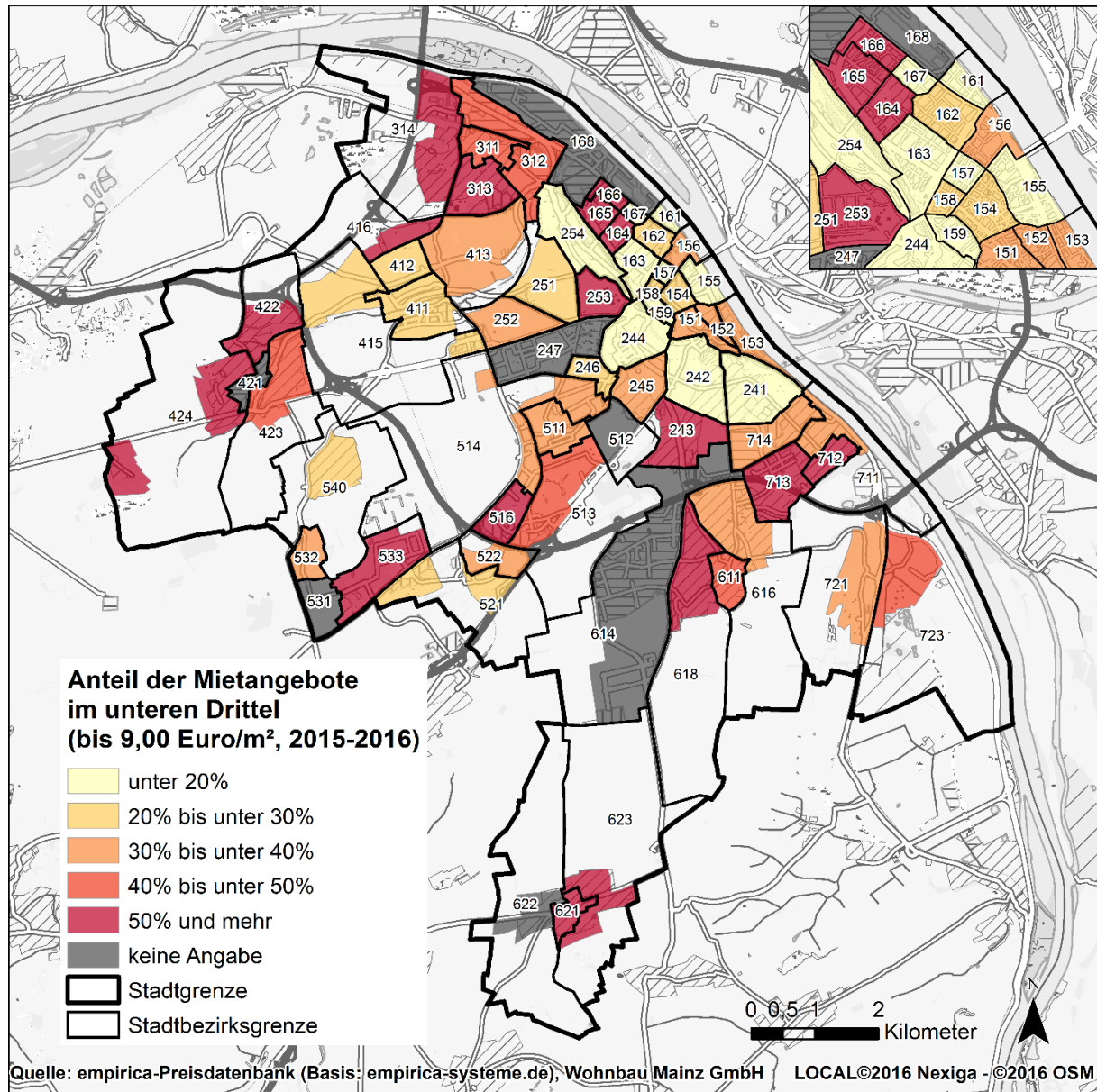
Für Stichproben unter 20 Fällen werden keine Werte ausgewiesen.

Hinweis: Die Anzahl der untersuchten Objekte unterscheidet sich in der Summe zwischen den einzelnen, räumlichen Ebenen. Es können mehr Daten der Stadtteilebene als den Stadtbezirken zugeordnet werden und mehr Daten der Stadt Mainz insgesamt als der Stadtteilebene.

Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme.de), Wohnbau Mainz GmbH, eigene Berechnungen

empirica

Karte 90: Anteil Angebote für Mietgeschosswohnungen im unteren Drittel bis 9,00 Euro/m² (2015 und 2016)



Für Stichproben unter 20 Fällen werden keine Werte ausgewiesen.

Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme.de)

empirica

Tabelle 45: Angebote für Mietgeschosswohnungen im preiswerten Segment (2015 und 2016)

Nr.	Bezirk	Anzahl der Angebote im unteren Drittel (bis 9,00 Euro/m ²)	Anteil an allen Angeboten
151	Stefansberg	31	36,0
152	Kapuzinerstraße	28	34,1
153	Templerstraße	13	31,0
154	Kronberger Hof	23	24,5
155	Deutschhausplatz	14	17,9
156	Schlossviertel	10	30,3
157	Schießgarten	4	8,0
158	Gärtnergasse	13	23,6
159	Altmünster Viertel	10	10,0
15	Altstadt	212	19,7
161	Feldbergplatz	7	16,3
162	Frauenlobplatz	25	21,2
163	Gartenfeld	31	12,4
164	Goetheplatz	82	52,2
165	Barbarossaring	159	76,1
166	Am Depot	14	66,7
167	Wallaustraße-Mitte	9	10,7
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	-	-
16	Neustadt	504	34,5
241	Volkspark	3	7,5
242	Goldgrube	16	15,8
243	Berliner Viertel	64	54,7
244	Klinikviertel	25	13,5
245	Philippsschanze	41	34,2
246	Zahlbach	10	25,6
247	Universität	-	-
24	Oberstadt	207	24,6
251	Hartenberg	76	27,0
252	Münchfeld	57	30,6
253	Taubertsberg	108	52,2
254	Mombacher Straße	13	16,7
25	Hartenberg-Münchfeld	256	33,6
311	Alt-Mombach	20	41,7
312	Industrieviertel	16	45,7
313	Im Suder	102	67,5
314	Westring/Hemel	66	50,0
31	Mombach	266	47,8
411	Alt-Gonsenheim	10	29,4
412	Am alten Friedhof	7	20,6
413	Gleisberg/Bruchspitze	102	37,4
415	Lennebergviertel	11	22,4
416	Am Wildpark	71	65,7
41	Gonsenheim	288	30,6
421	Alt-Finthen	2	14,3
422	Finthen-Nord	25	56,8
423	Finthen-Ost	39	48,8
424	Finthen-West	31	64,6
42	Finthen	178	38,6

Nr.	Bezirk	Anzahl der Angebote im unteren Drittel (bis 9,00 Euro/m ²)	Anteil an allen Angeboten
511	Alt-Bretzenheim	41	36,3
512	Mumbächerstraße	5	35,7
513	Südring	39	48,1
514	Lanzelhohl	50	39,1
516	Bretzenheim-West	11	55,0
51	Bretzenheim	212	30,8
521	Marienborn-Süd	5	21,7
522	Marienborn-Nord	15	31,9
52	Marienborn	53	34,4
531	Lerchenberg-Süd	-	-
532	Lerchenberg-Nord	15	38,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	63	95,5
53	Lerchenberg	101	61,2
540	Drais	28	28,0
54	Drais	28	28,0
611	Alt-Hechtsheim	13	44,8
614	Gewerbegebiet	6	46,2
616	Hechenberg	34	37,4
618	Mühdreieck	34	57,6
61	Hechtsheim	194	42,1
621	Alt-Ebersheim	13	61,9
622	Nieder-Olmer-Straße	-	-
623	Dresdener Straße	36	87,8
62	Ebersheim	97	75,2
711	Alt-Weisenau	25	36,2
712	Römerberg	41	64,1
713	Großberg/Weberstraße	46	68,7
714	Viktorstift	13	31,0
71	Weisenau	177	40,9
721	Alt-Laubenheim	18	34,0
723	Laubenheim-Ost	38	43,7
72	Laubenheim	113	36,6
	Soziale Stadt - Mombach	266	47,8
	Soziale Stadt - Lerchenberg	63	94,0
	Soziale Stadt - Neustadt	499	34,3
	Soziale Stadt insgesamt	828	39,8
	Mainz	2.964	33,1

Für Stichproben unter 20 Fällen werden keine Werte ausgewiesen.

Das untere Drittel wird über das 33 %-Perzentil in Mainz insgesamt abgegrenzt (Angebote 2015 und 2016)

Hinweis: Die Anzahl der untersuchten Objekte unterscheidet sich in der Summe zwischen den einzelnen, räumlichen Ebenen. Es können mehr Daten der Stadtteilebene als den Stadtbezirken zugeordnet werden und mehr Daten der Stadt Mainz insgesamt als der Stadtteilebene.

Quelle: empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme.de)

empirica

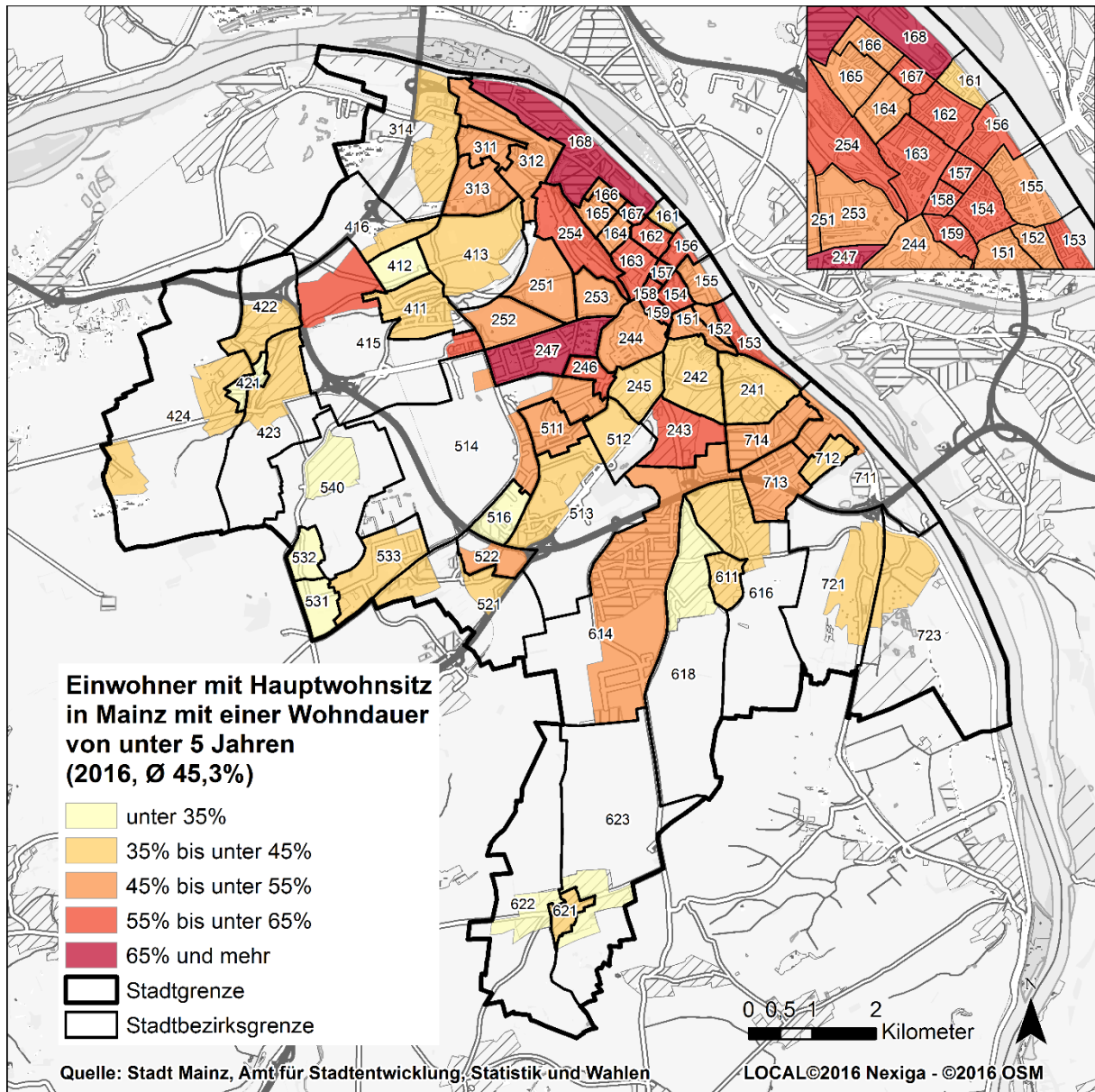
7.3 Wohndauer

Die durchschnittliche Wohndauer der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Mainz unterscheidet sich in den einzelnen Stadtbezirken teilweise stark. Karte 91 zeigt den Anteil der Einwohner mit

Hauptwohnsitz in Mainz und einer Wohndauer von unter 5 Jahren. Vor allem in den zentralen Stadtteilen Altstadt (15), Neustadt (14), Oberstadt (24) und Hartenberg-Münchfeld (25) ist der Anteil der Einwohner mit einer kurzen Wohndauer hoch. Mehr als jeder zweite Einwohner weist in diesen Bezirken eine Wohndauer von unter 5 Jahren auf. In den Stadtteilen bzw. -bezirken am Stadtrand ist der Anteil deutlicher geringer. In Lerchenberg (53), Drais (54) und Ebersheim (62) ist der Anteil mit unter 35 % besonders niedrig. In den Bezirken Lerchenberg-Süd (531) und Nieder-Olmer-Straße (622) weist nur knapp jede vierte Person eine Wohndauer von unter 5 Jahren auf. Die höchsten Anteile haben die Bezirke Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) und Universität (247) mit jeweils über 90 %. Allerdings stehen in diesen Bezirken eine Flüchtlingsunterkunft bzw. Studierendenwohnheime, wodurch eine höhere Fluktuation bedingt ist. Die Bezirke mit den nächsthöchsten Anteilen sind Templerstraße (153) mit 63,9 % und Schießgarten (157) mit 63,7 %. Der Stadtbezirk Templerstraße (153) ist dabei durch den Bezug des Neubaugebiets „Winterhafen“ geprägt.

Die Bezirke mit den geringsten Anteilen (Lerchenberg-Süd und Nieder-Olmer-Straße) weisen einen besonders hohen Anteil an Einwohnern mit einer Wohndauer von 20 oder mehr Jahren auf (vgl. Tabelle 46). Die durchschnittliche Wohndauer ist demnach in diesen Bezirken deutlich höher als in vielen anderen Bezirken. In Lerchenberg-Süd (531) haben 40 % der Einwohner eine durchschnittliche Wohndauer von 20 oder mehr Jahren, in Nieder-Olmer-Straße (622) sind es 29,8 %. Auch in den Bezirken Alt-Finthen (421) und Lerchenberg-Nord (532) ist der Anteil überdurchschnittlich hoch (32,3 % bzw. 32,8 %).

Karte 91: Anteil der Einwohner mit einer Wohndauer von unter 5 Jahren in Mainz (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

Tabelle 46: Wohndauer der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Mainz (2016)

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Hauptwohnsitz in Mainz mit einer Wohndauer von ... (in %)			
		unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und mehr
151	Stefansberg	50,7	18,4	17,2	13,7
152	Kapuzinerstraße	54,6	16,0	14,7	14,6
153	Templerstraße	63,9	12,4	11,7	12,0
154	Kronberger Hof	60,4	17,4	11,9	10,3
155	Deutschhausplatz	53,6	16,8	13,4	16,2
156	Schlossviertel	58,2	14,9	13,0	13,9
157	Schießgarten	63,7	15,5	11,4	9,4
158	Gärtnergasse	63,5	14,8	12,6	9,1
159	Altmünster Viertel	58,0	15,6	14,8	11,6
15	Altstadt	57,7	16,0	13,8	12,5
161	Feldbergplatz	44,3	19,5	16,5	19,6
162	Frauenlobplatz	55,4	16,0	14,9	13,7
163	Gartenfeld	57,4	15,9	13,7	13,1
164	Goetheplatz	50,3	19,1	16,9	13,6
165	Barbarossaring	49,1	18,9	18,9	13,1
166	Am Depot	49,0	19,0	20,9	11,0
167	Wallaustraße-Mitte	56,0	15,1	17,5	11,3
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	95,5	0,9	1,9	1,7
16	Neustadt	53,9	17,0	15,9	13,2
241	Volkspark	40,7	15,7	20,4	23,2
242	Goldgrube	44,1	17,2	18,1	20,7
243	Berliner Viertel	62,7	12,4	12,7	12,3
244	Klinikviertel	49,7	20,1	15,7	14,4
245	Philippsschanze	41,4	18,1	17,8	22,7
246	Zahlbach	60,3	15,5	11,2	13,0
247	Universität	90,1	3,3	3,5	3,1
24	Oberstadt	51,3	15,9	15,8	17,1
251	Hartenberg	46,3	16,4	18,0	19,2
252	Münchfeld	47,6	17,0	18,3	17,0
253	Taubertsberg	50,1	14,9	28,3	6,8
254	Mombacher Straße	63,2	15,6	13,6	7,6
25	Hartenberg-Münchfeld	50,4	16,2	19,5	14,0
311	Alt-Mombach	45,8	19,0	17,3	17,9
312	Industrieviertel	45,4	29,7	14,8	10,1
313	Im Suder	46,8	14,8	17,9	20,5
314	Westring/Hemel	36,3	18,5	20,6	24,7
31	Mombach	42,4	18,4	18,5	20,6
411	Alt-Gonsenheim	38,1	16,3	21,0	24,6
412	Am alten Friedhof	33,3	17,8	23,7	25,2
413	Gleisberg/Bruchspitze	44,5	24,6	19,0	12,0
415	Lennebergviertel	56,1	12,3	14,1	17,5
416	Am Wildpark	38,6	22,9	21,8	16,7
41	Gonsenheim	43,7	20,4	19,3	16,6
421	Alt-Finthen	33,6	14,8	19,3	32,3
422	Finthen-Nord	35,3	19,6	21,6	23,5
423	Finthen-Ost	39,6	17,3	19,6	23,5
424	Finthen-West	42,3	17,0	17,8	22,9
42	Finthen	38,5	17,7	19,7	24,2

Nr.	Bezirk	Einwohner mit Hauptwohnsitz in Mainz mit einer Wohn- dauer von ... (in %)			
		unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und mehr
511	Alt-Bretzenheim	45,8	15,2	17,1	22,0
512	Mumbächerstraße	38,4	18,0	18,3	25,4
513	Südring	35,2	18,7	24,8	21,3
514	Lanzelhohl	46,9	17,0	21,8	14,3
516	Bretzenheim-West	32,6	14,7	25,1	27,7
51	Bretzenheim	41,2	16,9	21,5	20,4
521	Marienborn-Süd	44,7	16,5	13,3	25,6
522	Marienborn-Nord	47,0	21,5	16,3	15,2
52	Marienborn	46,2	19,8	15,3	18,7
531	Lerchenberg-Süd	24,4	16,1	19,5	40,0
532	Lerchenberg-Nord	34,2	16,3	16,7	32,8
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	35,7	20,7	22,9	20,6
53	Lerchenberg	32,5	18,5	20,5	28,5
540	Drais	33,2	16,3	26,5	24,0
54	Drais	33,2	16,3	26,5	24,0
611	Alt-Hechtsheim	35,8	18,1	19,8	26,4
614	Gewerbegebiet	48,8	18,4	14,3	18,5
616	Hechenberg	37,3	17,3	22,2	23,2
618	Mühdreieck	30,2	16,5	27,9	25,4
61	Hechtsheim	35,0	17,2	23,5	24,3
621	Alt-Ebersheim	40,9	14,6	17,0	27,6
622	Nieder-Olmer-Straße	26,1	14,4	29,7	29,8
623	Dresdener Straße	32,6	20,3	26,2	20,8
62	Ebersheim	33,2	17,3	24,7	24,9
711	Alt-Weisenau	47,4	15,0	18,2	19,5
712	Römerberg	38,1	17,0	20,4	24,5
713	Großberg/Weberstraße	45,0	24,9	17,8	12,3
714	Viktorstift	51,6	14,4	13,3	20,7
71	Weisenau	45,4	18,5	17,7	18,3
721	Alt-Laubenheim	37,5	16,4	22,1	24,0
723	Laubenheim-Ost	37,8	18,3	17,0	26,9
72	Laubenheim	37,7	17,4	19,5	25,5
	Soziale Stadt - Mombach	42,4	18,4	18,5	20,6
	Soziale Stadt - Lerchenberg	32,0	19,2	21,8	27,1
	Soziale Stadt - Neustadt	53,9	17,0	15,9	13,2
	Soziale Stadt insgesamt	48,3	17,6	17,3	16,8
	Mainz	45,3	17,5	18,7	18,5

Quelle: Stadt Mainz, Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, eigene Bearbeitung

empirica

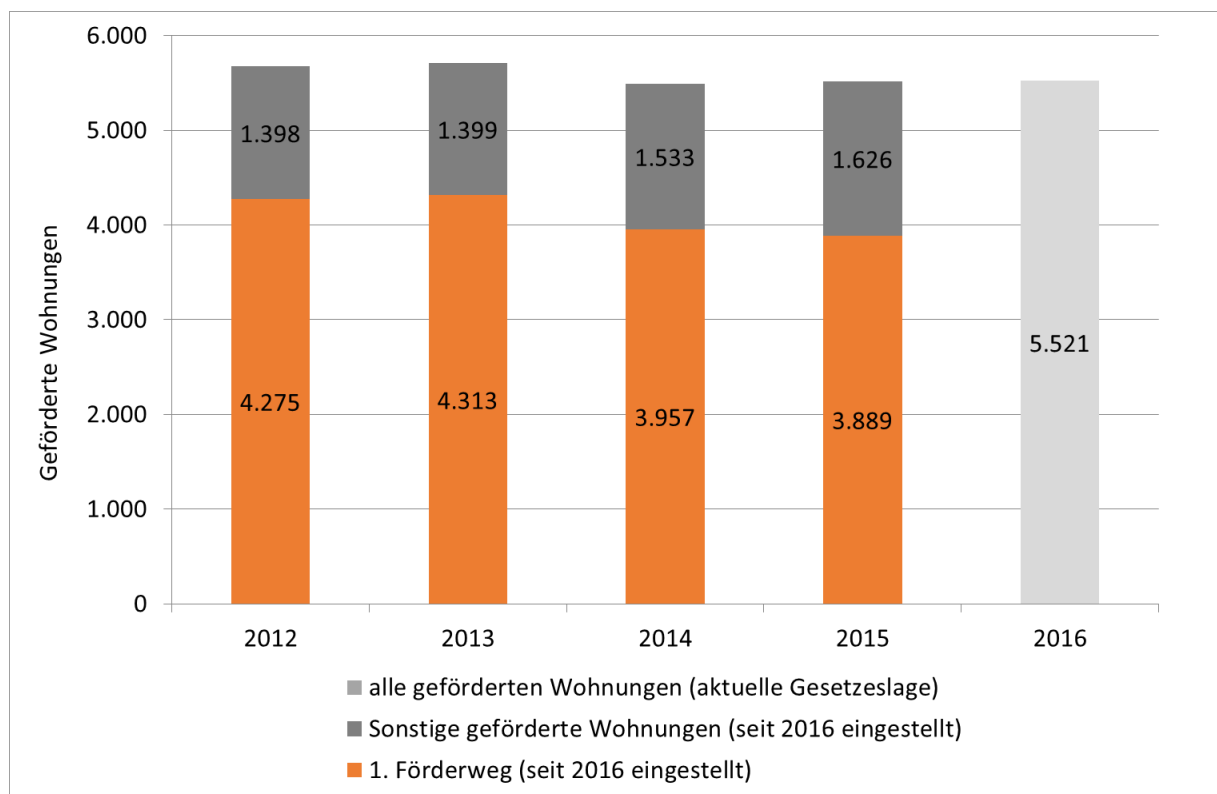
7.4 Soziale Wohnraumversorgung

Gebiete mit einem hohen Anteil an geförderten Wohnungen (Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus) sind oftmals auch sozial benachteiligte Gebiete. In ihnen konzentrieren sich Haushalte mit Wohnberechtigungsschein, die auf dem freien Wohnungsmarkt Schwierigkeiten haben, eine Wohnung zu finden.

Beim zeitlichen Vergleich der Entwicklung geförderter Wohnungen seit 2012 ergibt sich eine Neuerung für das Jahr 2016. Vor 2016 wurde die Anzahl des unter dem II. Wohnungsbaugesetz geförderten Wohnraums („1. Förderweg“) sowie sonstige geförderte Wohnungen getrennt erfasst. Durch bundes- und landesgesetzliche Änderungen sind diese Förderarten zwischenzeitlich aber eingestellt worden. Anstelle dieser wurden anderweitige Förderprogramme aufgelegt.

Die Summe aller geförderten Wohnungen wird ab 2016 in einer einzigen Zahl zusammengefasst. Im nachfolgenden Balkendiagramm wird dieser Veränderung Rechnung getragen.²¹

Abbildung 11: Entwicklung der Zahl der geförderten Wohnungen (2012-2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Berechnungen

empirica

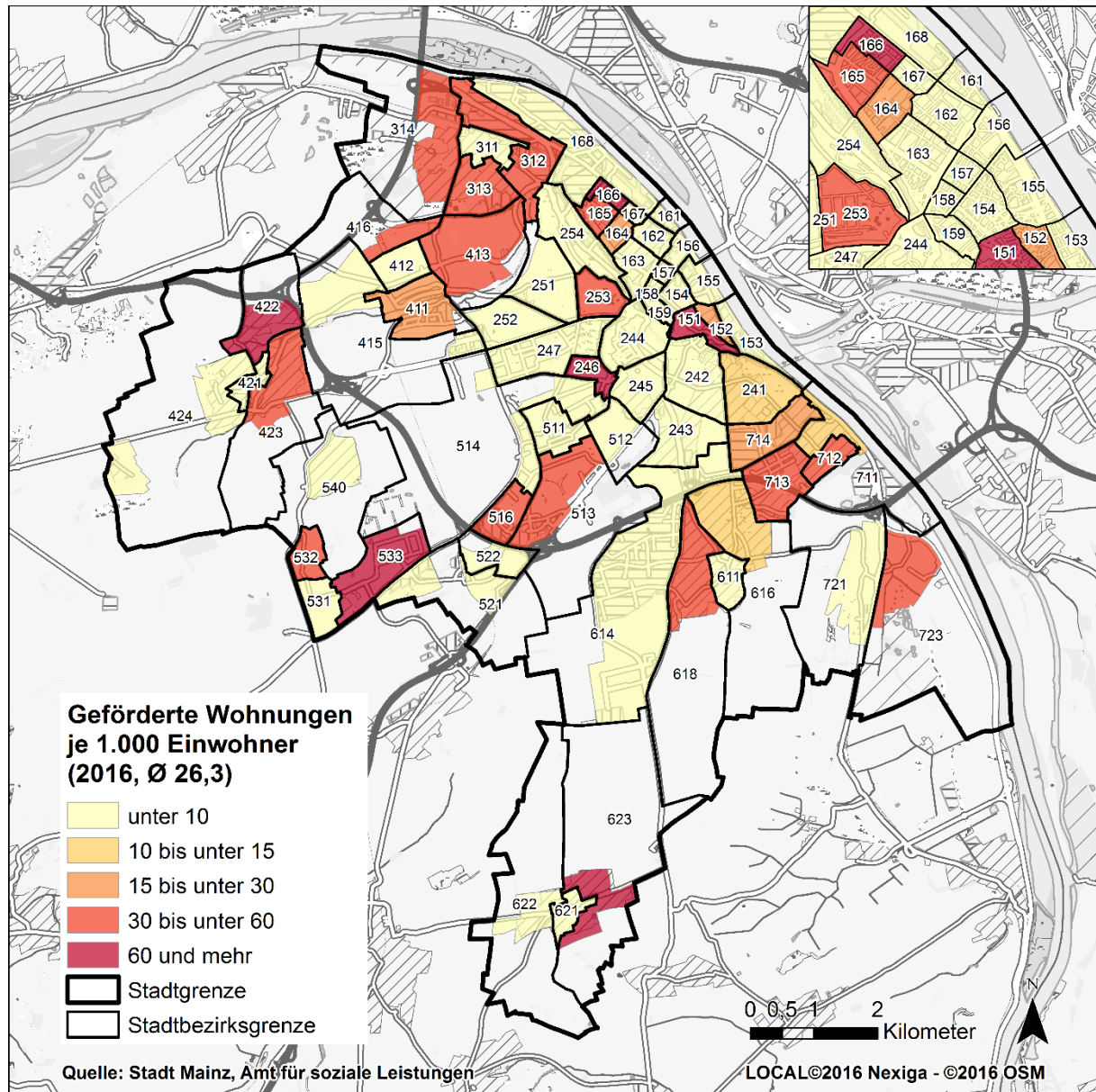
Im Jahr 2016 gab es im gesamten Stadtgebiet 5.521 geförderte Wohnungen. Die Stadt verfügte damit über rund 26 geförderte Wohnungen je 1.000 Einwohner.

Während im zentralen Stadtgebiet nur vereinzelte Bezirke eine hohe Anzahl an geförderten Wohnungen je 1.000 Einwohner aufweisen, ist die Anzahl in den Bezirken im nördlichen Stadtgebiet und in einigen Bezirken nahe des Stadtrands höher (vgl. Karte 92). Im innerstädtischen Stadtgebiet stehen vor allem die Bezirke Stefansberg (151) mit 111,8 und Am Depot (166) mit 139,4 geförderten Wohnungen je 1.000 Einwohner heraus. Auch in den randstädtischen Bezirken Finthen-Nord (422), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Dresdener Straße (623) ist die Anzahl bezogen auf 1.000 Einwohner besonders hoch.

²¹ Die Auswertungen der Sozialraumanalyse 2012 und das kommunale Wohnraumversorgungskonzept umfassten allgemein geförderten Wohnraum. In diesen Werten waren bisher auch 480 Wohnheimplätze enthalten. Da es sich hierbei nicht um abgeschlossene Wohnungen handelt, wurden die bisherigen Werte um diese Anzahl bereinigt. Zukünftig werden nur noch geförderte Wohnungen herangezogen.

Auch absolut gibt es in den Bezirken Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Finthen-Nord (422) die meisten geförderte Wohnungen. Im Jahr 2016 waren es 593 bzw. 505 Wohnungen. Im Gegensatz dazu sind in einigen Bezirken keine geförderten Wohnungen vorhanden. Dazu gehören die Bezirke Templerstraße (153), Schlossviertel (156), Gärtnergasse (158), Ingelheimer Aue/Zollhafen (168), Universität (247), Am alten Friedhof (412), Lennebergviertel (415) und Gewerbegebiet (614).

Karte 92: Geförderte Wohnungen je 1.000 Einwohner (2016)



Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Berechnungen

empirica

Tabelle 47: Geförderte Wohnungen pro 1.000 Einwohner (2016)

Nr.	Bezirk	Einwohner	Geförderte Wohnungen	
			insgesamt	pro 1.000 Einwohner
151	Stefansberg	3.148	352	111,8
152	Kapuzinerstraße	2.130	55	25,8
153	Templerstraße	1.954	0	0,0
154	Kronberger Hof	2.351	21	8,9
155	Deutschhausplatz	1.966	1	0,5
156	Schlossviertel	1.069	0	0,0
157	Schießgarten	1.249	5	4,0
158	Gärtnergasse	1.583	0	0,0
159	Altmünster Viertel	2.010	2	1,0
15	Altstadt	17.460	436	25,0
161	Feldbergplatz	1.731	1	0,6
162	Frauenlobplatz	4.335	5	1,2
163	Gartenfeld	8.090	71	8,8
164	Goetheplatz	5.066	82	16,2
165	Barbarossaring	4.144	203	49,0
166	Am Depot	1.413	197	139,4
167	Wallaustraße-Mitte	2.302	1	0,4
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	530	0	0,0
16	Neustadt	27.611	560	20,3
241	Volkspark	3.062	35	11,4
242	Goldgrube	3.977	3	0,8
243	Berliner Viertel	5.964	19	3,2
244	Klinikviertel	3.882	38	9,8
245	Philippsschanze	3.346	3	0,9
246	Zahlbach	929	74	79,7
247	Universität	606	0	0,0
24	Oberstadt	21.766	172	7,9
251	Hartenberg	4.901	31	6,3
252	Münchfeld	5.877	29	4,9
253	Taubertsberg	3.543	168	47,4
254	Mombacher Straße	2.890	15	5,2
25	Hartenberg-Münchfeld	17.211	243	14,1
311	Alt-Mombach	3.813	8	2,1
312	Industrieviertel	969	43	44,4
313	Im Suder	3.714	148	39,8
314	Westring/Hemel	5.240	275	52,5
31	Mombach	13.736	474	34,5
411	Alt-Gonsenheim	3.004	57	19,0
412	Am alten Friedhof	2.635	0	0,0
413	Gleisberg/Bruchspitze	10.698	330	30,8
415	Lennebergviertel	4.607	0	0,0
416	Am Wildpark	4.166	237	56,9
41	Gonsenheim	25.110	624	24,9
421	Alt-Finthen	1.355	2	1,5
422	Finthen-Nord	4.300	505	117,4
423	Finthen-Ost	4.845	253	52,2
424	Finthen-West	4.063	22	5,4
42	Finthen	14.563	782	53,7

Nr.	Bezirk	Einwohner	Geförderte Wohnungen	
			insgesamt	pro 1.000 Einwohner
511	Alt-Bretzenheim	4.932	6	1,2
512	Mumbächerstraße	1.550	1	0,6
513	Südring	5.745	308	53,6
514	Lanzelhohl	5.709	31	5,4
516	Bretzenheim-West	1.863	94	50,5
51	Bretzenheim	19.799	440	22,2
521	Marienborn-Süd	1.475	6	4,1
522	Marienborn-Nord	2.957	4	1,4
52	Marienborn	4.432	10	2,3
531	Lerchenberg-Süd	1.511	11	7,3
532	Lerchenberg-Nord	1.460	81	55,5
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	2.996	593	197,9
53	Lerchenberg	5.967	685	114,8
540	Drais	3.098	7	2,3
54	Drais	3.098	7	2,3
611	Alt-Hechtsheim	2.630	2	0,8
614	Gewerbegebiet	838	0	0,0
616	Hechenberg	6.029	77	12,8
618	Mühdreieck	5.682	248	43,6
61	Hechtsheim	15.179	327	21,5
621	Alt-Ebersheim	1.520	1	0,7
622	Nieder-Olmer-Straße	1.456	5	3,4
623	Dresdener Straße	2.722	248	91,1
62	Ebersheim	5.698	254	44,6
711	Alt-Weisenau	3.926	43	11,0
712	Römerberg	2.484	101	40,7
713	Großberg/Weberstraße	4.068	219	53,8
714	Viktorstift	2.027	33	16,3
71	Weisenau	12.505	396	31,7
721	Alt-Laubenheim	4.388	10	2,3
723	Laubenheim-Ost	4.762	183	38,4
72	Laubenheim	9.150	193	21,1
	Soziale Stadt - Mombach	13.736	474	34,5
	Soziale Stadt - Lerchenberg	4.507	604	134,0
	Soziale Stadt - Neustadt	27.611	560	20,3
	Soziale Stadt insgesamt	45.854	1.638	35,7
	Mainz *	213.285	5.610	26,3

* Für die Darstellung der kleinräumigen Aufteilung der geförderten Mietwohnungen bietet die zurzeit genutzte IT-Anwendung nicht die Möglichkeit, die Wohnraumförderung im Eigentumbereich vollständig herauszufiltern. Hierdurch ergibt sich in der Summe ein Unterschied von 89 Wohneinheiten zur Gesamtzahl der geförderten Mietwohnungen in Mainz (Abbildung 11).

Quelle: Stadt Mainz, Amt für soziale Leistungen, eigene Berechnungen

empirica

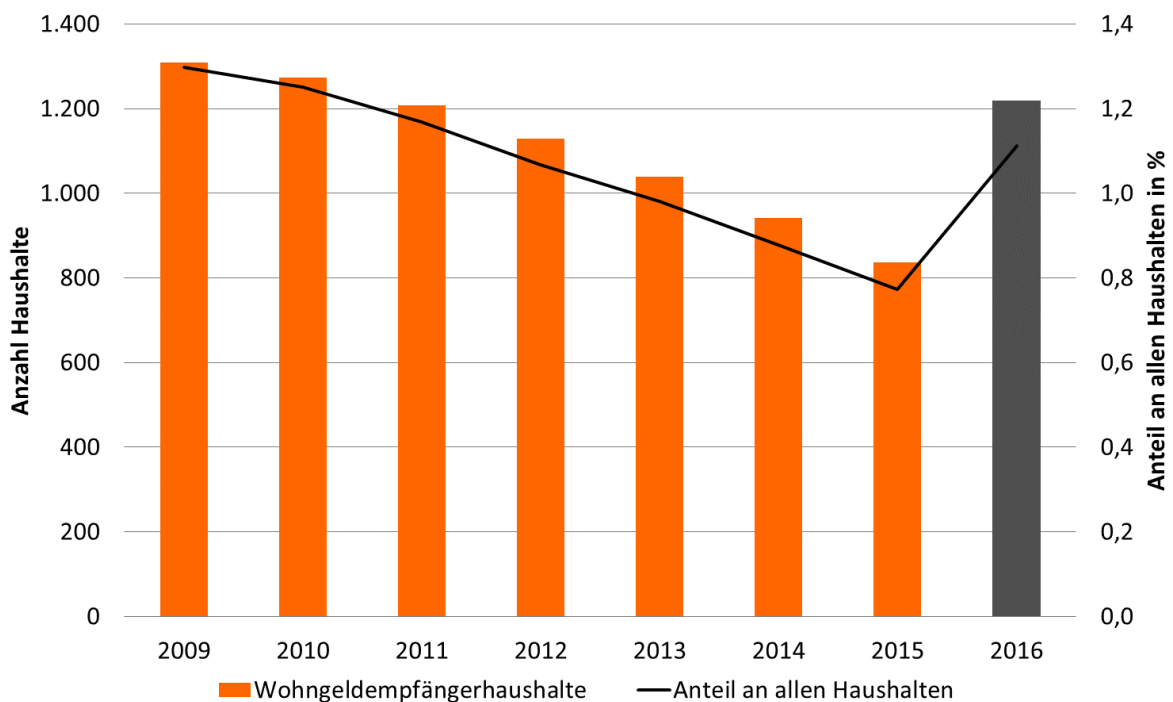
7.5 Wohngeld

Wohngeld unterstützt als Zuschuss einkommensschwache Haushalte bei der Finanzierung von angemessenem und familiengerechtem Wohnraum. Es wird geleistet, damit einkommensschwächere Haushalte mit Einkommen oberhalb des Grundsicherungsniveaus (SGB II) die Wohnkosten für Wohnraum tragen können.

Im Rahmen der Wohngeldreform 2016 wurde das Wohngeld an die Entwicklung der Mieten und Einkommen in den letzten Jahren angepasst. Seit der letzten Reform im Jahr 2009 sind sowohl die Mieten als auch die Einkommen gestiegen. Für einige Haushalte ist eine deutlich höhere Wohnkostenbelastung entstanden und andere Haushalte haben den Anspruch auf Wohngeld gänzlich verloren. Die gesetzlichen Anspruchsgrundlagen haben sich bis 2016 nicht verändert. In Folge dieser Entwicklungen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte stark gesunken. Die Veränderung der Wohngeldformel zum 1. Januar 2016 hatte das Ziel die Anzahl der Wohngeldempfänger zu erhöhen und eine Entlastung der Haushalte bei deren Wohnkosten zu erreichen.

Der oben beschriebene Trend spiegelt sich auch in der Entwicklung der Wohngeldhaushalte in der Stadt Mainz wider. Während sich die Anzahl der Empfänger zwischen 2009 und 2015 um rund 64 % reduziert hat, stieg sie zum Jahr 2016 um ca. 46 % an. Im Jahr 2016 bezogen damit 1.219 Haushalte Wohngeld. Das sind 1,1 % aller Haushalte im Stadtgebiet (vgl. Abbildung 12).

Abbildung 12: Entwicklung der Wohngeldempfängerhaushalte (2009-2016)



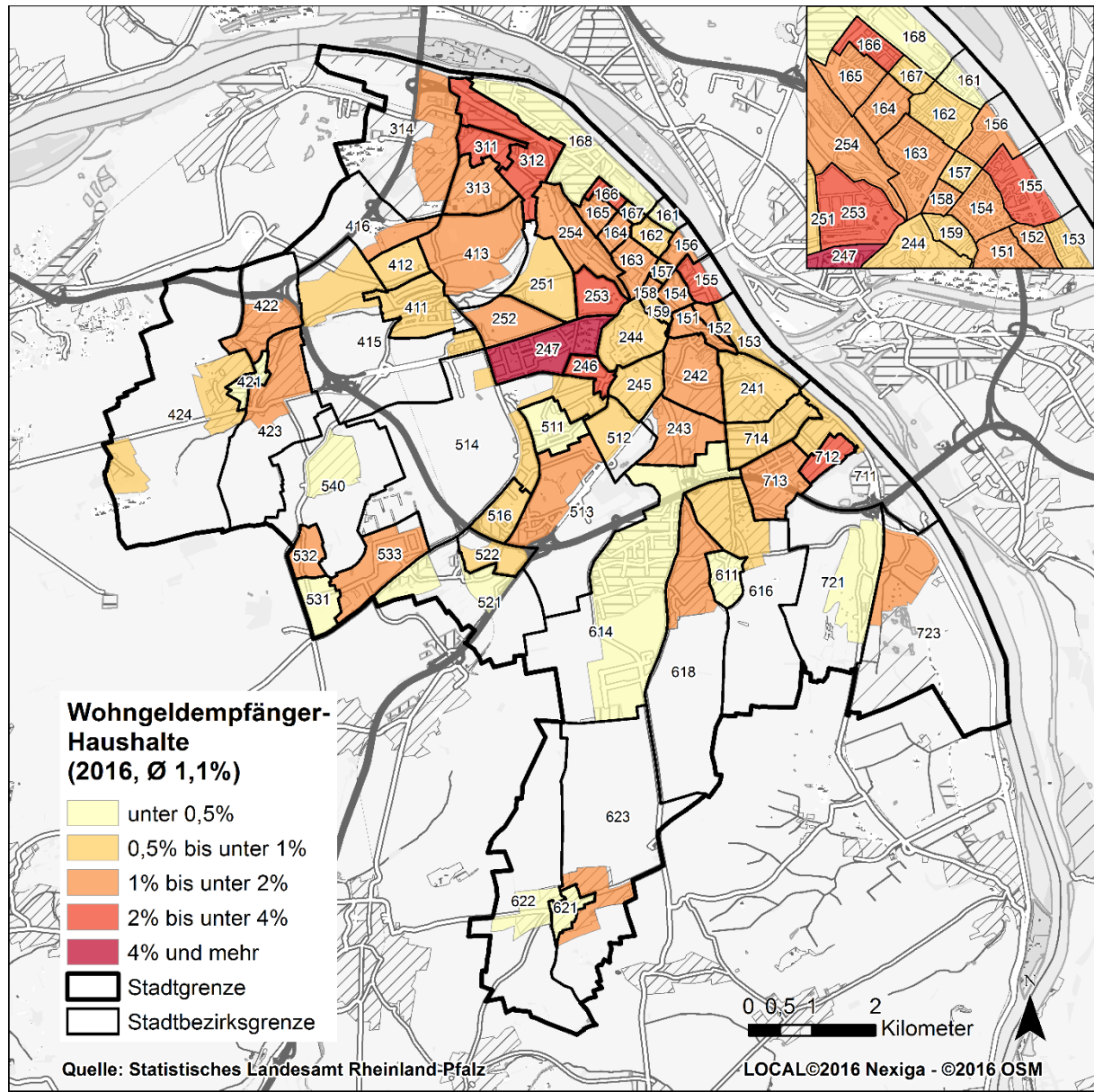
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Bearbeitung

empirica

Karte 93 zeigt die räumliche Konzentration der Wohngeldempfänger. Die meisten Wohngeldempfängerhaushalte wohnen in den Stadtteilen Neustadt (16) (220 Haushalte) und Altstadt (15) (137 Haushalte). Der Anteil an allen Haushalten liegt in diesen Stadtteilen mit 1,3 % bzw. 1,2 % knapp über dem Durchschnitt der Stadt Mainz (1,1 %). Mit 1,9 % hat der Stadtteil Mombach (31) den größten Anteil von Wohngeldhaushalten. In Draais (54) sind hingegen nur 0,4 % der Haus-

halte Empfänger von Wohngeld. Auch in Bretzenheim (51), Marienborn (52) und Ebersheim (62) ist der Anteil vergleichsweise niedrig (0,7 %).

Karte 93: Anteil Empfänger von Wohngeld an allen Haushalten (2016)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnungen

empirica

Tabelle 48: Empfänger von Wohngeld in Mainz (2016)

Nr.	Bezirk	Wohngeldempfänger Haushalte	
		insgesamt	Anteil an allen Haushalten (in %)
151	Stefansberg	28	1,5
152	Kapuzinerstraße	14	1,0
153	Templerstraße	7	0,6
154	Kronberger Hof	16	1,0
155	Deutschhausplatz	36	2,9
156	Schlossviertel	8	1,1
157	Schießgarten	5	0,6
158	Gärtnergasse	13	1,1
159	Altmünster Viertel	10	0,7
15	Altstadt	137	1,2
161	Feldbergplatz	3	0,3
162	Frauenlobplatz	28	1,0
163	Gartenfeld	62	1,1
164	Goetheplatz	62	2,0
165	Barbarossaring	34	1,5
166	Am Depot	20	2,8
167	Wallaustraße-Mitte	11	0,7
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	0	0,0
16	Neustadt	220	1,3
241	Volkspark	11	0,7
242	Goldgrube	22	1,0
243	Berliner Viertel	30	1,3
244	Klinikviertel	16	0,7
245	Philippsschanze	14	0,8
246	Zahlbach	13	3,3
247	Universität	5	13,9
24	Oberstadt	111	1,1
251	Hartenberg	19	0,8
252	Münchfeld	42	1,3
253	Taubertsberg	30	2,3
254	Mombacher Straße	22	1,4
25	Hartenberg-Münchfeld	113	1,3
311	Alt-Mombach	49	2,5
312	Industrieviertel	12	2,4
313	Im Suder	33	1,8
314	Westring/Hemel	34	1,4
31	Mombach	128	1,9
411	Alt-Gonsenheim	10	0,6
412	Am alten Friedhof	7	0,6
413	Gleisberg/Bruchspitze	55	1,2
415	Lennebergviertel	9	0,6
416	Am Wildpark	31	1,5
41	Gonsenheim	112	1,0
421	Alt-Finthen	3	0,4
422	Finthen-Nord	27	1,3
423	Finthen-Ost	27	1,2
424	Finthen-West	11	0,6
42	Finthen	68	1,0

Nr.	Bezirk	Wohngeldempfänger Haushalte	
		insgesamt	Anteil an allen Haushalten (in %)
511	Alt-Bretzenheim	14	0,5
512	Mumbächerstraße	4	0,5
513	Südring	31	1,1
514	Lanzelhohl	15	0,5
516	Bretzenheim-West	6	0,7
51	Bretzenheim	70	0,7
521	Marienborn-Süd	3	0,4
522	Marienborn-Nord	14	0,9
52	Marienborn	17	0,7
531	Lerchenberg-Süd	3	0,4
532	Lerchenberg-Nord	13	1,6
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	19	1,4
53	Lerchenberg	35	1,2
540	Drais	6	0,4
54	Drais	6	0,4
611	Alt-Hechtsheim	4	0,3
614	Gewerbegebiet	0	0,0
616	Hechenberg	28	1,0
618	Mühdreieck	47	1,7
61	Hechtsheim	79	1,1
621	Alt-Ebersheim	3	0,4
622	Nieder-Olmer-Straße	3	0,5
623	Dresdener Straße	13	1,2
62	Ebersheim	19	0,8
711	Alt-Weisenau	14	0,7
712	Römerberg	26	2,2
713	Großberg/Weberstraße	22	1,5
714	Viktorstift	7	0,7
71	Weisenau	69	1,2
721	Alt-Laubenheim	3	0,1
723	Laubenheim-Ost	36	1,6
72	Laubenheim	39	0,9
	Soziale Stadt - Mombach	128	1,9
	Soziale Stadt - Lerchenberg	22	1,1
	Soziale Stadt - Neustadt	220	1,3
	Soziale Stadt insgesamt	370	1,4
	Mainz	1.219	1,1

Werte von 1 oder 2 wurden anonymisiert (Abrundung auf 0 bzw. Aufrundung auf 3). Die Summe aller Stadtbezirke/Stadteile ergibt somit nicht den Wert für Mainz insgesamt

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnungen

empirica

III. STADTTEILPROFILE

1. Altstadt

Die Altstadt ist der historische Ortskern der Stadt Mainz und beherbergt auch den zentralen Einkaufsbereich der Stadt. Die Altstadt setzt sich aus den neun Stadtbezirken Stefansberg (151), Kapuzinerstraße (152), Templerstraße (153), Kronberger Hof (154), Deutschhausplatz (155), Schlossviertel (156), Schießgarten (157), Gärtnergasse (158) und Altmünster Viertel (159) zusammen. Sie gehört zu den Stadtteilen mit einem hohen Anteil **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche. Die **Bevölkerungsdichte** ist in der Altstadt mit 10.158 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche im Vergleich zu den übrigen Stadtteilen am höchsten.

In der Altstadt leben insgesamt 17.460 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (17.890 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das entspricht 8,3 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 8,5 % unterdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem leicht unterdurchschnittlichen Anteil an **Haushalten mit Kindern** wider (8,6 %). Die Anteile der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (19,8 %) sowie der Anteil der **Einwohner mit Migrationshintergrund** (31,0 %) liegen nur leicht unter dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der ausländischen Einwohner liegt bei 18,7 % und ist damit durchschnittlich hoch.

Der Anteil der **Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in der Altstadt mit 56,7 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 6,5 % leicht unterdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 21,5 % und ist überdurchschnittlich hoch.

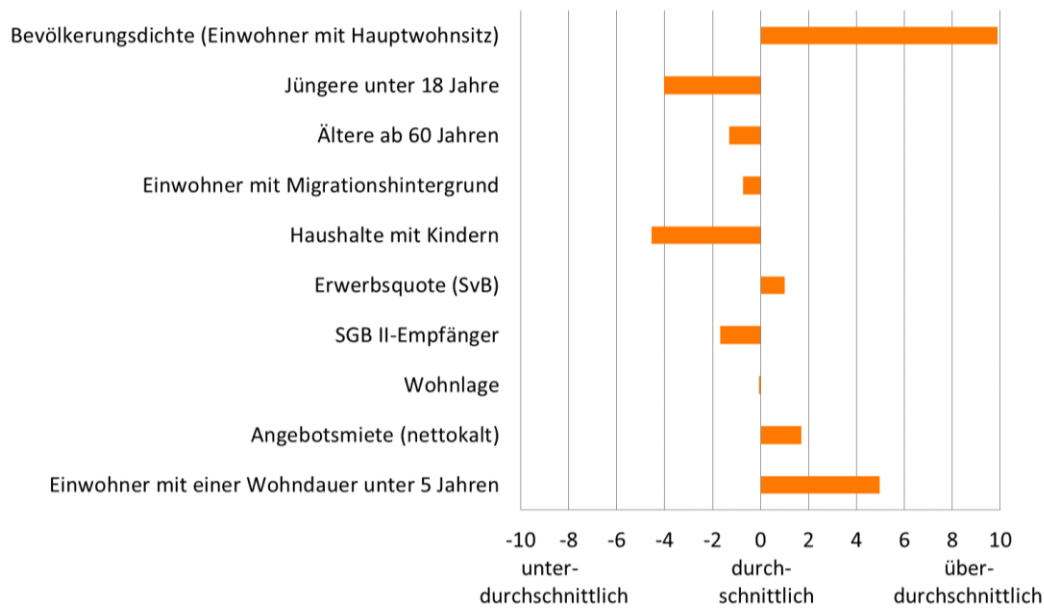
Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken der Altstadt liegt zwischen 1 (einfache Wohnlage) und 2,6 (mittlere bis gehobene Wohnlage). Insgesamt wird die Altstadt einer mittleren Wohnlage (2,0) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen²² in der Altstadt liegen mit 10,71 Euro/m² im Median etwas über dem Bereich des gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveaus. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**²³ angeboten werden, ist mit 19,7 % unterdurchschnittlich. In der Altstadt ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in der Stadt Mainz leben, überdurchschnittlich hoch. 57,7 % der Einwohner am Hauptwohnsitz leben seit weniger als 5 Jahren in der Altstadt.

Im Anhang 1.4 (S. 326) sind in den jeweiligen Abbildungen und Tabellen zu den einzelnen Stadtteilen die Veränderungen zur Sozialraumanalyse 2012 aufgeführt.

²² Es konnten 1.078 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

²³ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 13: Stadtteilprofil Altstadt – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 49: Stadtteilprofil Altstadt

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	10.408	4.486	9,9
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	8,5	14,8	-4,0
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	19,8	22,8	-1,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	31,0	33,4	-0,7
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	8,6	16,9	-4,5
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	56,7	54,0	1,0
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	6,5	7,8	-1,7
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,0	2,0	-0,1
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	10,71	9,87	1,7
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	57,7	45,3	5,0

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

2. Neustadt

Die Stadtteil Neustadt grenzt nördlich an die Altstadt an und bildet gemeinsam mit der Altstadt die Innenstadt der Stadt Mainz. Die Neustadt setzt sich zusammen aus den acht Stadtbezirken

Feldbergplatz (161), Frauenlobplatz (162), Gartenfeld (163), Goetheplatz (164), Barbarossaring (165), Am Depot (166), Wallaustraße-Mitte (167) und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168). Durch die starke Zerstörung der gründerzeitlichen Stadterweiterung im Zweiten Weltkrieg prägen heute vor allem Wohngebäude der Nachkriegszeit das Stadtbild der Neustadt. Im Stadtteil Neustadt gehören alle Stadtbezirke zum Programmgebiet des Städtebauförderprogramm Soziale Stadt (vgl. hierzu auch Kapitel IV.1).

Der Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) ist aufgrund seiner Struktur gesondert zu betrachten. In diesem Stadtbezirk befindet sich neben Gewerbebetrieben eine Flüchtlingsunterkunft. In der letzten Sozialraumanalyse wurden für das Jahr 2009 74 Einwohner im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) ausgewiesen. 2016 wohnten dagegen 530 Einwohner in diesem Stadtbezirk. Der deutliche Anstieg der Einwohnerzahlen ist vorrangig auf eine Unterkunft für Flüchtlinge zurückzuführen. Rund 80 % der derzeitigen Bewohner des Stadtbezirks leben in dieser Unterkunft. Für eine zukünftige Betrachtung des Stadtbezirks ist weiterhin zu beachten, dass derzeit umfangreiche Neubautätigkeiten im Gebiet Zollhafen stattfinden (rund 1.400 Wohneinheiten, 2.500 Einwohner und 4.000 Arbeitsplätze).

Die Neustadt gehört zu den Stadtteilen mit einem hohen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche. Die **Bevölkerungsdichte** ist in der Neustadt mit 9.297 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche am zweithöchsten.

In der Neustadt leben insgesamt 27.611 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (27.927 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das entspricht 12,9 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 11,8 % leicht unterdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem leicht unterdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (11,1 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (15,7 %) ist ebenfalls unterdurchschnittlich. In der Neustadt leben überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (38,6 %) und ausländische Einwohner (23,7 %).

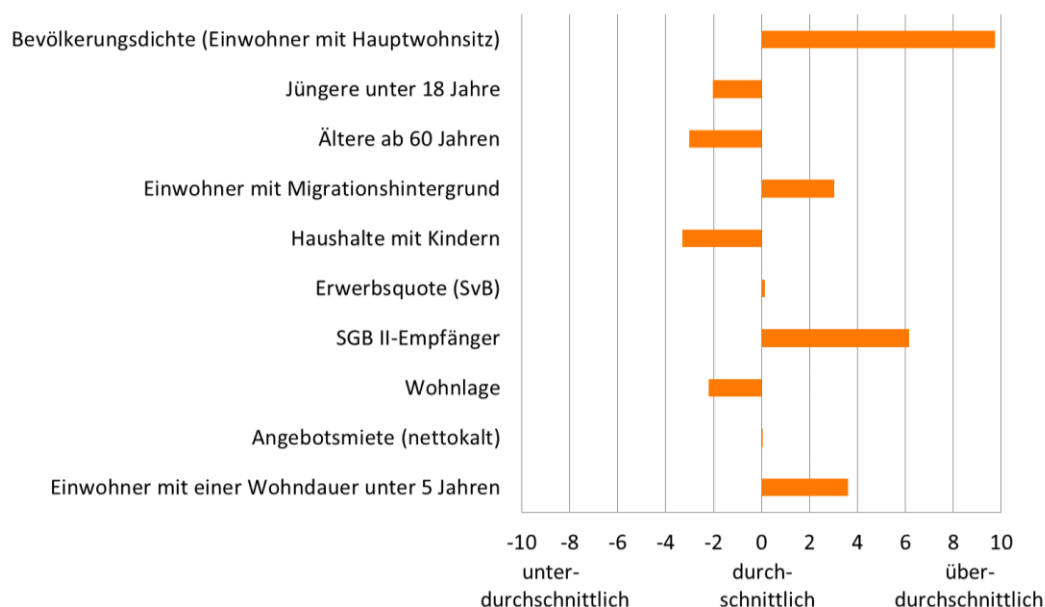
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in der Neustadt mit 54,4 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 10,6 % überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 27,7 % und ist überdurchschnittlich hoch.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken der Neustadt liegt zwischen 1 (einfache Wohnlage) und 2,3 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird die Neustadt einer einfachen bis mittleren Wohnlage (1,6) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen²⁴ in der Neustadt liegen mit 9,90 Euro/m² im Median im Bereich des gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveaus. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**²⁵ in der Neustadt angeboten werden, ist mit 34,5 % leicht überdurchschnittlich. In der Neustadt ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in der Stadt Mainz leben, überdurchschnittlich hoch. 53,9 % der Einwohner am Hauptwohnsitz leben seit weniger als 5 Jahren in der Neustadt.

²⁴ Es konnten 1.461 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

²⁵ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 14: Stadtteilprofil Neustadt – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 50: Stadtteilprofil Neustadt

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	9.403	4.486	9,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	11,8	14,8	-2,0
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,7	22,8	-3,0
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	38,6	33,4	3,0
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	11,1	16,9	-3,3
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	54,4	54,0	0,1
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	10,6	7,8	6,2
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,6	2,0	-2,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,90	9,87	0,1
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	53,9	45,3	3,6

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

3. Oberstadt

Der Stadtteil Oberstadt grenzt im Süden und Westen an die Altstadt an. Die Oberstadt umfasst die sieben Stadtbezirke Volkspark (241), Goldgrube (242), Berliner Viertel (243), Klinikvier-

tel (244), Philippschanze (245), Zahlbach (246) und Universität (247). Das universitären Einrichtungen und Kliniken prägen große Teilbereiche des Stadtteils.

Die Oberstadt ist der Stadtteil mit dem höchsten Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche. 98,8 % der Stadtteilfläche werden als Siedlungsfläche ausgewiesen. Die **Bevölkerungsdichte** ist in der Oberstadt mit 3.791 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche leicht unterdurchschnittlich.

In der Oberstadt leben insgesamt 21.766. **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (22.096 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das entspricht 10,2 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 13,5 % leicht unterdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem leicht unterdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (15,8 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (21,7 %) ist ebenfalls leicht unterdurchschnittlich. In der Oberstadt leben durchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (33,8 %) und leicht überdurchschnittlich viele ausländische Einwohner (20,6 %).

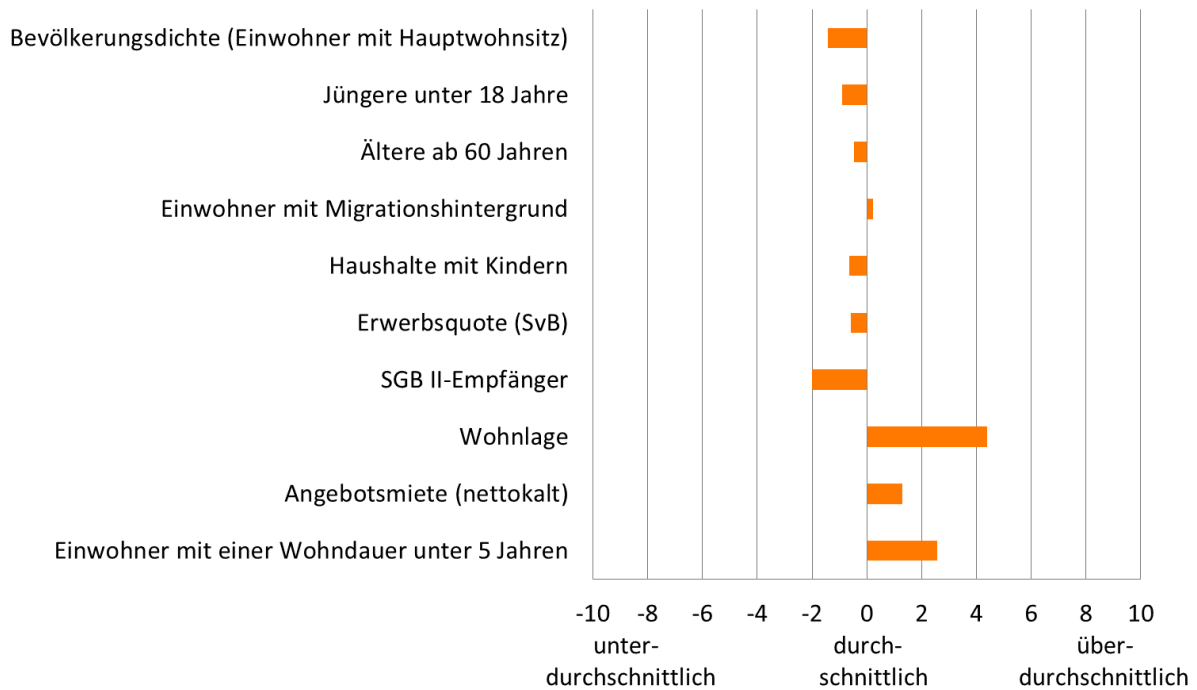
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in der Oberstadt mit 50,9 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 6,2 % leicht unterdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 13,4 % und ist unterdurchschnittlich hoch.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken der Oberstadt liegt zwischen 2 (mittlere Wohnlage) und 3 (gehobene Wohnlage). Insgesamt wird die Oberstadt einer gehobenen Wohnlage (2,5) zugeordnet. In der Wohnlagenklassifizierung auf Ebene der Stadtteile erreicht die Oberstadt damit (gemeinsam mit Drais) die beste Wohnlageneinstufung. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen²⁶ in der Oberstadt liegen mit 10,51 Euro/m² über dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**²⁷ in der Oberstadt angeboten werden, ist mit 24,6 % unterdurchschnittlich. In der Oberstadt ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in der Oberstadt leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 51,3 % leicht überdurchschnittlich.

²⁶ Es konnten 843 Inserate aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

²⁷ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 15: Stadtteilprofil Oberstadt – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 51: Stadtteilprofil Oberstadt

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.848	4.486	-1,4
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	13,5	14,8	-0,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	21,7	22,8	-0,5
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	33,8	33,4	0,2
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	15,8	16,9	-0,7
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	50,9	54,0	-0,6
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	6,2	7,8	-2,0
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,5	2,0	4,4
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	10,51	9,87	1,3
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	51,3	45,3	2,6

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

4. Hartenberg-Münchfeld

Der Stadtteil Hartenberg-Münchfeld westlich angrenzend an die Altstadt und nördlich der Oberstadt ist aufgrund seiner Nähe zur Universität vor allem bei Studenten ein beliebter Wohnstandort. Hartenberg-Münchfeld setzt sich aus den vier Stadtbezirken Hartenberg (251), Münchfeld (252), Taubertsberg (253) und Mombacher Straße (254) zusammen.

Hartenberg-Münchfeld ist ein Stadtteil mit einem hohen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche. 92,1 % der Stadtteilfläche werden als Siedlungsfläche ausgewiesen. Die **Bevölkerungsdichte** ist in Hartenberg-Münchfeld mit 5.849 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche überdurchschnittlich.

In Hartenberg-Münchfeld leben insgesamt 17.211 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (17.528 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das entspricht 8,1 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 12,0 % leicht unterdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem leicht unterdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (14,2 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (19,4 %) ist ebenfalls leicht unterdurchschnittlich. In Hartenberg-Münchfeld leben überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (37,8 %) und ausländische Einwohner (20,6 %).

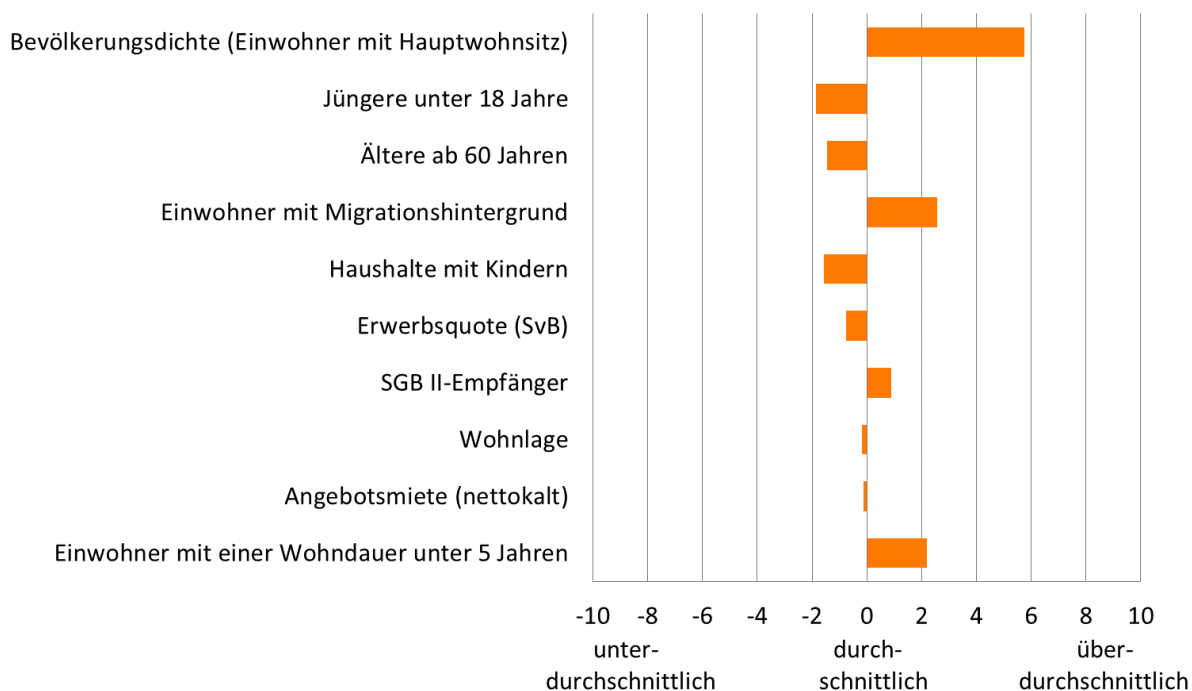
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Hartenberg-Münchfeld mit 50,0 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 8,1 % leicht überdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 18,0 % und ist durchschnittlich.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken Hartenberg-Münchfelds ist sehr einheitlich. Die Wohnlagenwerte liegen zwischen 1,9 und 2 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird Hartenberg-Münchfeld einer mittleren Wohnlage (2,0) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen²⁸ in Hartenberg-Münchfeld liegen mit 9,74 Euro/m² im Bereich des gesamten städtischen mittleren Angebotsniveaus. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**²⁹ in der Hartenberg-Münchfeld angeboten werden, ist mit 33,6 % durchschnittlich. In Hartenberg-Münchfeld ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz im Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 50,4 % leicht überdurchschnittlich.

²⁸ Es konnten 763 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

²⁹ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 16: Stadtteilprofil Hartenberg-Münchfeld – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 52: Stadtteilprofil Hartenberg-Münchfeld

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	5,957	4,486	5,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	12,0	14,8	-1,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	19,4	22,8	-1,5
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	37,8	33,4	2,6
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	14,2	16,9	-1,6
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	50,0	54,0	-0,7
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	8,1	7,8	0,9
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,0	2,0	-0,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,74	9,87	-0,1
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	50,4	45,3	2,2

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

5. Mombach

Der Stadtteil Mombach liegt im nördlichen Stadtgebiet und grenzt im Westen an Teile der Neustadt und im Süden an Hartenberg-Münchfeld sowie Gonsenheim. Mombach umfasst die vier Stadtbezirke Alt-Mombach (311), Industrieviertel (312), Im Suder (313) und Westring/Hemel (314). Alle Mombacher Bezirke gehören zur Förderkulisse des Städtebauprogramms Soziale Stadt (vgl. hierzu auch Kapitel IV.2).

Mombach hat einen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche von 73 %. Damit liegt der Stadtteil weit über dem Mainzer Durchschnitt von 49,3 %. Die **Bevölkerungsdichte** ist in Mombach mit 3.023 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche leicht unterdurchschnittlich.

In Mombach leben insgesamt 13.736 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (13.825 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das entspricht 6,3 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 17,5 % leicht überdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem leicht überdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (20,2 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (24,3 %) ist ebenfalls leicht überdurchschnittlich. In Mombach leben überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (43,3 %) und ausländische Einwohner (25,2 %).

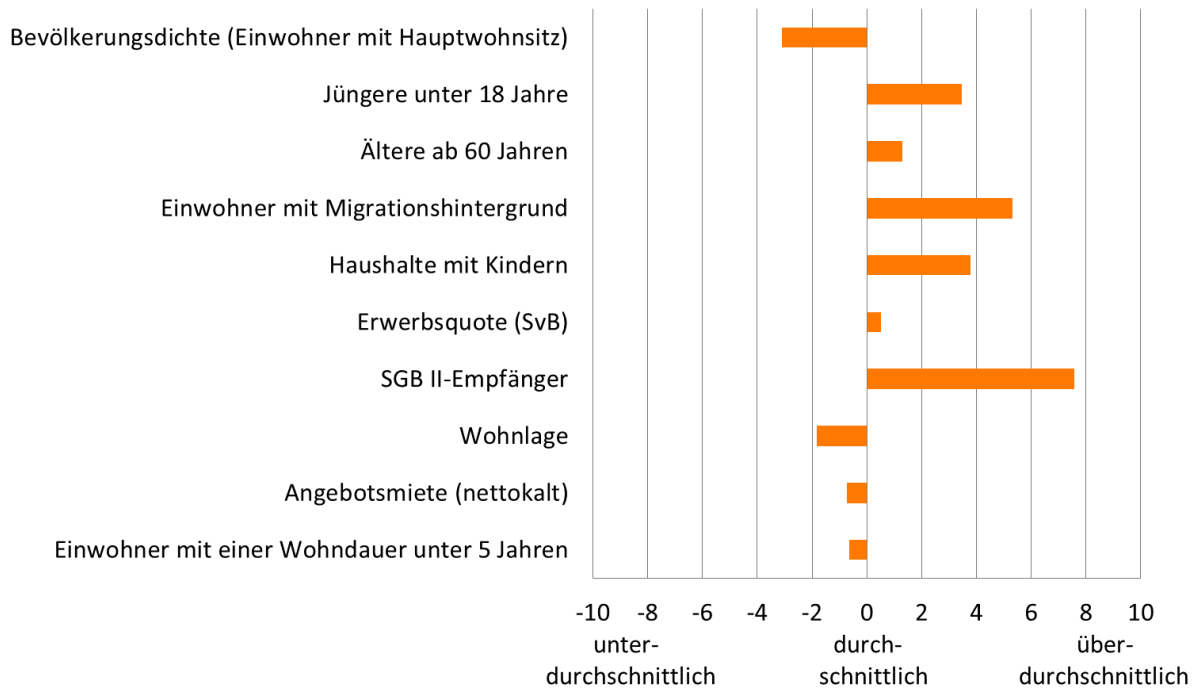
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Mombach mit 55,4 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 11,6 % überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 25,0 % und ist überdurchschnittlich hoch.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Mombach liegt zwischen 1 (einfache Wohnlage) und 2 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird Mombach eine einfache bis mittlere Wohnlage (1,6) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen³⁰ in Mombach liegen mit 9,14 Euro/m² leicht unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**³¹ in Mombach angeboten werden, ist mit 47,8 % überdurchschnittlich. In Mombach ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in Mombach leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 42,4 % leicht unterdurchschnittlich.

³⁰ Es konnten 557 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

³¹ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 17: Stadtteilprofil Mombach – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 53: Stadtteilprofil Mombach

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3,043	4,486	-3,1
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,5	14,8	3,5
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	24,3	22,8	1,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	43,3	33,4	5,3
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	20,2	16,9	3,8
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	55,4	54,0	0,5
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	11,6	7,8	7,6
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,6	2,0	-1,8
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,14	9,87	-0,7
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	42,4	45,3	-0,6

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

6. Gonsenheim

Der Stadtteil Gonsenheim grenzt westlich an Finthen, südlich an Bretzenheim sowie Hartenberg-Münchfeld und nördlich an Mombach. Gonsenheim setzt sich aus den fünf Stadtbezirken Alt-Gonsenheim (411), Am alten Friedhof (412), Gleisberg/Bruchspitze (413), Lennebergviertel(415) und Am Wildpark (416) zusammen.

Gonsenheim ist ein Stadtteil mit einem durchschnittlichen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche. 56 % der Stadtteilfläche werden als Siedlungsfläche ausgewiesen. Die **Bevölkerungsdichte** ist in Gonsenheim mit 4.801 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche überdurchschnittlich.

In Gonsenheim leben insgesamt 25.110 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (25.337 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das entspricht 11,7 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 17,8 % leicht überdurchschnittlich hoch. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem stark überdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (22,1 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (24,3 %) ist ebenfalls leicht überdurchschnittlich. In Gonsenheim leben leicht unterdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (30,7 %) und ausländische Einwohner (16,3 %).

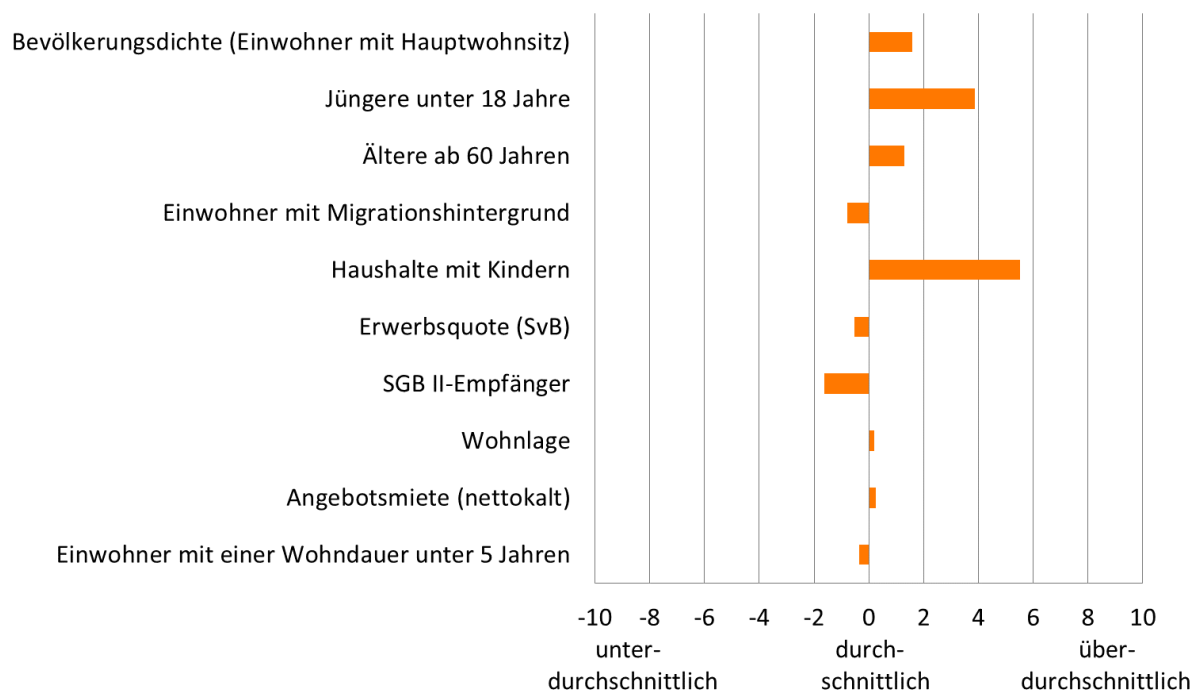
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Gonsenheim mit 51,2 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 6,5 % leicht unterdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 13,5 % und ist unterdurchschnittlich hoch.

Mit seinem alten Ortskern, dem attraktiven und beliebten Lennebergviertel (415) sowie der Hochhaussiedlung (Elsa-Brandström-Straße) verfügt der Stadtteil über eine relativ heterogene Struktur und bietet vor allem mittlere **Wohnlagen**. Die Wohnlagenwerte liegen zwischen 1 in Am Wildpark und 2,4 im Lennebergviertel. Insgesamt wird Gonsenheim einer mittleren Wohnlage (2,0) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen³² in Gonsenheim liegen mit 10 Euro/m² nur leicht über dem Bereich des gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveaus. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**³³ in Gonsenheim angeboten werden, ist mit 30,6 % nahezu durchschnittlich. In Gonsenheim ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz im Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 43,3 % durchschnittlich.

³² Es konnten 942 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

³³ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 18: Stadtteilprofil Gonsenheim – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 54: Stadtteilprofil Gonsenheim

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	4.845	4.486	1,6
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,8	14,8	3,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	24,3	22,8	1,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	30,7	33,4	-0,8
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	22,1	16,9	5,5
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	51,2	54,0	-0,5
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	6,5	7,8	-1,6
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,0	2,0	0,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	10,00	9,87	0,3
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	43,7	45,3	-0,4

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

7. Finthen

Finthen wurde 1969 in die Stadt Mainz eingemeindet. Der Stadtteil liegt im westlichen Teil der Stadt und grenzt an die Stadtteile Gonsenheim und Drais. Die vier Stadtbezirke Alt-Finthen (421), Finthen-Nord (422), Finthen-Ost (423) und Finthen-West (424) bilden gemeinsam den Stadtteil Finthen.

Finthen hat einen eher geringen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche. 28,8 % der Stadtteilfläche werden als Siedlungsfläche ausgewiesen. Die **Bevölkerungsdichte** ist in Finthen mit 4.582 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche durchschnittlich.

In Finthen leben insgesamt 14.563 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (14.611 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das entspricht 6,8 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 17,3 % leicht überdurchschnittlich. Auch der **Anteil an Haushalten mit Kindern** (20,9 %) liegt über dem Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (28 %) ist ebenfalls überdurchschnittlich. In Finthen leben durchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (32,7 %) und leicht unterdurchschnittlich viele ausländische Einwohner (15,3 %).

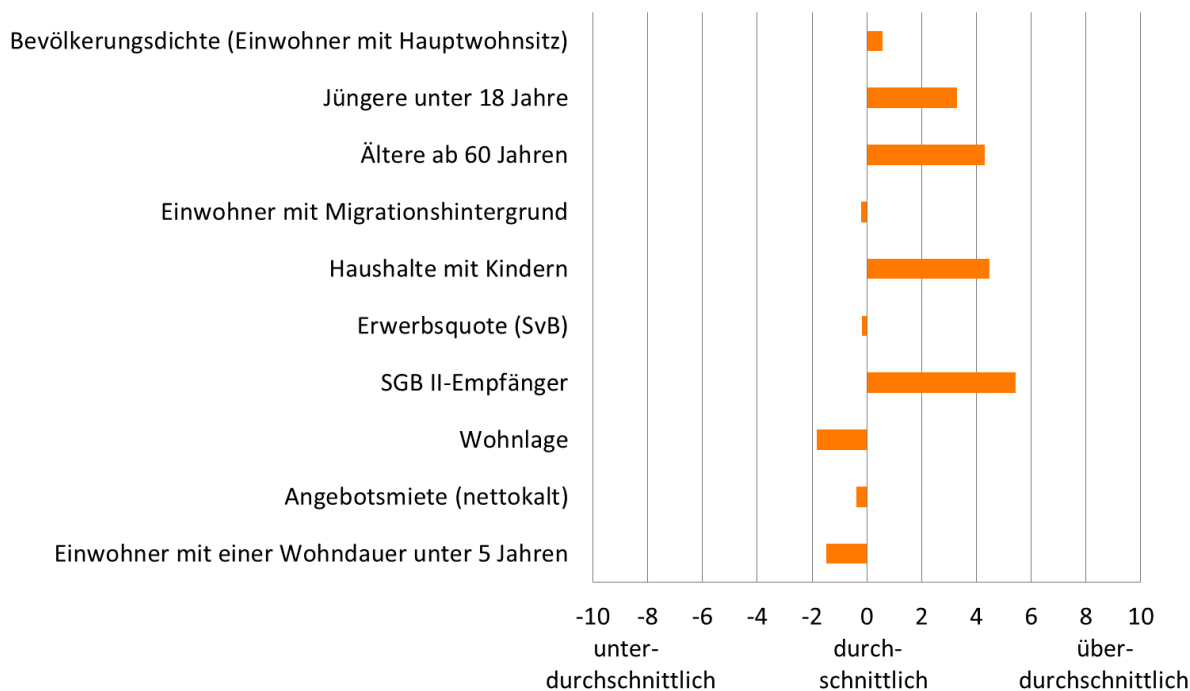
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Finthen mit 53,1 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 10,1 % überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 20,8 % und ist überdurchschnittlich hoch.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Finthen liegt zwischen 1,3 und 1,8. Insgesamt wird Finthen einer einfachen bis mittleren Wohnlage (1,6) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen³⁴ in Finthen liegen mit 9,50 Euro/m² unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**³⁵ in Finthen angeboten werden, ist mit 38,6 % überdurchschnittlich. In Finthen ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz im Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 38,5 % unterdurchschnittlich.

³⁴ Es konnten 461 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

³⁵ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 19: Stadtteilprofil Finthen – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 55: Stadtteilprofil Finthen

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	4.613	4.486	0,6
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,3	14,8	3,3
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	28,0	22,8	4,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	32,7	33,4	-0,2
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	20,9	16,9	4,5
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	53,1	54,0	-0,2
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	10,1	7,8	5,4
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,6	2,0	-1,8
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,50	9,87	-0,4
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	38,5	45,3	-1,5

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

8. Bretzenheim

Bretzenheim setzt sich aus den fünf Stadtbezirken Alt-Bretzenheim (511), Mumbächerstraße (512), Südring (513), Lanzelhohl (514) und Bretzenheim-West (516) zusammen. Im Norden grenzt der Stadtteil an Gonsenheim, im Westen an Drais, Lerchenberg und Marienborn, sowie im Süden an Hechtsheim und im Osten an die Oberstadt.

Bretzenheim gehört zu den Stadtteilen mit einem durchschnittlichen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche (44,4 %). Die **Bevölkerungsdichte** liegt mit 4.057 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche ebenfalls im Bereich des gesamtstädtischen Durchschnitts.

In Bretzenheim leben insgesamt 19.799 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (20.058 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das sind 9,3 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 15,7 % etwa auf dem Niveau der Stadt Mainz. Auch der **Anteil an Haushalten mit Kindern** (18,5 %) liegt nur knapp über dem Durchschnitt der Stadt. Die Anteile der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (22,2 %) sowie der Anteil der **Einwohner mit Migrationshintergrund** (28 %) sind hingegen leicht unterdurchschnittlich. Auch der Anteil der ausländischen Einwohner liegt unter dem städtischen Durchschnitt – mit 13,8 % sogar um knapp 5 Prozentpunkte.

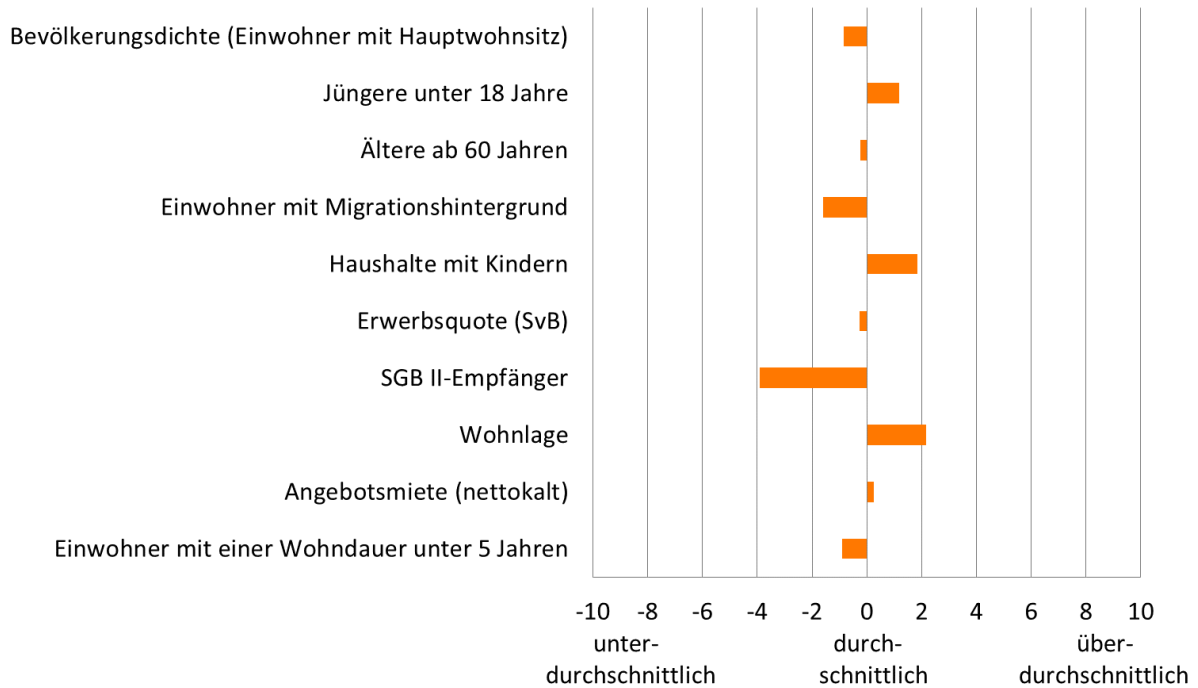
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Bretzenheim mit 52,6 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 4,6 % unterdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 10,2 % und ist ebenfalls unterdurchschnittlich.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Bretzenheim liegt zwischen 2 (mittlere Wohnlage) und 3 (gehobene Wohnlage). Insgesamt wird Bretzenheim einer mittleren Wohnlage (2,2) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen³⁶ in Bretzenheim liegen mit 10,00 Euro/m² im Median etwas über dem Bereich des gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveaus. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**³⁷ angeboten werden, ist mit 30,8 % knapp unterdurchschnittlich. In Bretzenheim ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in der Stadt Mainz leben, leicht unterdurchschnittlich. 41,2 % der Einwohner am Hauptwohnsitz leben seit weniger als 5 Jahren in Bretzenheim.

³⁶ Es konnten 688 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

³⁷ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 20: Stadtteilprofil Bretzenheim – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 56: Stadtteilprofil Bretzenheim

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	4.110	4.486	-0,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,7	14,8	1,2
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	22,2	22,8	-0,2
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	28,0	33,4	-1,6
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	18,5	16,9	1,8
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	52,6	54,0	-0,3
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	4,6	7,8	-3,9
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,2	2,0	2,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	10,00	9,87	0,3
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	41,2	45,3	-0,9

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

9. Marienborn

Marienborn liegt am südwestlichen Stadtrand von Mainz und ist seit der Eingemeindung 1969 Teil der Stadt Mainz. Der Stadtteil besteht aus den zwei Stadtbezirken Marienborn-Süd (521) und Marienborn-Nord (522) und grenzt an Lerchenberg, Bretzenheim und Hechtsheim.

Der Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche ist in Marienborn unterdurchschnittlich. Nur 39,2 % der Stadtteilfläche werden als Siedlungsfläche ausgewiesen. Die **Bevölkerungsdichte** pro km² liegt mit 3.743 Einwohnern am Hauptwohnsitz weit unter dem Durchschnittswert für Mainz.

In Marienborn leben insgesamt 4.432 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (4.476 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 15,6 % etwa auf dem Niveau der Stadt Mainz. Auch der **Anteil an Haushalten mit Kindern** (18,3 %) liegt nur knapp über dem Durchschnitt der Stadt. Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (21,5 %) ist hingegen leicht unterdurchschnittlich. Des Weiteren liegt der Anteil der **Einwohner mit Migrationshintergrund** sowie der Anteil der Ausländer jeweils etwas über dem jeweiligen durchschnittlichen Wert der Gesamtstadt.

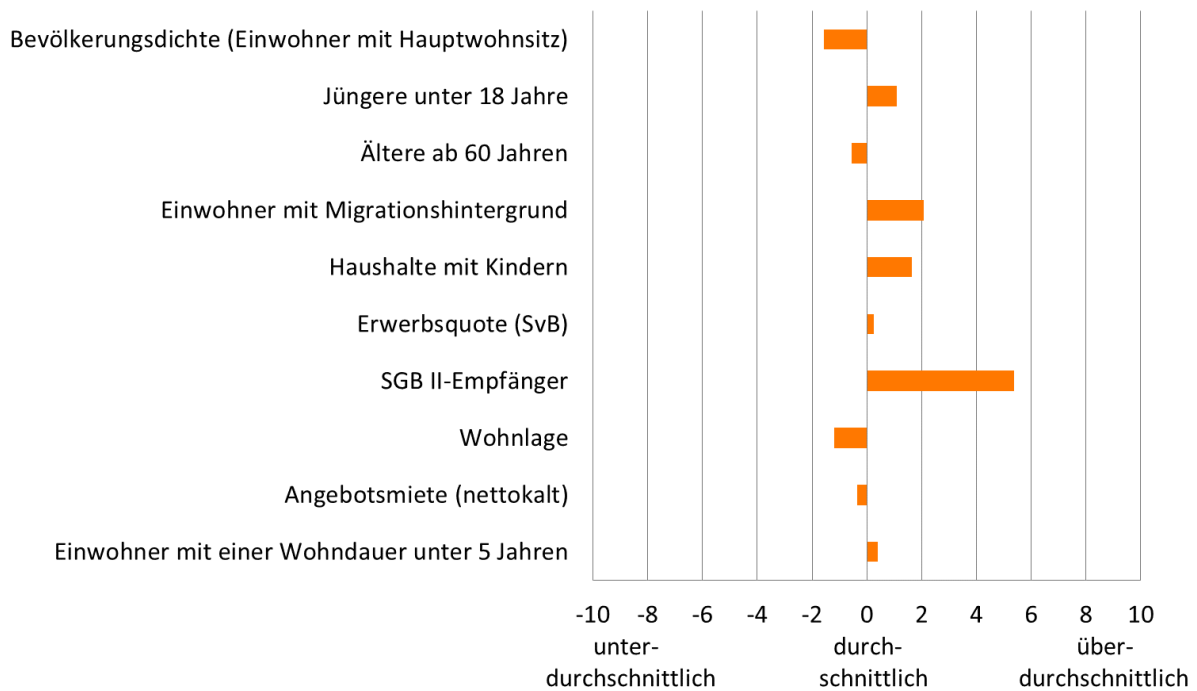
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Marienborn mit 54,7 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 10,1 % überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 14,3 % und ist unterdurchschnittlich.

Die Bewertung der **Wohnlage** in Marienborn liegt bei 2 in Marienborn-Nord (mittlere Wohnlage) und 1,5 in Marienborn-Süd (einfache bis mittlere Wohnlage). Insgesamt wird Marienborn damit eine mittlere Wohnlage (1,8) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen³⁸ in Marienborn liegen mit 9,52 Euro/m² im Median etwas unter dem Bereich des gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveaus. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**³⁹ angeboten werden, liegt bei 34,4 %. In Marienborn ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in der Stadt Mainz leben, durchschnittlich. 46,2 % der Einwohner am Hauptwohnsitz leben seit weniger als 5 Jahren in Marienborn.

³⁸ Es konnten 154 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

³⁹ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 21: Stadtteilprofil Marienborn – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 57: Stadtteilprofil Marienborn

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.780	4.486	-1,6
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,6	14,8	1,1
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	21,5	22,8	-0,6
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	36,9	33,4	2,1
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	18,3	16,9	1,6
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	54,7	54,0	0,3
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	10,1	7,8	5,4
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,8	2,0	-1,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,52	9,87	-0,4
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	46,2	45,3	0,4

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

10. Lerchenberg

Die drei Stadtbezirke Lerchenberg-Süd (531), Lerchenberg-Nord (532) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) bilden den Stadtteil Lerchenberg, der zwischen 1967 und 1974 als neuer Wohnstandort am westlichen Stadtrand entstand. Im Stadtteil Lerchenberg bilden die Stadtbezirke Lerchenberg-Süd (531) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) ohne das Gelände des ZDF seit dem Jahr 2007 ein Fördergebiet der Sozialen Stadt (vgl. hierzu auch Kapitel IV.3).

Der Anteil an **Siedlungsfläche** in Lerchenberg an der Gesamtfläche ist mit 85 % sehr hoch. Die **Bevölkerungsdichte** ist mit 3.524 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche leicht unterdurchschnittlich.

In Lerchenberg leben insgesamt 5.967 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (6.215 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das sind 2,9 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 18,8 % leicht überdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem überdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (21,8 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (33,1 %) ist ebenfalls stark überdurchschnittlich. Die Gruppe der Älteren macht damit knapp ein Drittel der Gesamtbevölkerung des Stadtteils aus. In Lerchenberg leben außerdem überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (39,4 %), der Anteil der ausländischen Einwohner ist hingegen unterdurchschnittlich (16,5 %).

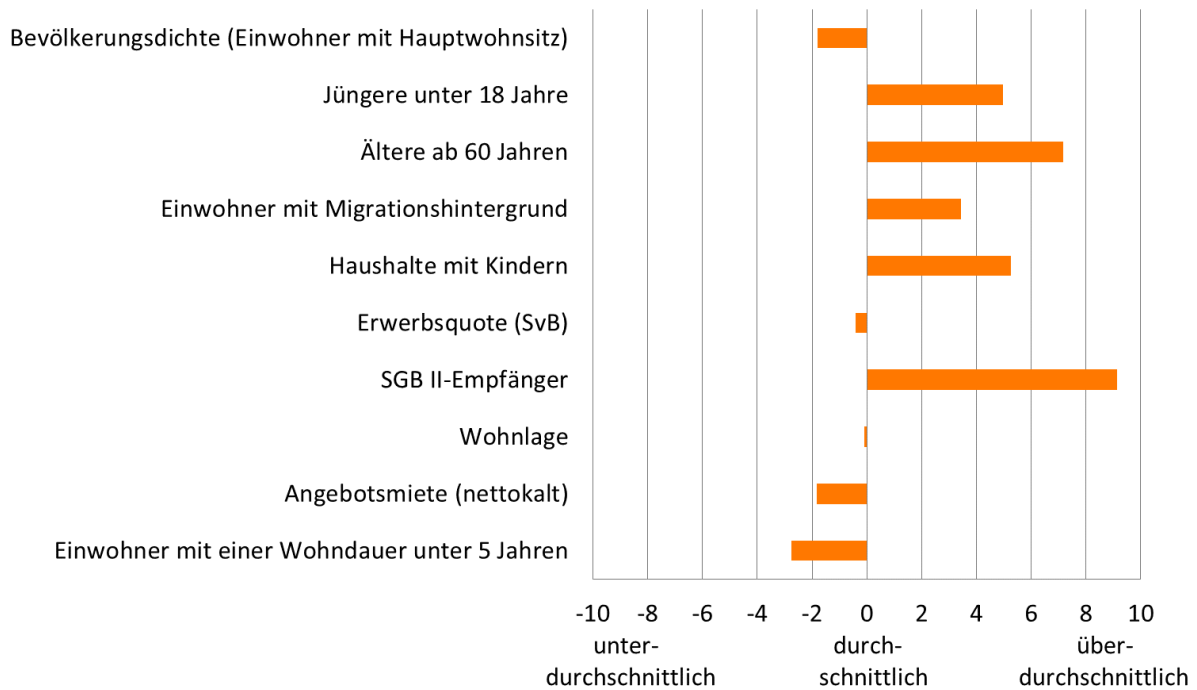
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Lerchenberg mit 51,8 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 13,8 % überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 30,7 % und ist überdurchschnittlich hoch.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Lerchenberg liegt in allen Bezirken bei 2 (mittlere Wohnlage). Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁴⁰ in Lerchenberg liegen mit 8,05 Euro/m² sehr stark unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁴¹ in Lerchenberg angeboten werden, ist mit 61,2 % besonders hoch. Dies ist auf die dortige Baustruktur zurückzuführen. Die Geschosswohnungsbauten wurden überwiegend zwischen Ende der 1960er Jahre bis Mitte der 1970er Jahre errichtet. Auch der Anteil der Sozialwohnungen ist überdurchschnittlich hoch. Aufgrund dieser strukturellen Besonderheit ergeben sich das niedrige Mietniveau und der erhöhte Anteil an Wohnungen im unteren Mietdrittel. In Lerchenberg ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in dem Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 32,5 % stark unterdurchschnittlich.

⁴⁰ Es konnten 165 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁴¹ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 22: Stadtteilprofil Lerchenberg – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 58: Stadtteilprofil Lerchenberg

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.670	4.486	-1,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	18,8	14,8	5,0
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	33,1	22,8	7,2
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	39,4	33,4	3,4
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	21,8	16,9	5,2
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	51,8	54,0	-0,4
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	13,8	7,8	9,1
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,0	2,0	-0,1
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	8,05	9,87	-1,8
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	32,5	45,3	-2,8

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

11. Drais

Der ehemals eigenständige Ort Drais ist seit seiner Eingemeindung im Jahr 1969 ein Stadtteil der Stadt Mainz. Charakteristisch für Drais sind Einfamilienhausgebiete in guten Wohnlagen sowie der alte Dorfkern. Der Stadtteil ist in keine weiteren Stadtbezirke unterteilt. Drais ist der Stadtteil mit der kleinsten **Siedlungsfläche** im Stadtgebiet und weist als fast reines Wohngebiet den höchsten Anteil an Wohn- und Mischbaufläche auf (60,9 %). Die **Bevölkerungsdichte** ist mit 4.096 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche leicht unterdurchschnittlich.

In Drais leben insgesamt 3.098 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (3.139 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das sind 1,5 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 15,1 % durchschnittlich. Der **Anteil an Haushalten mit Kindern** (19,7 %) hingegen ist leicht überdurchschnittlich. Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (31,4 %) ist ebenfalls überdurchschnittlich. In Drais ist zudem der Anteil der **Einwohner mit Migrationshintergrund** (14,8 %) sowie der Ausländer (6,7 %) stark unterdurchschnittlich.

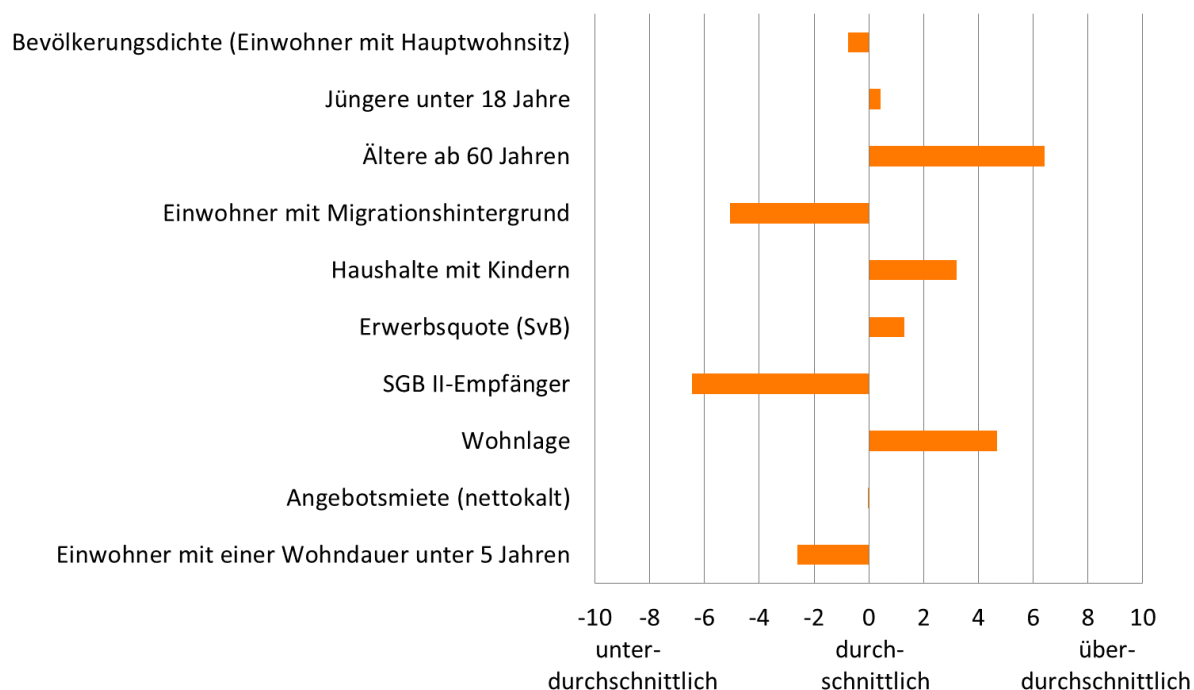
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Drais mit 57,5 % nur gering über dem Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 1,8 % unterdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 3,3 % und ist ebenfalls unterdurchschnittlich.

Die **Wohnlage** in Drais wird als mittlere bis gehobene Wohnlage ausgewiesen (2,5). Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁴² liegen im Stadtteil mit 9,84 Euro/m² im Median im Bereich des gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveaus. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁴³ in Drais angeboten werden, ist mit 28 % leicht unterdurchschnittlich. In Drais ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in der Stadt Mainz leben, unterdurchschnittlich hoch. 33,2 % der Einwohner am Hauptwohnsitz leben seit weniger als 5 Jahren in Drais.

⁴² Es konnten 100 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁴³ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 23: Stadtteilprofil Drais – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 59: Stadtteilprofil Drais

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	4.147	4.486	-0,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,1	14,8	0,4
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	31,4	22,8	6,4
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	14,8	33,4	-5,1
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	19,7	16,9	3,2
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	57,5	54,0	1,3
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	1,8	7,8	-6,5
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,5	2,0	4,7
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,84	9,87	0,0
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	33,2	45,3	-2,6

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

12. Hechtsheim

Wie Drais war auch Hechtsheim bis zur Eingemeindung in die Stadt Mainz im Jahr 1969 eigenständig. Der heutige Stadtteil liegt im Süden des Mainzer Stadtgebietes und setzt sich zusammen aus dem alten Dorfkern Alt-Hechtsheim (611) sowie den Stadtbezirken Gewerbegebiet (614), Hechenberg (616) und Mühlendreieck (618).

Der Anteil an **Siedlungsfläche** in Hechtsheim an der Gesamtfläche ist mit 44,5 % durchschnittlich. Die **Bevölkerungsdichte** ist mit 2.466 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche stark unterdurchschnittlich.

In Hechtsheim leben insgesamt 17.179 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (15.296 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das sind 7,1 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 15,9 % in etwa durchschnittlich. Der **Anteil an Haushalten mit Kindern** (19,6 %) hingegen ist leicht überdurchschnittlich. Ebenfalls überdurchschnittlich ist der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** mit 27,3 %. In Hechtsheim leben zudem leicht unterdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (27,8 %) und Ausländer (13,2 %).

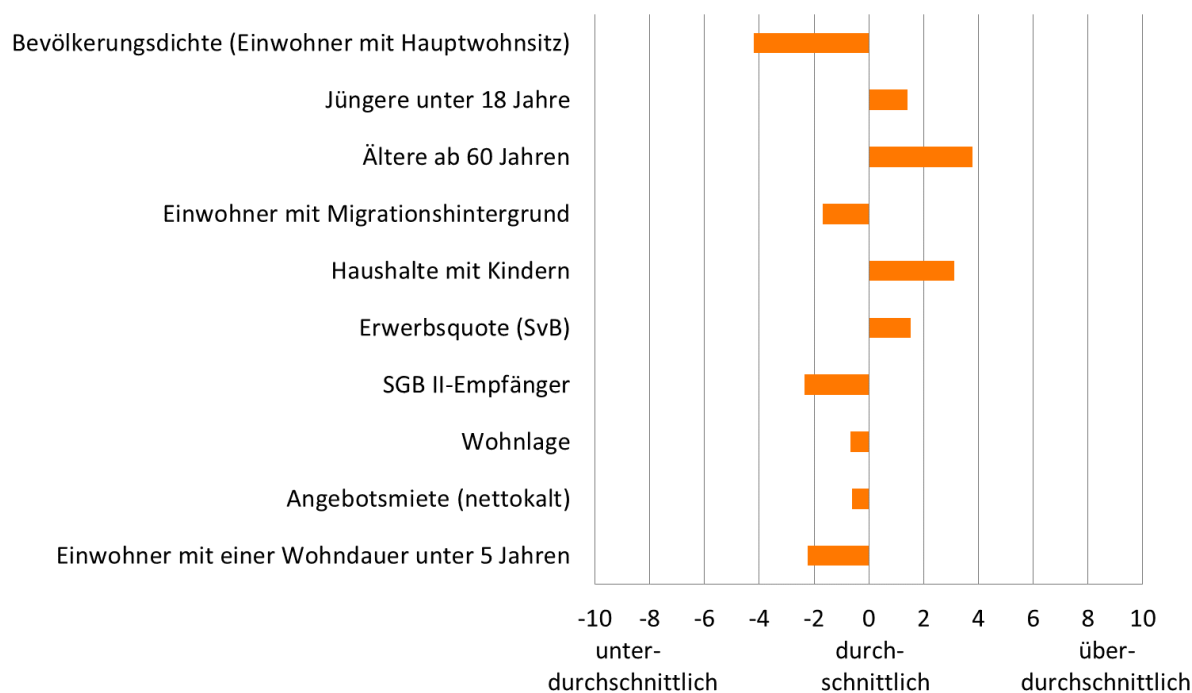
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Hechtsheim mit 58,1 % oberhalb des Mainzer Durchschnitts. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 5,9 % leicht unterdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 13,5 % und ist ebenfalls leicht unterdurchschnittlich.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Hechtsheim liegt zwischen 1 (einfache Wohnlage) und 2,1 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird Hechtsheim einer mittleren Wohnlage (1,9) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁴⁴ in Hechtsheim liegen mit 9,26 Euro/m² etwas unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁴⁵ in Hechtsheim angeboten werden, ist mit 42,1 % überdurchschnittlich. In Hechtsheim ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in dem Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 35 % unterdurchschnittlich.

⁴⁴ Es konnten 461 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁴⁵ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 24: Stadtteilprofil Hechtsheim – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 60: Stadtteilprofil Hechtsheim

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	2.485	4.486	-4,2
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,9	14,8	1,4
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,3	22,8	3,8
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,8	33,4	-1,7
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	19,6	16,9	3,1
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	58,1	54,0	1,5
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	5,9	7,8	-2,4
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,9	2,0	-0,7
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,26	9,87	-0,6
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	35,0	45,3	-2,2

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

13. Ebersheim

Der Stadtteil Ebersheim wurde 1969 eingemeindet und ist der südlichste Stadtteil der Stadt Mainz. Ebersheim setzt sich aus den drei Stadtbezirken Alt-Ebersheim (621), Nieder-Olmer-Straße (622) und Dresdener Straße (623) und grenzt im Norden an Hechtsheim.

Der Anteil an **Siedlungsfläche** in Ebersheim an der Gesamtfläche ist mit 16,8 % am geringsten und damit sehr stark unterdurchschnittlich. Auch die **Bevölkerungsdichte** ist mit 3.406 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche stark unterdurchschnittlich.

In Ebersheim leben insgesamt 5.698 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (5.741 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das sind 2,7 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 19,6 % überdurchschnittlich. Auch der **Anteil an Haushalten mit Kindern** ist stark überdurchschnittlich und mit 27,1 % am größten im Vergleich zu den anderen Stadtteilen. Ebenfalls leicht überdurchschnittlich ist der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** mit 25,1 %. In Ebersheim leben zudem leicht unterdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (27,3 %) und Ausländer (12,1 %).

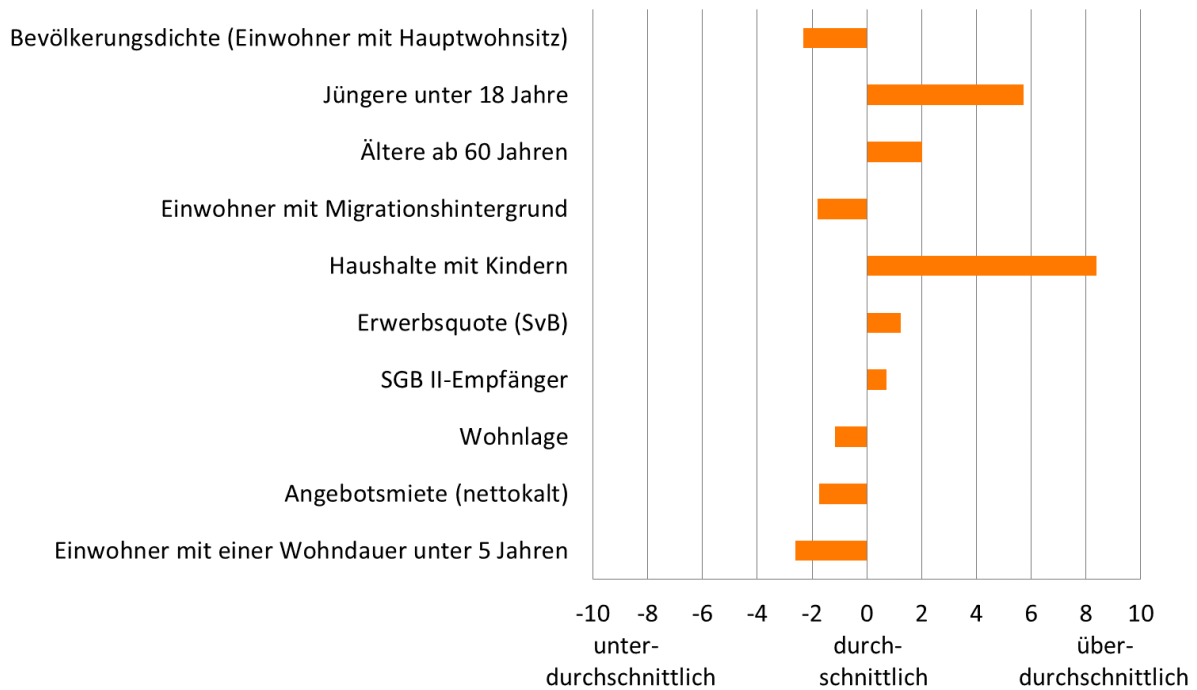
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Ebersheim mit 57,3 % knapp oberhalb des Mainzer Durchschnitts. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 8,1 % durchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 17,7 % und ist ebenfalls durchschnittlich.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Ebersheim liegt zwischen 1,5 (einfache bis mittlere Wohnlage) und 2 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird Ebersheim einer mittleren Wohnlage (1,8) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁴⁶ in Ebersheim liegen mit 8,14 Euro/m² weit unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁴⁷ in Ebersheim angeboten werden, ist mit 75,2 % überdurchschnittlich und weit höher als in den anderen Stadtteilen. Ebersheim ist stark durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt. Der Anteil an Geschosswohnungen ist relativ gering und ein nicht unerheblicher Teil dieser Geschosswohnungen sind geförderte Wohnungen bzw. Wohnungen im Besitz der Wohnbau. Dies erklärt niedrige Angebotsmieten und den sehr hohen Anteil an Mietwohnungen im unteren Preisdrittel. In Ebersheim ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in dem Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 33,2 % unterdurchschnittlich.

⁴⁶ Es konnten 129 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁴⁷ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 25: Stadtteilprofil Ebersheim – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 61: Stadtteilprofil Ebersheim

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.432	4.486	-2,3
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	19,6	14,8	5,7
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	25,1	22,8	2,0
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,3	33,4	-1,8
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	27,1	16,9	8,4
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	57,3	54,0	1,2
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	8,1	7,8	0,7
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,8	2,0	-1,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	8,14	9,87	-1,7
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	33,2	45,3	-2,6

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

14. Weisenau

Südlich der Innenstadt gelegen umfasst der Stadtteil Weisenau die vier Stadtbezirke Alt-Weisenau (711), Römerberg (712), Großberg/Weberstraße (713) und Viktorstift (714).

Der Anteil der **Siedlungsfläche** in Weisenau an der Gesamtfläche ist mit 68,7 % überdurchschnittlich hoch. Vor allem die Bezirke Römerberg, Großberg/Weberstraße und Viktorstift weisen einen hohen Anteil von über 90 % auf. Die **Bevölkerungsdichte** ist mit 4.307 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche durchschnittlich.

In Weisenau leben insgesamt 12.505 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (12.621 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das sind 5,8 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 16,8 % leicht überdurchschnittlich. Der **Anteil an Haushalten mit Kindern** (20,9 %) liegt stark über dem durchschnittlichen Wert für die Gesamtstadt. Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** liegt bei 22,6 % und somit sehr nah am Durchschnitt aller Stadtteile. In Weisenau leben zudem überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (40,2 %) und Ausländer (23,2 %).

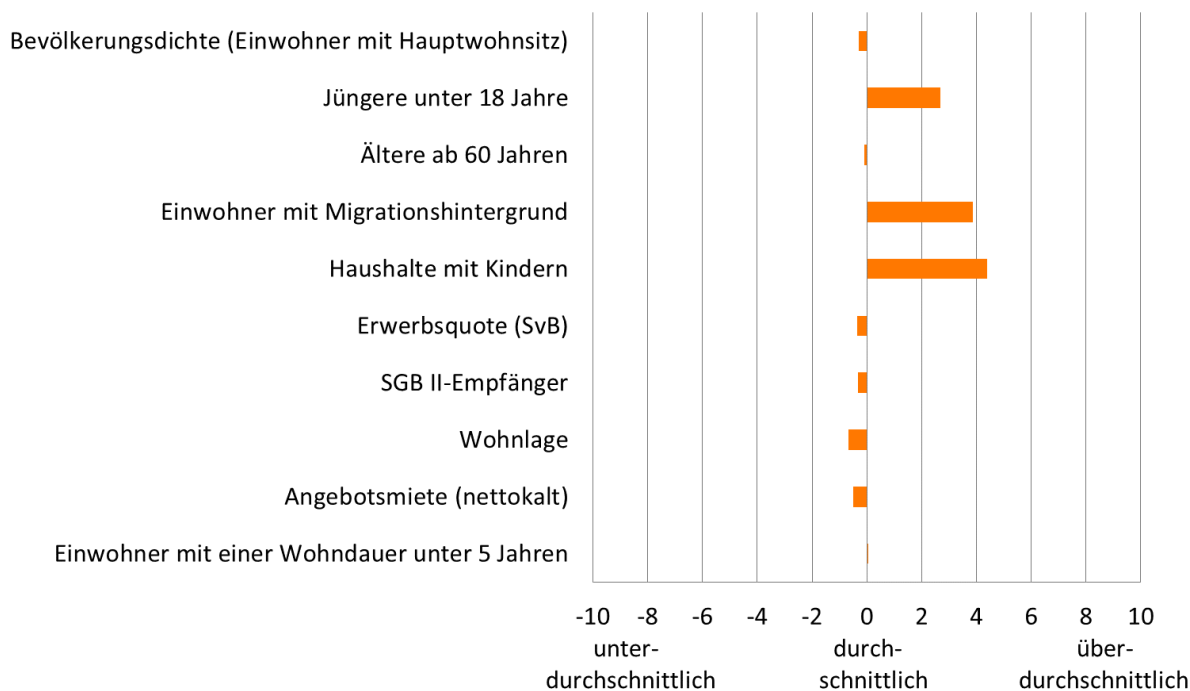
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Weisenau mit 52 % nur leicht unter dem Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 7,5 % durchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 15,7 % und ist leicht unterdurchschnittlich.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Weisenau ist sehr homogen und liegt zwischen 1,8 und 2,0 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird Weisenau damit einer mittleren Wohnlage (1,9) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁴⁸ in Weisenau liegen mit 9,38 Euro/m² etwas unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁴⁹ in Weisenau angeboten werden, ist mit 40,9 % überdurchschnittlich. In Weisenau ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in dem Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 45,4 % durchschnittlich.

⁴⁸ Es konnten 433 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁴⁹ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 26: Stadtteilprofil Weisenau – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 62: Stadtteilprofil Weisenau

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	4.347	4.486	-0,3
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	16,8	14,8	2,7
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	22,6	22,8	-0,1
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	40,2	33,4	3,9
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	20,9	16,9	4,4
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	52,0	54,0	-0,4
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	7,5	7,8	-0,3
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,9	2,0	-0,7
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,38	9,87	-0,5
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	45,4	45,3	0,0

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

15. Laubenheim

Der im Südosten der Stadt Mainz gelegene Stadtteil Laubenheim wurde 1969 eingemeindet und besteht aus den Stadtbezirken Alt-Laubenheim (721) und Laubenheim-Ost (723).

Der Anteil an **Siedlungsfläche** in Laubenheim an der Gesamtfläche ist mit 29,5 % stark unterdurchschnittlich. Die **Bevölkerungsdichte** ist mit 3.525 Einwohnern am Hauptwohnsitz pro km² Siedlungsfläche unterdurchschnittlich.

In Laubenheim leben insgesamt 9.150 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz (9.284 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz). Das sind 4,3 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 15,5 % durchschnittlich. Der **Anteil an Haushalten mit Kindern** (19,9 %) hingegen ist leicht überdurchschnittlich. Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** liegt mit 27,4 % über dem durchschnittlichen Wert. In Laubenheim leben zudem unterdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (23,1 %) und Ausländer (11,2 %).

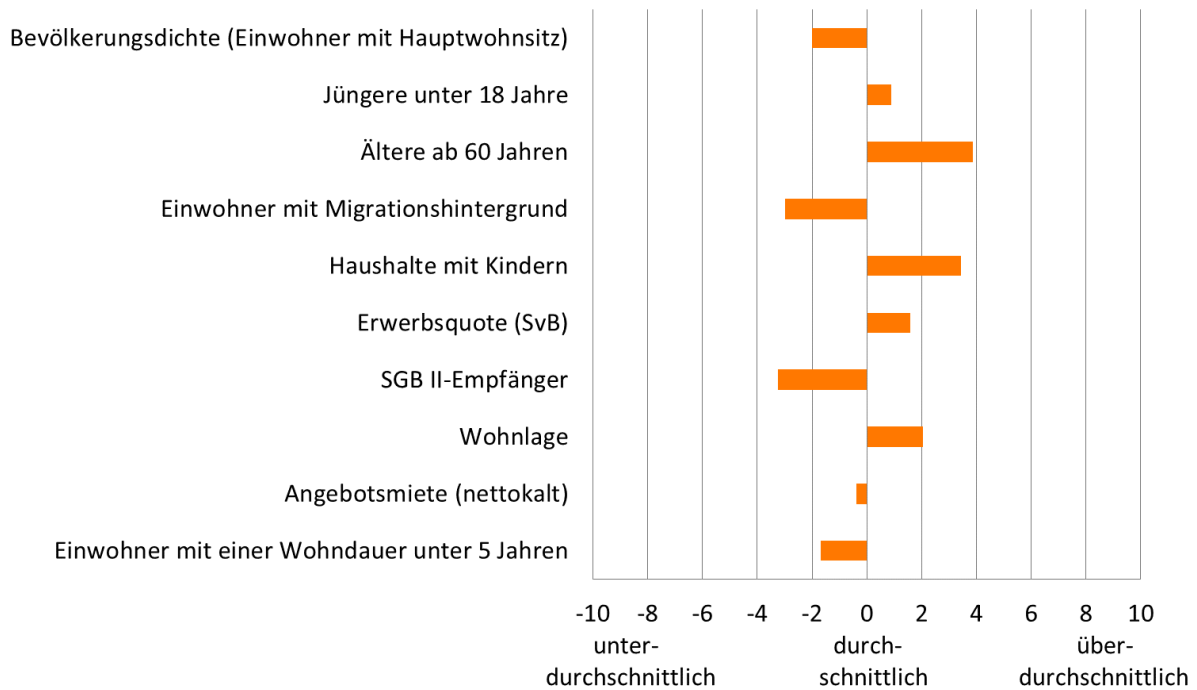
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Laubenheim mit 58,3 % über dem Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 5,1 % unterdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse im Stadtteil liegt bei 12,5 % und ist ebenfalls unterdurchschnittlich.

Die Bewertung der **Wohnlage** in Laubenheim liegt bei 2,0 in Laubenheim-Ost (mittlere Wohnlage) und 2,4 in Alt-Laubenheim (mittlere bis gehobene Wohnlage). Insgesamt wird Laubenheim damit eine mittlere Wohnlage (2,2) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁵⁰ in Laubenheim liegen mit 9,50 Euro/m² etwas unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁵¹ in Laubenheim angeboten werden, ist mit 36,6 % leicht überdurchschnittlich. In Laubenheim ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in dem Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 37,7 % unterdurchschnittlich.

⁵⁰ Es konnten 309 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁵¹ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Abbildung 27: Stadtteilprofil Laubenheim – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 63: Stadtteilprofil Laubenheim

Indikator	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.576	4.486	-2,0
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,5	14,8	0,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,4	22,8	3,9
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	23,1	33,4	-3,0
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	19,9	16,9	3,4
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	58,3	54,0	1,6
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	5,1	7,8	-3,3
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,2	2,0	2,0
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,50	9,87	-0,4
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	37,7	45,3	-1,7

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

IV. PROGRAMMGEBIETE DER SOZIALEN STADT

1. Programmgebiet Neustadt

Seit 2001 wird das Quartier Neustadt mit Mitteln des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt gefördert. Zum Programmgebiet Neustadt gehören alle Neustädter Bezirke (Feldbergplatz (161), Frauenlobplatz (162), Gartenfeld (163), Goetheplatz (164), Barbarossaring (165), Am Depot (166), Wallaustraße-Mitte (167) mit Ausnahme des überwiegenden Teils der Ingelheimer Aue/Zollhafen (168). Von diesem Stadtbezirk gehört nur der südöstliche Teil zum Programmgebiet. Bedingt durch die Schließung einer Notunterkunft in der Zwerchallee wies der Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) im Jahr 2009 nur noch eine sehr geringe Einwohnerzahl von 74 Personen auf. In den aktuellen Daten aus dem Jahr 2016 ist die Bevölkerung des Stadtbezirks auf 530 Einwohner angestiegen. Davon leben 454 in der Flüchtlingsunterkunft im Stadtbezirk. Die gesamte Wohnbevölkerung des Stadtbezirks konzentriert sich derzeit auf den südöstlichen Teil des Stadtbezirks.

Im nördlich gelegenen Teil des Stadtbezirks finden am Zollhafen umfangreiche Neubaumaßnahmen statt, so dass bei einer zukünftigen Fortschreibung der Sozialraumanalyse dieser Stadtbezirk nochmals gesondert differenziert werden muss hinsichtlich des Programmgebiets der Sozialen Stadt sowie des übrigen Stadtbezirks mit dann ausschließlich Neubauwohnungen.

Der Stadtbezirk wird datentechnisch für die Betrachtung des Programmgebiets Neustadt wie folgt berücksichtigt: Bei allen einwohnerbezogenen Daten wird der Stadtbezirk 168 vollständig mitberücksichtigt, d.h. diese umfassen die komplette Neustadt⁵².

Die Neustadt gehört zu den Stadtteilen mit einem hohen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche. Die **Bevölkerungsdichte** ist im Programmgebiet Neustadt (ohne Teile des Industriegebietes Ingelheimer Aue) mit 15.251 Einwohnern pro km² Siedlungsfläche am höchsten.

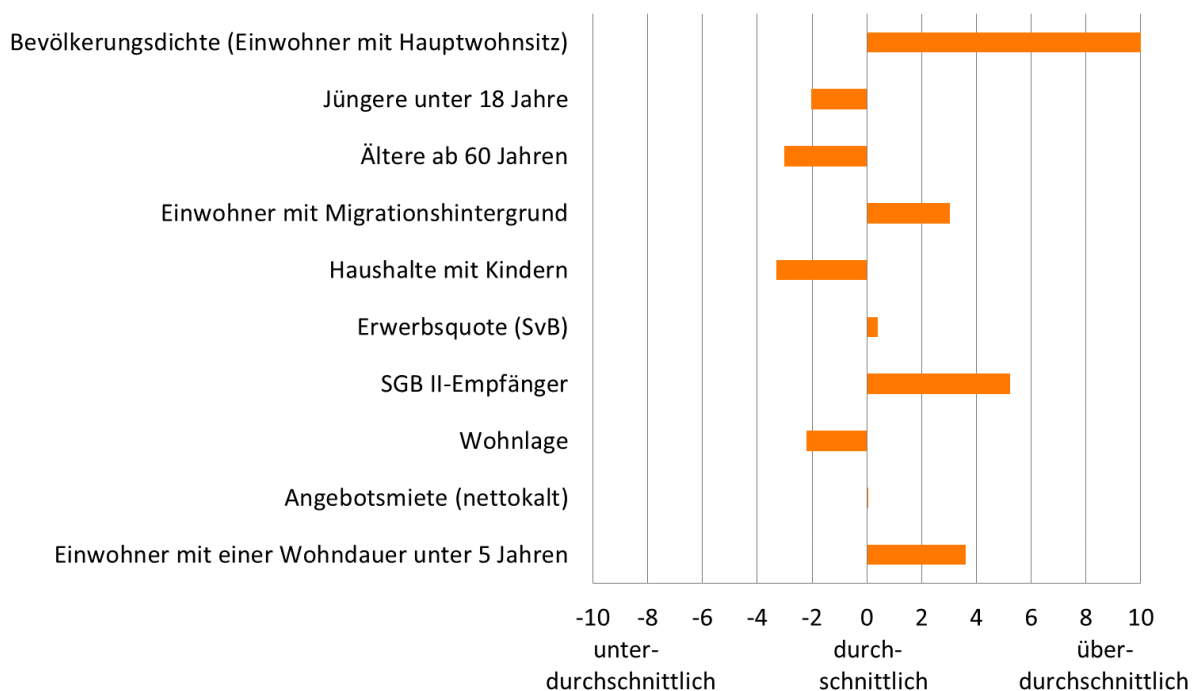
In der Neustadt leben insgesamt 27.927 **Einwohner** mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Das entspricht 12,9 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 11,8 % leicht unterdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem leicht unterdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (11,1 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (15,7 %) ist ebenfalls unterdurchschnittlich. In der Neustadt leben überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (38,6 %) und ausländischen Einwohner (23,7 %).

Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in der Neustadt mit 54,4 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 10,0 % überdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse liegt im Soziale Stadt-Gebiet Neustadt bei 26,7 % und ist ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

⁵² Der folgende Text ist daher nahezu identisch mit der Beschreibung des Stadtteils Neustadt in Kapitel III.2.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken der Neustadt liegt zwischen 1 (einfache Wohnlage) und 2,3 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird die Neustadt einer einfachen bis mittleren Wohnlage (1,6) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁵³ in der Neustadt liegen mit 9,90 Euro/m² im Median im Bereich des gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁵⁴ in der Neustadt angeboten werden, ist mit 34,5 % leicht überdurchschnittlich. In der Neustadt ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in der Stadt Mainz leben, überdurchschnittlich hoch. 53,9 % der Einwohner am Hauptwohnsitz leben seit weniger als 5 Jahren in der Neustadt.

Abbildung 28: Gebietsprofil Programmgebiet Neustadt – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 64: Gebietsprofil Programmgebiet Neustadt

Indikator	Programmgebiet	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	15.251	4.486	10,0
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	11,8	14,8	-2,0
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,7	22,8	-3,0
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	38,6	33,4	3,0

⁵³ Es konnten 1.461 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁵⁴ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Indikator	Programmgebiet	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	11,1	16,9	-3,3
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	55,1	54,0	0,4
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	10,0	7,8	5,2
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,6	2,0	-2,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,90	9,87	0,1
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	53,9	45,3	3,6

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

2. Programmgebiet Mombach

Alle Mombacher Bezirke gehören zur Förderkulisse des Städtebauprogramms Soziale Stadt. Dazu zählen das Wohngebiet Im Suder (313), der alte Dorfkern Alt-Mombach (311) und das Gewerbegebiet Industrieviertel (312). Der Stadtbezirk Westring/Hemel (314) wurde nach der letzten Sozialraumanalyse neu in das Programmgebiet aufgenommen und wird jetzt als Teil des Programmgebiets betrachtet. Ein unmittelbarer Vergleich von absoluten Zahlen zwischen dem letzten und dem aktuellen Bericht ist darum für das Programmgebiet nicht möglich. Der nachfolgende Text ist aufgrund des neuen Gebietszuschnitts identisch mit dem Stadtteilprofil für Mombach unter Kapitel III.5.

Mombach hat einen Anteil an **Siedlungsfläche** an der Gesamtfläche von 73 %. Damit liegt der Stadtteil weit über dem Mainzer Durchschnitt von 49,3 %. Die **Bevölkerungsdichte** ist in Mombach mit 3.043 Einwohnern pro km² Siedlungsfläche leicht unterdurchschnittlich.

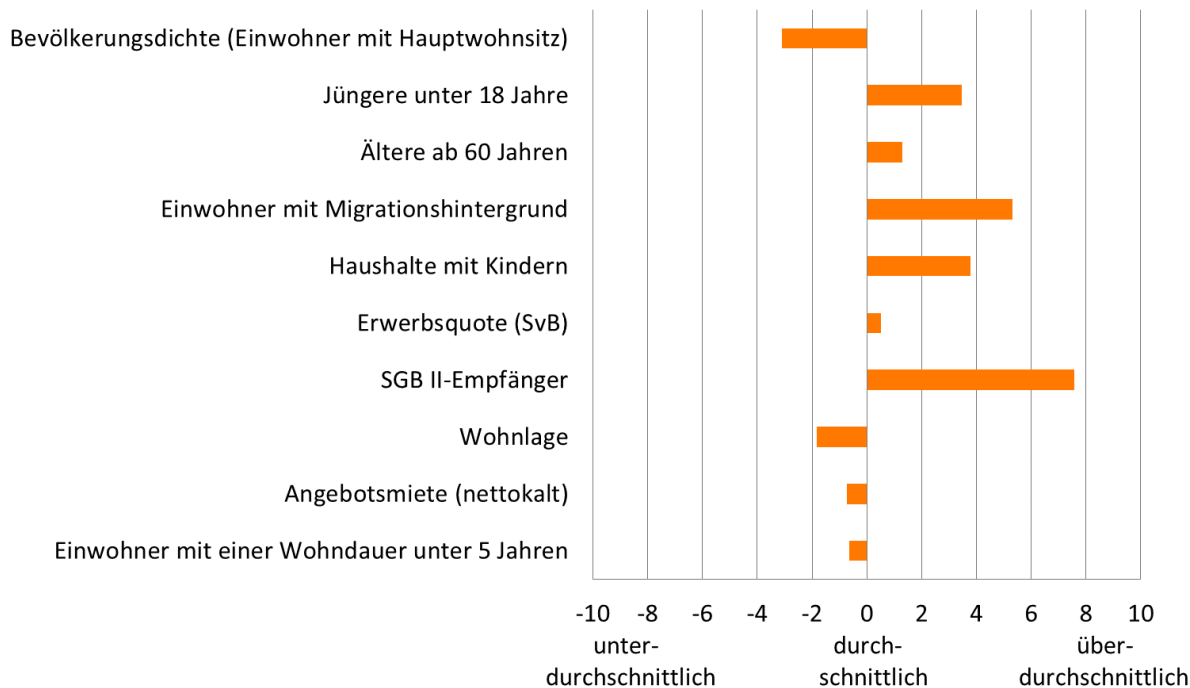
In Mombach leben insgesamt 13.825 **Einwohner** mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Das entspricht 6,3 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 17,5 % leicht überdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem leicht überdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (20,2 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (24,3 %) ist ebenfalls leicht überdurchschnittlich. In Mombach leben überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (43,3 %) und ausländische Einwohner (25,2 %).

Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt in Mombach mit 55,4 % im Mainzer Durchschnitt. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 11,6 % überdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse liegt im Soziale Stadt-Gebiet Mombach bei 25,0 % und ist ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

Die Bewertung der **Wohnlage** in den Stadtbezirken von Mombach liegt zwischen 1 (einfache Wohnlage) und 2 (mittlere Wohnlage). Insgesamt wird Mombach eine einfache bis mittlere

Wohnlage (1,6) zugeordnet. Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁵⁵ in Mombach liegen mit 9,14 Euro/m² leicht unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau. Der Anteil der **Wohnungen**, die im **unteren Drittel**⁵⁶ in Mombach angeboten werden, ist mit 47,8 % überdurchschnittlich. In Mombach ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in Mombach leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 42,4 % leicht unterdurchschnittlich.

Abbildung 29: Gebietsprofil Programmgebiet Mombach – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 65: Gebietsprofil Programmgebiet Mombach

Indikator	Programmgebiet	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.043	4.486	-3,1
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,5	14,8	3,5
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	24,3	22,8	1,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	43,3	33,4	5,3
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	20,2	16,9	3,8
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	55,4	54,0	0,5

⁵⁵ Es konnten 557 Wohnungsangebote aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

⁵⁶ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Indikator	Programmgebiet	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	11,6	7,8	7,6
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	1,6	2,0	-1,8
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	9,14	9,87	-0,7
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	42,4	45,3	-0,6

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

3. Programmgebiet Lerchenberg

Im Stadtteil Lerchenberg gehören die Stadtbezirke Lerchenberg-Süd (531) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) ohne das Gelände des ZDF zum Fördergebiet der Sozialen Stadt. In der Sozialraumanalyse umfasst das Programmgebiet datentechnisch den kompletten Stadtbezirk Lerchenberg-Mitte/ZDF (533).

Der Anteil an **Siedlungsfläche** in Lerchenberg an der Gesamtfläche ist mit 85,5 % sehr hoch. Die **Bevölkerungsdichte** ist mit 3.428 Einwohnern pro km² Siedlungsfläche leicht unterdurchschnittlich.

Im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg leben insgesamt 4.735 **Einwohner** mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Das sind rund 75 % der Einwohner des Stadtteils Lerchenberg und 2,2 % der Mainzer Bevölkerung. Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** ist mit 20,4 % überdurchschnittlich. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem überdurchschnittlichen **Anteil an Haushalten mit Kindern** wider (24,3 %). Der Anteil der **älteren Einwohner ab 60 Jahren** (32,1 %) ist ebenfalls überdurchschnittlich. Die Gruppe der Älteren macht damit knapp ein Drittel der Gesamtbevölkerung des Soziale Stadt-Gebiets aus. Im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg leben außerdem überdurchschnittlich viele **Einwohner mit Migrationshintergrund** (43,3 %), der Anteil der ausländischen Einwohner ist hingegen unterdurchschnittlich (18,2 %). Die ausländischen Einwohner und auch die Einwohner mit Migrationshintergrund konzentrieren sich innerhalb des Lerchenbergs im Stadtbezirk Lerchenberg-Mitte/ZDF (533).

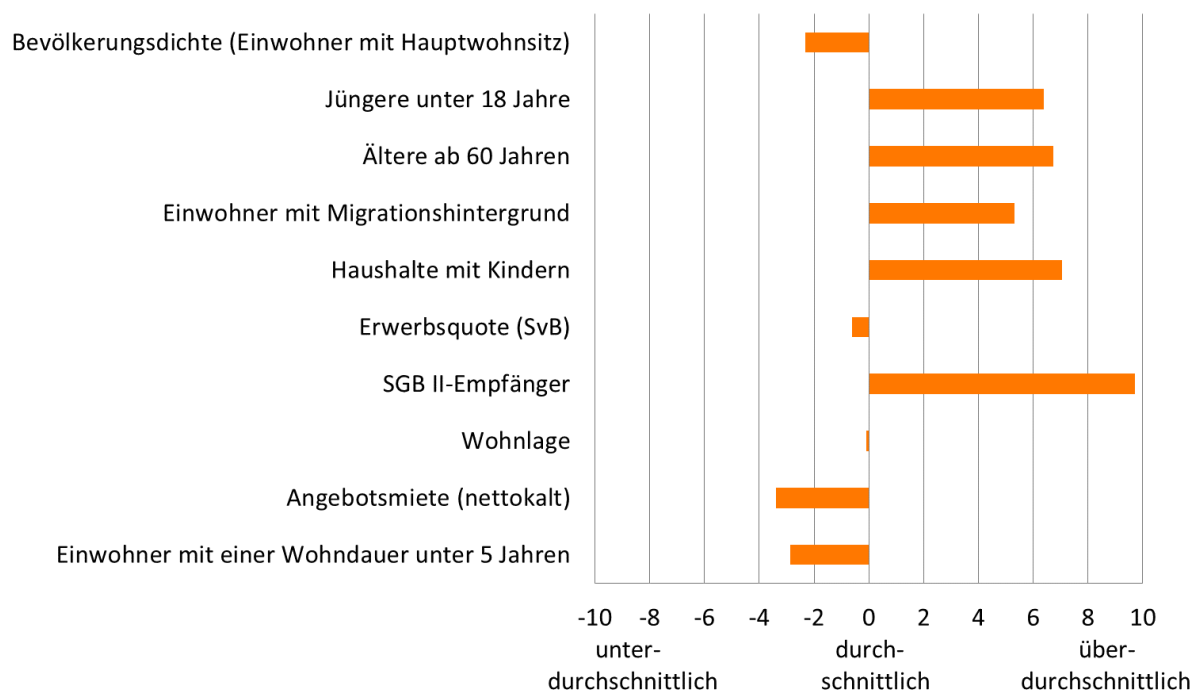
Der **Anteil der Erwerbstätigen** (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) liegt im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg mit 50,7 % leicht unterhalb des Mainzer Durchschnitts. Der Anteil der **Empfänger von Leistungen nach SGB II** an allen Einwohnern ist mit 16,0 % überdurchschnittlich. Der Anteil der **unter 15-Jährigen Kinder im SGB II-Bezug** an allen Kindern dieser Altersklasse liegt im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg bei 33,4 % und ist ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

Die Bewertung der **Wohnlage** im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg liegt in den beiden Stadtbezirken Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) und Lerchenberg-Süd (531) bei 2 (mittlere Wohnlage). Die **Angebotsmieten** für Geschosswohnungen⁵⁷ in Lerchenberg liegen mit 6,40 Euro/m² sehr stark unter dem gesamtstädtischen mittleren Angebotsniveau und auch deutlich unterhalb der middle-

⁵⁷ Es konnten 67 Wohnungsangebote im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg aus den Jahren 2015 und 2016 ausgewertet werden.

ren Angebotsmiete für Lerchenberg insgesamt. Es werden im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg fast ausschließlich **Wohnungen** angeboten, die im **unteren Drittel**⁵⁸ der Preisspanne der Stadt Mainz liegen. 94 % der insgesamt 67 inserierten Wohnen werden zu einem Preis unterhalb von 9,00 Euro/m² angeboten. Im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg ist der Anteil derjenigen, die erst vergleichsweise kurz in dem Stadtteil leben (Wohndauer unter 5 Jahre), mit 32,0 % stark unterdurchschnittlich.

Abbildung 30: Gebietsprofil Programmgebiet Lerchenberg – Relative Abweichungen vom Mainzer Durchschnitt



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Tabelle 66: Gebietsprofil Programmgebiet Lerchenberg

Indikator	Programmgebiet	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.428	4.486	-2,3
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	20,4	14,8	6,4
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	32,1	22,8	6,7
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	43,3	33,4	5,3
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	24,3	16,9	7,1
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	50,7	54,0	-0,6

⁵⁸ Die Abgrenzung erfolgt über das untere Drittel aller in Mainz angebotenen Wohnungen. Demnach werden alle Angebote unter 9,00 Euro/m² dem unteren Drittel zugeordnet.

Indikator	Programmgebiet	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	16,0	7,8	9,7
Wohnlage (1 = einfach, 3 = gehoben)	2,0	2,0	-0,1
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	6,40	9,87	-3,4
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	32,0	45,3	-2,9

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

V. DATENVERDICHTUNG

1. Bildung des „Lebenslagenindex“

Die deskriptive Analyse in Kapitel II. und auch die Betrachtung der Einzeldaten der Stadtteilprofile in Kapitel III. zeigen, dass die Daten in ihrer gesamten Aussagekraft und ihren Wirkungszusammenhängen sehr komplex sind. Die Betrachtung von Einzelmerkmalen wie des Arbeitslosenanteils oder des Anteils der Kinder und Jugendlichen liefert ein detailliertes Bild der aktuellen Situation in den jeweiligen Stadtbezirken. Allerdings sind viele der Einzelmerkmale miteinander hoch korreliert und drücken häufig einen ähnlichen Sachverhalt aus. Beispielsweise ist ein hoher Anteil ausländischer Bewohner oftmals mit einem hohen Anteil an ausländischen Familien und dementsprechend mit einem hohen Anteil an ausländischen Kindern und Jugendlichen verbunden. Ein hoher Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher kann wiederum aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse die Bildungsergebnisse von Schüler in den betreffenden Stadtteilen beeinflussen. Derartige Verknüpfungen sind zahlreich.

Zentrale Indikatoren wie Arbeitslosigkeit, Transferleistungsbezug (SGB II, SGB XII), Anteile spezifischer Zielgruppen für soziale Unterstützungsleistungen (Kinder mit einer Empfehlung für Sprachförderung oder Interventionen der Kinder- und Jugendhilfe) sowie wohnungsmarktspezifische Daten wurden daher ausgewählt und zu Teilindizes sowie zu einem gewichteten „Lebenslagenindex“ zusammengefasst. Dabei wurde bewusst eine Auswahl der Indikatoren getroffen, um die Indizes nicht zu komplex zu gestalten. Außerdem existiert bei den ausgewählten Indikatoren stets ein linearer Zusammenhang zwischen der Merkmalsausprägung und der Benachteiligung eines Gebietes: Es gilt, je höher (oder je kleiner) ein bestimmter Indikator ausgeprägt ist, desto besser (oder desto schlechter) ist die Situation in dem jeweiligen Gebiet bzw. desto höher (oder niedriger) sind die Unterstützungsbedarfe. Andere Indikatoren, bei denen sowohl ein „zu viel“ als auch ein „zu wenig“ problematisch sein könnte, wurden nicht berücksichtigt. Die Zusammensetzung und Gewichtung der Teilindizes zum Lebenslagenindex erfolgt auf Basis von Einschätzungen der Stadtverwaltung sowie von empirica zu den einzelnen Handlungsfeldern, die den Teilindizes zugeordnet werden können.

Einzelindizes und Gewichtung

Der „Lebenslagenindex“ setzt sich aus den vier Einzelindizes zusammen, die mit unterschiedlichen Gewichtungen in den „Lebenslagenindex“ einfließen. Für die Einzelindizes werden jeweils verschiedene Indikatoren berücksichtigt. Die Indikatoren fließen jeweils gleichgewichtet in die Einzelindizes ein.

Beschäftigung/Erwerbsleben (Gewichtung mit 25 %)

- Arbeitslosigkeit: Anteil der Arbeitslosen an der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den Arbeitslosen
- Jugendarbeitslosigkeit: Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter 25 Jahren und den Arbeitslosen unter 25 Jahren

- Arbeitslosigkeit der Ausländer: Anteil der ausländischen Arbeitslosen an der Summe der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den ausländischen Arbeitslosen

Bildung (Gewichtung 20 %)

- Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahre) an allen Kindern dieser Altersklasse
- Schulartwahlverhalten nach der Grundschule: Anteil der Schüler, die nach der vierten Grundschulklasse nicht das Gymnasium besuchen⁵⁹
- Anteil der Kinder in der Schuleingangsuntersuchung mit einer Empfehlung zur Sprachförderung⁶⁰

Soziale Situation/Heterogenität (Gewichtung mit 35 %)

- Anteil der Einwohner ab 60 Jahren an der Gesamtbevölkerung
- Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung
- Anteil der Empfänger von Transferleistungen nach SGB II an der Gesamtbevölkerung
- Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter (SGB XII) an der Bevölkerung ab 65 Jahre
- Interventionsdichte Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe und Hilfe für junge Volljährige (Anzahl der Interventionen pro 1.000 jungen Menschen im Alter von 14 bis unter 21 Jahren)

Wohnen und Wohnumfeld (Gewichtung 20 %)

- Fluktuation am Wohnungsmarkt gemessen als Anteil der Einwohner mit einer Wohndauer von unter 5 Jahren
- Qualitative Bewertung der Wohnlage⁶¹
- Anteil der öffentlich inserierten Mietangebote im unteren Preisdrittel (2015/2016 bis 9,00 Euro je m²) an allen öffentlich inserierten Mietangeboten⁶²

Aufgrund der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen seit der Sozialraumanalyse 2012 wurde sowohl die Zusammensetzung der Teilindizes als auch die Gewichtung der Teilindizes zur Berechnung des Lebenslagenindex angepasst. Durch die generell positive Entwicklung des Ar-

⁵⁹ Der Indikator wird nur auf Ebene von Stadtteilen ausgewiesen und fließt auch nur in dieser Form in den Teilindex „Bildung“ ein. Somit haben alle Stadtbezirke eines Stadtteils für diesen Indikator die gleiche Ausprägung.

⁶⁰ Aufgrund von Datenschutzanforderungen wird der Indikator in diesem Bericht nur auf Ebene von Stadtteilen ausgewiesen. Die Berechnung des Teilindex „Bildung“ basiert aber für diesen Indikator auf den Werten der Stadtbezirke.

⁶¹ Die qualitativen Wohnlagenwerte mit den Kategorien „einfach“, „einfach/mittel“, „mittel“, „mittel/gut“ und „gut“ wurden zur weiteren Bearbeitung und Berechnung Werte von 1 bis 3 zugeordnet.

⁶² Hierbei handelt es sich um eine Stichprobe aus der empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme) ergänzt um Neuvertragsmieten der Wohnbau Mainz GmbH (siehe Kapitel II.7.2). Da nicht für alle Stadtbezirke eine ausreichend große Stichprobe vorliegt, fließt der Indikator nur mit den Werten des jeweiligen Stadtteils ein. Somit haben alle Stadtbezirke eines Stadtteils für diesen Indikator die gleiche Ausprägung.

beitsmarktes und dem Rückgang der Arbeitslosigkeit bei gleichzeitiger Zunahme der Erfordernisse im Bereich Integration wurden im Teilindex **„Beschäftigung/Erwerbsleben“** die Langzeitarbeitslosen als Indikator herausgenommen und stattdessen die Arbeitslosenquote der Ausländer hinzugefügt. Die Langzeitarbeitslosen (per Definition ab einem Jahr Arbeitslosigkeit) sind auch im Indikator Arbeitslosenquote insgesamt sowie zum Teil in der Jugendarbeitslosenquote enthalten, die ebenfalls zu diesem Teilindex gehören.

Im Teilindex **„Bildung“** wurde der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter durch den Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter ausgetauscht. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund ist im gesamten Stadtgebiet auf einem höheren Niveau, lässt aber keinen unmittelbaren Rückschluss auf besondere kleinräumige Integrationsanforderungen zu. Per Definition haben in einigen Stadtbezirken mehr als 50 % der Einwohner einen Migrationshintergrund. Ein hoher Anteil von Einwohnern mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung gibt jedoch keinen ausreichenden Hinweis auf die soziale Stabilität eines Stadtteils. Ein Teil der Migrantenhaushalte lebt seit Jahrzehnten in Deutschland und hat sich inzwischen sozial, kulturell und ökonomisch integriert. Der Anteil der Ausländer drückt dagegen besser aus, wie hoch der Anteil der Einwohner eines Stadtbezirks ist, der mitunter noch nicht lange in Deutschland lebt. Der Teilindex wurde zudem ergänzt um den zusätzlichen Indikator des Anteils der Kinder mit einer Empfehlung für eine Sprachförderung aus der Schuleingangsuntersuchung. Der Indikator weist auf einen unmittelbaren Unterstützungsbedarf bei Grundschulern hin. Diese Daten lagen für die Sozialraumanalyse 2012 nicht vor.

Im Teilindex **„Soziale Situation/Heterogenität“** wurden die Indikatoren ausgetauscht. Es werden aber nach wie vor sehr ähnliche Sachverhalte dargestellt. Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund wurde aus den oben genannten Gründen durch den Anteil der Ausländer ersetzt. Die Mindestsicherungsquote (SGB II + SGB XII) wurde durch zwei Indikatoren ersetzt: Anteil der SGB II-Empfänger an allen Einwohnern sowie Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter (SGB XII) an allen Einwohnern ab 65 Jahren. Hintergrund für diese Entscheidung ist, dass die zwei Teilbereiche der Sozialleistungen transparenter gemacht werden sollen. Zudem gewinnt die Grundsicherung im Alter im Zusammenhang mit der Diskussion um Altersarmut an Bedeutung, während der Anteil der sonstigen Empfänger von Grundsicherung (im Alter von 18 bis unter 65 Jahren) sehr gering ist. Die Interventionen der Jugendgerichtshilfe wurden durch die Interventionen der Hilfen zur Erziehung inklusive der Eingliederungshilfe ersetzt. Die Hilfen zur Erziehung stellen für die teilträumliche Differenzierung einen wichtigen Indikator dar und nehmen auch innerhalb des kommunalen Handelns hinsichtlich Arbeitsaufwand und Budget einen weitaus größeren Stellenwert ein. Darüber hinaus sind sie aufgrund von höheren Fallzahlen aussagekräftiger für die kleinräumige Auswertung. Als zusätzlicher Indikator wird der Anteil der Einwohner ab 60 Jahren in den Teilindex aufgenommen, da mit der zunehmenden Alterung auch das Thema der Unterstützungs- und Beratungsangebote für Ältere an Bedeutung gewinnt. Entfernt wurde dagegen das „Spannungspotential“. Dabei handelt es sich um einen spezifischen Index, der das Verhältnis zwischen jungen Arbeitslosen und Älteren in den Stadtbezirken ausdrückt. Das Spannungspotential wird in der Sozialraumanalyse 2016 nicht mehr dargestellt, da die ursprüngliche Aussagekraft aufgrund der demografischen Veränderungen und der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr gegeben ist.

Neben der Wohnlage (auf Basis einer geänderten Methode, siehe Kapitel II.7.1) stehen in der vorliegenden Sozialraumanalyse erstmals weitere Indikatoren zur Beschreibung des Wohnungsmarktes in Mainz zur Verfügung. Der Teilindex **„Wohnen“** beinhaltet zum einen die Ver-

fügarkeit von Mietwohnungen im unteren Preissegment. Darin enthalten sind alle Wohnungen die mit einer Miete von 9,00 Euro/m² oder weniger angeboten werden (in der Stadt Mainz werden ein Drittel aller Wohnungen unterhalb dieser Preisgrenze angeboten). Ein hoher Anteil an Wohnungen im unteren Preissegment ist ein erster Hinweis auf eher einfache Wohnverhältnisse im Stadtbezirk. Eine hohe Fluktuation im Stadtbezirk kann Hinweise auf eine eher instabile Bewohnerstruktur liefern. Die Fluktuation wird gemessen an der Wohndauer bzw. an dem Anteil der Einwohner mit einer Wohndauer von unter fünf Jahren. Hier müssen aber bei der Interpretation Sondereffekte von besonderen Wohnformen berücksichtigt werden (z.B. Studentenwohnheime, Pflegeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge). Mit diesen Indikatoren soll die Lage auf dem Wohnungsmarkt und die Verfügbarkeit von Wohnraum insbesondere für einkommensschwächere Haushalte stärker in den Fokus gerückt werden. Eine überdurchschnittliche Wohnlage mit einem geringen Anteil an Mietwohnungen im unteren Preisdrittel sowie eine niedrige Fluktuation bilden einen Hinweis darauf, dass Haushalte mit geringer Wohnkaufkraft bei einem Umzug mit einer hohen Wahrscheinlichkeit in einen anderen Stadtbezirk umziehen müssen. Anders herum betrachtet weisen Stadtbezirke mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Mietwohnungen im unteren Preisdrittel und einer unterdurchschnittlichen Wohnlage daraufhin, dass Haushalte mit geringer Kaufkraft hier eher eine Wohnung finden. Beide Situationen begünstigen Segregation, indem Haushalte mit geringer Kaufkraft eher in die Stadtbezirke der zweiten Gruppe umziehen. Im Teilindex Wohnen konnte daher auf den hilfsweise verwendeten Indikator Bevölkerungsdichte verzichtet werden. Die Bevölkerungsdichte spiegelt lediglich die Bautypologie wider (z.B. verdichtetes Gründerzeitquartier mit hoher Dichte in der Neustadt, oder aufgelockerte Mehrfamilienhausbebauung in Finthen). Ein direkter Handlungsbedarf lässt sich daraus nicht ableiten.

Zusammenführung und Konstruktion der Einzelindizes

Innerhalb der Einzelindizes müssen zunächst die Einzelindikatoren vergleichbar gemacht werden. Die Indikatoren drücken zum Teil sehr unterschiedliche Sachverhalte aus und sind auch in ihrem Wertebereich verschieden. Beispielsweise muss der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Stadtbezirk mit der Anzahl der Interventionen der Erziehungshilfen vergleichbar gemacht werden. Die Indikatoren werden zunächst als relative Abweichung zum Wert der Stadt Mainz insgesamt berechnet. Ein Wert von Null bedeutet dann, dass der Wert des Stadtbezirks, Stadtteils oder Programmgebiets der Sozialen Stadt dem Mainzer Durchschnitt entspricht. Positive Werte bedeuten, dass der Wert über dem städtischen Durchschnitt liegt. Negative Werte zeigen einen Wert unter dem Durchschnitt an. In der folgenden Beispielrechnung liegen die Arbeitslosenquoten in den Stadtbezirken 1, 2 und 4 sowie im Stadtteil insgesamt über dem Mainzer Durchschnitt von 8,4 %. Die Abweichung weist entsprechend einen positiven Wert für diese Gebietseinheiten auf (Formel für Stadtbezirk 1: $15,0 / 8,4 - 1 = 0,8$). Diese Werte liegen immer zwischen -1 und unendlich.⁶³

⁶³ Wenn keine Arbeitslosen in einem Stadtbezirk leben, weicht die Quote in diesem Stadtbezirk um 100 % (also -1) vom Durchschnitt ab. Nach „oben“ kann die Abweichung ein Vielfaches betragen und theoretisch bis unendlich gehen.

Tabelle 67: Beispielberechnung der Indikatoren und Abweichungen

Nr.	Bezirk	Indikatoren			Abweichung vom Mainzer Durchschnitt		
		Arbeitslosenquote (in %)	Jugend-arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslosenquote Ausländer (in %)	Arbeitslosenquote	Jugend-arbeitslosenquote	Arbeitslosenquote Ausländer
10	Stadtbezirk 1	15,0	12,0	20,5	0,8	0,4	0,1
11	Stadtbezirk 2	13,5	12,5	20,0	0,6	0,4	0,1
12	Stadtbezirk 3	7,0	6,0	13,0	-0,2	-0,3	-0,3
13	Stadtbezirk 4	9,5	7,5	11,5	0,1	-0,1	-0,4
1	Stadtteil	11,5	9,5	16,0	0,4	0,1	-0,2
	Mainz	8,4	8,7	18,9	0,0	0,0	0,0

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

Die Einzelindizes und der Lebenslagenindex werden so aufbereitet, dass die Merkmalsausprägungen zwischen minus 10 und plus 10 liegen. Dabei soll ein positiver Indexwert auf eine geringe Belastung und einen geringen Handlungsbedarf, ein negativer Indexwert auf eine hohe Belastung und einen hohen Handlungsbedarf hinweisen. Dies erfordert, dass bei vielen Indikatoren die Vorzeichen gewechselt werden. Eine überdurchschnittliche Arbeitslosenquote ist ein Hinweis auf eine hohe Belastung und einen hohen Handlungsbedarf, soll aber mit einem negativen Index dargestellt werden. In der folgenden Beispielrechnung kehren sich darum die Vorzeichen bei den Indexwerten der Arbeitslosenquote im Stadtbezirk 1, 2 und 4 sowie im Stadtteil um. Der Index der Arbeitslosenquote ist für diese Teilgebiete negativ. Damit die Werte der verschiedenen Indikatoren vergleichbar sind und immer in einem Bereich zwischen minus 10 und plus 10 liegen, müssen sie noch mithilfe einer speziellen mathematischen Funktion transformiert werden⁶⁴. Mit der Formel werden die Werte übersetzt auf eine Zahl zwischen plus 10 und minus 10. Im vorliegenden Beispiel wird der relativen Abweichung des Arbeitslosenanteils im Stadtbezirk 1 von der Gesamtstadt von 0,8 der Wert -6,6 zugewiesen. Bei einer Skala von -10 bis +10 ist ein Wert von -6,6 im Stadtbezirk 1 und ein Wert von -5,5 im Stadtbezirk 2 ein Hinweis auf einen höhere Belastung im Vergleich zu den anderen, dargestellten Teilgebieten.

Zur Berechnung eines Teilindizes (z.B. Index Beschäftigung/ Erwerbsleben) wird schließlich für jeden Teilraum der Mittelwert der einzelnen Indizes berechnet. Im Falle von Stadtbezirk 1 ergibt sich demnach ein Wert von -3,7. Dieser Einzelindex fließt dann mit einer Gewichtung von 25 % in den Lebenslagenindex ein.

⁶⁴ Die Transformationsfunktion lautet $20/(1+EXP(-2*relative\ Abweichung))-10$. Im Beispiel werden positiven, relativen Abweichungen Werte zwischen „-10 und <0“, relativen Abweichungen von „0“ der Wert „0“ und relativen Abweichungen „>0“ Werte zwischen „0“ und „10“ zugeordnet.

Tabelle 68: Beispielberechnung eines Einzelindizes

Nr.	Bezirk	Abweichung vom Mainzer Durchschnitt			Index			Index Beschäftigung/Erwerbsleben
		Arbeitslosenquote	Jugend-arbeitslosenquote	Arbeitslosenquote Ausländer	Arbeitslosenquote	Jugend-arbeitslosenquote	Arbeitslosenquote Ausländer	
10	Stadtbezirk 1	0,8	0,4	0,1	-6,6	-3,6	-0,8	-3,7
11	Stadtbezirk 2	0,6	0,4	0,1	-5,5	-4,1	-0,6	-3,4
12	Stadtbezirk 3	-0,2	-0,3	-0,3	3,2	5,5	5,6	4,8
13	Stadtbezirk 4	0,1	-0,1	-0,4	-1,3	2,7	6,6	2,7
1	Stadtteil	0,4	0,1	-0,2	-3,6	-0,9	3,0	-0,5
	Mainz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Darstellung

empirica

2. Einzelindizes

2.1 Beschäftigung/Erwerbsleben

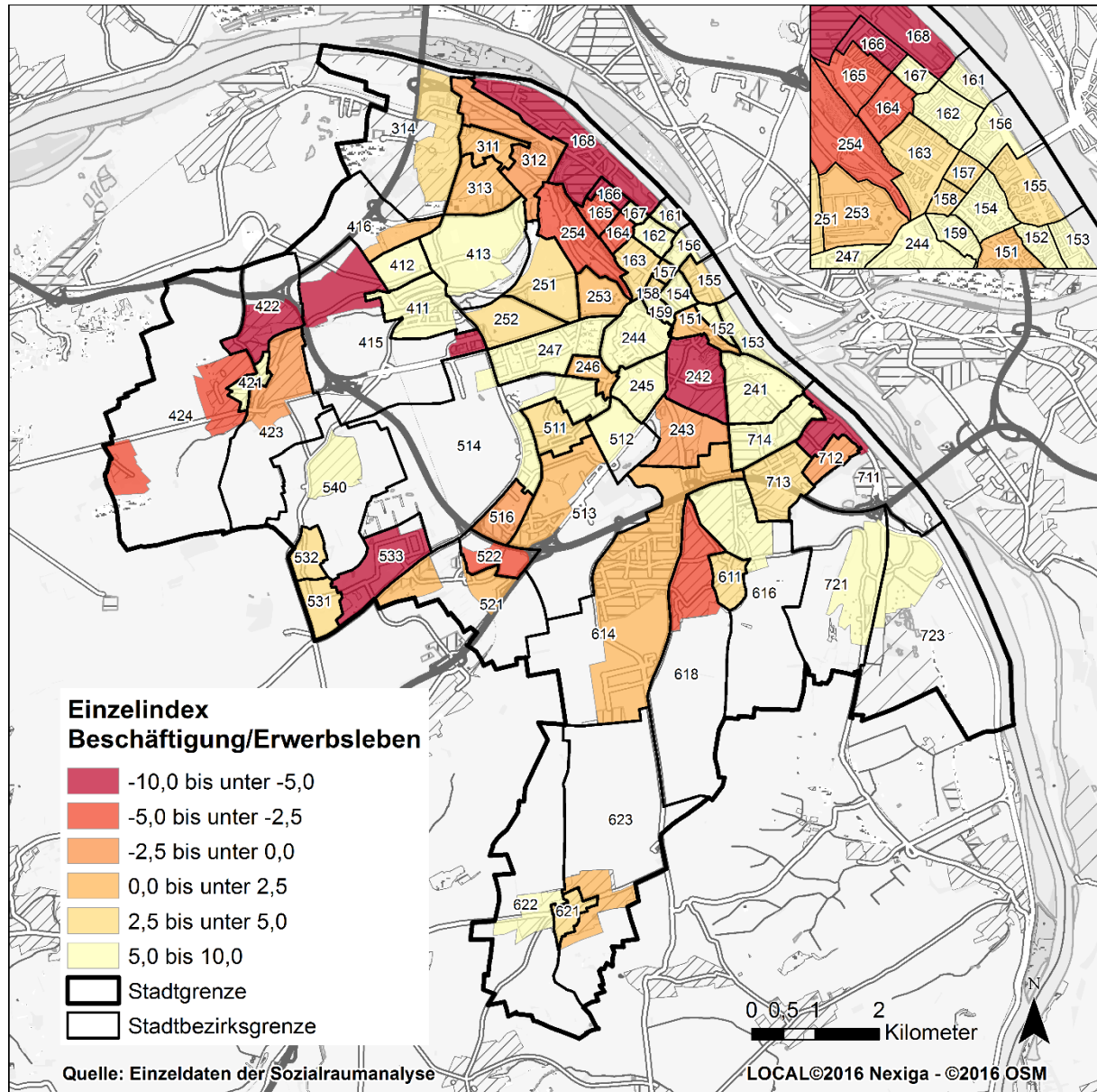
In den Einzelindex Beschäftigung/Erwerbsleben fließen die Indikatoren Arbeitslosigkeit (Anteil der Arbeitslosen an der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den Arbeitslosen), Jugendarbeitslosigkeit (Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter 25 Jahren und den Arbeitslosen unter 25 Jahren) und Arbeitslosigkeit der Ausländer (Anteil der ausländischen Arbeitslosen an der Summe der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den ausländischen Arbeitslosen) ein.

Hohe Belastungen im Bereich Beschäftigung/Erwerbsleben zeigen vor allen Stadtbezirke im Norden der Stadt Mainz (vgl. Karte 94). Besonders niedrige Indexwerte und damit hohe Belastungen im Bereich Beschäftigung/Erwerbsleben erreichen die Stadtbezirke Goetheplatz (164), Barbarossaring (165) und Am Depot (166) in der Neustadt. Auch im Stadtteil Finthen weisen mehrere Stadtbezirke hohe Belastungen auf. Dies sind Finthen-Nord (422), Finthen-Ost (423) und Finthen-West (424). Weitere Stadtbezirke mit einem negativen Indexwert im Bereich Beschäftigung/Erwerbsleben sind folgende: Mombacher Straße (254), Lennebergviertel (415) (Standort einer größeren Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete), Marienborn-Nord (522), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533), Mühlendreieck (618), Alt-Weisenau (711) und Römerberg (712).

Die Soziale Stadt-Gebiete zeigen unterschiedliche Indexwerte im Bereich Beschäftigung/Erwerbsleben auf. In Mombach ist der Index positiv und weist auf vergleichsweise geringe Belastungen beim Thema Beschäftigung/Erwerbsleben hin. Negative Indexwerte haben die beiden anderen Soziale Stadt-Gebiete Neustadt (-2) und Lerchenberg (-5). Die vergleichsweise geringe Belastung im Soziale Stadt-Gebiet Neustadt sind auf den Gebietszuschnitt der Förderkulisse zurückzuführen. Das Soziale Stadt-Gebiet Neustadt beinhaltet Stadtbezirke mit geringen Belastungen und Stadtbezirke mit hohen Belastungen.

Stadtbezirke mit einer geringen Belastung im Bereich Beschäftigung/Erwerbsleben sind die Stadtbezirke Templerstraße (153) in der Altstadt, Am alten Friedhof (412), Alt-Finthen (421), Lancelhohl (514), Nieder-Olmer-Straße (622) und Alt-Laubenheim (721).

Karte 94: Einzelindex Beschäftigung/Erwerbsleben



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen und Darstellung

empirica

2.2 Bildung

Der Einzelindex „Bildung“ umfasst die Merkmale Anteil der ausländischen Kinder im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahre) an allen Kindern dieser Altersklasse, das Schulartwahlverhalten nach der Grundschule gemessen am Anteil der Schüler, die nach der vierten Grundschulklasse nicht das Gymnasium besuchen sowie der Anteil der Kinder in der Schuleingangsuntersuchung mit einer Empfehlung zur Sprachförderung.

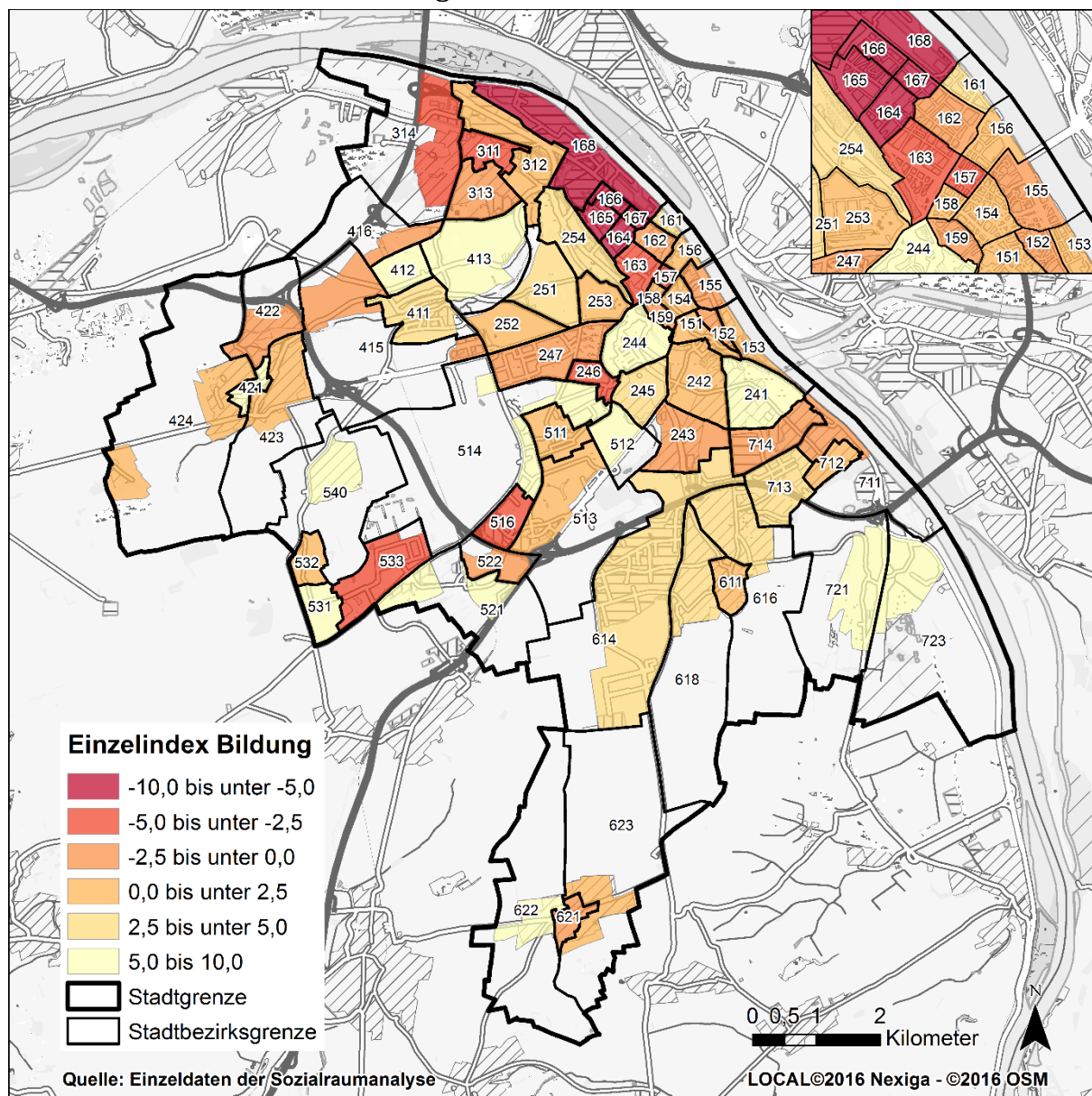
Im Bereich Bildung zeigt sich eine starke Konzentration negativer Indexwerte im Norden der Stadt Mainz in der nördlichen Neustadt sowie in zwei Stadtbezirken in Mombach (vgl. Karte 95). In der Neustadt weisen mit Ausnahme des Stadtbezirks Feldbergplatz (161) alle Stadtbezirke einen negativen Indexwert auf. Der stark negative Indexwert im Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen ist auf die dortige besondere Bewohnerstruktur in der Flüchtlingsunterkunft

und den erhöhten Sprachförderbedarf zurückzuführen. In Mombach verzeichnen die Stadtbezirke Alt-Mombach (311), Im Suder (313) und Westring/Hemel (314) negative Indexwerte und somit überdurchschnittliche Belastungen im Bereich Bildung. Stadtbezirke mit ebenfalls deutlich negativen Indexwerten sind folgende: Schießgarten (157), Zahlbach (246) (hier ist allerdings die Anzahl der Grundschul Kinder so gering, dass es zu Verzerrungen kommt), Bretzenheim-West (516) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533).

Sehr positive Bildungsindizes mit Werten von 5 oder mehr weisen folgende Stadtbezirke auf: Feldbergplatz (161), Volkspark (241), Klinikviertel (244), Hartenberg (251), Am alten Friedhof (412), Gleisberg/Bruchspitze (413), Alt-Finthen (421), Mumbächerstraße (512) Lanzelhohl (514), Marienborn-Süd (521) Lerchenberg-Süd (531), Drais (540), Nieder-Olmer-Straße (622), Alt-Laubenheim (721) und Laubenheim-Ost (723). Der Stadtbezirk Gewerbegebiet (614) weist ebenfalls einen sehr positiven Bildungsindex auf, jedoch gibt es hier nur eine geringe Anzahl an Kindern im Grundschulalter, so dass die Aussagekraft des Bildungsindizes hier gering ist.

Die Soziale Stadt-Gebiete zeigen negative Werte im Bildungsindex. Das Soziale Stadt-Gebiet Neustadt verzeichnet mit -6 den negativsten Indexwert. In Mombach beträgt der Indexwert -3 und im Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg -1. Hier gleichen sich die positiven Indexwerte in Lerchenberg-Süd und die stark negativen Werte in Lerchenberg-Mitte/ZDF aus.

Karte 95: Einzelindex Bildung



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen und Darstellung

empirica

2.3 Soziale Situation/Heterogenität

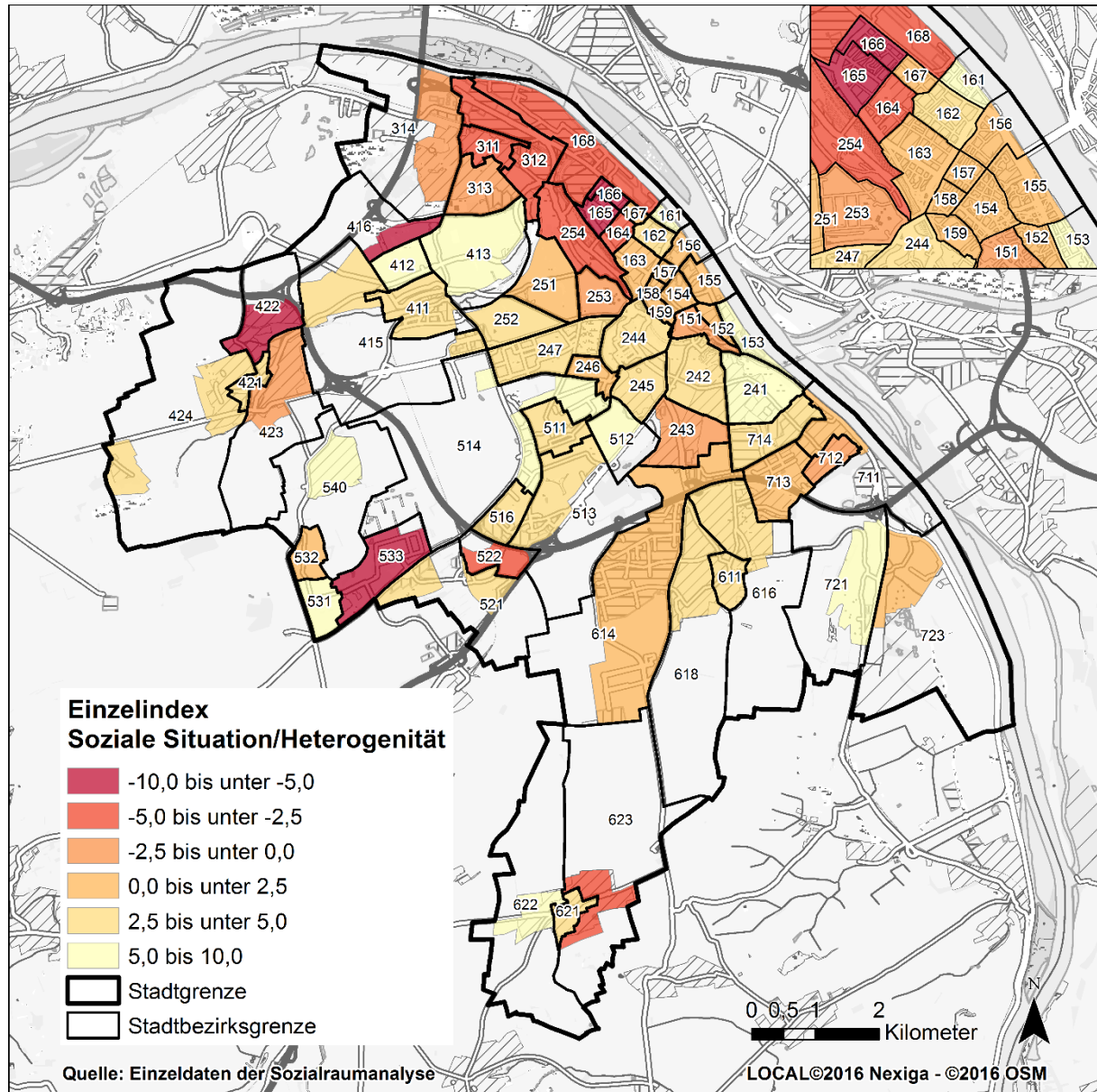
In den Einzelindex „Soziale Situation/Heterogenität“ fließen die Einzelmerkmale Anteil der Einwohner ab 60 Jahren an der Gesamtbevölkerung, Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung, Anteil der Empfänger von Transferleistungen nach SGB II an der Gesamtbevölkerung, Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter (SGB XII) an der Bevölkerung ab 65 Jahre und die Interventionsdichte Hilfen zur Erziehung (Anzahl der Interventionen pro 1.000 jungen Menschen im Alter von 14 bis unter 21 Jahren) ein.

In Bezug auf die soziale Situation und Heterogenität sind vor allem Stadtbezirke im Norden der Stadt Mainz belastet (vgl. Karte 96). Dies sind im Einzelnen die Stadtbezirke Goetheplatz (164), Barbarossaring (165), Am Depot (166), Wallaustraße-Mitte (167) und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) in der nördlichen Neustadt, wobei die Stadtbezirke Barbarossaring (165)

und Am Depot (166) stark negative Werte aufweisen. Auch in den Stadtbezirken in Mombach sind die Indexwerte in allen Stadtbezirken negativ. Deutlich negative Werte haben die Stadtbezirke Alt-Mombach (311) und Industrieviertel (312). Auch der an Mombach angrenzende Stadtbezirk Am Wildpark (416) weist deutlich negative Werte auf. Im weiteren Stadtgebiet sind einzelne Stadtbezirke hinsichtlich des Einzelindex „Soziale Situation/Heterogenität“ belastet. Dies sind Finthen-Nord (422), Lerchenberg-Mitte/ZDF (533), Marienborn-Nord (522) und Dresdener Straße (623).

Die Soziale Stadt-Gebiete erzielen negative Werte im Einzelindex Soziale Situation/Heterogenität. Das Soziale Stadt-Gebiet Lerchenberg verzeichnet mit -4 den negativsten Indexwert. Gleichzeitig gibt es innerhalb des Programmgebiets eine extreme Divergenz. Im Stadtbezirk Lerchenberg-Süd (531) beträgt der Einzelindex 6, dagegen im Stadtbezirk Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) -6. Da im zweiten Stadtbezirk mehr Einwohner leben, fällt dieser im Index auf Programmgebietsebene stärker ins Gewicht. In Mombach beträgt der Indexwert -2 und im Soziale Stadt-Gebiet Neustadt -3.

Karte 96: Einzelindex Soziale Situation/Heterogenität



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen und Darstellung

empirica

2.4 Wohnen

Der Einzelindex Wohnen wird aus den Einzelmerkmalen Fluktuation am Wohnungsmarkt (gemessen als Anteil der Einwohner mit einer Wohndauer von unter 5 Jahren), der qualitativen Bewertung der Wohnlage⁶⁵ und dem Anteil der öffentlich inserierten Mietangebote im unteren Preisdrittel (2015/2016 bis 9,00 Euro je m²) an allen öffentlich inserierten Mietangeboten⁶⁶

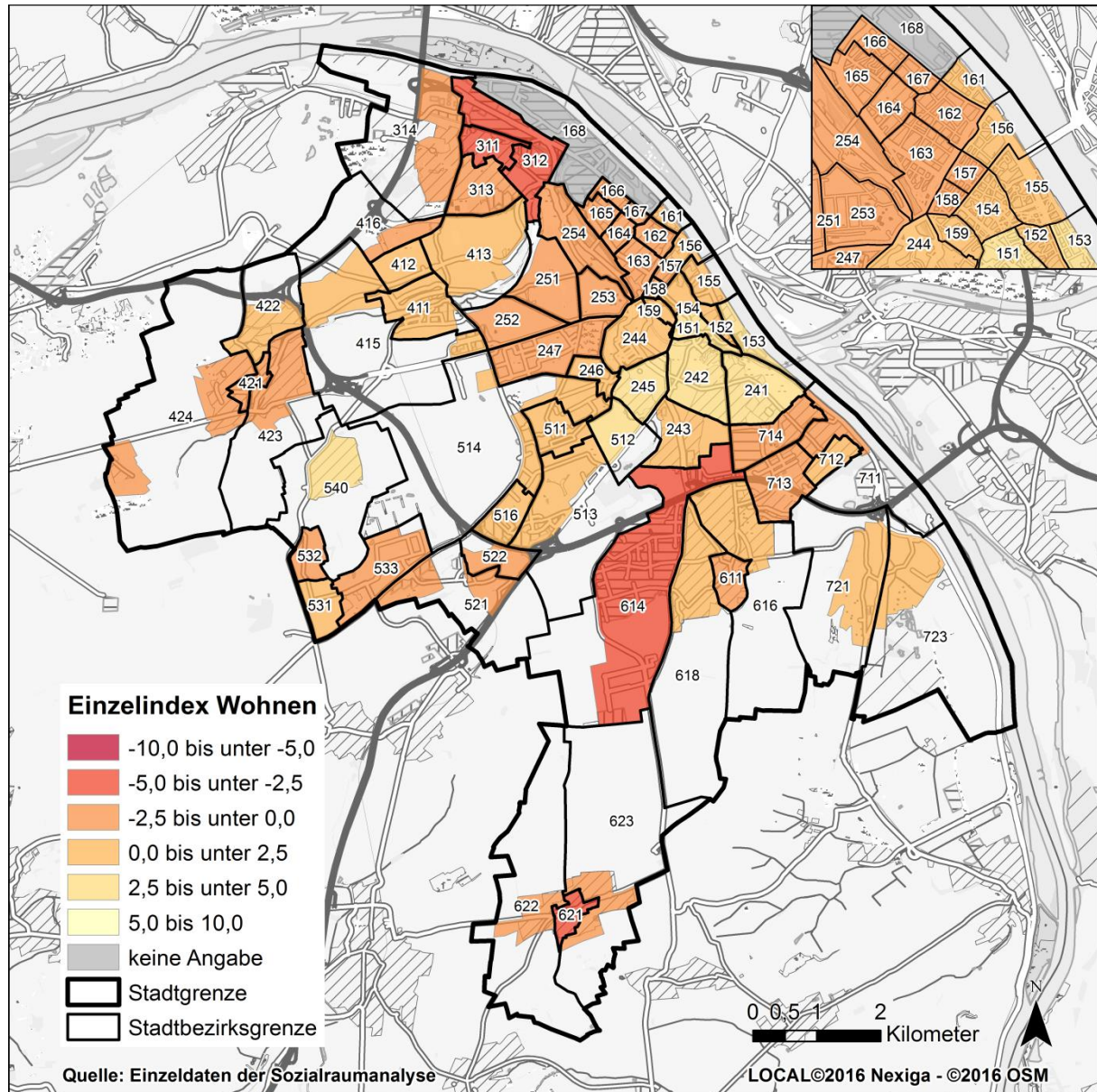
⁶⁵ Die qualitativen Wohnlagenwerte mit den Kategorien „einfach“, „einfach/mittel“, „mittel“, „mittel/gut“ und „gut“ wurden zur weiteren Bearbeitung und Berechnung Werte von 1 bis 3 zugeordnet.

⁶⁶ Hierbei handelt es sich um eine Stichprobe aus der empirica-Preisdatenbank (Basis: empirica-systeme) ergänzt um Neuvertragsmieten der Wohnbau Mainz GmbH (siehe Kapitel II.7.2). Da nicht für alle Stadtbezirke eine ausreichend große Stichprobe vorliegt, fließt der Indikator nur mit den Werten des jeweiligen Stadtteils ein. Somit haben alle Stadtbezirke eines Stadtteils für diesen Indikator die gleiche Ausprägung.

gebildet. Es konnten somit erstmals Indikatoren verwendet werden, die direkt den Bereich Wohnen beschreiben. Auf den in den vorangegangenen Sozialraumanalysen hilfsweise verwendeten Indikator Bevölkerungsdichte konnte verzichtet werden.

Die innere Differenzierung und Unterschiedlichkeit der Stadt Mainz hinsichtlich der Einzelindikatoren zum Themenbereich Wohnen ist weniger stark ausgeprägt, als dies bei den anderen Einzelindikatoren und Einzelindexen der Fall ist. Negative Werte im Einzelindex Wohnen zeigen die Stadtbezirke im Norden der Stadt Mainz (vgl. Karte 97). Hier insbesondere die Stadtbezirke Alt-Mombach (311) und Industrieviertel (312). Der Stadtbezirk Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) kann hinsichtlich des Einzelindex Wohnen nicht berücksichtigt werden. Eine Wohnlagenbewertung liegt nicht vor, da zum Zeitpunkt der Bewertung kaum Wohnbebauung vorhanden war. Aufgrund der fehlenden Wohnangebote kann auch die Zahl der Wohnungsangebote im unteren Mietdrittel nicht ausgewiesen werden. Zukünftig wird sich die Situation aufgrund der Baumaßnahmen im Zollhafen ändern. Weitere Stadtbezirke mit vergleichsweise negativen Indexwerten sind Gewerbegebiet (614) und Alt-Ebersheim (621).

Besonders positive Indexwerte verzeichnen Wohnquartiere in der Oberstadt entlang des Grüngürtels [Volkspark (241), Goldgrube (242), Philippschanze (244)] sowie der Bezirk Mumbächerstraße (512) in Bretzenheim und Drais (540)]. Der Indexwert Wohnen ist in den Soziale Stadt-Gebieten nur leicht negativ.

Karte 97: Einzelindex Wohnen

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen und Darstellung

empirica

3. Lebenslagenindex

Die vier Einzelindizes Beschäftigung/Erwerbsleben, Bildung, Soziale Situation/Heterogenität und Wohnen werden mit unterschiedlichen Gewichtungen⁶⁷ zum „Lebenslagenindex“ zusammengefasst. Die Gewichtungen basieren auf den Erfahrungen der vorangegangenen Sozialraumanalysen und dem intensiven Austausch mit den Verantwortlichen in der Stadt Mainz.

Höhere Belastungen als im übrigen Stadtgebiet finden sich in Mainz in den nördlichen Stadtbezirken (vgl. Karte 98). Besonders stark belastet (Lebenslagenindex -4 oder schlechter) sind dabei die Stadtbezirke in der nördlichen Neustadt Am Depot (166), Wallaustraße-Mitte (167) und

⁶⁷ Beschäftigung/Erwerbsleben (Gewichtung mit 25 %), Bildung (Gewichtung 20 %), Soziale Situation/Heterogenität (Gewichtung mit 35 %), Wohnen und Wohnumfeld (Gewichtung 20 %).

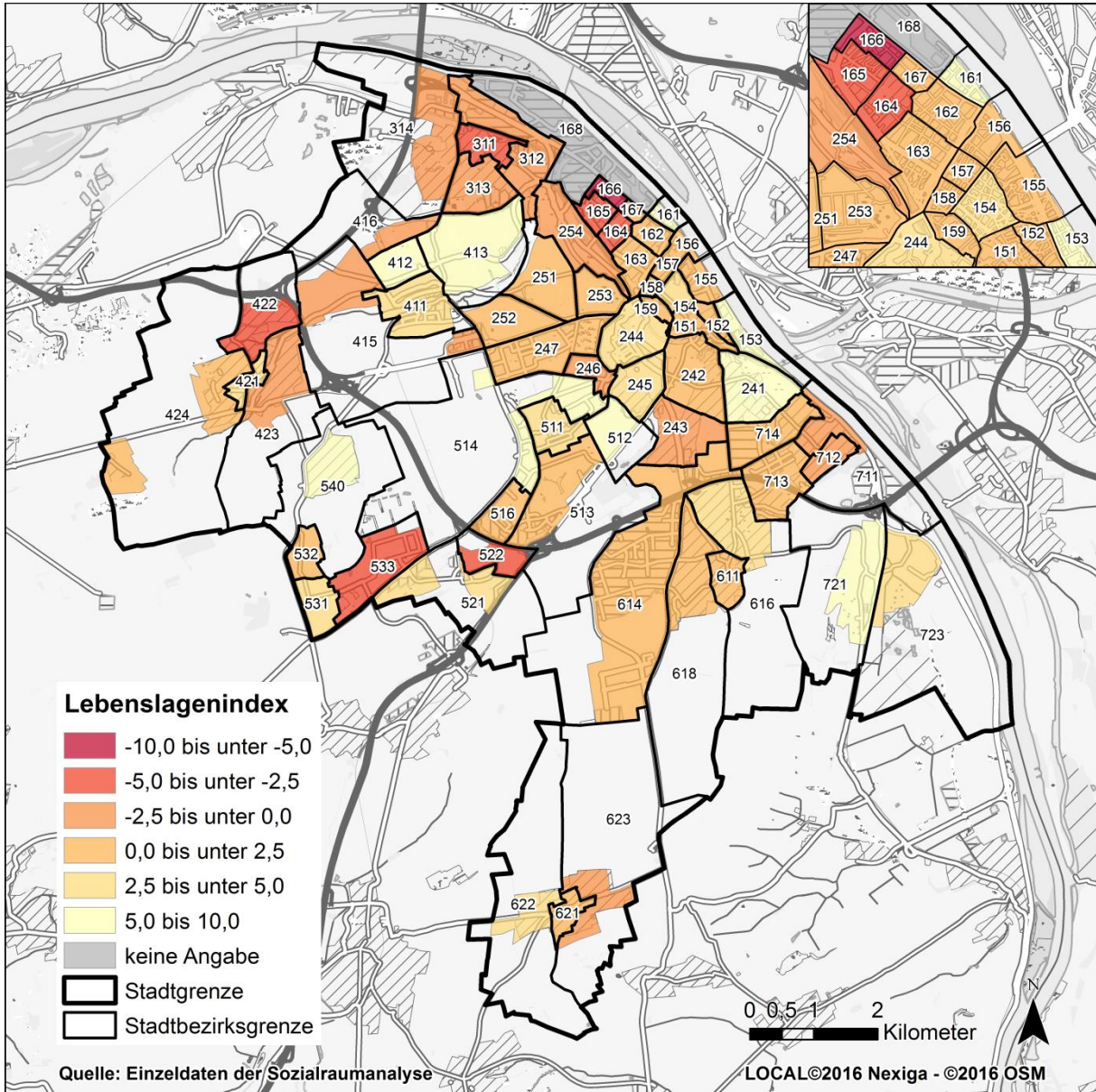
Ingelheimer Aue/Zollhafen (168). Am Lebenslagenindex in den Stadtbezirken in der Neustadt bzw. im Soziale Stadt-Gebiet Neustadt lässt sich die Zweiteilung der Neustadt ablesen: Während die Stadtbezirke im Norden der Neustadt negative Werte zeigen, sind die Indexwerte in den südlichen Stadtbezirken der Neustadt leicht bzw. deutlich positiv [Feldbergplatz (161)].

Leicht überdurchschnittliche Belastungen zeigen außerdem die Stadtbezirke in Mombach. Der Lebenslagenindex liegt zwischen -3 und 0. Diese flächenhafte Ausbreitung eines moderat negativen Lebenslagenindex zeigt einen besonderen Handlungsbedarf in den Stadtbezirken Mombachs. Weitere Stadtbezirke mit überdurchschnittlichen Belastungen sind: Finthen-Nord (422), Marienborn-Nord (522) und Lerchenberg-Mitte/ZDF (533).

Besonders positiv fällt der Index in Teilbereichen von Gonsenheim [Am alten Friedhof (412), Gleisberg/Bruchspitze (413)] in Drais (540), im Bezirk Templerstraße (153), Teilen der Oberstadt [Volkspark (241), Klinikviertel (244)], Teilen Bretzenheims [Mumbächerstraße (512), Lanzelhohl (514)] sowie in Alt-Laubenheim (721) aus. Die Soziale Stadt-Gebiete zeigen einen negativen Lebenslagenindex.

Die Entwicklung des Lebenslagenindex in Mainz im Zeitverlauf der Sozialraumanalysen 2005, 2012 und 2017 findet sich im Anhang 1.1 (S. 319).

Karte 98: Lebenslagenindex



Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen und Darstellung

empirica

Tabelle 69: Einzelindizes und Lebenslagenindex

Nr.	Bezirk	Einzelindex				Lebenslagenindex
		Beschäftigung/ Erwerbsleben	Bildung	Soziale Situation/ Heterogenität	Wohnen	
151	Stefansberg	0,1	2,1	-1,7	2,8	0,4
152	Kapuzinerstraße	7,1	-1,7	1,6	1,4	2,3
153	Templerstraße	8,1	2,2	6,7	2,7	5,4
154	Kronberger Hof	6,6	2,0	1,4	1,1	2,8
155	Deutschhausplatz	5,0	-0,7	0,7	1,4	1,6
156	Schlossviertel	6,3	0,4	1,5	1,3	2,5
157	Schießgarten	3,9	-4,0	1,4	-0,6	0,6
158	Gärtnergasse	4,5	1,5	1,5	-0,6	1,8
159	Altmünster Viertel	6,6	-1,2	1,6	1,7	2,3
15	Altstadt	5,2	0,5	1,0	1,3	2,0
161	Feldbergplatz	6,2	4,8	6,7	1,0	5,1
162	Frauenlobplatz	6,0	-2,2	2,6	-0,9	1,8
163	Gartenfeld	4,7	-3,3	0,5	-1,9	0,3
164	Goetheplatz	-3,0	-6,2	-3,3	-1,0	-3,4
165	Barbarossaring	-3,8	-6,0	-5,5	-2,0	-4,4
166	Am Depot	-5,9	-5,4	-6,0	-2,0	-5,0
167	Wallaustraße-Mitte	5,6	-5,9	2,1	-0,9	0,8
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	-10,0	-8,0	-2,8	k.A.	k.A.
16	Neustadt	-1,4	-6,0	-2,5	-1,5	-2,7
241	Volkspark	7,2	5,7	5,7	4,6	5,8
242	Goldgrube	-5,3	2,2	3,0	3,9	0,9
243	Berliner Viertel	-0,4	-1,1	-0,1	0,3	-0,3
244	Klinikviertel	6,3	6,5	4,5	1,8	4,8
245	Philippsschanze	5,5	2,8	3,7	4,7	4,2
246	Zahlbach	1,4	-3,4	0,4	0,5	-0,1
247	Universität	6,6	-2,0	3,2	-1,0	2,2
24	Oberstadt	0,7	1,7	2,9	2,6	2,1
251	Hartenberg	3,6	4,6	1,9	-0,2	2,5
252	Münchfeld	3,7	2,0	2,8	-0,2	2,3
253	Taubertsberg	1,8	0,8	-0,9	-0,4	0,2
254	Mombacher Straße	-4,5	2,5	-2,6	-1,5	-1,8
25	Hartenberg-Münchfeld	0,9	2,5	0,6	-0,5	0,9
311	Alt-Mombach	0,2	-4,9	-2,9	-2,8	-2,5
312	Industrieviertel	-0,6	0,9	-4,2	-2,9	-2,0
313	Im Suder	2,0	-2,4	-0,5	-1,6	-0,5
314	Westring/Hemel	2,5	-2,6	-0,9	-0,4	-0,3
31	Mombach	1,5	-3,1	-2,0	-1,6	-1,2
411	Alt-Gonsenheim	7,0	4,4	4,1	1,5	4,4
412	Am alten Friedhof	8,1	7,1	5,8	2,1	5,9
413	Gleisberg/Bruchspitze	7,4	7,1	5,7	0,6	5,4
415	Lennebergviertel	-9,4	-1,8	2,5	0,9	-1,7
416	Am Wildpark	0,1	-2,2	-5,1	-0,1	-2,2
41	Gonsenheim	-1,3	3,9	2,6	0,8	1,5
421	Alt-Finthen	8,5	5,5	3,7	-0,2	4,5
422	Finthen-Nord	-5,7	-1,8	-5,6	0,4	-3,7
423	Finthen-Ost	-1,5	2,0	-1,6	-0,3	-0,6
424	Finthen-West	-2,9	1,9	3,8	-0,7	0,8
42	Finthen	-3,1	1,0	-2,2	-0,2	-1,4

Nr.	Bezirk	Einzelindex				Lebenslagenindex
		Beschäftigung/ Erwerbsleben	Bildung	Soziale Situation/ Heterogenität	Wohnen	
511	Alt-Bretzenheim	4,9	0,9	5,0	0,6	3,3
512	Mumbächerstraße	6,7	5,5	6,4	3,9	5,8
513	Südring	1,2	1,1	2,6	2,5	1,9
514	Lanzelhohl	8,0	5,9	7,6	0,5	5,9
516	Bretzenheim-West	-0,2	-2,5	3,9	2,1	1,2
51	Bretzenheim	4,8	3,0	5,5	1,8	4,1
521	Marienborn-Süd	1,5	5,9	3,5	-0,9	2,6
522	Marienborn-Nord	-4,3	-0,6	-3,6	-0,3	-2,5
52	Marienborn	-3,0	1,7	-1,6	-0,6	-1,1
531	Lerchenberg-Süd	3,0	5,5	6,1	0,1	4,0
532	Lerchenberg-Nord	3,2	1,5	2,4	-0,8	1,8
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	-5,6	-3,9	-6,4	-1,0	-4,6
53	Lerchenberg	-3,7	-0,5	-2,4	-0,6	-2,0
540	Drais	7,2	8,3	6,5	4,2	6,6
54	Drais	7,2	8,3	6,5	4,2	6,6
611	Alt-Hechtsheim	3,5	1,8	4,0	-0,8	2,5
614	Gewerbegebiet	1,1	4,7	0,5	-2,7	0,9
616	Hechenberg	6,0	3,3	4,8	0,1	3,9
618	Mühdreieck	-3,3	3,1	2,5	1,4	1,0
61	Hechtsheim	1,0	3,0	3,9	0,3	2,3
621	Alt-Ebersheim	3,6	-1,1	2,5	-3,0	1,0
622	Nieder-Olmer-Straße	7,6	5,1	6,2	-0,6	5,0
623	Dresdener Straße	0,4	1,6	-3,4	-1,6	-1,1
62	Ebersheim	2,3	1,9	-0,3	-1,6	0,6
711	Alt-Weisenau	-5,9	-1,1	0,7	-1,0	-1,7
712	Römerberg	-0,5	1,3	-1,1	0,2	-0,2
713	Großberg/Weberstraße	3,7	3,5	1,3	-1,0	1,9
714	Viktorstift	5,0	-1,9	4,1	-1,5	2,0
71	Weisenau	-2,2	0,4	0,8	-1,0	-0,4
721	Alt-Laubenheim	8,6	8,0	6,3	1,9	6,4
723	Laubenheim-Ost	5,1	6,2	2,2	0,7	3,4
72	Laubenheim	7,1	7,3	4,6	1,4	5,1
	Soziale Stadt - Mombach	1,5	-3,1	-2,0	-1,6	-1,2
	Soziale Stadt - Lerchenberg	-4,7	-1,4	-3,9	-1,4	-3,1
	Soziale Stadt - Neustadt	-1,4	-6,0	-2,5	-1,5	-2,7
	Soziale Stadt insgesamt	-1,2	-4,6	-2,6	-1,4	-2,4
	Mainz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen

empirica

4. Fazit

4.1 Typisierung der Stadtbezirke

Es sind im Rahmen der Sozialraumanalyse verschiedene Gebiete in der Stadt hinsichtlich verschiedener Einzelmerkmale bei der Betrachtung der verdichteten Einzelindizes und des Lebenslagenindex auffällig geworden. Diese Gebiete haben unterschiedliche hohe Belastungen und dementsprechend besonderen Handlungsbedarf. Das Förderprogramm Soziale Stadt ist ein Städtebauförderprogramm, welches explizit diesen besonderen räumlich differenzierten Handlungsbedarf aufgreift. Die Sozialraumanalyse bildet eine Entscheidungsgrundlage dafür, welche Teilbereiche der Stadt Mainz in das Förderprogramm aufgenommen werden sollten.

Die Gebietsabgrenzung bzw. die Zuweisung der Stadtbezirke zu einzelnen Kategorien orientiert sich am Lebenslagenindex, aber auch an folgenden Punkten:

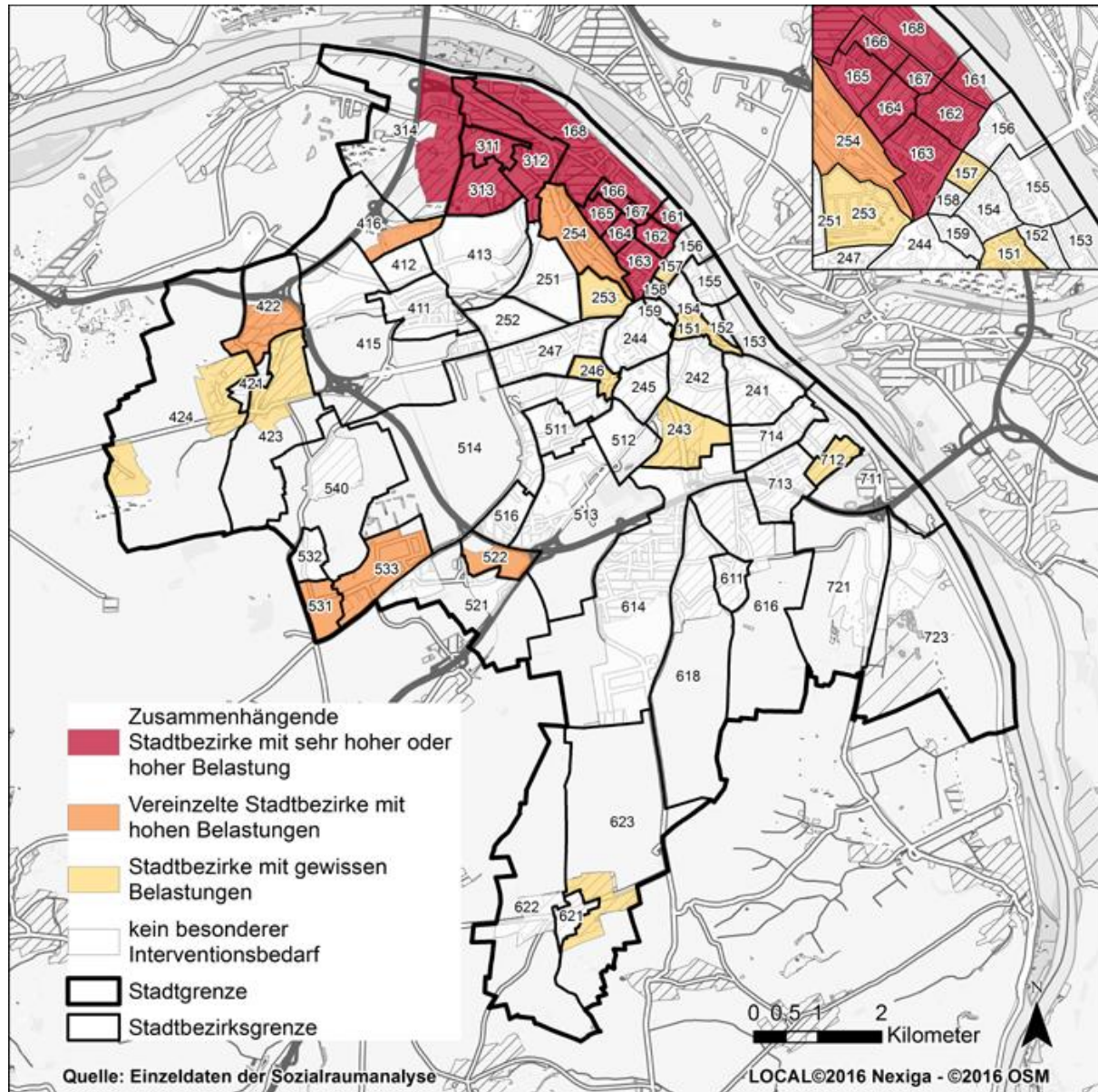
- Funktionale Verflechtungen des Stadtbezirks
- Räumliche Lage des Stadtbezirks (Nachbarschaftsbeziehungen)
- Erfahrungen der Verantwortlichen der Stadt Mainz

Auch die Handlungsmöglichkeiten, die das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt bietet, sind zu berücksichtigen. Möglicherweise sind andere Maßnahmen beispielsweise der Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit besser geeignet, den jeweiligen Problemlagen im Gebiet zu begegnen.

Die Stadtbezirke lassen sich hinsichtlich ihrer Belastungen und anhand der oben genannten Punkte in vier Kategorien unterteilen:

- Kategorie 1: Zusammenhängende Stadtbezirke mit sehr hoher oder hoher Belastung
- Kategorie 2: Vereinzelte Stadtbezirke mit hohen Belastungen
- Kategorie 3: Stadtbezirke mit gewissen Belastungen
- Kategorie 4: Stadtbezirke ohne besonderen Interventionsbedarf

Räumlich und funktional zusammenhängende Einheiten, wie beispielsweise die Stadtbezirke in der Neustadt werden einer Gebietskategorie zugeordnet, auch wenn einige der Stadtbezirke weniger Belastungen aufweisen.

Karte 99: Gebietstypisierung im Hinblick auf das Programm Soziale Stadt

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen und Darstellung

empirica

4.2 Konsequenzen für die Gebietsabgrenzung Soziale Stadt

Kategorie 1: Zusammenhängende Stadtbezirke mit sehr hoher oder hoher Belastung

Der Problemdruck ist in diesen Gebieten im gesamtstädtischen Vergleich sehr hoch. Die Arbeitslosigkeit, die Zahl der Transferleistungsempfänger und auch der Anteil der Migranten im Stadtgebiet liegen weit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Bildungsergebnisse, gemessen an den Übergängen zum Gymnasium, sind unterdurchschnittlich. Die sehr hohe Belastung zeigt sich deutlich im gebildeten Lebenslagenindex. Der Lebenslagenindex erreicht in diesen Stadtbezirken überwiegend Werte zwischen -3 und -5. Auch großflächig zusammenhängende Gebiete mit einem Lebenslagenindex zwischen -3 und 0 sind dieser Kategorie zuzuordnen. Ohne umfassende Maßnahmen drohen diese Gebiete weiter „abzurutschen“. Es gilt, die im Gebiet vorhande-

nen Benachteiligungen der Bewohner zu überwinden und die Lebensqualität wie auch die Lebenschancen der Bewohner zu verbessern.

In diese Kategorie fallen die Stadtbezirke Goetheplatz (164), Barbarossaring (165) und Ingelheimer Aue/Zollhafen (168) im Norden der Neustadt. Die Stadtbezirke Frauenlobplatz (162) und Gartenfeld (163) und Wallaustraße-Mitte (167) weisen Belastungen in den Bereichen Bildung und Wohnung auf, haben aber insgesamt einen ausgeglichenen bis positiven Lebenslagenindex. Der Stadtbezirk Feldbergplatz (161) hat keine Belastungen und weist einen hohen Lebenslagenindex aus. Insgesamt zeichneten sich bereits in den letzten Sozialraumanalysen im südlichen Teil der Neustadt Verbesserungen ab. Anscheinend hat sich dieser Trend weiter fortgesetzt. Durch bereits in der Umsetzung befindliche städtebauliche Maßnahmen in der nördlichen Neustadt (Zollhafen, Alte Feuerwache, Neuer Quartiersplatz) werden auch dort in den nächsten Jahren Verbesserungen erwartet. Die gesamte Neustadt, bis auf Teile des Stadtbezirks Ingelheimer Aue/Zollhafen, ist Förderkulisse im Programm Soziale Stadt. Vor dem Hintergrund der oben geschilderten Entwicklungen ist zu überlegen, ob für das Programmgebiet Neustadt ein mittelfristiges Ausstiegsszenario geplant wird.

Auch die Stadtbezirke in Mombach Im Suder (313), Alt-Mombach (311), Industrieviertel (312) und Westring/Hemel (314) zeigen hohe bzw. sehr hohe Belastungen. Hier entstehen aufgrund der flächenhaften Ausdehnung und der Nähe zu anderen problematischen Stadtbezirken besondere Belastungen. Ein Verbleib Mombachs im Programm Soziale Stadt erscheint sinnvoll.

Kategorie 2: Vereinzelte Stadtbezirke mit hohen Belastungen

In diesen Stadtbezirken sind die Belastungen ebenfalls überdurchschnittlich hoch, jedoch weniger stark ausgeprägt als in den Stadtbezirken der ersten Kategorie bzw. weniger großflächig. Hier bedarf es eines stärker präventiven Ansatzes, um eine Abwärtsentwicklung der Stadtbezirke zu vermeiden. Der Lebenslagenindex erreicht überwiegend Werte zwischen -3 und 0. Es zeichnet sich in diesen Gebieten der Beginn einer sich verstetigenden problematischen sozialen Entwicklung ab. Hier gilt es, durch ein frühzeitiges Handeln eine „Abwärtsspirale“ in den Gebieten aufzuhalten. Bei der Zusammenfassung und Ausweisung der Stadtbezirke in dieser Kategorie wurden wiederum die nachbarschaftlichen Verflechtungen zwischen einzelnen Stadtbezirken und räumlichen Zusammenhänge im Stadtgebiet berücksichtigt.

In Lerchenberg zeigt der Stadtbezirk Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) hohe Belastungen. Lerchenberg-Mitte ist Teil der Gebietskulisse Soziale Stadt. Der ebenfalls zum Programmgebiet zählende Stadtbezirk Lerchenberg-Süd (531) zählt in der aktuellen Sozialraumanalyse zu den Stadtbezirken mit sehr geringen Belastungen und einem positiven Lebenslagenindex. Aufgrund der vorhandenen Infrastrukturausstattung und der Versorgungsfunktion für Lerchenberg-Mitte/ZDF (533) wurde der Stadtbezirk Lerchenberg-Süd (531) bei der Erstellung des integrierten Entwicklungskonzepts in die Gebietskulisse aufgenommen. Dies erscheint auch weiterhin sinnvoll.

Neben den Gebieten, die bereits im Förderprogramm Soziale Stadt enthalten sind, weisen die Stadtbezirke Finthen-Nord (422) und Marienborn-Nord (522) hohe Belastungen auf. Finthen-Nord war bereits Gebietskulisse im Förderprogramm Soziale Stadt. Die möglichen baulich-investiven Fördermaßnahmen wurden im Stadtbezirk durchgeführt. Es besteht jedoch weiterhin ein hoher Handlungsbedarf zur sozialen Stabilisierung und Unterstützung der Bewohnerschaft. Auch in Marienborn-Nord (522) sind die Belastungen im stadtweiten Vergleich überdurch-

schnittlich. Hier sollte geprüft werden, welche Handlungsmöglichkeiten sich durch eine Aufnahme in das Förderprogramm Soziale Stadt ergäben, oder ob ggf. andere kommunale Unterstützungsleistungen der konkreten Belastungssituation in Marienborn-Nord gerechter werden.

Auch die Stadtbezirke Am Wildpark (416) mit der Wohnsiedlung an der Elsa-Brandström-Straße und Mombacher Straße (254) fallen in diese Kategorien. Beide Stadtbezirke grenzen an stark belastete Stadtbereiche. Auch hier sollte geprüft werden, welche Handlungsmöglichkeiten sich im Stadtbezirk durch eine Aufnahme in das Förderprogramm Soziale Stadt ergäben, oder ob ggf. andere kommunale Unterstützungsleistungen der konkreten Belastungssituation in den genannten Stadtbezirken gerechter werden.

Kategorie 3: Stadtbezirke mit gewissen Belastungen

In den Stadtbezirken für die aufgrund einzelner Belastungen außerhalb der Sozialen Stadt Interventionsbedarf besteht muss im Einzelfall geprüft werden, ob und in welchen inhaltlichen Bereichen ein (potentieller) Handlungsbedarf besteht. Diese Gebiete sind im gesamtstädtischen Vergleich und bei der Betrachtung des Lebenslagenindex vergleichsweise unauffällig. Der Lebenslagenindex weist dort überwiegend Werte zwischen -1 und 0 auf und liegt somit im Bereich des Mainzer Durchschnitts. Bezüglich einzelner Merkmale oder aufgrund genauer Kenntnisse der Verhältnisse vor Ort, müssen diese Stadtbezirke jedoch in räumlichen Teilbereichen oder in Bezug auf bestimmte inhaltliche Themen als problematisch eingeschätzt werden. Es ist zu prüfen, ob die durchschnittlichen Werte wirklich die Situation im gesamten Stadtbezirk repräsentieren, oder ob sich in den Durchschnittswerten für den Stadtbezirk lediglich zwei Extreme innerhalb des Stadtbezirks verbergen.

In diesen Stadtbezirken muss der konkrete Handlungsbedarf und die Zielvorstellung für das Gebiet gemeinsam erarbeitet und eine verbindliche (gegebenenfalls sektorale) Entwicklungsstrategie festgelegt werden (z.B. gezielte Schulentwicklung oder Schwerpunkte in der Jugendarbeit). Große innere Differenzierungen oder sektorale Belastungen können eine positive Entwicklung eines Stadtbezirkes einschränken. Diese Gebiete könnten in Abhängigkeit von der Problemkonstellation vor Ort in das Programm Soziale Stadt aufgenommen werden, eventuell sind jedoch andere ressortübergreifende Ansätze in der Jugend- und Gemeinwesenarbeit wesentlich zielführender.

Zu dieser Kategorie zählen die Stadtbezirke Stefansberg (151), Schießgarten (157), Berliner Viertel (243), Taubertsberg (253), Finthen-Ost (423), Finthen-West (242), Dresdener Straße (623) und Römerberg (712). Auch die Stadtbezirke Zahlbach (246), Lennebergviertel (415) und Alt-Weisenau (711) liegen im Wertebereich für diese Gebietstypisierung. In diesen Stadtbezirken kommen jedoch Sondereffekte durch die Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete zum Tragen. Es ist davon auszugehen, dass die Gemeinschaftsunterkünfte im Laufe der Zeit aufgelöst werden können, da die Geflüchteten in den normalen Wohnungsmarkt integriert werden konnten. Gesonderter räumlicher Handlungsbedarf im Umfeld der Gemeinschaftsunterkünfte besteht in Teilen während der aktuellen Nutzung, nicht jedoch langfristig im gesamten Stadtbezirk.

Die Belastungen im Stadtbezirk Dresdener Straße (623) resultieren vermutlich aus der besonderen Bewohnerstruktur in den dortigen Geschosswohnungsbauten. Durch die gemischte Baustruktur (Einfamilienhäuser und geförderter Geschosswohnungsbau) können besondere Belastungen in einzelnen Teilbeständen des Stadtbezirks ggf. übersehen werden. Auch das Berliner

Viertel (243), ehemals Förderkulisse im Programm Soziale Stadt, ist ein gemischter Stadtbezirk mit Geschosswohnungsbauten und einem kleinen Einfamilienhausgebiet westlich der Geschwister-Scholl-Straße.

Kategorie 4: Stadtbezirke ohne besonderen Interventionsbedarf

In den übrigen Stadtbezirken konnten anhand des Lebenslagenindex und der übrigen Kriterien keine besonderen Belastungen festgestellt werden (siehe Tabelle 69).

VI. ANHANG

1.1 Vergleich Lebenslagenindex 2005, 2012 und 2017

Nr.	Bezirk	Lebenslagenindex			Tendenz
		2005	2012	2017 (1)	2005-2017 (2)
151	Stefansberg	-4	-1	0	+4
152	Kapuzinerstraße	-2	0	2	+4
153	Templerstraße	1	4	5	+4
154	Kronberger Hof	-2	-4	3	+5
155	Deutschhausplatz	-2	0	2	+4
156	Schlossviertel	0	4	2	+2
157	Schießgarten	-1	0	1	+2
158	Gärtnergasse	-3	2	2	+5
159	Altmünster Viertel	0	0	2	+2
15	Altstadt	-2	-1	2	+4
161	Feldbergplatz	3	0	5	+2
162	Frauenlobplatz	-1	1	2	+3
163	Gartenfeld	-2	-1	0	+2
164	Goetheplatz	-4	-3	-3	+1
165	Barbarossaring	-5	-5	-4	+1
166	Am Depot	-6	-6	-5	+1
167	Wallastraße-Mitte	-3	1	1	+4
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	-6	k.A.	k.A.	k.A.
16	Neustadt	-4	-2	-3	+1
241	Volkspark	5	7	6	+1
242	Goldgrube	3	2	1	-2
243	Berliner Viertel	0	-1	0	0
244	Klinikviertel	0	3	5	+5
245	Philippsschanze	2	4	4	+2
246	Zahlbach	0	5	0	0
247	Universität	3	4	2	-1
24	Oberstadt	2	3	2	0
251	Hartenberg	2	1	2	0
252	Münchfeld	2	1	2	0
253	Taubertsberg	1	-3	0	-1
254	Mombacher Straße	-1	-2	-2	-1
25	Hartenberg-Münchfeld	1	-1	1	0
311	Alt-Mombach	-2	-4	-3	-1
312	Industrieviertel	-4	-3	-2	+2
313	Im Suder	-3	-4	0	+3
314	Westring/Hemel	-1	-2	0	+1
31	Mombach	-2	-3	-1	+1
411	Alt-Gonsenheim	3	6	4	+1
412	Am alten Friedhof	4	5	6	+2
413	Gleisberg/Bruchspitze	4	3	5	+1
415	Lennebergviertel	7	7	-2	-9
416	Am Wildpark	-2	-4	-2	0
41	Gonsenheim	2	2	2	0

Nr.	Bezirk	Lebenslagenindex			Tendenz
		2005	2012	2017 (1)	2005-2017 (2)
421	Alt-Finthen	5	3	4	-1
422	Finthen-Nord	-2	-5	-4	-2
423	Finthen-Ost	0	-2	-1	-1
424	Finthen-West	3	2	1	-2
42	Finthen	0	-2	-1	-1
511	Alt-Bretzenheim	3	4	3	0
512	Mumbächerstraße	6	7	6	0
513	Südring	2	1	2	0
514	Lanzelhohl	6	6	6	0
516	Bretzenheim-West	5	3	1	-4
51	Bretzenheim	4	4	4	0
521	Marienborn-Süd	5	4	3	-2
522	Marienborn-Nord	-3	-3	-3	0
52	Marienborn	0	-1	-1	-1
531	Lerchenberg-Süd	6	6	4	-2
532	Lerchenberg-Nord	0	0	2	+2
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	-3	-4	-5	-2
53	Lerchenberg	-2	-3	-2	0
540	Drais	6	6	7	+1
54	Drais	6	6	7	+1
611	Alt-Hechtsheim	3	2	2	-1
614	Gewerbegebiet	3	4	1	-2
616	Hechenberg	4	2	4	0
618	Mühlendreieck	4	5	1	-3
61	Hechtsheim	4	4	2	-2
621	Alt-Ebersheim	3	2	1	-2
622	Nieder-Olmer-Straße	6	5	5	-1
623	Dresdener Straße	1	0	-1	-2
62	Ebersheim	3	2	1	-2
711	Alt-Weisenau	1	2	-2	-3
712	Römerberg	-1	1	0	+1
713	Großberg/Weberstraße	1	1	2	+1
714	Viktorstift	5	4	2	-3
71	Weisenau	1	2	0	-1
721	Alt-Laubenheim	7	7	6	-1
723	Laubenheim-Ost	4	4	3	-1
72	Laubenheim	6	5	5	-1
	Soziale Stadt - Mombach		-4	-1	+3
	Soziale Stadt - Lerchenberg		-3	-3	0
	Soziale Stadt - Neustadt		-2	-3	-1
	Soziale Stadt insgesamt		-3	-2	+1
	Mainz		0	0	0

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalyse, eigene Berechnungen

(1) Aufgrund der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen seit der Sozialraumanalyse 2012 wurde sowohl die Zusammensetzung der Teilindizes als auch die Gewichtung der Teilindizes zur Berechnung des Lebenslagenindex angepasst. Der angepasste Lebenslagenindex 2017 ist insofern nicht genau mit 2005 und 2012 vergleichbar, drückt aber nach Einschätzung von Empirica und der Landeshauptstadt Mainz sehr gut die aktuelle soziale Lage in den Sozialräumen aus. Insofern ist eine inhaltliche Vergleichbarkeit gegeben.

2) Für die Soziale Stadt Gebiete 2012 zu 2017.

1.2 Bildung des Lebenslagenindex in der Sozialraumanalyse 2012

In der Sozialraumanalyse 2012 haben sich die Einzelindizes zum Teil aus anderen Indikatoren zusammengesetzt (zu den Änderungen im aktuellen Bericht siehe Kapitel V.1. Die Gewichtung der Einzelindizes für die Zusammenfassung zum Lebenslagenindex wurde ebenfalls angepasst. Um die Veränderung des Lebenslagenindex zwischen 2012 und 2017 nachvollziehen zu können, wurden die vorliegenden Daten des Jahres 2016 nochmals nach der vorherigen Methode zu den Einzelindizes und zum Lebenslagenindex aggregiert.

Zur vollständigen Dokumentation ist hier noch einmal die Zusammensetzung der Indizes nach der Methode in der Sozialraumanalyse 2012 dargestellt.

Einzelindizes und Gewichtung

Der „Lebenslagenindex“ setzt sich aus vier Einzelindizes zusammen, die mit unterschiedlichen Gewichtungen in den „Lebenslagenindex“ einfließen. Für die Einzelindizes werden jeweils verschiedene Indikatoren berücksichtigt:

Beschäftigung/Erwerbsleben (Gewichtung mit 35 %)

- Arbeitslosigkeit: Anteil der Arbeitslosen an der Summe der abhängig zivilen Erwerbspersonen und den Arbeitslosen
- Jugendarbeitslosigkeit: Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an der Summe der abhängig zivilen Erwerbspersonen unter 25 Jahren und den Arbeitslosen unter 25 Jahren
- Langzeitarbeitslosigkeit: Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen

Bildung (Gewichtung 20 %)

- Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahre) an allen Kindern dieser Altersklasse
- Schulartwahlverhalten nach der Grundschule (Anteil der Schüler, die nach der vierten Grundschulklasse nicht das Gymnasium besuchen)⁶⁸

Soziale Situation/Heterogenität (Gewichtung mit 30 %)

- Spannungspotential (Verhältnis der über 60-Jährigen zu den arbeitslosen Jugendlichen und jungen Volljährigen unter 25 Jahren)
- Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung
- Anzahl der Empfänger von Transferleistungen nach SGB II oder SGB XII pro 1.000 Einwohner

⁶⁸ Es wurden bei diesem Indikator nachträglich aktuelle Daten des Schuljahrs 2011/2012 verwendet, um die Verzerrungen, die sich aus dem Auslaufen der Hauptschule und der Etablierung der Realschule Plus ergaben, zu eliminieren.

-
- Interventionsdichte Jugendgerichtshilfe (Anzahl der Interventionen pro 1.000 Jugendliche von 14 bis unter 20 Jahren)

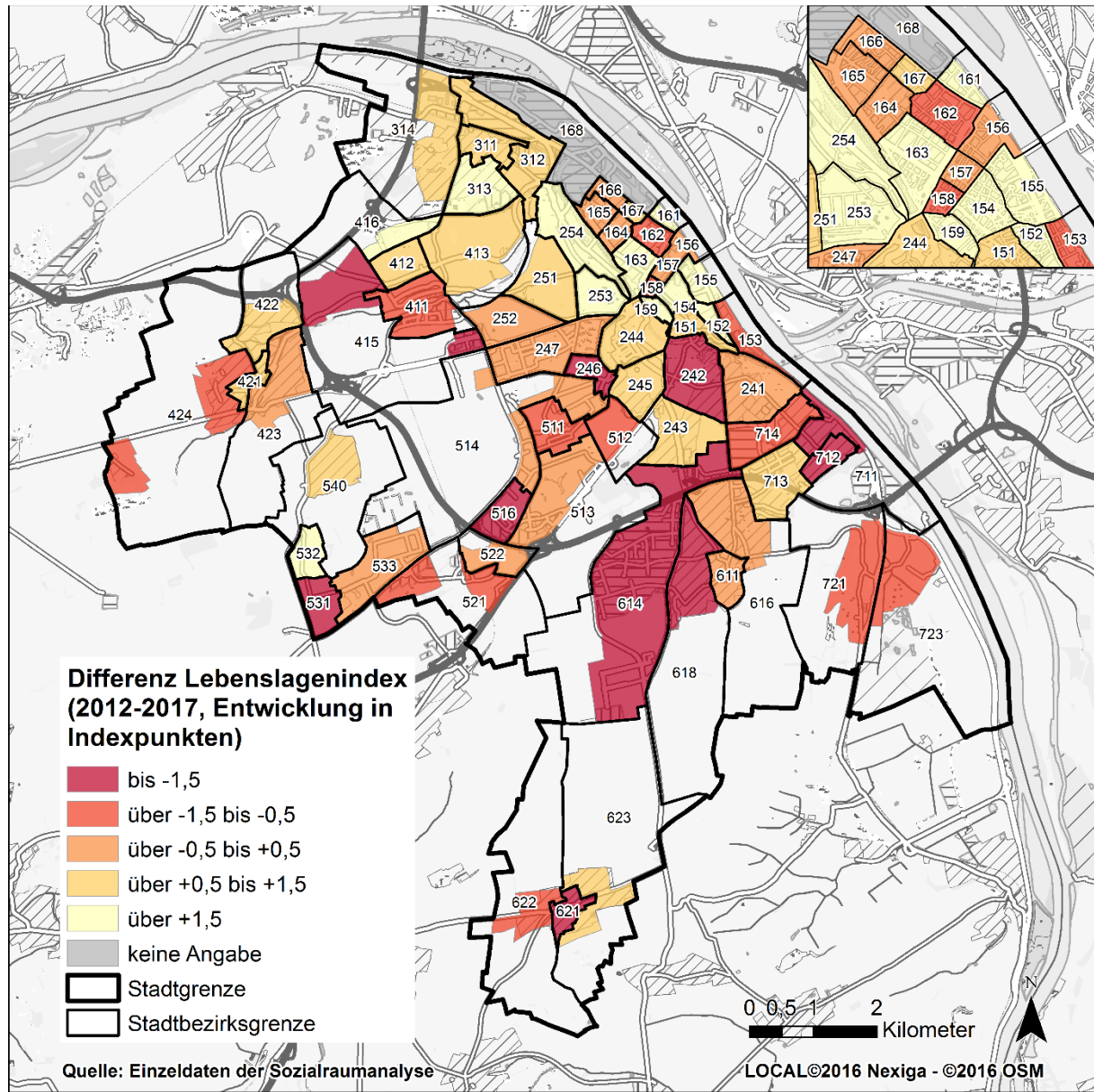
Wohnen und Wohnumfeld (Gewichtung 15 %)

- Bevölkerungsdichte in Einwohner pro km²
- Qualitative Bewertung der Wohnlage⁶⁹

⁶⁹ Die qualitativen Wohnlagenwerte mit den Kategorien „einfach“, „einfach/mittel“, „mittel“, „mittel/gut“ und „gut“ wurden zur weiteren Bearbeitung und Berechnung Werte von 1 bis 5 zugeordnet.

1.3 Vergleich der Indizes 2012 und 2017

Karte 100: Vergleich der Lebenslagenindizes (Sozialraumanalyse 2012 und Sozialraumanalyse 2017)



Anmerkung: Für den Vergleich der Indices aus 2012 und 2017 wurde die Berechnungsmethode und Gewichtung von 2012 angewendet.

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalysen 2012 und 2017, eigene Berechnungen und Darstellung

empirica

Tabelle 70: Vergleich der Lebenslagenindizes (Sozialraumanalyse 2012 und Sozialraumanalyse 2017)

Nr.	Bezirk	Einzelindizes (Methodik 2012)										Differenz Lebenslagenindex / Trend	
		Beschäftigung/ Erwerbsleben		Bildung		Soziale Situation/ Heterogenität		Wohnen		Lebenslagenindex			
		2009	2016	2009	2016	2009	2016	2009	2016	2009	2016		
151	Stefansberg	-1,5	0,5	-0,1	-2,2	-2,4	0,7	-0,1	-2,9	-1,3	-0,5	0,8	↗
152	Kapuzinerstraße	1,2	6,6	1,0	-2,1	-0,6	3,8	-2,3	-5,1	0,1	2,3	2,2	↕
153	Templerstraße	5,3	7,3	-0,3	-2,7	6,8	4,8	1,0	-0,4	4,0	3,4	-0,6	↘
154	Kronberger Hof	-5,2	3,4	-0,6	-2,2	-4,7	1,5	-4,7	-4,3	-4,1	0,6	4,6	↕
155	Deutschhausplatz	-0,2	3,6	-0,3	-1,2	1,6	4,0	-3,1	-2,7	-0,1	1,8	1,9	↕
156	Schlossviertel	5,5	8,4	2,2	0,5	6,8	4,0	-1,7	-1,7	4,2	4,0	-0,2	↔
157	Schießgarten	2,2	2,6	-0,4	-3,6	0,0	1,8	-5,2	-7,2	-0,1	-0,3	-0,2	↔
158	Gärtnergasse	5,2	3,8	-1,9	-3,7	4,5	5,0	-5,4	-7,3	2,0	1,0	-1,0	↘
159	Altmünster Viertel	1,3	3,4	-0,8	-1,9	2,3	6,2	-5,3	-4,3	0,2	2,0	1,8	↕
15	Altstadt	-0,3	3,7	-0,3	-2,3	-0,4	3,0	-3,4	-4,3	-0,8	1,1	1,9	↕
161	Feldbergplatz	1,1	4,3	0,2	1,5	1,3	7,8	-2,4	-3,5	0,4	3,6	3,2	↕
162	Frauenlobplatz	4,4	4,9	-3,8	-3,8	5,0	2,5	-5,4	-5,0	1,5	0,9	-0,6	↘
163	Gartenfeld	0,8	3,8	-4,7	-3,0	1,2	4,6	-7,1	-6,3	-1,4	1,2	2,5	↕
164	Goetheplatz	-0,1	-3,1	-4,9	-4,6	-4,0	-0,9	-7,1	-5,7	-3,3	-3,1	0,2	↔
165	Barbarossaring	-2,3	-3,6	-5,3	-4,6	-6,0	-4,8	-7,0	-7,3	-4,7	-4,7	0,0	↔
166	Am Depot	-4,9	-5,8	-5,1	-4,5	-6,3	-6,7	-8,2	-6,4	-5,8	-5,9	0,0	↔
167	Wallaustraße-Mitte	4,3	3,8	-4,7	-3,3	4,2	6,2	-5,4	-5,0	1,0	1,8	0,8	↕
168	Ingelheimer Aue/Zollha.	-0,6	-3,5	-2,5	-5,3	-7,8	-6,7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
16	Neustadt	0,0	-1,1	-4,7	-4,0	-1,8	-1,0	-5,6	-5,1	-2,3	-2,2	0,1	↔
241	Volkspark	5,7	6,6	5,6	5,8	8,1	8,3	6,9	6,3	6,6	6,9	0,3	↔
242	Goldgrube	-0,6	-2,6	1,6	3,0	2,9	-4,6	5,2	4,1	1,8	-1,1	-2,9	↘
243	Berliner Viertel	-1,2	-1,1	-0,5	1,0	-0,3	2,0	-1,8	-2,2	-0,9	0,1	1,0	↕
244	Klinikviertel	4,0	5,6	1,4	2,4	2,2	3,9	4,0	0,5	2,9	3,7	0,7	↕
245	Philippsschanze	3,3	3,9	4,2	5,3	4,0	5,9	2,6	2,4	3,6	4,6	1,0	↕
246	Zahlbach	6,8	4,6	4,6	2,0	5,4	2,5	2,9	2,4	5,3	3,1	-2,2	↘
247	Universität	6,9	5,3	0,7	0,6	0,7	5,1	9,0	4,7	4,1	4,2	0,1	↔
24	Oberstadt	2,1	0,9	2,0	2,9	2,6	1,9	5,1	3,6	2,7	2,0	-0,7	↘
251	Hartenberg	2,0	2,1	-1,2	2,1	2,8	2,8	-0,9	-1,0	1,2	1,8	0,6	↕
252	Münchfeld	1,9	2,5	-1,1	2,0	2,1	2,3	0,7	-3,6	1,2	1,4	0,2	↔
253	Taubertsberg	-4,5	-0,1	-1,7	0,5	-2,9	-0,4	-2,6	-3,2	-3,2	-0,5	2,7	↕
254	Mombacher Straße	-4,8	-3,7	-1,4	2,1	-1,0	-0,6	-0,5	2,0	-2,3	-0,8	1,6	↕
25	Hartenberg-Münchfeld	-1,8	0,0	-1,4	1,6	-0,4	0,9	-1,5	-1,6	-1,2	0,4	1,6	↕
311	Alt-Mombach	-1,3	0,1	-3,7	-2,6	-5,5	-3,5	-7,2	-5,9	-3,9	-2,4	1,5	↕
312	Industrieviertel	-3,5	-4,3	-4,4	-2,7	-5,3	-4,1	1,3	2,3	-3,5	-2,9	0,6	↕
313	Im Suder	-3,6	0,4	-3,0	-3,1	-5,4	-2,4	-4,4	-1,0	-4,1	-1,4	2,8	↕
314	Westring/Hemel	-1,4	0,4	-3,9	-2,9	-3,4	-3,9	3,3	3,2	-1,8	-1,1	0,7	↕
31	Mombach	-2,2	0,0	-3,7	-2,9	-4,9	-3,6	0,1	1,9	-3,0	-1,4	1,6	↕
411	Alt-Gonsenheim	6,5	7,3	5,1	6,4	6,0	3,5	4,0	0,0	5,7	4,9	-0,8	↘
412	Am alten Friedhof	5,1	6,7	4,6	6,7	6,7	7,9	2,5	-1,4	5,1	5,9	0,8	↕
413	Gleisberg/Bruchspitze	4,8	5,8	1,8	5,2	3,4	6,3	1,7	-1,8	3,3	4,7	1,4	↕
415	Lennebergviertel	5,7	-3,1	4,6	4,3	8,3	-1,0	7,9	4,7	6,6	0,2	-6,4	↘
416	Am Wildpark	-4,6	-1,4	-1,0	1,4	-6,5	-4,7	-3,2	-3,5	-4,2	-2,1	2,1	↕
41	Gonsenheim	1,7	0,8	2,4	4,8	1,9	1,4	3,2	-0,3	2,1	1,6	-0,5	↘
421	Alt-Finthen	2,7	5,1	3,1	3,6	5,4	5,3	-2,5	-3,5	2,8	3,6	0,8	↕
422	Finthen-Nord	-5,3	-4,4	-2,5	-1,0	-5,0	-6,3	-4,9	-1,5	-4,6	-3,9	0,7	↕
423	Finthen-Ost	-0,2	-1,5	-0,6	1,1	-1,9	-1,2	-5,3	-2,8	-1,5	-1,1	0,4	↔
424	Finthen-West	2,0	-1,6	1,9	2,7	2,7	1,1	-0,8	1,9	1,8	0,6	-1,2	↘
42	Finthen	-1,8	-2,4	-0,3	1,2	-1,8	-2,7	-3,4	-1,1	-1,8	-1,6	0,2	↔

Nr.	Bezirk	Einzelindizes (Methodik 2012)										Differenz Lebens- lagen- index / Trend	
		Beschäfti- gung/ Erwerbs- leben		Bildung		Soziale Situation/ Hetero- genität		Wohnen		Lebens- lagen- index			
		2009	2016	2009	2016	2009	2016	2009	2016	2009	2016		
511	Alt-Bretzenheim	4,5	4,4	4,9	2,6	6,3	5,4	-4,1	-3,4	3,8	3,2	-0,6	↘
512	Mumbächerstraße	5,8	5,8	5,5	2,2	8,6	7,9	6,2	5,6	6,6	5,7	-0,9	↘
513	Südring	-1,2	1,3	2,3	-0,5	0,7	1,2	3,9	2,9	0,9	1,2	0,3	↘
514	Lanzelhohl	4,2	7,5	5,5	2,7	7,7	8,0	8,0	2,8	6,1	6,0	-0,1	↘
516	Bretzenheim-West	3,9	1,2	2,9	-1,7	4,0	1,0	0,1	0,8	3,2	0,5	-2,7	↘
51	Bretzenheim	3,4	4,7	4,0	1,0	5,6	5,8	4,1	1,9	4,3	3,9	-0,4	↘
521	Marienborn-Süd	6,4	3,0	0,8	1,9	5,0	5,5	0,8	2,9	4,0	3,5	-0,5	↘
522	Marienborn-Nord	-3,5	-4,0	-2,8	0,5	-1,3	-4,4	-5,8	-3,3	-3,1	-3,1	0,0	↘
52	Marienborn	-1,2	-2,5	-1,6	0,8	-0,4	-2,1	1,9	0,9	-0,6	-1,2	-0,6	↘
531	Lerchenberg-Süd	8,6	2,2	1,7	1,0	9,1	3,2	1,0	1,5	6,2	2,2	-4,1	↓
532	Lerchenberg-Nord	-2,4	2,8	0,0	-1,7	2,3	4,2	-0,7	-0,3	-0,3	1,8	2,1	↑
533	Lerchenberg-Mitte/ZDF	-4,1	-6,3	-3,5	-3,8	-7,5	-7,2	-0,6	2,7	-4,5	-4,7	-0,2	↘
53	Lerchenberg	-2,6	-4,4	-2,5	-2,6	-4,5	-4,7	0,4	1,9	-2,7	-3,2	-0,5	↘
540	Drais	4,5	7,8	7,2	7,5	7,5	8,4	3,9	3,1	5,9	7,2	1,4	↗
54	Drais	4,5	7,8	7,2	7,5	7,5	8,4	3,9	3,1	5,9	7,2	1,4	↗
611	Alt-Hechtsheim	2,3	4,2	4,9	1,6	1,2	2,0	-3,2	-4,4	1,7	1,7	0,0	↘
614	Gewerbegebiet	4,8	0,9	6,0	-0,5	4,6	-5,2	1,5	2,4	4,5	-1,0	-5,4	↓
616	Hechenberg	2,4	4,4	2,6	-1,6	2,5	6,1	1,9	-1,2	2,4	2,8	0,4	↘
618	Mühdreieck	5,5	-1,4	6,1	0,9	5,2	0,7	2,1	0,2	5,0	-0,1	-5,1	↓
61	Hechtsheim	4,2	1,5	4,8	-0,2	3,7	1,5	4,1	3,2	4,2	1,4	-2,8	↓
621	Alt-Ebersheim	0,0	1,5	4,1	0,5	3,3	-0,8	-1,6	-2,5	1,6	0,0	-1,6	↓
622	Nieder-Olmer-Straße	5,3	6,6	5,2	3,1	8,9	5,3	-0,6	3,3	5,5	5,0	-0,5	↘
623	Dresdener Straße	-1,9	-0,4	2,8	0,6	-1,9	1,0	1,1	1,8	-0,5	0,6	1,0	↗
62	Ebersheim	0,6	1,4	3,9	1,3	2,2	1,0	0,2	1,6	1,7	1,3	-0,4	↘
711	Alt-Weisenau	1,2	-2,7	1,4	1,7	1,6	-3,3	3,0	0,6	1,6	-1,5	-3,2	↓
712	Römerberg	2,3	0,8	3,7	1,5	0,7	-2,2	-3,8	-3,3	1,2	-0,6	-1,8	↓
713	Großberg/Weberstraße	0,0	1,8	1,1	1,3	2,9	3,4	0,1	-0,9	1,1	1,8	0,7	↗
714	Viktorstift	2,1	6,2	4,4	1,0	2,6	0,8	8,3	2,9	3,6	3,0	-0,6	↘
71	Weisenau	1,0	-0,7	1,8	1,4	2,2	-1,2	3,3	-0,1	1,9	-0,3	-2,2	↓
721	Alt-Laubenheim	7,3	5,6	5,8	5,9	8,0	7,3	3,5	3,1	6,7	5,8	-0,9	↘
723	Laubenheim-Ost	2,7	2,8	4,7	4,1	4,2	3,6	4,9	2,3	3,9	3,2	-0,7	↘
72	Laubenheim	4,3	4,2	5,3	5,0	6,5	5,8	1,8	2,9	4,8	4,7	-0,1	↘
	Soziale Stadt - Mombach	-2,5	0,0	-3,9	-2,9	-5,7	-3,6	-1,6	1,9	-3,6	-1,4	2,2	↑
	Soziale Stadt - Lerchenberg	-2,6	-5,5	-3,9	-2,8	-5,4	-5,6	0,3	2,4	-3,3	-3,8	-0,5	↘
	Soziale Stadt - Neustadt	0,0	-1,1	-3,1	-4,0	-1,8	-1,0	-6,4	-6,0	-2,1	-2,4	-0,3	↘
	Soziale Stadt insgesamt	-0,9	-1,4	-4,1	-3,4	-3,4	-2,8	-5,3	-2,4	-3,0	-2,4	0,6	↗
	Mainz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

Anmerkung: Für den Vergleich der Indices aus 2012 und 2017 wurde die Berechnungsmethode und Gewichtung von 2012 angewendet.

Quelle: Einzeldaten der Sozialraumanalysen 2012 und 2017, eigene Berechnungen

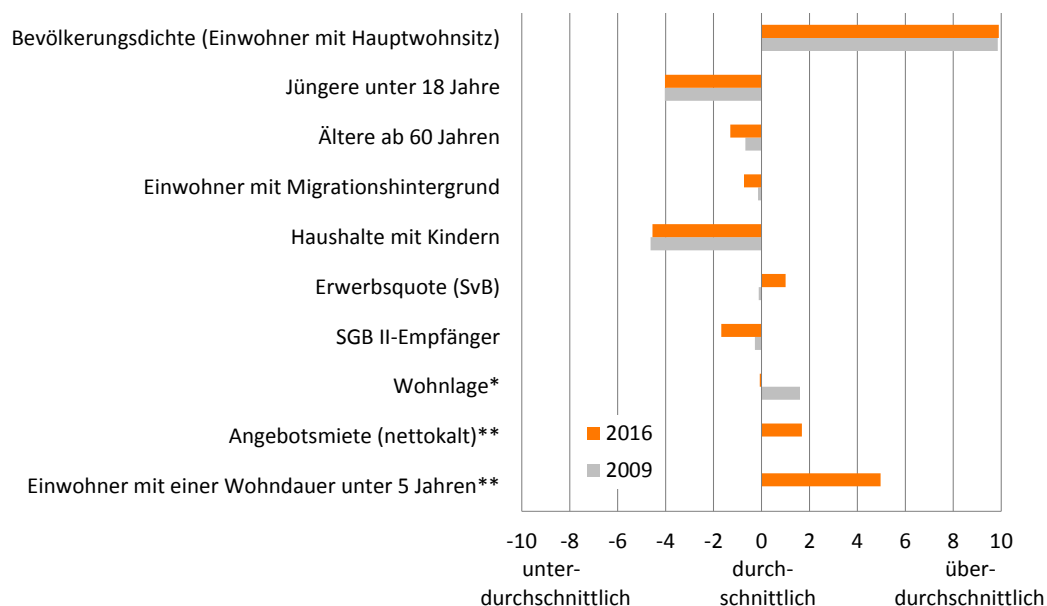
empirica

1.4 Stadtteilprofile: 2012 und 2017 im Vergleich

1.4.1 Altstadt

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	9.182	4.111	9,9	10.408	4.486	9,9
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	8,5	14,9	-4,0	8,5	14,8	-4,0
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	21,3	22,9	-0,7	19,8	22,8	-1,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	28,0	28,4	-0,1	31,0	33,4	-0,7
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	8,8	17,6	-4,6	8,6	16,9	-4,5
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	48,6	49,2	-0,1	56,7	54,0	1,0
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	7,4	7,6	-0,3	6,5	7,8	-1,7
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	2,6	2,8	1,6	2,0	2,0	-0,1
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	10,71	9,87	1,7
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	57,7	45,3	5,0

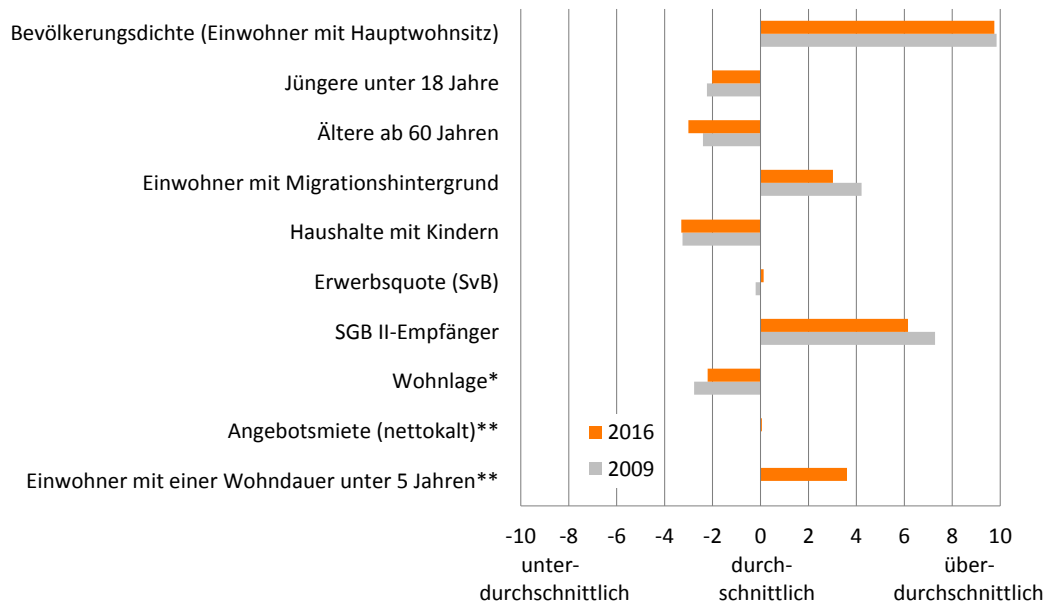
Stadtteilprofil: Altstadt



1.4.2 Neustadt

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km²)	9.132	4.111	9,9	9.403	4.486	9,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	11,5	14,9	-2,2	11,8	14,8	-2,0
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,3	22,9	-2,4	15,7	22,8	-3,0
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	34,8	28,4	4,2	38,6	33,4	3,0
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	11,6	17,6	-3,3	11,1	16,9	-3,3
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	48,2	49,2	-0,2	54,4	54,0	0,1
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	11,1	7,6	7,3	10,6	7,8	6,2
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	3,6	2,8	-2,8	1,6	2,0	-2,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m²)	-	-	-	9,90	9,87	0,1
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	53,9	45,3	3,6

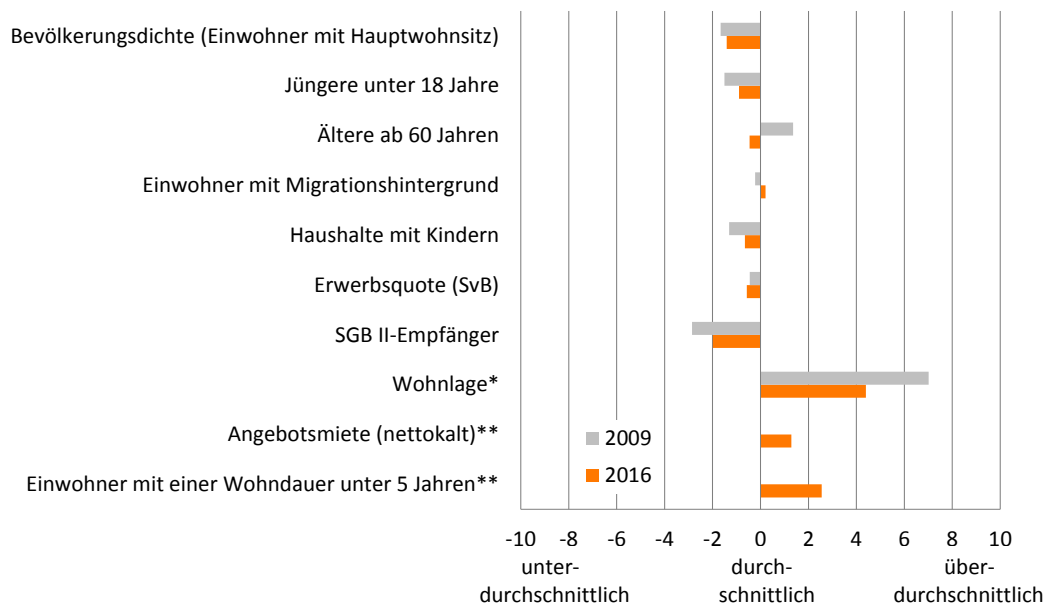
Stadtteilprofil: Neustadt



1.4.3 Oberstadt

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.419	4.111	-1,7	3.848	4.486	-1,4
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	12,6	14,9	-1,5	13,5	14,8	-0,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	24,5	22,9	1,4	21,7	22,8	-0,5
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,8	28,4	-0,2	33,8	33,4	0,2
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	15,2	17,6	-1,3	15,8	16,9	-0,7
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	47,0	49,2	-0,4	50,9	54,0	-0,6
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	5,4	7,6	-2,9	6,2	7,8	-2,0
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	1,6	2,8	7,0	2,5	2,0	4,4
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	10,51	9,87	1,3
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	51,3	45,3	2,6

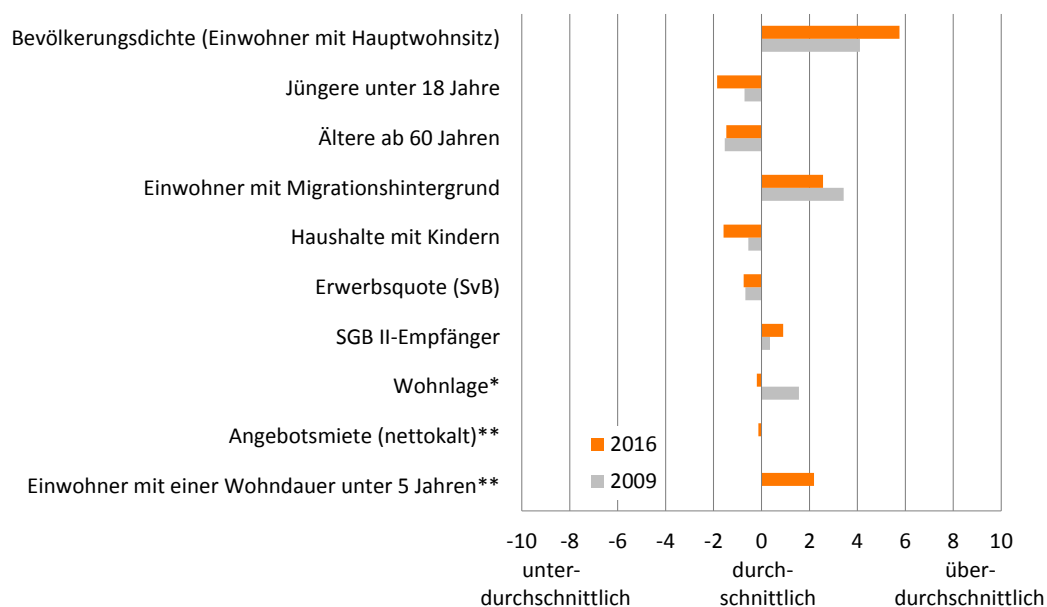
Stadtteilprofil: Oberstadt



1.4.4 Hartenberg-Münchfeld

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	5.008	4.111	4,1	5.957	4.486	5,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	13,8	14,9	-0,7	12,0	14,8	-1,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	19,4	22,9	-1,5	19,4	22,8	-1,5
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	33,5	28,4	3,4	37,8	33,4	2,6
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	16,6	17,6	-0,6	14,2	16,9	-1,6
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	45,9	49,2	-0,7	50,0	54,0	-0,7
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	7,7	7,6	0,4	8,1	7,8	0,9
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	3,0	2,8	1,6	2,0	2,0	-0,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	9,74	9,87	-0,1
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	50,4	45,3	2,2

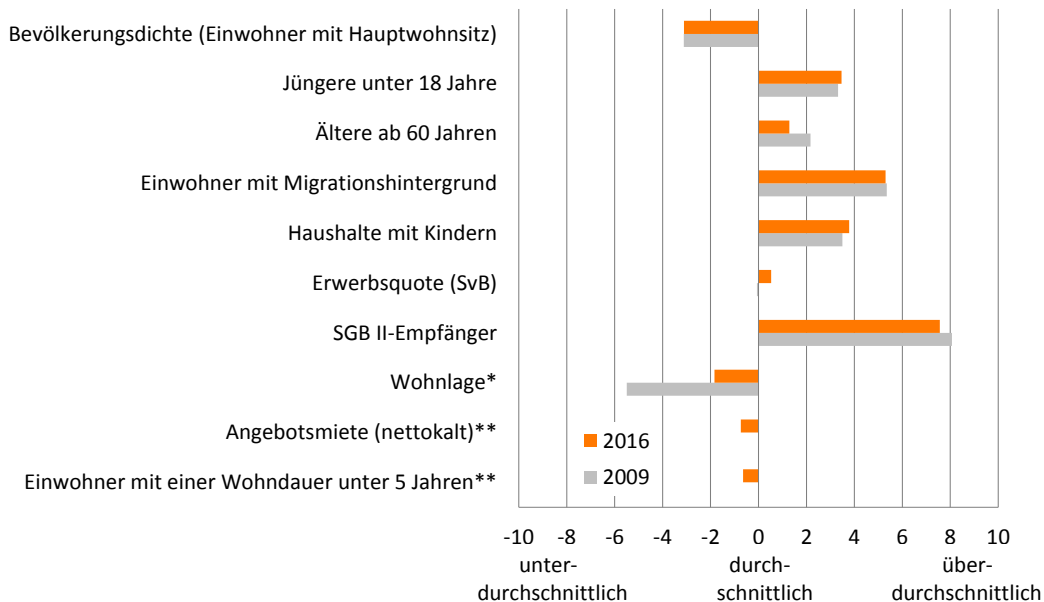
Stadtteilprofil: Hartenberg-Münchfeld



1.4.5 Mombach

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km²)	2.785	4.111	-3,1	3.043	4.486	-3,1
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,4	14,9	3,3	17,5	14,8	3,5
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	25,4	22,9	2,2	24,3	22,8	1,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	36,9	28,4	5,4	43,3	33,4	5,3
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	20,8	17,6	3,5	20,2	16,9	3,8
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	48,9	49,2	-0,1	55,4	54,0	0,5
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	11,9	7,6	8,1	11,6	7,8	7,6
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	4,5	2,8	-5,5	1,6	2,0	-1,8
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m²)	-	-	-	9,14	9,87	-0,7
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	42,4	45,3	-0,6

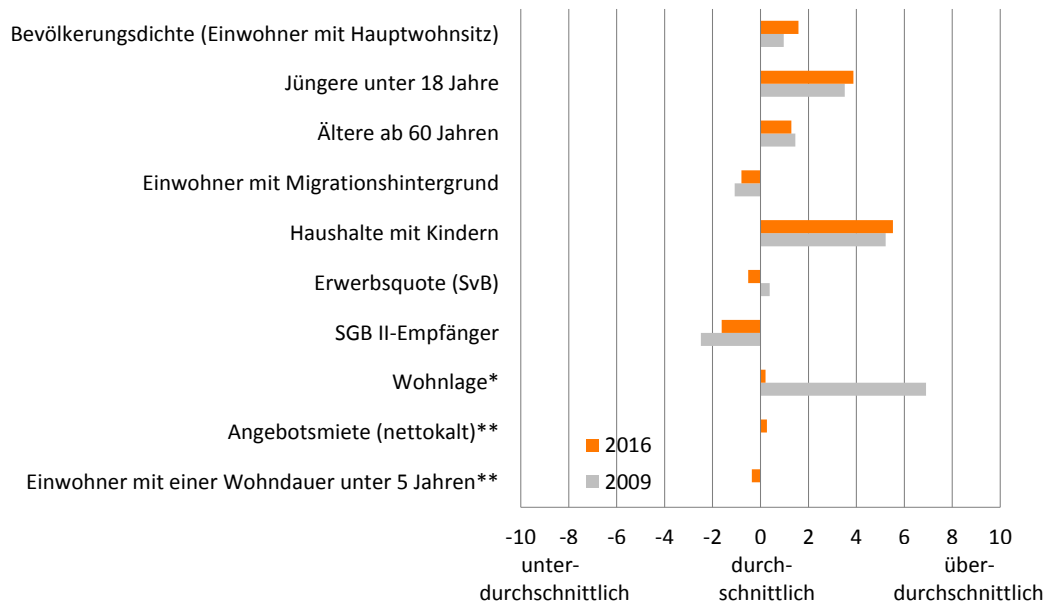
Stadtteilprofil: Mombach



1.4.6 Gonsenheim

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	4.311	4.111	1,0	4.845	4.486	1,6
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,6	14,9	3,5	17,8	14,8	3,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	24,6	22,9	1,5	24,3	22,8	1,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	25,4	28,4	-1,1	30,7	33,4	-0,8
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	22,6	17,6	5,2	22,1	16,9	5,5
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	50,1	49,2	0,4	51,2	54,0	-0,5
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	5,7	7,6	-2,5	6,5	7,8	-1,6
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	1,6	2,8	6,9	2,0	2,0	0,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	10,00	9,87	0,3
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	43,7	45,3	-0,4

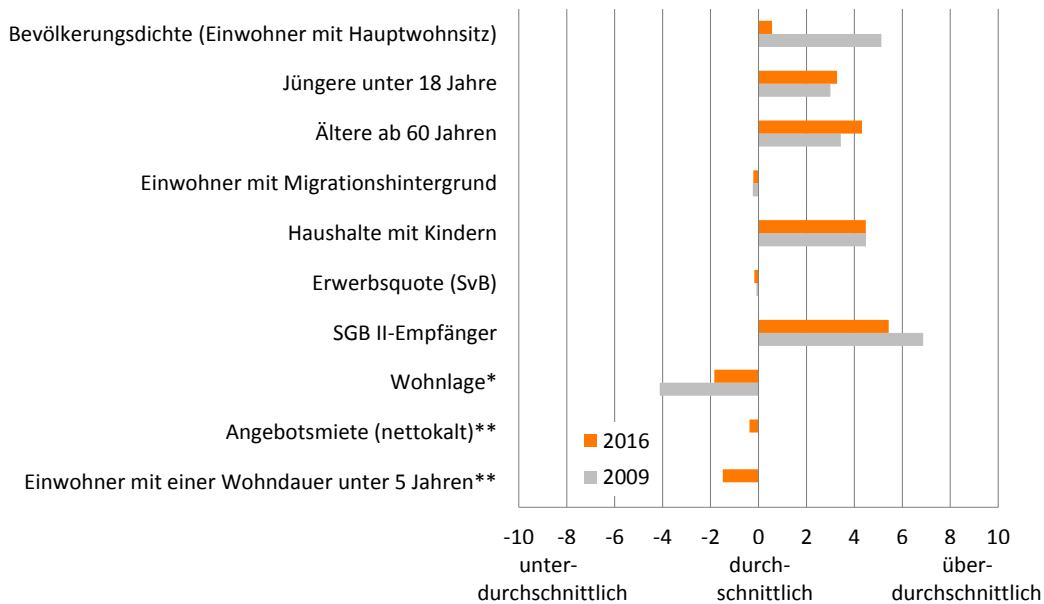
Stadtteilprofil: Gonsenheim



1.4.7 Finthen

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km²)	5.275	4.111	5,1	4.613	4.486	0,6
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,2	14,9	3,0	17,3	14,8	3,3
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,0	22,9	3,4	28,0	22,8	4,3
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,7	28,4	-0,2	32,7	33,4	-0,2
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	21,8	17,6	4,5	20,9	16,9	4,5
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	48,8	49,2	-0,1	53,1	54,0	-0,2
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	10,8	7,6	6,9	10,1	7,8	5,4
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	4,0	2,8	-4,1	1,6	2,0	-1,8
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m²)	-	-	-	9,50	9,87	-0,4
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	38,5	45,3	-1,5

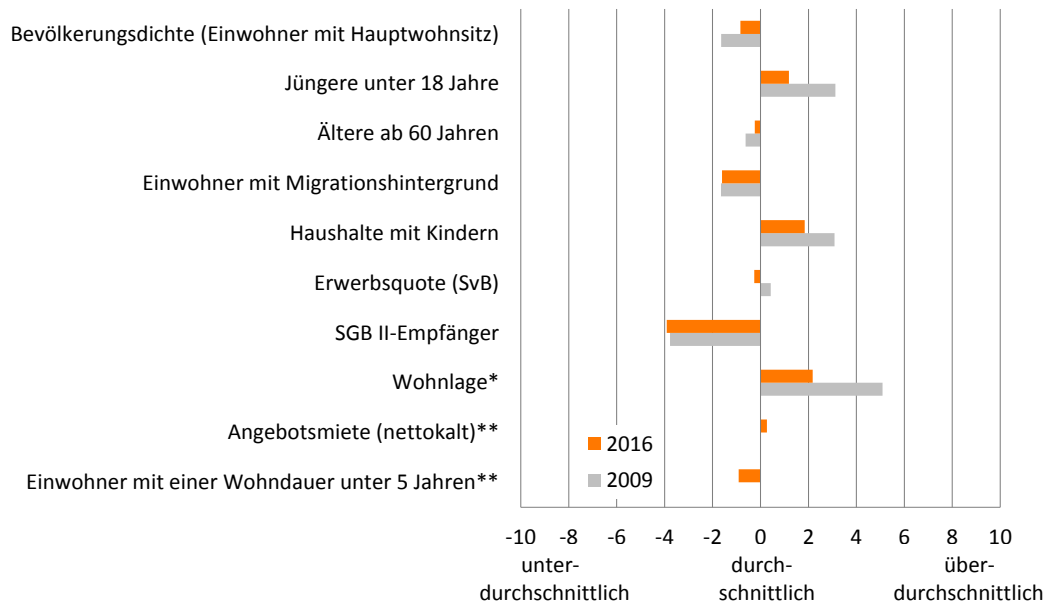
Stadtteilprofil: Finthen



1.4.8 Bretzenheim

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.430	4.111	-1,6	4.110	4.486	-0,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,3	14,9	3,1	15,7	14,8	1,2
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	21,5	22,9	-0,6	22,2	22,8	-0,2
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	23,7	28,4	-1,6	28,0	33,4	-1,6
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	20,4	17,6	3,1	18,5	16,9	1,8
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	50,3	49,2	0,4	52,6	54,0	-0,3
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	4,6	7,6	-3,8	4,6	7,8	-3,9
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	2,0	2,8	5,1	2,2	2,0	2,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	10,00	9,87	0,3
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	41,2	45,3	-0,9

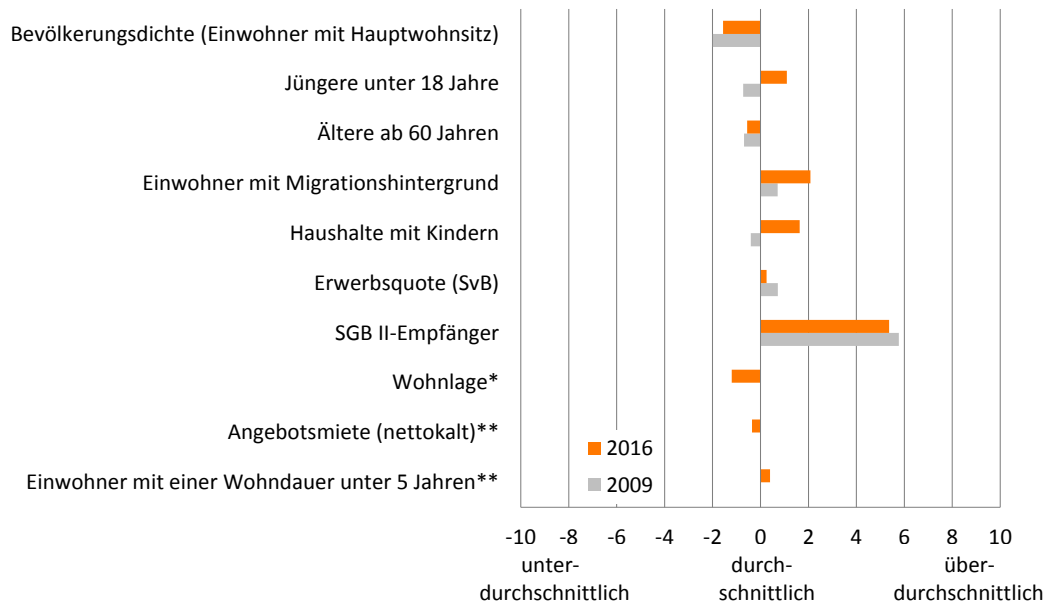
Stadtteilprofil: Bretzenheim



1.4.9 Marienborn

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.281	4.111	-2,0	3.780	4.486	-1,6
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	13,8	14,9	-0,7	15,6	14,8	1,1
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	21,3	22,9	-0,7	21,5	22,8	-0,6
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	29,4	28,4	0,7	36,9	33,4	2,1
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	16,8	17,6	-0,4	18,3	16,9	1,6
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	51,0	49,2	0,7	54,7	54,0	0,3
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	10,1	7,6	5,8	10,1	7,8	5,4
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	2,8	2,8	0,0	1,8	2,0	-1,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	9,52	9,87	-0,4
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	46,2	45,3	0,4

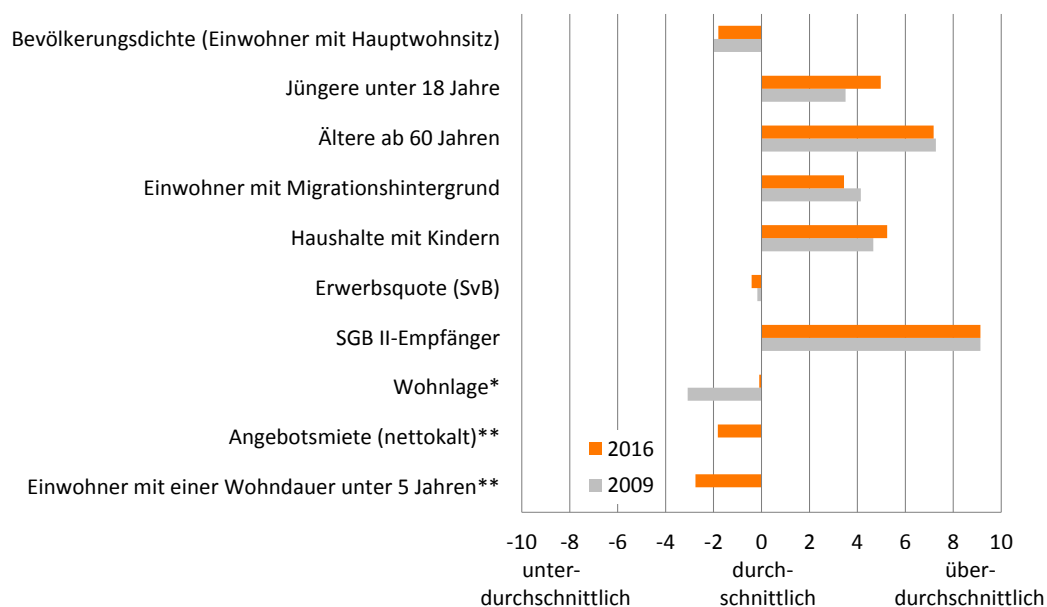
Stadtteilprofil: Marienborn



1.4.10 Lerchenberg

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.284	4.111	-2,0	3.670	4.486	-1,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	17,6	14,9	3,5	18,8	14,8	5,0
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	33,5	22,9	7,3	33,1	22,8	7,2
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	34,7	28,4	4,1	39,4	33,4	3,4
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	22,0	17,6	4,7	21,8	16,9	5,2
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	48,3	49,2	-0,2	51,8	54,0	-0,4
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	13,5	7,6	9,1	13,8	7,8	9,1
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	3,7	2,8	-3,1	2,0	2,0	-0,1
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	8,05	9,87	-1,8
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	32,5	45,3	-2,8

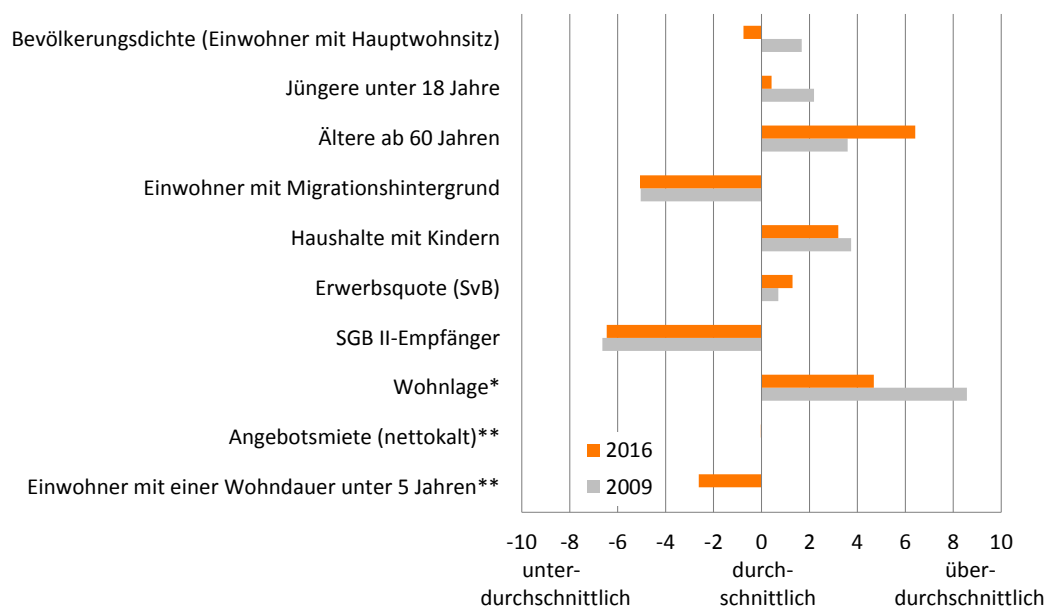
Stadtteilprofil: Lerchenberg



1.4.11 Drais

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	4.459	4.111	1,7	4.147	4.486	-0,8
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	16,5	14,9	2,2	15,1	14,8	0,4
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	27,2	22,9	3,6	31,4	22,8	6,4
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	12,7	28,4	-5,0	14,8	33,4	-5,1
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	21,0	17,6	3,7	19,7	16,9	3,2
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	50,9	49,2	0,7	57,5	54,0	1,3
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	1,5	7,6	-6,6	1,8	7,8	-6,5
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	1,0	2,8	8,6	2,5	2,0	4,7
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	9,84	9,87	0,0
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	33,2	45,3	-2,6

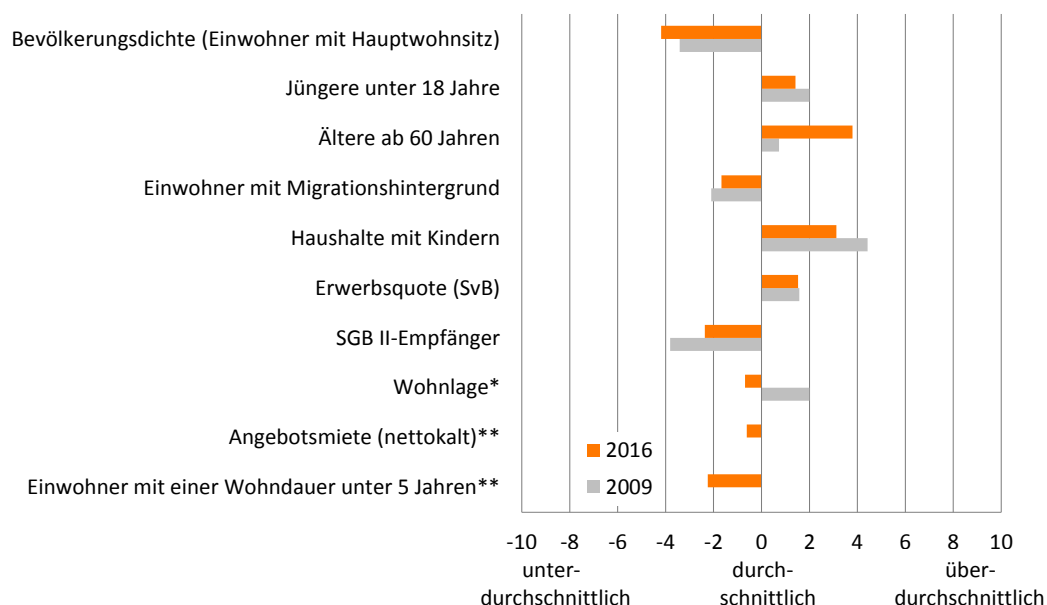
Stadtteilprofil: Drais



1.4.12 Hechtsheim

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	2.650	4.111	-3,4	2.485	4.486	-4,2
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	16,4	14,9	2,0	15,9	14,8	1,4
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	23,7	22,9	0,7	27,3	22,8	3,8
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	22,4	28,4	-2,1	27,8	33,4	-1,7
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	21,7	17,6	4,4	19,6	16,9	3,1
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	53,1	49,2	1,6	58,1	54,0	1,5
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	4,5	7,6	-3,8	5,9	7,8	-2,4
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	2,5	2,8	2,0	1,9	2,0	-0,7
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	9,26	9,87	-0,6
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	35,0	45,3	-2,2

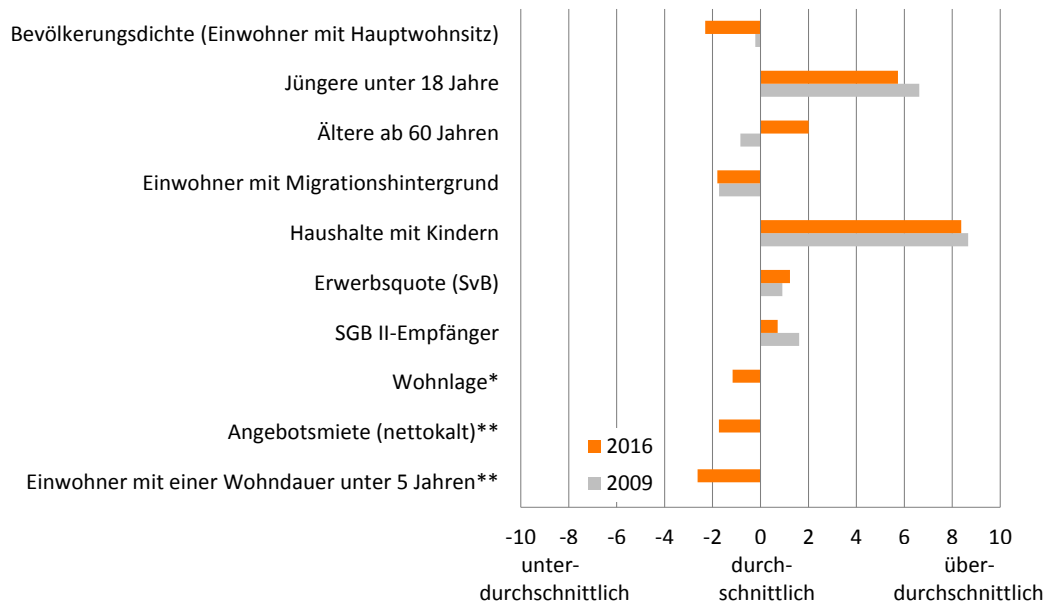
Stadtteilprofil: Hechtsheim



1.4.13 Ebersheim

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km²)	4.023	4.111	-0,2	3.432	4.486	-2,3
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	20,8	14,9	6,6	19,6	14,8	5,7
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	21,0	22,9	-0,8	25,1	22,8	2,0
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	23,5	28,4	-1,7	27,3	33,4	-1,8
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	29,1	17,6	8,7	27,1	16,9	8,4
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	51,5	49,2	0,9	57,3	54,0	1,2
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	8,2	7,6	1,6	8,1	7,8	0,7
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	2,8	2,8	0,0	1,8	2,0	-1,2
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m²)	-	-	-	8,14	9,87	-1,7
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	33,2	45,3	-2,6

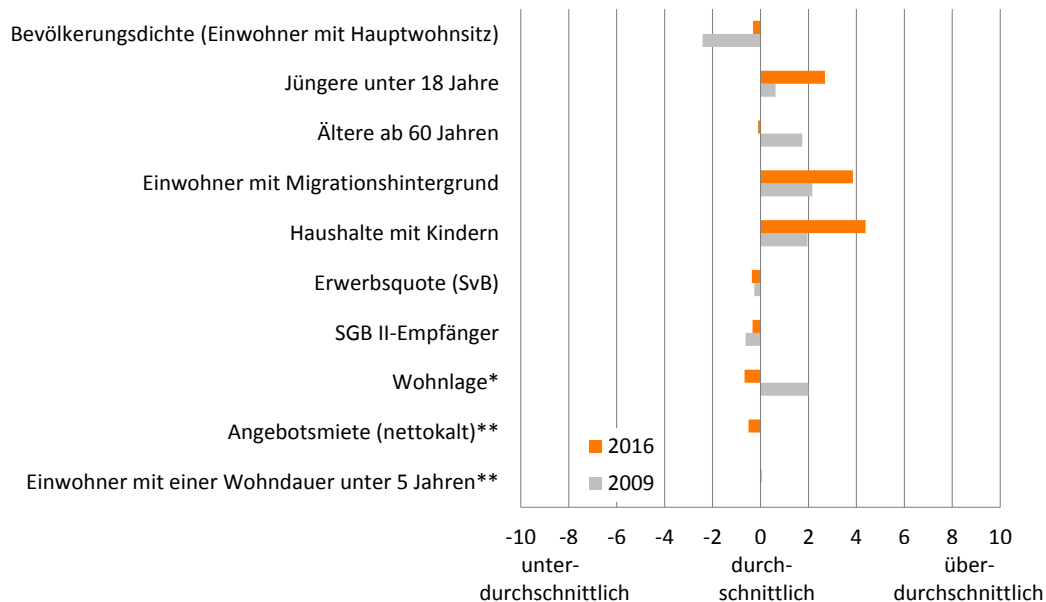
Stadtteilprofil: Ebersheim



1.4.14 Weisenau

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km²)	3.099	4.111	-2,4	4.347	4.486	-0,3
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,3	14,9	0,6	16,8	14,8	2,7
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	24,9	22,9	1,7	22,6	22,8	-0,1
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	31,5	28,4	2,2	40,2	33,4	3,9
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	19,3	17,6	2,0	20,9	16,9	4,4
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	47,9	49,2	-0,3	52,0	54,0	-0,4
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	7,1	7,6	-0,6	7,5	7,8	-0,3
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	2,5	2,8	2,0	1,9	2,0	-0,7
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m²)	-	-	-	9,38	9,87	-0,5
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	45,4	45,3	0,0

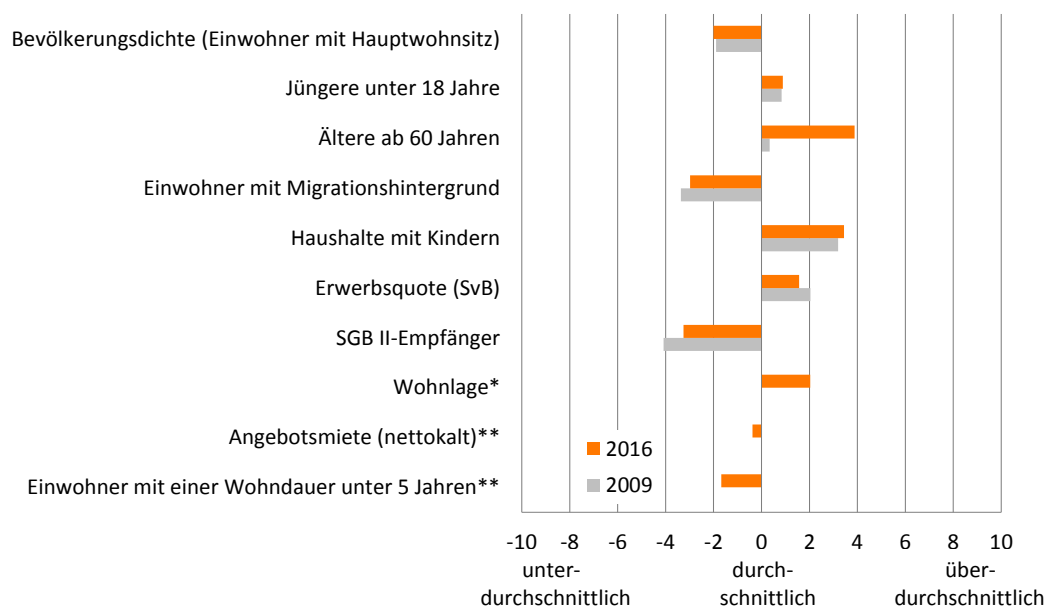
Stadtteilprofil: Weisenau



1.4.15 Laubenheim

Indikator	2009			2016		
	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung	Stadtteil	Mainz insgesamt	Normierte Abweichung
Bevölkerungsdichte (Einwohner mit Hauptwohnsitz je km ²)	3.322	4.111	-1,9	4.347	4.486	-2,0
Jüngere unter 18 Jahre (Anteil an allen Einwohnern in %)	15,5	14,9	0,8	16,8	14,8	0,9
Ältere ab 60 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	23,3	22,9	0,3	22,6	22,8	3,9
Einwohner mit Migrationshintergrund (Anteil an allen Einwohnern in %)	18,5	28,4	-3,4	40,2	33,4	-3,0
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	20,5	17,6	3,2	20,9	16,9	3,4
Erwerbsquote (Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den Einwohnern im Alter 15 bis unter 64 Jahren in %)	54,3	49,2	2,0	52,0	54,0	1,6
SGB II-Empfänger (Anteil an allein Einwohnern in %)	4,3	7,6	-4,1	7,5	7,8	-3,3
Wohnlage (2009: 1 = gut, 5 = einfach) (2015: 1 = einfach, 3 = gehoben)	2,8	2,8	0,0	1,9	2,0	2,0
Angebotsmiete (nettokalt in Euro je m ²)	-	-	-	9,38	9,87	-0,4
Einwohner mit einer Wohndauer unter 5 Jahren (Anteil an allen Einwohnern in %)	-	-	-	45,4	45,3	-1,7

Stadtteilprofil: Laubenheim





Landeshauptstadt
Mainz